



<36605988760018

<36605988760018

Bayer. Staatsbibliothek

492-2 ((a) 192

> Deconom Hort act Lexica p. 230

Courage A 22.

Bollständiges Lexicon

ber

Gartnerei und Botanik

obet

alphabetifche Befdreibung

vom Bau, Bartung und Nugen aller ins und auslandischen, okonomischen, officinellen und gur Zierde bienenben Gewächse

Briebrid Gottlieb Dietrid,

Färfit. Schof, Meimerischem Sofiabrture, der Gefellichaft naturs forsischner Formbe gu werten, der Gerte und Forschunde gestellt, der Gerte und Ingebrunde gu Weitungen verbattlichen, best de hier denomis ichem Geschlichen der Abrieb und ber Regunden unter der Gerte der Gerte der Geren Mitalieb.

3 meiter Banb, Affonia sie Chamaefyce.

. B e i m a r, gebrude und verlegt bei ben Gebrabern Gabide

Rollschndiges Lepicon

339

Sarmerei und Bokanif

a'uber .. it. Jefdreibang

BIBLIOTHECA

STOLET DEBEGIA: OF SELECTION OF SELECTION OF SECOND OF SECOND OF SELECTION OF SELEC

Briebrid' fortil ile Dieteich,

statism of the state of the sta

1 8 11 2

ម៉ូត១៩ នេះ ប្រមាន

A Me such a second of the second

Rorrebe

Sm erften Banbe babe ich bie Unterabtheilungen, ble Arten verfchiebener Battungen, in wie fern fie fich burch ben Buche, Befleibung ber Stengel und 3meis ge fomobl, als burch ben Blumenftand und bie Bilbung ber Rructificationen ac. unterfcheiben, nach linnees Methobe beibehalten, theils um bem Mufanger eine Ueberficht ber naturlichen Orbnungen ju geben, theils um ben baufigen Bieberholungen ben ben Befdreibungen ber Arten auszuweichen. Allein ich finbe überall ben ben Battungen, Die viele Arten enthalten, bas Auffuchen ber lettern febr mubfam, g. B. bie Battung Antirrhinum enthalt 70 Arten, melde nach ben Blattern, Blumentronen und Camentapfeln unter funf Abtheilungen gebracht morben finb. Bill man nun Antirrhinum aegyptiacum, ober A. alpinum auffuchen, fo muß man ben ber erften funf, und ben ber legtern 17 Geiten burchblattern, und jeben Da.

men lesen. Aus bem Grunde habe ich bie Abanderung getroffen, bag bie Namen ber Arten eben so, als wie bie Namen ber Arten eben so, als wie bie Namen ber Gattungen in alphabetischer Ordnung solgen, womit ich bey ber Gattung Borago ben Ansang gemacht habe, und hiermit bis zur Vollendung bes Wertes sortsabren werbe.

Da biefes Ordnen ber Namen größerern Aufenthalt verursachte, und noch überdieß febr wichtige Hindernisse eintraten; so mußte ich, um biefen Band ju gehörigen Beit liefern zu tomen, einige Bogen fehten laffen, welde aber gewiß bem britten Bande beigefügt werben sollen.

F. G. Dietrich.

Affonia Willd. Affonie. Engl. Affonia,

Kenngeiden ber Sattung:
Der Reich ift boppelt, ber auftre einblattig und hat
an ben Sieten fleine, meiftens breierige Mebendlateden. Die Krone bestebet aus funf febiefen, fall fichelformig gebogenen Blattern, umschließt 20 Staubfaben
und 5 Beiffel. Erfere find am Grunde in einen Binvel
verwachten, aber nicht auf met vollfommen Staubbeuteln geftent. Die funf einfadrichen, zweisamigen
Krudiblace find busammenwachen.

Species Plant, Willd. XVI. Rlaffe. Monadelphia VII. Orbn, Dodecandria.

1. Affonia populnea, Willd. Pappelblattrige Uffonie. Engl. Poplar leav'd Affonia. b.

A. populnea Cavan. diff. 3. p. 120, t. 42. f. 1.

Der Buchs is baumartia und bie Zweige find mit eirund, langettformigen, adaren, an ber Safts faft berefermigen und geschnen Blderen betleiber; fie find nuten mehr ober weniger mit feinen Abern verfeben, und gliechen einigermaßen von Belteten ber Bolfempappel (Populus ballamifera). Die weißen Humen entspringen m den Spiesen ber Zweige, fleben auf. lang gen Stielen und bilben meistens einen zweißeiligen Erraug; fie bliben von ver Palifer Man bils in August, bisweiten früher vor befrier.

Bon biefer ichonen holgart, welche auf ber Infel Bourbon in Walbern angutreffen ift, sahe ich auch ein Stammen ber einem Bondben honden den ber ber ber den bendent handelgakener unter bem Ramen Koenigla populifolia, in einem Treibbaufe freben. Nach meinen Einschen war biefem Stammens bie erfte Abbeilung eines Treibbauft nicht angemessen, benn bie Trebe warett sehr fabre, und batten noch Diete Batten, wab,

überbief eine gelbe und frantliche Sarbe, und baber glaube ich, baf fich bas Stammeben beffer befinden murbe, wenn man es in ber greiten Abtheilung eines Triebhaufes von 8 bis is Grab Barme R. in bas in ber Einleitung bes iften Banbes befdpriebene Erbbeet ein. pfiangt, ober in marmen Commertagen ins Rreie fellt und in einem Glaebaufe bon 5 bis 8 Grab Barme R. abermintert; Die Pflangchen muffen aber in ber Mugenb allmablig baran gewohnt werben. Wenn man fie, um reife Gaamen gu gieben, in einem Treibbaufe gieben muß, fo muß ber Pflange im Commer viele atmosphå. rifche guft gegeben merben ; benn biefe beforbert bas Die Bermehrung fann außer Bachfen ungemein. bem Caamen, welcher allerbings in einem marmen Bebalter ausgefaet merben muß, auch burch Ableger und Burgelibeile gefcheben , wie s. B. ben Abroma gezeigt morben ift.

Affurgent (auffleigend), ein an feiner Bafis niebergebructes, nach bogenformiges, mit feinem obern Ende fich nach oben erhebendes Blatt.

Alter, L. After; Sternblume. Engl. Star Wort.

Renngeichen ber Battung.

Der gemeinschaftliche Reich beftebet aus Schuppen, ie wie Qudgiegen über einnabre liegen, aber nicht rauschend find; die unterften Schuppen fleben weit ab. Im Bradle befinden fich geröttentheils mehr als zehn jumsenförmige weibliche Blumden. Der Boben ift mit Spreu besteht, bie Gaamenfrone einfach, ber Saame langidernub

Sinnes Softem XIX. Rieffe Syngenesia, II. Orbn. poligamia fupersius.

t. After fruticulosus. L. Strauchartiger After. Engl. Shunby ftar wort. b.

Der ftrauchartige, diftat Stengel ift mit gleichbreiten puntirten Bidtren befeht. Die Blumenfliele find nadend. Da biefe Pflange am Borgebirge ber guten hoffnung eindeimisch ift, so muß ibr in unfern Gatern allerdings eine ben Cavaemocheen eigentbumliche Knitur gegeben werben, namlich ben Commer über fiebt fie im Freien und wird nachher in einem Glashaufe von 1-3. Grab Warme überwintert.

2. After taxifolius. L. Laphlattriget After; Sibenbaums blattrige Sternblume. Engl. Yew Tree leav'd ftarwort. b.

Der Stengel ift fraudoerig und dftig; er tedge primmerformige, an bem Stengel berunterlaufende Bidtter, welche mit benen von Taxus baccata viele Athribidieit baben, am Nande bedaart und einnenartig aus, stohilt find. Die Blumm find an von Spigen befeftiger, und entwicklein flich gewöhnlich im Junio und Julio, sieweifen auch fribere oder ibetter, nachen in erfläuge bedandelt wird. Uchrigens bat fie Baterland und Ruftur mit der vorfergehenden gemein.

3. After reflexus. L. Burudgebogener Mfter. b. After africanus. Comm. hort, 2. p. 51. t. 28.

Der aufrechte frauchartige Stengel ift mit eiesemigen, rudmarte gebogenn Blatrern beitet, weiche ziem lich nahr ber einanber fieben, und mit hirden befleibet find. Blumenftand, Baterland und Auftur wie bey vorigen.

4. Afer erinitus. L. haariget Uffet. h. Diefes ift ein flemer Strauch, ber fic in einige Bruige abtbeilt; er redge eifernige, idnalide, juaefpiste Bidter, bie auf der untern Site mit einem feinen Filte bebeckt find, und haarfeine Reichichuppen. Biubjeit, Baterland und Auftur wie ber vorfan Arten.

5. After Cymbalaria, Ait, 3mbelfrautartiger After. Engl. Cymbalario leav'd ftar wort, p.

Der Buche ift ftrauchartig, wie ben vorigen, aber bie Blatter find berziemig und lappig. Die Blumen entfpringen an ben Spigen ber Impelie Mulio und Auguft. Baterland und Kultur wie ben ben vorbergebenen.

6. After tenellus. L. Barter Mfter; 3merg-Mfter. Engl. Dwarf ftar wort.

In Abficht auf bie Dauer richtet fich biefe fleine nieblich Pflange nach bem Stautorte und ber Ruftur, welche man ibr in ben Geftere niebt. Gie wibt von einigen Botanifern als eine einjahrige, von andern als eine

21 1

zweijahrige Pflange befchrieben. 3ch habe fie aber auch in einigen Bergeichniffen ber Garener ale einen Strauch bezeichnet angetroffen. Dach meinen Beobachtungen ift es in unfern Begenben eine idbrige Bflange; benn ich babe bie Caamen im Rrabiabr in einem Diffbeete ausgefdet, fobann bie jungen Pflangchen an einer fonnenrei. chen Stelle ins gand pflangen laffen, mo fie im Julio Bluthen, und im Muguft und Geptember reifen Gaa. men geliefert haben, und bann borte ihre Begetations. fraft auf, welches ohnfehibar ber Binter verurfachte. Es fcheint aber bier berfelbe Rall ju fenn, wie ben Mirabilis u. a. m., baf bie Burgeln in ihrem Baterlande langer als ein Jahr bauern, aber in unfern Gegenben bom Grofte febr viel leiben und ben Winter uber berberben. Wenn nun biefer After in Topfen gezogen und ineinem Glasbaufe von . bis 5 Grab Barme ber bem Erfrieren bemabrt mirb, fo bauert Die Burgel langer und Die Pflange gehet einige Jahre in ihrem Bachsthum fort. Diefes mag mobl bie Urfach fenn, baf fie von einigen als eine perennirenbe Mflange betrachtet mirb, ober es mirb eine anbere Urt mit biefer vermechfelt?

Der zorte After wöchst an verschiedenen Setslen in Acthiopien, temmt aber, wenn die obigen Worschriftstergeln angewandt werden, bei um fehr gut im Freien fort, und fann all ein Sommergewächs behandelt werden. Der Strengel ift 5 ist 6, auch 2 30% boch, etwas spariet, und trägt saft sakraffrnige, mit fteisen Worfenschielte find nachen und tragen halbfugelformige Relate. In milden Klimateu fann man auch den Samuel im Frühjahr an der befimmten Stelle ausssen.

7. After alpinus. L. Alpen After; Alpen Sternblume. Engl. Alpine ftar wort. 4.

Der Stengel ift frautartig und trögt langtetisfemige, mit langen abstebenden Saaren besette Blatter; die Warzeldiater find fall fratenformig und fumps. Die vieleten Blumen entspringen an der Spige bes einsten Stumen entspringen an der Spige bes einsten Stumen unt und und ben Befangt möchst im Delterreich, in der Schweit und auf ben oprendischen Sebirgen. In unsern Garren fommt fein einem etwas trochten Booen überall gut fort; auch

findet fe in ber Unlage fur Alpengemachfe einen angemeffenen Standort.

8. After Sibiricus. L. Sibirifcher After. Engl. Siberian broad leav'd ftar wort. 7.

A. foliis ovatis, oblongis. Gmel. fibi. Tom. c. Tab. LXXX, t, 1.

Sin aufrechter, gestleifter Stengel ift mit langettiffemigen, breiten, rauben, am Rande schaf gegehnten, und mit Abern verschenn Blattern bestleibet. Die Blamenftiele find filigs, aus einander gesperrt, und tragen einzelne Blumen. Gibirtein ist bas Barteland, und ber September die Blubzeit. In unfern Garten fommt fie ohne Auswahl bes Stanbortes faft in jedem Boben gut fort.

9. After Tripolium. L. Salgliebenber After. Engl. Radia ted fea ftar wort. 4.

After foliis lanceolatis, Gmel fibi T. 2, tab, LXXX. fig. 2.

Der Stengel wird etwa 1 bis 2 Buß boch, ift glatt, mot beilet fich in einige Zweige; er trögt langettefemige, fleischige, glatte Blatter und befilblaue Blumen, welche auf nachten Stielen ften; die betblau, bisweien auch violetten der dunttelbaum Errahltenden mengeben eine gelbe Scheibe; fie bluben vom Juli bis in Seytember. In dem er blora Europaea Stes hetfinden wie eine fchoe Abbildung.

Wenn fich in einem Naturgarten sumpfige Plage benfen, bie dem Auge fein Tagengiagen gemöhren, und auf feine andere Art verbesserte fennen; sie schieben bei fonder is schieben berfelben viest Pflange sieh gut, der vochsicht, 3. B. Baiomus umbellatus, die jura und fordet sumpfige Etellen gepflangt wird; Lythrum falicaria u. a. w. vermissigt, und um fordet sumpfige Etellen gepflangt wird; well schieben bestern gentlangt wird; well bei der Katur sur fumpfige und wösserichte Segenben bestimmt ju seyn, und wächt laten in England und andern Inderen an Meerusfern und Sumpfgräden sehr balift, sieden das die und wieder in Deutschaft dand auf falzigen Wiesen; auch in Thüringen, 1. S. in der Gegenben der Feligen tie den die Judie da bit und wieder in Deutschaft auf falzigen Wiesen; auch in Thüringen, 1. S. in der Gegend den felbet ferten, im Bruch bitter Erotettre

beim u. a. D. In ben botanifchen Garten finbet fie in einem Sumpfgraben einen angemeffeuen Stanbort.

cternblume, Engl Plain leav'd ftar wort, T.

Eine portreffliche Bierpflange, welche in Deutschland auf Bergen und burren Sugein, in Borbolgern . u. bergl. angetroffen wird, vorjuglich machit fie in Thuringen an manchen Orten febr baufig. Der Stengel wird 2 bis 3, auch 4 Ruf boch, theilet fich in einige 3meige, Die mit ungetheilten, langettformigen, fteifen, etwas behaarten und fcharfen Blattern befleibet finb: fie find mit bren Rerven verfeben, welche an ber Bafis bes Blattes jufammenlaufen. Die Blumen fleben auf nadenden Stielen in Dolbentrauben, haben flumpfe Relchichuppen, und blaue, jungenformige Randblumchen. Gie bluben bon ber letten Salfte bes Monat Julii bis in Geptember, nach ber Berfcbiebenheit bes Stanbortes bieweilen auch fruber ober fpater. In ben Barten tommt bie Pflange überall gut fort, bauert aber in einem erodnen Boben langer, als in einem feuchten und naffen Erbreiche.

11. Affer divaricatus. L. Ausgesperrter Affer; fparrichte ... Sternblume. Engl. Spreading ftar Wort.

Die Zweige find aus einander gesperet, und bilben nach oben mit bem Stengel einen flumpfen Bintel. In diefen figen eiformige, fagegabnige, ungerheite Blateter. Die Biumen erscheinen im Jerofite und fiben auf nachenden Erielen. Nordamerifa ist bas Baterland. Die Pflange fommt aber auch in unfern Segenden febr gut im Freien fort, und bienet so wie berhergeben ben jur zitteb ehr Gaten.

12. After hyfopifolius. L. Mopblattriger After. Engl. Hylop leav'd ftar wort. 4

Baterland, Blidhejeit und Auftur bat biefe Art mit ber vorbergebenden genein. Der Gengel fiebt aufrecht, ift dig und tragt gleichbreite, jusefpiete, mie einem rauben, Rande verfchene Blatter. Die Blumen fieben au nackenden Stieten und bijden eine Dobontrande, obet einen flachen Greauß.

15. After dumofus. L. Dornichter After; Marfige Stern. blume. Engl. Purple flower'd ftar wort. 3

Der Sengel ift eispenformig, in Mefte gethellt, mb die Blumen entferingen an bem Enden bereichen; ber Kelch ist aft malgenformig, und die fieteren, fibigien Reldfichuppen liegen wie Dachtiegeln über einander; bie Blumenftiele sind aus einander gefpert. In dem Setnegel und Indexter wechtelberie bert zu preien einander gentider. Die blauen oder purpurrochen Blumen entfalten fich im September und Ortober. Uerdigen dat die ein fich im September und Ortober. Uerdigen dat die Biedficht. Die blauen der purpur und der vorhersehnden gemein. Dr. Wendland du fit in feinem Vergeichen ist aus fangeflicht.

14. Affer ericoides. L. heibenartiger Mfter; heibenblatte rige Sternblume. Engl. Heath leav'd fiar wort, 4 A. multiflorus, Dill, elth, t. 36. f. 46?

Der Stengel theilet fich in mehrere 3weige, Die mit fleinen ungetheilten, glatten Blattern befest find. Die Blumm fieben in lafgiglichen Tauben, erfcheinen gewöhnlich im September, und die Blumenfliele find mit Heinen Blattern befleibet. Baserland und Ruftur wie ben borigen.

16. Afler linifolins. L. Slacheblattriger Mfter. Engl. Flax leav'd ftar Wort. 4

Diefe Art ift fo wie die vorbergebenden in Nordamerita eindemilde, und wicht in untern Getent fast in iedem Bette gut. Gie triebt einen aufrechten, mie viellt nelften verfebenne Berngel, an verlechten gleich breite ungehöllte und jugefvipte Blatter fipen. Die Blumen enspfringen on den Benen der Zweise und des Stengels, und fieden auf Stielen, die mit Lieuen, fast pfriemariformigen Schuppen befliede find. Sie biaben größtentheils im Juli und Muguft.

16. After linariifolius. L. Sowenmaulblottriger After; Leinfrautblottrige Sternblume. Engl. Savoy leav'd ftar wort.

Die Bidter, womit ber aftige Stengel befleibet iff, find gleich breit, ungetheilt, an ber Bafis tahnformig,

und enblgen fich been in einem borftenfermigen, frautartigen Stachel. Die Plumen fommen im September und Ottober, und fichen traubenfermig auf Stielen, welche mit fleinen Blattern befest find. Baterland und Kuttur wie ber porigen.

17. After tenuifolius. L. Bartblattriger After. Engl. Fine leav'd ftar Wort. 7

Eine in Nordameria in berfchiebenen Gegenden wildwachfende Pflange, beren Sengel fowobl als bie Bruger mit febr garten, faft ftrichformigen, ungetbeile en Lidteen befete find, welche fich auch an ben Pflumenftielen geigen. Sie blubt im Profite, biewelen auch früber, und tommt in unfern Sarten fast in jedem Bobert fort.

18. After acris. L. Scharfer After; fcharfe Stern.

A. minor nerbonfium. Lobaic. 349.

Diefe Pfange wöchst in Ungarn und in Sponten auf berfchiebenen Piagen, und fommt auch in unsern Saten for gut im freien Lande feet; aber ihre Dauer bangt von dem Stanborte und dem Erreiche ab, in welches Wurglen gepfangt werben. Der Erngel trägt linieme langettrörmiger, sentrechtsebende, glattrandige, ungerheite Bidtre und freudfrörmig den einander stehente Bidtren und freudfrörmig den einander stehente Bidtreen befegt. Sie blüber vom Julio die im September.

19. After concolor. L. Einfarbiger Ufter. 4

Der Stenoel ficht aufrecht, ift einfach, und rechge me Gube eine Auglich Slumentroube, die Dinmenffele find mit fleinen Blattern verfeben. An bem Stengef ferben woch überbieß eprunde, feftiffenebe, ungehellte und beime Blatter. Die Pfinge ift im Bordomerifa eitheimith, gebeiber aber auch in Deutschland in jedem Sartnbete gur, und blubge im Septomerifa eithei-

20. After rigidus. L. Spidder After; fleife Stern-

A, fragilis Jacq?

Der Stengel ift fo"fteif, baff er beim geringfen Biegen bricht; er urdgt gleich breite, wechfelsmeift fiebenbe Blitter, umd an ben enben biedt bej einanber flebenbe Blitmen, welche im Seprember bluben. Batter and und Rultur wie bey borigen.

1. After novae angliae. L. Reuenglifder After. Engl. New England Cluften'd. ftar wort. 7

22. After grandiftorus, L. Großblumiger Ufter. Engl. / Great flower'd ftar wort. 2

A. grandiflorus afper. Dill, elth, 41, t. 36, f. 41,

Der Stenget keht aufrecht, wird 4 bis 6, auch 8 Bul boch, theilet ich nach oden in mehrere Awiese, bie mit einigeln stenlich großen Biumen gefren find; fie haden größernsbeils eine bunfelblaue Farbe und harrige Reldschappen; die Blummenftiele find fichuppig. In bem Stengel, figen jungenfermige, greadrandige, umfassend blatter. Uberiaens bet biefe vortreffiche Zierpflonge Baterland, Blubzeit und Auftur mit der vorbergehnden gemein, und ist auch in ben mehresten Garren in Deutschland augureffen.

27. After undulatus. L. Mellenformiger Mfter; wellenblattrige Sternblume. Engl. Wave leav'd ftar wort. 7

Diefe Pflange hat mit ber borbergebenben einerlen - Baterlaub und Rultur, aber bie Blumen erfcheinen nech

fpater im Jahr, und bauermis lange, bis ber Froft ber For ber fior ein Ende macht. Der Erngel ftebt aufrecht, umd itt mit fteirem Boten befest. Un biefen figen langetiffer mige, om Nande wollenformig erbabene Blatrer, weichen der Bofts ben Senagl umraffen und auf ber undern Geite mit einem feinen File bebert find. Die Blumen fechen in Trauben, und die Blumenfliefe find mit Schupp pen verfeben.

14. Aster puniceus, L. Brauner Affer. Engl. Tall purple stalk'd star wort, 4.

Der Stengel fiebt aufrecht, ift etwas kiftig, ftifborfilg, und hat eine braume ober eine ichmutigerinte Fribe. Die Platter find langertformig, clageichnig, rauh und umfaffen an der Bafis den Gerngel bis gur belter, und gerstentpeile einblumig. Die Pflanze wöcht in Nordamerta und iff in den englischen Getera feit 1733 befannt. In Deutschlond wächst fie in jedem Gaertendecte gut, und blübet bom Julio bis September und Pfloder.

25. After vernus, L. Frublings. Mfter. 4

Die Burgelbieter find langettfemig, ungeftelig, ftumpf und glattrandig, ober fein gejähnt. Der Seine gel ift schwach, fabenformig, fast nadend, und theilet sich nach ober in einige Zweige. Die Blumen entwickelt sich im Frühigebe, und sieben an denden Erielen. Batterland und Kultur hat sie mit der vorherzebenden gentein.

26, After annuns. L. Jahriger After; weife Sternblus me. Engl. American annual ftar wort. @ Cineraria corymbola, Moennch.

ferbt, ober fågenartig eingefdnitten. In Abficht auf bie Große und die Dauer richtet fich biefe Bflanze nach bem Stanborte; benn in einem feuchten Boben und an einer Schattigen Stelle merben bie Stengel viel groffer und farter, aber die Burgel bauert in biefen Rallen großten. theile nur ein Jabr, ba fie bingegen an einem fonnenrei. chen Stanborte und in einem etwas trodnen Erbreiche bismeilen gren, auch bren Sahre ausbalt. Die Pflange michft in Morbamerita, aber auch bin und mieber in Deutschland auf berfchiebenen Dlagen wilb. Gie bermebre fich in ben Garten fomobl als im ihrer Bilbnig ungemein fart burch ben ausfallenben Caamen, und wirb oft in furger Beit ein laftiges Untraut ber Gartenbette. In biefer Rudficht muß man bie jungen, aus bem ausfallenden Gaamen bervorfproffenden Pflangchen fogleich im Berbfte, ober im Frubjahr ausgieben, und nur fo viele fteben laffen ale jur Beobachtung nothig 3d babe nur von einigen Stengeln Die Gaamen ausfallen laffen, und fand im folgenben grubjabr 4 . 6 Buf im Umfreife bas gange Beet mit jungen Pflangen bebectt.

27. After cordifolius, L. Bergblattriger After. Engl. Heart leav'd ftar wort. 4

A. latifolius. Corn. cand. 64. t. 65.

Ein frautartiger, 1 bis a, auch bren Rug bobet, aftiger Stengel, tragt epformige, fagegabnige, geftielte . Blatter und blaue oder purpurrothe, mit weifigemifch. ten Blumen, welche ftraufformia auf nachenben Stielen ben einander fieben; eine jebe Blume enthalt gemobnlich 12 Manblumchen. Die Burgelblatter find bergtormig, am Rande fcharf gegaffnt, glatt, oben bunfelgrun, unten blaff, fein gegbert, und baben an ber Bafis zwen berporftebenbe Eden; fie fteben auf 3 bis 4 Boll langen Stielen, Die oben rinnenformig ausgehöhlt und mit meichen Sarchen befleibet find; borguglich geigen fich lete tere im Grubjahr, wenn fich bie Blatter uber bie Erbe erheben. Diefe Pflange machft in Morbamerita unb in Affen , tommt aber auch in unfern Begenben in jebem Gartenbeet gut fort. Gie blubet im Julius und Auguft. Diefe und bie folgende Art merben oft mit einander vermedfelt.

88. After conymbofiis Ait. Straufformiger After. Engl. Heart leav'd puple ftalk'd ftar wort. 7

Der frantartige, aufrechte und raube Eengel ift ober mit einem ziemlich großen Blumenstrause gerkont, und mit eirund-langerschriftigen. Blattern befrigt. Die Burgelfaldter gleichen war benne her boedergeftwieden Nere, aber fie find größer, 5 bis 6 3cil lang, und 4 bis 5 3cil breit, an Rante fögeschnig, oben beligtum, und en black mit feinem Wort werder, in find auf beiben Seifen mit feinem Wort werder, und baben an der Batt gere geren berecht werder befrigt, und baben an der Batt geren berecht werder befrigt, und baben an der Batt geren berecht berecht geschen befrigt Burdunfginde, und mit fleifen Borften befret. Bie bilder im August und mit fleifen Borften befret. Sie bilder im August und Setzendere, und hat mit ber borigen Batterland und Kultur gemein.

29. After paniculatus, Ait, Rifpenformiger After. Engl. Smooth ftalk'd panic'd ftar wort, 4

Ein aufrechter, frautartiger Stengel, erdat langliche, am Nanbe gegachnte Blatter, und eine ausgebreit tete Blumenripe; bie Blumen, welche fich im Ottober und Rovember entfalten, fichen geöftentheils auf nachenben Stielen. Baterland und Kultur wie bes voriger.

30. After difuffus. Ait. Ausgebreiteter After. Engl. Difuffe red flower'd ftar wort. 4

Der aufrechte, frautartige Setingel ift mit Zweigen werfehen, weiche fich nach allen Seiten ausbreiten, und faft in rechte Bintel abgeben. In biefen feben eprundenbennetiffemige Blatter, und am Ende purpurefolie Blumen. Sie har Baterland und Auftur mit der vorersyschenben gemein. In den englichen Seiter iff fie erwa seit 35 Jahren bfannt. Bir finden sie aber auch iezo in einigen Getren in Deutschland, 4. B. bep Seie bet in Dereben u. a. D.

31. After pendulus. Ait. Sangenber After. Engl. Pendulous ftar wort. 4

Der Stengel fieht aufrecht, aber bie Zweige bangen gröftentheils abwarts, und find mit gleich breiten, glatten Blattern befleibet. Die Blumen, welche auf nadenben Stielen fiben, fommen im September und Diebber ... Die 3ahl ber Stroblbiumchen ift verfchieben, bas ber bie Getener auch eine Abanberung anfübren. Uebrigens bat bie Pflange mit ber borbergehenben Baterland und Auftur gemein.

32. After monfpelienfis. Jacq. Frangofifcher Ufter. 4

Der frautartige, öftige Stengel trägt leine Bleimenfraußer und vernne langetrömige Böltere, nebede am Rande etwas gejahnt find. Die Pflange wächft an berichtebenen Breiten in Franfreich, fommut aber auch in unfern Gärten febr gut im Frene fort; in einem trocknen Boden dauert die Murgel länger, als wenn sie in feuchtet und nafflattee Gereich pu siehen fommt.

33. After indicus. L. Indianischer After. 7
A. conyzoides. Pluk aim. 57. t. 149. f. 4.

Der Stengel biefer Pflange ift frautartig, und fiebt größtentheile aufrecht; er tragt enrund langettformige, fagegabnige Blatter; bie obern find meiftene glattranbig. In bem Enbe bes Stengels und ber 3meige fteben einzels ne Blumen auf fcuppigen Stielen, melde im Julio und Auguft , bismeilen auch fruber ober fpater bluben. Diefe Bflauge machft in Japan, in China und in verfchiebenen Gegenben im Drient. Aber bie Burgel bauert auch in nicht allgurauben Rlimaten in Deutschland febr gut im freien ganbe, jumal, wenn fie in ber Jugend baran gewohnt wird. Es ift ben biefer Urt, in Abficht auf ihre Dauer im Binter berfelbe Rall, wie ben ber inbifchen Buterblume (Chrylanthemmm indicum), melde chebem in mehreren Garten fogar in Treibbaufern gepflegt murbe, jest aber ohne Bebedung bie Winter in ben Gartenbeeten ertragt. Bir finden ben indianifchen Ufter in bem botanifchen Garten ben Salle u. a. D. m.

34 After laevis. L. Sbener After; glatte Sternblume. Engl. Smooth ftar wort, 4 A. lucidus. Ait?

Der Stengel ift öftig und tragt ebene glatte Blotter, auf welchen feine Erhabenheiten ober Berriefungen bemertbar fint; fie find laugeriermig, feffifgend, ungetheile; bie Murgelblatter find oben etwas gegabnt. In ben Blumenftielen, welche im September und Oftober mit iconen blauen Blumen getront find, figen fleine, glatte, jugefrigte Blatter. Sei fie in Avordmerita einbeimisch, ift aber auch schon viele Jahre als eine Zierpflange in Deutschlands Garen befanne, wo fie fast in iebem Boben gut fortlomnte.

35. After falleifolius, Aiton. Beibenblattriger After. Engl. Willow leav'd ftar wort.

A. Talicinus ? Scholl,

Diese Pflante, welche in Mordamerita, auch bin und wieder in Europa wild wächst, ift eine Jierde der Gereten, so wie die mehreften Aren ihrer Gatung. Ge bat einen aufrechten, dfiigen, 3 bis 5 Juß boben Stenagel, der mit langetifornigen, glatten, ungebeilten, steffenden Blättern betleibet ift. Die Blumenstiele find mit fleinen, glatten Blättern berflen, und die Keldschuppen liegen wie Dachziegeln über einander; blüde blau im Sertenber und Dreber. Unflant biefte Pflanze erhielt ich von einigen beutschen Gkatnern Inula sales einer Macficht von bet bie betschrieben in mat als einer Macficht verschieben ist. 3ch babe die Betschriebung nach einer Pflanze, die ich in Ick fon 8 Garten ber Sohnburg geschen doch zogeschen.

36. After mutabilis. L. Beranberlicher Ufter. Engl. Variable ftar wort. 4

ein aufrechter, aftiger, 4 bie 5 guß bober Steingelt richgt langettformige, fogegabnige Blatter, umb
eine ausgeforittet Blumeuripte Die Reichschuppen finb
fparrig, bie Nanbblumden blau, und bie Scheibenblumchen verfahrer mabernb bem Bluben iber Farbe. Baterland, Blubgeit und Rultur wie ben voriger; fie wibb
auch auf biefelbe Urt und gu gleichem Endzweck in ben
Schren gezogen.

37. After Tradefcanti, L. Trabefcante After. Engl. Tradefcand's Dwarf ftar wort. 2

A. Caule ramolo foliis lanceolatis, Gmel. Sibi. 2, Tab. LXXVIII. t, 2,

Der frautartige, runbe, glatte Stengel ift traubenformig gertheilt, und mit ftrichformigen, langetearrigen Battern befleibet, welche in ber Mitte fögrickmin giehbt find. Der den dieumen biesa Mrt beobacken wie bas Gegentheil der vorheren bem Bliden ihre Arte ber der borbergehenden, udmilch i der Erabl-blimchen verdnern während bem Bliden ihre Farbe, ob wie fene die Schäfte; fie fieden auf blittigen Seiche. Baterland und Rubert wie fen vorigen. Die Phange blidet vom Julio bis in September, boch fommt hierbey febr viel auf den Erandvert auf bem ich dade oft gefunden, daß fich die Blidfen erft im Ditober entwicklin. Die Abbilding, welche Smelin in feiner Fl. fabirica geliefert har, gleicht A. annaus ungemein, denn die Warzelblätere find jemalich groß und am Nande farvolfägeschnig, die Stengelblätere fangtriffenig und ungestheilt.

38. After novi belgii. L. Neuhollandischer After. Engl. New Holland green star wort. 4

Der aufrechte kautartige, 3 bis 5 gust dohe Stengel fit eispenartig pertheilt, bat einblumige, bicht beis fammenstichende, mit Blättern bestegte Blumenstiele und harries Kelche. Die Blätter sind langettefennig, sast stagtgänig und fessignen. Sie wöchst in Reuhbliand in verschiedenen Gegenden, duch sinden wir sie hin und wieber in Deutschland, wo sie dom Erptember bis is Oftober mit oberterlichen belldbauen Glumen geschmidte, In vieler Rückflot unspfield sie sich in unseen Getern jur Anpflanzung sochen der Unwenaruppen; verzüg- lich schiede, fich an die Konnte einst ellwährte, par

39. After Spectabilis. Don. Unfehnlicher Ufter. Engl.

Shewy ftar Wort. 4

In hinfider auf Muche, anfland und Bilbung ber Klume, ift berfe unffertig eine ber schönften Arten ihrer Gatrung. Sie ift in Nordamerifa einheimisch, fommt ber ande in unfern Gatren febr gut in einem Garten ende in unfern Gatren febr gut in einem Garten; auch in Dieffons Garten ber Stindung, und in wie betanischen Gatren us Eawbeige, in welchem sie in Jahr 1777 guerst applangt worden ift; sie blubt im Augustund September.

40. After tardiflorus, L. Spatblubenber After. Engl. Spear leav'd itar wort. 4

A, tardiflorus. Ait. Kew. 3. p. 209.

Der frautartige Stengel liegt auf der Ere und ist mie fareiferingen, langtstatig - sägezichnigen Bidtrem bescht; sie sind an ber Dalis gedegen und halbunsigen. Die Biumen entspringen am Ende der Betragels, seber auf blätterigen Stielen und baden, schaffe Reiche; die Sidtrer, welche an den Blumenstielen fiben, sind linigentantstelligen und glatt. Batteiland und Ruftur den inde tie mit der vorherzeichnden gemein, aber ihre Büdigtit sit verschaften, benn die Blumen entfalten fich dieweilen and ichon im Julio und August, gruddnich blüber sie aber in den Betrage im fechalten und Boormber, jumal wenn der Pflange im siedentiger Standbort gegeben wird.

41. After mifer. L. Rleinblumiger Ufter. Engl. Small white flower'd ftar wort. 4

Der Stengel ift mit weichen harchen bettebet, mib tragt langettistunge, ungetheilte, glatte, am Kande fein gegichnte Slatter. Die feinem weißen Blumen fleben auf blättrigen Stielen, und die Reichfaupen litgen wie Dachisgein über einander. Ein blidet im Geptember und bat Batteland und Kultur mit der vorsterzebenden gemein.

42. After macrophyllus. L. Großbidttriget After. Engl. Broad leav'd ftar wort. 7.

A. macrophyllus, L. Herit, strip, nov. 2, t, 60,

Der frautarige Stengel ift sfirg, breiter fic aus und tedge repund elangeriefenige, fögerandige Bidfere; die Wurzelbidtere find berzisomig, breinerwist, größer algeben. An den Enden der Gerning en die Biumen, weiche auf dietrigen Seiten fichten und im August und Derember bliden. Sie meddig auch im Roben, met die auf dietrigen Seiteln fichen, wie die die Bieden die Roben, weich auf die Bieden die Roben, wie die die Bieden die Roben, wie die die Bieden die Roben, wie die die Bieden die unter die Bieden die Roben, wie die die Bieden die unter die Bieden die

43. After chinensis. L. Chinefischer Ufter. Engl. Chine-fe itar wort. ⊙

Diefe jabrige, in ben Garten allgemein beliebte Pflange, bat einen frauturtigen, 2 Sug boben, rauben, grofitentheils mit einer braunen Rinbe bebeckten Stengel. ber fich in Zwige abtheilt, bie an ben Enden mit großen glangenden Blumen gefrent find. Me venfelben figen ernund-langertörmige, tief gejähnte Blätter; bie Burgelblatter find größer bergförmig, gestielt, und am Nande mit 3chnen verschen.

Unter allen ben oben befchriebenen Afterarten, berbienet biefe in Sinficht auf Die Grofte, Bilbung und Sarben ber Blumen bei meitem ben Borgug. Benn alle Die Abanberungen, melde biefe Urt in Unfebung ber Bluthenfarben und bem mehr oder meniger Gefülltfenn ber Blumen, enthalt, auf ben Beeten an einander geffellt werben, fo wird bie Bflangung bollfommener, und gemabrt bem Muge einen reigenben Unblief; bentt mir beobachten in ben Abanderungen faft alle garben, Die, wenn fle ju ben afthetifchen Dflaugungen gefchmadvoll gemable, und nach ihren Farben geberig in Berbindung gefest merben , ein prachtiges Gemaibe bervorbringen. wogu bie fogenannten Pfeifenafter mit großen erweiterten Scheibenblumchen nicht menia beitragen. Der Cage me biefer portrefflichen Bierpflange muß in unfern Barten in jebem Frubjahr von neuem ausgefaet merben. Benn man hiergu ein Diftbeet benugen fann, in meldem ben Winter uber Gemusarten gezogen worben finb, und bem im Rrubiabr bie mebrefte Barme entgangen ift, fo entwickelt fich ber Reim nicht allein fruber, fonbern bie Bflangen tonnen auch in bemfelben gu einer gemiffen Grofe beran gejogen werben, fo bag man fie nach. ber mit Ballen an ben Ort ibrer Beftimmung perfe-Ben fann, wo fie fruber bluben und im herbite reifen Caamen liefern. Diefe Methobe ift borguglich in ben norblichen Gegenben ju empfehlen, und ben Pflangen, bon melden man Caamen fieben will, febr nug-In milbern Begenben, befonbere im fublichen Deutschland ift es aber nicht nothig, baf man ben Gaa. men in ein Miftbeet ausfact, fonbern man faet benfelben in ein frifch gegrabenes, por fpaten Froften gefchuptes Bartenbeet, und pflangt nachber bie Didnichen an ben Drt, wo fie Bierbe machen follen. Benn fich bie Gaamenlappen über die Erbe erbeben, find fle großtentheils langlich, glatt, oben buntelgrun, unten blag; bie er-Dietr Gartent gr 900

fen Stengelblatter bergformig, bin und wieber fein be-

Da ber chinefische After ju bluben anfangt, menn mehrere anbere Gemachfe ihre Aloren geenbiget baben. fo fann man baburch bie Bierbe folcher Beete erneuern, und bie Afterpflangen babin feben, mo g. B. Spacinthenamiebeln, Rarciffen, Tulpen, Ranunteln und andere frubblubente Gemachfe andgeboben worden find. 2Benn man nun gu biefem Enbywed bie Ufterpflangchen in Ed. pfen giebet, und biefelben nachher aus ben Topfen bebt und mit Ballen in bie Beete einfentet, fo erhalten bie Burgeln gleichfam neut Rrafte, und bie Bierbe ber Blumen bauert fo lange, bis es ber Groft nicht mehr geftat-In biefem Salle burfen aber bie Pflangen nur fo lange in ben Gefagen fichen, bis fich bie Blumenfnos' pen teigen ; benn weun fich fcon in benfelben Die Blumen pollia entwickelt, und bie erften mohl gar perblube find, fo ift bie Pflange fchon gu febr entfraftet, unb tann bem 3med ber Unpflangung in Abficht auf Die Dauer, nicht entfprechen. Man fann aber auch bie Pflangen, ehr bie Blumen ibre vollige Auebilbung erhalten, mit Ballen aus einem Brete in bas andere berfenten, und auf folche Art bie Blumenbrete boppelt benunen, nur muß man gu biefem Gefcheffte feinen marmen E sa mablen , und ben ben neu eingesesten Bflangen bie Diefeuchtung nicht feblen laffeit.

44. After tataricus. L. Zartarifcher Mfter.

Der Stengel ift frautartig und fieht anfrecht; er tragt eprund langettifermige, gestonte, raube Blatter und eingelne Blumen; bie Burgelblatter find größer und gestelt. Die Pflange wächft in der Tartaren, gebeihefaber anch den und in jedem Gertenbetet gut.

45. After hispidus. L. Safriger Mfter. 4

Ein frautartiger, meiftens aufrechtstehnber, rauere Stringel, trage lautettifernige, ungetheilte, mit furgen fteifen haaren befeste Blatter, wobon die unterfien etwas verschieden, und am Nande stagtschniss find. Die Blumen entfpringen an den Cande der Strengel und zweige und fteben auf blattrigen Stielen. Baterland und Kultur wie bep voriget. 46: After Radula. Dief. Rafpelblattriger After. Engl. Rough ftar wort. 4

Der aufrechet, Aftige, raube Stennel ift mit erpunbengetiefenigen Belitzen beltiebet. welche mit rauben Erbabenheiten verfeben find. Die Blumen flehen auf furgen, mit schmalen Belätzern besteten Etiefen, bliben im September und Offseten. Batertand und Aufru-wie bez voriger. In England ift biese Art von ungesähe sit 1785 in den Gedren bekannt.

47. After feaber. L. Rauber Mfter. 4

Der Stengel ift mit Idnglich eunben figegichnigen, zauben Blattern befehr, und bie Blumenftiete, melde mit Heinen Blattern befleibet find, fieben ribenfemig. Gie bat Baterland, Blubjeit und Auftru mit ber borbergebenben gemtin.

48. After umbellatus. Air. Dolbentragender After. Engl. Umbell'd ftar wort. 4

Der Stengel fest aufrecht, und tragt am Ende bolibenarig ben einanber fiebend Blumen, weiche im Julius und Muguft, bisweilen früher ober spater biden. In den Getren in England benur man bieft Art schon feit 1753 als eine Jierofiante. Sie ift aber auch in Deutschland in mehrern Greteu anzutreffen, 1. B. in bem betanischen Barten ben halt, in Deeden ben Eribel u. a. D. Uedrigens hat fie Vaterland und Kultur mit ber vorigen gemein.

49. After multiflorus. Ait. Bielblumiger After. Engl. Early flowering ftar wort. 4

Diefes ift auch eine bie Girten gierende, fobr dauerschet Pflante, wolche in den englischen Gedren schon feit 1732 ju diesem Endzweck benugt worden ift. Gie treibt einen aufrechten. frautartigen Gernael, weider fich in mehrere Zwoige abfeltet und oben mit vielen Pflamen geschmidt ist; die Pilumen entwielen fich gereitentbeils im Erztender und Defroder, boch follen sie im England auch im Frühlighere geblubet haben. Nordamersta ift das Batterland.

50. After aefeions. Ait. Commer. After. Engl. Labra-

Der aufrechte frautartige Stengel ift saft rifpenformig gertheilt, und tragt eprumb langetiformige Blatten. Die Blumen erfchienen werfchienen geiten im Gommet. Die Pflange madhif auch in Nordamerita, und verlangt in umfern Gatten biefelbe Kultur wie bie vorferenbenden.

51. After patens. Ait. Abstehender After; offenflichende Sternblume. Engl. Spreading hairy ftalk'd ftar wort. 4

In England fennt man diefe Urt von ungefabr 1773, aber fie ift auch fast eben fo lange Zeit ne einigen Gatten in Deutschand betannt. Gie macht in verschiedenen Ergenben in Mordamerisa, und blubet im September und Oftober.

50. After paludofus. L. Gumpfliebenber After. 4

Der frautartige, aufrechte, affige Stengel trägt langetefernige, am Rande fein gejahnte Blätter, und eingelne, auf langen Stieten fiebende Blumen, beren glatte Reichschuppen etwas abstehen. Sie wächst in Roebameria, auch bin und wieber in Europa auf sumpfigen Plagen und auf feuchten Wiesen. In Absteht auf Pflangerer fann man sie eben so benugen, als wie den falliebenden Mfer f. Arz.

53. After nemoralis, Ait. Sannen After; walbliebenbe Sternblume. Engl. Wood ftar wort. 4

Eine in Norbamerita in Balbern wildwachfenbe 2 bis 4 Auf bobe Pflange, welche einen aftigen, mit Langettformigen Blatteen befesten Stengel treibt. Gie fommt in unfern Garten in jebem Beete fort.

54 After iunceus, Ait. Binfenartiger After. Engl. Slender ftalk'd ftar wort, 7

Diese Pfinge bat einen runden, glatten, markigten Stengel, der mit gleich breiten dunkelarünen Blättern deftet ist. Die Blumen erscheinen im Angust und September, hisweilen auch frühre oder später. Sie hat Baterland und Kultur mit der vorbergeschwen gemein. 55. After mesopotamieus. Sprengel. 4

Der traufartige Stengel ift mit eprund ber bergformigen, idnglichen Bidtrern befleibet, welche auf ber jan, am Grengel berunterlaufenben Stielen fieben und am Rande gejahnt find. Die Blumenfliefe find unten flijs und bie Annablumden baben eine weiße Farbe.

Muffer ben bier befchriebenen Afterarten find in efnis gen Bergeichniffen noch folgende angeführt, nemlich After cornutus. A, carolinianus, A, divergens. A, foliofus. A. purpureus. A. dentatus. A. cineraria. A. praecox. A. virgatus. A. monspessulanus. A. faftigitatus. A. longifolins. A. ramolishmus. A. recurvatus. A. lanceolatus. A. bicolor etc. Da ich biefe Arten nicht felbft gefeben und beobachtet babe , fo fann ich jest feine guverläßigen Befchreibungen berfelben liefern, ba ohnebief einige nur Abanberungen gu fenn fcheinen. Die folgenben, welche herr Dr. Admer in bem betanifchen Garten in Burich giebet, finb gewiß neue Arten, namlich A. amarus, A. amygdalinus. A. argenteus etc., aber aus obigen Grunben fann ich auch biefe nicht befchreiben. Inbeffen habe ich Musfich. ten, pon biefen fomobl, als pon ben noch in ber Beit entbedren Arten, im Rachtrage eine Berichtigung geben an fonnen.

Bon ben Arten , bie bier befdrieben finb , giebt es nur wenige, welche theils megen ihres geringen Unfebend, anberntheils megen ber allgu fpaten Blubgeit feiner Stelle in ben Luftgarten murbig finb. Die abrigen find alle vortreffliche, jur berbfilichen Bartengierbe bienenbe Bemachfe, welche ju Enbe bes Commere, ja oft bis in ben Unfang bes Winters mit ihren fconen, großten. theile blauen ober lilafarbenen Strablfronen, Die mit ei. ner gelben ober bunfeln Scheibe berfeben finb, in ben Barten prangen. Die Bierbe folder Pflangungen fann aber noch viel mehr erhobt merben, wenn man mit ben Afterarten noch anbere ibrem Buchfe und Blumenfarben angemeffene Bemachfe auf eine mobigefallige Urt in Gruppen vertheilt. Die folgenben murben fich biezu fchiden: Althaea rofea (Aicea rofea), Althaea can-nabina, Solidago altissima, Solida desicanlis, Helianthus altiflimus u. a. m.; bie boben Buchfes finb, muffen im Sintergrunde, ober wenn ber Blas fren liegt, in die Mitte, und bie niedrigen born an ju fieben fommen, fo bag teine Pflange bie andere im Machfen binbert, und alle Blumen in ihrer Bolltommenheit gefehen werben tonnen.

Der gefaumte Rranichichnabel Pelatgonium Zopale (Geranium Zonale L.), melder bie qu Unfang bes Winters blubet, und bem Auge ein prachtiges Unfehn gemabrt , murbe fich biergu auch febr aut fcbicfen , und bas Gemalor in Abficht auf Plutbenfarben ungemein berfchonern, aber in biefem Ralle mare es nothig, baf bie Pflangen im Krubiabr an ber beftimmten Ctelle, mo fie' im herbite Bierbe machen follen, und woffbie Mfter fleben, eingefest merben, und menn man bas Blumenbeet mit bem gefüllten Mutterfraute, ober einer anbern fpåtblubenben, mit weißen Blumen gefchmudten Dflange befrangt, fo wirb bie Uflangung volltommener. fann bemnach einem gefdicten Gartenfunftler nicht fcmer fallen, bon ben Afterarten, mit Beimifchung noch anberer Gemachfe, eine fcone Blumenpartbie gu bilben, jumal ba biefe Gattung viele ju einer Zeit blubenbe Arten enthalt.

Den Caamen ber einfahrigen Arten fann man im Krubtabr entweber in einem maffig marmen Miftbeete, ber in einem gewohnlichen Gartenbeete ausfden und bie jungen Dfidnichen fo bebanbein, wie ben A. chinentis Tagelebrt morben ift. Die perennirenben Arten bingegen laffen fich in Menae burch bie Bertheilung ber Burgeln bermehren, welches aber im herbite ober fo balb bie Dflangen verbluber haben, gefcbeben muß. Die Bermebe rung tann gwar auf biefem Wege im Rrubjabr; auch fo gar im Commer unternommen werben; allein bie Pflante mirb in biefem Ralle im Bachfen unterbrochen, unb liefert teine fo fc dnen Stumen , als wenn bie Fortpflan-In jung im Berbfte geschiebet. Ueberbieß barf man auch bie Pflangen nicht langer als bochftens 4 bis 5 Jahr auf einer Ctelle fieben laffen . ohne baf bie Burgeln gertheilt benn fie breiten fich grofftentheils burch bie Murgelfproffen febr weit in ben Breten aus, fchaben ben nebenanftebenben Gemachfen und treiben in biefem Buflande; wenn namilich bie Burgeln ju gebrangt an einander liegen , feine großen Grengel und Blumen. In biefer Radficht ift es nothig, baf biefelben bismeilen verbunnet und bie abgeftochenen Sproffen auf andere Stellen gefett merben.

In denomifder Sinficht tounte man auch mehrere Arten biefer Gattung ale gutterpflangen benugen; benn ebicon bie Bflangen erft im Rachfommer, ja oft erft fpat im berbfte bluben , fo erbeben fich boch bie inngen Stenael und Blatter mehrerer Arten ichen im April über bie Erbe, und madifen in ber erften Beriobe ibres Bervorfeimens giemlich rafch. Die gemeine Brenneffel, Urtica dioica, ift ia fcon in mehrern Schriften als eine aute Butterpflange jum Unbau empfohlen und wirflich auch biergu bermenbet morben, follte man nicht auch bie borgug. lichften Afterarten ju gleichem Endzwed benuben tonnen? Ich babe mich burch Berfuche überzeugt, baf einige Mrten gern und obne Rachtheil von ben Ruben gefreffen murben; auch ift ben biefen Semachfen bie Reprobutjungen Ctengel fchabet ben Burgeln nicht fo viel als anbern mit biefen bermanbten Bflangen.

After Linofyris Bernhardi, f. Chrysocome. Alterias. f. Gentiana,

Aftragalus, L. Tragent; Bodeborn; Birbelfraut. Engl. Milk Vetch.

Renngeichen ber Gattung.

Der Rech ift rebrig, funfspatiig, faft gleich. Die Blumentrom (chmetrelingsfering); bas aleg-fecweifte Schiffden ift fo lang als bie an ben Seiten fie benben Fichagl, und bie flumpfe ausgeschweifte Sabne ih an beiten Steinen feine Steine riedweifte gebope ift an beiter Stume befinden fich gen Graubfeben, woon neun am Berume te verwachfen find und viner fere fibet. Der Briffel ift gerabe und fest auf einem idngiticht Fruchfrioten. Die Beannen liegen in einem bedrieten, meridarigen Beditter, woburch fich beife Bartung von antern hinlang ich unterfeichet; benn bie Duffen ver übergen in biefe Riaffe gehörenden Pflangen find gewöhnlich nur einfadrig.

Liunce's Spftem XVII. Rlaffe, Diadelphia IV. Orbnung Docandria. Pallas bat bie Tragantarten in Abbifbungen geliefert und bie ,

a) Mit blattrigen, aufrechten Stammen (Caulibus foliosis erectis).

1. Aftragalus alopecuroides. L. Hucheschwangartiger Pragant. Engl. Fox, tail Milk Vetch. 4

- 2. Aftragalus chriftianus. L. Mit einem aufrechten frautartigen Stengel und bundelweife bertheilten . Blumen.
- 3. Astragalus capitatus. L. Ropfformiger Tragant; Ropfformiges Birbeltraut. Engl. Cluster flower'd Milk Vetch. 4

Der Stengel fiebt aufrecht, ift frautartig und mit gefiederen Stattern befeit, welche aus 5 bis 7, auch o paar idnglichrunden und einem einzelnen Bidttchen bestehen; sie find flumpf und oden einzelten der ausgeschweift. Die Blumen find gestiett und in tugelsbemige Absfrien versammeilt. Baterland, Bildhgeit und Anltur wie dep Re. 1.

4. Aftragalus pilofus. L. Daariget Tragant. Engl.

A. canl. cinerius. Jacq. fl. auft. v. 1. t. 51.

Ein aufrechter frautartiger Setngel, ift mit graum baaren beliebet und tedig gesteberte, auf ber untern Seite mit feinen Barchen beiehte Blatter. Die Blummenfelte find de lang als die Blatter, und die Priemensber malgenformige, mit einem bleibenben gebogenen Beiffel verfeben. Sulfe ift ebenfalls mit fenne haaren ungeben. Diese phylange modift in Desterreich, auch ist

Thuringen, j. B. in ber Segend ben Erfurt an fonnigen Bergen, blubet im Junius und Julius. Sie ift auch als eine Futterpflanze brauchbar.

5. Aftragalus Sulcatus. L. Gefurchter Tragant; gefurchtes Birbelfraut. Engl. Furrowed Milk Vetch. 4 A. fulcatus. Jacq. hort, v. 3. t. 4.

Der frautartige, aufrechte, glatte Stengel iff mit Strieden werteben, welche fleine Rinnen bibm; er tragt gesteberte Blatter, welche aus 6 bie 8 paar und einem eingetnen, gleichbreiten langettformigen jugesbipten Diatrichen bestehen. Die Blumen feben in inngichen Trauben und hinterlaffen vorleitige gulfen. Sidiren ib das Baterland. Die Wurgt bauert in einem etwas trocknen Boben langer, als in einem naffen und schwammigen Erbreiche.

6. Aftragalus melilotoides, Pall. Steinfleeartiger Era-

Der frautartige Stengel fiet; mar aufrecht, aber bie Zweige find an ber Bofie etmas abwarts glogen. Die Bluten feben auf furgen Stielen und bilben eine walgenformige Achre ober eine idngliche Teunde. Gievers fand beite Pfange auf verfdiedenen Platen in Gibirten, vorzöglich in ber Begend Gelenginst und bis nach Rindra

7. Aftragalus galegiformis. L. Geiffrautenartiget Tragant. Engl. Goats rue leav'd Milk Vetch. 4

in unfern Garten faft in jebem Boben gut fort und blubet bom Junius bie in August; an einem etwas ichattigen Erandorte wachft fie biel bober, und die Biutben bauern langer.

Wenn man diese Art als Zierpflanze mit aufnehmen, und in die Pflaugungen vertheiten will, so mussen ber Jugard an ben Dri ihrer Bestimmung gerstanzt werben; benn im Alter bilben fich an ber Daurtwurgel nicht leicht auge Falern, zumal wenn erftere beim Aushbeten schr beschädigt wird. Iteherbaum muß man ber alle den Pflangen, welche eine flarte Wurgel haben, das Verspen im Alter so viel als möglich ver mieden; benn es dauert off sehr lange, ehe sie wieder anwachsen.

8. Aftragalus chinenfis. L. Chinefifcher Tragant. 4

Der aufrechte glatte, frautartige Stengel trögt traubenformig jufammenafette, meiftens abwärts dam gemde Binnen und enformige aufgeblafene hülfen, welche fich an beiden Enden in eine Spig verentigen. Die Pflauge möcht in Ginn auf sonnigen pfligen, und blübet im Junius, Julius und Nuguff. In unfern Geren ift fie etwas zärtlich, verträgt aber im füblichen Dentfoliand die Winter auch im freien Lande, wenn ihr nacht in sonniere Bereit gibt ihre eine film fonnenericher Standort und ein etwas trocknet, tiefgigter Boden gegeben wird.

9. Aftragalus onobrychis. Iacq. Güstlecartiger Trae gant: Habnenforfartiges Wirbelfraut; schmalblattriger Tragant. Engl. Purple spik'd Milk Vetch. I A, tenuisol, sp. pl. 1065.

Phaca caulescens erecta. Willich, obs. 115.

Der aufrechte krautartige Stengel ift mit einem fein nen Filge bebeft und trägt purpurrobte Aluftendhein; bie Fabne ift länger als das Schiffchen und die Flügel; bie berzifermige, längliche, aufgeblafene Huffe ist mit feinen haern befleibet. Die Pflange mochn in Deffer reich an verschiedenen Settlen, und bilder im Junius und Julius. Die feinen Belatere und gereichen Bilathen ähren gemähren ein schönes Unfeben, und baher verdient fie auch in der Unitaderen inne Getelle. In England iff Ke sett ich in den Geten gezogen worden. . Aftragalus uliginosus, L. Moraft Tragant. Engl. Violet Colour'd Milk Vetch. 7

Die Pflange wächst in Daurien und an mehreren Dre ten in Sibirien auf feudern Aldenn, in Schmefen und Bradsten, und verlangt demnach auch in untern Scheen einen Schmidten Etandort. In dem Sumpfgraden, melden ich in der Einleitung für botanische Schren empfohlen habe, sinder sie einen angemessenen Grandort, gedoch feinmen sie auch in einem seuchten und fetten Gartendeter fort. Die Wurgel treibt einen aufrechten glatten Erngel, werder mit volletten Blattendhoren gekrönissen, bie die Halle siehe unterdet, ist nachend, fast dreiseitig, zulammengebrufet und an der Spige rückfradert geschogen.

11. Afiragalus carolinianus. L. Carolinifcher Erg-

Der trautartige Stengel fiebt aufrecht, ift eben und glatt; er trägt gesteverte, auf der Unterfläche filigie Blatter, umd langliche jugespiete Blittbandbern. Die walgenfermigt Bille ift mit einem bleibenden jugespieten Griffel gelrönt. Die wächst in Gerolina, aber auch in untern Gatten fast in jedem Boben gut.

12. Afragalus afper. L. Rauber Tragant; fcharfes Birbelfraut. 4.

Der steife aufrechte Stengel ift mit Heinen scharfen Erhöhungen besetzt, welche fich auch an ben Blättern zeigen. Die verlängerten Hübbenfele siehen in Abbren, und die Julsen find langlich, junespiet. Sie wächst in Eubeuropa und im Driente; auch will man ste in Sibirten und Carolina angerroffen haben.

b) Mit blattrigen, weitschweifigen Stengeln (Caulibus folions diffalis),

13. Aftragalus Cicer, L. Richerartiger Tragant; wilbe Richern. Engl. Bladder'd Mink Vetch. 4

Diefe Pflange madft fast burch gang Deutschalnb ernfalien in Thuringen auf sonigen Berent, an Biefenrabern und auf trochen Biefen. Gie hat eine bide dige Burgel, welche einen dfligen, auf ber Erbe liegen Erengel, treibe. Die weifen ober blaggelben Plumen

find in Ropfchen versammett, fteben aufrecht auf 3 bis 5 30ll langen gemeinschaftlichen Geiefen und liefern eprunbe, iftwarze, behaarte Gamenbeddier. Gie blubet vom Junius bis in August und die Gamen reifen. im September. Man fann bie Art auch als eine Autterpflanz benufen, aber fie ift bey weitem nicht so eintragslich, als ber Guffbofjartige Tragant.

14. Aftragalus canadenfis. L. Canabifcher Tragant. 7

Der frautartige Stengel ift 2 bis 3 guf lang, liegt auf ber Erbe bingeftredt und tragt aufrechte Blutbentopfe. Die langliche ober walgenformige Bulte ift mit einem fleinen frautartigen Stachel berfeben. Canaba ift bas Baterland.

15. Aftragalus microphyllus, L. Rieinbidttriger Tra-

In Abficht auf bie Lage und bie Michtung bes frangels bleibt fich biese der nicht immer gleich, nemnicht ver Strengel fiebt aufrecht und bie untern Zweige sind auf der Eroe singesprecht, oder er liegt und richtet fich nur an der Spige in die John. Die Blatter find lien, die Plattechen eprund und die Blumen feben auf parchen betleibet. Sipirien ist das Vaaterland. In untern Satern fommt fie in iedem Boben gut fort.

16. Aftragalus glycyphyllos. L. Guffolgartiger Eras gant. Engl. Liguorice Milk Vetch. 4

Der Stengel wird 4 bis 6, auch 10 Fuß lang und fin mit einer glatten, glangenben, oft braunnoten ober buntelgrünen Rinde bebeckt. Die Blatter find zienlig groß, die Blatteden oprund, glatt und buntelgrün. Auch Blatter find zienlich Blatter finden bei Blatternichten entprinnen die gemeinschaftlichen Blatbenfliefe, welche aber viel fürzer find als die Blatter bei blatgeben oder weißen Blumen fichen lopffordigen ben gemeins bei grinden ber die fich vor before der blatter fichen der blatter. Der die große bereifenige glatte Bulten.

Diefe Pflange machft haufig in Deutschland, befonbere in Thuringen in Graggarten, auf Ralbwiefen und bin und wieber an Aderranbeen. In einem nicht allju feuchten, jeboch fetten Boben erreicht fie eine besondere Broffe, und emfiehlt fich baburch als eine eintragliche Sutterpflange gum Unbau. Will man fie nun gu biefem Endimect benuten, fo muß fie auf folche Dlage ju fteben fommen , melche jabrlich breimal abgehauen merben ; benn wenn man fle auf ben fogenannten zweischerigen Biefen. pon melchen bas Deu und Grumet geernbtet wirb, anpflangt, fo werben bie Stengel, wenn fie nemlich bis gur Deuernote fteben bleiben muffen, qu alt und bolgartig, und liefern ben weitem fein fo gutes gute ter, als wenn fie in ber Jugend, g. 3. in ber legten Salfte bes Manmonats, abgehauen und grun ober getrod. net gefürtert merben; fie ift bem Rindvieb befonbere febr angenehm , wenn fie mit andern gutterpflangen bermifcht vorgelegt wirb, und ift baber in folchen Gegenben, mo Die Grallfutterung eingeführt ift, febr nuglich. Die Bflange laft fich burch ben Caamen febr gut vermebren. melcher entweber im Berbfte, fobalb er reif ift, ober im Rrubiabr, auf ben biergu fcbicflichen Grasplagen ausgefdet merben fann. Bas bie Ausfaat ber Gaamen betrifft, fo barf man nur auf folchen Plagen 3 bis 4 Sug weit pon einander entfernt mit einer Sacte (Saue) fo breit ale biefe ift, ben Rafen einige Roll ticf aufbeben. a bis 4 Caamen in bie Deffnung legen, und ben Rafen wieber nicherlegen. Doch ift zu bemerten, baf bie jungen Dflangchen im erften Jahr nach ber Musfaat bes Caamens nicht gu frube und ju oft abgehauen werben burfen, bie fich bie Burgeln gehorig in Die Erbe gefentet baben und zu einem farteren Eriebe gefchicht finb.

87. Afiragalus hamo∫us, L. Satiger Eragant. Engl.
Dwarft yellow flower'd Milk Vetch. ⊙
A. liliqua curva. Riv.

Der gestredte trautarige glatte Stengel trägt idnalide Blüthendbren, welche auf runden glatten, etwas gestreiften Steilen fichen und vom Junius bis in Angulf blüben; sie baben eine weifigelbe Fgarbe und die primemriden mign glatten pullen bie beforder gebogen. Die Blätte find gestebet und bestehen auf flennen umgefehr bergefreinigen auf der untern Geitt filgigen Blätten. Die Caamen dieste jährigen Pflange, welche in Frantreich und in mehreren Gegenden in Eddeutropa wild michte fingten bei mehreren fiegenden in Arbeiterpa wie bestehen die finden bestehen bestehen die finden bestehen die finden bestehen die finden bestehen die finden die fi

an ber bestimmten Stelle ansgesse werben, ober man icht die Saamen in einem mößig warmen Mistecte aus und pfianzt bernach die Pfianzten im Maymonate im Land, diese werde ist vorzüglich in falten und rauben Rlimaten zu empfelen. Ich dabe zwar den Gamen nichtmal in einem Gartenbecte ausschie lassen, aber die Pfianzten bei der und die Saamen wurden nicht immer reif, welches dan fin ihr die der die die der die der

18. Aftragalus contortuplicatus. L. Einwartegeboge ner Eragant. ⊙ o

In Abficht auf Buchs und Dauer richtet fich biefen Seineim wilhowachfende Pflange nach bem Scanborte und nach dem Erbreiche, in welchen die Saamen ausgeschet werben; in einem etwas trochnen, fiefigien Boben dauert die Wurzel zwen Jahre, woldigen Ralls ift sen ureinightig. Sie hat einen gestreckten Seinen fig fie nur einigkrig. Sie bat einen gestreckten Seinen, welcher mit gescherten, mehr over woniger fligien Richteren betleiber ist. Die Halfe sie einwarts gebogen, fast tahnefering ausgehöhlt und mit einen keinen Figle bete. Die Blatten entwickeln sich vom Junius bis in August. Man kann die Saamen im Herbeit ober im Frühjahre an ber bestimmten Settle auskän.

19, Aftragalus baericus. L. Grandenfifcher Tragant; fpanifches Birbelfraut. Engl. Triangular podded Milk Vetch. .

Der Stengel und die Blatter fast wie ben voriger, aber die Bluchendern find gester, die Blimden geflieft, und bie dreichtigen aufrechstebenen Bilen fild nur an deu Spigen erwas gedoaren und mit feinen Ber den versteben. Sie blüchet weißlichard im Junius und Julius, und liefert im Derbste reifen Samen. Man fann die Samen im Freiblat er ihen Orte ber Erkimmung aussten. Spanien und Portugal find das Batteland.

20. Aftragalus Laxmanni. Jacq. hort. v. 3. t. 37. Laxmannifcher Tragant. .

Der frautartige geftredte Stengel ift mit gefieberten Blattern befleibet und tragt blaggelbe verlangerte Bia-

thenabren; bie breifeitigen Sulfen find etwas filgig und emigen fich in einem fleinen fraucartigen Stachel. Baterland und Rultur wie ben borbergebenber; fie iff auch in Sibirien wilbmadigub angetroffen worben.

21. Aftragalus danicus. Retz. Danifcher Tragant.

Diefe Range wachft in bem nebblichen Europa, auch bin und vieber in Deutschinnt, 26 in Thubinen, auf gebauten und wungebauten Plagen. Die hat eine perennirenbe, dflige, foft geglieberte Burgel und eine gestreckten, mit feinen hauren bestehen gertenden, met feinen Dauern bestehen gertent, welcher mit Iangilierunden Plutbenfloften gertehen ift, bie gemeinschaftlichen Plutbenfliefe fin bei Idnger als die Blatter, und die rundlichen Caamenbediter find bebaart. Die bilder dem Run bie pluine.

22. Aftragalus fiella. L. Sternblutiger Tragant; fternformiges Wirbelfraut. .

Der frautarigt fein behaarte Stengel liegt auf ber ber bingeffrect und trot vielblunge Schichentschoften; bie Blutben und bie bornförmigen Saanenbeddter find firmarig in einen Reis verfammet, erfere bliben von Junius bie Eine Julius, und legtere liefern im Mugust und September reifen Saunen. Sie wöchft in Nerdurpa am Mereffrande, fommt aber auch in Quetfolande Garten an einer feuchten und schaften Gelle gut fort. Nann man aber die Saanen in ben betanischen Gletten am Ufer eines Sumpfgrabens einitgen, fo finde Batten am Ufer eines Sumpfgrabens einitgen, fo findet Pflange einen von ber Natur bestimmten Statubotte.

23. Aftragalus fesameus, L. Sefamartiger Tragaut. Engl. Starry Milk Veich. O

Ein weitschweifiger, frautortiger Stengel ift mit febr furgeflieten bimmelblauer Dilichentschein gefreint, welche fetrwörte in den Winfeln ber Blatere entspringen, und vom Junius bis in Muguft blaben. Die Sulten feben aufrecht, find etwas gebogen und mit fleifen Borfin befest. Sibirien ift bas Baterland.

24. Aftragalus auftriacus, L. Defterreichifcher Tragant; babnentopfartiges Birbelfraut. 4

Der nieberliegenbe frautartige glatte Stengel ift mit gefieberten Blattern belleibet, welche aus linien . langett.

formigen, an ber Spige ausgeschweiften Blattiden befteben. Die fleinen blauen Blumentrauben fommen im Junius aus ben Winfeln ber Mitret bervor , und fteben auf turgen Geielen; die Sullen find breifettig und haarig. Sie macht in Delterreich und im nordlichen Deutschlaub in Walbern und an Wiefenrandbern.

35. Aftragalus leontinus. Lowenblattartiger Tragant. 7

Stengel und Blatter fast wie ben voriger, aber bie Butten bilben aufrechte Uchren, und die Mumntrenen abern fich benen ber Galega officiaalis; die episomie gen Sulfen find mit haaren besteitet. Batteland, Buldete und Kultur bat sie mit ber vorhergehenden gemein.

26. Aftragalus pentaglottis. L. Spanifcher Era-

A, echinatus Murr, fl. gott. 222.

A. hispanicus. Herm. lugd. b. 74. t. 75. Glaux hispanica. Riv. tetr. 223, f. 2.

Der Stengel liegt auf ber Erbe und richtet fich nur an dem obern Sobe in die hobe; er radg große purpurrorbe Bimmeihofe, welche vom Junius bis in August bidden und im herbit erife Saamen lieften. Die halben und im herbit erife Saamen lieften. Die halben und ichuppig. Sie wächst an sonnigen Setllen in Spanien; auch will man fie bin und wieder in Deutschand angetroffen haben. Man tann ben Saamen im Frühjahr soglich an der bestimmten Setlle ausblen; auch tann bie Pflange wegen ibren schelle ausblen; peten als eine Zitepflanze benuft werben.

27. Afiragalus epiglottis. L. Weißer Tragant. Engl. Heart podded Milk Vetch. O

A. filiquis cordatis. Hort. cliff, 362. Glaux minima. Rev. tetr. 223. f. 1.

Diefe Pflange macht auf sonnigen Plagen in Frankreich, vorzüglich in der Levante und blübt vom Junius bis in August. Gie bat einen gestreckten weitschweischen Setengel, der mit weifen Blütbentepform getront ift. Die herzistemige Pulse ift nackend, jugespist und hangt abmarts. In einem milben Rlima tann man ben Saamen im Fruhjahr an ber beftimmten Stelle ausfaen.

28, Aftragalus hypoglottis, L. Purpurrother Tragant. Engl. Purple monatain Milk Vetch. 4
A. villosis procumbens. Rai, suppl. 454.

Der Stengel breitet fich auf ber Erbe aus, ift mit feinen horchen betleibet und trögt idngliche, blaffrothe bildbentofen. Die enfrenge zusammengebrufte hulfe ift an ber Spife rudmatre gedogen und mit weifen wie em Dacen verfeben. Auf Bergen in england und im findlichen Deutschland, blubet mit ber vorheregehenden. Wenn man ihr in den betanischen Getzen in der Anlage für Alpengeruchsfe einen Plag anweigen fann, so dauere bie Wurgel wiel langer, als wenn sie in ein stuchtes Garentvere ereffenat werb.

29. Aftragalus fyriacus. L. Enrifter Eragant.

Der Settingel wie bei vorjaer Art, aber die Bildben find gefliete und rüdwatet gedogen. Die Sulfe ist erfernig, Idnglich und filigis. Sie wächt in Sprien auf Hagles und trodinen Plagen, und verlangt bennach in wienem Setren mit der vorbergefenden einerleg Standort; jedoch wächft fie auch febr gut in einem gewöhnlichen Gartenbetet.

30. Aftragalus arenarius, L. Canbliebender Erg. gant. 4

Der gestrecht dfige Etnact icotte fin an ber Spie bei vo hobe und tragt aufrechtstehende Blumen, weise faft troubenistnung gusammengefept find. Die Blatete find mit einem feinen filberweißen Filte befleicht find mit einem feinen filberweißen Filte bestehete find mit einem feinen filberweißen Filte bestehen, vorjugitd im filgignebe, und bader muß man ibe auch in ben betanischen Getren einen solden Standberen ben ber benn bie Wurgel kann in Abstadt auf ihre Donce einen funden und schwert aborn bertragen. Ich bade zwar bon einer Pflane, die ich nein gemeines Gattenbet spiez auch Blithen erbalten, aber die Wurgel dauerte nur brey Jahre, boch sommt bierberg auch unwuhlich vol auf die Eage und Bedieden beite Burgel dauerte nur brey Jahre, boch sommt bierberg auch unwuhlich vol auf die Lage und Bedien.

ftanbtbeile bes Bobens an; benn es haben icon mehrere Erfabrungen geleirt, bof Pflangen, die aus einem Sandboben in ein fettes Erdreich verfegt werben, gut fortfommen, nur barf letteres nicht naffalt und ju fteif fenn.

31. Aftragalus Glaux. L. Milchfrautartiger Eragant. Engl. Small Milk Vetch. .

Diefe tleine jabrige Pflange bat einen frautartigen gestredten Seingel, welcher gestielte, salt erzfernige Blutbentofe tragt: bie Blutben fteben aufrecht und bie epfermigen Sulfen find faweilig und aufgeblafen. Sie mache in in England, auch will man fie bin und wiede in Deutschland wildwachsend angetroffen baben. Die Saannen werben im Frühjahr an ber bestimmten Etelle im Garten ausgestate.

- 32. Aftragalus finicus. Mit einem geftrecten Stenget und breifeitigen aufrechtstehenben bulfen, welche pfriemenformig gespigt find.
- 33. Aftragalus alpinus. L. Alpen . Eragant. Engl. Alpine Milk Vetch. 7

A. alpinus, fl. dan, t. 51.

Der gemeinschaftliche Blumenfliel entspringt an ben Seiten zwischen ben Blattern und ift mir blauen, abwarts bangenben Blumen gefront, welche traubenformig ber einander stehen und lenglich zugespiete, mit feinen haaren bebedte phisen biene Balter find an ber Unterstäche größentbeils mit schwärzlichen find an ber Unterstäche größentbeils mit schwärzlichen Bei wöchft auf Alpen in der Schweizund Lapland, blübet im Junius und Julius, und verlangt in untern Gatten eine den Alpengewächsten eigenthömtlich Kultur.

34. Afragalus Ammodytes. Pall. Schlangen Tagant. Der Etnngel ift faft frauchartig, beritet fich auf ber Erde auf und troft arpaart oder gweitopfig Blumen; bie erjemigen Sulfen find mit einer feinen Wolle befleibet. Sie wächt an verschiedemen Gerflen in Sibirtien, fommt aber auch in Deutschlands Garen faft in ichem Berte gut fort.

35. Aftragalus trimeftris. Jacq. Megnptifcher Tragant; breimonatliches Brbelfraut. Engl. Egyptian Milk Veich, (.)

Der Stengel wird felten iber einen Fuß lang, first größtentheils auf der Erde und ift mit weißen oder rohen angebrudten Harden verlichen, welche fich auch an vom kleinen ausgeschweiften Blättiden zelgen. Die Bumentrone bat eine läsigelte Farbe, die aber an der Spige duntel oder feuergeld wird; die pfriemenformige auche Huffe ist an der Spige aedogen. Die Saamen von dieser in Neupyten zu haufe gebokenden Pflange kann men im Frähigder in einem Milbeet aussichen, fodann die jungen Pflangeden ins Land pflangen; auch fennen die Saamen in milben Alimaten sogliech an die bestimmte Stelle gefäckt werden.

36. Aftragalus leucophaeus, Donn. Bergeichn. Schwarge weißer Tragant. 4

Diefe Pflange bat eine biefe flitge, falt geglieberte Burgel, aus ber fich ein glatter, meiftens umgebogener Brugel, aus ber fich ein gemeinschaftlichen Diumenftick tragen weiße, mit ichwarzerb ober grau vermifchte tragen weiße, mit ichwarzerb ober grau vermifchte Bildbern, weiche in Afgehen verfammelt find und im Junius und Julius bliben. Sie wächft in Desterrich und England auf Bergen und Bulbwiefen, auch an Ackeradnern und sonnigen Picken. Die Auftur ift eben so tinfach als bey ben meisten perennitenden Arten ihrer Gattung.

37. Aftragalus Halleri, Allion. Sallericher Tragant. 7

Die Burgel ift Affig, fnotig und hat einige lang Rafern, welche fich in ber Gebe ausbreiten. Aus berfeben fommt ein ober mehrere frautartige Stringel bervor, welche theils aufrecht fteben, andernebiels fich auf der Brite ausbreiten, aber in beiden Fallen mit tanglichen Buttpentopfoden getromt find, de Julie im it einginen Haaren verfehen. Gie wöchft im Allpgegenden in der Schweiz und verlangt in den Gatten einen fteinigten Boben. c) Dit einem nackenben Blumenfchafte obne einen blattrigen Stengel (fcapo nudo; abique caule foliofo,

38. Aftragalus verticillaris. L. Quiriformiger Era-

A. pedunculais radicatis. Gmel. Sibi. 4. p. 63.
Aftragaloides incana. Annm. ruth. t. 19. f. 1.

Die Bildter tommen unmittelbar aus einer bickn, etwas äftigen Burgel bervor, Achen aufrecht und bie gleich breiten Bildteden find quiriffermig jusammengeftet; fie find auf der untern Seite mit araum hadrech befest gwischen den Bildtern erhobt fich ein aufrechter Bilmenschaft, welcher mit fleischrothen Bulten gekroft fie. Sie vochoft in Gibirtien und bildver vom Junius bis in August. Sievers fand fie febr baufig in der Geernd Beitennisse und bis nach Lindver

39. Aftragalus montanus. Jacq. fl, auft. t, 167. Berglies benber Tragant. 4

Der aufrechte Blumenschaft trägt eine anfrechte, an ber Grieg überchängende Alübendhere, welche im Julius und August blüber; die erzerenige jugefvige Julie ift gebogen. Die Phange wächft in Desterreich auf Bern und sonnigen Highen, am Wiefenabern u. ar. D. In den botantichen Garen finder sie in der Allage für Alpengerwächt einem ängemessen andere.

40. Aftragalus vesicarius. L. Aufgeblafener Eras

A. alpinus tragacanthae folio. Magn. hort. t. 27.

Der Slumenfchaft ift langer als die gefiedeten, meiftens aufrechtiftechten Blatter, und trägt abern-formig gusammengefeste, weitläufig fichende Blumen; die Kelche und Hullen find aufgeblafen und mit Haaren betleibet. Sieder if and biefe Pflange an verfchieden en Orten in Slotieien, und zwar in Gefülfchaft mit dem quitffernigen Tragant und ber folgenden Art.

41. Afernealus physodes. L. Mit einem aufrechten Blumen fchaft, purpurfarbenen Blumen und aufgeblafennen, faft tigelformigen unbewehrten Sulfen. Water fant und Biubgeit wir ber voriger.

42. Aftragalus caprinus. L. Geisbart Tragent. 4 A. caprinus hirfutus. Vahl. Symb. 1. p. 59.

Der furje aufrechte Blumenschaft int mie weißen oder basgetben Blumen gefrent, und die erfermige halte für mit langen weichen harchen belieber; die Blatechen find gefronzt. Sie wächt ebenfalls in Sibirien und blabet mit ber vorbregehenten Au-

43. Aftragalus nralenfis, L. Seibenartiger Tragant. Engl. Silk Milk Vetch. 4

Diefe Pflange wochft in England und in Chbueropa auf verfchiedenen Plagen. Die hat eine diete, fast spindelfermige mit wenigen Aesten verschene Burgel, aus der im Frühjader ein auferchter Glumenschaft dervortommt. Die Sulfe fiede aufrechte, ist preimensformig, etwas aufgeblafen und behaart. Die Blumen geigen sich vom Man bis in August.

44. Aftragalus monfpeffulanns. L. Frangofifcher Eragant. Engl. Montpelier Milk Vetch. 7

Der Blumenschoft ift langer als die Blatter und retgt erchtliche ober blassgelbe Blumen, welche eine lange ben jusammengeschlassene Gobne haben. Die Hilfe fie pfriemenschring, rund wind glatt. Die Blatt in der Begend ben Montpellier und an mehreren Orten im fidiliden Frankreich, blabet im Jalius und Bugaft. Wenn man fie in Deutschlands Gaten im Freien ziehen will, fo must ihr aller bie findererichte, für kalten Liffen mest fier aller bei findererichte, für kalten Liffen geschützter Gtandort und bein flessgert Boben gegeben werden; sie finder an der Glöbeste in der Anlage für Alpengendosse einen guten Plas.

45. Afragalur ineanus, L. Grauer Tragant. Der Blumenschaft ift raub und tragt langliche Blubentopfen, welche im Junius nt Julius bluben und im August reife Caamen liefern. Die Sulfe ift Pfriemenschenig, an ber Spige gebogen und mit einem grauen Puber ober gang feinen turgen harchen bebeckt.

Die rundlichen Blattchen find filgig.

46. Astragalus campestris. L. Selb Eragant. 4
A. alpinus acutifolius ochroleucus. Hall, fl, helv.
T. XIII.

A. pyrenaicus incanus, Scholl, bot. p. 243?

Die Burgel bat von ohngefahr bie Dide einest the. nernen Pfeifenrobres ober eines fleinen Ringers; fie ift faft fpinbelformig, theilet fich an ber Gpise in gren ober bren Acfte und fentet fich beinghe einen Ruf tief in ben Boten. Un bem obern Ente, bas uber Die Erbfidche bervorragt, befinden fich mehrere enrund . langettformiae Schuppen, bie wie Dachziegeln über einander liegen. und smifchen welchen bie Blatter und Blutbenfchafte bervoriproffen. Eme jebe Burgel treibt o bis 3 Blumen. fchafte: Diefe find 4 bis 6 3oll boch, fteben etwas feitmarte ober fenten fich gegen bie Erbe und tragen rund. liche Bluthenfopfe ; fle beffeben groftentbeile aus 6 . 10 blasgelben Blumen , welche im Junius und Julius bluben und im Muguft reifen Caamen tragen. Der Reld und die enformige Sulfe find mit feinen barchen befleibet ; bie Gaamen find flein , rundlich und glangenb. Die Blatter fichen auf 1 bis 2 3oll langen Grielen und befteben aus 10 bis 15 paar und einem einzelnen enrunde langettformigen flumpfen und rauben Blattchen.

Diefe Pflange wichft in Deland, in ber Schweig und in Deutschand auf fteinigen, bochliegenden gelbern. Wenn man fie in die boranischen Getren mit aufrehmen will, so tennen die Saamen in der Allage für Allpenge wachte und ber bei Bannen in der Relle, wo bie Pflange Bluthen und Saamen tragen foll; benn im Alter fann fie bas Beriegen eben so wenig ertragen als bie übrigen Atten.

47. Afragalus depreffus. L. Riebergebrudter Era-

Der Blumenfogt trogt langliche Bluthentopfe und bie Sulfen find niedergebrudt. Die Blatter find geffebert und beftehen aus opund-langettiformigen, faft ausgeschweiften unbewehren Blateden. Gie wächft in Suropa auf trodnen Stellen und blubet mit ber vorhergebenden.

48 Aftragalus uncatus. L. Daurifcher Tragant.

Die Blatter find langer ale ber Blumenichaft, und bie bergiormigen Blattchen haben bin und wieber fleine

3dbnchen. Die Sulfe ift pfriemenformig und gebogen. In Daurien und in Subcuropa auf ungebauten Plagen.

49. Afiragalus exscapus. L. Schaftlofer Tragant. Engl. Hairy podded Milk Vetch. 4

A. perennis fupinus. Buxb, hal. 32. Glaux montana. Bauh, pin. 347.

Die Burgel ift einfach, faft fpinbelformig unb bon ber Dide einer Reberfpuble bis gur Dide eines fleinen Ringers; fle ift außerhalb bunfelbraun , etwas bocterig, inmendig bochgelb, bolgig, und fentet"fich : bis 2 Rug tief in ben Boben. Die Blatter, welche aus ber Burgel bervorfproffen, breiten fich nach allen Geiten auf ber Erbe aus, und befteben aus to bis 16 Saaren und einem einzelnen fleinen, epformigen mit barchen befegten Blattchen. Die Blumen erfcheinen im Junius und Ju-lius auf fleinen Blattstielen und liefern fleine hoderige, mit Bolle verfebenen Sulfen. Gie machft in Deutsche land, borguglich in Thuringen in bergigen Gegenben, auf Sugeln und ungebauten Dlagen. Die Burgel, melde einen fußlich bietern Gefchmact bat, wird in ben Mpo. theten gebraucht, und aus berfelben ein Defoft gefer. tiget, bas fich im Gefchmad bem Gugbolgbefoft nabert. Die Saamen tonnen in ben Garten im Derbite ober Arubiabr an ber bestimmten Stelle ausgefaet merben ; in einem lehmigten mit Rich vermifchten Boben gebeibet fie febr aut.

50. Aftragalus grandiftorus. L. Großblumiger Ere-

Hedyfarum grandiflorum. Scop.?

Die Murgel fast wie ben voriger, aber fie ist gröfer mit theilet fich an ber Spige in einige Iweige; sie treibt aufrechte Blamensfacklet, welche mit dbernsomig jusammengesteten Blamen gekroft find. Die Blätechen sind erzidrung, stumpf und rauh. Sie wächst in Sibirin und blübet im Junius und Julius.

51. Astragalus virescens. Ait. Srüner Tragant. Engl. Green flower'd Milk Vetch. 4

Diefe perennirende, in Sibirien wildwachfende Pflange, bat in bem botanifchen Garten gu Kew im Johr 1780 jum erftenmal gebildet. Se bat eine bolgige, dfine, höckerige Wurgel, grifte Simmen und gefieberte Bidter, welche aus erund langetiffemilgen Ridittorn besteben. Die Riumen ersotinen im Junius um Julius und liefern im August reifen Caamen. In Deutschland, finden wir fie in dem botanischen Garten ben Dalle, dwirfelber auch im Berlin, Wien u. a. D.

52. Aftragalus tennifolius. Donn. Bartblattriger Eras

Der Seingel ift faft bolgartig und tragt innalfage Platentibyiden, weiche vom Junius bis in Muguet bluben. Die Blatter find gestebert, die Blatteden gart beimich, wödift abr auch in Deutschlands Garten in einem nicht allgu fruchten Boben fibr qui. In den beimich michten Burchten Boben fibr qui. In dem botanischen Bert gut Garten ber ein einem febr guten Wachsthum. In England iff et etwa so lange als bie vorbergebend Bir betannt.

53. Aftragalus tragacanthoides. L. Bockebornartigee Tragant. 4

A. Subacaulis. Gmel. Sibi. 4. p. 52.

Der furte bolgartige Stengel ift am Grunde mit gefieberten Blattern ungeben, welche aus langlichrunden, fast filigien Lidrechen bestehen. Die festsigen Blumen bluben vom Junius bis in August. Sibirten ift bas Battrland.

54. Aftragalus Tragacantha, L. Bahrer Eragant; gemeiner Bodisborn. Engl. Goats thorn. b

A. caudice arhorefcens. Plenk, pl. med. t. 56c. Die Burgel theilet fich unten in wenige, mit langen

Die Wurger treiter fin unter in weinge, mit ausgen affern verfeben Aefte ab, und treibe einem aufrechten, a bis 3 Suß boben Stamm, ber über ber Erbe etwa einem aloll im Durchmeffer bat und fich in mehrer auß eine ander gesperrte Beste abtheilt. Die Blätter find geste abert, fürzer als die Dornen, und bestehen aus 7 bis 10 paar ern eprund- langterferingen, jugespieten, mit seinen fill betweißen hatchen betegten Blätteden: sie finten fill beiebnisch nicht einen flucken beieß mit tänglich, flungf jugespipten bäutigen Afterblätern versehen, welche auf der Unterfläche des Blattfiels

angernachfen find. Die Blatichen fallen ab, aber ber Blatifiet bleibt na ben Zweigen figen und bildet einen Dorn, welcher eine graue ober schweizigliche Farbe erhölt. Die Heinen weifen und rothgestreiften Blumen sommen ab ben Blinfteln ber Blatter einzeln ober zu zweien auf farzen rauben Stielen; das Jahnden ift ausgeschweift und länger als bei abrigen Blithentheile; die Julis ist Jury und auf beiben Geiten erhaben.

Aus dem Stamme und ben flarfen Zweigen, auch ab er über bie Erbe ferborragenten aufgerigent Wurft, quillt am Eud bes Junius und in dem folgenden Ronacten ein schleimiger Gaft, der fich sogleich an der Luft verbidt und an der Stelle hangen bleibt, und sodam als der wahre Teggant berfendet wied. Der Tragant onen einer andern Art betrömmen, die einige Aftragalus creticus nennen, welches aber noch einer genauern Berichtigung bedarf. Uedergans wird der Tragantgummi zu allerley Künsteien und zu Argeneintellen gebrauch.

Diefer Strauch machft in Rleinaffen auf ber Infel Canbia . an ben Ufern bon Marfeille . in Gicilien . Mirue lien und in ber gangen Levante. In Deutschland balt es immer febr fchmer, benfelben im Freien gu übermintern, jumal menn er feinen guten Stanbort erhalt. 3ch babe in Sinfict auf Die Lage ber Beete und bem Erbreiche in bem Barten gu Beimar mehrere Berfuche unternommen, aber es hat feiner meinen Ermartungen vollfommen entfprochen. Die Burgel bielt gwar ben erften Binter ohne Bebedung aus, aber ber obere Pflan. gentheil batte biel vom Rrofte gelitten, und verbarb ben folgenben Binter mit fammt ber Burgel. Gollte es im fublichen Deutschland, j. B. in ben Rheingegenben nicht leichter fenn, Diefen Strauch an Die Freiheit ju ge. webnen? Er verlangt einen leichten, fanbigten, jeboch etmas fetten Boben, und mo er in Topfen gezogen merben muß, in ben Wintermonaten nicht ju viele Reuchtig. feit. In falten und rauben Gegenden muß er in einem Glashaufe von a bis 5 Grab Barme R. übermintert merben.

In einigen botanifden Garten in Deutschland finb

Donn. A. cymbolus, Link. A. hians, Jacq. A. falcatus, Lino. A. aegyptiacus etc. Difft, umb bit noch febienben in ber Monosytaphia bon Pallas vorfommenben Arten, gebenfe ich im Nachtrage zu beschreiben und bie Bekanblundsmetboben, anachen zu schnen.

Der groffere Theil bon biefen bier befchriebenen Era. gantarten tommt in unfern Garten in freier guft fort. pur ning man ben ber Unpflangung am allermeiften bafür forgen, bag eine jede Urt einen angemeffenen Boben und Stanbort erbalt. Dejenigen Gorten, welche eine holtartige langbauernbe Wurgel baben, lieben groften. theils ein lebmiges, etwa bie Dalfte mit Rics ober Bafe ferfand permifchtes Erbreich und einen fonnigen Stand. prt, porguglich Diejenigen, welche in Gibirien auf Step. pen und muften Dlagen einbeimifch find. Muger bem Groreiche und Stanborte muß man aber quch barauf bedacht fenn, baf bie perennirenben Arten in ber gugend, ebe fie ju ftarte Burgeln an bem Orte erhalten, mo fic im Alter fichen bleiben follen, gepflangt merben; benn nach meinen Berfuchen tonnen Die menigften bas Berfeten im Alter ertragen.

Die einistorigen Arten, beren Saamen entwober in einem Mittbetet, ober aber an bem Dert wo fie Buluthen und Saamen tragen sollen, ausgeschet werden, unterscheiden fich in ben erfene Eussen in bere Autwicklung von andern mit ihnen bervorteimenben Pflangen durch die glatten, meist oprunden idnglichen ober langerischenigen Saamenlappen; biete sind gewöhnlich stumpf gespist, fast ungestiett und baben in ben mehresten Allen eine floifer Richtung; die erfen Sengelbätter, welche sich prichen benselben erbeben, find gestebert und mehr ober weniger behaart. Die Saamen behalten nach meinen Eradrungen ihre Begetationsfraft langer, wenn sie mit fammt ben Bedditern (hallen) an einem trocknen und liftigen Dere aussembert werben.

Menn man bie mit foonen Blumen gefchmudten Tragantarten in die Lufigarten mit aufnehmen mil, 60 muß man in Absicht auf "Pfiangeren die oben gegebenen Borfchrifteregein genau befolgen und ibnen folche Standetter geben, wo fie ban ben nebenaftenben Einschufen nicht im Bachfen gebindert werben. Die hochwachfenden pflaugt man im hintergrunde, und die, welcheniedrigen Wuchfes find, und beren Stengel fich auf ber Erbe ausbreiten, vor eine Ervaudzgruppe, ober auf eine Rabatte, womit die Blumenbere befrauß find.

Aftranthus, Willd. Sternbluthe.

Renngeichen ber Gattung:

Der Keld fehlt. Die prafentierellersomige Blumentrone ift oben gewöhnlich mit 14 Einschnitzen verseben, welche sich regelmäßig ausbreiten und einen Etern biben; sie umschließi sieben Staubsähen und vier Brisfel. Nach ber Bluthe solgt ein einzeltner kleiner Saame,

In der neuern Ausgabe der Sp. pl. von Wildenow finden wir diefe Gattung in der VII. Rlaffe Heptandria, III. Ordn. Tetragynia.

1. Aftranthus cochinchinenfis. Willd. Cochinchinefifche Sternbluthe. h

A. cochinchinensis. Laureiror. cochin. 1. p. 274.

Der Stamm ift mit einzelnen 3meigen befent, melde fich unten ausbreiten. mit bem obern Theile aber fenfreche in bie bobe fleigen. Die Blatter find enformig, am Ranbe fein gegabnt, geftielt und fteben mechfelemeife an ben Breigen; fie find auch noch überdieß mit einer feinen Bolle befleibet. Die blaffgelben Blumen entfpringen in ben Blattminteln und fteben in langen einfachen Mehren. In Deutschlands Garten berlangt biefe vortreffliche Bolgart einen por bem Rrofte gefchusten Ctanbort : man fann fie baber entweber in ber zweiten Abtheilung eines Treibhaufes von 8 bis 12 Grab Warme, ober in einem Glashaufe von 5 bis 8 Grab Barme R. übermintern. Die Bermebrung fann aufer ben Cagmen auch burch Ableger und Stedlinge gefcheben. Der Gaame mirb im Rrubiabr entweber in Slumentopfen ausgefdet und mit biefen bis an ben Rand in ein Lobbeet eingefenft, ober man faet benfelben in ein neugngelegtes Diftbeet, und fest nachber bie jungen Pflangchen, wenn fle 4 bis 63off boch gemachfen find, einzeln in Topfe, ober in anbere ibnen angemeffene Befafe; fie gebeiben in einer fetten, mit einem Drittel Gand gemifchten Eroe febr gut.

Altrantia, L. Aftrantie; Sternbolbe. Engt. Mafter wort.

Rennzeichen ber Gattung:

Die befondere Salle befteht aus mehreren langetiffenite-denlichen, abstehenden, andere als gein gefarbeten Blattern; fie umfolieft viele auf haufformigen Stetlen febenve Blamden; die mit fünf Staubischen und prop Stiffeln verfehen find. Die Saamen find rundlich, sauh und haben meistens finf Rippen; es liefern aber ben weitem unter alle Planchen reifen Saamen.

Linnees Spftem V. Riaffe Pontandria II. Oren. Digynia.

1. Afirantia Epipactis. L. Grune Aftrantie. Engl. Green Master wort. 4
Helteborine saniculae facie. Baubi. pin. 196.
Elleborine alpina saniculae. Lob. ic. 664.

Mus einer bieten, fleischigten, falerigen Burget erbebt fich ein nadender Jumenschaft, welcher gröktentheils mit einzelnen gelben oder grünen Blamen geftsta ift. Die Julie bestebt gewöhnlich aus funf langettefre migen, flumpfen, am Sande geferben oder gezichnten Blattern; bie Mugtelblatter baben 5 Lappen, melche m Nande gezichnt find. Die möchf in Carclina and in Kanada in bodbliegenden Albern; auch will man fle bin und wieder auf ben Schweizeralen nib an ben Fafen ber Berge wildwachsenden gesterfen baben. In unfern Gatren fommt fle. pura auch in einem gewöhnlichen Gartenbette auf fort, aber bie Burgel dauert innger, wenn die Pflangt in der Aulags für Albengrachafte, an der Stelle, wo die nache stebenen Salume ihre Zweige ausberten, einem Gatadote erhölte.

2. Aftrantia major. L. Große Aftrantie; große Sterns bolbe; falfche Ries ober Reifterwurgel; große Sanifel. Engl. Great Black Mafte wort. 4

A: major Schfur. bot. Sanbb. t. 60.

Die Murgel ift bid, fleifchigt, Inotigt, und mit mehreren Fafern verfeben. Aus diefer erhebt fich ein aufrechter, glatter, 2 bis 3 Fuß bober, in einige Bocie ge getheilter Stengel, ber oben blaufich weiße Schieme trägt. Die Burgelblätter find gröfer und haben funf breitheilige Lappen, welche mut benen von Sanionla europaea einige Achnlichfeit haben. Sie wächst auf ben Schweiger Schmischen, und pprendischen Alpen und blubet im Junius und Julius. Ich sano fie auch bin und wiedere in ber Gegend um Earlobab.

In einem bem Bergnugen gemibmeten Garten fann man mit Diefer Phange feuchte und fumpfigte Stellen berbergen und benfelben baburch ein befferes Unfeben acben. fo mie ben Alter tripolium u. a. m. gelehrt more ben ift; benn bie Bflange gebeibet in einem feuchten . fete ten Erbreiche und an einem etwas fcattigten Ctanb. orte ju einer befonbern Grofe und bie Blumen bauern langer ale in einem trodnen und fonnenreichen Boben. In ben fruchten Gegenben tann man fie mit folgenden Bflangen vermifchen: Spiraea ulmaria. Lithrum falicaria, Iris pfeudacorus, Butomus umbellatus. Lychnis flos cuculi. Trollius europaens, Epilobium angustifolium et latifol, und antere mit ihr jugleich blubenbe Cumpfgemachfe; auch findet Impatiens Nolitaugere, Pedicularis paluftris einen angemeffenen Standort, wenn man nemlich bie Caamen ber letteren swifchen erfteren ausfaet, und bie Pflange faun enblich noch burch eine Ginfaffung mit bem Bergiffmeinnicht. Myofotis fcorpioides palultris, und ber Leberblume. Parnallia paluftris, ungemein verfchonert merten. Mufferbem machft aber auch bie große Aftrantie in jebem Sattenbeete gut, wenn nur bas Erbreich nicht au trocten ift. Die Burgel mirb oft anflatt ber fcmargen Dird. mur; gebraucht, aber fle ift gelinder als jene.

3. Aftrantia learniolica, Willd. Rrainische Aftrantie. 4 A. minor. scop. carn. n. 306, t. 7. Hoff, germ. 90.

Die Pflange modft so wie bie vorfergefente auf ben Upen und bochlieauben Gegenben 1, B. ni Schleffen, in ber Schweig und auch in ber Bigend ben Tubinent. Die hat eine fleischiete mit tangen Zafern versehene Wiesel, und einen aufrechten glatten, mit bern, ober viertheiligen, spissipen, am Nande gedabnten Blattern bestegten Etragel. Die Wargelblätere find finnfappia, die Laden ab in der Bern fich benn er worbergebenden Mer, finte der nicht so groß als jene, und baben ungescheite Juffern. Die Semmt in dem Ederte überal gut fort, ib Wargel douert bemmt in dem Ederte überal gut fort, bie Wargel douert

aber langer, wenn fie in Abficht auf ben Stanbort wie Rr. 1. behandelt wirb.

4. Afirantia minor, L. Rleine Affrantie; fleine Reifterwurg. Engl. Small Black Mafter wort. 4

Helleborus minimus alpinus. Boc. sic. 10. t. 6.

Die Burgel treibt einen anfrechten, garten, glatten, etwa : Sug boben Stengel, ber fich oben großtentbeile in Gabelemeige abtheilt; ein jeber biefer 3meige tragt nur eine fleine blagblaue ober weiße Dolbe. Die mit einer 8 bis soblattrigen Bulfe verfeben ift. Der Stengel tragt noch überbief gefingerte Blatter, welche aus 3 bis 5 langette formigen, jugefpitten, am Ranbe fcharfgegahnten Blat. tern befteben; fie fteben auf einem halben Boll langen Stiele, ber an ber Bafis eine Scheibe bilbet und ben Stengel umfafit. Die Burgelblatter find fingerformia gertheilt, und befteben aus 6 bis 8 langettformigen, gugefpitten, am Ranbe tief gegahnten Blattechen; Die Sahnchen endigen fich in eine fcharfe Gpipe, und bie Blattfliele erheben fich 5 bis 8 30ll uber bie Erbe. Da Diete niedliche Pflange in Deutschland auf Bergen, borgualich auf ben Schweiger . und pprendifchen Alpen wilb machft, fo findet fie in ben botanifchen Garten in ber Anlage fur Alpengewichfe einen guten Ctanbort: auch tommt fie in einem gewohnlichen Gartenbeete gut fort.

5. Aftrantia ciliaris. L. Capifche Aftrantie; gefrante Sternbolbe. 4

Jafione capenfis, Berg. Act, upf. 3. p. 187, t. 10.

Der Stengel wird 1 bis 2 gus boch, ift einfach, ent geftreift um flede untercht; er tragt langetremige, am Nande ungleich gegabnte Blatter, welche off un 3 bis 7 beisammenspen umd bem Sernege bald umfossen. Die Brugelblatere find gestelt und am Nande ebenfalls mit Ichno verschen, die fich in eine haarformige Spige em bigen. In dem Ende bed Sernegse sulfpringen verlangerte Blumenschierne, welche aus bieten furzen, gestendigerte Blumenschierne, welche aus bieten furzen, gestendigerte Blumenschierne, bie hie hie blidteten langettformig, jusespipte, gestabe. Die Hange möchst am Bergebigs der guten hand ver langt bemnach in unsern Catten eine ben Cappenschiernen beimand in unsern Catten eine ben Cappenschiern

Mie Affranktenarten laffen fich febr leicht burch bie Bertheilung ber Wurgle bermehren, welches im Frühiphs wer im Perbfte geschehen tann. Die vitr ersten, ben und Standbort und Erbertch nach den beigeschigen Verfchriftbergeln behandeln. Sie tonnen aber auch, wegen bem ziertichen Unfandb ber Stumen und angenehmen Formen ihrer Bidtere ale Zierpflangen benutz und auf ben Nabatten, ober an der Front einer Etraudgruppe gepflangt werden, wo sie zwicken aber nibrem Wuchte, Erche und Biltbenfarbe angemeffenen Sewächsten ein zueb Alter gendhern angemeffenen Sewächsten ein gute Angeben gendhern.

Aftrantia africana. f. Adonis, n. 4. 17 Banb.

Aftronium, Jacq. Aftronium.

Renngeichen ber Gattung:

Die Geschlechter find getrennt auf verschiedenen Schamen, vas feifet: eine Plangt treigt monntide und die andere weibliche Slütden. Der Reich ift fünftlattig, gesärdt, und umgiedt eine sunfoldering frunftlattige Rrout, weiche fich flernsfrauf aus einander betiete. Die mainigen Plutien find mit fünf Eraubsideen und fünf furgen honigebediten verfehen. Die weibliche Blume bat in hinfight auf Reich und Krone sall biefelde Bildung, aber es besinden fich in dieser teine Geunsten in der feben bei Geriffel, die mit rudmatts gebogenen Nauben gerfratt find. Ein Samb

Im Linneisden Softem gebort biefe Gattung in bie XXII. Rlaffe Dioccia, V. Orbn; Pentandria,

1. Aftronium graveolens. Jacq. amer, pict, p. 127. . t. 262. Starfriedendes Aftronium. h

Diefe Art bat einen frauchartigen grwundenen Etamm, her mit schannen Zweigen und gestederen Bidetern bekleidet ift, wenn die Plattere gerieben werden, so geden fie, wie fast alle Pflangenbelle, einen flarten erpninartigen Geruch von fich. Die Vlumen erscheuten an den schwankenden Zweigen, und sieden in turen Achen ben einauber; die weistigen find ikager als die mänuslichen, und blüben im Junius oder Julius, dieweilen auch frühre oder soller geter.

Dach Jacquine Befchreibung machft biefe Solgart in berichiebenen Brobingen von Amerifa. In England fabe ich eine Ditante in gord Haaks Garten in Yorkihiere, welche in einem Glashaufe bon 4 bis 5 Grab Barme R. gbermintert murbe. Gie laft fich aufer bem Caamen auch burch Stedlinge, vorzuglich burch Ableger. febr leicht vermehren , und wachft in einem lehmigten , mit etmas Dammerbe und Ganb permifchten Boben siemlich rafd. Der Saame muß im Rrubiabr in einem neu angelegten Diftbeet ausgefaet werben, und wenn bie jungen Pflangchen 3 bis 4 Boll boch gemachfen find, pflangt man fie einzeln in Die mit obigem Erbreiche angefüllten Topfe, ober in anbere baju fchicfliche Befafe. Ich babe gwar in Abficht auf ihre Dauer im Freien noch feine Berfuche machen tonnen, glaube aber, bag fie in milben Rlimaten Die Binter im Freien aushalt, wenn fle nem. lich in ber Jugend baran gewohnt, und anjange burch eine Bebedung vor bem Frofte gefchust mirb.

Argythamnia Brown. Diefeedift eine Gattung, welde fich in mehren Auffliche von Empherien abbert, und auch von einigen Botanifern bafür angeften worben ift; allein die Geschlechter find nach ihrown und linlien getrennt, und auch noch auftrebem bon Euphorbien verschieben. baher es eine besondere Gatrung au senn schwiebe geben den ich im Nachtrage eine bestimmter Nachricht geben.

Atamaram. f. Annona, n. 3.

Aier, rabenfchwarg; wenn j. B. eine Blume bie afferreinfte und buntelfte fchwarze Farbe hat, ober es geigt fich biefe an einem anbern Pflangentheile.

Athamanta. L. Sirfcmurg. Engl. Spignel.

Renngeichen ber Gattung:

Die halte bestehet aus verschiedenen liniensemigen Blattern, die aber fürger find als der Gobirm. Die gemeine Dolbe bestehet aus vielen aus einanver schenden Erroblen; die besondern aus wenigern. Die Blummer blatter sind etwas ungleich und berzsfermig ungebogen; ste ungeben finn Staubidben und vern Berfiel. Der Gamm ist ersformigt, slangische, gestreift; ber einigen Arten ift er halbfugelformig, funftippig, bie Rippen fait geftugelt.

Linnee's Spitem V .- Riaffe, Pentandria. Ill. Ordnung Di-

1. Athamanta Libanotis. L. Gewürzhafte hirfcmuts:

hirfchheilmurs. Engl. Mountain Spignel. 4
Apium petraeum. Banh, hift. 3.

Dancus montanus. Pluk, alm, 129, t. 137, f. 1, Lignstimum foliis triplicato. Hall, helv, n 744,

Die Burgel ift bich, fleifnigt, und fenfet fich an manchen Orten tief in den Hoden. Aus diefer erbebt fich mulfechter, gestreifter, 2 bis 3 guft bober Seingel, der mit doopbet gestroerten, flachen Blattern besteut eit Webenfelteden ober Seiteruflichen et Blatter bilden mit dem Jauptstiele einen rechten Bunkel. Der Erengele tragt noch überbeiß balbflugefrume Dobben, und pottage Caamen. Die Pflange wächt in Schwegen und met Dauffelland, vorschiele in Thuringen auf trocknen Wieselfen, an Bergen und in Balbegenden. Sie blidder im Junius, Julius und Ausauf. In einem naffen und fendber Doben dauert die Würzel elten flanger als zweigen Jahre. Athamanna pyrenaica, Jacq.; wird von mehrer ten Becanstern für ein Zehdnerung schalten.

2. Athanianta Cervaria. L. Genteine Hirfelmurg; schwarzer Enzian; Bogelnest. Engl. Broad leav'd Spignel. &

Cervaria nigra. Bernh. Erf. Ff. Selinum cervaria. Crantz. auft, 167, t. 3, f. 1, Roth. germ.

Die Burgel von biefer Pflante ift bief, lang, faferigt, außerbalb ichwörzisch und geeingelt, innerlich weiß; fie bat einen anaetomen Greund und einem beikenden gewürzbaften Geschnach. Der Sengel, welcher aus ber Burgel bevoracht, wird 3 bis 4 Just boch, febt aufrecht, ist glatt und gestreift; er trägt dovorelt gefeberre, etwosk fiele Bildeter, betren stiprische Bildetchen größtentheils breilappig und sägearlig gegöhnt find. In dem Ende bes Ernngels bilbet sich ein giemich großter flacher, vielsbeiliger Blumenschirm, ber mit einer vielblumen baben in ibret ersten Persode eine röchliche und Drett. Gestrach send. julegt eine weiße Farbe. Der Saame ift halb fugelformig, fünfrippia, die Alppe fast gestägelte. Dies Pflame wochen beegigen Wöldbern, in Ertingeniben und bechliegenden Gegenden in Deutschland, an manchen Der auch ihr baltig in Spiringen, und bildber mit der vorherzebenden Urt. In den Getrem tommt sie fast in som Berte gut fort; allein die Burget, welche auch in en Aporthefen gebraucht wird, dauert sänger, wenn die Pflange in der Anfage sur Alpungswächte, oder in dem BRabge in der Anfage für Albengewächte, oder in dem BRabge in dern schieftlichen Ernabort erhalt.

3. Athamanta fibirica, L. Gibirifche Birfcmurg. Engl. Siberian Spignel, 4

Selinum foliis fimpliciter. Hort, Upfal.

Wursel erbot fich ein aufrechter, mit gater vertegenen werte bet find ein aufrechter, etwas diftiger Cennech, bet mit gefteberten glatten Bidteren beffeider ift; die Bidtechten find eich und baben mehrere Einfchnitte. Mem Ende des Stengels figen die Slumenschirme, welche fich gleichfermig ausbreiten; die Binnech oben auf ber um erne eine einerschiftlich geste. Gie wächft in Gibierien und kommt in unsern Garren überall gut fort, wenn nur der Boden, in welchen sie gepflanzt wird, nicht allzu naß und feucht ift.

4. Athemanta condenfata. L. Dichtbluthige hirich.

Diese Pflange bat eine verennirende Murzel, aus bercher ein aufrechter, einfacher, etwa 1 bis 3 Me hober, effiger, unten mit Furden verschener Strugel berorghet. Die Söltere flud gestiedert, wechtelweite figende das dinglichen, in mehrere Lappen getbeilte, wechtelkweite figende Blaitenen. An dem Ende des Sernaels, auch an den furgen Iweigen, welche sich bisweiten am Stengel zwiegen, entspringen, der Mittenfehrme; sie bestieden aus vielen dich des geinander siedenben kleinen Zelben, welche nich ver der mit weißen Bunen gefrolte find. Die Erunbkeuret des mit weißen Bunen gefrolte find. Die Erunbkeuret deben ist weigen Burter und ber Fruchtweiten sist mit haaren der fürzen Zorsten beite für der der kiegen Kultur bat die mit der vorbergeschweide gemein.

5. Athamanta Oreofelinum. L. Prterfilienartige hirfch. murg; Bergpeterfilie; Grundheil; Bielgut. Engl. Di-varicated Spignel. 4

Selinum oreoselinum. Crantz, aust. p. 169; Apium montanum. Banh. pin. 153. Athamanta oereoselinum. Schiubr. botan.

handb. t. 64.

Der Stengel ftebt aufrecht, ift runb, glatt und et. mas geftreift: er mirb etma 2, biemeilen auch 3 Ruff boch . und theilet fich in mehrere 3meige, bie mit einer braunrothen ober fchmuziggrunen Rinbe bebedt finb. jeboch ift bie garbe an bem Stengel nicht immer in eis nem aleichen Grabe fichtbar, und es freint, ale menn biefe burch ben Stanbort bervorgebracht mirb. Die Blatter find boppelt ober breifach gefiebert, und beffeben aus eprund-langettformigen , tief eingefchnittenen Blatte chen; fie find aus einander gefperrt, und bilben mit ben Dauptrippen rechte, bismeilen auch flumpfe Wintel: ber Blattftiel ift an feiner Bafis mit einer bautigen Scheibe perfeben , und fist am Stengel feft. Die Blumenfdirme erfcheinen am Ende bee Stengele und ber 3meige, finb meift, flach, und tragen funfblattrige Blumenfronen. Die Schirmbeden befteben aus vielen gurudgebogenen Blattchen. Gie bluben im Junius und Julius und lie. fern im herbite reife Gaamen, bie am Ranbe bautig. auf einer Geite erhaben, und auf ber anbern glatt finb.

Diefe Pflange wöchst bin und wieder in Durichland auf sonnigen, trochen und bergigen Gegenden; auch fand ich fie im Ofterlande auf feuchten Wiesen, Sie bat einen gewärshaften Geruch, und einen bittern, aromatischen Geschmach. Das Kraut, welches blurgeinigend, schweiß- und barntreibend ist, giede einen gitronenartigen Aufguß, und ber Saame bat den Geruch und ben Geschmach der Orangen. Die Wurgel giede eine bie tere ziche Rilch, die in ein goldrothes, durchsichunges Darg eintrochnet (Barfel).

In ben Garten fommt biefe Pflange faft überall gut fort, vorzüglich gebeibet fie febr gut, wenn ihr ein fonnenreicher Ctanbort gegeben wirb.

6. Athamanta incana. Willd. Grane hirfdmurg. 8 4

Eine in verichiebenen Gegenben in Gibirien wilde machfende Pflange, welche einen aufrechten, a bie 3 Jug

boben, mit einer ziemlich großen weißen Dolbe gekrönten Sernad treibt. Die Blötter, womit ber Serngel beftier if, find boppelt geschort, und besieden aus fleinen, mit einem grauen glige bedeckten Blättchen. Die Burgelblätter find großer, obopelt zusammengeiste und file zie, the Blöttchen find keilisenig. Sie blädet vom Julius bis in Bugunt und liefert im Serbember reifen Sammen. In Deutschlands Gärten wächst fie fast in zehm ben vom Eranbort und Boben ab, in einem unfim Ere reiche dauert fie nach meinen Erfahrungen selten länger als were fabre.

7. Athamanta ficula. L. Cicilische hirschwurg. 4
Daucus secundus siculus. Zan. hist. 80.
Chaerophyllus siculum. Tournes.

Der Stengel theilet sich in einige Zweige und ist mit einem sienen Bigle bebecht; er tragt gestebert ober im nebrere Abischnitte getheilte Beldter, wovon bie obern glatt und glangend, bie untern aber filgig find. Die Blumen schrume fast wie bey vortsatu, und die Zaamen sind baarigt. Sie wächst in verschiebenen Gegenden in Sicilien, bommt aber auch in Deutschland in nicht allun rauben Begenden sehr gut im Freien sort, gumal wenn ihr ein etwast trodines Erdreich und ein sonniger Standort gegeben wird.

8. Athamanta Matthioli, Willd. Fabenblattriger Sirfchmurg. 4

Libanotis rupestris. Scop. carn, 315; t. 9. Meum Matthioli. Dalech, hist. p. 753. f. 759.

Menn biefe im siblichen Europa, 3. In der Schweis an Felfen und in Seitingsgenden wildwadelinde peremutende Phange in unsern Garen an die Scholiet einer sie Albenge in unsern Garen an die Scholiet einer für Albengewähfe bestimmte Unlage gepflugt werd, so der dere die Burgel viel länger als in einem naktalten Boden. Seit erfebt einen äftigen, mit vielfach gerthälten, oder dere die Schieden find fast derfenferen Better get; die Bistuden find fast derfenferen in und bereiten get, sie Bistuden find fast der fellenferen in der Seiten aus. Die Rumenschirme erscheiten mit den den Geiten aus. Die Rumenschirme erscheiten mit der Besten get, raube Camen, welche einen starten, nicht un-

andenehmen Geruch haben. In einigen Bergeichniffen ift fie unter bem Ramen: Athamanta rupeliris angeführt.

9. Athamanta cretenfis. L. Gebirge hirfdmurg; Eretifche hirfchmurg; Eretifcher Mohrenfaame; Mohrenfummel. 4

Daucus alpinus. Bauh. pin.
Daucus creticus. Blackw. t.471.
Libanotis foliis hirfutis. Hall, hely.

Der Stengel biefer Mange im gestreift und bearig; er trogt krichfemige, flache und raube Blatteden und Blumen, beren Blatter in zwor Theile getheilt find. Der Same, weicher aus Canbien zu ums gedracht wird, und fell in Hoffer aus Eanbien zu ums gedracht wird, und fell in Hofferie und andern Krantbeiten bienlich fenn; er ist klein, wollensein, en win gestreit und mit einer feinen Wolfe bestreit, Diese Phange wochft auf ber Infel Certa und Canbien, auch auf den schweiterischen und öffereichischen Gebirgen, wo sie gewöhnlich im Junius und Julius bildet. Sie wächst zwei zweich einem ulche allgi einehen Beert zienlich reich, todo ift ibr, in Unsticht auf ihre Dauer, ein Standort in der Anges für Albengreckafte nemefigner.

10. Athamanta chinensis, L. Chinefische Sirfdwurg. &

Der Stengel fiebt aufrecht, ist edigt, glate und etwas gebegen: er treigt gestoberte ebene Blatter, welche mit benen von Alberfropf, Chaerophyllum, einig Uchnlichfeit haben, und fleine weiße Dolben; die Sullen sind beipelt und die Samen haben ab ist 5 höutig Flügel. Die Pflante ist gwar in Sina einbeimisch, tann aber auch in unsern Getren in nicht allzu rauben Gegenben febr gut im Freien gezogen werden.

11. Athamanta annua. L. Jahrige hirschwurg. Engl. Annual Spignel. O

Myrrhis annua, Morif. umb. 67.

Die Blatter find vielfach zertheilt, bieldppchen halbrund, gleich breit, gugespitt. Die Samen find mit einem wolligten Ueberguge verfeben. Ereta ift bas Batterland und ber Junius und Julius die Blubzeit. Der Caame fann im Frabjahr fobalb an ber beftimmten Grelle ausgefact merben.

Die Rultur biefer Gewachfe ift in ben botanifchen Barten aufferorbentlich leicht; benn fie machfen faft alle in einem lebmigten mit Rief vermifchten Boben giemlich rafd, und liefern Bluthen und Gaamen, ohne bag man fich um eine funftiiche Pflege ju befummern nothig bat, jumal wenn bie bergliebenben Arten in Die Unlage fur Alpengemachfe gepflantt merben. Die Berniebrung und Fortpflangung ber perennirenben Arten fann fomobl burch ben Gaamen, ale burch bie Bertheilung ber Burgein gefcheben. Den Saamen tanu man im herbite ober im Frubjahr in einem Gartenbeete ausfden und hernach bie jungen Pfiangchen an ben Ort ihrer Beftimmung pflangen, ober man faet ben Gaamen fogleich an biefer Stelle aus. In biefem Falle muß man aber bie jungen Pflangchen im Fruhjahr gehorig verbunnen. Roch ift gu bemerten, bag bie Bermehrung burch Burgelfproffen nicht ben Pfiangen gefcheben barf, welche fcon mehrere Sabre an einer Stelle geftanben baben; benn bie Bur. geln werben im Mitter großtentheile bolgig, und tonnen bann bas Bertheilen nicht mobl ertragen.

Athamanta Meum. f. Aethufa, 17 Bb. Mr. 3.

Athanalia. L. Athanafie; Jungling. Engl. Athanalia,

Renngeichen ber Gattung:

Der Keld besticht aus lanaliden Schuppen, die wie Dachziegeln über einander liegen, und an beiben Seiten meistens einwarts gebogen sind, die Elümchen sind sich alle gleich. Der Boben ist mir Spreu besetzt, und die spreuige Saamentenen ist sich für furg.

Linnees Softem XIX. Riaffe Syngenofia. I. Orbn. poly-

a. Athanafia squarrosa. L. Sparrige Athanasse. h.
Relhania squarrosa. L. Herit. Sert. angl.
p. 22, t. 29.

Der Stengel ift ftrauchartig, affig, und fiebt großtentheils aufrecht; er tragt enformiae, übermarts gebogene Blatter, und einblumige, feitwarts befefigte Siamenftiele. Diefer Etrauch ift am Borgebirge ber guten hoffnung einbeimich, und muß baher in unfern Gegenben in einem Glassaufe von 1 bis 5 Grad, ober 5 bis 8 Grad Bademu überwintert werben; man baf aber bie Burgeft in ben Wintermonaten nicht zu off befeuchten.

2. Athanafia uniflora. L. Einblumige Athanafia.

Der Stengel ift mit enrund-langettformigen, glatten Blattern befleidet, und tragt am Ende einzelne, feftsgende Blumen. Baterland und Rultur wie ben boriger.

3. Athanafia capitata. L. Ropfformige Athanafie. Engl. Hairy Athanafia. h

A. punctata. Berg. cap. 238. Morif. hift, f. b. t. 3. f. 48.

Die Pflangt bat mit ben vorhergehenden einerlen Baterland und Kultur. Der Stengel ift flrauchartig, fiebt aufrecht und theitet fich in einige abstehede Zweige; et trägt langettformige raube Blatter und Blumen, welche am Ende in fessignen Korfchen ben einander fieben. Es giebt auch eine Abanderung mir glatten Blattern.

4. Athanafia crenata. L. Geferbte Athanafie.

Der Stengel tragt am Ende einzelne gelbe Blumen und linien langettformige geferbte Blatter, welche mit feinen weichen Sarchen befleibet find. Baterland und Rultur wie ber borigen.

- 5. Athanafia feffitiflora. L. Mit gleichbreiten haarigen Blattern und einzelnen fefifigenben Blumen.
- 6. Athanafia pumila. L. Riedrige Athanaffe.

Die Pflange hat einen niedrigen, felten über 1 Juff boben Stengel, ber mit linienfermig fligigen Biditen belteibet ift, und nach oben eineinen Bumen trägt. Gie ift am Cap einheimifch; auch will man fie noch in einigen Begenven bes füblichen Europa wildwachfenb angetroffn baben.

7. Athanafia maritima. L. Reerstrands . Athanafie. Engl. Sea Athanafia. 4

Chrysanthemum maritimum. Morif. hist. 3. t. 4. f. 47. Der Stengel theilet fich in mehrere lange, gebogene 3motige, welche so wie ber hauptiftengel mit einem feinen weifem Fille bebecht find. Die Blidtere find langettiefmig, flumpf, gespist, am Nande fein geferbt, ungeftielt, und figen wechselsweife; sie find auch mit einem fienen Filge belteibet, doch nicht in dem Grade wie der Serngel und die Zweige. Die einblumigen Blumenfiele entpfringen oden am Settigel und an den Iweigen, und
bliden faft die Form eines flachen Strausses; fie bluben im Aulius und Munuf.

Die Mange modeft am Meerfrande bes mietelländischen Meeres, auch bin und wieder in England. Im fiellenn Deutschlaft beit fie der Winter auch im freen Leine aus, aber die Pflange nuft in der Justend an das Kinna gewöhnt werben, und einen gefäusten Candbort erbaiten. Sie verdient aber auch wegen ihrer Seltleibung als Bereitung in einer Cammlung ausstabilischer Gewödise eine Etelle, und in dieser Nichtsche finn man sie Numentschen gieben und in einem Glashaufe von a bie 5 Grad Wafren M. überwintern, vorgläglich ist dies in falten und rauben Gegenden zu empfohen.

8. Athanafia pubefcens, L. Beichhaarige Athanafie.

Der Stengel ist mit einigen Zweigen verseben, und tragt am Ende einfache Blumentschuffer, welche im Justus und Julius gum Borfdein sommen. Die Batter find langettfernig, ungetheilt, und mit weichen Daaren betleibet, weiche sich auch am Berngel geigen. Wahrscheinlich ist fie auch am Borgebirge ber guten hoffnung eindeimisch, und verlangt in delem Falle eine den Cappwählen eigenthuntles Kultur.

9. Athanafia genifitfolia. L. Ginfterbiattrige Atha-

Der Stengel und bie Blumen faden faft biefleb Bibung, wie bey ber vorbergebenben Hrt, aber bit angetrfermigen, ungetheilten Blatter find glatt und fieben gebalft bep einander. Baterland und Kultur wie ben boriger.

10. Athanafia linifolia. L. Flacheblattrige Athanafie. Engl. Flax leavid Athanalia, b.

Die Blumen fteben am Ende bes Stengels und bilben einen flachen Etrauft; ber Flumenboben ift fall nadent. Die Slätter find langterfermig, amsgetielt, und endigen fich im eine bervorflichende Spise. In Dietfon's Garten ben Sbindurg Cabe ich diefe Pflange in einem Blumentopfe, mit welchem fie ben Winter über in einem Blushaufe von 1 bis 5 Grad Warme aufbewahrt wird.

11. Athanafia dentata. L. Segannte Athanafie, Engl. Notech'd leav'd Athanalia. h

Ein frauchartiger, 5 bis 4 Fuß bober, dfiger Etengel, tichgt gelbe, in horm eines faden Strauges ben emander Refende Blumen, welche im Julius und August ihre völlus Ausbildung erhalten, und im Gerbertember reifen Caamen liefern. Die Hatter find fich an Größe und Befalt nicht immer gleich, nemlich die untern am Stengel flebenden Blatter find gleich bei und m Nande gejabnt, die obern fast opiernig und gefeder, fie find oder in beiten Fallen mehr ober meniger gebon. Es giebt auch eine Abanderung mit ebenen, den Stengel und flettern. Das Vorgebing ist das Entrefand.

12. Athanafia Salicifolia, Mihi, Weibenblattrige Athanafie, Engl. Willow leav'd Athanafia, h

Diefe Pflange fabe ich ben Shmid, Sanbelsgafrine in London, unter bem Namen: Santolina falleisschlage de batte bie Gelegenbeit, verfelbe in ber Blutbe zu bevobachten, und fand, balf fie nicht zur Sattung Sausolina, senbern zu Athanalia gehert. Der Setnagel ist frauchartig, theilet fich in einige Zweige, die mit gleich beriten langettiffernigen, am Nante grächnten Blattern bellettet find. Die Slumen emfpringen am Sene bes Gerngels und an ben Spien ber Zweige, find blafgelb und bilben einen flachen Strauß; die Relchschuppen, welche wie Zachzieraln und ber einander gericht find, bas en einen bautigen Nand, und ber Slumenbeben ift mit Bebrichten und bet einen bettigten Wurde bei Bangt in eine Flangen wurde be Pflange in einem Legbagut von bis 5 Gebon Walfme überminert.

13. Athanafia annua. L. Jahrige Athanafie; Jungling. Engl. Annual Athanafia.

Der Stengel theilet fich bicht über ber Erbe in mehrtere, größeunseils einamber gegenüber fiebend Breige, welche von muren her gefreiff find, sie breiten sich nach allm Seiten aus, eichten sich aber an ben Seitem is in Sobe, und bie Phane bilder einen bichten Busch. Un dem Stengel und Zweigen sien gestoberte, fast in hourifferinge kappen gechaute, gegehnte, glatte, sleischige, duntelgrüne Blätter. Die gelben Blumentepschen flichen an den Spiegen der Zweige biete an einneber, und bilden einem flachen Errauß, ober eine unächte Dolbe. In den gesten Blumenfraußern, womit die fletten Zweige gefraut sind, sleben an beiben Stumentspischen auch von Stumentspischen auch einen Flumenfraußern, womit die fletten zweige gefraut sind, sleben an beiben Seiten dern, auch voier Blumentspischen auf einem Stiele; die übrigen find meistens einblümia.

Diefe Pflange murbe im Jahr 1768 aus Afrifa nach England gebracht, und balb barauf nach Deutschland beforbert. Un einem fonnenreichen Stanborte und in eis nem fetten, mit etwas Canb gemifchten Boben mirb bie Dflange 2 bis 3 Ruf both, und bie vielen gelben Blumentopfe, momit bie Bitante gefront ift, gemabren pom Inliud bis in Geptember ein prachtiges Unfeben, befonbere wenn fle mit anbern ihrem Buchfe und Bluthen. farbe angemeffenen Gemachfen in ben Biangungen gruppiert wirb. Den Caamen fann man im Frutjabe in einem magig marmen Diffbeete ausfden, und febann bie jungen Pflangchen an bem Orte, wo fie Bierbe machen follen, einfenen. Wenn man fie auf folgende Art behandelt, fo gebeibet fie ju einer befondern Grofe, und Die Gaamen merben vollfommen reif, nemlich: man faet ben Caamen im Rrubiabr, fobalb bas in ber Einleitung befchriebene Laubbeet angelegt ift, in bemfelben aus, unb laft eine ober mehrere Pflangen, welche jum Gaainen. tragen beftimmt finb, an biefer Ctelle machfen; Die ubrigen Bilangden aber giebet man que, und pflangt biefelben auf Mabatten. ober auf anbere fonnenreiche Dlane im Garten.

Menn man in ben Lufpfanjungen eine Anfage für Amaranthus trieblor (f. 1º Bb. G 30.2) bereite bat, fo findet auch bie ichbrige Athanaffe zwischen jenen einen augemesfenen Standort, und man fann bie Saamen entweber foglich an biefer Grelfe aussian, oder die in dem Mifibeete gezogenen Pfiangden in gehöriger Entfernung an biefer Stelle einfenen. 3ch fann Saamen abgeben; auch ift fie in mehreren botanifchen Garten anzutreffen.

14. Athanafia trifurcata. L. Dreilappige Athanafit. Engl. Trifid leav'd Athanafia. h

Der Stengel fiebt aufrecht, und bie feilfermigen Badtter, womit er befleibet ift, find gabelfernig in dern gappen geibeit. Die Blumen fommen im Julius und Muguff an dem Ende bes Stengels und an ben Spipen ber Zweige; fie fichen einfach, und bilben einen flachen Strauß.

Diefe ftrauchartige Pffange wurde im Jahr 7714 von bem Borgobiege ber guten hoffnung nach England gebracht, und nachber in andere Lander verfender. In Drutschland finden wie fie, außer einigen botantichen Satten, auch ben Jrn. Went land in herenhausen ben hannover. Die muß eine ben Coppenachfen angemeffent Ruttur erhalten.

15. 4thanasia crithmifolia. L. Bacillblattrige Athanafic; Meerfenchelblattriger Jungling. Engl. Samphire leav'd Athanasia. h

Eine am Borgebirge ber guten hoffnung ju haufe gebernbe ftrauchatige Pflange, welche flache Blummfrauger tragt, und mit gleich beriern, bis auf die Schliete berispatingen Blattern beffeider ift. Die Blumm erfechenen im Bullied und Nauguf, und liefern unter gunftigen Umflanben im September erlem Saamen. In Rogland tennt man fit down ungefähe feit 1736, und in Deutschland ift fie in mehreren botanischen Gatren, auch ben Den Re no tand, angutreffen.

16. Athanasia parvistora. L. Reinblumige Athanasie. Engl. Small flower'd Athanasia. h

Tanacetum crithmifolium. Berg. cap. 239. Elichryfum aethiopicum, Pluck, alm. 134. t. 325. f. 3.

Der Stengel ift ftrauchartig, fieht aufrecht, und ift mit einigen, meiftens wechfeleweife fichenben 3weigen befegt; er tragt noch überbieß gefieberte Blatter, welche in gleich breite Loppchen gerhellt find, und hierimen ben Blatren ber vorhergebenden Art gleich fommen; auch baben fie mit benn von Artemilia abrotanum vieles gemein. Die fleinen zufammengesetzen Slumenstrauset erscheinen an ben Sviene ber Zweige und Stengel. Batteland und Auftur wie ben voriget.

17. Athanafia tanacetifolia. Roth. Reinfarnblattrige Athanafia. Engl. l'aniy teav'd Athanafia. Z

Der frautartige Stengel tragt flache Blumenftraufer, und ift mit gefiederten, ben Reinfarn abnlichen Blattern betleibet; die Lappchen find mit tiefen Einschnitten verfeben.

18. Athanafia pinnata. L. Gefieberte Athanafie. 4.

Der aufrechte ditiae Setragel tragt am Ende flache Bomenftraußer, und ift mit gestiederen, wechselweife bem qua green einauber gegenüber fichenben Blattern bettaber; fie find in aleich breite Lappetin getheilt, und mir einem seinen gilte verschen. Blubgeit, Batteland und Multur bat fie mit der vorberaebenden gemein.

19. Athanafia pectinata. L. Rammartige Athanafie. h

Die Blatter find tammformig eingeschnitten, gegahnt und glatt; fie fichen wechselsweise, auch zuweilen gepaart an bem Stengel, welcher mit zusammengesetten Biumenfirdufern getront ift.

20. Athanafia cineria. L. Graue Uthanafie.

Der Stengel ift mit linien langertformigen, ungetheilten Blattern befetz, welche mit einem grauen Filge bebedt find. Die Blumenftraufter erscheinen an bem Ende bee Stengels im Julius und Auguft.

21. Athanafia filiformis. L. Fadenblattrige Athanafie.

Ein aufrechter, affigere Stengel ift mit freichfermigen, glatten, abmarts hangenben Bildtern befest, und trägt gelbe, in flachen Strauffern beisammen fethenbe Blamen. Gie ift om Borgebrige ber guten Soffmung at Jouef, und verlangt bemand in unfern Bafren vielebe Behandlung wie ben ben borbergebenben Arten gelehrt worben ift.

Die mehreften Arten biefer Gattung find fchen blu. benbe, Die Garten gierenbe Gemachie, und berbienen Die Achtung berienigen Blumenfreunde, melde zu ihrem Bergnugen eine Cammlung auslandifcher Bierpftaugen unterhalten : benn fie empfehlen fich nicht allein burch Die portrefflichen Blumen, womit Die Stengel und 3meige gefront find, fondern ibre Blatter und bie Beffeibungen berfelben gemabren auch außer ber Blubgeit ein gutes Unfeben; mir finben biefes greftentheils an ben Briten. melde am Borgebirge ber guten Soffnung ju Saufe geberen, und in unfern Gegenden in Gemachebaufcen übermintert merben muffen. Die lettern Arten erforbern einen lebmigen, mit einem Drittel Bafferfand bermifch. ten Boben, ober man mifcht eben fo viel Canb unter eine fette, mobl gereinigte Diffbeeterbe. In beiben Sallen barf man aber bie Erbarten, in melden bie Wurgein liegen, in ben Wintermonaten nicht ju oft und ju viel auf einmal befeuchten; auch tonnen Die obern Brian:entheile im Binter burchaus feine Renchtigfeit ober Beiffe bon oben ber ertragen, vorzualich fchabet biefe foichen -Arten, Die mit einem filgigen Heberquge verfeben find. Mus bem Grunde rathe ich auch nicht, bag man bergle: den Gemachte in ben in ber Ginleitung empfehlenen Binterbehalter einfest, weil in bemfelben Die Raffe pon oben ber nicht immer abgehaften merben fann. Doch finbet bier auch eine Muenahme fatt; benn ich habe in bem Binterbehalter mehrere mit filgigen Blattern und Stenaeln verfebene Gemachfe in einem gefunden Buffanbe erhalten . 1. B. Aictotis, Centaurea ragulina, Cineraria. Gnaphalium u. a. m.

Die Vermehrung ber ftrauchartigen Athanasien fann aufer der Ausstaat volle Samenes and ichr leicht burch Stecklinge, Ableger und Wurzeltbeile geschehen. Den Camen siche ber der man im Frühlahr in einem Mistere ange, mus pflangt bernach bie jungen Philosyon einzeln in Tespfe, mit welchen sie so lange an einen Chattigen Det gefell werben muffen, die sie den neuem gu wachten anfangen. Die Vegetatationsfraft bes Camens dauert nach minnen Erschwingen stellen singer, als zwei 45 zwei.

bis been Jahre, jumal wenn er an feinem guten Orte aufbewahrt wirb.

Athrodactylis. Forft, t. 57. Pandanus. Rumph. 4. t. 74-81.

Im Rachtrage ju biefem Berte werbe ich bieruber mehr fagen tonnen.

Athenaea, Linn. gen, Schreb. Athend.

Renngeichen ber Gattung:

Reine Blumentrone. Der Reld ift einblattrigfanftheilig, gefarbt, umgiebt acht aufrechte, mit pfeile fermigen Beuteln getrente Ctaubfdon, und einen borfligen, mit einer funffpaltigen Narbe verfebenen Briffel. Die Rapfel ift fugelrund, einfachzig, breitlappig, entbalt 3 bis 5 Caamen.

Linn, gen. Schreb. VIII. Rlaffe Octandria. I. Orbu Monogynia.

1. Athenaea guanensis. Schreb. Sujanische Athena. h Troucana gujanensis. Aubl, guat. t. 12.

Der Stamm ift frauchartig, flig, erägt errunde, glater, am Nande grabnte, wechzelsweife fichende blatter, und in Bufcheln bey einander wachfende Blumen, welche in den Winteln ber Blatter entfpringen; Die Krone fehlt, ber Kelch ift weiß gefärbt, und die Samme find in eine feharlachrobe Daut gehült.

Diefer Strauch wachft in Bujana an Ceeufern, und verlangt in Deutschland eine Stelle im Treibhause.

Atractylis, L. Spindelfraut. Engl. Atractylis.

Reungeichen ber Gattung:

Der epfemige, langlide Reich bestehe aus ungetheilten fpigigm Schuppen, die ben einigen Urten rachwartes gebogen find; er umidblieft viele Zwitereblimden,
und biejenigen, welche ben Strab! ausmachen, find mit
3 bis 3 36hen verlichen. Die Saamen Unglich die haarfrone feberartig, und ber Boben ift größtentheils mit langen weichen haaren befeht.

Lunter Septiem XLX. Rieffe Syngensta. I. Othn, polygam,

sequalis.

....

1. Atractylis gummifera. L. Gummigebenbes Spin-

Chameleo albus diofcoridis, Colum. ecph. 1. p. 1. t. 12.

Die Burgel ift bid', fleifchig, und enthalt einen gaben Saft, ber fich auch in bem obern Pflangentheile grigt. Die Politere find neche ober weniger in gappen getheilt, und bie Blumen find ungeflielt. Die Pflange machft auf ber Intel Ereta, auch in Igalien, and oerangt in unfern Gaten einem gefchüften Granbort.

2. Atractylis humilis. L. Riebriges Spinbelfraut. &

Eine niedrige, mit einem frausartigen Stengel verfeben. Pfange, welche mit gegennen, ausgehöhlten Bidtern verfeben ift. Die geftrahte Hume ist nie ente abschenben gulle umgeben. Ein wochft auf den Siegen ber Madrer, und blibet vom Junius bie in August.

3. Atractylis cancellata, L. Gegittertes Spinbelfraut. Engl. Neuerl Atractylis. .

Eryngium parvum. Morif, hift, 3. t. 56. fi, 16,

Der frautorige, einfache, eima guß hobe Setten gel iff mit geichnen Blittern beltieber, und trägt blaue, mit enfernigen Relchen verschene Blumenfopfchen. Die fe Köpfchen find von einer bauchigen, gleichbeiten, Gieterfen Die Judie umgeben, wiche ein Reiferflich ber Batur ift, und der Phange wegen ibred som berbaren Bauce ein gutete Unschen geich, bahre auch die fe ftet in bem sibblichen Deutschand als Zierpfange in den Gefern gezogen wird. Gie tommt aber auch in ben nörteichen Gegenben sehr gut im Freien fort, und liefere im Serbile reifen Caamen. Der Caame fann geitig in Friighjahr in einem Mitbeete ausgesche tweben, jobann phangt man die Phangden im Map an einer somigen Settle ins fennte.

4. Aractylis lancea, L. Langettblattriges Spinbels traut. O d

Die Blatter find langettiormig, ungetheilt, glatt, und am Rande mit feinen Sachen gefrangt. Im End bes frautartigen Etenoeles entpringen bie Blumentopfchen, unter welchen fich eine gefiederte, Dielfach gertheilte "halle befindet. Sie modelt ebenfolls in Sibeuropa, und verlangt in unfern Garten die Autur ber vorhergebenden Art. Ihre Dauer hanat von dem Standorte ab, in weldem die Pflatzgeben allehe weben, vonn man fie Toffen giebet und in einem Clashauft von 1 bis Sirad Barne, oder in dem in Freien angelegen Pflangebalter überwintert, fo dauert die Burrel innger als ein Jahr; voch der gefreicht in nicht allzu rauben Gegenden auch febr geit mit Rreien.

5. Airactylis ovata. Thunb. o. c. M. Enformiges Spin-

Die Sulle und bie Stengelblatter fast wie ber ber vorhergebenden Urt; aber ietzere find größer und epfermig. Aller Bahrfcheinlichfett nach hat fe, auch 2,6 un. berg am Borgebirge ber guten hoffnung wildwachfend angetroffen, und in biefem Falle muß sie eine ben Capgewächsten ungemessen biefen billege tribatten.

6. Atractylis purpurea. L. Purpurtothes Spindel. ftaut.

A. flor, magni. Smith. icon. t.65.

Der aufrechte frantartige Stengel ift mit ziemllich groffen purpurorien Diumen getrönt, woburch fich vi Riange jur (chonften ibrer Gattung erbebt. Der Stengel ift auch noch überbieft mit fpierfermigen Blatteren beiliebet, welche an ber Baffe zwei folisier, nach außen gebogene Ecken beben, und mit fororfägeformigen Einsignierten find.

7. Atractylis mexicana. L. Merifanifches Spinbel. fraut.

Die oblongen, ungetheilten Blatter find mit einem feinen, weifiarauen Filge bebedet, und baben bie und ba erhabene Puntte; fie feben einzeln ober paarweife an einem frautartigen aufrechten Stengel.

8. Aeractylis oppositifolia. L. Diefe Art ift von einigen Potanifern als Gornerla fruitoola angeführt und beschrieben worben. Ich fohr fe auch unter biefen naam men in bem botanischen Garten ju Cambridge, aber ob-

ne Blarbe, und baber fann ich bier feine beftimmte Befchreibung geben.

Unter biefen bier beidriebenen Spinbelfeanerten find nur einige theils megen ihrem Budfe und jeerlich gedauten Julien, andernibeils wegen ben vortrefflichen Blumen als Bierpflangen jur Anjudft zu empfeblen; die diregen find fur botanite Garen, und fennen nach ben beigeflaten Borfchriftergeln bebandelt werben, Die Bermberunt fann burd ben Cannen, und ben ber ben perennierunden unter ber Cannen, und ben ber ben perennierunden unter burd, die Bertheilung der Wurgeln alfebeben.

Atragene. L. Atragene; Doppelblume. Engl. Atragene.

Renngeiden ber Gattung:

Der Reich fellt. Die Blumentront ift boppelt, und beftebet aus mebreren eprund ein, reifdringen Bilteren, wovon bie duften grefer find, als die innern: fie umfeliest viele Caubsiden, welche im Blumenboben eingefügt find. Die Saanen find geschwängt.

Linnees Spftem XIII. Riaffe Polyandria. VI. Ordn Poly-

gyara.

1. Atragene alpina. L. Alpen Atragene; gemeine Doppelblume. Engl. Alpine Atragene. h

Clematis alpina geranifolia, Morif, hift. 3.

Diese Bir hat einen holgariaen, sowachen und liedernen Sernach, ber fich in einige Biefe abbietlig er acht boworlt breighbige, puaespiete, geschnte Bidiere, und einzelne bengete Blunnen zie vier dußern Giumenhlätere find arofter, langettiformig und abstehen. Die Moon in der Schweit, Defterreich und Sebreten find das Waterland, und der Jumite und Julius die Bilder ist er Gefreich bei der bei bei bei der gebeiber in von Gerten beinah in iedem Boben gut, und berandter fich ungenein finer durch die anaftenon gut, grund wird der bereichte gewachten gestellt der bereichte gewachte gewacht, als die Annahmen fin wird und gut Wetmeferung der Mannichfaltigketz- in die kuffwicker gereichte, als die Arten ber mit ihr nach verwandten Fertungt, wo est aber der mit ihr nach verwandten Sentung Chematis.

Dietr. Wartent, ar 980.

2. Atragene ochotenfis, Willd. Dobogiiche Atragene: b. A. ochotenfis. Pall, roff. 2, p. 69.

Buche und Bidterform faft wie ben veriger, aber bie Blumen haben größtentbeild außerhalb feche große Bidiet; bie innern find Heiner und langetifornig. Gie wochft an verfchiebenen Orten in Gibtrien, und blubet im Julius und Auguft.

3. Atragene japonica. Willd. Japanifche Atragene. h #

Diefe Urt bat einen aufrechten, geftreiften, ecfiaten. faft gabelformig in Mefte getheilten Stengel , welcher etma c bis 3 Ruf bobe erreicht, und noch uberbem mit feinen Barchen befleibet ift. Die Blatter fteben paarmeife einander gegenüber, find boppelt breitablig, Die Blattchen enformig, vielfpaltig, jugefpist, gegahnt und filgig; bie Blattfliele find eben und an ber Bafis ben Stengel umfaffend. Die fleinen weißen und purpurro. then Blumen fleben auf fabenformigen Stielen; ein jeber tragt nur eine Blume, mobon bie außern weifen, und ardbern Blatter etwas filgig finb. Gie machft in Japonien , tommt aber in Deutschland in einem milben Klima auch febr gut im Freien fort, jeboch ift es in nerblichen rauben Gegenben nothig, bag eine Pflange in Blumentopfen gezogen und in einem Glasbaufe von : bis 5 Grab Barme , ober in bem Dflangenbebalter überwintert mirb.

4. Atragene capenfis. L. Capifche Atragene. b 4
Pulsatilla foliis trifidis. Burrm. afr. 148.
Pulsatilla apifolia. Herm. afric. 18.

Der Stengel fil einfach, febt aufrecht, und wird un fuß boch; er tragt zebritte ober berighblige Blateter, beren Blattechen in mehrere fein geghoue Edypoden gertheili find. Die Blumen find jiemlich aroff, taben eine incarnat rothe Farbe, und geben der Minage in der gett ihrer Bluthe ein prächtiges Anfeben, daher fie auch mit Necht zu den scholieges Anfeben, daher fie auch date Necht auch eine Bedantie in. In hinflicht auf bad mehr der weiter Befant ift. In hinflicht auf das mehr dert weniger Cefülltsen der Blumen giebe es noch eine Ubahnerung, die jeboch nur der Etanber und de in bei Budingearten der Pflang berod zu bringen schaublungearten ber Pflang berod zu bringen schaublungearten der Buding berod zu bringen schaublungearten werden gegen gerauf beringung, und verlangt

in unfern Segenben ben Binter uber ein Glasbaus bon i bis 5 Grao Warme; auch fann man fie im Rothfall in bem Pflangenbehalter (f. Einteit. S 6.) übermintern.

5. Atragene tenuifolia. L. Feinblattrige Atragene. 4

Der aufrecht frauterige Erngel tragt boppel gub ammengefest geschorter Sieter; bie Mittene find bei die Mittene find gleich breit ober tabenformig gehlbet. Die Blumen find gwir nicht so steben bie Biefe von ber vorbergebendem Mer, itvoch haben bie Bidter einen anaenschmen Wuche, wir erfegen einigermaßen, was der Liume an Schöubete alzehet, indem fie nach allen Seiten ihre feinen Kodender der ausbreiten. Uebrigens hat dies Pflange Naterland, blubgiet und Rultur mu der vorbergehonden gemein.

6. Atragene Zeylanica, L. Zeplanische Atragene. b. Clematis Zeylanica. Herm, Zeyl, 35.

Ein ftrauchartiger, fletternber Stengel, ift mit jufammengefeten Blattern betleiber, und tradt fleine wei, fe ober blaftorbe Bumen, welche im Junus und Palins, bismeilen auch früher ober später un bluben anfangen; bie vier außern Blunenbläter ftehen treutfermig. Sie machft in Zeplon, und verlangt in Deutsch, lamb ein Treibhaus, wenigstens von 3 bis 12 Grab Badrme.

Die Vermeheung ber Atragenen ift fehr leiche, und bann außer beim Saamen bep benjenigen, bie mit einem hoigartigen, ranfenden Setngel verfeben find, durch Ableaer und Setedlinge, und den beim Stauten durch die Artefilimg ber Wurgeln gelchehen. Wenn fich die Zweige von der ersten Art, auf der Erde ausbreiten können, und nicht aufgebunden werben, so bienen fich an den Setentein umge Wurzeln, und fie pflangt fich auf solche Art von felden fort. Die jertlichen Arten, welche ber und die Wilter nicht im Freien etrtagen konnen, muß man in eine lette, mit einem Drittel Wifferfand bermichte Erde einpflangen, allicheitich in in größeres Geffe fegen, und im Winter an einem geschützen Standberteil unt größere Geschieden.

Atragene florida. f. Clematis.

Atraphaxis. L. Atrapharis; Strauchmelbe. Engl. Atraphaxis.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reld ift zweiblattrig, gefarbt, bleibenb. Die Rrone beftehet ebenfalls aus zwen auegehohlten Blittern, umgiebt feche garte Ctaubfaben und einen gufammenge. brudten, mit gwen topfformigen Rarben gefronten rundlicher , jufammengebrudter Fruchtfnoten. Ein Caame liegt in bem gefchloffenen Relche.

Linnees Spftem VI. Rlaffe Hexandria. II. Orbnung Dis gynia.

r. Atraphaxis undulata. L. Bellenblattrige Atrapha. ris; gemeine Strauchmelbe. Engl. Wave leav'd Atraphaxis. b

Polygonum atraphaxoides. Tunb. prod. 77. Polygonum undulata. Berg. cap. 135.

Arbufcula africana. Dill. elth. 36, t. 32, f. 36,

Die ruthenformigen 3meige breiten fich großtentheils ' auf ber Erbe aus, und find mit fleinen enrunden, am Ranbe wellenformig erhabenen Blattern befest. Die Blumenrifpen entfpringen in ben Winfeln ber Blatter und an ben Spigen ber 3meige. Der Relch ift ben tiefer Art viertheilig, und bie Rrone fehlt; er umfchlieft feche langertformige Ctaubfaben und einen zweifpaltigen, mit topfformigen Rarben getronten Griffel. Der Caame ift faft runb.

Diefer, am Borgebirge ber guten hoffnung milb. machfende Gtrauch, ift auch ben Binter uber mit Blat. tern befleibet. Die Blumen haben aber ein geringes Infeben, und in biefer Rudficht mird er felten in einer Cammlung audlandifcher Bierpftangen mit aufgenommen.

2. Atraphaxis fpinofa. L. Dornige Atrapharis. Engl. Prickly branched,

Atriplex orientalis. Tournf. cor. 83. Dill. elt. 47. t. 40. f. 4.

Ein 4 bis 5 guß hober Ctamm theilet fich in mehrere borniae Defte, an melden fleine graue Blotter figen. Die Blumen find weiß, mit purpurroth gemifcht, und fteben am Enbe ber 3meige in Bufcheln bep einander.

Reld und Rrone gweiblattrig; lettere ift etwas groffer und anfebnlicher. Der Gaame ift gufammenaebrudt. Diefer Strauch machft in Mebien, nicht weit pon ber Stadt Sanfen, an Riuffen und in arobfanbigen Begene In Deutschland berlangt er, in Betreff ber Erhaltnna im Binter, benfelben Stanbort wie Rr. 1.; benn nach meinen Berfuchen balt es fcomer, benfelben im Krenen ju übermintern . und es fonnte vielleicht nur in milben Rlimaten bie Unpflangung ind freie ganb ben Ermartungen entfprechen. In faltern Gegenben muß man benfelben ben Binter uber allerbings in einem Glashaus fe pon 1 bis 5 Grab Barme, ober in bem Bflantenbebalter aufbewahren; auch fann man ben Buche baburch ungemein beforbern, wenn bas Gefaff, in welches ber : Strauch gepflangt ift, ben Commer uber in einen Unterfennapf geftellt, und ben Burteln bon unten ber bie no. thige Reuchtigfeit gegeben wirb.

Beibe Arten lieben eine fette, jeboch mit etwas groben Canbe gemifchte Erbe, und im Winter nicht zu piele Reuchtigfeit, melde porguglich ben Burgeln ber erften Urt febr nachtheilig merben fann; Die ameite Art tann bie Reuchtigfeit ungleich mehr ertragen, boch im Binter ben weitem nicht in bem Grabe, als im Com-Die Bermehrung fann aufer ben Caamen auch burch Ableger und Stedlinge gefcheben, welche lettere im Junius in Topfe, bie mit einer leichten Erbe gefüllt find, eingeftedt, und mit berfelben an einen fchattigen Det geftellt merben, und wenn fie im funftigen Grabiabr bintanglich mit Burgeln berfeben finb, fo bebt man fle aus und pflangt fie einzeln in Copfc. Mach meinen Erfahrungen ift aber bie Bermehrung burch Ableger, und burch bie jungen Sproffen, welche bisweilen aus ber Burgel berborfommen, am ficherften. Die alten Pflangen tonnen bas Berfeten im herbite eben fo menig ertragen, als bie Stedlinge und Ableger. Bir finben beibe Urten in ben mehreften botanischen Unlagen in Deutschland.

Atraphaxis inermis, f. Polygonum.

Atriplex. L. Melbe. Engl. Orache.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich figt unter ber Frucht, ift bold und bleiend. Die Zwitterbluben baben funfslättrige Reiche,
aber feine Kronen; funf ofriemensormise, mit doppetten
Leutein getroute Etaubstden, unschließen ben Frucht,
went, welcher einen turgen, archeiten, mit zwor rudenoten, welcher einen furgen, archeiten, mit zwor rudenoten gebruchte Saume ist vom Reiche einerschloßen.
Der potat gebruchte Saume ist vom Reiche einerschloßen.
Die webliche Shuthe bat woere Krone noch Staubstdern,
sonbern einen großen zweiblicktrisen Reich, und ber eingline Saume wird wie bey voriger vom Keiche eingefelloßen.

Linees Spftem XXIII. Rlaffe Polygamia. I. Orbn. mit halbg, trennten Gefchechtern Monoocia.

1. Atriplex Halimus. L. Meer Melbe; ftrauchartige Melbe. Engl. Tall fhrubby Orache. h.

Der Stamm theilet fich bicht über ber Erbe in mehrter autherschernige, meistens aurrecht stehenbe, und mit einer graugrunen, glatren Rinde bedeckte Zweige, welche mit ecftaren, fleichigten Oldsteren befest find auf der Unterfläche find die Aufter grau, mit glangenden Munteten, und figen wechfelsweite auf furgen Stielen. Sidierie if das Bartrands, auch wächft ist din und wieder in England am Metrufer, io wie die folgende Art. In einem gelinden Wieter und in nicht allgu rauben Gegenden balt fie auch im Freien aus.

2. Atriplex portulacoides. L. Portulat. Relbe. Engl. Dwarft fhrubby Orache. b

Der Stamm theilet fich unten in viele Imoige, weich fich auf ber Bebe auberteiten, und an ben Spigen feufrecht in die Bothe fleigen. Die Mitter find langere formig ober inaglichen bie ditern fichelisening gebosen, die first bangere bied, fleischig, auf beiden Beiten glant, glangend, und fitben wechtelsweite einander gegenüber. Die Blumen erscheinen im August und September. Gie wird ieinigen Bergeichniffen unrichtig als einschliebe Pflange angeführt.

Diefe und die vorbergebende Art machfen am Meerufer und auf feuchten Stellen in England, Portugal,

und in verfchiebenen Gegenben in Europa. In Deutschland find fie gegen farte Frofte etwas empfinblich, und ber obere Theil leibet oft febr viel vom Frofte. 3ch babe biefes im Binter von 1799 bis 1800 erfahren; benn es erfroren nicht allein bie jungen Triebe, fonbern auch bie Gramme ber erften Art. Es ift bemnach febr unrich. tig, wenn bie neuern Gartenfchriftfteller fagen, baf bie erfte. Urt überall in Deutschland bie Binter vertragt; wenigstens bat mir bas Durchwintern ber erffen Art In bem Barten ju Beimar nicht gegludt. Die zweite Art ift aber etmas bauerhafter , mozu ber niebrige , ausaes breitete Buche nicht wenig beigutragen fcheint; benn bicienigen 3meige, welche mit Schnee bebedt finb, leiben nach meinem Beobachten weniger bom Rroft, als bie 3meige und Ctamme ber erften Urt, welche biel bober machfen. Im fublichen Deutschland, 1. B. in ben Rhein. gegenben, babe ich beibe Arten in mehreren Garten im freien ganbe gefeben, mo fie auch ben Binter über ardfetentheile, fo wie an ihrem naturlichen Stanborte, mit Blattern befleibet finb ; bie Blatter werben bon ben Bo. geln, befonbere bon bem gemeinen Sausfperling (Gpan) Fringilla domeftica, Linn., febr gern gefreffen.

In falten und rauben Rlimaten Deutschlands ift es in hinficht auf Buchs und Dauer der erften Urten von einem nicht geringen Rugen, wenn fie in Dlumentopfen geigen, und in einem Glasbaufe von 1 bis 5 Grad Budren überwintert wird; jebod fommt auch in Bleficht auf die Dauer im Freien ausserzeitlich viel auf den Granbort und Dobon an; auch ifanen fie bas Berfegen im Alter burchaus nicht ertragen.

3. Atriplex glauca. L. Graue Delbe. h

Der Stengel ift ftrauchartig, und fiebt in Abficht auf Buchs und Lage ber Zweige mit ber vorfergebenben Art in einem gleichen Berbaltniffe. Die Hatter find einselmig, ungetbeilt, feftfigent, und haben eine graue Farbe; die untern find am Ranbe gegahnt. Baterland, Kultur und Blabgeit wie ben ben vorigen.

4. Atriplex albicans. Dickl. Bergeichn. Beife Delbe. Engl. White Orache. h

Ein Miner, am Borgebire ber auten hoffnung gu Sanfe gebernber Strauch, befin meige mit foontonifernigen, unacheilten, weißerauen Bidtern beilei, ber find. Die Blithendbern entfpringen am Sende ber auch wen nigftens beit biefes in nebelichen Segenden fehr fedwer, und in biefer Aufricht ift es viel bester, wenn man bereitign in einem Blimenterbe giebet, und in einem Glasbaufe von 1 bis 5 Grab Waften M. übermintert.

5. Atriplex hortenfis. L. Gartenmelbe; gebaute Delbe. Engl. Common garden Orache. .

Der frautartigt, aufrechte, 4 bie 6 Bul hobe, meisens einer diese Etmast, twielte fich in enings Winge, welche mit breiechigen, glaten Bidtern befest find. Die Blidben fiche am ebern Thiele des Etragels und ber Iweige in jusammengesesten, detenformigen, fast blattofen Trauben; sie bliben ju verfloberen Zeiten m. Sommer, umb baben eyrunde, gange Aruchfeliche. Wenn fich bie junaru Pflangden über die Erde erhoben, unterfedieln fie fichgen, auf der untern Seiter odheit bie gleidbreiten, fleischigen, auf der untern Seiter ofdie befest, und etwas gedogen find; bie ersten Etragelbläter welche mit glangenden Munten befest, und etwas gedogen find; bie ersten Etragelbläten find spontonformig, und am Rande faum mertlich aus geschweift. Die Aussaat der Saanten muß im Jerbste geschoben.

Die Benusung biefer ichnigen, in ben Greten alle gemein bekannten Pflange, ist wie beim Spinar; auch liefern die Platter und jungen Grengel mit andern Krautern vermischt, ein dortersfliches Gemils. Es gibt auch eine Wachnetung mit purprerobem Ernegel und Platteren, welche außer dem Gebrauche für die Klade auch als eine Beterpfange ber Greten Anlagen benugt werden könnte.

6. Atriplex rofea. L. Rofenmelbe; rothliche Melbe. O

lichen, faft rautentsemigen, am obern Rante ftart gegignen Blattern bestieder, welche mir einen graum Pyer ber verschon find. Sie wochdie din und wieder in Beutschland, auch in Thuringan um bie Dofrer und auf nugedauten Wissen. Dere Prof. Lin t fand auch auf seiner Reise nach Portugal von dieser eine Abanderung; f. Gupaders Journal für die Botaut, ifter Band, 1800. p. 55.

7. Atriplex haftata. L. Spiesformige Melbe. Engl. Wild Orache. .

Der Steng-l ift frautartig, ficht aufrecht, und die Arcige breiten fich nach allen Seiten aus; er trafg foiebformige, am der Balls mit auswärts gedogenen Lappen verfejene Bildter und Bildten, welche in zusammengengen, dhernschwingen, fall blattlofen Iranden fechen; sie blicken im Juius und Naguft, und baden ernunde, gange Fruchtlecke; die Reche der werblichen Elüthen find größer. Um Wegen und Maueren in Leutschalden, auch in Thuringen an manden Orten febr häufig.

8. Atriplex patula. L. Beitschweifige Relde; wilbe Melbe. Eugl. Spreading Orache. .

Der frautartige glatte Seingal theilet fich in mehrere langeschweige, welche flag zeichenteils auf ber Erbe ausberieten. Die Aldtret find langettifernig, und haben unten etliche Ichne, ober an beiben Geiten hervorsiehenderen, bei bei bei ber den bei ber bertorsiehende genüber. Mus ben Winteln ber Blätter entfpringen die Blütben, weiche in gustammengefegten, foll blattofen abrenförmigen Trauben fleben; bie Kelchblätter werben and der Blütber, welche in guf bei bei bei Kelchblätter werben and der Blütber, die bei tie bei bei bei bei Blütber, weiter bei bei Blütber, geft bei bei Blütber gezähnt. Gie bat mit ber borbergehenden Blütbeit und Ernabert gemein.

g. Atriplex littorails, L. Grabblattrige Melbe; Metrftrande. Melbe. Engl. Grafs leav'd Orache. .

Diefe Pflange bat einen aufrechten, frautartigen Strigel, welcher mit feche Eden verfeben ift, und fich in einige einfache Zweige abtheilt; er tragt gleichbreite, glatte, ungezheilte Blatter, und abrenformig ben einan-

der fiebende Blumen; die Reiche find edig und gezichnt. Sie macht an den Meeruferi des mitteruckelichen Surrova, blubet im Julius und Mugust. Die tleine niedrig Merander, A. marina, wird von einigen Botanifern für eine Montenung von dieser achalten, welche fich nur bloß durch den Muchs unterrichtet.

10. Atriplex tartarica. L. Zartarifche Melbe. O

Der frautartige glatte Stengel ift mit ausgehöhlten und am Raube gezähnten, ober wellensormig erhadenen Blaterne befelbert; fie fiben wechstelmsesse von gepaart, und haben eine graue Harbe. Sie wechst in verschiebenen Gegetten in der Tartaren, und toumt in unsern Sarten fast in jedem Boden gut fort; die Sammen ichnnen im herbste ober im Frühjahr an der bestimmten Ertle ausgestet werden.

11. Atriplex fibirica. Cibirifche Melbe. O

Der frautartige, aufrechte, difige Stengel tragt der gemeinemig jusammengeitzte Blutben, welche mit ausgezachten frachtelden verschen find. Die Blitter find langertiermig, und baben bervorstebende Ecken. Sibirien ift bas Baterland. Blubjeit und Auftur wie berp voriger.

12. Atriplex pedunculata. L. Geffielte Melbe. Engl. Pedunculated Orache. .

Die Blatter find langetifermig, ftumpf, ungetheilig und figne eingeln der paarweife an einem frautartig ausgesperreten Gengel. Die Reiche der weiblichen Blatben feben auf ichwachen, fall fabenformigen Stielen. Seir wächft in berfoliebenen Gegenden in Europa, vorziglich in England, und blubet vom Julius bis in Sepember; auch fan fie Gie ver ei me Sibitien febr baufig an Steppen. Gie wurde bemnach in unsern botanischen Garten in der Anlage fur Alpengewächst einen angemesfenne Standbort finden.

13. Atriplex ferrata. Murr. Gageformige Delbe. .

Ein frautartiger, glatter Stengel, ift mit langette formigen, am Ranbe figeartig gegahnten Blattern befleibet, und tragt abrenformig jufammengefeste Bluthen. Sie bat mit ber vorhergehenden einerlen Baterland, und blubet im Muguft.

14. Atriplex laciniata. L. Schligblattrige Melbe. Engl Jagged fea Orache. .

Der Stengel ift frautarig, rund, und die Zweige find auseinander gespert. In diesen figen langetifemige, am Nande gezähnte, mehr oder weniger gespigte Blatter welche greftentheils eine weifigraut Farbe baben; die Pluthen faft wie ben voriger. Auch har fie mit jener Baeterland und Blubgeit gemen.

15. Atriplex bengalenfis. Bernh. Bengalifche Delbe. @

Mit einem aufrechten, etwas gestreiften Stengel, edigen, oben glattranbigen, wechselsweise stehen Blate ten, und dheenformig jusammengesesten, geldparunti, den Blutben. Die bat mit ber gemennen Bartemarbeite Abhilicksteit, und wirb auch von einigen als eine Abhiberung von jener angesehen, boch find auch bie Cammen twom berthelbeite,

Die Arten Diefer Gattung haben fur Binmenfreun. be nichte Angiebenbes , und werben baber in ben Luftan. lagen menia ober gar nicht geachtet. Die bren erften Grauchartigen Corten murben chebem, ale man bie Da. turgarten auch in Deutschland anlegte, megen ihren bicht belaubten 3meigen und moblgefälligen gormen ibrer Blat. jur Bermehrung ber Mannichfaleigfeit in Die Etrancharuppen pertheilt, aber feitom mir mehrere fchonblubenbe Straucher fennen, und an unfer Rlima gemobnt baben, merben fie meniger ju biefem Enbemede benutt. In botanifchen Garten tann man fie in milben Begenden, in melchen fie im Freien ausbauern, entweber and Ufer eines Gumpfgrabene, ober an eine abnliche feuchte Stelle pflangen. Ginb aber Die Gegenben falt und raub. fo ift es beffer, wenn man fie nach ben beige. fügten Borfchrifteregeln behandelt. Die Bermehrung fann burch Stedlinge und Burgelfproffen gefcheben; er-. fere werben im Frubiabr an einer fchattigen Ctelle im Garten in Die Erbe geftedt.

Die ichrigen Arten, welche in Europa wilb machfen, Dermehren fich ungemein farf burch ben ausfallenben Gaa-

men, und merben an manchen Orten tum laffigen Un. fraut. Dan muß bicfes in ben botanifchen Garten ju verbindern fuchen, und Die Gaamen, fobald fie fich ibrer Reife nobern, mit fammt ben Stengeln abichneis ben, und von ben Beeten entfernen. Much fann bie baufige Bermehrung burch bas Musgichen ber jungen Bflangchen geminbert merben. Gie unterfcheiben fich in ber Jugenb von ben andern mit ihnen bervorfeimenben Bemachfen burch Die langettformigen, fleifchigten, glatten und oben abgerundeten Caamenlappen, welche faft einerlen Befilt haben, und nur ben einigen Urten ein menig pon einander abweichen. In allen gallen find fie mit glan. genden Bunften verfeben, und Die erften Grengelblatter baben mehr ober meniger hervorftebenbe Eden. Gaame behalt 2 bie 3, auch 4 Jahr, feine Begetations. fraft, both fommt viel barauf an, an welchem Drte er aufbemahrt mirb.

Atriplex amaranthoides, f. Axyris, Atriplex fylvestris. f. Chenopodium. Beitum, Atriplex orientalis. f. Atraphaxis, Atriplex africana. f. Galenia. Atriplex foetida. f. Chenopodium vulvaria.

Atropa. L. Tollfrant; Bolfefirfche. Engl. Night-

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift funftheilig, und umfolieft eine glodenisenige krone; der Bumentaum fieset mit der Rogentemmen, und ist oben mehr ober weniger gewellet. In diefer Krone besinden fich filmf andehaarter Staubfdorn, und der runde Fruchtenden treigt einen aufrechten Griffel. Die Frucht ist eine tugeformiger, saftigs Berer, ober eine zweitlappige, vielfaamige Rapfel.

Linnees Enftem V. Rlaffe Pentandria. I. Dron. Monogynia.

1. Atropa arborescens. L. Baumartiges Tollfraut. h Belladohna frutescens. Plum. spec. 1. ic. 46. f. 1.

Der ftrauchartige, anfrechte, 4 bis 6, auch 8 Buf bobe Stamm, trogt langlichte, geflielte Blotter, und weiße, bicht ber einanber fichenbe Stummen; bie Blumen trone ift gebreht. Sie wachft im norblichen Jamaita

auf Bergen und bodliegenben Begenben. In Deutschlande Garten taum fie im Winter in einem Glaebanfe von 5 bie 8 Grad Bafrme aufsewohrt, und im Sommer ins Freie gestellt werden; boch muß man bereinnen vorsichtig son, denn fie bann bie rauben fute enter ertragen, am allerwenigsten bie späten Frofte im Frühjahr.

2. Atropa frutescens. L. Strauchartiges Tollfraut. Engl. Shrubby Nightshade. b

Physalis suberofa. Cavan. ic. 2. p. 1. t. 102.

3. Airopa folanacea. L. Nachtschattenartiges Colle fraut. h

Solanum aggregatum. Jacq. ic. rar. 2. t. 323. Solanum guineenfe.. fp. pl. Solanum lignofum. Comm. hort. 2. t. 96.

Ein ftraudartiger, aufrechter, 5 bis 7 Juk bober Stetegel, ift mit fleinen, jast edigen Zweigen verfeben, und tragt glodenformige Blumen, welche aus den Winseln der Blatter bervortommen, und eingeln an ichwae den, fabrisfermiaen, meilt adwarte hängenden Erielen beschigtet find. Die Blatter, womit der Stamm betleiset fis, find optumd-langetisfernig, unaerheilt, glatt, stechen wechfelsweise, und haben eine duntel stabligume Farber, sie bleiben größtentheils auch im Winere gran. Der Errauch ist am Worgsbrige ber guten hosspan, einhei

mifch , und erforbert im Binter im Glashaus eine Stelle bon 1 bis 5 Grab Marme Dt.

4. Atropa Mandragora, L. Alraun Tollfraut. Engl. Mandrake Nightshade, 7

Mandragora officinalis, Mill. dict. Mandragora mas, Lobel, ic. 267.

Gie machft in unbeschatteten Begenden in Spanien, Stalien und Ereta, und blubet im Deri und April, oft auch fruber ober fpater. Wenn fie in unfern Garten an einer fonnenreichen Stelle in ein fettes, jeboch locheres, mit etwas Ganb gemifchtes Erbreich gepflangt wirb. fo batt fie bie Binter febr aut im Krepen aus, jumal wenn die jungen, aus ben Saamen gezogenen Dflang. chen, fogleich an ben Drt, mo fie in Butunft fteben bleiben follen, gepflangt merben. Es ift Ebatfache, buff Die mebreften Staubengemachfe, Die eine farte fleifchige Burgel haben, bas Berfegen im Alter nicht mobl ertra. gen tonnen, und leicht verberben, wenn Diefe Burgeln aus ibrer Lage gehoben, und an einen anbern Drt gepflan;t werben, weil bie untern Mefte und an benfelben befindlichen Rafermurgeln burch biefe Berfepung viel leiben, und nicht felten abgeriffen merben. Wird nun ber obere farte Theil ber Burgel in biefem Buftanbe an einem andern Drte eingepflangt, fo bilben fich nicht leicht neue Rafern, und Die Burgel berbirbt. Dach meinen Erfab. rungen ift es ben bem Alrauntollfraut berfelbe Rall, bag nemlich bie Burgel verbirbt, wenn fie im Alter verfiet wirb : benn nach ber Befdreibung altrerer Botaniter foll diese Wurzet funstig und mehrere Jahre aus bauern können, wenn fie nicht verfegt vord. Die Bermehrung dann demunch bey biefer schwerlich auf einem aubern Weger, als bieß purch die Musstand bei Sannens schochen. Kann man aber leinen Sammen erhalten, und man ist genechtigte, bieselbe Wurzettleile zu vermehren, so muß es in der Jugend geschefen. Der Ganten kaun im Frühjahrt in einem Mitheer ausgescher werden, und nachher prianzt man die Pflängchen nach obiaer Worschrift im Krab.

Es giebt auch noch eine Warietat, Mandragora foemina, welche auch officinell ift, und in unfern Logen fo wie jene, gegen verschiebene langwerige Krantbeiten gebraucht wire. Wir finden diefe Pflanze in den mehre fien botanischen Gatten in Deutschland.

- 5. Atropa Belladonna, L. Stmeines Tollfraut; Balbnachichatten; gemeine Wolfefiriche; Tollfirschfraut. Engl. Deatly Nightshade- Frang. Beitadone vnl.
 - A. Belladonna. Chfuhr. botan. Handb. t. 45. Belladonna trichotoma. Scopol. carn. Solanum majus. Camer. epi, 817.

Die Burgel ift bict, fleifchig, aftig, und mit langen Rafern verfeben. Mus bigfer erhebt fich ein ober mehrere 3 bis 5 Ruf bobe, aufrechte, frautartige Stengel, bie fich in mehrere 3meige abtheilen, und mit einer braunro. then ober fchmuziggrunen, glatten Rinde bebecht finb; in ber Jugend find fle aber, fo wie bie Blatter, mit furjen Barchen verfeben. Die Burgelblatter find etma 1 guß lang, und 5 bis 6 3off breit, glatt, ungetheilt. geflielt, auf cer obern Rlache buntel, unten blafarun: Die Stengelblatter find fleiner, enrund . langettformig, und fichen auf furgen Stielen. Die Blumenflicle, melche im Junius und Julius aus ben Blattminteln berpor. tommen , und oft mit fleinen langertformigen Blattern befent finb , tragen glodenformige , fchmuzig violettblaue Blumen ; fie haben wenig ober gar feinen Geruch, und bingerlaffen fugelrunde, jeboch oben etwas platigebrud. te Beeren, welche im Relche figen, und nach ihrer volli.

gen Musbildung eine glängende, schwarze Farbe erhalten; sie it überhaupt in ihrer Form, an Große und Farbe, einer erigten Arieke abnich, und daher ift sie oft von unerfahren Personen auf eine traurige Weste mit Airschen ober andere glöbere freichschen verwechtlick worben.

Sie michft in der Schweit, und an verfchiedenen schattigen Plägen in Deutschlaud, sonziglich (der haufig in thierungische Weldbern, am Harz u. a. D. Wenn sie einmal auf einem Plage, 3. B. auf Waldschlägen und in schattigen Gebüsche einsamurgelt ist, so vermehrt sie fie du ungemein kart, theils durch den ausfallenden Sannen, andern theils durch sie friechende Burgeln, wolche sich dehender in einem locken Erdeich weit umder auskenten. Ich dade die Plange in dem Wäldern der Deiffenach, nach der Hodenlone ju, in sehr großer Menge angetroffen, wo sie of sie Deiglich purpuren. Serophularia noclofa, Verdascum thapfins u. a. m. in Bettlichgir wächt; auch sand ich sie den so dalight der Gebüsche der der der Gebüsche der Mocket auch der der der der der Gebüsche währen auf 4 die 6 Jahr alten Schlägen.

Da bie Beere biefer Pflange ein beftiges, nartoli. fches, bie Empfindung vertilgendes, freffendes und tobt. liches Gift ben fich fuhren, follte man billig die gemeinen Leute bon ibrer Schablichfeit mehr unterrichten; benn bie glangende Rarbe, welche Die Beere im Berbfte erhalten, und ber roibe Gaft und fufe Gefchmact, reigt bie Uner. fahrnen gar febr jum Genuffe. Bie nuglich und beilfam murbe es nicht fepn, wenn fich auch ber gemeine Dann bie Abbiloungen beutfcher Giftpflangen, womit uns einige gute Botanifer befcheutt haben, antaufen tounte! - Das gemeine Tollfraut wird gegen verfchie. bene hartnactige Rrantheiten gebraucht, welche in meb. reren mediginifchen Schriften augegeben find; auch rei. ben fich bie Ballachen mit bem frifchen Cafte ber Burgel gegen bas Suftweb, und brauchen bie Dflange aufer. lich gegen mehrere abnliche Rrantbeiten; Die Burgeln und Blatter merben vorzuglich gegen ben Bif toller Sunde gebraucht. Den Raninchen, Schaafen und Schweinen foll bie Bflange weniger fchablich fepn; Die Beere geben eine grune Malerfarbe, und Die Blatter ein Schminfmaffer.

6. Acropa physaloides. L. Schluttenartiges Collfrant. Engl. Blue nower'd Nightshade. .

Der frantartige aufrechte, mit mehreren ausgebreiteten Meften perfebene Stengel, mirb 4 bie 6 Ruf boch. ift von unten nach oben edig ober geffreift, und traat giemlich große ectige, oft in gappen getheilte Blatter. melde oben ungleich gegabnt find, und mit benen pon Datura ftramonium einige Achnlichteit baben : fie finb faft : Ruf lang, und 6 bie 8 3oll breit, auf ber Dberfid. che glatt, buntelgrun, und blag mit erhabenen Abern, feben auf furgen Stielen, welche am Stengel berablaufen. Die oben am Stengel und an ben 3meiden flebenben 21deter, find ben weitem nicht fo groß ale bie untern : fie find an ber Bafie mehr ober meniger in gappen getheilt. und oben ausgeschweift. Die Blumenftiele erfcheinen einteln in ben Binteln ber Blatter; ein feber trant nur eine blafiblaue, glodenformige, oben mit funf Giniconitten berfebene Blume. In Diefer befinden fich funf pfriemenformige Staubfaben, und am Grunde eben fo piele buntelblane Deftarien, melche ber Blume beim Dffenfenn ein prachtiges Unfeben geben. Dach ber Blubgeit mirb bie tros dene, 3 bis Sfachrige, vielfaamige Frucht bon ben auf geblafenen, edigen, funffpaltigen Relde' bebedt, faft wie' bie grucht ber gemeinen Colutte, Phylatis' alkekengi, L. Die Blumen erfcheinen vom Julius bis'in Muguft, und ber Gaame mirb im Geptember reif.

Der Gaame bon Diefer Dflange murbe im Sabr 1750 son Beru nach England gebracht, und balb barauf auch nach Deutschland beforbert. Die Bflange machit faft in febem Boben gut, gebeibet aber in einem fetten Erbreich ungleich beffer . wird viel bober , und erbalt faft einen baumartigen Stengel. Dan fann ben Gaamen im Rrubiabr entweber in einem maffig marmen Diffbeete auf. fden . fobann bie Dfiangeben im Dap ine gant fenen. ober man fart ben Gagmen fobalb in bein Beete auf. mo bie Pflangen Blumen und Fruchte tragen follen. ber erften Beriobe ibrer Entwichtung unterfcheibet fich Diefe Bffange burch bie fleinen fpatelformigen, ungetheilren Caamenlappen; Diefe find auf beiben Geiten glatt, glongenb, oben bunfelgrun, unten blaß geabert und feben auf furgen Stielen. 3mifchen benfelben erhebt fich ber glatte Grengel; bas erfte Blatt, welches ibn betleibet,

Dietr. Bartenf, or Bb.

ift beriformia, glatt, und bat am Ranbe einen rud.

marte gebogenen Gaum.

y' einigen englischen Bergeichniffen ift biefe Art alle eine Treibhausbyflange beştechniet. Diese Behanblung ift aber der Pflange nicht angemessen, und fonnte den Richtenner leicht bagu verkeiten, dieselbe im Treibbauste ur erzieden, wob sie aber ber weitem keinen so scholle ben ber beiten keine fo schonen Buchd geigt, als wenn ibr bie Breibbeuste gegeben wieden der Berbert gegeben wieden der ber ber bei gestellt gegeben wieden werden erfahrungen meddit fie fall in zieden gertenberte gut, und pflangt sich bisweilen sogar durch den ausfallenden Cammen von teleft fort.

Die Pflange foll benjenigen, welche an Seies und Etein leiden, dortressische Dienste thun. Um sich ihrer ju bedienen, serdrickt man in gemeinem Wasser, oder in weißem Wein, 4 bis 5 Früchte, und giebt solches dem kranten ju trinten, worauf benu schleunige Linderung krollegen soll (Fruil). Sinige benuhen auch die Blötter jum Auchtaback, aber diese scheiden auch die Blötter nachtheilig ju syn; denn es hat mich ein glaudwürdiger Mann versichert, daß er diervom des Nachts sehr sie Schweiße und Augenschacht bekonden habe.

7. Atropa procumbens. Willd. Liegendes Tollfraut. (a)

Der frautartige, auf ber Erbe binacftredte Semgel, ift mie egifernigen a faltern, ungleichen Bilderen befest, und tragt bolbenifernig ber einander ftebende, gelbe finden, und bie Menneffiele eutspringen in den Plattwinfeln, und die Frone ift ratfernig. Sie rodoft in Merico, und fann in Deutschlands Gatten so wie die ber bergebende behandelt werben.

8. Atropa umbellata. Sprengel. Dolbenartiges Toll.

fraut; boldenbluthige Bolfefirfche. (

Der Ctengel fieht aufrecht, ift dflig, und tragt enrunbe, faft herziformige Blatter; fie find unten fligg, gefielt, und fichen wechteleweile. Die Blumen erfcheinen in Blattwinteln und fieben in Dolben.

Die Atropa berbacea, wovon Miller ben Cagmen aus Campfche erbalten haben will, fcheint von einer ber vorhergebenden eine Abanberung ju fenn.

Die bren erften Urten find ftrauchartige Gewächfe, und fonnen außer bem Gaamen auch febr leicht burch Stecklinge und Butzeltheilt vermehrt werden; die lebtern kann man deim Werfeben abnehmen, und einzeln int Zofefe pflangen, die Eredlings milfen aber im Junius entweder im Garten an einem schaftigen Drte in die Erdspfiecht werden, ober man steckt sie in Sumentehre, feltig fit mit diesen an einen schaftigen Drt, und überwinter ke nachder im Staeduse. Die mehresten Merchen den verdedigigen Signsschaft, Die mehrsten werden den verdedigigen Signsschaften eben so wenig, als die Nachischaftenarten, in den Lusgaften gegogen. Mie finden sie zustandigen Singsschaften den derten in Deutschaft land, i. D. in Wien, Jäsich, Berlin, Jalle u. a. m.

Atropurpureus. Schwargroth, febr buntelroth, bas fit fchon ber fchwargen Farbe nabert.

Arrovirens. Stahlgrun, ober eine ine bunfelgrune, etwas ins Dunfelblaue fallende Farbe.

Attennatum. Berbunnt, mas nach ber Svige ju immer bunner wird, ober an ber Svige breit ift, und fich nach ber Baff verdunner, welches oft bep feilformigen Blattern vortommt.

Aubletta. Willd. Qubletie.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift finishiditris, außerhalb haarig, imwendig gefähr, und umfchieft eine filtene fünsbidtrige Blumentrone. Biele Staubfiden fleben um einen länglichen Fruchtineren, welcher mit einem aufrechren Friefig gefröut ift; die aufen flebreben Staubfiden find unfruchtbar und blartchnich. Die Frucht enthölt mehtere Ficher, und ist auserhald mit Stacheln befieß De Samme ift flein, rundlich, und ber Fruchtinden bliebig.

In ber neueften Ausgabe ber Sp. pl. von Willb. finden mit biefe Gattung in der XIII. Rlaffe Polyandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Aublecia Tibourbou. Willd. Braunbaarige Aubletie. b Apeiba Tibourbou. Schwarz, prode, 28. Aubl. guj. 1. p. 538. t. 213. Sloanea. Loefl, itin, 311.

Der Stamm theilet fich in mehrere Zweige, bie mit berg. ober langetiformigen Blattern betleiber find; fie en-

bigen fich 'in eine Spige, und find auf ber Unterfidde mit braunen ober eifenroffarbigen haeren verfeben, Die Fruchtapfel ift mit fleien Borfen befegt. In Cojenne auf hügeln und sonnigen Plagen. Ich sabe biefe Urt in dem botanischen Garten in Kew unter bem Ramen: Appila Tibourbon.

2. Aubletia Petoumo. Willd. Graue Aubletie. b Apeiba Petoumo. Aubl. guj. 1. p. 543. 1. 215.

Der Stamm und bie Zweige fast wie bey veriger, aber die berziermigen, idnglichen am Nande gegehnten Bidtere find auf ber Unterfiche mit einem weifigrauen Filge bebeckt. Die gelben Blumen fteben in Trauben, und bie Frucht ift außerhalb mit Borften befegt. In Cajenne in Bulbern.

3. Aubletia afpera. Willd. Scharffrüchtige Aubletie. b Apeiba afpera. Aubl. guj. 1. p. 545. t. 216.

Der Stamm ficht aufricht, ift fitig, und tragt länglich bergirfmige, ungstreitte Blatter, welche auf der untern Seite filig find. Die Blumen haben eine gelbbraume Farbe, und die Juliammengebrudte Frucht ift ausventig mit icharften Erdbungen befelt. Die wächft in, Buiana, wo die Holgischungen befelt. Die wächft in, Buiana, wo die Holgischungen generanginden gebraucht werben.

4. Aubletia laevis. Willd. Glatte Aubletie. \$
Apeiba laevis., Schwarz, prodr.

Apeiba glabra. Aubl. guj. 1. p. 541. t. 214.

Die Blatter find episemig, langlich, jugesbist und glaten. Un ben Seiten sowohl, als en ben Spigen ber Zweige, eutsprungen blackelb Sumen, welche jusammengebrudte, icharfe Früchte binterlaffen; die Blumenblatter find eprund, flumpf, gespigt. Baterland wie bey voriger.

Mie vier Arten wachfen in Gulana theils in WIsbern, andernibeils an Bergen und auf boch liegendern sonnigen Plagen. In unfern Garten muß man die Stämmichen alterdings in einem Ereibbanke pftegen, es fen nun in der erften ober zweiten Bischeilung beffelben, so finden sie in dem Erobecte (f. Einleitung E.3.) einen guten Stanbort, und wachfen beffer, als wenn fie in eigne Bebalter gepflangt, und mit benfelben in in Bobbete gefentt werben. Ich babe biefen Unterfolie in zwein Garten in England gesehen, wo ich Rr. 4. antral. Sie lieben eine fette, mit einem Prittel Sanb bermische Erbe, und im Winter mögige Feuchtigfeit.

Wenn man bie erffe Art in Topfen ober anbern bein fchieflichen Gefden jiebet, fo tann man auf beBoben Riefeifleine ober etwas groben Canb legen, um baburd ber überflägen Fruchigfeit einen guten Abgug ip verfchaffen. Die Merndrung fann burch ben Gaamen, Ableger und Beredlings geschichen, auch biben fich nicht felten an ben Murg in junge Spreffen, welche beim Bertigen ber alten Pflangen abgenommen, und eingeln in Zofe gepfangt werben miffen.

Die Saamen sann man im Frusische entweber in klumentofet ober in einem neuangelegen Missere ausfam; jedoch ist die erstere Methode aus dem Grunde zu empfesten, weil man die Thes aus einem Beree in das andere transbortien kann, und auf solch Art die im Keimen begriffenen Caamen beständig der zu ihrer Ausbildung erforberliche Wärme ganiesen sonnen. Die Kebandlung ber Saamentopfe ist ben Banisteria nachzufeben.

Aubletia purpurea. f. Verbena aubletia,

Aubletia caseolacea, f. Sonneratia,

Auern m., f. Calyculatum. Geteicht; wenn an ber Bafis bee allgemeinen Reichs eine besonbere Reibe Blateden gleichsam einen zweiten Reich bilben; j. B. Cropis, Leontoclou, Chondrilla u. a. m.

Aucuba, Schreb, gen. 1414. Aucube. Engl. Aucuba, Renngeichen ber Gattung:

Die Geschliechter find getrennt auf einem Stamme. Die mannichte Blatte bat einen furgen, vierzichnigen, bietendem Reich, und eine bierblättrige Arone: bier Steubefaben find in den Blumenboten eingefügt, und fichen mit ben Aronenblättern wechfelewise. Die welds wie Blatte bat einen Diertrieftilam Reich, welcher auf

bem Frnchefnoten fint; ein Griffel. Die Frucht ift eine einsamige, außerhalb fligige Ruft. Im Linneeimen Soitem gebort bieje Gattung in bie XXI. Raffe Monoccia IV. Ordn, Tetrandria.

1. Aucuba japonica. Thunb. Jap. p. 64. t. 12. Japa- nifche Aucube. Engl. Japan Aucuba, b

Der Stamm ficht aufrecht, theilet fich aber in mehrer gabelfermigs Allet, wolche mit einer buntlegtunen Linde bebecht find. Die untern Bidtret find prund-lang triffering, i gigl lang, und 6 bis 8 30 f breit, leberatis, auf beiben Seiten glatt, unten mit erdebenen, in 3left geteintien Rervon, an ber Dass abgerundet, und bis gur Heiter bes Blattes glattrandig; der odere Ibeil ift aber ichretifisetferung gegaben. Die derm und an den Zweigen febende Bidtret haben zwar bielet Wildung, oder sie find bey wetten einer in der Die Bilither aufpringen an ben Spiegen ber Zweige in dichen Aebern, und bliden im Ray und Junius. Es gibt auch eine Suchen und bilden im Ray und Junius.

Diefe Art richtet fich in Unfebung ibrer Grofe nach bem Ctanborte und bem Erbreiche, in welches bie 2Burgeln gu fteben fommen; in ihrem Baterlande foll fie ju einem boben Baume beranmachfen , bingegen geigt fie in Europa nur einen ftrauchartigen Buche. Gie machft in Javan, und murbe im Jahr 1783 nach England gebracht, aber balb barauf auch nach Deutschland before In Gugland fant ich fie nicht allem in ben meb. reften botanifchen Unlagen, fondern auch ben vielen Danbelegarenern, mo fie theils in Treibbaufern, anbern. theils in einem Glasbaufe von 5 bis 8 Grab Barme ben Binter uber aufbemahrt, und im Commer ine Rreie ace ftellt murbe. Das Glashaus ift ibr in mehr als einer' Rudficht bien'icher; benn ich babe an bentenigen Stammchen, welche in ein Treibhaus eingefperrt murben, nicht allein viele Infetten an ben Blattern und Bweigen mahrgenommen, fonbern bie Blatter und jungen Eriebe batten auch eine blafigelbe Farbe, und geigten feinen fo fchonen Buche, ale Die im Commer im Freien fteben, Heberbief babe ich auch in Thomfons Barten ben Conbon gefeben. baff bie Bermehrung burch Stedlinge gefchabe, welche in einem fchattigen Garten. beete in bie Erbe gefted't murben. Gollte biefer Strauch nicht auch an unfer Rlima gewohnt werben tonnen?

Er machft fall in febem Erveich aut, vorzüglich liebt er einen lehmigten, mit erwas Dammere und Sand bermifchten Boben Wenn man benfelben in Ich pfen giebet, is muß bas Bertigen, wenigstens alliche einmal gefothen. Be-tim Teochen der Blatte und Bildten jum Gebrauche für ein gerbarium, babe ich off gefunden, baß bie Blatter im trochen Inflande eine glangende fabmarge Karbt erhalten. Wir finden biefen Errauch aufer einigen botanischen Geten auch bep Dru. Wend land in herrenhausen, und Drn. Geibel im Deesben.

Augea, Thunb. Mugea.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reld ift einblaterig, funfpaltig, bliebend, bie Einschmitzt find erformig, flumpfalpigt, feben aufrecht, und baben eine blagglbe garbe. Die sone folit. 3ehn Eraubfden find in bas einblatrige Sonigebalfinft einzestigt, und tragen priementformig Eraubbeutet; fle umgeben einen fabenformigen, aufrechten, mit einer flumpfen Jarebe getronten Griffel. Die berrartige Frundt ift zehnfadrig.

Sp. pl. Willd. X. Rieffe Decandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Augea capensis. Thunb. Prod. 80, sp. pl. Willd. Eapische Augea. @ 7

Die Wurgel beitich aus vielen braunen Fofern, und reibt einen Trautarisen, weitschweifigen, glatten, auft rechten Stengel: die Zwiege find rund, und sichen wechen fiederie. In diesen bespied fild länglichrunde, glatte, auf der untern Seite flache Blitter, welche paarweife enander gegenüber fieden. Die einblümigen Blumensflete erfohenen im Offober, die einblümigen Blumensflete erfohenen im Offober, die bindelt wiede oder holter, je nachbem die Pfange behandelt wird. Die in Bom Borgefriege ber guten Hoffmung einbeimisch, und kann in das in der Einleitung des ersten Tandes beschoten te ausbere appflangt werben, in wolchem sie obnstöbe dar früher blüber, und im Ihrefte reisen Saansen liefert, oder reicher man wieselbe in Zehfen, liechen mit ohn fob

ben bie aus ben Caamen gezogenen Pflaugeben fobath binteingefest, und fo wie andert Capgewadiffe in einem Glaebaufe iberwintert. In diefem Falle dauer; die Mangel auger ale ein Jabr, weil fie im erften Sommer eiter jur Butte gelangt, jumal wenn die Pflangeben etwas fat in die Lopie gefet werben. Es ist die bis dar eine ab fat in die Lopie gefet werben. Es ist die bestamt ber nur biefe für befannt, welche ich in einigen bedamiglichen Gateen in England gefehen babe, aber in Deutschand fichein fie noch feltente zu fen; benn ich babe fie noch in feinem mie befannten Pflangenverzeichnist angezeigt gefunden.

Aulax pinifolia. f. Protea pinifolia.

Aurantium, f. Citrus.

Aurantiacus. Drangegelb, ober gelb und roth ber-

Anrata folia. Bergolbete Alatter, wenn bie Blatter einen gelben Ranb baben, ober gelb gefiedt finb. 3m lettern Falle nennt man fie gelbunte Blatter, folia auspo-varjegata,

Aureliana. f. Panax.

Aureus. Goldgelb; gelb, mas gang rein ift, und feine andere Farbe beigemifcht ift.

Auricula leporis. f. Buphthalmum. Bupleurum.

Auricula muris, f. Cerastium, Myosotis silene Hieracium,

Auricula Urfi. f. Primula. Dodicatheon. Verbafoum.

Auricularia. f. Hedyotis.

Auxiculatum. Ohrformig; wenn fich an ber Baffe eines Blattes noch zwen tleine runde, nach außen gebogene gappen befinden.

Avellana, f. Corylus.

Avena, L. Sofer. Engl. Oat Grals.

Renngeichen ber Gattung: Dig L'lubenbecke ift zweibidterig, Die Blatter epe rund-langeteformig, ungefrangt, mebrere Bluthen. Derp bfiremenformige, mit zweisbattigen Beuteln verfeben Staubidben, und gwen Briffel; anf bem Mudeu, ober an ber Spige ber dubern Bluthenfpelge, fiebe eine fabrefenferms zusammengerechte, ober gerethe Granne. Der langliche Gaam ift gefurcht, und liegt in ben Spelgen eingefolieffen.

Linnees Spitem III. Rlaffe Triandria. II. Orbn. Digynia. 1, Avena Sibirica. L. Gibirifcher hafer. Engl. Sibe-

rian Oat Grafs. 4

Festuca glumis villosis. Gmel. fibir. 1. t. 22.

Die Murgel ift perennirend, und bestehet aus vielen genern, welche fich muter ber Erofidde ausbreiten. Aus biefer erheben fich mehrere aufrechte, bis 4 Fuß bobe, mit pfrimmenfermigen Blättern befegte Salme, welche mit einer verlängerten, direntsforgigen Mifte gefrat find. Der Relch enthält viele Blumden, und die Granne ift fast breimal langer, als die Potige. Der Saame ift raub. Siehrien ist das Baterland.

Diese Mrt fann eben somoss, als die folgende, ju den nubsiden Juttergräßern gegäblt werben benn fie berneher fich durch die Wurgeln und Caamen febr flert, wächst fast in jedem Boden gut, und ist nieber Boden gut, und ist nieber Budficht eben se intrassilied, als mörere Atren ihrer Buttung. Wenn man sie in die botanischen Gerten mit aufrechmen will, so muß ist allerings in der (in der Gries aufrechmen will, so muß ist allerings in der (in der Gries leitung bed ersten Bandes beschriebenen) Unlage für Grasarten ein Play angewiesen wertern; widigsginals marve fie fich in den Gartenbecten febr weit ausbettern, umb dalb lästig werden. Die hohe ber Halme bangt von dem Betandorte ab.

2. Avena elatior, L. Hober Hafer; frangofisches Raigras, Engl. Tall Oat Grass. Franz. Avoine fromentale margal, 4

Gramen avenaceum, Morif. hift, 3. t. 7. Holcus avenaceus, Scop. carn. n. 1239. Gramen nodofum, Bauh, pini,

Die Murget besteht aus turgen, bicht in einanber gesichtenen Gelenten, ober turgen bunnen Gliebern, weiche mit geberben baarformigen Fastern verfehen find.
Aus biefer Murget fommen im Fribjiah mehrere aufreicht, 5 bis 4 Jus bobe, glatte und gart gesteiste

"Jame berber, welche nur an ben Kneten fin und wie ber etwas raub fint. Die Blitzer fint 6 bis 10 ged Jana, bantifruig, abwörfet hingend, größentheils glatt, belgrin und jugefoiet; der Austrichtiben find rund, flach, aestreift, vas Blattichtiben finds vielfach in Liefte artheilt, ist den einsach, siede untere der vielfach in Liefte artheilt, ist den einsach, siede unfrach, und an ber Spige mehr oder weniger gedogen; fir macht sich daupstächten den daburch fenntlich, auf gwer ungleiche Kelche die gwen Lischden einschießen, wobon be unter artstentheils minutelbiche Zeugungsorgant, und da erfettentheils minutelbiche Zeugungsorgant, und das felten ein kleine Granue.

Das frangolific Rajaras ift fom lange in Deutschlant als ein vorglagirche Futergras befannt, und van Berbefferung bes Wiefenwachfes sowohl, als ju Antagen funflicher Wiefen, benugt worben, und baber fanns es nach ichmer fallen, ben Gaanen zu lommeln, und pu obgan Burchen glu verwenden; auch wöchst es fast burch gang Europa an Ufern ber Fläffe, und auf feuchen schattigen Wiegen milt, wo es jabrlich gröffentheils greimal blüber, nimitat; im Mangmonat, und bann wieber Ende Julius und im Muguff.

Da nun biefes Gras bon Ratur einen feuchten unb fet. ten Boben liebt, fo muß man, menn es als Rutterpflante benunt merben foll . beim Unbau allerbinge barauf feben. bag es einen abnlichen Ctanbort erbalt. Diefes ift abet noch nicht binreichenb, von bemfelben einen groffen Geminn ju gieben, fonbern man muß auch eine gute Mus. mabl ber Gemachfe treffen, welche fich in Unfebung ibe res Buchfes mit Diefem Grafe aut vertragen ; außerbem gemabrt bie Unpflangung feinen betrachtlichen Rugen. Bu Unlegung tunftlicher Wiefen tonnen von ungefahr folgende Rutterpflangen mit bem Raigras vermifcht merben: Medicago fativa, futern. Medicago lupulina. Trifolium pratenfe, und fragiferum. Lathyrus pratenlis, gelbe Platterbfe. Feftuca elatior, Biefen. Schwingel, u. a. m: Wenn man ben Raiarasfaamen mit ben Caamen bon biefen und mehreren anbern bagu fchicklichen Gemachfen im Grubfabr in einen aut gubereis teten Boben ausfdet, fo bat man noch in bemfelben Jahre eine reichliche Ernbte zu erwarten; auch fann ber Raigracfaamen vom Erptember bis in Oftober ausgefoet werben, wenn man namlich bloß bie fetten und fruchten Miefen bamit berbeffern will.

Das Raigras bat gwar eine perennirenbe, fich weit unter ber Erofiache ausbreitenbe Burget, aber bemobngeachtet bebarf es bismeilen eine Erneuerung, jumal wenn bas Erbreich nicht mehr Rraft bat: fo merben bie Salme furger, bunner, und bie vielen Blatter, momit fie befleibet finb, erreichen ben weitem nicht bie Grefe ale in ben erffen 3 bis 4 Jahren nach ber Quefagt. In biefer Rudficht muß man ben ber heuernbte ein Ctud jum Gaamen fieben laffen , und fobann benfelben an folden Stellen, mo bie Burgeln ausgegangen finb, unb fich leere Blage geigen, ausfaen; Die Musfagt fann im Krubjabr, ober fobalb ber Caame reif ift, gefcheben. In trodnen Jahren muffen bergleichen Wiefen mo meglich, gemaffert, und gur geborigen Zeit mit furgem Dunger, ober Diffjauche gebungt merben. Die übrigen Bebanb. lungsmetboben folder mit Raigras befdeten Biefen, finben wir in mehreren etonomifchen Schriften. giebt auch von Diefer Urt eine Mbanberung, melde herr Brof. Billbenom in ben neuen Schriften ber Gefell. fchaft naturforfchenber greunde ju Berlin, oter Theil, 1799, befchrieben bat.

3. Avona flipiformis. L. Pfriemengrafartiger hafer.

4. Avena arifiidoides, Willd, Dreigrannenartiger Dafer,

Der Salm traat eine gabelformige, ober breitheilige Rifpe; bie Reiche find zweiblichig, und die Krone iff mit zwen oder brei Graunen verseben. Baterland und Ruftur bat fie mit der worbergebenden gemein.

5. Avona trifeta. Willd. Dreiborftiger Safer. ()

Der aufrechte Halm tredet eine in bery gleiche Efelle getheilte Rifve; ber Kelch ift greiblufibig, und bie Krone bat bery borftenformige Grannen, welche am Grunde fein bebaart find. Baterland und Kultur wie ben vorberachenben Meten.

6. Avena pallida, Willd. Bleicher Safer.

Die Rifpe und Relche wie ben voriger; bie Rrone bat brev nadenbe Grannen, wovon bie mittlere die langfte ift. Sie ift auch am Cap einheimifch, und verlange in unfern Gatten biefelbe Ruttur.

7. Avona penfylvanica. L. Benfplvanifchet Safer. Engl. Penfylvanian Oat Grals. O

Die Burget besteht aus vielen langen Haften, und treibt mehrere aufrechte, i bis 3 guß bobe halme, weiche mit aufrechten, aber nach ber Spige zu verobinnen, und etwas überichngenden Nüssen getrent find. Die Reiche find pweiblichig, bie Grannen singer, und der Saume ift behaart. Vensploanien ift bas Baterland, In ben botanischen Garen tann der Saume zu Feuhjahr au der bestimmten Erelle ausgestett werden.

8. Avena loeflingiana. L. Loffingifcher Safer. Engl, Spanisch Oat Grass. O

Der halm trägt eine gusammengezogen Nifpe, nub fabe juglögist Blötter, welche an der Bafis bauchigs find. Die Blatiben find wechfeldweife gestielt, meistens zwegarannig, die Grannen gebrete und rückwärs gebogen. Die Aussaut des Saamens von dieser in Spanien einselmischen Urt, ift wie ben voriger.

9. Avena brevis, Willd. Rurjer hafer. 10
A. panicula fecunda. Roth. Abh. u. Beob.
p. 42. n. 1.

Die Misse-ift nach einer Seite gerichtet, ber Reich faft breiblung, die Saamen furz, marstumpet, an ber Spiet pweiddnig; die Granne ift gedreft und raub. Det furze hafter, wovon es nech eine Ubanderung gedt, wächt farze hafter, wovon es nech eine Ubanderung gedt, wächt in den Albert in der Gegende ben Bermen, und von b. M. et b bedachtet worden (Haffen, ger.).

10. Avena, Strigofa, Willd, Betraibe hafer. (3).
A. paniculata oblonga, Hoffm, ger. 39.

Diese Mert finden wir auf Felbern in Europa, j. B. Borenen, Dannover, u. a. D. Gie bat einen aufrechten halm, welcher mit einer oblongen, einefrang, pusammengezogenen Rifve gefrent ift; die zwen Grannen sind gebreit und gefniet. Gie blubet im Janus und Julius.

11, Avena alba. Willd. Beifer Safer. O

Der aufrechte, i bis guft bobe halm, ift mit glatten grauen Blattern befet, um bregt eine einfach, eine feitige Nifpe. Die duftern Kronenblatter find gefreift, yugepist, und an der Bafts mit weifen harchen betteibet. Er wächst in Subeuropa und im Drient, und blub bet mit der vorhregebenden Art.

12. Avena orientalis, Willd. Turfifcher hafer; ungarifcher hafer. ⊙

Der Salm ficht aufrecht, wieb 3 bie 5 guft boch, und ift mit gleichbreiten, "ugespigeren, flachen Blittem befeht; er trägt eine ziemich lange, bichte, groß, entheils einseitige Rifpe. Die Reiche find zweiblutbig, die Branne etwa 1 300 Jang, aufwärzs gebogen, und ber Saame ift eben.

Bon biefem Sofer habe ich im bionomifchen betanichen Garen Sournal; ir Sand is Orft, ben obeen Sbeil eine Riche abgebilet, und von den Berfuchn, welche ich in bienomischer himficht gemacht habe, eine Beschreibung gliefert, wovon ich bier nur einen furgen Ausgug berfüge.

In Unfchung bee Bobene machte ich folgenbe Berfuche: 3ch facte ben Saamen in ber lepten Salfte bes Mersmonats in einen fiefigten Boben, und bam in berfelben Beit in ein etwas tiefliegenbes, lebmiges und fanbiges Erbreich; beibe Belber batten bas Jahr vorber Berfte getragen , und murben bor ber Musfagt nach ber gemobilichen Urt gubercitet. Die Ernbte, melde ich von bicfen beiben Musfaaten gethan babe, bielt fich beinabe bas Bleichgewicht, aber nach ben folgenben Berfuchen; mar ber Ertrag viel reichhaltiger, nemlich : ich lief im berbfte ein Rafenftud umpflugen, und bas folgenbe Fruhjahr ben Gaamen in bemfelben ausfaen. In biefem Boben lieferte eine jebe Burgel 10 bis 12, an manden Orten auch mehrere, 4 bie 6 guf bobe Salme, welche größtentheile 16 bie 18 Boll lange Rifpen trugen ; auch maren Die Saamentorner grofer und reichbaltiger, ale bie, fo auf ben oben befchriebenen Belbern geernbiet murben.

In Deutschland wird gwar biefer Safer in einigen Begenben baufig gebauet, aber er ift auch in mehreren wieber abgefchafft morben, theile, weil er ben Pferben au bart ift, anberntheils, weil er bismeilen vom Binbe ausgefchlagen wirb. In Betreff bes erftern ift mohl eine allen biete Andfagt bes Saamens bie Urfache ber farfen und barten Gaamenhaut, und bas Musichlagen bom Winde, finden wir auch nicht felten ben bem gemeinen Safer, und andern Getraidearten. 3ch glaube baber, baf biefer Safer mehrere Aufmertfamteit ber beutfchen Landwirthe berbiente, befonders, ba er noch außer bem Biebfutter eine gute Grune liefert, und auch jum Bierbrauen gebraucht werben fann. 3ch habe bie Rifpe von Diefem und bem gemeinen Safer gegen einander beobache tet, und gefunden, baf erftere 180 bie 200, und lentere 40 bie 50 Rorner enthalt; folglich ift ber Beminn auch leicht ju berechnen. In England fand ich biefelbe Urt bin und wieder in Yorkfhire. Much fann man Bect. manne Grunbfage ber beutfchen ganbwirthfchaft G. 144 nachfeben.

13. Avona Sativa. L. Gemeiner Safer. Engl. Culti-

A. diantha, Hall, helv. Blackw. Herb, t. 423, A. disperma, Mill, dict.

A, velca, Lobz, ic,

A. nigra. Bauhin, pin, 23.
A. alba. - Beibe lettere find Abanberungen.

Der gemeine Safer unterfcheibet fich bon bem borbergebenben groftenibeile burch bie aufrechte Rifpe, beren Mefte fich nach allen Ceiten ausbreiten. Er ift in Deutschland allgemein befannt, und baber murbe eine genquere Befchreibung uberfluffig fenn. Die Abanberung, mit einem fcmargen ober braunen Caamenforn. wird in einigen Begenden auch jum Bebuf ber Detono. mie gebaut, borjuglich in Gubeuropa, auch bin und wieber in England. In einem eimas fetten Boben gebeibet er gu einer befonbern Grofe; allein bie Rorner merben , nach meinen Beobachtungen , in ber Beit ihrer Reife viel mehr vom Binbe ausgefchlagen, als Diefes ben ber gemeinen Urt ju geschehen pflegt. Der gemeine Sa. fer machft auf ber Infel Juan Fernandes, nach Chili in, milb. Die chimifchen Beftanotheile bes Safere finb in ber Breinfdrift: über bie eigentliche Befchaffenbeit und Erzeugung ber erdigen Beftanbtheile in ben verfchiebenen inlandiften Getraibearten, von 3. C. Ochraber, und C. B. Deumann p. g. nachquieben.

Es giebt bon bem gemeinen hafer mehrere Abauberungen, welche in Schrebers vortrefflichen Berten befchrieben find.

14. Avena Forskaelei, Willd. Acapptischer hafer. - A. pensylvanica. Forsk. 23 n. 81.

Der halm ift offig, und mit eingerollten fteifen Bldttern befleibet; er trogt eine ausgesperrte, oben verduntte Nifpe, breiblutbige Relche, und ranbe begrannte Spelcen. Acappen ift Das Baterland.

15. Avena fatua. L. Wilber hafer; Bindbafer; Flughafer; Taubhafer; Gauchhafer; Bruchhafer; Raufehafer. Engl. Wild Oat Grafs. .

A. triacantha. Hall, helv.

A. paniculata etc. Schreb, Gram. t. 15. Hoffm. ger. 33. itoth. germ. 138.

Gramen avenaceum. Scheuch, gram. 239.

Festuca utriculis lanugine slavescentibus. Bauh.

Diefe Urt ift faft in gane Deutschland ein laftiges Unfraut ber Commerfelber. Die Burgel beftebt aus vie-Ien braunen ober meifen Rafern, und treibt mehrere, 4.bis 5 Rug bobe Salme, welche nach ber Berfchieben. beit bes Bobens bober ober niebriger find ;, fie find unten etwas gegen die Erbe gebogen, fleben aber aufrecht, und tragen grofe ausgefperrte, etma : Ruf lange, an ber Guibe überbangende Riffren, beren Geitenafte, ober fleine Achriben troppmeife an einander fichen, und bon verfchiebener Große find; bie Mebrchen find etwas sufammengebrucft, a und 3 3off lang, und bangen groß. tentbeile abmarte. Die Blatter, momit ber Salm noch überbief befleibet ift, find banbformig, geftreift, oben fchmaler, fcharf jugefpist, und haben einen rauben Danb; fle find auf beiben Geiten glangenbarun, funfner. big , bie mittelften langer , als bie obern und unterften. und bie Griben bangen meiftens abmarte. Die Blatt. fcheibe ift glatt, buntelgrun, und mit einer bervorragen. ben Ruckenrippe berfeben; Die unterften Blatticheiben find anch bismeilen mit einzelnen meichen Saaren betleis bet. In Daufens Grasbuchlein, welches im Jahr 1801 ben Satobder in Leipzig erfchienen ift, finden mit eine fehr genaue Befchreibung, und Tab. Ill. Fig. 10. eine Abbilbung.

Die Fortpffanzung biefes schöblichen Untrautes gechichtet durch den Caamen, welcher eber als das Setraibe reif wird, und noch vor der Erndte ausfällt;
burch stein steifen Daare und Serannen Meide letztere hogrometrisch find) wird er den gereinigsten Servegung
fortgetrieben, und aufs nachteiligste aussesstruere, daher auch einige Landwirthe behanden wolfen, daß fich
ber Saame in gantliger Witterung von teich von einer
Acte zur anderen dezighe, ober vom Winde von einem
Acte auf den anderen gedracht wird. Undere find der
Reinung, das der Saame lauger, als ein John in der
Erde liegen bleibt, und feinte Entwicklung nur bloß von
met reten oder flachen Lage in der Eree abhängt.
Diese Meinungeu find zwar nicht gang untrichtig, indefien kommte hiertop doch unnblich viel auf den Wodern, die

Mustaat ber Betraibefrüchte, und auf bie Beftellungsart ber Felber an; in einem fcweren thonigten Boben jeigt fich ber Wilbbafer ben weitem nicht fo haufig, als in loden Erbarten.

Unter alle ben porgefchlagenen Mitteln . bie Rermehe runa bes Bilbhafers in ben Getraibefelbern ju minbern. ift mobi bas Ausraufen mit fammt ber Burgel bas ficherfte , und zwar im grubiabr , wenn bie Salme und Blatter etwa einen guf boch gemachfen find ; benn in biefer Deriobe find fie ichon bober, ale bas Commergetraibe, 1. B. Dafer , Gerfte u. a. m., und unterfcheiben fich bom lete tern febr que burch bie groffern bunfelgrunen, banbformigen, jugefpisten, und buntelgrunen Blatter, melde an ben Grigen mehr ober meniger abmarts gebogen finb. Das Austichen ber Dflanten muß allerbinge in ber Tugend gefcheben, ehe bie Rifpen jum Borfchein tommen: benn wenn man biefes Befchaffte erft in ber Zeit, wenn fich bie Rifpen zeigen, unternehmen wollte, fo murbe man meb. rere nabe ftebenbe Gerften . ober achte Saferpflangen mit ausheben, ober menigftens lettere befchabigen, und im Bachfen hindern. 3ch habe auch in einigen Gegenben gefeben, baf man ben Bilbhafer fo lange machfen lafte. bie fich bie Rifpen pollig gebilbet baben, und uber bie Gerffenpflangen (bie in ber Zeit noch piel niebriger finb) bervorragen; bann geben bie Arbeiter in ben Rurchen ber Relber auf und ab, und fchneiben Die Bilbhaferrifpen, the fle bluben, mit einer Gichel ab, und benugen biefe gur Rutterung ober ju einem anbern Endzweche. Allein biefe Dethobe fcheint mir in mehr ale einer Rudficht nicht fo portheilbaft ju fenn, ale bie erftere : boch fann fle in ben Erbfenfelbern, mo bas Abfchneiben fruber gefcheben fann, nuglider fenn.

Wenn auf einem Alder ber Wilbhafer zu tobeband genommen bet, daß nien benfelben burch Aushaden und andere Mittel nichts ausrotten fann, so muß man bein Acken in verenniernvon Finterpfangen besten, und einige Jahre als Wisels benugen; wenn der Wilbbafer nach einer siedem Schanblung im erfen Jahre, the die Saanen zur Weife gelangen, mit abgehen wied, so muß die Vermehrung und Horterbangung fach und nach un Ende gehen, benn da die Wurgel unt ein

Dietr. Garteni. ar 90.

Jahr banert, fo hat man nicht zu befurchten, bag bie Salmen von neuem aus berfelben bervorgeben.

Co fchablich ber Wildhafer ben Getraibefelbern ift, fo nublich ift er, ale Rutterpflange betrachtet, inbem er nicht allein bem Rindvich im frifchen Buftanbe fomobl, als getredinet, ein angenehmes Rutter ift, fonbern auch Die Quantitat ber gutterfrauter, mit melden er aufge. faet wirb , ungemein vermehrt. Die Gaamenforner merben beim Reinigen ber Getraibearten mit allem Bleife abgefonbert, und in einigen Gegenben Deutschlande, befonbere in Thuringen, ju obigem Enbywede benunt, nemlich: es merben mit bem Bilbhafer auch Erbfen. Biden. Gerfte, u. a. m. bermifcht, und auf bagu fchid. lichen Brachfelbern ausgefaet, und wenn biefe Bflangen beinabe bis jur Blutbe berangemachfen find, merben tie abachquen, und grun gefuttert, ober getrocfnet, und als Deu benutt. Dier tonute man nun gwar aus obigen Grunden einwenden, bag ein guter Acter auf folche Art leicht angeftedt, und mit Bilbhafer bepflaugt merben murbe, weil nicht alle Rorner, wie oben gebacht, im erfen Jahre aufgeben, und fo tonnte leicht ber Rall ein. treten, baf fich biefe in ber Erbe liegenbgebliebenen Ror. ner im funftigen Grubiabr entwickelten, und alebann burch ben ausfallenben Caamen fich wieber verbreiteten. Allein, wenn bie Ausfaat ber jabrigen Rutterfrauter in Die Brachfelber, welche im Berbfte mit Roggen ober Baigen beftellt werben, gefchiehet, fo bat man biefe Solle nicht leicht gu befurchten, weil in ben Winterfelbern ber Wildhafer außerft felten jur Bollfommenbeit gelangt; benn wenn ber Bilbbafer in ben Binterfelbern bis jum Caamentragen beran machit, fo liegt es grofe. tentheils an einer fchlechten Bearbeitung ber gelber.

16. Avena nuda, L. Ractter hafer. Engl. Naked Oat. .

Die Bluthen fieben in Rifpen, und die breiblutgigen Bdige find langer, als der Blumenboben; an zwen Bluthen find bie Golgen begrannt, und an der dritten unbeweher. Er wachft an berichiebenen Orten in England wild; wird aber auch bin und wieber angebaut, und blubet im Junius und Julius. Der Saame bienet jum

Bierbrauen, und liefert auch eine Bruge; im lettern gall bar' er nicht erft entbullt werben, indem er fur fich fichen ausfallt. Die Rultur ift biefelbe, wie ben bem gemeinen hafer.

17. Avena elephantina. Willd. Elephanten . Safer.

Der holm tragt eine langliche, jufammengefeste Rifpe; bie Relche find gewöhnlich vierblutbig, und bie zweispalizigen, haarigen Speljem find begrannt. Diefe Art wächst am Borgebirge ber guten hoffnung, und berlangt in Deutschland biefelbe Befandlung wer Br. 36

18. Avena sequicertia. L. Dritthalbbluthiger hafer. 4
A. calycibus subtrifloris. Hoffin, germ. Roth, germ. 138.

Gramen pratense villosum. Scheuch. gram. t.4. f. 17.

Diese Met wachft in Carolina, in der Schwei; Deferreich, und an verschiedenen Deten in Deutschland, B. ben Tubingen, auch bin und wieder in Sachfen. Die bat eine fasteige, weit under aussaufente Wurge, aus der im Fratigiabr mehrere Haure, mas ber im Fratigiabr mehrere haure, und mit furgen Brannen verfeben. Die bilben vom Junius bis in August. Wenn man biefe Art in die botanischen Gatren mit cufindmen will, so sinder flein ver Andage für Gröfer einem guten Plas. s. Einleitung, S. 16. bes ersten Sande

19. Avena lutea. L. Gelber Safer.

Der halm trägt eint langliche, abstebende Rifpe, sweidlamige, pseitemeisemige Relche, und nackte, brepgrannige Speigen: Die mittlere Granne ift gedogen. Ich beiffe von biefer Urt nur ein getroditette Exemiar, und babe noch nich bie Gleicquibeit gebach, biefelbe im frichen Jufande zu beobachen. Da fie aber, nach ber Beschreibung einner guten Sotaniter, auf ber Inde Martinit wild wächft, so erfordert fie in Deutschafte auch dem Gommer über in ben in der Enleitung bet arbeit auch den Gommer über in dem in der Enleitung bet erften Sandes befariebenen Erdbette zur Fruchtreise gezoen werben tofinte.

20. Avena tenuis. Willd. Dunner hafer. O
A. dubia. Leers, herb. t. 9. Hoffm. germ. 39.
Roth. germ.

Die Nifpe besteht aus fleinen aufrechten, fast breiblutigen Uebrchen; die Grannen find furz, und steben aufrecht. Diese Urt wächt in Deutschland auf sonnigen Hualn, und blubet vom Junius bis in Julius.

21. Avena pubefcens, L. Behaarter hafer; feinhaaris ger hafer. Engl. Soft Oat Grals. 4

Gramen avenaceum hirsutum. Rai, angl. . t. 21, f. 2.

Festuca dumetorum, Bauh, pin,

Der halm ift mit flachen, auf beiben Seiten behaarten Aifreen befetst, und erdat eine flangliche Rifpe; die Leiche find o bis 5oluthig, und die Blatten find alle begrannt. Wie fluden diefe, mit einer perennirerben Wuxgle verfebene Pflange, auf Wiefen in Queitschand, befonbers in Ehdringen, wo sie bom Map bis in Junius blibbet.

Da. Avena flerilis. L. Tauber hafer. Engl. Bearded Oat Grafs. . 4

Aegilops mauritanica. Pet, gaz, t. 38, f. 7. Gramen avenaceum maximum. Mang, monfp.

Die Reiche find funfbluthig; bas dußere Rronchen, ober bie Spetze, ift mit einer langen, haarigen Granne verschen, und bei inner eit unterwohrt. Spanien und bie Barbaren find bas Baterland, und ber Julius die Bufdhielt. Godoubbo e fand bieft Art auch in Warredo auf Nederen und Odmmen. In Donn 18 Bergeichnis ift fie als eine preemurende Pflange bezeichnet, ober die mehreften Botantier hoben fie als eine igdbrige Pflange bestichten, und es konnte bier wohl der Hall genach bed bie Wurgel unter einer bestondern Pflege ichner als ein Jabr dauerte. Im freien Lande ift fie aber ben uns nur als eine fabrige Pflange un betrachten, und wächst au einem sonnigen Standborte febr gut.

. 23. Avena flavefcens. L. Selblicher hafer; Golbhafer. Engi. Yellow Oat Grafs. 7

A. panicula laxa. Schreb, gram, 72. Hoffm, u. Roth, germ.

Diefer Safer ift ein bortreffliches Rutter fur bie Schaafe und Dferbe, und ift fcon von mehreren Schrift. fellern zu Unlagen funftlicher Biefen empfoblen morben; auch bat neuerlich fr. Maucte in feinem Grade buchlein eine Befchreibung und Abbilbung geliefert, mo er am Schluffe fagt : bas Gras tann fuglich mit anbern auten Deufagmen auf Biefen mit ausgefaet merben; ale lein befondern Unbau berdient es nur auf Schaafweis ben . mo es ebenfalls flein und faftlos bleibt. Murgel beftebt aus vielen braunen Rafern, und treibt mehrere runbe, aufrechte, nach ber Berfcbiebenbeit bes Bobene : bis 2, quch 3 Rug bobe Salme, welche mit flachen, banbformigen, etwas rauben, und gumeilen mit einzelnen Darchen verfebenen Blattern befleibet finb : bie Blatticheiben find rund, faum fichtbar, geffreift, und bas furge Blatthautchen ift ausgezacht. Der Salm tragt noch überbieß eine 5 bis 8 3oll lange, enformige, etwas ausgesperrte Rifpe; ber Relch enthalt 3 bis 5 Bluthen, melde alle bearannt finb. Wenn man bie Rifpe in ber Blubgeit gegen bie Conne balt, fo bat fie eine golbgelbe Karbe, und baber mag mobl biefes Gras feinen Damen erhaiten haben. Wir finden es in Deutschland, auf feuchten Biefen fowohl, als auf Bergen, Sugeln, und hochliegenben Begenben, mo es gewohnlich zweimal im Sabr blubet.

24, Avena lupulina. L. Sopfenartiger Safer.

Der hopkenartige Safer ift am Borgebirge ber guten Hoffnung einheimisch, und verlangt bemnach biefelbe Berbandung wie Rr. 3. Der halm kebt aufrecht, und tragt eine gelbe, cyfermige, bichte Rifpe, welche fich in ihrer Horn ben Jaufen ber Dopfenbliche nährer. Die Reiche find langetriefemig, berühlichig, und die Spelgen haben behaarte Grannen. Die Blätter find flach, und die Blattschiebe ist mit weisen hakende frest.

25. Avena purpurea. L. Rother Safer, Engl. Purple Oat Grafe.

Der nieberliegenbe Salm ift glatt, gefniet, unb . tragt fleine, borftenformige, glatte Blatter, welche mit benen ber Festuca ovina einige Achnlichteit baben. Die Reiche find vielblutbig, und haben, eine rothe Farbe, die Grannen find haerig, und größtentheils rückuts gebogen. Matersand und Kultur wie ben poriger.

26. Avena antarcta, Willd, Gublicher Safer.

Der Salm ift mit einer faft enfermigen, bichten Alfpe getrant, welche mit vierblitbigen Relchen, un zweispalitigen, begrannten Rednehm verfeben ift. Sie wächft in fublichen Lanbern, vorzüglich fand fie Eb unberg bin und wieber febr baufig am Cap. In biefer Rudficht muß man fie in beutschen Garten fo wie bie vorbergebende bebanbeln.

37. Avena hispida. L. Saariger Safer.
A. capenlis. Burm, prod. 3.

Der Salm wird felten über einen Buß boch , ift eben und ftrbi aufrecht; er tragt flache, jugespipte Blatter, und haarige, dreiblubige Relde, welche eine Tambe botr episemige Rifpe bilden; die Kronchen find pricementfermig, und die Granne ift gebrebt. Sie bat Baterland, Blubgeit und Rultur mit der vorigen gemein.

28. Avena fragilis. L. Berbrechlicher Safer. Engl. Brittle Oat Grafs. O

 bes Uprile fogleich an ber beftimmten Stelle ausgefaet merben.

29. Avena pratenfis. L. Biefen hafer; wiefenliebenber hafer. Engl. Meadow Oat Grals. 4

Gramen avenaceum montanum, Schreb., gram, 230.

Gramen avenaceum elatius. Morif. hist. S. 8.

A. prateulis subspicata. Hoffm, germ. Roth. germ.

Die Nifpe ift fest abrenfernig, und bie Reich find bier- ober sintpstudig, aber alle Buldem find begrannt. Die Blater, womit der halm betleibet ift, find glatt, schaefgefpigt, und endlich julammenacrolit. Diefe Art möchst in Deutschland, befonders in Ehlringen auf Hageln, trodnen Wiefen und Triften, blübet bom May bis in Juliab

30. Avena bromoides. L. Trefpenartiger hafer.
Gramen alpinum avenaceum. Schench. gram.
228. t. 4. f. 21.

Der Salm ist mit schmalen, jugespisten, glatten Beitel, und trägt eine ilngiliche, fall chrenige Alfpe. Die Reliche find gerkentbeils achtblitig, und die Blitchden find mit ausgesperrten Granen versehen. Die wählt in Frankreich und in der Schweiz, blibet im Junius und Julius, juweilen auch früber oder höter.

31. Avena versicolor. Willd. Bunter hafter. 4
A. Scheuchzeri. Allion, pedem. n. 2259.
Festuca avenacea humilior. Scheuch.

Die Ailye ift derenfermia, jusammengefett, bie Befreden find bunt, und die Kelde vier- die schödblichig; die Spindel ift mit fleisen Harden, oder rauben Erhadenbelten verschen. Sie wächst ebenfalls in der Schweiz und in einigen Gegenden des flidliem Deutschands, und blüder mie der vorbergebenden Art. Die Burgel ist perennirend, und besteht aus vielen Fasten, die fich unter der Erhfliche ausberiten, daber fle in den

: botanifchen Garten in ber Anlage fur Grafer einen an-

39. Avena diflichophylla, Willd, Sacherblattriger Dafer. 4

A, culmis basi ramosis, Villars, delph.; 2, t, 4. f, 4.

Die Blatter fteben facherfermig an einem aufrechten, an der Bafts ffigur Halme, welcher mit einer abrenfer mig gusammengesepten Rifpe getrönt ift; sie ftebet aufrecht, und hat jurd bis dreiblichige Kelche. In Allegungenenen in der Schweiz, blichet vom Junius die in Mugust. Benn man sie in der Auloge für Gräfer in einem Sebälter einpflangt, so mis dieser von untenher mit Seinem oder aroben Lies archiverben.

33: Avena filiformis, Willd. Rabenformiger Safer.

Die Nifve ift febr jart, ficht aufrecht, und trägt fteine epfermige Worchen, welche mit einblutbigen Reichen verfehn fint, bie Granne ift noch einma so dang, ale ber Reich. Diefes Grae wächft in Reuferland, und biuber dom Mud bis in August; es verlangt einen gefühlten Eranbort.

54, Avena Spicata, L. Aehrenfermiger Hafer. 4 A. calycina. Villars, delph, 2, 1, 2, f. 9, ift eine Abanberung.

Dietes Gras hat eine perenniernbe, faferige Burgel, aus welcher einige aufrechte Salme hervortommen. Die jusammengesette Aebre fiebt aufrecht, und die Grannen find größtentbeils gegliebert. Der Halm ist anch noch außerdem mit gleichbreiten, flachen, an der Bafte barrigen Blätteen betleidet. Sie wächst in Penfolvonien, auch die und wieder in Holland, und blübet mit der vorsbergebenden.

Die Aren biefer Gattung find biog für ohn Botanifer und Defonmen: benn für einen Gartenfreund haben fit wenig ober gar nichte Angiehenbes, und find baher in ben Luftgaren feiner Selle würdig. In ben betanitenen Acren fann man die Saamen der einsährigen Arten solltich an der bestimmten Stelle im Garten auffden, nur bie am Borgebirge ber guten hoffnung, und in fiber den ber nur un Jaufe atherenden Atten, maden bierinnen eine Aufendem, welche in ben erften Sunfen ihreiten Guttmidelung etwas mehr Wahme erforberen, als ein gemeines Gartenbert giebt, In biefer Aufflecht tann man ben Saamen entweber in einem Miftbetet ausfden, und bacher bei jungen Phangden, wenn fie bie jum Berften gehörige Größe erreicht baben, inst gand pflangen, ober man fater den Saamen folder Breten in bem in ber Einteitung empfohlenen Laubetet aus, und laft die Pflangten in bemeftben bis zur Saamen in bem

Die perennienben Atten, welche faferia Wurgeln baben, und fich weit in ben Boben ausbreiten, maß man aber an einen solchen Dre pflannen, wo die Wurgeln befchränft find, wogu die in der Einleitung empfohenen Behälter für die Gräfter febr ju empfohen find. Es giebt unter den perennienben sowoff, als unter den einfabrigen Atten, gemiß noch mehrere, die in der Defonomie Rugen gewähren, nur fommt es auf mehrere Berfuhe, nu dein jewendige Schandlung an.

Avena montana Bernhardi, Erf. Fl., f. Aira montana.

Avena caryophyllea, f. Aira caryophyllea, Avenacu Rheed, f. Scirpus.

Avenium. Aberlos; wenn ein Blatt feine Abern bat, ober wo feine fichtbare Bertheilung ber Gefagbunbel flatt finbet.

Averrhoa. L. Mberrhoa.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reich ift funfblatteig, und umgiebt eine flufe flattrige, oben obssehender Krone. In biefer befinden fich jehn borftenfórmige, ungleich lange Staubschern, welche mit langlichten Setabberatin gefront find. Sie find am Grunde gewöhnlich in ein einassellige Doniesbeldling einnerligt; funf aufrechtlebende, berlieg berlift mit einfachen Aarben. Der funferlige üpfel dat fan facher, bie edigen Saamen sind burch eine garte Jaut abgesondert.

Linnees Spftem X, Rlaffe Decandria, IV, Orbn. Pontagynia, 1. Averrhoa Bilimbi, L. Bilimbi Aberrhoa. b Blimbingum teres. Rumph, amb, 1, p, 118, t, 36.

Das Stammen biefer Art wird etwa 3 bis 10 Huß boch, und trägt traufenformig jusammengefetet Siumen, welche idngliche, graftn Atopfel liefern. Rach Cavanills Beschreibung find die Bidtter jehnpaarig, geftebert, und besteben aus eprund-langettsomigen, ungleitbeilten Bidtachen,

Bon ben Beftanbtheilen ber Rruchte und ihrer Brauchbarteit giebt uns Rumph folgenbe Befchreibung : "Die Mepfel haben ein mafferichtes, jeboch febr "faures Bleifch, baf fle hierinnen faft feine anbere "Krucht übertrift Wenn man in eine robe Krucht beift, "fo merben bie Sabne fo ftumpf, ale menn fie alle Rraft "berloren batten; im Rall aber bie 3ahne, melches in ber "That febr munberbar ift, von einer anbern Gdure ge-"ftumpft worden find, fo werben fie wiederum gefcharft. "wenn man in biefe Frachte beift. Gie find bemnach me-"gen ihrer großen Gaure obne Bubereitung jum Benuffe "unbrauchbar, und baber werben fie allegeit mit Rifchen, "Dubnern, und anberm Rleifche gefocht, und auf Die-"felbe Art benust, wie ben uns bie Stachelbeere. Much "werben bie Mepfel mit Buder eingemacht, und ju anbern "Cpeifen, wie Oliven und Rapern, gebraucht. "bem Gafte bon biefen Rruchten foll man noch überbieß "alle Rleden aus Leinwand und anbern Suchern beraus. "bringen tonnen."

2. Averrhoa Carambola. L. Carambola Averrhoa. h Mala goensia. Bauh, pin, 433. Prunum stellatum. Rumph, amb. 1. p. 115. t. 35. Tamara Tonga, Raj, hist.

Diefe Art machft auch in Offindien wild, und erfordert die Aultur der vordergebenben. Der Stamm wird bocher, und tragt geschorter Blätter, welche auf vierpaar epformigen, spisigen, glatten Blättene bestehen, und traubenformige, roth mit weiß gemischte Blütben. Die Arpfel daben schärfere Eden, sind anfangs grun, und wenn sie sitt die etwalle eine Archesten bei Eden underandert; wenn die Fruchte in die Duere durchsteint werden, so bilden die Querfolichnite süuseftige Sterne. Die reisen Arpfel haben eine Weinsteine von die nie Weinsteine die Grundstein der die Beinfauer, und sollen nach Rump de Be-fakreibung von den Indianen besonderes zur Küblung und Löschung bes Durftes gebraucht werben.

Averrhoa acida, f. Cicca disticha,

Avicennia. L. Abicennie.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift funfheitig, bleibend, und auferballs orditentheils mit bero Echuppen verfehen. Die Blumentrone ift erbricht, glodenformig, zweitippig, ungleich; bie Dberlippe flach, vierspaltig, bie untere berepflitig, bie Lappen gleichfórmig. In berfelben befinden fich vier ungleich lange Craubfdben, und ein pfriemenformiger Griffel mie einer zweitbeiligen Narbe. Die Rapfel ift von fester, jaber Subfanz, einfaamig, zweislappig.

Linnees Spftem XIV. Rlaffe Didynamia. II. Orbn. Angiospermia,

 Avicennia tomentofa. L. Şiljige Mvicennic. b. Bontia germinans. Mill, dict, 2.
 Mangle lauroceraffoliis. Sloan. jam. 156.
 Scura marina. Forlk. defcr. 37.
 Anacardium. Banh. pin. 511.
 Oepata. Rheed. mal. 4, p. 95, t. 45.

Die Zweige find mit berg ober eprund langettformigen, unten filigen Blattern belleibet, welche auf turgen, bieten Stielen paarweife einander gegenuber fleben, und am Grunde ben Zweig halb umfaffen. Die weißen Blumentrauben ericheinen theils in ben Blattwinfeln, theils an ben Spigen ber Zweige. Seibe Indien find bas Baterland. Man hielt diefen Baum falfchich fur Anacardium orientale,

s. Avicennia refinifora, Willd. haribringende Abi-

Die Blatter find langettformig, ungetheilt, jugefpigt, leberatig, auf der Oberfidde glatt, glangend, nnten fligig, und feben ju zweien einander gegenüber. Die Slumenfliele entfpringen an den Enden der Zweige, find sall veritheilig, und die Blutchen find im Kopfchen verfammelt. Im Reufeland in Maldagegenben. Im

3. Avicennia nitida, L. Glangenbe Abicennie. b

Diefe Art hat einen bobern Buche als die vorhergebenben. Die langertifernigen, ungetreilten, berg Boll langen, glangenden Blatter feben einzigen oder gepaart an ben Zweigen. Die Blumen find weiß, und haben mit benen der ersten Art vieles gemein. Bachft auf der Infel Martinit an Meeufern und in feuchten Gegenden.

Da biefe bren Arten in marmen ganbern ju Saufe gehoren, fo erforbern fie in Deutschland allerbinas ein Treibhaus, wenn man auf Bluthen und reife Rruchte Unfpruche machen will. Die beiben erften Arten lieben ein fetted, jeboch leichtes Erbreich, und murben febr aut gebeiben , wenn man biefelben in einem im Ereibhaufe angelegten Erbbeete einen Stanbort anmeifen fonnte. Gie laffen fich außer bem Gaamen auch febr aut burch Mbleger, Burgelfproffen, und Burgeltheile vermebren. melche lettere auf biefelbe Art bearbeitet merben tonnen. wie ben Abroma gelehrt worben ift. Die britte Art liebt in ihrem Baterlande einen feuchten, fanbigten Boben, und in biefer Rudficht muß man fie in ein Gefafe pflangen, und mit bemfelben in einen Unterfegnapf fellen, in melchem bie Burgeln bon unten ber bie notbige Reuch. . tiateit genießen tonnen; benn ob fie fcon in einem Befofe, bas mit einer leichten Erbe gefüllt ift, und im Ereibhaufe auf eine Stellage geftellt wirb, auch gut fortfommt, fo liefert fie aber boch nach obiger Beband. lungsart fconere Blathen, und auch vollfommene reife Saamen, und man hat auch nicht nothig, bie Erbe von oben ber gu oft gu begießen, weil fich die Feuchtigfeit in bem Unterfetnapfe langer halten fann.

Der Caame bon allen bren Arten muß in einem warmen Miftbette ausgefätet, um bann die Pflängden, been sie die bis fechs 30ll boch gewachsen find, einzeln an ben Ort ibere Bestimmung gepflangt werden, ober man siete benfleben in Blumentofer, um seinen figte beife an ben Nand in ein Lobbett. In beiden gellen muß man dietelben in ber ersten Erufe ibere Entwickelung gebörig besteuchten und beschatten, die sie en ernengewachten find, bag sie das Sonnenlicht ertragen konnen

Axillare, In bem Winkel ftebend; wenn 4. B. ein Blumenfiel, ober ein anderer Pflangentheil, in ben Winkeln bes Blattes fiebt. Es giebt bon ohngefahr folgende Arten:

Axillare capitulum,
Axillare folium,
Axillaris cirrhus,
Axillaris feta,
Axillaris fpira,
Axillaris fpina,
Axillaris pedunculus, etc.

Axyris. L. Appris; Amaranthmelbe. Engl. Axyris.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Bluthen find getrennt auf einer Pflanze. Die mannlichen bilben Ratoden, baben teine Kreine, fonbern einen beriebligen Relch, und bero Staubschen. Die weiblichen fieben gerstreut, baben einen zweiblattrigen, salt sinftibeligen Relch, ohne Krone und zweip Briffel. Der Saam liegt im Relch.

Linners Spitem XXI, Slaffe Monoccia. III. Orbnung Triandria.

1. Axyris amaranthoides. L. Sibirifcher Arnris; mahre Amaranthmelbe. Engl. Simple fpik'd Axyris. O

A. foliis ovatis.

Atriplex amaranthoides. Gmel, fib, 3. p, 21. t, 3.

In ber erften Veriobe, wenn fich nemlich bie jungen Sffangen iber ber Erbe erbe ertoben, untertecheiben fie fich won andern mit ihnen berborfeimenden Gemachten und bie langettifrmigen, gaterne Baumenblätere (folia feminalia), welche fich in gleicher Richtung gegm einander ausbreiten; untere benfelben ift der gegm die Erbe gerichter beil, woer der Senegl roth gefärbt, so wie der ben meiften jur Gatung Amaranthus gehörenden Artenig Blättere, und einfacht Blütchenderen. Der Gaame von biefer in Siehier mit bewachsende, nicht gemachten beier in Siehier mit bewachsende, nicht gehant, fann im Frühladt fogleich an bem Dret, wo sie Blütchen und Samme traach folia, ausächlier werden.

2. Axyris hybrida. L. Baffart Appris. O
A, caule crecto. Gmel. fib. 3. p. 23. t. 4. f. 1.

Der Stengel und bie Blatter faft wie ber voriger, abr bie Blitben find finaultfomig giednmengefetst, und bilben eine langliche Aehre. Baterland und Auftur bat fte mit jente gemein, und wied von Pallas nur fur eine Abanberung gebalten.

3. Axyris proftrata. L. Geffrecter Appris. .

Der frautartige, glatte Stengel liegt auf ber Erde bingestrecht, richter fich aber an der Spige ermas in die Sobe, und trägt oprund langetiformige Blatter. Die Blutgen find in gebrangsstehene Adyrden. versammelt, und bluben im Junius und Julius an ben Spigen ber Breige. Baterland und Ruttur wie ben vorigen.

Die Aren Diefer Gattung haben fein sonderlich sich est Antefen, aub find deber den Blumenfreunden nicht ju empfehlen. Wenn in den botauischen Garen die bei geftagen Borschriftstegeln befolgt werden, so gedeihen fir febr gut, liefern Bluben und Cammen, und pflangen fich durch leigtere oft von stiblt fort. Die beiden erften Aren finden wir in dem botaunischen Gaeren bey halle, u. a. D.; von der ersten erbeit ich den Saamen aus dem betanischen Gaeren je halle, u. a. D.; von der ersten erfelt erhiet, und von der leigten auß Gutand von Jen. Thomston. Der Saame dieser alten behält nach meune Ersahrungen feine Keimschijftigteit seit ent ichner als giwp Jahre.

Axyris ceratoides, f. Diotis.

Ayenia. L. Apenic. Engl. Avenia.

Renngeichen ber Battuna:

Der Reld ift sünftbeilig, und bie langen Adael ber Kronenblätter feben an ber Spise bei Blumenbobens an bem Jonigebellter ober Afterblätteben zusammen, und bilben einem Seten, welcher auf einer runden Saluf fist; an der untern Seite berleben fispen führ sein febr furg wir rundlichen Beuteln gefronte Staubfaben. Ein Griffel. Die Kapfel bar fuhr Kaden.

Linnee brachte biefe Gattung in bie XX. Alaffe mit an eins ander gewachfenen Bengungsorganen; in der neuern Unde gabe Sp. pl. Willd, finden wir fie aber in der V. Alaffe Pentandria. I. Ordi. Monogynia.

1. Ayenia pufilla. L. Rleine Apenie. Engl. Smooth

Urtica folio anomala, Slon, jam. 90, hist. t. 132, f. 2,

Dayenia inermis. Mill. dict. t. 118.

Diefe fleine, niebliche Pflange machft in Peru und in Samaita an berfcbiebenen Stellen milb. unb perlanat baber in Deutschland allerbings ein Treibhaus, menig. ftens bon 8 bis 12 Grab Barme. Benn bie Dffange . ant behandelt mirb. fo bauert bie Burgel mehrere Sabre , und Die Stengel liefern Bluthen und reife Gaamen, mibrigenfalls ift fie nur ein. ober zweifdbrig. 3m grub. jabr 1798 faete ich ben Gaamen in einem Miftbrete aus. und feste im Maimonate bie Drianichen in bas im Rreien angelegte Laubbeet (f. Einleit. C. 14.), bebedte fie fo lange, bis fie von neuem ju machfen anfiengen, mit Blumentopfen, und überließ fie nachber gang ber Ratur. In Diefem Beete erhielt ich nicht allein viele Bluthen, fonbern es zeigten fich auch einige Gaamentapfeln, bie aber nicht vollfommen reiften. 3m Geptember ließ ich eine Pflange mit Ballen aus bem Beete beben, in einen Blumentopf pflangen, und in ber zweiten Abtheilung eis nes Treibhaufes in ein maffig marmes Lobbeet einfegen. Es zeigten fich zwar an biefem Stanborte neue Triebe, aber bie Burgel verbarb im funftigen grubjahr, ungeachtet ich es an einer guten Dflege nicht feblen lief. Rach meinen vielfaltigen Erfahrungen fonnen bie auslandifchen Bemachfe eine fcnelle Bechelung ber Stanberter burchaus nicht berfragen , und biefes mag auch wohl hier ber Sall gewefen fenn.

Diese Meine Anenie macht fich durch ibene sonberbaten Blütismbau sehr merkvolrog, so wie auch die Pafenoblume wegen hern wurderbaren Blüthen von ben meisten Blumenliebbabern sehr geschässt wird. — Der Stengel vieler Heinen Plyante ift frauturtig, etwa einen Fus boch, und trägt epund langetischen gespiete, glatte, am Kande gezihnte blätter, und purpurrotte Blumen. Uteber die sonberdare Blütung der Blumentlie ist in Dieterich of Phangenreich, eter Blumentlie ist in Dieterich of Phangenreich, eter Scheil, p. 2009. eine ausführlich und weitläuftige Beferiedung nachgeben Wis finden dies Phange in mederten vor den geschen der eine Beschen der eine Beschen der eine Bescheidung der eine Bescheidung andruschen Bist finden dies Phange in mederten vor den in Scheile, Beschin, Erfutt.

2. Ayenia tomentofa. L. Bilgige Anenie.

Der Stengel fit faft ftrauchartig, und theilte fich in abstebende Zweige, die mit cyfernigen, eundlichen, fliegigen Biditern beftgt find. Die Blumen erfcheinen in Biattwinteln, und an ben Spigen ber Zweige; anstatt ber Kronenblätter: if das Honiabebidinif, an welchem bie Staubgefäfte berefliget find. Die wacht in Eumana, und fann in unfern Gegenben, in Anschung des Standportes, fo wie die vorgeschen behandelt werben.

3. Ayenia magna. L. Große Apenie. 4

Die Burgel theilet fich in lange, mit breunen Faften verfebene Arfite, und treibt einen frantartigen, affiaen, 4 bis 5 fab boben, mit bergiforingen um filigen Bidte tern befeiten Stengel; bie Blatten baben eine graut Farbe. Baterland und Kultur bat fie mit ber vorbergebenben gemein.

4. Ayenia laevigata, Willd. Glatte Unenie. 5

Diefer Strauch madfie in Jamoifa in Balbern, und auch auf freien Plagen. Die Blattet find poffenig, ungefbeilt, glatt, und bie Blatten fommen aus ben Binfeln verfelben jum Borfcbein. Ich babe biefe bet noch nicht felbf geicogen, glaube aber, abs fie einen gueen Plag findet, wenn mat bad Stammchen in bas int Treibbaute bestubilde Erebett einvplangt, in welchem bis Burgein ungehindert wachfen fonnen.

Die Bermebrung biefer Urten gefchiebet erfflich burch ben Gaamen, melder im grubjabr allerbinge in einem marmen' Behalter ausgefaet werben muf, es gefchebe biefes nun in einem Diftbeete, ober in Blumentopfe, Die bis an ben Rand in ein Lobbeet eingefentt merben tone nen ; bie lettere Dethobe ift aus bem Grunde ju empfeb. len, weil bie Topfe, wenn nemlich bie Caamen nicht balb aufgeben follten, aus einem Beete in bas anbere transportiret merben tonnen. 3meitens fann man bie perennirenden burch Ableger, Burgelfproffen und Burgel. theile vermehren, aber in allen Sallen muß man bafur forgen , baß bie Daupemurgeln nicht ju febr verlett, und beffanbig in bem geborigen Grabe bon Barme unb Reuchtigfeit erhalten werben. Roch ift ju bemerten. baf bie Apenien im Commer viele atmofpharifche guft erforbern, welche bas Bachfen ungemein begunffiget.

Aylantus, Desfont, f. Ailanthus, im iten Banbe. Aytonia, L. S. f. Aitonia, im iten Banbe. Azaderach, f. Melia.

Azadiracta, f. Melia.

Azalea, L. Malie. Engl. Azalea.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reld ift fein, funftbeilig, bleibend. Die rochrige, glodenformige Blumentrone ift oben mit tiefen
Einschnitten verschen, welche fich in von legten Stufen
ibrer Entwicklung mehr ober weniger gurufbeugen,
gunf Seudofden find in dem Boden eingesigt, umb
mit langlichen Staubbeuteln gefront. Der Griffel ift etwas gebogen, umd die Aufrehle von ein flumpf. Die Rangfel
bat funf Jadder, und enthalt viele fleine, rundliche
Caamen.
Umnere Sostem V. Alasie Pentandria. I. Ophn Monogynia.

1. Azalea pontica, L. Bontifche Miglie, b

Chamaerhodendros pontica. Buxb. cent. 5. t. 69.

Dieter Strauch abert fich bem Abadodenato pontion, aber die Biumen und die Zahl der Staubifden unterscheiber beibe febr qut. Die Bidtere, womit ber amei ge befleider find, baben eine glangende Farbe, find lan-Diete, Bartent. zu Be. gettichemig und glatt. Die gelben Blumentrauben, welche gewehnlich blagelbe Blumen tragen, entfpringen an ben Spiegen ber Zweige; fie baben einen flacten Geruch, und blüben gu verschiedenen Zeiten im Jahre, je nachdem bas Stämmehen einen guten Standort erhöllt. Bon biefem Strauche, welcher in Pontus und Trappunt wild wächft, finden wir in Dieterichs Pflangenreich ine interfante Beschrichung.

In Deutschlands Garten muß biefer Strauch bor bem Frofte gesichert, und in einem Bebalter überwintert werben.

2. Azalea viscosa. Riebrige Azalie. Engl. Common White Azalea. h

Ciftus virginlana, Catesb. car. 1. p. 57. t. 57. A. viscola, Kerner Darftellung ber holjarten t. 57.

Der Scamm und die Zweige find mit einer graubeauen Rinde bedeckt; bie Rädter fleche ju 3 bis 5 ber einender, find eprund, lanzettförmig, jugespist, am Ranber auch, oder fein gezöhlt, und mehr oder veniger geflielt. Die Blumen entspringen an den Spigen der Zweige ju 4 bis 5 ber einander; fle find groß, amfchig, inwendig weiß, aufkerhalf föder roch, und mit flebrigen Hoaren befetet; in der Bliche find die Einschmitte der Krone aus einander gesperrt, legen sich aber jurück, sodalt fich die Stume dem Bereblichen nähert.

Bon biefem überaus ichonen Zierstrauche, welcher in Morbamerita einheimisch ift, find noch folgende Abanberungen in ben Garten befannt:

- a) A. vifcofa odorata. Boblriechende Mgalie. Engl. Var Azalea. Dit weitichweifigen Neften, glangenden Blattern, und weißen, flebrigeen Bluthen.
 - b) A. vifcofa vittata. Gestreifte Agalie. Engl. White ftrip'd flower'd Azalea. Mit enformigen , langlichen, blaggrunen Blattern , und schon gestreiften Blumen.
 - e) A. viscosa fiffa. Spaltige Agalic. Engl. Narrow peral'd White Azalea. Mit weißen Blumen, und glangend grunen Blattern.

- d) A. viscofa floribunda. Engl. Clufte flower'd White Azalea. Die Blumen find weiß, ber Sriffel ift langer, und bie Blatter haben eine grauliche Karbe.
- e) A. vifcofa glauca, Grane Malie. Engl. Glaucous Azalea. Mit weißen Blumen und Blattern, welsche auf ber untern Geite eine grave Farbe haben.
- f) A. offcofa variegata. Bunte Ajalie. Engl. With pink and With ftriped flowered and procumbet. Die Blumen und Bldter find bunt; auch zeigen fich zwie fchen ben Blumen fleine Bldter.

Mit bieft Marten find Zierstraucher, die aus Nordamerika ju und gebracht worden find, und fich nur durch bie Abweichung der Bilitzenfarden. Wand und Richter, son der gemeinen unterscheiden. Don ihrer Kultur bade ich unten mehr aefgat. Diese und die folgende Art find nebst ihrer Abanderung in den englischen Gatten eina seit 1734 als Zierssfangen gesonen worden.

3. Azalea nudiflora. L. Rachluthige Asalie; Maiene bufch. Engl. Deep scaret Azalea. h

A. erecta. Cold. eb. or. 25.

Ciftus virginiana. Pluk. mant. 49.

Der Strauch wird etwa 3 bis 4, auch 5 Auf boch, Acht aufracht, und die Iweige breiten fich nach allen Seisten aus. Die Blätter find epifernig, glatt, und sieden sewöhnlich ju 4,4 bis 5 an ben Spigen der nackenden Iweige in Buschell der einander, auf einem gemeinschaftlichen Stielt. Die Blütben erscheinen im May; fie find baarig, außerdald weißlichgeb, inwendig aber eichflich, und sieden gewöhnlich in einem Kreise deren gewöhnlich in einem Kreise beim Geißblatt (Lonicera caprifolium), mett, so wie dem Geißblatt (Lonicera caprifolium)

Es giebt von biefer Art noch fieben Abanberungen, nemlich :

a) A. nudiftora coccinea. Scharlactrofte, nacktblithige Agalic. Engl. Red flowerd Azalie. Ricol. Meerburg befehreibt in Plantzum lebectarum leones Pictae etc. Tab. g. Azalea rubra, foliis ovatis etc.. welches aber biefelbe coccinea ift, und nur in ber Bluthenfarbe etwas abweicht.

- b) A. nudiflora rutilans. Engl. Deep red Azalea. Mit einem febr fleinen Relche, und bunfelrothen Blumen.
- c) A. nudift. carnea. Bleifchrothe. Engl. Pale red Dit blagrothen Blumen und blattrigen Relchen.
- d) A. nudiflor, alba. Beife. Engl. Early White Azalea.
- e) A. nudiftor. bicolor. 3meifarbige. Engl. Red and White. Die Zweige find mit feinen barchen befleibet, bie Blumenrobre roth, und bie Lippen blafroth ober gelb.
- f) A. nudift. papilionacea. Engl. Variegated Azalea.
- g) A. nudift. partita. Engl. Downy Azalea.

Diefe Abanberungen find auch in Rorbamerifa, borgualich in Birginien einbeimifch, und gemabren in ber Blubzeit ein prachtiges Unfeben, zumal wenn fie mit an-. bern Gemachfen gut gruppirt merben. Gie meichen aber in Abficht auf Ctanbort und Boben etwas bon einanber ab ; fo liebt 4. B. bie gemeine Urt einen feuchten, lebmig. ten, mit etwas Canb gemifchten Boben, einige bon ib. ren Abarten bingegen, g. B. bie rothe und bie meifblu. benbe Art, gebeiben beffer in einem trodnen und fanbig. ten Erbreiche, und fo ift es eben auch ben ben Mbanbe. rungen ber borbergebenben Urt . nemlich : baf einige in trodnen Erbarten, andere wieber auf feuchten, und fogar auf fumpfigen Stellen machfen. Indeffen fann man in unfern Garten biefe Arten boch auch in einem auten Bachethum erbalten, wenn man biefelben in einen Boben pflangt, ber nicht gu feucht und nicht gu trochen ift.

In Sinfict auf Die Dauer Diefer bortrefflichen Bierftraucher fommt, nach meinen Erfahrungen, auf bie Standorter aufferorbentlich viel an, und man fann es fogleich baran ertennen, wenn bie 3meige vom grofte · leiben; benn in biefem galle fteben fie nicht an bem Dr. te und in bem Erbreiche, mo bas Solg bie geborige Re-Riafeit erhalten, und bem Grofte miberfteben fann. Die Beit, wenn bie Stammchen ins Freie gepflautt merben, tragt aber auch ju einem gebeiblichen Buchfe aufferor. bentlich viel ben; benn wenn man bie Stammchen in ber

Jugend, und gwar im Rrubighr an ben Det ibrer Be- . ftimmung pflangt, fo zeigen fie nicht allein in ber Folge einen gefundern Buche, fonbern ber obere Bflangentheil ift auch gegen bie Rrofte biel bauerhafter. Es ift beme nach febr unrecht, wenn man bie Stammchen einige Jabre in Blumentopfen giebet, und im Gemachebaufe übermintert, wie biefes feiber! noch einige Sanbelegert. ner ju thun pflegen; wenn nachber folche in Blumenede pfen aezogene Stammchen, in welchen fich Die Wurseln su bicht in einander gefchlungen baben, ins gand gepflangt merben, fo fallt es oft febr fchmer, che fic mieber anmachfen, und neue Eriebe bervorbringen fonnen. Ein Blumenfreund, ber fich bergleichen Ctammchen getauft bat, wird fich hiervon febr gut überzeugen fonnen. In biefer und mehreren Rudfichten rathe ich einem ieben, ber biefe, und auch andere mit ihnen vermante Bierftraucher in feinem Garten gieben will, baf er biefel. ben felbft angiebet, und in ber Jugend an bas Rlima gemobnt. Unten mehr bavon.

4. Azalea laponica. L. Lapplanbifche Mgalie. b

Die 3meige biefes Strauches find gufammengefent. und fteben faft aufrecht. Die langettformigen Bidtter find mit ausgehöhlten Bunften bezeichnet, und bie Blumen haben eine weife, bieweilen auch eine blafrothe Sarbe; fie baben mit ben Blumen bom Rhododendron dauricum einige Achnlichfeit. Diefer Strauch machft in Lappland in Alpengegenben auf feuchten Dlagen, und muß baber in unfern Garten einen abnlichen Ctanbort erhalten, wenn bie Unpflanzung ben Ermartungen ent. fprechen foll. Wenn in ben botanifchen Garten nach meiner Borfdrift (f. Ginleit.) eine Unlage fur Alpenpflangen erbauet worben ift, fo finbet biefer Ctrauch auf ber Rorbfeite, und zwar am Bufe berfelben, mo fich bie Feuchtigfeit mehr gufammen giebet, und fanger balt, einen angemeffenen Ctanbort. Much fann man bas Stammchen an eine abnliche feuchte Stelle im Garten pflangen, jeboch muß ber Ort menigftens in ber Tiefe mit etwas Cteinen ober Ries belegt fenn, weil bie Burgeln ben Riesboben eben fo fehr lieben, als bie Reuch. tigfeit.

5. Azalea procumbens. L. Liegende Ajalie. Engl. Procombent Azalea. Krans. Azalea a couchec. ? Chamaecistus serpillisolia. Bauh, pin. 466. Chamaerhododendros supina ferruginea, Bocc, muf. 2. p. 64. t. 53.

Der Strauch bat weitschweifige, geftredte 3meige, welche mit enformigen, faft glattranbigen Blattern befest find. Die fchonen weißen, Blumen erfcheinen im . Man und Junius. Diefer Strauch machft auf ben europdifchen Alpen , und liebt einen magig trodinen Boben.

6. Azalea tomentofa, Du Roi. Filgige Mgalie. Engl. Azalea with white downy leaves and late flesh co-Rrang. A. fleurs blanchatres. 5 loured flower

Diefe Urt fcheint gwar beim erften Blide eine Aban. berung pon ben porbergebenben ju fenn, aber fie unterfcheibet fich boch merflich burch bie eprund . langettformi. gen, jugefpitten Blatter, welche auf ber untern Geite mit einem feinen , weifigrauen Rilge bebectt finb. weifen Bluthen erfcheinen im Junius und Julius. einem trodnen Boben machft fie giemlich rafch, und ber-. tragt bie Winter febr gut.

7. Azalea indica. L. Inbifche Malle. Chamaerhodendron exoticum. Breyn prodr. 1. p. 24.

Ciftus indicus. Herm, lugdb. 152. t. 153. Tfutfuli, Kaemph, amoen, 845, t, 846.

Diefer Strauch machft in Indien wild, und berlangt baber in unfern Begenben ein Treibhaus. Er ge. beihet fehr gut, wenn man benfelben in ber erften ober ameiten Abtheilung eines Ereibbaufes in bem Erbbeete einen Plat giebt. Die ameige find mit langettformigen, augefpipten Blattern befleibet, und tragen oft cingelne, mit baarigen Relchen verfebene, faft lilienartige, mit eis nem lebhaften Roth gefchmudte Blumen, welche ben ben Indianern megen ibrer Schonbeit febr beliebt finb.

Die Arten biefer Cattung, welche groftentheils in Rorbamerifa und in anbern nerblichen Gegenben tu Saufe gehoren, verfchonern unfere Garten ungemein, und find nicht allein fur bie Strauchgruppen in ben Daturgarten, fondern fie gemabren auch ben Blumenfreun. ben . Die fich Die Dube geben, Diefelben in Edpfen au sieben, biel Bergnugen, jumal ba fie in folchen Raffen febr leicht burch ben Binter ju bringen finb; benn man barf nur Die Topfe im Binter in ben in ber Ginleitung eme pfoblenen Binterbebalter. ober in Ermanalung biefer Unlage in ein Gewolbe (Reller) fellen. 3m Frubiabr, wenn ber Erieb von neuem beginnt , bringt man fie aus ben Binterbebaltern, und fellt fie inmenbig in ein m Bimmer por bie Renfter, mo fie fruber ale gewohntich, ibre fconen Blutben bervorbringen; nur bie erfte Urt mochte fich aus obigen Grunben bieren nicht fchiefen. Much fonnen biejenigen ichonblubenben Arten. melche man fcon mehrere Jahre ju biefem Endgweck benugt bat, nachber nicht wohl jur Bierbe ber Straucharuppen im Rreien gebraucht merben, meniaftens machfen fie. nach meinen Erfahrungen, und wie febon oben bemerft worben ift, nicht fo gut, ale bie jungen, fogleich an Diefe Stelle gefesten Pflangchen.

Wenn man nun biefe Arten, und die dielen Abanderungen, die schan an die für ab vorreffliche Blumengruden bilden, in einem dem Vergnügen gewidmeten Garten mit aufriedmen will, so muß man erflich so wie alle möglich die Erdnungen aus dem Saamen zu erzichen, sich die Müge geden, und bann solder Abge ausstudigen, wo fie in die August auf zu gegen die rauben Lüfte geschäfte find. Sie baben alle feinen bohen Wuchs, auch würden sich ober sehr gut in die Jakhe der Garten baufer und Sammerwohnungen schieden, ober an die Substite einer böhern Strauchgrupper, wo sie von Rord und Offen her geschäfte siehen.

then angemeffen finb, und woburch bie Pflangung febr biel an Coonbeit gewann. Freilich founen mir in un. fern Segenden nicht alle biefe angeführten Etraucher im Freien ben Winter uber erhalten , und in ben Pflangun. gen mit ben Malien verbinden; allein wenn wir lettern einen guten Ctanbort, und bas ju ihrem Bachethum erforberliche Erbreich geben, fo machfen auch auf biefen Didgen mehrere bon ben oben gebachten Strauchern : nur muffen Diefelben, fo wie bie Malien, in ber Jugenb boran gewohnt, und in fehr falten Bintern burch irgenb eine Bebedung por bem Erfrieren gefchust merben. Die Binterfrofte Schaben bergleichen gartlichen Solgarten ben weitem nicht fo viel, ale bie grofte im grubjabr, welches in Deutschland leiber! febr oft ju gefcheben pfiegt, baff gartliche Pflangen im Mers und April, ja Diemeilen noch im Maimonate bom Frofte beschabiget werben Mus eben biefem Grunde muß man ben ber Unpflangung folder Arten beftanbig auf einen gefchusten Ctanbort Rudficht nehmen.

Die Malien laften fich außer bem Gaumen auch burch Burgelfproffen und Blieger vermehren, melche im Frühjebr niederzedogen, und nach der gewöhnlichen Art nie Joddme in die Erde befeftiget werben, fobann bebeckt man die eingelegten Zweige entweber mit Erde, ober mit Kacienftuden, welche legtere vertehrt aufgelegt werden muffen, nemlich die Grasblätter liegen unten auf ben Abligern, und die Burgeln aben, die legtere Merdobe dar mir swood bep die fien, als vie, auch dep andern Schnieden holigen, beitgeren, bierimen gute Dienfte gethon; welche gieben der in gewicht giebe der nie foweil giebe der nie foweil gestellt, welche fich in der Zeit at den Ablegert bilden, Wahrn, welche fich in der Zeit at den Ablegert bilden, Wahrn, welche fich in der Zeit at den Ablegert bilden, Wahrn bet wird werden; der die fich Burgeln, welche fich in der Zeit an den Ablegert bilden, Wahrn bei der nut Radenung. Est muffen aber dier ab i fabrigen Trie be denugt werden; denn bei alten Zweigs befommen auch unter ore biefen Phege nicht leich Wangelen.

Die Saamen, welche mon aber wo meglich aus ih, erm Battelande tommen laften muß; benn in Deutsch-land reifen fle felten, tann nau in Raften aus. fen, welche mit folden Erdarten gefüllt find, worinve be Bfiangen in ibrem nauftiechen Standborte wachfen, febann fetz ma biefe Riffen an eine folde Erdle, wo bie auftemende Bannen nur einige Eunden de Wor-

gensone genieken, und bor ben Straften ber bernneuben Mittagssonne geichügt find, benn wenn bie garten
Keime ben gangen Sag über bon ber Sonne befrienen
merben, so tonnen fie nicht jum Bachethum gelangen,
menigften Sbauert et viel langer, oh fic ba fing bag ginglichen entwicklet, und über bie Erbe bervorfommt,
Noch ift zu bemerten, baß bie garten Caamen ber Miglien gar nicht tief unter ber Erbe zu liegen tommen batfen; auch barf man fie nicht mit ber Erbe, womit die
Käften gefüllt find, bebechen, sonbern es muß biergu
febr feine, mit gartem Wafterfand bermischte Erbe bereiert werben.

Benn bie Caamen aut gepflegt werben, fo erheben fich Die Caamenlappen im Junius und Julius uber Die Erbe, bismeilen gefchiebet biefes auch fruber ober fpåter, meldes von ber Gute bes Caamens, und ber fru. bern ober fpatern Mudfaat abbangt. 3m Oftober, wenn es qu frieren anfangt, bringt man bie Raften unter ein Dbbach, mo fle aber ber Luft noch ausgefest finb, und menn bie grofte nachher ftarter werben, fo ftellt man biefelben in ein Gemachsbaus bon i bis 5 Grab Barme, pber in Ermanglung Diefes, in ein Gemolbe (Reller), ober in einen anbern bor einbringenbem Grofte gefchut. ten Bebalter. Rinbet man nun im funftigen Rrubigor. baf bie jungen Dflangen jum Berfeben fart genug finb. fo merben fie fo viel als moglich , mit Ballen aus ben Raften gehoben, und an ber beffimmten Stelle ine ganb gepflangt; bie Erbe muß aber borber in bem Beete gut subereitet, und mo moglich mit ben Erbarten. in melden Die Malien in ihrer Bilbnif machfen. permifcht merben.

Ich habe in Betreff ber Ausfaat bee Saamens einige Berluche gemacht, und behandelte die Caamen wie bei ben Andromeden, nemiich: ich füllte Tofe mit fleingeschaitenem Moos, und sete die Gaamen auf benfelen aus; allein ich erhölte auf biefem Wege nur einige Pflangen von der Azalea viscola alba, palaltris, und von der A. nuclifora; die übrigen berbarben. Es fonne te aber auch seyn, daß ber Saame zu alt gewesen ist, oder es ist kep der Rultur ein Rober vor auch fenn, daß der Saame zu alt gewesen ist, oder est ift kep ber Rultur ein Rober vor Jubeffen schot ich der in fich von Kenn nicht entwickten tounte. Indesten schot in

es boch, ale wenn biefe Urten bie Behandlung nicht fo mobil, ale bie Anbromeben ertragen tonnen.

Azarolus. f. Crataegus.

Azedarach. f. Melia.

Azima tetracantha, Lamark. f. Monetia,

Azorella, Juff. gen. pl. Willd. fpp. Rafenbolbe.

Renn geichen ber Gattung: Der Reich ift falf funfglonig, und umgiebt eine funfblätteige Krone; die Blätere find epfemig, langlich und flumpf. In biefer befinden fich funf Stauffaben und wen Beiffel, welche letzere auf einem fast fugelfermigen Fruchtknoten figen; die Frucht ift gestreifte, und liegt in bem bliebenden Kelche. Die Dolbe ist einsach, und die Julie besteht aus 4 bie 5 Bläteren.

In ber neuern Ausgabe ber Sp. pl. von Billbenom finben mir biefe Gattung in ber V. Rlaffe Pentandria. II. Orbn.

Digynia.

1. Azorella filamentofa. Willd. Gefranzte Rafembolbe. 4 Chamitis integrifolia. Gaert, fem. 1. t. 22. f. 4.

ift eine Abanderung. Zorella, Lamark, encyclop. t. 189. f. 1.

Der frautartige Stengel ift mit langettformigen, ungetheilten Blattern befest, welche auf gefrangten Stielen fteben. Die Dolben entspringen an bem Enbe bes Stengels, und in ben Blattwinfeln.

s. Azorella cefpicofa. Willd. Dreifpigige Rafen-

Chamitis trifurcata. Gaert, Sem. 1, t, 22, f, 4. Hydrocotyle gummifera. Lamark, encyclop. 3. p. 149.

Mie einer veremirenben, mit vielen Fafern bertebenen Burgle eroben fich mehrere ichnache Stratel. von der mit breitappigen, ober breihaltigen Blatten befleibet find; bie nackruben Blattfliele bilben am Brinderprofitentbelle nie Schiebe, womit fie ben Stengel bebecken. Sie wächf auf ber Intel Maclovianis und in Magclania. Ich ibn be wie beiten Metre nur ein ge-

trodnetes Eremplar gefeben, und fann baber von ib. rer Ruleur vor ber hand nichts Befimmtes fagen. Es laft fich aber vermuthen, daß biefe Pflanzen in unfern Segenben ein Sewachsbaus erforbern.

Azureus. Schmaltblau; biefes ift beinahe eine himmelblaue Farbe, aber fie ift febr brennend, wie Ultramarin. Wir finden fie an mehreren blaublubenden Pflangen.

В.

- Bacca. Die Betre; eine Frucht, die nie auffpringe, und wo unter einem gemeinderlichen Ueberguse vieles meh oder weniger saftige Fleisch, oder boch eine verdickter Egie enthalten ist, in welchem mehrere Gammen liegen. Gie enthalt vo Cammen netweder gang ohne Derbung, oder ift burch eine bünne haut in Jader abgetheit. Rach Wil ibe no wie jebte es soggene Aftern biervom.
 - 1) Gaftige (luccola), bie aus einer fehr weichen, faftigen Cubftang besteht, 3. B. Stachelbetre, Ribes groffularia, etc.
 - 2) Minbig (corticola), bie mit einem bicken, weniger faftigen, mehr einem festen Fitifiche Spinichem Ueberque verschen if, 3. S. Arbis, Concurbia, ober Garcinia Mangoltana. Sie gleicht einer Rapfel mehr, aber fie fpringt nicht auf, und bie Samen liegen in ber faftigen Maffe, womit fie aus efamen liegen in ber faftigen Maffe, womit fie aus efamen.
 - 3) Erodne (exlucca), Die ftatt bee Mieifches mit einer biden, lebrrartigen ober gefarbten haut umgeben ift, g. B. Heitera helix, Ephen.
 - 4) Gine swen bren vielfaamige, biefe mird nach ber Bahl ber Saamen, mono- di- tri- polysperma ge- nannt.
 - 5) Eine , gwen , bren , bielfachriche (uni bi tri multilocularis), nach ber Zahl ber Facher, worin bie Beere eingetheilt ift.
- 6) 3men bren u. f. m. tornig (di- tripprena etc.), wenn bie einzelnen Saamen eine fo barte Schaale, wie ben

ber Ruff, baben, nur mit bem Unterichiebe , baf bie barte Rinbe mit ber haut bes Gaamens untertrennlich perbunben ift.

Die aufammengefeste Beere , Acinus, ift im erften Banbe, f. Acinne, G. 88. abgehandelt morben.

Baccata cap fula. Gine beerenartige Rapfel; bie mit eis ner weichen, fleifchigen Saut umgeben ift, aber an irgend einem Orte auffpringt.

Baccata filicula. Beerengrtige Schotchen, welche eine weiche, fchwammige Rinbe haben, womit fie bie Saamen umgeben, aber nie auffpringen t. B. Crambe.

Baccata Avillus. Ift eine lodere, uber ben Gaamen ausgebreitete Saut, wovon es mehrere Arten giebt, 1. 3: Succulentus baccatus, f. carnolus, die bict, fici. ' fcbigt ift, wie ben Evonymus.

Baccharis, Linn. Baccheris. Engl. Baccharis.

Rennzeichen ber Gattung: Der Relch ift malgenformig und fcuppig. Die meib. lichen Bluthen fteben swiften ben 3mitterblumen, beibe find funfgabnig; bie fleinen, baarfeinen Staubfaben tragen malgenformige Staubbeutel, und Die Gaamenfrone ift aus wenigen Saaren gufammengefest. Der Bo. ben ift nactenb.

Linnees Spitem XIX. Rlaffe Syngenefia. II. Orbn. polyg. fuperflua.

1. Baccharis arborea, L. Baumartige Baccharis. b Der Stamm fteht aufrecht, theilt fich oben regelmäßig in Zweige ab , und tragt elliptifche, langettformige, ungetheilte, glatte Blatter, welche auf 1 . 2 3off langen Stie-Ien fleben. Die Blumen fommen an ben Spigen ber Breige, und swifden ben Binfeln ber Blatter bervor, und bluben im Junius und Julius, oft auch fpater, nach. bem bas Stammchen behandelt wirb.

2. Baccharis neriifolia. L. Dlianberblattrige Bacche-

Diefe Art bat einen ftrauchartigen Buche, und bie folanten 3meige find mit langettformigen, ungetheilten, etmas feifen , und oben gegabnten Blattern befest. Die Blumen faft wie ben voriger. In Dictfons Garten ben Ebinburg fabe ich fie in einem Glashaufe, welchen 1 bis 5, auch 8 Grab Barme gegeben wirb. Die Bermebrung tann burch Ableger und Burgeltheile gefcheben (f. Abroma).

3. Baccharis halimifolia, L. Meerportuladeblattrige Baccharis; Rreugwurgbaum. Engl. See purflane leav'd Baccharis, or virginia Groundfel Tree, h

ber und Movember.

4. Baccharis ivaefolia. L. Spablattrige Baccharis;

Peruvianifche Bachuspflange. 4

Der aufrechte, bolgartige Geengel ift größtentheils einfach, und tragt langettieringe, langtliche Blatter, welche am Rande mit gabnen verfeben find. Die Blatterlaben ber Benten ber Bente ber Bente ber Bentel im Mulius und baguft. Diefe Bet wachft in Beru und in Birgniten, und foll ben Indianten in mogenstaftendes Mittel fenn. In unfern Begenden verräge fie die Binter auch nicht überall im Freien, und beder muß man fie in einem Elasbaufte der muß ma fie in einem Clasbaufte bermitten. Die läft fich fich telbef aus bem Saamen

giefen, wenn nemlich berfelbe nicht zu alt ift; wenn ber Canne im Arthjaber in einem Milbecte ausgeschet wieb, so erscheitun bie Kleinen Idnglichen Saamenlappen in Zeit von 3 bis 12 Lagen nach der Ausfatt über der Errbet, und wenn die Phangchen in dem Beece 4 bis 6 Zoul boch gerwachsen lind. so kann man sie ausbeben, meingel in Topp gerachten find. so hand man sie der der bei der beitel eine keine keine bei haben, de den in geber der der bei dau bedaarin gegogen dade, in demsten bet glate bei dauß Saamen gegogen dade, in demste beu Jahre Bilton und reisen Gaamm erbaten; auch wuchen einige den Commer über in einem Garrenbette sehr gebre gut, aber sie erfroren in dem darauf folgenden Winter mit fammt der Wursel. j. B. im subisat wirt auch den der im ihren Klimaten, j. B. im subisat wach im Kreiten aescheiden.

5. Baccharis diofcoridis. L. Diofcorifche Baccharis; Megyptifche Bachuspflange. h

Die Blatter find berit, sangettifemig und getheile, und am Nande gegichnt; fie figen fest, und find am Grunde mit fleinen Affreblattern verfeben. Die Blutche fast wie ber vorbergebenben, aber etwas gerfer. Bire fluden biefe Utt., welche in der gweiten Abshellung eine Treibhauseb, ober in einem Glasbaufe von 3 bis 3 Grad Badruck überwintert werben muß, der hen, Wend in her ber bet in bie nicht generatien.

6. Baccharis indica. L. Oftinbische Baccharis. 4
Eupatoria assinis planta Zeylanica. Breyn.
cent, t, 70.

Die Blatter find gestielt, umgetehrt enformig, und ben am Nande fleine Idhonden Die Blumen erscheinen in Blatwinfeln und an den Enden der Gengel im Julius und August. Sie wochst in Offindien, und erfordert in Deutschand, wenigstens in ber zweiten Abrheilung eines Treibbaufes, eine Gettle.

7. Baccharis brafiliana. L. Brafilifche Baccharis.

Der Stengel ift mit langlichen, fast erfermigen, ungetheiten, rauben Blattern betlentet, welche auf Stieten fteben, und auf ber untern Geite mit feinen Abern burchwebt finb. Gie wachft in Braftlien, und hat in unfen Gegenden mit ber vorhergehenden Standort und Pflege gemein.

8. Baccharis foetida. L. Stinfenbe Baccharis. 4

Diefe Pflange bat eint dfige, faltrige Burgel, and ber im Arthhight mebrere aufrechte Etengel bervoerom men. Die Bidter find langertformig, ungescheit, und am Kanve ichgenrig gegont. Die Bidthen bilben bidtrige, flache Biumenlichaffer. Wachfie auf verschiebenen Pidigen in Breginien, und tomme in unfern Setzen faft in einem jebem Becte im freien kande gut fort.

9. Baccharis chinenfis. L. Chinefifche Baccharis. b

Der Strauch tragt langettformige, unten filgige Blatter, und vielblumige, aus ben Blattwinkeln entfpringende Blumenfliele. In China.

Die Bermehrung Diefer Arten, welche fur ben Liebe baber fconblubender Gemachfe nichts Ungiebenbes baben. fann burch ben Caamen und Burgelfproffen gefcheben. Der Gaame bon ben gartlichen Arten mirb im Frubjahr in einem Miftbeete ausgefaet, und ba berfelbe febr jart ift, gang flach mit einer feinen Erbe bebedt. Die jungen Pflangchen werben fobann, fobalb fle gum Berfegen fart genug finb, ausgehoben, und an bem Orte ibrer Bestimmung wieber eingefest. Ben ben Strauchern tann auch Die Bermehrung febr leicht burch Stedlinge gefcheben, welche man mit Unfang Junius entwebet in Topfe, Die mit einer fetten und etwas fans bigen Erbe gefüllt finb, einftedt, ober man ftedt biefelben in folchen Gegenben, mo fie bie Binter im Krepen ertragen, und fogleich fteben bleiben tonnen, auf einem fchattigen Beete im Garten ein; in falten Gegenben pflantt man im Derbite bie mit Burgeln verfebenen Stedlinge in Blumentopfe, und behandelt fie nach ben beigefügten Borfdrifteregeln.

Baccharis. f. Chryfocoma, Conyza.

Baccifera indica. Sloan. jam. f. Ornithophe.

Bacciferae. Rommt auch in Spftemen vor; f. Rajus. Hermann, u. a. m.

Bacopa, Willd, Bacope.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Kelch ift funtheilig, ober funfmal eingeschnitten, die Einschnitzte ungleichsenig. Die Arone ift einblätteig, prafentierellerformig, und hat oben fünf Einschnitzte. Jun Eraubfaben And in die Richre der Reone eingefügt, und tragen jugesbiste, aufrechte Etaubbeutel; der Geiffel ist mit einer topfformigen Narbe getront. Die einsächrige Kapfel enthält viele steine Saamen.

"Bu ber neuern Ausgabe ber Sp. pl. Willd, finden wir biefe Gattung in ber V. Rlaffe Pentandria. I. Orbn. Monos gynia.

i. Bacopa aquatica, Willd. Baffer Bacope. B. aquatica. Aubl. gujan. 1. p. 129. t. 49.

Der Stepasl ift lang, rund, frautarig, und wurgelind, er beitue fich größeintbeils auf ber Dberfidde bes Baffers aus, und trögt langetiffernige, ungesteilte, fleichige Bidter, weiche paarweife einander gegnüber figen. Die Stumensteile entspringen aus den Winteln der Bickter, und die grot Nedenblätreden find von untern verschieden. Diese Plange wächft in Cajenne an Weetuften, in Sachen und fledenden Wiffern 3ch abe fie zwar noch nicht elbst gegen, glaube aber, daß sie in einem guten Wachebund pflangt, diesen in ein wasserbeiten Gefäse ftellt, und im Teiebbause aufbewahrt. Es ist bis daber nur die eine Alte betannt, wonn uch die iden bestader. Es ist bis daber nur die eine Alte betannt, woon ich bielleicht im Nachteage eine aussüchtliche Bescheidung der ihre Kultur geben fann.

Bactris. Linn, gen, Schreb. Bactris.

. Renngeichen ber Gattung:

Die Biliten find getrennt auf einer Pflange. Der Gechaft if dig; bie mannliche Bilite, bat ein breibei, ligt Blithenverte, welche eine einblättrige, dreifvaltige Krone umfchieft; die Robre ift furg, und die Bebeliumsen find in bei price befinden fic fech price menfermige Staubfeden, welche in der Mitte ber Nohre eingestigt find.

Die weiblichen Blüthen befinden fich in berfelben Schribe; fie baben einen Heinen, einblätrigen, glodenschriegen, bleibenden Reich, und eine einblätrige, derejähnige, bleibenden Krone: der Fruchtmoren trada einen turzen, mit einer foppförmigen Worde getrönten Briffel, Die leberarige Seinfungt und eine funft formigen Worde getrönten Briffel, Die leberarige Seinfundt enthält eine jusammenges brüder Muß mit einem feften kern.

Linn. gen. Schreb. XXI. Riaffe Monoecia. VI. Orbn. Hexandria.

1. Bactris major. L. Grofe Bactris. h

Der Stamm wird etliche vo Tuf boch, und ift mit gesteberten, 5 bis 6 Just langen Blattern befogt; die Blatten find glatt, guaefvist. und beinabe 2 Just lang. Aus ben Blattwinklen entspringen die Blumen, welche bunkterote, ben den Weben inch ben ferb but ber Frückte liefern; sie baben etwa die Größe eines hubnerere, und werben unter bem Nammen Convortes bere faulf. Carthagem in Subamerita ift das Bartellag.

a. Bactris minor. L. Rleine Battris. h

Palma spinosa. Mill, dict. n. 3. Jacq. amer.

Diese Art hat mit ber vorbergebenden vieles aemein, aber ber Stamm wird bein werten nicht so boch; er fit noch überben mit vielen Stadteln befegt, und trägt glefterte Slätter, beren Blättchen fast schwerdiffenig gatt, glängende und um Kande mit frauertigen Geacheln verschen find. Die gelben Blumen fieben in den Plattwinkeln, und hinterlaffen eine dunkelvorbt, einer Kiriche ähniche Frucht, aus der die Emwohner ein weinartiges Getcalle bereiten. Waterland und Ruttur wei bet poriger.

Wenn biefe in Sabamerita einheimischen Holgarten in Zeutschand aeigen werben follen, fo muß man ihnen in ber erften Abbeitung eines Teisbaufes von 13 bis 17 Grad Wafrme R. einen Plag geben. Die erfte Art würde vorzighich wegen ihrer Größe in bem in vor Gieleitung beschriebenen Erdbecte einen angemeffenen Standsoft finden.

Dietr. Gartent. ar 93.

Badins hepations. Saffaiten . ober leberbraun. Brann , bas ine Duntelrothe fpielt.

Baducca. Rheed. f. Caparis,

Badula, Inst. gen, pl. Diese Gattung, sagt lussient, bat eines fietenen stündsprigen Kelch, und eine einklettriae, kurzechrige Krone, welche oben mit fans Einschnitzen verschein sie; sinst Staabsiden und eines Geisel, welcher mit zworzdaren verschen ist. Die Kappse einsicht baft, od beise eines Gattung ansmacht; oder sie einer Gattung ansmacht; oder sie einer metrogen ist den Andersachen gehört, wörüber ich im Nachtrage eine bestimmtere Aachschigt zu geben geden geben bet

Baea, Juffieu. gen. Baea.

Renngeiden ber Gattung:

Der Kelch ift mir fun gleichen Einschnitten vefteben, und umfclieft eine einblatriste, rebrige, protlippige, radentsernige Krone; die Nebre ift frus, die
Oberlippe bat bren Jähne, und die untere ist werlapvig,
wend Staubfaben und ein Griffel. Die Kapfel ift lang,
hornsfernig und etwas gedecht; fie hat zwep Fächer und
bier Klappen.

Sp. pl. Willd, II. Rlaffe Diandria. I. Orbn. Monogynia,

1. Baea magetlanica. Willd. Magellanische Baca. 7
B. magellanica. Lamark encyclop. t. 15.

Dies Affange hat eine perennirende Burgel, aus ber fich en aufrechter, mir bimmetblanen Blument gefrenter Blumentdaft erhote; fie fleben fast bolbentdering ber einander, und der Berbenflatten find fest flein; bist weilen redge der Sebaft anch nur zwen oder dero Blumen. Die Burgeltidiere find opfremgis, ungestellt, ge, stiet, und auf der mittern Seite erwas sigigs.

Die Pflonge abhort fich in mehreren Nachfichten ber gantoffelbume (Calceolarie), und wöchft auf verschie beuen Picken der Terra Magellanica, vorgstalich an feuchten Felfen. Wenn und fie in Deutschlands Getren in einem gefunden Jufande erbaiten wil, so fie es nebig, bag man ben Dorf, in welchen fie gerftangt weeden felg, ertwa die Juffer mit kleinen Erinen anfulte, und fobann die Burgel mit einer leichten Erbe einlegt. Ich biefts gefebeben, so fiellt man ben Topf in einen Unterfehnabf, und giedt ben Burgeln von untenfer die notigige Juchtigfeit, welche abet auch von von ben bern von efforcerlichen Grade gegeben werden muß; im Sommer muß dieses allerdinas mehr, als im Winter gescheben. In ber zweiten Beltefung unter Treibanders von 3 bis 10 Grad Warme kann man ben Topf auf eine Stellage feben.

Bacckea, L. Badie.

Renngeichen ber Gattung!

Der trichterformige, funfachnige Kelch immschliege eine funfblattrige Krone, acht Staubssdorn, und eines Griffel; erftere find von ungleicher Ednge und tragen enfermige Staubbeutel. Die Kapfel ift fugelig, 3 bis Afachtig, viertlappig, und entpalte viele rundliche Sammen.

Linnees Spftem VIII. Raffe Octandria. I. Oron. Monos

1, Bacekea frutescens. L.; Strauchattige Badie. h. B. chinenils. Gaert, fem. t. 31.

Der Buchs ift ftrauchartig, die Zweige rutfemig, and bie flergern febru einander agenuber. Die Balter find linienfermia, siebig, ungetheilt und glatt, fle fleden wechtselweife auf furzen Stieten. Die einzehen machtende Blumenftiele entspringen aus ben Winteln der Blatter, und tragen fünfblattria Blumen, welche mit einem erichterformigen, gefrabten Kelchg werfehen find; die Kronenblatter find erstenigt, furt, die Tausbeutel after forfernig, und der Eriffel faberiefernig. Bina ift bas Baterland. Die Pflange hat einige Aehnlichteit mis Artemilia campeltris.

2. Baeckea denfifolia. Willd. Dichtblottrige Badie. b

Don biefer Art befig: ich ein gereodnete Gemplat bon Ben. Dunntemann in London, welcher es, ber mublich aus Eritth & herbarium erhalten bat. Die Blatter find ikaligich, flunger, ithen gruddenlich in diet Richen bigli über einander an bem Etengel und gwigarte

The Carry

und find an ben Spipen ruchwarts gebogen; bie Reiche find gegahnt. Gie ift in Reuholland einbeimifch.

Weibe Arten find in Deutschland noch selten. Rach meinen Linfichen fonnte man fie in einer fetten, etwas fandigen Erbe zieben, und dem Minter über in einem Glasbaufe von 3 bie 3 Grad Waften A. aufbewahren. Uedrigends fonnte man sie wie Capacrodache behandeln, und im Sommer ins Freie ftelken, wo sie aber vor federen Frosten und andalenderen noffen Witterung geschüpte werben mussen. Die lassen fich ausger den Gamen gewiß auch durch Erbert werden, wie bei einer Witterung erfachte werden der Breiten geschieder und bei deleicht auch der Geteflinge bermehren.

Baeobotrys, Schreb. Rleintraube.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reld ift boppelt, ber innere glodeuformig, funfghnig; ber dugter gwen, ober bribbitrig. Die Arone ift röbeig, glodeuformig, und bat oben funf Ginfchnitte. Funf Ctaubfaben mit epformigen Staubbeuteln, und ein gugefvigter Griffel. Die Frucht ift eine einfachnige, vielfaamige Beere.

Sp. pl. Willdenow V. Sigffe Pentandria. I. Cron. Monogynia.

1. Bacabotrys nemoralis, Willd. Balbliebenbe Rfein-

Der Ctamm theilet fich in mehrere Mefte, bie mit eines fernigen, gegehnten, wechfelsweife flebenden Blidern befest find. Die Blutchen, welche meiftens in Erauben fichen, entspringen in ben Blattwirfelt und an ben Spigen ber Zweige. Auf ber Infel Zanna.

2. Baeobotrys lanceolata. Willd. Langettblattrige Rleintraube. h

Maela. Forik. defer. p. 66,

Die Zweige find rund, und mit einer graubraunen Minde bereckt. Un benfelben fichen langertioringe, glatte, ungefeilte Bidirer, welche am Nande gegont, oder geferbt und mit Wbern verfeben find. Die Blumentrauben find böpreft julammengefest, iften in ben Glattwinklaun und an ben Spigen ber Zweige; bie Rebenblate

ter find langettformig, aber febr flein. Diefer Strauch machft im gludlichen Arabien auf Bergen und hochlies gen en Begenben.

In Deutschland verlangen biefe beiben Holgarten schlechterings ein Treibbaus, wenigstens die zweite Abibeitung bestelben, wo man ihren 3 bis 10 Brab Wadrus aeben lann. Wenn man den Stämmden in dem in der Gentlettung bescheidenn Erdbete einen Plah anweisen tann, so wachsen fie ster gut, und liesen vollichen und Frückte. Doch stonten ste auch als Loofphangen in einem guten Glasbause von 5 bis 8 Grad Wadrus, abgen werben, aber in diesem Falle mich man benselben einen Gloden Plag geben, wo fie den gangen Zag iber die Somitenwalten genießen son ein den Butter auch ein der in der in

Bagaffa, Juff. gen. Gine Gattung, wobon ich im Rache trage eine Befchreibung geben werbe.

Baitaria, Florae Peruvianae, Ruiz et Payon, Tab, g. Der Reich ift vierblattrig, bie Rrome robrig, und bie breifeitige Kapfel hat bein facher. Mehr bavon im Rachtrage.

Balani myrepficae. Beennuffe. f. Guilandina Moringa. Linn,

Balan op hora, Forte, und Infl, gen, Diefes ift eine Satung mit getreinten Gefchiechtern auf einer Pflauge. Die Blütben biben Aldocen. Der Richt, ober bei vonne ber mannlichen Blütben ift fünfthelig, abtfehend, und enthölt i bis a mit dinglichen aufrechen Beutelt getreine Staubfaben. Die weibliche Blütbe bat einen keinen, mit einem Beiffel berteinen Fruchfindern, und einen Samen. Die gehört ohnfehibar zur Gattung Opnomorium, wohen ich jun Nachtrage eine genauere Befchreibung wohn ich jun Nachtrage eine genauere Befchreibung geben webe.

Balingafan, Camell, f. Eugenia racemola,

Ballieria, Aubl. guyan, 1, t, 317,

Ballota, L. Baffote; Babniefe. Engl. Horehoud,

Renngeichen ber Gattung:

Der Kilch ift fünfectig, zehnsteifig. Die Arent eindlättrig, oden zweilippig; die Oderlippe ift anderenbet, die untere ist vereicht, wovon der mittlere Lapven grefter, und befinfalls ausgerander ist; der Geluns ist umgegahrt. Bier ungeicht lange, aufrechte Staubfiden und ein Briffel; die Staubbeutel stehen gressentbeite an der Seite der Faden. Die Sammen find er dering. Sen einigen Urten find die eine glieben die die gegen die eine Aden.

Linees Suftem XIV. Rlaffe Didynamia. I. Othn. Gym-

3. Ballota nigra. L. Schwarze Ballote; schwarzer Anborn. Engl. Black Horehoud. F Marrobium nigrum. Crantz aust.

Eine fast in gan; Deutschland, vorzüglich in Tharingen an Mauren, Jäunen, und auf ungebauten Piden
gen höussig wildwachsend Pflante, onliche sich verwohe
gen höussig wie der Pflante, wie der februch der
auffallenden Saamen sowohl, ale durch die kriechende, sasserige Wurzel, ziemlich flart vermehrt. Der Setnagt ist trauartie, dfig, vierretig, sieht aufrecht, oder beugt sich
seitwartes gegen die Erde; er trägt bergiernige, assteller,
am Nande gegähnte, und vrugliche Eldeter, welche paarweise einamber gegenüber siehen, und ho wie der Setnag,
mit weichen harben deseste, und ho wie der Setnag,
mit weichen harben deseste, und die sangt Phange hat
einen unangenehmen Geruch. Die Blumen, welche vom
Julius die in Geytember blühen, haben einer publaue
Karbe; sie stehen quirtformig der einander.

Das finiende Reut foll auf Gothland eine Univerflateziend best Nindbieches fein. Gollec est nicht auch in Durichland ju einem nüblichern Imede verwendet werden, als die daher auf gute in grand da brefe Pflange in schreichem Boden auch gut forfommt?

s, Ballota alba, L. Meige Ballete. Engl. White flower'd black Horthoud, 4

Diefe Art hat mit ber vorbergebenben vieles gemein, aber die Richgabne find ben biefer ftumpf, und ben iener fcharf gefpigt; auch die Birtel find bemahe polifandig,

und die Alüthen baben eine weißliche, mit Schwarz gemischte Farbe. Sie wächst auf ungebauten Nichen hin und wieder in Deutschland; auch fand ich sie an verschevenen Seillen in England, wo sie im Julius bibbet. Die Auftur in den Getren bestehet bles darinnen, des man sie in ein etwas trockned Serbeich pflangt, und das Buchern ber Burgel verführete.

3. Ballota lanata. L. Mollige Ballote. Engl. Woolly black Horehoud. of Z
Phlomis foliis multifidis. Gmel. fib. 3. t. 54.

Der frautarige Seingel ift mit einer weißen Wolle befletet, und brad bondiermie, beilehalige, figgebnige Oldter; auf der Derfider find fie glatt, duntelgring, unten aber mit fleifen Berfen befetet. Die Reich zihne find fall berlienfermig, die Allumentrone ist weiß mit braungelb und behaart. Die möchft in Bierien und in China, fommt geber auch in unfern Gatten in einem nicht alzu fruchten Boben fehr gut im Freien fort. Wähnn bie Phange feinen guten Sendwert erhält, fo dauert fie nur zwon Jahre. Wir finden sie in mehreren betanischen Satren in Zeutschland.

4. Ballota diflicha. L. Indifche Ballote. Engl. Betany leav'd black Horebond. O

Stachys indica. Raj. hift. 1872.

Ein frautgrtiger, vierecfigter Stengel, ift mit berte formigen, am Rante gegabuten und geftielten Blattern befest, melche fo ale wie ber Ctengel, mit einem feinen Rilge befleidet find. Diefe jabrige Oflange, Die mit ber Ratenmunge (Nopera) einige Aebnlichfeit bat, machft in Inbien, und berlaugt in unfern Garten, menigftens in ben erften Ctufen ihrer Entwickelung, einen marmen Standort. Dan fann baber ben Gaamen im grubjahr in einem Miftbeete ausfaen, und nachber bie jungen Dfiangchen entweber einzeln in Sopfe pflangen, und mit benfelben in einen Treibfaften ftellen, ober man fest fie in ber let. tern Salfte bes Daimonate an einer fonnenreichen Stelle ins gand; Die erfte Methobe ift um bed reifen Canmens millen zu empfehlen , ober wenn man eine Bflange an biefem 3meete in bem Beete fteben laffen fann, fo ift bas Einpflangen in Die Copfe unnothig. 3ch babe auch rine 136

Pflange in bem in ber Ginleitung einpfoblenen Laubbeete gegogen, und erhielt von biefer reifen Gaamen.

5. Ballota pilofa. L. Saarige Ballott. 3

Der Stengel ift frautartig, tragt herziormige, jugepinte, baarige Blatter, und haarige Liumen, welche in Quirlen fieben, und zehnedige Kelche baben. Wachft in Cochundina,

Die in Deutschland einheimischen Arten find bloff für beine ber beim ber Binmenfrund achter ibrer nicht. Die Kultur ift febr einfach und man bar nur baiür ju forgen, daß fie nicht in laftige Untrauter ausgarten.

Ballota fuaveolens, f. Bystropogon.

Ballota crifpa major. f. Lamium,

Ballota inodora, f. Leonurus,

Balfamine, f. Impatiens,

Balfamita neunt.

Ballamita, Desfont, Frauenmunge, f. Tanacetum.
Desfontain bat einige arten von ber Gattung Tanacetum getrennt, und eine neue Gattung gebilbet, welche et

Sie unterscheidet fich gwar von jener größtentheils burch die sunfasonigen Binmchen, und allenfalls burch bie folleube haafrone, allein ich bade bie Kennzeichen nicht immer richtig gefauben, und baber will ich meine Bevobachtungen erft weiter fortsen, und venn sie wieflich eine neue Gattung ausmacht, von ben ihr jugebörenden Arten, entwober der Innacetum, oder im Nachtrage eine Beschreibung geben. Die große Frauenmange, Ballamita mojor (Dessont.), ift fast in tehem Garten die eine Zieroffange angutreffen; die gelben Blumensträuger einwicken, sich Ende September, und die Betriffoste ber große ne wiede macht.

Baltimora, L. Baltimore, Engl. Baltimora,

Rennzeichen ber Gattung: Der Reich ift malgenformig, vielblatteig, und entbalt au bis sa mannliche in ber Scheibe, und funf weibliche Ranbudmehen in letterer. Der Boben ift mit Greu befest, die haarfrone fehlt, und ber Saame ift breifeitig, hocherig.

Linners Spitem XIX. Rlaffe Syngenefia. IV. Ordnung polyg. Necellaria.

1. Baltimora recta, L. Steife Baltimore. Engl. Upright Baltimora, . .

Chrysanthemum americanum, Pluck, mant, 46, t, 342. f 3,

Der frautarigt, vieredigte, raube Strugel ift mit enfaruigen, filigen und berunrvigen Blattern befret, welche einander gegenüber fieben. Die Blumen entfpringen an bem Enor bed Settragtis und an ben Spigen der Bwigt, und fieben fall ifbenismig bep einander; fie bluben im Jalius und Huguft, off aber auch erft im Ofrober, find gelb und tragen ichwarge Genabbeutel,

Den Saamen von biefte einichtigen, in Marpland wild madfenden Pflange, fann man im Frühight entweber in einem Mifbetet ausfiden, und nachher die inngen Pflangden ins Cand fepen, ober man for benfelben ogleich an ber Settle auch, wo die Pflange Mitchen und Saamen tragen fell; in falten und rauben Sigenben bat die erfte Aussaat dem Borug. Wir finden die Pflange in mehreren botanischen Gaten in Deutschland,

Bambufa, Willd. Bambos. Engl. Bamboo.

Renngeichen ber Gattung;

Die Blatfenischen find ichuppig, ungefiele, nud fien gewöhnlich zu beien ber einander. Der Reich felte; (nach einigen Schriffkellern ift ber Keich vielblung.) bie Krone ist weifpelzig, enischt feche Staubfaben, und einen zweifpaligen Griffel. Ein Same

Sp. pl. Willdenow VI. Alaffe Hexandria. I. Orba. Monogynia,

1. Bambusa arundinacea, Willd, Semeiner Bambos. Engl. Common Bamboo. h

Arundo Bambos, Linn, Naftus, Jull. gen,

Tabarix, f. Mombu arbor, Bauh. hift.

. Der Stamm ficht aufrecht, ift affig, fnotig, unb mit einer alatten, alausenben Rinbe umgeben. 2meige find aufeinander geiperrt . und mit linienfangert. formigen , jugefpisten und geftreiften Blattern befest. melde an ber Bafis eine Scheibe bilben, und an biefer Stelle mehr ober weniger mit einzelnen weichen Sarchen betleibet find. Rach ben Befchreibungen einiger Bota. nifer, welche ben gemeinen Bambod in feinem Bater. lande bepbachtet baben, foll ber Stamm 12 bis 15 Ruff boch werben, ehe bie 3weige berbortommen. Es ift bemnach feinem Zweifel unterworfen, baft Die Gramme, fobalb fie aus ber Erbe bervorfproffen, in einem Jahre fo boch machfen, und nachber in bem folgenben Cabre ibre Mefte befommen. Much fagt man, bag bas Bamboerobr 50 . 60 Jahr alt wird, und bann erft eine Bluthenrifpe treibt, melde mit einem langen, geraben und ffeifen Schafte verfeben ift, und nach ber Blubgeit abrallt.

2. Bambufa verticillata. Willd. Birtelbluthiger Sam-

Arundo multiplex. Laureiro cochin, p. 73.

Der Stamm fleht aufrecht, ift glatt, und oben in mehrere Befte getbeilt; er tragt langertisemige, gestreifte Blatter, und lange unterbrochene Bluthenabren; bie Relate find einblumig.

Beide Arten find in Inbien einheimifch, und haben lange, friedenbe, mit weißen Safern verfebene Burgeln , welche fich weit umber ausbreiten , und biele Stamb me treiben, fo baf fie in ben Gegenben, me fie milb machfen, bichte Balber bilben. Die Reprobuftionefraft ift bemnach ben ben Bambosarten eben fo fiart, ale ben bem gemeinen Robrichilf, Arundo phragmites . und anbern mit biefem verwandten Robrarten, und in biefer Rudficht barf man bie Bambogarten in Treibbaufern nicht in bad in ber Ginleitung befchriebene Erbbeet einpflangen, meil fich bie Burgeln in bemfelben gu meit ausbreiten, und bie anbern nebenanftebenben Gemachfe im Wachfen hinbern , fonbern fie muffen in einem andern ibrer Große angemeffenen Behalter ju fteben tominen, in welchem bie Burgeln befchranft liegen , und fich nicht meiter ausbreiten tennen.

Die erfte für fahr ich in England in einigen batanischen Geren im hintergrunde bes gedachen Erdbettes fichen, wo fie gwidden ben Palmen und andern Gemäckline einen artigen Effett machte, aber auch durch die bliede, den finge, die sich allightlich aus der Durzel erdben, den nebenanstichenben Geradofen ichablich murbe. Wenn nam sie in iedem Frühaber in ein größeres Gefäße pflante, und den Burtelu frische Erde giebt, so gediehe ist ein einem Tribbaufe siehen, und es iff eben nicht notbig, daß sie in ein Lobbert gefest werden, da wir sie auch in diesem nicht gur Durzel berief abeite berine fennen eine fette, iedoch etwose sandiger ert, und beile Fruchtigter, welche vorzüglich in den Sommermanten febr wohlbatig ift.

Der Muten, welchen bas Bamboerobr gemabrt, ift allgemein befannt. Rad ber Ergablung eines Dibect & C. 266, bebedt ber Chinefer feine Boote, und verferti. get jum Theil feine eigenen Wohnungen baraus; auch merben pon bemfelben allerlen Gerathe gefertiget, und Die Blatter merben jum Empaden ber Baaren gebraucht. Ueberbief liefert queb ber Ctamm an feinen Gelenfen einen Bambosjuder, ober ben feftlichen Sabge pir, und bie innere Rinde bienet jum Papier und mehreren Bierarten ber Indianer. Bir finden ben gemeinen Bambos in mehreren botanifchen Gidrten in Deutsch. land. Huch find von bemfelben in botanifcher und ofonomifcher hinficht mehrere Befdreibungen gegeben. Dan febe Dietriche Pflangenreich, iter Theil. Rerner: Blumenlefe nublider und angeneb. mer Renneniffe aus ber Ratur, ater Jahrg. 1783. p. 942. 2C.

Banana. f. Mufa,

Bangra, Linn. gen. Schreb, Banare.

Rennzeichen ber Gattung:

Ein blattriger, vier bis fechetheiliger, biefenber Rich. Bier ennbe, ausgehebite, bem Blumenber eingefügte Kronblatter, Biele Ctanbfaben mit rundlichen Leuteln fichen in einer ben grucht' veten umneben bem Druft. Der eidenfeminge Griffe ift mit einer perifermigen Rarbe gefront. Die Beere ift rund, einfachrig, wielfaamig.

Sp. plant. Willdenow XII, Staffe Icolandria, I. Orbu. Monogynia.

1. Banara fagifolia. Willd. Buchenblattrige Banare. B. gujanenfie. Abl, guj, 1. p. 547. t. 217.

Der Stamm ift frauchartig, und bie runben Zweige find mit einer actigarum Dinne beocke. Mu erfen figen wechselsewiese errund langettformige, langliche, juges spiete, auf beiben Seiten glatte Blatter, welche an Rande gegichnt und mit Bbern berechen find. Die einsachen Blumentrauben entspringen in ben Blattwartein, und an ben Beigen ber Jweige; bie Blumentitel find behaart, und auch nicht felten mit fleinen Rebenblate ben werfehen. Der Setrauch wächf in Seinen geben ber bei bet auch eines Terbbanlet bon 8 bis 12 Grod Barnet einen Flagen eines Terbbanlet bon 8 bis 12 Grod Barnet einen Plag. Die Bermebrung fann außer bem Sammen auch burch Ableger, Wurgeltbeile, und Setecking. In Deutschlands Garten ift er noch seiten.

Banava. Camell. f. Munchausia,

Baneudus. f. Morinda.

Banifteria, L. Banifterie. Engl. Banifteria,

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reich ift funfmal getheilt, und bat außerballe er Bafis zwen boniggebenbe Drufen. Die Rront bat runbliche, mit Rageln verfebeue Blatter, umfchließe gebu Brantfaben und bero Griffel. Der Saame ift gebramt, gefügelt.

Linnees Spftem X. Riaffe Docandria, III. Orbn. Trigynig,

1. Banisteria angulosa L. Edige Banisterie. h Clematis anguloso folio. Plum, amer, 77, t. 92.

Sin in Sudamerifa wild machkenber Strauch, welther fich an andern ibm node flebenben Körpern in ibi Hobe pindet. Die Blätter find ausgeböhlt eckig, und fichen auf Stelen, die mit zwen Oriken verfeben lind. Die Blumen sieben in Dollorg an dem Gpigen der Zweige und bes Stengele. In Deutschland verlangt er eint Treibhaus von 13 bie 17 Grad Morme, und ein fettes, mit Sand gemischtes Erdreich. Die Bermehrung fann febr leicht burch Ableger geschehrte.

2. Banifieria palmata, Willd. Sanbformige Bani-

Der Stamm, Beffe und Blattfiele wie ben veriger, aber bie betyfernigen Bletter find hanbformig in Lappen gertheilt, und auf ber untern Seite mit einem feinen Bilg befleibet. Der Strauch wächft auf ber Jufel Domingo, unb erforbert in Deutschland in Bbfich auf Stanbort und Bermehrung bieselbe Behanblung, wie bie borige.

3. Banifteria fagittata. Willd. Pfeilblattrige Banis fteric. b

Dies Art unterscheidet fich son der vorigen größtentheils durch die Blatter, welche mit hervorgezigenen, gerade aussiedenden, und beibig gulaufenden Lappen verieben find. Uebegand bat fie Baterland und Rultum mit jener gemein, ift aber in unfern Gatren noch selten.

4. Banisteria auriculata. Willd. Ampferbidttrige Banisterie. h B. Caule volubili, foliis subsagittatis glabris.

Cavani Diff. 9. t. 255.

Det windende Ciamm iff mit berg. faft pfeilformigen, glatten Blattern befleidet, welche abgerundete Eden baben, und auf bruffigen Griefen fichen. Die Blumen fieben in Dolben. Brafflien ift Das Batteland. Ruftur wie bery vorigen.

5. Banifteria eiliata. Willd. Gefrangte Banifterie. b

Die Blatter find rundlich, betzifermig, glatt, am Rande gegadnt, und mit feinen Sarden gefrangt; fit fteben auf zweidrufigen Stielen. Die Blumenfchieme entspringen an ben Spigen ber Imeige, und am Ende bes Stengels. Der Strauch wächt in Brafilien, und berlangt dieftlbe Auftur wie vorige.

6. Banifteria purpurea. L. Purpurfarbene Banifterie. Engl. Purple Banifteria. h

Acer fcandens. Plum. fpec, 18. ic. 15.

Der Stamm ficht aufrecht, und hat ichlante, liteternte Zweigt, welche mit episemiaen, flumpfen, glattem Blateren befigt find. Die purpurreichen Blumenkhern fichen feitwarts in den Blatewinteln und an dem Spigen der Zweigt. Wacht im untchgigen Umerita, und verlangt biefelde Kultur, wie die vorherarcheinem Atten.

7. Banifteria laurifolia. L. Lorbeerblattrige Banifterie.

Acer scandens, foliis laurinis, Sloan, jam, 137.

Der Steinm ift etwas mehr gewunden, als wie votiger, und racht ersteinig-icknigliche, feife Metter, und an den Soiten der Iweige befestigte Blumentrauben. Jamaifa ist das Baterland, und die Kultur wie beg beit verbergeschont Meten.

8. Banisteria ederulea. Willd. Blane Banisterie. h Acer feandens foliis citri. Plum, spec. 18. ic. 14.

Die egifemigen, glatten, nub gingespitten Blatret feben an tunden, foliauften Iweigen, welche mie Borger vor ber fleinen Oraffen befest find. Die Blumenfliele entfpringen in den Blattwinteln fowohl, als an ben Spiten der Zweige, und bie himmelblaten Blumen bilden ichngliche Tranden. Baterland und Kultur wie ber voriger.

9. Bauifleria emarginata. Willd. Ausgerandete Bas

Der Stamm theilet fich in gabelefemine Breige, welche an ben Spigen mit fraufferund aby einaner fiebenben Blumen gelrent find. Die Bidtre find bergiermig, gugefolgt, oben duntleigrun, unten flijs, und fies ben auf velfigen Stielet. Amerika ift bas Baterlane.

10. Bauisteria Quapara. Willd. Winfelbolbige Sanisterie. h.
B. foliis ovatis, subtus tomentofis, Aubl. 201. 1.

t, 186.

Diefer Strauch machft in Capenne auf fonnigen, trocknen. Stellen, und fann baber in unfern Garten von ungefahr fo wie die porbergebenden Urten begandelt werben. Die Blatter find epformig, ginefpigt, oben glatt, bunfelgeun, und auf der Unterfichte mit einem feinen Gilge bebectt. Die Dlutenbolben entspringen in ben Blatttonteln im Julius und Muguft.

Danisteria finemariensis, Willd. Sinemariensische Banisterie. h

B. foliis ovaris acuminatis, Aubl. guj. 1. t. 185:

Diefe Urt machft an benfelben Plagen, wie die vorbergebenbe, und berlangt auch in unfern Garten bieftbe Kaltur. Die Blatter find enfermig, Jatt, und enwan fich in eine icharfe Spige. Die gelben Blumen biben Dolbentrauben, und eintfpringen in ben Minfeln ber Blatter.

12. Banifleria mierophylla. Willd. Afeinblattrige Ba-

Die Blatter find fein, ellistich, unten abgerundet, und glatt. Die andeinander nefperrien Bunnertranden erfichtinen an den Spisen der Judia. Wächtlin in Carolina, und ift in Anfahung ihres Standortes nicht fo jafrich als die vollergefeine Urt.

13. Banifleria chryfophylla. Willd. Golbblattilge Sa-

B. ramis tuberculatis. Cavan. diff. 9. t. 245.

Die Acfie find mit warzmartigen Erbshungen, und tofermigen, jugeftijten Bildterm befent, wiede ichtere auf ber untern Seite mit einem golofischigen, glätzenden Ueberzuge verschen find. Die Biumenfträuser rütspeitigen in den Mittelle Auftern. Die wechte arbeiteite beim Stellen in Brafilien, und verlaugt in Deutschland bieselbe Kultur wie Rr. 5. Wir finden diese Art in Wien, and verleicht dauch verlaugt und verlaugt der Art in Wien, and verleicht auch viellecht auch in Berlin.

14. Banifleria nitida. Willd. Gilberglangende Bani-

Die Blatter find langlich ober eprind-lausetiffernig, inngetheilt, und baben auf ber Unterfiche eine filberweife, glangethe Farbe. Die Blumenriften entspringen an ben Spigen ber Zweige, und bie Plutzenstieichen find mit fleinen, einzelnen Blattchen befest. Baterland und Rultur wie ben borbergebenber.

15. Banifleria leona. Willd. Regblattrige Bani-

Die Acfte find mit balbfugelfermigen Erhebungen (Bargen) befest, und tragen an ibren Spiles ausgeferrte Buldbertifen. Die Altate, wemit noch außerbem bie Zweige belleibet find, endigen fich in Sarfe
Dpigen, find torund-langentofenig, glatt, lederarug,
und mit feinen Betra burchwebt.

16. Banifleria muricata. Willd. Stachelfruchtige Ba-

Die Zweige find mit enformigen, jugespisten, auf ber Unterfide filigen Biattern befleiber, und tragen lodere Blumentrauben, welche sowohl in den Battmineteln, als an ben Spigen berfelben hervorfommen; bie Rudete find mit Stadeln verfeben. Peru ift bas Dasterland.

17. Banisteria fericea. Willd. Stidenartige Banisterie. Engl. Silky leav'd Banisteris. 2

Die Blatter find ellipeifch, scharf gefrist, auf der Unterfidde mit feinen, feidenartigen Sartom betleiber, und fleben auf berfigen beitlen. Die Blumen fleben Dolben an den Enden der Zweige. Diese Urt wächst in Brafilien, und verlangt bennach bieselbe Kultur wie Rr. 5. Die wird von einigen mit Rr. 13. berwechselt, ober fur einerlen gehalten.

18. Banifieria ferruginea. Willd. Rofenfarbene Bas nifterie. b

Der Strauch erfigt ipformige, jugespigte Bildrer, welche auf ber untern Seite eine braum Farbe batter, und eispenarig ber einander flebende Blumen; die Zweige find fouppig. Brafilien ift bas Waterland, und bie Kultur wie ben voriger.

19. Banifteria longifolia, Willd. Langblattrige Sa-

Die Aldtter find langer als mie ben vorigen, gugefien. feri und alaigend. Die Riffe fieben ab, und traam an ibren Svien aufgebreitete Nifpen. Gie if auf in Subamerita, vorjustich auf ben faraibifchen Infeln einbenmesch, und verlangt biefelbe Ruftur mie vorige.

20. Banifteria dichotoma. L. Gabelformige Banis fterie. h

B. convolvulifolia. Cavan, diff. 9, t. 256.
Acer fcandens, convolvuli folio. Plum. spec. 18, ic. 13.

Der Stamm theile fich in einige ichlante, faft fletertend Beites, bei mit epformigen, jugespieten glaten Blattern belleiber find. Die gelblichen Blumtn fteben in meltbeilitan Dolventrauben, und liefern garte, faft geldbige Frache. Ghomerita ift bas Batreland.

21. Banifteria ovata. Willd. Enformige Banifteric.

Mit einem gewundenten Stamme, erund langetiffemigen, jugefpigten, ungetiptlien Blattern, und blags gelben Bluthenbolben, welche mit einer blatterigen hulle verffen find. Wächft auf Gr. Dominge, und erforderf bey und ein Teribhauf.

22. Banisteria fulgens. L. Leuchtenbe Sanisterie. b Triopteris americana, Fluk, man. 185.

Sie bat einen chiegen Stamm, und die Ricter has ben fast die eine Geffalt wie der der borbergebendeng, aber fie senterschieden sich von auffallend durch das fligig Wefen, womit die untere Seite besecht ift auch stedem fie an procionistigen Stielen. Die Balthen steden in Dolbentrauben, und hinterlassen einflüglige, ausgebald tungliche Frichter, welche einen leuchtenden Glanz won sich geben. Muerifa ist das Waterland.

23: Banisteria brachtata. L. Ausgebreitete Baniftes

Mit fcwacht, fall fanfeinen 3weigen, und epfore migen, gugefpipteit Blattern, welche auf furgen, mich find armfermig weicht fall freien Bettelligen Stielen fichen. Die Blumentraubert find armformig abgetheilt, und mit bolbenartigen Bluthenflielchen verfeben, b. b. die Zweige der Tranbe breis Biet. Gatteil, er Bb.

ten fich regelmäßig aus, fo daß bicjenigen überfiebenben gweige, ober jedes Paar mit ben über ober unter ibm flebenben ein Kreug bilben. Sie hat mit ber borberge-benom einerlen Baterland und Kultur.

24. Banifleria heterophylla. Willd. Berfchiebenblattrige Paniftrie:

B. fulgens, Cavan, diff. o. t. 253.

Die Blatter baben nicht immer einerlen Gefalt, nemlich: fie find girtelrund, berzisemig, ober langlich, aber in allen fallen auf ben untern Seiten mir einem feinen Filge bebect, und feben auf word druftigen Stielen. Die feffigenben Dolben erscheinen an ben Spigen ber Zweige. Jamaifa ift bas Baterland.

Menn man bie Arten biefer Gattung in einem Ereib. haufe in bem in ber Einleitung 3. 3. beichriebenen Erbbeete nach ber Reibe einpftangen fann; fo zeigen fie einen guten Buche, liefern Blutben und reifen Caamen, und gemabren faft ju jeber Beit ein autes Anfeben. Ueberben fann man auch an Diefem Stanborre Die rantenben Breige, momit mehrere Urten verfeben find, beffer orb. nen, und Die biergu notbigen Dfable ober Queerbalten unaleich mehr befeftigen, ale biefes ben benjenigen in To. pfen ftebenben Arten gefcheben tann. Die Bermehrungs. methoben find an folden Stellen, mo fich Die Burgeln ungehindett ausbreiten tonnen, biel leichter; benn es tommen nicht allein mehrere junge Sproffen aus ber Burgel bervor, fonbern es ift leichter, Die 3meige nie. bergutegen, und mit Sachen in bem Erbbeete ju befefligen, woburch bie mehreffen Arten auch aut berniehrt . merben tonnen, im Rall biefes nicht burch ben Gaamen gefcheben fann.

Der Saame wird in Blumentdoffen, ober in endern bagu fcbieflichen Gefcfken, die mit einer leichten Erbe gefuit find, ausgestet, und mit denkelden bie an ben Rand in einem kobberet eingefentt, gebörig befrachtet, han fo lange befcattet, bis fich die Saamtulappen über die Erbe erheben. Die aufkeinenden Saamen werden nicht felten durch folgender Schandlung gefchrächt, und jung fünfrigen Wachstum verborben, nemitch wenn man bie Dorffloge der in den Tobfen liegenden Erbe man bie Dorffloge ein den Korfen liegenden Erbe

nicht befchattet , und bie Gonne wirfet fren auf biefel. ben, fo trodnet bie Erbe oben fchnell . und bas Begies fen ift allerbinge nothwenbig, fo baf bie Befeuchtung faft immer über ben zweiten Laa gefchehen muß. Benn nun Ber Erbe gu viel Baffer auf einmal gegeben mirb. und ber Lopf bat auf bem Boben feinen guten Abing. fo wird bie Erbe ju febr mit 2B ffer gefattiget und fo ju fagen fumpfartig. In biefem Buffande entwichelt fic smar bas junge Pflangden, und cas Conabeiden (Roftellum) fentt fich abmarts, aber es ift nicht perinde genb, bie übermäßige Beuchtigfeit in ber Erbe auf unche men ; bie garten Cauagefaffe geben in Jaulnif, und bad Bfidnichen verbirbt balb barauf. ob fchen bas Severe then (Phumula), bber ber obere Bftangentfeil feine nas turliche garbe noch eine Zeitlang bebalt, und ju machfent fcheint. Doch habe ich auch ben einigen Bilanichen bee bbachtet, baf fich bicht unter ben Camenlappen junge Burselchen bilben , und bas Dflangchen im Bachfen erbalten. Man fann aber nicht immer, und ben meitem nicht bei allen Urren, duf Die Erfcheinung ber jungen Burgeln fichere Rechning machen.

Menn man in folden Tofein, in welchen Saamers von getrilichen Gemöchen undgeseitet find, die übermiftige Fruchtigfeit in der Eret vor dem Remen der Saamer bemert; fo ift es febr nightid, dan die Tofeir wieder aus dem Terbougle auf eine Stellage gestellt werden. Die Auflage bie bei beheret gehoben, und einige Toag ein Terbougle auf eine Stellage gestellt werden. Die Auflage de biefen men nie nen anaeigente Miffette bat givar aus biefen biefen Berinden wielt Popiuge, aber diefe Ausfacht nieder nur ben Gloden Caamen flatt, welche niede lange nie der Erde liegen muffen; denn wenn dem Miffette die Wahren fich noch nicht über die Erde erhoben, so kann nach ein gemein fich noch nicht über die Erde erhoben, so kann nach ein Caamen nicht so leichte an einen andern möhrener Dre berieben, als wenn berfelbe in Sopfen ausgesate wors den ist.

Ben bem Berfeben ber jungen Bfidnichen muft man aber bo bafur forgen, baf fie fo viel ale möglich mir Dale in ausächbon, und di ben Det ibrer Seftimung be-ferbert werden; auch muß man fie nach bem Berfepen

94 .

fo lange befchatten, bis fich neue Burgeln gebilbet baben. Es giebt gwar einige unter ben oben befchriebenen Banifterien, Die in milben Rlimaten ben Commer uber im Freien fleben, und bernach in einem guten Glasbaufe pon 5 bis 8 Grab Barme R. übermintert merben fonnen, aber man muß bierinnen vorfichtig fenn, bag bie jungen Eriebe nicht von fpaten Groffen getroffen merben. Bir finden einige Urten in Bien, obnfehlbar auch in Berlin, und in noch einigen botanifchen Garten in Deutschland.

Banifteria bengalenfis, f. Gaertnera racemofa. Banifteria unicapfularis, f. Gaertnera,

Banifteria capfulis trialatis. f. Triopteris. Banklia. L. Bantfie.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Relch einblattrig, vierfpaltig. Die einblattrige Blumenfrone bat eine febr furge, malgenformige Robre, und einen viertheiligen Danb, in beffen Abtheilungen bie Stanbaefafe figen ; ber fabenformige, aufrechte Briffel tragt eine ppramibenformige Rarbe. Die bolgartige Rapfel ift ein . auch zweifachrig, ein . ober zweiflappig; ber Gaame ift geflugelt. Der gemeinschaftliche Blumen. boben iff perlangert und fcuppia.

Pinnees Guftem IV. Rlaffe Tetrandria, I. Orbn. Monogynia.

1. Bankjea ferrata. L. Cageblattrige Bantfie. Banklia conchifera, Gaert. fem. 1, 1, 45.

Der Ctamm ift mit einer tauben Rinbe bebedt, unb theilet fich in mehrere Hefte, welche an ihren Gpigen mit 6 bis 8 3oll langen, am Ranbe fagegabnigen Blattern betleibet finb. Die runben, gremlich großen Blutbentagchen entfpringen gwifden ben Blattern, und geben bem Strauche ein überaus fchones Unfeben. Diefe Urt ift auf ber Infel Cutwales in ber Cubfee einbeimifch. und erforbert in Dentschland ben Binter iber eine Stelle in einem Glasbaufe bon 3 bis 8 Grab Barme R.

2. Bankfia grandis. Willd. Grofblottrige Banffie. Die Blatter find gefiebert ober vielfach in gappchen getbeilt, und auf ber Unterflache mit einem feinen Rilte besteibet; bie Edopochen find enformig, oben zugerundet, und endigen fich in einen tieinen, frautartigen Stachel. Baterland, Hlubzeit und Kultur wie ben voriger.

3. Bankfia integrifolia. L. Gaugbiattrige Bantfie. b B, fpicata. Gaert, fem, 1, 1. 48. f, 2.

Die Blatter find ungetheilt, am obern Enbe jugerundet, breiter ais an ber Bafie, und auf ber Unterflache mit einem feinen, weißen Filje überjogen. Baterland und Auftur wie ben vorigen,

4. Bankfia pyriformis, Gaert. fem. 1, t. 47. f. 1. Birns formige Bauffie. h

Die 3weige find mit langlichen ober langettformigen, ungetheilten, glatten, an der Bafis ichmalten Slattern betleibet, und tragen eingelne Blumen, welche epformige, außerhalb filige Rupfeln liefern.

5, Bankfia dentata. L. Gezahnte Bantfie. b

Mit fleinen Mumen, und ungetheiften, gedonten Blattern, fie find gedogen, auf ber Unterfidche weiß, und bie Ichten find mit fleinen flechenben hervorragungen verschen. Batreland und Ruttur wie ben vorigen.

6. Bankfia Spinulofa. Willd, Stachelblattrige Bant-

Mit linien langettskrmigen, rüdrwärts gebogenen Blättern, welche an den Spipen berstenformige, frautartige Etagteln huben. Sie gehört auch in Reubstland zu Haufe, und erspidert in unsern Gären die Kultur der vorbergeschwen.

7. Bankfig ericaefolia. L. Beideblattrige Bantfie. h

Die Zweige find bicht, mit nabelfermigen, glatten Battern befest, welche oben fumpf und ausgerandet find; fie find flein, und haben eine huntelgrüne Farbe, Baterland und Ruftur wie porige.

8. Banksia gibbosa, Willd, Sodrige Bantste, b. B. dactyloides, Gaert, fem. 1, t. 47. f. 2,

Un ben 3meigen figen runbe, jugefpitte Blatter, und einzelne Blumen, melche epformige, bederige, und

rungliche Rapfeln binterlaffen. Gie bat baffelbe Bater-

9. Bankfig longifolia, Donn. Langblattrige Bantfit. Engl. Long leavit Bankfig. b

Ein aufrechter Strauch mit schlanten, rutbenfermigen Joeigen, langen, gleichbreiten, foft gestretten Bidetern, nur einzelnen Blumen, auf welche erstenten Beimer zumische Frieder folgen. Diest Art, welche mit des verbraches der einerter Baterland und Autum bat, ist ab bis 14 Juhre in den botaunichen Batern in Engaland befaum. In dem botauften Batern in Engalend betraut. In dem botausfach Batern ju Cambridge werden nachfolgende Arten ju biefer Gattung geschlet. Bankla unweiseles, h. pubelcens, und h. grubet.

Die oben befehriebenen Bantffen , melche in mehr als einer Rudficht Die lichtung bes Blumenfreundes verbienen, fino alle in Deubolland einbeimifch, und tonnen bas ber in unfern Garten fo mie bie Cappftangen behanbelt werben , nemlich : im Binter fellt man fle in ein Glas. baus bon 3 bis 8 Grab Barme R., und im Commer mit ben Capgemachfen ins Freie, mo fle biefelbe Bebanblung in Abficht auf bas Berfegen in groffere Befafe geniegen. Gie lieben faft alle ein lehmiges, mit Dammerbe und Canb gemifchtes Erbreich , fann man aber bier-Bu etmas aut gubereiteten Eorf anmenben, fo mirb bie Difchung volltommner, und bie Gemachfe gebeiben noch Bu einer guten und grechnaffigen Bebanblung gebort aber noch biefe, baß Die Erbe im Binter ben meitem nicht in bem Grabe, als wie in ben Commermona. ten befeuchtet merben bart. Die Bermehrung fann au-Ber bem Cagmen auch burch Ableger gefcheben, aber burch Stedinge gebet es nicht fo leicht, als ben anbern Gewochfen. Daff ber Gaame in einem mafig marmen Bebairer ausgefdet merben muß, bebarf mobl feine Befchreibung.

Die Bairffen find von ohngefdhe feit 1788 in ben Barren in England betannt, und fanen nachber auch nach Deutschland. Dr. Bernbland in Berrenhaufen bat in altem Bergeichnis fieben Arren angefupri.

Banklia guidia. f. Pimelia,

Banklia proprata, f. Pimelia,

Banklia Speciola, f. Coftus Speciolus,

Barba. Der Bart; Saare, die nur einen Fleden eines Theils einnehmen, so, daß außer biefer Wenge beigammenstichenber Jaare, in der Röche teine medr zu demerken find, 4. B. der Griffel unter der Narde der Vicia, Ferner do dachten wir auch an den Humenhölteren, vorzüglich an den zweilippigen Blumen, und hin und wieder an den Graubsfähre nien Menge frautartige, weber, kurge, borkensförmige, oder fabonartige Körperchen, welche mehr oder weniger gefäuft ber einander fiehen, und in beiem Kalle der Bart nernnt werden.

Barba caprae. f. Spiraea Aruncus,

Barba Jovis, f. Anthyllis, n. 1.

Barbacenia. Vandelli in Roem. pl. hift, Tab. 6, p. 98. Barbacene.

Renngeichen ber Battung:

Der Reich fiebt oben, ift fechsischnig, und umfchlieft eine fecheblatteige Rrone, feche Staubfdoen, und einen Griffel. Die Rapfel ift breitlappig, vielfaamig, brufig.

Sp. pl. Willdenow VI. Slaffe Hexandria. I. Orbn. Mono-

n 1

1. Barbacenia brafilienfis, Willd, Brafiliche Barba-

Eine tleine, an herfchiedenen Seellen in Braftien wildwachfende Rinne, welche in deutschen Soften altrebings ein Treibbaus erfobert, ober menigften is einem Glasbanfe von 3 bis 8 Grad Warne R. aufbewahrt werden muß, jedoch scheint ihr bas Treibbaus angemeffenet ju son.

Barbatus. Bartig; wenn bie Saare bufchelweife beis fammen fieben.

Barbula, Hedwig, f. Bryum.

Barbylus, Brown et Juff, gen. Scheint gur Gattung Trichilia ju gehoren. Im Rachtrage mehr bavon.

Bardana major, f. Arctium,

Barkhaufenia. Roth. @

· 2....

Barleria, L. Barlerie. Engl. Barleria.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Keld ift biermal geiheilt, ungleichfermig, jugebier, die Krone trichreefdrang, oben fünsspaltig, und umschließt vier Staubschen, wovon zwey viel fleiner find; ein Griffel. Die Kapsel vierectige, procifcdrig, und bestehr aus zwey Schaatenstüden; sie springe elastich auf die an die Regel; zwey runde Samen.

Sinnece Spitem XIV. Rlaffe Didynamis. II. Orbn. Angyo-

1. Barleria longifolia. L. Langblättrige Barlerie. Engl.
Long leav'd Barleria. S
Anchusa angustitolia. Pluk, alm. 30. t. 133. f.4.

Eine in Offinden wildwachfende, zweischrie Pflange, welche mit langen, schwerderfernigen, rauden Blattern beffeider ift. Die Blumentrange find gewohnlich mie fechs flechenden hervorragungen versehen. Gie verlangt ein Treibhaus, und eine fetie, mit Caud gemichte Erbe.

2, 7 rleria folanifolia, L. Nachtschattenblattrige Barfette, Engl. Nightshade leav'd Barleria, B, aculeata. Plum. gen, ic. 43, f, 2,

Der Strauch reigt langettförmige, ungetheilte, am Mane geghnte Bidirter, und seffigener Bulmentenge. Die Dornen entforungen aus den Hattwinkeln. Wächfi im öflichen Umerfa, und erfordert in Deutschland eine Ertle in der zwieten Ableifung eines Teibbaufes, oder in einem Slashaufe von 3 bis 8 Grad Währen A. Wenn die Phange in der Jugend nicht durch einen algu warmen etandert fo zu fagen vergärtelt wird, so kann man sie den Sommer über mit den Sopgewächsten im Freie kellen.

3. Barleria Hysirix, L. Starfbornige Barletie. h Melampyro cognata etc. Pluk. alm. t, 119. f. 5. Hystrix trutex, Rumph, amb. t, 13,

Der Buchs ift ftrauchartig; Die ruthenformigen,

migen, ungerheilten, glatten Blattern, und glemlich fiare fen Dornen befete, welche lettere in ben Binteln ber erfteren entspringen. Indien ift bas Baterland.

4. Barleria Prionitis. L. Bullangelformige Balerie. Fullticia (ambreffa). Forik. deler. 6.

Coletta Veetla, Rheed, mal. 9, 1, 41,

Ein 3 bis 4 Bul bober, in beibe Indien ju haufe geberende Fertauch, beifen runde, glatte Iweige mit evernub langertförmigen, ungerheilten, glatten, und glaugend grünen Blättern befleidet find; die zufarminflen. De Biumenfrone ift gweilippig, die Alextoniefta. De Biumenfrone ift gweilippig, die Oberfippe füger, als die untere; fie bat eine feuerrothe Farbe, und erwöhrt en den mit glangend-grünen Blättern verschenen Iweigen ein sehr schones Anchen, daber auch diese untererte Kren ibrer Gattung in den Gammlungen aufändisches Irieftraucher aufgestellt werben. Die erfordert in der greiten Absteilung eines Teribhaufes eine Stelle von 3 bie 12 Grad Währme. Im botanischen Garten ber halte, a. D.

5. Barleria trifpinofa, Willd. Dreibernige Barlerie. h. Justicia trifpinofa. Forfk. defer, 6,

6. Barleria bispinofa. Willd. Zweibernige Barlerie. h. Iufticia bispinofa. Forik. defer, 6.

Ein zierlicher Strauch mit baarigen Affen, und enfermigen, ungetheilten, auf ber Unterfläche ebenfalls mit Sarchen bebedfen Stattern, einblumigen Blumene fliefen, und großen robrigen Blumen: letztere find feft 2 30f gang, und baben eine pieltere kapte, Battefland und Ruleur hat biefer portreffliche Bierfleauch mit ber bo-

7. Barleria buxifolia. L. Burbaumblattrige Barlerie. Eugl. Box Tree ieav'd Barleria. b

Carafchuili. Rheed, mal. 2. t. 47.

Die eprunden, gfatten Platter haben biefes mit ben Beitern von Buxus gemein; Die Portent fieben einander gegenüber, und die Blumen erfcheinen im Auauff, bieweilen auch frührer oder fodere, nachoem ber Strauch behandet wirb. Inden ift bas Baterland.

8. Baileria noetiflara. L. Rachtliche Barlerie. h Jufticia lanata, Forfk. Ift eine Abanderung.

Die Dornen find dfig, und fichen in ben Minfeln ber langetrifernigen, icharfgefohren Slatter. Die Rebenblarchen find enfennig, fast trocken, und bie Biume bat eine blaue Farbe. Bacerland und Rultur wie ben poriget.

9. Rarleria acanthoides, Willd, Barenfrautartige Bgrlerie,

Maddft im gludelichen Arabien, und bulbet vom Junibelt, fein guguft. Die Blatrer find idnglich, ungatheilt, fein gefpet, und fieben poarweife einander gegenüber. Sie verlangt eine Gettle in ber gweiten Abtbeilung eines Teribhaufes von 8 bis 10 Grad Marme, Meaum,

10, Barleria cristata. L. Annufdrnige Borterie. h Melampyro cognata maderaspatentis, Moris, hist. 1, 23, 1, 7,

Der ftrauchgeriae, runde Stengel tragt landliche ober epunner, ungerheitte Blatter, und feffiennte Blamen, welche in ben Blatroginfeln entsprengen. Det Reich ift viertbeilig, ungleich gefrangt, und umfchließ eine einblatrige, aufrecht, erichterformige Bijmenafront, auf die eine langliche, jufammengebrichte und juderlofter Rankt folgt. Indien ift das Baterland, und die Rultur wie ber verigen.

11. Barleria firigofa Willd, Borflige Barletie, b

Die Bidtere find idinglich, faßt 3 Bell lang, an ber Dafie ichmiler als in ber Mitte, oben guachigt, leverarieg, und mit turzen ftefen Borfen befest, fie fieben paatroeite einander, ergenüber an ben runnen, braunen um glatten 3viegen. Die Rebenbidtichen baben faß biefelte Pilbung, find aber am Nanve gefrangt, und negartig, mit feinen Wern buckworte. Die Binnen gleichen an Gefalf und Japte ben Dlumen ber vorbergebinden der Jaben geften der find arfefer, und ftefen aber hind arfefer, und ftefen aben Dingen ber Iweige dhrenformig ber einander. Oftmbien ift bas Haretiand,

12. Barleria pungens. L. Stechenbe Barlerie.

Bidoft am Borgebirge ber guten hofftung wish, und verlangt im untern Gateen eine ben Capgemachte zeigent bumtigen. Auftur, vorzüglich muß man hierbor 3. f eine fette, mit euren Deitel Waffersand gemischte Gee, und einer mößigen Pefendinung in den Wintermonaten Nücksche nier unternen. Die Bidter, womit die zunden Zwiedheite Phang befregt find, baber inte erpunde Foren, und endigen fich in stechnich Springen fich in stechnich Springen fich in stechnich Springen.

13. Barleria longiftora, Langbluthige Barlerie, Engl. Long flower'd Barleria, b

Ein flachelhefer Salbstrauch, beffen runde Zweige einander gegenüber fieben, und mit feinen, fendenartigen Harchen besetzt find. Die Biefere find epfernig, ungetheilt, bicht mit weichen Steinen besteider, und fleben ebenfalle einander gegenüber. In der Spiese ter Zweige entspringen die Biumen; fie baben eine lange, faben fernige Rober, und aktheenbe Livpen; die Recenbleite den find bertsfernig, flumpf, und figen fest. Malabag ist das Baterland.

Die mehreften Arten biefer Satung liefern schone Binnen, aber fie find ber weitem unde alle ben Ligmenfreunden nagenibn. Im glerweitiglen werden bejenisgen Urren, besten Impige mit velen Dornet beiter fird, in dem Sammlungen auslähplischer Jierpfianzen auflage in dem Sammlungen auslähplischer Jierpfianzen guiper in dem Big beiten beiten Gegenvoll entbeimisch

und muffen baber in ber erften Abibeilung ber Treibbaufer gezogen werben, wo fie in ber Glubgeit ein prachtiges Unichen gewahren.

In ben botanischen Gatten fann man fie in Absicht auf Stanbort und Befrudrung ber Erbe nach ben beigefügten Borschrifteregeln behandeln, und burch Sammen, Ableger, Steellung und Burgelfvossen berechen. Der Samme wird ne einer warmen Seitle ausgescher, und so bebandelt, wie ben ber Gattung Baniteria, gelehrt worden ist.

Barleria cocinea, f. Ruellia.

Barteria pyramidale, f. Ruellia,

Barnadelia. L. Barnabeffe.

Renngeichen ber Gattung:

"Der gemeinschaftlicht Relch besteht aus vielen jugefigten, dicht über einander liegenden Schuppen, die Berabltedichen find geschweift. Junf maltenformige Graubbeutel find an einander gewachten, und umgeben einen langen, mit derispeliger Rarde getrönten Beiffel, welcher auf einem coformigen Fruchtnoten stehe. Die Saamen von dem Socienbilumden tragen eine feinbaarige, und jene der Kandblumden eine steisberstige Kront.

Linn. gen. Schreb XIX. Rlaffe Syngenesia, I. Orbn. Polygamia acqualia.

4, Barnadesia Spinofa, Schreb, Dornige Barnae beffe, h

Sin aufrechter, mit ausgebreiteten bernigen Meften berfehner Serauch, melder noch überviel mit epfofemigen, auf beiden Seiten behaarten, wechtelsweife fiebenben "lattern befleibet ift. Un ben Enbon ber Jweige noberingen die in Dolven beisammenflebenben Blumen, welche vom Junius bis in August bubben, und im Derdfte reifen Gaunen liefern.

Diefer Strauch, welcher in Shamerifa einheimifd ift, verlangt eine fette, jedoch lodere, fanbige Got, und eine Settle im Treibbaufe, Die atmeffenfrichefuft tragt ju einem fonellen Buchfe nicht wenig ben, und beebalb muß man benfelben im Treibhause an einen felden Drt felten, wo er im Sommer beim Definen ber Grufter viele Luft genickte lann. Die Bermebrung kann ausgeben bem Saamen auch durch Ubleger und Wurzelfproffen gefcheben; letztere kom man behandeln, wie bery Abrona gelibet worden ist. In Tonson sabe ich auch ben hern Richard und ber hern Richards und bein ber Strauch burch Stedlings vernnehrt wurde.

Barometz. f. Polypodlum.

Barreria, Sp. pl. Willd. Barretie.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reld ift liein, funfahnig, umichlieft eine einblattige, rabformige, funfpaltige Blumentrone mit funf faden, breitigebrückten Staubfeben, welche viere antige Graubbeutel tragen; ber turge Briffel ift mit einer breifpaltigen Warbe gefrom.

Sp. pl. Willdenow V. Alaffe Pentandris. I. Othn. Monogynia:

i. Barreria theobromaefolia, Willd: Cacanbidttrige Batterit. h Poraguelba gujanensis. Aubl. guj. 1. t 47:

Diefer Saum, welcher in Guiane in ben Balbern' von Sinamari wilb wächft, erreicht eine berdoutliche Grödige, bat eine graden Stamm, und bilber eine regelmäßige Krone; er trägt giemlich große, opraube, ungetheilte, glate Blätter, welche fich in eine Spus entigen, und auf glatten Stielten wechfelmeife an ben Zweigen fitben; fie haben viele Rehulichfeit mit den Blättern ber Theobroma. Die fleinen weißen Flumm entspringen in den Binfeln der Blätter, und bilben lange, abwärts bangende Aberen.

In Deutschland ift biese Art noch felten, wenigstens bet ich fle in keinem mir befannten Pfangemerzeichnig ber botanischen Seiren gefunden. In dem botanischen Garten ju Paris soll nach ber Wersicherung eines reisen wiedern gunden von 3 bis is Jus hobe in einem Treibbaufe amjureffen senn. welches in einem feldern Erbarten gefülten Sejäße steht, aber bafelb noch nicht gebilbt fat.

Barringtonia. L. Barringtonie.

Renngeichen ber Gattung:

Ein sweiblaturiger Reich fiete oben, und umgiebt eine bierbilterige Blumentrone. In vieler bestinder Schmiet fich ein frauffemiges, tobriges, ungleich gegibntes Honige behaltaife, ober Aftertrone, welche viele lange, am Bermete mien Sulte verwachfene Graubtaben, nehlt ben Griffel umfagen. Die Steinfrucht ift groß, tegelformig, biereckig, und enthalt eine vierfraderige, tungliche, nut erziehung Krenen versebene Auf.

Sp. pl. Willdenow XVI. Siaffe Monadelphia. VIII. Orbn.

Polyandria.

1. Barringtonia fpeciofa. L. Prachtige Batring.

Butonica speciola. Lamark, encyclop. 1. p. 515. Rumph, amb, 3. t. 114.

Mammea aliatica. Sp. pl. 731.

Comerfonia, Sonnerat, it. nov. guin, t. 8.

Unter ben in beifen Gigenben einheimischen Hotzerei ift biefer Saum einter ber lechoffen. Er bat einen arauen, riffigen Ninde beveften Stamm, und feine dichtelauben Arienge bilden eine fede fabet, und beine dichtebaluben Arienge bilden eine fede fabet, teafmissig Kront. Die Sistere find ber einen Jukklang, und 6 bis 10 Jol breit, felifornig, glatt, dunsteigen, und mit gleben Weben burgdweit; fie breiten fich nach allen Seiten aus, und ne hen Spiegen. Awischen benfehr, und an ben Spiegen. Awischen benfehr, und an bei Dieben ber Zweiget. Awischen benfehren Wunten, mit vurpurrothen Staubgefäsen bereitenen Munten, welche ber einer furgen Zauer fino; benn fie blüben greiktennachte unt von Abend bei an den Morgen, und fals ein nachbet die

aen murbe. Der Daum muff allerbinge in ber erffen Dib. theilung eines Treibbaufes bon 13 bis 17 Grab Barme R. einen Dlas erhalten, und murbe gewiß in bem Erbbeete, bas mit Beuerfandlen befrangt ift, febr aut machfen, weil fich in bemfelben feine Burgelit weiter ausbreiten tonnen, als wenn fie in enge Pehalter geprefit, und mit biefen in ein Lobbeet gefenft merten. Dach meinen Ginfichten fonnt Die Bermebrung aufer bem Gaainen duch durch Burgeltheile, fo mie ben Abroma; gefcheben; benn ba bet aum giemlich boch machft. ebe er blubet, fo murbe es in unfern Gegenten etmas fchmer fallen , benfelben in ber Bluthe gu feben, gefcmeige bag man reifen Caamen ermarten tonnte.

Battramia pomiformis. Fand fr. Storte auf feinen falgburgifchen Alpen Ercurfionen.

Bartramia, Fl. Zeyl, f. Triumfetta:

Bartlia. L. Bartfie. Engl. Bartlia.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Relch ift einblattrig, robrig, zweilippig, gefarbt , und bleibenb. Die einbidttrige , rachenformige Blumentrone bat eine lange, aufrechte Dberlippe, unb eine fleine, breifpaltige, meiftens ructmarts gebogene Unterlippe. Die vier Ctanbfloen fino von ungleichen Lange, tragen langliche Ctaubbeutel, und liegen gewohnlich in ber Dberlippe. Der eprunde Fruchtfnoten tragt einen fabenformigen, mit einer flumpfen Darbe ace fronten Griffel. Die Rapfel ift eprund, smeifachria. zweiflappig , und enthalt viele fleine , edige Caamen.

Linnees Coftem XIV. Alaffe Didynamia. 11, Orbn. Angio. fpermia,

1. Bartfia coccinea. L. Scharlachrothe Bartfie. Scarlet flower'd Bartia,

Pedicularis, Pluk, alm. t. 102, f. 5. Hominum tenui coronopifol. Morif, hift. 3. t, 13, f. 28,

Der einfache, frautartige Stengel ift mit wechfele. weife ftebenben, gleichbreiten, am Ranbe gegabnten Blattern befegt, und tragt große fcharlathrothe Slumen. felche, welche mit ben ebenfalls fchatlachroth gefarbten

Rebenblatechen ber Pflange ein prachtigest Unseben gebei. Die modeft in Blieginien, Marpland, Reuport, u. a.D. In unsern Garten fomme fie an einem sonigen Endorerte falt in jedem Gartenbeet gut fort, und empflehlt sich um Unpflanzung in ben Unfladeren.

2. Bartfia pallida: L. Bleiche Bartfie. Engl. Pale flo-

Badft in Sibirien, auch in Sublonesdag, und ift in unfern Garren fan mit jeber Erdart gufrieden, aber fie bat fein so ficone Auftgen, als die vorheizgebende, boch tann fie auch, um die Mannichfaltigetit ber Genache, in dem Luftanlagen mit angepflaut werden. Der frautartige, bis 3 guf bobe Stenach ift nit lancetifeirniaen, unaetheilten, wechtledwift fiedenden Belteren befleibet, und tragt blafterfte Jumen. Ich fabr fie in Dick fond Garren beg Edunden. Ich fabr fie in Dick fond Garren beg Edunden.

3. Bartsia viscosa. L. Riebrige Battsie, Engl. Yellow Marsh cyebright,
Alectorolophos italics. Barr, rat. t. 665.

Euphratia paluftris. Pluk, alm, t. 27, f. 5.

But frautartige, einfache Eengel wird einet Bud boch, und ift mit weichen hatchen beftet; et trägt langettefemiae, ungeflielte, gegehnte Blattet, und blagtete Summen ber gangt ober Pfangentebil in mie einem flebrigen Wesen vererbene. Sie wächft in Enalands Frantreich und Jallien, an ulfern der Schie, und auf feuchten, sumpfareigen Plagen: Man fann den Saamen im herbette ober im Frühzige an bem liefer eines Eumpfarabens (f. Einteit. C. 22.); oder in Ermangelung des legtern, auch an einer andern frudren Ertile im Garten aussellen. Die Mussart fer Saamens im Frühzigar, und jan einer andern fendern Ertile im Garten aussellen.

4. Battsia Gymnandra, L. Ramschatische Battsie. F Gymnandra borealis. Pall, itin, 3, t. A, f. 1, Lagotis glauca. Gaert, Act. Petrop. 14, t. 18; Gerberia. Ettsier:

Diefe Pflange wachft in ben falteften Morblanbeiti; j. B. in Ramefchatta auf Telfen, wo nur Flechten unb andere chfnliche Gwodaste vegetien, daber es in unfern Schren etwas schwer fallt, dieselbe in einem guten Wachebtum ju erhalten. Wenn man in den docanischen Barten nach meiner in der Einsteinun S. i. 6. gegedenen Borschrifte eine Unlage für Alpengewächse angelege bat, so fann biese Pfianze an die Rorosseite verselben, und para en einen solchen Dri gestlagte werten, wo sie die Sonnenstradien wenig treffen tonnen. Sie das eine perennirende, schige, und foferige Burgel, aus der ein, auch mehre, 3 die 4 301 bobe Gerngel herborsproßie biese fragen voule, diete, glatte Biditer, blaue Blummen, und lägblaur Rebenbidtere.

5. Bartsia alpina. L. Alpen Bartfie. Engl. Alpine Bartlia, b

Staehelinia alpina, Crants, auftr, p. 294, Euphrafia rubra, Raj, angl. 4, Chamaedrys vulgaris, Bauh, hift. 3, Clinopodium alpinum, Pon, bald. 345,

Eine fleine, perenniembe, auf ben europdischen Alpen wildwachsende Pfanze, welche nach meinem Erfabrungen in einem botanichen Garten in der Anlage für Alpengerudchse febr gut gejogen werben fann. Sie bat einen abis 6 304 boben, mit haaren befegten Stengel, und berzischenige, scharfezischen Bietere, welche eine schwuziggrune Farbe baben. Die blauen oder purpurrorben Blumen erscheinen vom Junius bist im Angust. Wir finden sie in mehereen botanischen Satren in Deutschlanden

Mie biefe Arten tonnen nach ben beigefügten Borfchriftsfergeln in den botamischen Catern feit gut gegogen, und durch den Saamen oder durch die Zertbeitung
der Wurzel vermehrt werden. Es befinden sich aber auch
unter biefen einige, die wegen ihren vortrefflichen und Rebendlätern, in einem dem Wergnigen gewöhnten Sarten eine Stelle verdienen. Dierzu wurden sich vorziglich
die drep ersten Arten sich gut diesen, die einen fie met
mobern ihrer Boff gut loften, die, wenn sie mit
endern ihrer Boff gut die fan, die gruppirt werden
erwächsten in dem Pfangungen gehörig gruppirt werden
in stödnes Unschen zu währten gehörig gruppirt werden
in stödnes Unschen zu währten.

Bartfia. f. Rhinanthus, Euphrafia;

Bafella. L. Beerblume. Engl. (??)

Renngeichen ber Gattung:

Die festsigende Stume bar feinen Reich, sonbern es befinden ich mur der gang fleine, jugespiese Vlatichen am Grunde berfelben, da wo sie auf dem Boule befestigte ift. Die Kroue ist einblotterig, glockensenig, oben sebenmal tingseschniche, die Guischnite einwerts getogen; sie umfalt einen fugeleunden, mit vor Geissfich verfebenm Fruchtindern, und fünf furze Studistion; die letztern sind in ist Krone einsessig, und tragen randeliche Staadbeutel. Die Krone wird nachber zu eine Josephia, mit fürzen, meisten mit Jurchen verschinen Becre, welcht einer undlichen Seannen in sich salte.

Linnees Epftem V. Rlaffe Pontandria, III. Orbn. Tri-

Ginige Botaniter fagen ben ber Befdreibung biefer Gattung : Der Reich ift da, aber die Rrone fehlt.

1. Bafella rubra. L. Nothe Beerblume. Engl. Red Malabar Nightshade. O o' Gandola rubra. Rumph, amb. 5. t, 154.

Menn bie Saamen im Früsighebr in einem Missbeter undsgester werben, so erhoben fich bie Gammellappen S bis 8 Tage nach ber Auestaat über bie Erbe, und find in ber erften Periode ibred hyrvoorteimens an ben Spiget noch in die schwarze Saamendaut (Tela) gehült; fie breiten fich aber nachber berijoural aus, sind laugustschmig, und wenn sie ihre volligig Aussbildung erbalten baben, 3 bie 4 3oll lang, und über einen 3oll brit, die, gatt, oben schmigt glacken hunten litas ober dagroch; sie blieben so lauge an dem Stengel figur, die bie Frühdte reifen.

Der Stengel ift rund, und mit einer glatten, glatgenbrothen Rinde bebocht; er windet fich an anbern ibm nabe fichenden Kerpern in die Hobe. und trögt
rundliche ober ovale, glatte, am Nande mehr oder weniger ruftwärte gelogene Bildter; sie find doch volletgrun, unten blaß, und sieben auf braunrothen, glangenden, mit einter Faurche versehenn Stielen, mochieleweise an dem frautartigen Stragel. Die Jweige und

Bultbenfliele entspringen zwifen ben Blattwinteln; an ben legtern figen bie Blumen faft derenfermig, merhiebe weife, und bie Einschnitte ber Krone find purprung gratet. Die Berrt iff außerbalb glangend ichwart, und inmenlig mit einem blutrothen Safte gefullt, weidert als Farbematercal bienen tonnte, aber die Farbe iff o wie bon ber Kermsberer, Phytologoa Decandra, nicht bauerbafft.

Die rothe Bereblume madift in Indien, und berlangt in unfern Gatren Gatren Gatren Gatren. Teribaus, Arribfaffen, u. bergl. Ich babe fie aber auch in dem Saubbecet (f. Einletung G. 1-4) jur Saamenreife gebracht, nemlich ich jog bie Phangeden ju 6 bie 8 30ll Großt beran, und pflangte fie in der legten halft de Mammanates in das Laubbett 3m iblichen Deutschland tonnen, fie zwar an einer fonnigen Grelle im Freien gezogen werben, aber es delt fehrer, an folden Standberten reifen Saamen zu ernbten; auch tonnen biefe Pflangen nicht ben geringien Kroßt etwagen, auch tonnen biefe Pflangen nicht ben geringien Kroßt etwagen,

2. Bafella alba. L. Beife Beerblume. Engl. White Malabar Nightshade. of

Gandola alba. Rumph, amb. 5. Marafakki. Kaempf amoen. 784.

Die Saamenlappen faft wie ben voriger, aber find größtentheils bunteignin und gidngend: Der ranenbe, frautartige, vielfaftige Stengel wird ziemlich lang, und ist mit beriformigen, langlichen, glatten, vielfaftigen Beldtern befehr. In dem Strugel bilden fich zuweilen Luterwurzeln, wie ber Cacus triangularius, n. a. m. Die Blumen find vorößer, als ben den über gen Arten, und baben eine weiß Farbe. Schna ist das Baterland. Sie erfordert im Treibbaus, und fann in bemfelben zur Belfeidung ber Wähnd beinen. Es giebe auch noch eine Möslieberung mit reth und weiße gruften ein Blumen, welche von einigen Botanistern für eine ber fondere Art angeteben, und B. nigen genennt wird.

3. Bafella lucida. L. Glangenbe Beerblume. Engl. Shining Malabar Nigh fhate. (

Gie madift in Inbien, und bat mit ben vorhergebens ben viele Nehnlichfeit. Die Blatter find faft bergfornig, glatt, glangend, und bie aftigen Blumenftiele fteben ohne Ordnung an bem frautgreigen, fletternben Stengel.

4. Bafella cordifolia. Willd. herzblattrige Beet-

Diefe Mrt bat mit Mr. 1. vielest gemein, aber bie bie den, fleischigen, glangenden Blatter find bergiformig, am Rande gewölbt, und die Blumen bilden furge, einfach Aberen. Battrafand und Ruffur wie Mr. 1. Sei fit in Abrid und in mehreren anderen botanischen Gefren in Deutschland angutreffen. Ich fann auch von biefer bund der beiben treften Atten Saamen abgeben.

5. Bafella veficaria, Willd. Blafenfruchtige Beer-

Die gange Pflange nabert fich ben borbergebenben ungemein, aber bie Beeren find girtelrund, plattgebracht und aufgeblafen. Gie machft in Peru und erforbert biefelbe Ruftur.

Bafilaea, Juff, gen. Corona Regalis, Dill. Fritillaria. Linn.

Balis. Das untere Ende eines Pflangentbeils, 3. B. fenn eine Kapfel unten auffpringt, fagt man Balis dehildens, ober bei den Frudriboben fleseptaculum Thalamus Balis; auch bez der Befcheribung der Bildeter und andern Beliefe fommt beife Genenung (Balis) oft bor. Baffia. Linn. Mant. Baffie. Engl. Baffia.

Rennzeichen ber Gattung.

Der Reich ift bleibend und bestebt aus vier eprunden Blattichen. Die einslättrieg glodensformige Biumentrome bat eine aufgeblasten Rober und einen achtsteiligen Rand. Im bierte bestimmt bei de Graubstaten mir pfeilsformige Graubstaten, und ein pfeilenemsformiger mit einer schoffen Barbe berfehner Briffel, welchee bon einem epsörmigen Rruchstauern unterstügt wird. Die satige Greinfrucht entbatt funf brieckige Ruft.

Sp. pl., XI. Rleffe, Dodecandria, I. Orbn. Monogynia,

1. Baffia longifolia. L. Langblattrige Baffie. Engl.

Ein großer mit vielen biefen gebogenen Aeften verfebener Baum, welcher in verschiedenen Gegenden in Malabar wilb wachst, und epennb langetiferinge 4 bis 6 3oft lange Blatter trägt; sie find ungetheilt, junespist und mit feinen Nern Durchzogen. Die Blumenftiele entspringen in ben Plattwinfeln ju 1 bis 5 ber einander; ein ieder ist mit einer einzelnen aufrechten Blume getront. In ber erften ober zweiten Abfiellung eines Terlibbaufes findet dieser Baum in bem Erdbete (f. Einfeitung S. 3) einen guten Plas.

2. Baffia latifolia, Willd. Breitblattrige Baffie, Engl. Broadleav'd Baffie. [6]

Der Strauch ift mit elliptischen ober langlichrunden quarfpisten Bildieren befleibet, und tragt einbilmige Bumenfliel, welche an ben Spigen ober Zweigen gebauft ben einamber fleben und größtentheils abwarte bangenben. In Olimbien auf Bergen und hochliegenden Gegenben.

3. Baffia obovata, Willd. Ctumfblattrige Baffle. b.

Die Bidter find nicht fo groß als ben ber vorhergebenben, aber oben mebr gerundet. Die jusammengeduften Bimmenflich entfpringen am Embe ber Zweige; ein jeder trägt nur eine Blume. Muf ber Infet Canna.

Die erfte Urt fahe ich ben ben hanbelegartner Smith in Lonbon in einem Treibhaufe unter bem Ra-

men Balla malabarica. Das Stammeden ffand mit einem Blumentopfe in einem Lobbetete, geigte ober feines gefunden Wabed, und baber glaube ich, bas biefe Art wosen ibrer Greife in bem Erbeberte im Treibbaufe einer nermeffenen Granbert finven wurde, wo fich die Murgeln ungleich mehr ausbreiten können, als in einem Blumentopfe. Gollen die gwop legtem Aren nicht eben auch auf biefe Urt behandel werben tonnen? Wein in Copfen gejogen werben, bat man fie in ben Winstermonach nicht ju oft, und nicht ju viel auf einmal befreuden.

Baffia muricata, Alli, f. Salfola,

Baffovla. Linn, Gen, Schreb, Baffovie.

Renngeichen ber Gattung:

Der einblatriae fanftbetlige Reich umfchlieft eine einblatrige turziobirge Gumentrone, welche oben mit funf aus einauvergebreiteten Einschnitten verschen ift; in biefer find führ pfriemenformige mit evenuoen Seuten getrönte Graubsiden eingefigt. Der turge Griffel trögt eine flumpfe Navo und febt auf einem eyformigm Fruchtfinden. Die Frucht iff eine mit Druffen befrete Becre, welche biele Gaanen in fich faßt; der Saam ift mit einem hautigen Mande verfeben.

Sp. pl. Willd, V. Rieffe Pentandria, I. Orbn. Monogynia.

1. Baffovia fylvatica, Aubl. guj. I. t. 85. Balblic-

Der frautartige Stengel wird eina 3 bis 4 Auf bot, ift affig und mit großen erformigen O bis 8 301 langen glatten upgefpieten Blattern befest, welche wech- feisweife auf langen glatten Stielten fieben. Die fleinen grunlichen Bluthenbolben entspringen in den Winteln der Blatten ber Midter.

Wenn man biefe perennirende in feuchten Walbern in Suiana wildwachende pflangi in unfern Gaten gieben bill: jo nuß ihr ein thonigtes mit einem Drittel. feintn Cante vermischted Erdreich und eine Getelle im Treibhaufe gegeben werben. In Wachathum wird wilch noch baburch febr begunftiget, wenn bas Gefäse, m.

ineldes die Wurgeln genkaute worden, in einem mit Baffer verkehren Untereispaof gestellt und mit diefen auf eine Gestlage im Treibhaufe gefest wird. Diese Bebandlungsart ist der Pffanze im Sommer sehr wohltbatig, und macht daß sich mehrere Burgelsprossen bilden, wodurch die Vermehrung auch außer den Saamen geschiefen kann.

Batatas. f. Convolvulus.

Batis, L. Batis.

Renngeichen ber Gattung:

Die Geschlechter find getrennt auf zwei Pflangen. Die mannlichen Bluthen bilben pyramibenartige Robgchen, welche aus einbluftigen und bachtgegtschring über einanber gereibeten Schuppeten befieben; fle haben view Ctaubgeriche, aber feine Summerfrom.

Die weiblichen Bubben find im einem epformigen Korper berfammelt; Ar hoben feine Krone, sonbern eine weiblätrige Hulle, welche einen dierectigen mit einer lappigen Narbe gefroiten Fruchthoten umfaffen. Die Krucht ift eine zusammen vereinigte vierfamige Berte.

Linners Spftem XXII. Rlaffe Dioecia. IV. Orbn. Tetran-

1. Batis maritima. Jacq, amer, t. 40, f. 4. Meer. ftranbs . Batis. h

Die Strauch wire 4 bis 6 guf boch und feine Iweige beingen größtentheils abwafet; er tragt viele langettofer mige, ungetbeilte fleischige Blatter, welche paarweife eins ander gegen über fteben. Die Blutben entfpringen aus ben Winteln der Blatter, und die weiblichen liefern geuntlichgelde Früchtt.

Da biefer Strauch an ben Seefuften und latigien Wicher fern der Naradbifden glicht wib wächt, so nus Monbentleben einen Sphilichen fumpfigten Standbort bereiten, nemlich: bas Stammchen wird in einem feiner Größe ansamtsfitzen mit leichter fandigter Erde gefüllten Topf gepflangt und mit beiem in ein wafterbaltende Gefäße gefüll, woju auch ein gerößnicher Unterligungf gebraucht werben fann. Ih diese geschichen, so fest mas abs Stammchen mit fammt den Gefögen in bie erste ober gweite Abrheilung eines Treibhaufes, und giebt bem dufern Beifde, fo oft als es nothig ift, frifches mit etwas falitient Belden vermischer Waffer. Im Commer muß biefes mehr geschehen als im Winter; auch muß bas Schammehen in der Zeit so viel nie möglich atmosphatiche Luft erbalten.

Bauhinia, L. Baubinie. Engl. Mountain Ebony.

Rennieiden ber Gattung:

Der Reich iff auf ben Seiten aufgespert, und follte. Fünf idngiche Kronenblotter find medlenfornig gebogen, und mit ibren Rogell im Reiche einzessalt; fie umgeben 10 Staulfaben mit fanglichen quere auftegene Ben Benteln, und einem idnglichen Fruchtfnoten, welcher innen fabenförmigen Griffel tragt. Die Frucht ifferie fall fallenformige einfachtige halte, in ber mehrere Saamen liegen.
2nnere Septem K. Riese Docandria I Den. Monogynia.

timiter Spiem A. Ainge Doublette Breit in Straff

1. Banhinia scandens. L. Rlimmende Bauhinie. Engl. Climbing mountain ebony. h
Clematis indica. Rai.

Naga-mu-valli, Rheed, mal. 8. t. 29.

Der Stragel bot Annten ober fabenfermige Körper, (fo wie Clematis ober bitig) womit er fich an bir nach fiebenden Baume befefiget, und an benfelben hinauflieterr; er trägt bereifdemige, zweisbaliste, lampsefficiter, amb weife Blumen, welche aber in der festen Blatter, amb weife Blumen, welche aber in der festen Diefe Arr baddi in beiben Indien, und bertangt in Deutschlaud, fo wie die folgenden, die erste Ablitpillung eines Treibhaufes.

2. Bauhinia parviftora, Willd. Rleine Baubinie. b

Der Stengel hat feine Nanten, auch find bie Blatter viel fleiner, und bie Lappen mehr gerunder, als bey der vorigem Art. Die Blidten entspringen in ben Blatttvinkein sowohl als an ben Spigen ber Zweige, und bilben abmartehangende Dolbentrauben. Batterland und Aultur wie bep voriger.

3. Baubina racemofa, Willd. Traubenblutbige Bau-

Gin aftiger Strauch mit bergformigen, balbrunben, unten fpigigen Stattern, und langlichen Gluthengrauben; bie Staubfeben find feberartig. Battrland und Stanbort wie borige.

4. Bauhinia aculeata, L. Stachliche Bauhinie, Engl. Prickly ftalked mountain ebony. h

Der Stamm if mit Stadeln befett, theitet fid dent muthere Meft, unb tride ausgerandere Bildeter. Die großen weifen Blumen, womit noch überdieb bie Zweige bekteiber find, gewähren zwar ein schofes ab be aber fie bufen einen unangenchmen Geruch, und werben bebfalb von ben Freunden auskländische Zierspflangen weinger geachtet. Diefe Ert wächst in Sartbagena in Südamerifa, und berlangt benselben Standbort wie vorige.

5. Bauhinia divaricata. L. Ausgebreitete Bauhinie. Engl. Dwarf mountain ebony. b

Der Strauch wirb 4 bis 6 guf boch, ift dfig, mb tragt glatte, ausgebreitete, jugefpipte Blatter. Die Diumen find groß, weift, baben einer angeurbame Beruch, und geben dem Strauche ben größen Beil bes Gommere ein überaus fichenes Insehen. Er wöchft auf ber nerblichen Seite von Jamaifa, und erforbert ebenfalls ben Etanbort ber vorigen.

6. Banhinia aurita. Willd. Seohrte Bauhinie. Engl.
Long eard mountain ebony. h
Bauhinia divaricata. a. fp. pl.

Ein affiger 4 bis 6 3oft bober Strauch ift mit en. obergformigen, breinervigen, fpitig gefappten, faft ouer flebenben Blattern betleibet; bie Blumenblatter find langertformig. Jamaita ift bas Baterland.

7. Bauhinia porrecta. Willd. Spisblattrige Bauhinie. Engl. Smooth broad leav'd mountain ebony. h
Sonnae spuriae. Sloan jam.

Der Buchs ift ftrauchartig, von ber erften Groffe, und bie Arfte find mit bergiomigen 3 bis 4 301 langen, breinerbigen gugefpiten Blatteen befegt. Die Blumen, fieben in langlichen fcwantenben Aehren, und find roth

mit weiß gefcheckt. In Jamaital Auch ift fie in ben botauifchen Garten ber halle angutreffen.

8. Banhinia ungulata. L. Rlauenformige Banbinie. b.

Diese gie bat Baterland, Budgeit und Stanbort met von vorbergebenden gemein, aber die ernund-langette formigen Blatter find mit gleidlaufenden Lappen verseben, und die Blumen fichen nem Enden der Zweige in ledern Bifchful, ober in Odbentraubert. b.

9. Bauhinia variegata. L. Bunte Banhinie. Engl.

Chovanna - mandru, Rheed, mal. 1, t. 32.

Eine vortrefflich Holgart, die fich aber in hinficht auf Muchs und Größe nicht immer gleich bleibt. Un einem guten Erandert wächst fie zu einem Baume von der zweiten Größe, und an andern Orten bleibe es ein a bis 15 gint hohre Ertouch; in beiben Fallen sind bie Sweige mit berziernigen Blattern bestleibet, welche flumpfe erwunde appen baben. Die Blumen find weiß mit purpurreib gemicht, haben ensormige. Kronenblätzer und einblättrige Kelche. In Malabar und Madera in fandigen Gegenden.

10. Bauhinia candida, Willd, Beige Baubinie. Engl.

Der Stanun theilet fich oben in mehrere Zweige, welche mit bergfemigen auf der Unterfidde fliggen Besteten befest find, die Cappen find orgumb und flumpf. Die Blumen fommen größtentheils an ben Spigen ber 3meine jum Borfein, und haben verlangerte Keiche. Dfindben ift bas Baterlaub.

11. Bauhinia purpurea. L. Rothe Bauhinie. Engl. Purple mountain ebony. h

Chovanna, Rheed, Mandaru fecunda species. Pluk, alm,

Sie bat mit ber vorigen vieles gemein, aber bie Beldter find profer, fach bergefrenig, proiferbund bergebring, proiferbig, beriten fich aus einanber, und baben eine predigige rette, Farbe. In Pflinden in fantigen Gegenden.

12. Bauhinia tomentofa. L. Filzige Baubinie. Malab. Canschena pou,

Mandura maderafpatenfe. Pluk. alm. t. 44. f. 6.

Die Zweige find mit berziermigen fligigen Bilderen bettiebet, welche balbrunde Lappen haben, aus berm gerendlich einen angenehmen Geruch geben. Die Die mein baben aber leinen Geruch, fie find glodensfrung, webnitch am Angel mit einen buntelrotten Fieden berfeben. Baterland wie verige. Der Mendland in herrenhaufen beligt biefe, die folgende und die fiene Baubinte dem Better biefe, die folgende und die fiene Baubinte

13. Bankinia acuminata, L. Zugespitte Taubinie. Engl. Sharp leav'd mountain ebony. Malab. Velutta mandru. b

Der Stamm wird 6 bis 3 auch 10 Fuß boch, und bie Awige, welche fich nach allen Seiten ausbertein, dien mit bereifemigen guaefpigten lefteren befogt; die Lappen find größer und tiefer einzeschnitzten als den veräger Bert. Die Allume, find gloderiebring, die Kroulditere weiß, flumpfsessiss, und die Eraubfähren am Ernube in einen Buble der wechten. Wächst in Delindien.

14. Bauhinia rubescens. Willd, Rothliche Bauhinie, b

Ein aufrechter Strauch mit glatten Zweigen, und zweitheiligen Blattern, beren Lappen balbrund und fitumpfgefpit find. Die Blumen baben eine blufrothe farbe. Machft in Mfrifa,

15. Bankinia diphylla, Buchanan. 3meiblettrige Bau-

Im Journal für bie Botanif, herausgegeben vom Mee beitenkraft Schraber, e. Sande 1800, iff vom diece Pflange eine Vesstreisung, und Tab. VII. eine vorterffliche Bobisdung beigesige. Die Pflange ist solgenermaaen beschrieben: Bauhind diphylla, soliis binatis, to, liol, inaequalibus, obtuise, quinquenermiis, Cirrho 'implief, laterali.

Gie ift mit Bauhinia fcandens Ro. 1., und ber vorbergebenben B, rabelcens febr vermandt, unterfcheibet fich aber von letterer burch bie Ranten, und von erfterer burch bie gevaarten Blatter. Den Gattunge . Charafter ficht man beutlich in ber Sulfe und ber Blumenfrone, bie aus bem Relche entfpringe.

16. Bauhinia gujanenfis. Willd. Guianaifche Baubinie. b

Diese Met achter fich in Mbsick auf die Rauten, womit die Ernach bellieber find, ber ersten Art, aber die Blatter find tiefer getheilt, und die Lappen miebe geschigt. Bacht in Gulana in Wildern. Es glebt auch von diefer eine Udaberung: B. ontimonta mit berzsemigen zweitbelligen Blattern, welche auf der Unterstäche fine gologibe Karbe haben.

Banhinia emarginata unb rotundata finb beibe Mbunberungen von Do. 4.

Die Urten von No. 4 bis No. 11. bate ich in mehreren botanischen Gatren in England angetroffen, vorzüglich fand ich fie ben hr. Diet son in Soinburg in einem febr gefunden Buchte, aber es haben nur erft bren Arren in jenen Garten geblühet, die übrigen waren noch zu jung.

Mile Arten biefer Gattung find in beifen Gegenben ciubeimifch, und laffen fich in unfern Garten nicht leicht ohne ein Ereibhand ergieben. In England fabe ich fie in verfchiebenen Behaltern in Treibbaufern. theils in Edofen ober Rubeln, Die mit einer leichten jeboch etwas fetten Erbe gefullt maren, theils in bem in ber Ginleitung befchriebenen Erbbeete. Den baumarti. gen ift ber lettre Ctanbort febr gunftig, meldes ich an einigen Stammden in Rem, und auch an einem, bas ich felbit gezogen, gefunden habe. Wenn man bie Crammchen in Eopfen giebet, und in bas Lobbeet einfeuft, fo mirb gwar ber Trieb fchnell beforbert, aber es folgt auch balb barauf eine Rrantheit, wenn nemlich Die Erbe mehr befeuchtet wirb ale es bie Burgeln ertragen tonnen; benn bie Reuchtiafeit balt fich in ben Topfen. Die in bem Lobbeete fteben, in ber Tiefe oft langer, als in benfenigen , welche man man auf eine Stellage im Ereib. baufe aufficit. Im erften galle entftebt nicht felten ben ben Bemachfen bie Bafferfucht (Analarca), und baun ift Die Abgehrung (Tabes) unaufbleiblich. Ee ift bemnach beffer, wenn man folche bodmachfenbe Solgarten mur

eine Zeitlang ind Lohbeet fest, und im Alter auf eine Setalage ober an einen andern schifflichen Det ftellt. Kain man fie aber in bas Erback mir aufrehmen, fe find freilich bie übrigen Behandlungsmethoden viel einfacher, und beziehen fich greffernibeils nur auf das neftige Lefendern der Erba und Aufführen der ranfrader Auseit

Da ber Saame von diefen Arten in Deutschland seleten erif wird, so muß man benischen aus den Segenden, von sie mild wachen, fommen lassen, umd von nöglich in den Hilfen die jur Aussaat aufsewahren. Diesen Saamen sier mit fett man in Tohje bie mit einer leichten Sebe grüllt find, setz biefelben in ein Lohbert, umd behandelt sie wie dry den Baniskrein gelecht worden ist. Wenn die Präughen G bis 10 30ll boch gewachsen sind, kann man sie mit Ballen an dern Der ihrer Vestimmung pelangen. Die sletzenben Arten lassen sie auch die bei einer der bei bei der bei bei bei der bei der bei bei bei bei ger and die bei bei der bei bei bei der bei bei bei der bei bei bei bei der bei bei bei bei der bei bei bei der bei bei bei bei bei bei der bei bei bei der bei bei bei der bei der

Beccabunga. f. Veronica.

Beckeria. Bernhard. Erft. il. f. Melica ciliata.

Bedeguar feu Fungus Rofarum, Spongia Cynosba-

Der Bebeguar geigt fich nur ben ben Rofenaten; er entsicht eben so wie davienerse burch bie Insteten, nur mit bem Unterfolied, das bag Jufett, welches ben Bebeguar ergugt, auf einem Haufen in der Mitte der Ronfer wehrere Bore legt. Daraus entsicht ein zieme lich große fleischies Mafie, die ganz mit baarfermigen gestarbern Beilangerungen bedecht ift. Wie finden ben Bebeguar of an bet kole Canina fehr bufug.

Been albi radix, f. Centaurea. Behen.

Been rubri radix. f. Statice Limonium.

Befaria. L. Befarie.

Renngeiden ber Gattung!

Der Reich ift faft aufgeblafen, und bat oben fieben Einfchnitte. Die Blumentrone beflebet aus fieben Bildrern, und umschlieft 14 ungleich lange Staubideen, welche mit langlichen wogerecht liegendem Beuteln verfe-

hen find; ber Briffel tragt eine bicke freifige Rarbe. Die Frucht ift eine fiebenfachrige vielfaamige Beere. Linnees Spiem XI. Raffe Dodevandris. I. Orbu. Mo-

Rinnece Spitem XI, Rlaffe Dodecandris. I. Orbn. Monogynia.

1. Befaria refinofu. L. Sargige Befarie. h.

Sin aufrechter Stamm mit foroffenben Zweigen, und erzumblatigerifermige, ungetheilte, glatte Blatter, welche über 1 30ll Lange baken, und bicht obne Ordung an ben Zweigen fleben. Die Blumanftele fleben gedürff an ben Zweigen, und find mit purpurrotben flebrigen Blumen gefrönt; bie Staubgefäße find am Grunde bebaart. In Nru- Grands

2. Befaria aefinans. L. Seife Befarie. b

Sin Strauch, besten runde abstehende Amelge mit schaglichen, ober chiermigen, ungerbeiten, glanzoden, auf der Unterfläche fliggen Blatern bellebet find. Die äftigen Blumenstele entspringen in den Blatemsteln; die Blubenstelnie den bebaart, und tragen incarnatroft Blumen. Baterland wie bop voright.

Begonia. L. Schiefblatt. Engl. Begonia. Renngeichen ber Gattung:

Die Befdlechter find getrennt auf einer Pflange.

Die manuliche Blumentrone bat vier Blatter, wobon mei größer baarfernig und faft girteltund find; bie andern zwei einander gegeniber firenden Blumenblatter find gerobhilde gerund. langettifernig, und fleiner als erftere. In diefer Blumentone befinden fich fohr viele turge imit länglichen aufrechten Eraubbeuteln gefreinte Eraubfaben, aber fein Griffel.

Die weibliche Mume har fast biefeld Mibung, aber fich treine Staubfaben, sonbern berg Geiffel, welche auf einem edigten Fruchtmoten figen. Die Fruchttapfel ift brieftige, geflügelt, breifachig, und enthalt wele fteine Camen.

Linnees Spftem XXI. Glaffe Monoecia. VIII Ordn. Po-lyandria,

Dir Befdreibung biefer Gattung babe ich nech ber Begobia nitida und bixlum gemacht, welche in meiner Samuting ausschichter Gemönse gebildet hibm. Ornaber bet niet vollende Gemetichung gegeben. Begonis. Male, cal a. cor, polypetala. Stan. nam.cola. Foem. tal, o cor polypetala. Supera caps later, polyperma, Dryander de genere Pegonia in Transact, of the Linn. 700, I. p. 159.

1, Begonia nitida. Ait, Glangendes Schiefblatt. Engl. Shining leav'd Begonia. 17.

B. obliqua L. Heritier.

B. minor, Jacq. (?)

Diese fraudarige Pflange abhort fich in Mckflich auf Buchs und Siloung der Silater einigen Ampferarten. Der Stengel fieht aufrecht, ift glatt, etwas fnotig, wid beilet fich in einige Zweige, ober ist einfach. Die Blidter find in febergerung 5 bis 3 30 lang, und 2 bis 3 30fl breit, auf beiden Seiten glatt, ober beltigtin, glangend, unten blag mit braumu Abern, fie find am Rands glatt, endigen fich oben in eine fleine Spise, und ber eine fappen fif an der Bafts bote forier berorgegegen, als ber andere; die Blattsfließ find erwa einen Boll lang. Die weiken Bimme fichen an een Gede des Stengels und der Joseph frau eine fleine Biger; fie bluden dem Junius die meiter beitigen Rispen; sie bluden dem Junius die meter. Jamaise ist das Laterlaud.

Das glangenbe Schiefblatt verlangt einen tehmigten mit etwas Dammerbe und Canb permifchten Boben, und eine Stelle in ber erften Abtheilung eines Ereibhaufes bon 13 bis 17 Grab Warme Reaum. Die Caamen werben in unfern Gegenben felten geborig reif, auch geigen fich immer mehr mannlich als weibliche Blutben an einer Pflange, und in Diefer Ructficht muß man biefen Strauch burch Stedlinge und Burgelfproffen ju bermeb. ren fuchen. Im erften Sall mable man folche 3meige, mo fich i bis 2 Boll lang unter ben jungen Erieben an bem alten Solge ein Rnoten gebilbet bat. Diefen Anoten fchneibet man in ber Mitte burch, und flede ben abgefcnittenen Theil in einen Blumentopf, ber unt oben gedachter Erbe gefüllt ift, und fest biefen in ein Lobbeet. Wenn bie Pflange gut gepflegt wirb, fo fommen auch and ber Burgel junge Gproffen berbor, moburch fie benm Berfegen vermehrt merben faun.

2. Begonia ferruginia. L. Rofifarbiges Schiefblatt. Engl Rufty leav'd Begonia. b

B. ferruginea. Dryander I. e. Smihth icon. t, 44.

Ein 4 bis 6 Fuß bober Strauch ift mit bergformigen, ungetheilten, am Rante gegenten Blattern beficht, welde auf ber Intterfide eine roflige garbe hoben. Die Blumen bilben Aifpen an ben Enden ber Zweige und bes Stengels. Mächft in Offinden, und verlangt die Auftur ber vorferestenden.

3. Begonia capensis. L. Capisches Schiefblatt.

B. obliqua syst. ed. 13 Jacq. obs. 2. t. 35.

B. diptera. Dryander. I. c. p. 170.

B. humilis, Ait, (?)

Eine niedige, fall fiengellofe, frautartige Pffange, bat beriffernier, ungleiche, am Manbe giebne Pfeterer, und zweitheftige Blumenfliel; bie Blugel, mouite bie Rapfel vereben iff, flud nicht immer von einer Be. Gie verlangt eine ben Capaewachfen eigenthumlitbe Rultur: wenn die Pffange gut behandelt wirb, fo bauert fie langer, als ein Jahr.

4. Begonia hirfuta (mihi). Bottiges Schiefblatt. @ 4

Der frautarige, 1 bis 2, auch 3 Kuß bobe, glatte frengel, ift mit sollangen, bergformigen, furgestielere Blatern betleibet; sie find thief, jugestist, aus Nande fem gegdbut, auf der untern Seite glatt, oben aber mit borstenarigen Hausen ber erfeben, um fithen wechfelsweise; die Afterblatter find lieln, langetiffenig, jugespist, und troden. Die Slumensliele entferinsen jugeschen den Blattern, don der Halfer des Stengels die an die Spige berselben, und tragen word, auch dere weiche von Junius bis in August blüben.

Ich hobe ben Saamen von hen. Sairs aus Lonvon erhalten, welcher allichtlich Samerevon aus Einerie ka fommen laßt, und baber kann ich bas Bacreland nicht bestimmt augeben, baß fie aber unter einem warmen himmeisstriche einheimich ist, laßt fich darous folitischen, weil ibr die Teithauswärme ieher vohltigktig ift, und bas Wachfen ungemein befober, 5. Begonia urticifolia. Smith. 1. c. t. 45. Reffelblate triges Schiefblatt. 4

B. Urticae, Dryander. 1. c. p. 167.

Die Pflange bat einen frautatigen, ausgebreiteten Betengel, weicher mit bergiemigen, fagegoniaen, fleie borfligen Bolten biefet find. Die breifagerten, ine blumiam Blumenfiele tommen aus ben Blattwintelin, und tragen fieiporflige, an berfeglich mit berg bornformigen Dervorragungen verfebene Caamenlapfeln; jumeie len find legtere for flein, und talum fichtbar, ober febe len gang. Wadoht in Welfindien.

6, Begonia acuminata. Donn. Scharfgefpistes Schief.

Diete ftrauchartige Pflange fabe ich in bem botanis feine Barten gu Cambridge, aber obne Bluthe. Die Blatter find berg. Der langettiffenig, am Nambe fein Bildter find berg. Der langettiffenig, am Nambe fein gradbut, und endigen fich in eine fcbarfe Spige; die Afterbatter flein, gugeftigt, und feben einander genüber. Sie wochft ebenfalls in Weffindien, und wurde bei m Jahr 1792. nach England gebracht.

7. Begonia stipularis. Sprengel. &

Ein freuchartiges Gemachs mit herziermigen, ichies fen gelangenen Blateren, und langition ober berziermigen Afterblattern, welche am Urfprunge bes Blateftiels fieben. herr Professor Derengel erhielt biefe Art bon Den. Schotz in Brunn.

Es werbeit auch noch folgende Arten angeführt: B. dichtoroma, zweitheiliges Schiefblatt, und B. humilie, welche ich aber nech nicht getton babe, und hier fein beldwribung geben fann. Wenn es wirfliche Aren find, fo foll bie Befarteiung in Andetrage folgen.

Diefe Arten find geöffeentheils in den heißen Landern ibberiellen eines Treibaufe von in unfern Gegenden die erfel Abbebilung eines Treibaufe von i 36 is 7 Grad Becken 18 Bur das Capfale Schiefflatt fann den Sommet der im Freitn feben, und dann in einem Glashaufe don 3 bis 3 Grad Wafene fibermintett werden. Sie wachte alle in der Erdnifchung, weiche Son Rr. 1. empfofient fiber, Marten, in wa

iff, febr gut, und tonnen auch eben fo bermehrt werben, wo,u ber Junius ober Julius bie befte Zeit ift. Durch Bargelfproffen und Stredlinge gehrt bie Bermebrung wiel leichter, als burch Ableger; auch find bir Zweige größentheils febr gerberchije, und laffen fich nicht gut beagen. Die eingesetzen Stecklinge muß man so lange vor ben beifen Sonnenfrabten schägen, bis fich neut Zeiteb bilben.

Roch ift ju bemerten , baß man beim Berfenben biefer Arten bie 3meige und Blatter nicht ju bicht an einander brangt; benn baourch entftebt an ben Blattern und Bweigen gaulnif, welche ber Pflange in Bufunft febr fchablich wird. Eben fo nachtheilig ift es anch, wenn bie Pflangen ju frube im Jahr verfendet merben. 3ch erhielt bie erfte Urt in ber Salfte April aus D " * . unb fanb, baf bie Eriebe nicht allein burch bas Einpaden, fonbern auch vom Krofte febr viel gelitten batten. 3ch bin überzeugt, baf es febr fchmer ift, biefe und mebe rere anbere vielfaftige Gemachfe bon neuem in einen ge. funden Bachethum ju verfegen, wenn ber Stengel an irgend einem Orte, fen es nun burch ben Froft ober burch anbere Bufalle, verlett wirb. Die befte Beit, Diefe Ur. ten ju berfenben, ift ber Monat Junius, unb bann legt man bie Burgeln in feuchtes Moos, Die faftigen Blat. ter und 3meige aber in Strob ober Grummet; auch muffen Die 3meige an Pfablchen, Die in ber Rifte queeraber befeftis get find, angebunben werben, baf feines bem anbern ju nabe liegt. 3ch babe biefe Behandlung beim Eransporte aus bem Grunde etwas weitlauftig befchrieben, weil ich ben anbern abnlichen Bflangen, porzuglich ben ben fucculenten Gemachten , biefe Dethobe anführen will.

Behen, f. Cacubalus und Centaurea. Bela moxdagan. Lamark, Scaevola, Juff, gen. Belhar nofia. Tournef, fanicula, Juff, gen. Belladonna. f. Atropa.

Bellardia, Linn, edit. Schreb. Bellarbie.

Rennzeichen ber Gattung: Der Reich fiebt oben, ift bierfoaltig, und umgiebt, eine emblattrige, vierfpaltige Blumenfrone, welche mit bier Staubfdoch', einem Sriffel, und einem bierlappio gen Sonigbebaltnif verfeben ift. Die Rapfel ift gweifachrig, vielfaamig.

Sp. pl. Willd. IV. Rlaffe Tetrandria. I. Orbu. Mono-

s. Bellardia repens, Willd. Kriechenbe Bellarbie. 4 Tontanea gujanentis. Aubl. guj. 1, 1, 42,

Ein fleiner, triedenber, affiger Stengel, ift mit weichen Satchen beffeiber, trage opennb langetiffemige, voer langtide, ungetbeite, auf ber Unterflade fligige Bideter, welche paarweife einander gegenüber fieben. Die Buten fieben in Aferbolben, und entspringen in ben Dlatewniten.

Diese Pfange machet in Gniane in Malbeen, und berlangt in ber zweiten Abtheilung eines Treibeaufes bon 8 bis 19 Bead Webene Iben Ginbort: auch schnute fie in einem Glasbaufe von 5 bis 8 Grad Webene R. überwintere, ibnd im Sommer au einem gefähigen Drei Berinter gestellt werden, aber in bissen Freis gestellt werden, aber in bissen Freis gestellt werden, aber in bissen Die Abermerbrung tann burch den Sammen, welcher in einem Missett auch gestellt wird, und burch die Zertheilung der Wurgt geschöbet.

Bellidiaftrum, Bekmann, dict, f. Doronicum,

Bellis, L. Masliche, Engl. Dalfy.

Renngeichen ber Gattung:

Der Keich ift einfach, und beficht auf is bis is fant ettiefemigent Schupper, weiche fich fteriofemig ausbreiten. Die langertefendem Strahlblamchen fieber gewöhnlich in gwei Reiben über einander, und find oben größtendeite finmof gefpigte. Der Soben ift tegliffemig, erbaben, nackenb, und glangend. Die Saamen find gufammengebradet, idnglich, fast teilfernig, und beben tein Zwartene.

Linnees Softem XIX. Riaffe Syagonelia, II. Orbn. Polyg. fuperflua.

1. Bellis perennis. L. Ausbauernde Mafliebe; gemeine Ganteblume; Margarethenblume; Marienblume. Engl."
Common Daily, 4

Eine affecmein befannte, fast burch gang Deutschland febr baufig auf Wiefen, in Brasgaten, und auf Biebreifen wildwachfende Pflange, welche vom Meremonac bis in Julius, auch ofe bis fodt in herft bilder; sie ift zu gemein, umb bedarf bier feine Beschopeline,

Wenn biefe Pflange in ben Garten gezogen mirb, fo bermanbeln fich bie robrigen, gelben Scheibenblumchen in gefchweifte, und man nennt fie in biefem Buftanbe: Bartenmafliebe mit gefüllter Blume, ober bollblattrige Ganfeblume, Taufenbichon, u. f. w. Die porguglich. ffen Abanberungen , melde gur Rierbe ber Garten bienen. find folgende: B. hortenfis fiftulola, mit großen, rebe rigen Scheibenblumchen, und B. hort, prolifera, fprof. fenbe Caufenbichon. Muffer biefen giebt es aber auch in Dinficht auf die Farben, und bem mehr ober weniger Befülltfenn ber Blumen noch einige Barietaten, melde eben fo wie biefe, bon ben Blumenfreunden gefchagt, und vorzuglich jur Ginfaffung ber Blumenbeete und Rabatten benugt merben. In einem fetten, nicht allgu trodinen Boben gebeiben fle febr gut, und fonnen burch bie jungen Sproffen , bie fich an ben alten Pflan. gen bilben, in Menge vermehrt werben. Da fich biefe Abarten burch bie Burgelfproffen febr fart bermebren. und ba . mo fie ju bict an einander fleben, leicht faulen, und bie Burgeln bernach ausgeben; fo ift es nothmenbia. baf man bie Pflangen alle given ober bren Jahr verbunnet, und bie abgenommenen Sproffen an eine anbere Stelle berfest.

B. Beilis annua. L. Jahrige Maffliebe. Engl. Annual Daily. ⊙

Die Burgel befiebet aus bielen Fafern, und treibe tinett aufrechten, frauertigen Stengel, melder mit blagblauen ober weißen Blumen gefront ift. Der Gaame wird entweber im Berbffe ober im Frühjabe an ber befimmten Gettle ausgeläte; auch pfinnt; fie fich burch ben ausfallenben Saamen bon felbft foet, und bebarf weiter teiner Pfiege.

Bellis maritima. f. Bellium.

Bellis major. f. Chryfanthemum et B. cretica. f. Bellium. Bellium, L. Bellium. Baffart . Maffliebe. Engl. Bellium.

Rennzeichen ber Gattung:

Bin einfader, gleichformiger Relch, mit vielen abftebenden Schuppen. Die jungenformigen Grabliteinchen find oben eingefchnitten. Der Boben ift nackend. Der Saame ift mit acht fleinen Blatteben getront, und das innere haartrochen ist borftenformie

Linnees Spftem XIX. Rlaft Syngenolia. II. Orbn. Polyg.

luperilua.

1. Bellium minutum. L. Cretisches Bellium; fleine Baftart Maßliebe. Engl, haftant Daify or Dwarft Bellium. . O 4

Bellis cretica. Tournet, cor. 37. Schreb. in act. t. 5.

Diet kleine Pflange bat eine faferige Burget, ous ber ein, auch mehrer krautarige Gerngel bervorfproffen, welche mir kleinen, größencheils weißgefrablen Burgen gerbont ift. Sie wächft in ber Levante, und an mehrer ren etwas fenden Seellen in Subeuropa, und blichet vom Junius bis Oftober.

Wenn bie Caamen im Reahighr in einem Diffbeete ausgefaet, und bie jungen Bflanichen on einer fchieflie chen Stelle ine ganb gefest merben, fo liefern fie im Berbfte reifen Gaamen, aber bie Burgel verbirbt groffe tentheils im Binter, baber bie Pftange in einigen Bergeichniffen als ein Sommergemachs bezeichnet wirb. 3ch babe auch ben Caamen im Rrubiabr an ber Geite bes in ber Ginleitung befchriebenen Laubbeetes ausgefact, und ließ nachber bie Pflangchen an ber Stelle fleben, mo fie ben gangen Commer binburch Blutben und reifen Saamen geliefert baben, aber bie Burget erfror in bem barauf folgenden Binter, fo mie jene im freien ganbe. Bill man fich bie Dube geben, und biefe fleine Bflange in Blumentopfen gieben, und in einem Glasbaufe bon s bis 5 Grab Barme übermintern, fo bauert bie Burjel langer ale ein Jabr. Ich babe auf folche Art eine Pflange brep Jahre erhalten,

. Bellium bellidfoider, L. Der Madliche gleichenbes Bellinm. @

Bellis maritima, Bocc, muf. t. 107.

Diese Pflange, welche in Subruropa an Meeruseen und feuchten Plagen wild, mochste, bat mit ber gemeinen Massliebe vieles gemein, abre die Wargelblater find kleiner, und der aufreche Plumentschaft techt eines gelen, weis gestfrahter Dipmen: Mont lann den Caamen im Frichjahr an dem Uler eines Gumpfgradens, ober an einer anvern schnschen der eine ausstan, wo ober der anvern Pflangen bis gur Gamenreise stehen bleiben mufter.

Bellonia. L. Bellonie,

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reld ift funfmal eingeteinitten, die Einfchittet anteriformig, jugefpigt. Die Olumentrom einbaltung, robrig, oben funfmal eingefchnitten, die Einfchnitte cabformig; sie entsälte funf lurge Staubgefäfe, welche nie Robre eingefügt find. Einen Grifel. Die Frucht ift eine trodine Beere, ober eine einfachrige, bielfamige Rabel.

Linuees Sphem V. Maffe Pentandria, I, Orbn. Monogynia,

1. B. Henia aspera, L. Raube Bellonie. b B. frutescene, Lamerk, encycl, t, 149.

Der Stamm febt aufrecht, und hat ausgehreiter, finetige Atfie, welche mit erzifernigen, geschonen, auf ber Unterflöche eauben Blattern befleibet find; fie fieben paarwoife einander gegentiber auf turgen Stellen. Die Blumen enthepringen an vom Gpigen ber Zweige, und bileben eine unschte Dolbe oder einen flachen Strauß. Wacht im Marcifa.

2. Bellonia fpinofa, Willd. Dornige Bellonie. b .

Ift frauchartig, bornig, und bie Refte tragen epfermig-edige, am Rande gedbure blidter. Die Blumen fliete tommen aus ben Blattwinfeln, und find mit eingelnen Blumen gefrebit. Beit wächft in Spanien in fendem Blüdbert und auf gestett, den Gpanien in fendem Blüdbert und auf gestett,

Beibe Arten lieben einen lebmigten, mit etwas Dammerbe und etwas Ries . ober Bafferfand vermifchten Doden, jund eine Stelle im Glasbause von 1 die 5 Erad Wafene R. Ju miten Segenben fonnte man sie an einem geschäfteren Standborre auch im Freien ziehen. Die Vermehrung fann durch Wurgelsprossen, Wieleger, und durch die Aussauf auf der den der der der der durch die Aussauf geschäften.

Belutta-areli, Rheed, mal, f. Nerium,

Benedicta. f. Centaurea.

Benzoin. f. Laurus,

Berberis. L. Berberite. Engl. Barberry.

Kennzcichen ber Gattung:
Die freid Activistater fieben ab, sind abgerundet, ausgehöhlt, ungleich, größ, und gefärdt. Die Blementrone besticht aus sech stinglieden, singlieden gehögenen Blitzern (nach der Meinung einiger Botaniller sohl der Reich, und die Krone ist zwöss, oder einblidterig). Seche Eraubstden mit rundlichen Eraubstder mit rundlichen Eraubstateln siegen in der ersten und, und liegen in der höbliung der nacher aus, und liegen in der höbliung der Aronenblätter; ein jebes Kronenblatt dat am Grunde invo sieme singliche Brüsen, welche fich an der Stelle bestinden, wo der Estaubstden und des Kronenblatt mit einnehre breiteigste Brüsen, welche sich and der Stelle bestinden, wo der Staubstden und des Kronenblatt mit einnehre breiteigst sind. Der sängliche, sollt der sie erreite bestinden und der sie erreite bestinden und der sie erreite der sie von der der der erreite fermige Arote. Die Bereit ist weistannie.

Linners Spftem VI- Riaffe Hexandria. I. Orbn, Mono-

1. Berberis vulgaris. L. Semeine Berberige: Berbiebereftrauch; Gautrborn f. Sourrach; Beigelberen. Frangt. Lepine vinettee, le vinetier. Ital. Crefpino, Engl. Common Barberry, h

Oxyacantha Galeni, Tabern, B. vulg. Schfuhr boten. Sanbh, t. 90.

Sin Serauch von ber erfen und meiern Geffe, meleder bin und wieder in Deutschland und im Driente wild wächle. Der Stamm und elfteriften Ande bebeckt, und die Franch' riffigen und geffreiften Ande bebeckt, und die Stacheln, welche ju dreiten ferufferung den einander fieben, und auf der Ande entheringen, liegen diet an der Buffe der Bildter. Die Bulter finf alle erferung, auf beiben Seiten glatt, am Nanbe icarf gegahnt ober gefrantt; und fteben größtentheils bufchelfernig ben einander. Die gelben, langlichen Blumentrauben tommen im Maimonate zwifchen ben Blattern berbor.

Bon biefer, in mehr ale einer Radficht febr fcagbaren Solgart, giebt es auch noch folgende Abanberungen, nemlich:

B. violacea, mit bielen Stacheln und violetten

B. afpora, mit bielen Stachelme, und rauben

B. canadenlis, mit bren Stacheln, und dunfelrother Frucht. Kemer Darftellung aller in Deutschland ausbauernben Baume und Straucher, Lab 15.

Die abrigen Abanberungen, fo noch bin und wieber in ben Bergeichniffen angeführt werben, verbienen feine Befchreibung. Es wird auch eine Abanberung mit einer Berre obne Saamen, B. fine nucleo, angeführt.

a. Berberis illicifolia, L. Sulfenblattrige Betberige. b

Der Strauch bat einsach Zweige, bie mit epformigen, furgeflielten, an ber Bafis ungetheilten Blattern befleibet find; fie find in der Mitte ifgegertig ausgeschnitten, und achern fich bierinnen ben Blattern von ber gegabenen hollte. In Scheuropa in Steingrunden, und bochliegendn Gegenben.

3. Berberis microphylla, Willd, Rleinblattrige Berbe-

Die ffeinen faft epformigen ungetheilten Blattern, und breibidmigen Blumenftielen." Baterland wie poriger.

4. Berberis cretica, L, Eretifche Berberige. Engl.

Lycium creticum Alp. exot, t. 20,

Die Blatter find eprund langetfermig, ungetheilt, und baben am Nande fleine fcharfe 3chne. Die breibst, mign Blumenstiele fommen im Aprel und Rach aus ben Bmelein ber Blatter, und an den Spigen der Iweige bervor. Ift in Canbien einheimisch, tommt aber auch ber und im Freien foet,

5. Berberis fibirica, L. Cibirifche Berberige.

Der Strauch bat keinen so hohen Wuchs als die gemeine Art, auch trägt er nur einzelne, nachender, einbülmige Biumenstiele, welche im Man aus dem Blattwuseln und an den Spisen der Zweige hertoerfommen. Die Blätter, womit noch übertes die Zweige befest knob, baben am Nande schafe Askneden, find enfermig ungetheilt, und die Etacheln stechen gewöhnlich zu fünfen den imander. In Alpgegeuten in Sibirien.

Dies Atten wochsen soll in jedem Boden gut, und gewähren in der Biddigeit ein schönes Anstoen. Die erfte Art wird vorziglich jur Zieret der Arturgaften benutt, aber die Blatchen diese niene höchst übnangene, wen Geruch, und beschalb diesen in einen hert gegenen der die geschalt an einander siehen, und beschalb die erstäuchen und zu gehäust an einander siehen, und besonder eines Begennicht und der eines die Blatchen die bei Blatchen die Blatchen die Bedenamen die Bedenamen die Bedenamen der Konstlichten (Secale cerebe ber gemeinen Berbetrieß ben Konstlichten (Secale cerebe L.) schöllich wäre, worüber sich aber noch nichts bestimmtes sagni lässt.

Die Vermehrung semmtliche Arten kann außer ben Samme auch fohr beich burch Burgelfroffen gescheben, welche man im herbste von ber Mutterpfange abnimmt, und an den Det store Bestimmung pflangt. Die Saamen stehnen im herbste und im Fribjadr ausgeste werden; bei Sperbfausfaat bat den Vorjug, hem ich dabe deisschlieben gescheich, gemacht, und bade immer bon den Saamen, welche ich im herbste ausstere, der mehrerken Affangen erhalten, nur in einem aussen und fruchen Erderteite, kann die Fribbingsausfaat flatt finden. Wenn fich die inwann pflangen werden pflangen über die Erde erfeben, baden

fle folgende Kennzeichen; Die Saamenlappen (Saamenblatter, folia seminalia) find voal, ober erprund, fangettischen, oben flumpf, auf beiben Geiten glatt, und feben auf febr furgen Stielen. Zwischen beneschen erbebt fich ein rundliches, saft bergeformige, glatte, am Nande gefranjtes Blatt, welches auf einem aufrechten, haarfermigen, glatten Erickhen ficht; auf biefes Blatt solgen bald mehrere Blatter von bereifeben Bilbung.

Bergera, gen, plant. Schreber. Bergere.

Renngeiden ber Battung.

Ein fleiner fünftbeliger-bleibenber Rech umgiebt eine ffinfbldtrige Blumentroue, john Staubfaben und einer Briffel; erftre find wechfeldweife furjer, und ber Griffel trag eine freifelfemige Rarbe. Die Frucht ift eine gweifamige Berte.

Sinnees Spftem X, Rieffe Docandria. I. Orbu. Monogynia,

1. Bergera Koenigii. Linn, Mant, 563. Ronigfche Bergere. h

Papaja sylvestris. Rumph, amb. 1. Tab. 53. f. 1.

Ein bicht, befaubter mit einer regelmäßigen Krone vereichener Bauim, trägt an ben Spigen leiner aufrechfte, bendem Eiglie flache Blumenftraußer, deren fleine Stichen mit fleinen lagtelfermigen abfallenden Roben-blättichen betfeibet find. Die Blätter find wechfeleweit gestieder, gerund, langeitgenig, glatt, zugefpigt und fteben auf glatten Gielen.

Der Baum machft in offinbifchen Malbern und verlangt in unfern Garten Aleebings bie erfte Abeheilung eines Dreibhaufes. In bem Erbectet (f. Einleitung S. 3) findet er einen augemeffenen Standort.

Bergia L. Bergie.

Rennjeiden ber Gattung:

Der Reich bot oben fint abfthende Einschitte, und umgiebt eine funtblattrige Blumentrone. In biefer fiefinden fich jehn Staubsthoen, und funf turze mit bleibenden Rarben verfebene Briffel, nelche auf einem undlichen Fruchtnoten fteben. Die Ingefformig aufseBerkheya fruticofa Ehrhart. Bertiera. 187

fcwollene funffachrige funflappige Rapfel enthale viele Saumen.

Sinnece Spftem X. Slaffe Decandria, V. Orbn. Pencagynia.

1. Bergia verticillata, Willd. Birtelbluthige Bergie,

B. capenfis. Linn, fuppl.

Pola tfjira. Rheed. mal. 9. t. 78.

In hinfict auf Buche und Dance nebert fich biefe. Pfang einigen Aren ber Gettung Ammanuise. De ffenge if einfach, einen balben Juf boch, und trägt langetefernige, ebene oben flumpfe Bikter, welche am Rande fein gegichnt find, und paarweile einander gegenüber stehen. Die wertelfernig den einander fledenden faff festigenen Diumen entspringen aus den Diaterwinstell, und liefern im Julius und August reifen Saamen. In Dfindien.

Den Saamen biefer Pflange fann man im Frchigabe in einem Mitheece ausschin, und bie Pflangen entwechte an biefer Stelle bis jur Caamenreife fieben laffen, ober einzeln in Taffe offangen, und mit biefen in einen Treibtaffen fielm. Gie wachfen zwar auch wenn man fer warmen Lagen ins Freie ftellt, aber die Gamen werben in biefen Kallen nicht immer gehörig reif.

Berkheya fruticola Ehrhart, Gorteria afteroides. L. Im Rachtrage mehr bavon.

Bermudiana, f. Sifyrinchum und Moraea.

Bertiera, gen, pl. Schreb. Bertiere,

Rennzeichen ber Battung.

Den Reich ift freiselformig, funfichnig. Die Siumentenne einblictrig, robrig, oben funffvaltig, und bat einen haueigen Golund. Die funf Staubbeurel find langlich; faft feifigend, bie Rarbe gweispaltig. Die Arucht fie eine gweischwie vielfamige Leere.

Sp. plant. Willd, V. Slaffe Pentandria, I, Orbn. Monogynia,

1. Bertiera gujanonfis, Willd, Suigniche Bertiere. h B. gujanenfis, Aubl, 1, t, 69. Ein Strauch mit runden filzigen Zweigen, und langlichen fpigigen, auf ber Unterfidde ebenfalle filgigen Bidteren, welche paarweife einander gegember fichen: fie find mit enformigen zugespipten Afterblattern verleben. Die weifen Bulithenrifpen entspringen an ben Spiben ber Zweige.

Diefer Strauch wächft in Guiana in Walbern, und wertangt eine Settle im Treibhaute. Ge ift aber nicht notigs, das Grette im Treibhaute. Ge ift aber nicht notigs, das Grette in ein fobbert figt, sondern er wichft auch qut, wenn der Topf, in welchen er genfangt ift, auf eine Settlage in der gweiten Unfehreitung eines Treibhaufes von 8 bis 12 Grad Wärme gestellt wird. Die Bermeitung fann durch Ableger, Wurzelsproffen und Stedling geschochen.

Berula major. f. Veronica unb Anagallis.

Belleria. L. Beslerie. Engl. Belleria,

Rennzeichen ber Sattung.

Der Reich ift furmal getheilt, und umgiebe eine einflettrige, rohriege, an ber Balle boteige Blumentener, Die Lipve ift funflappig, ungleich. Bier ungleich lange eine Berteilt geben bei bei bei bei bei bei bei bei bei foldigen Rarbe vertigener Griffel. Der Fruchtingen bat an ber Balle Deufen. Die Frucht ist eine fast fugefrunde, sinkfahrige, vielframige Berei.

Linneed Softem XIV. Slaffe Didynamia. II. Orbn. An-

1. Befleria melittifolia. L. Melittisblattrige Beslerie, b

Ein Strauch, beffen Zweige mit epformigen ungefeiten Blattern beitet find, und diige Blumenfticts
tragen, Wache in Schommeria, vorzäglich in Guiane
in tiefliegenden Gegenden. In Deutschand erforbert er
ein Teibhand von 13 bis 17 Grad Marme, und eine
fette mit einem Drittel Sand vermischts Erde.

g. Befleria violacea. Willd. Biolette Beslerie. b

Der Stamm und bie Imeige minben fich an anbern enformige, jugefriger, umgetheite Blatter; fie find ficif, und auf beiben Cetten glatt, Die dfligen Blumenriften entspringen an ben Spigen ber Imige, find groß, fiche schon, und nabern fich den Nichen ber Sringa vilgeris; bie Frichte baben eine purpurrente Farbe. Es gied auch eine Woanben mit himmelblauen Blumeneispen. Waterland und Kultur wie ber porjekt.

3. Befleria incarnata. Willd. Bleifchfarbene Besletit. 4

Der Stengel ift frautartig, vierretig, mirb. 2 bis 3 Buß bod, und febt aufrecht: er trägt etröfenige, am Ranbe gejähnte Blätter, welche auf der Unterfäche mit einem feinem Bilge bedeck find; biefe feinen weichen hafen feine find auch oft am Stengel, und an andern Pflangentbeilen. Die einblämigen Blumenstiel entspringen eingen eingeln in den Blattemielen, und tragen fleichveibe Blumen. Sie wächst auch in Guiana an, verschiedenen Steffen, und verlangt bemnach in unfern Gatten einen warmen Stanbort; boch gebeiber fle auch gur in der weiten Befehlung eines Terebaufers. Wenn die Pflangen in der Jugend nicht zu warm gehalten werden; sie fann man fie in milben Gegenden den Gommer über ins Treie fiellen, und im Winter in einem Glashause von 5 bis 3 Betas Warme auferwahrt.

4. Befleria ferrulata. Willd. Gegahnelte Beslerie. b

Dies Art bat einen rankenden, meistens auf der Erde liegenden Ektengel, welcher bin uhd wieder an den Beienfen Berngel, verleder bin uhd wieder an den Beienfen Burgeln treibt. Die Blätter find länglich, an der Bach ver Bach bei Blitter fläche raub. Die Blumensteite fonmen aus dem Blitte winklin, fieden einesten von der andere geder bleten Bereiber, und bereiben Reiden verschen Blumen; die Blumenkrone bat eine aufgebalene Burmen; der Blitten der baffe bachtige Aber, und geschort. Blumen Inden fie in Wien, und pieden Inden beatelischen Jan Offindien. Wie finden sie in Wien, und in dem botaufschen Saten of halt.

5. Befleria criftata. L. Sahnenfammformige Beslevie. b

Aus einer friechenben, mit feinen Fafern versehnen Burgel, tomme ein cantenber mit epidemigen fagegobnigen Blattern befegter Eringel. Die einbilmigen Blumenftiele fteben in ben Blattwinteln, und tragen blaggelbe auferhalb behaarte Blumen mit fcharlachrothen

6. Besleria coccinea, Willd. Scharlachrothe Besletie. P. Engl. Scarlet flower'd Belleria, b

Ein flettenber Stengel ift mit epfemigen, glatten, feiten, fall geichnen Biditern befehr, und trägt blaßgeite mit großen schaftenbere gegebnten Reichen verfebene Blumen, werde gu 3 bie 6 auf einem Stiele fleben, bie gemeinschaftlichen Blumenftelt fomment einzel feben, bie gemeinschaftlichen Blumenftelt fomment einzeln vom Junius bis in August aus ben Winteln ber Blate tre berbor.

Diefe Urt machft in Guiana in Balbfumpfen, unb auf feucheen Stellen. Wenn man fle in unfern Gartent in einem guten guten Bachethum erhalten will; fo muß ihr allerbinge ein abnlicher Stanbort gegeben merben, und diefer tann baburch berborgebracht werben, wenn bas Befafe, in welches bie Pflange ju feben fommt, in ein anberes mafferbaltenbes Gefcbirr, g. B. in ben an mebreren Orten gedachten Unterfegnapf geftellt, mnb mit biefen in einem Ereibhaufe von "3 bis 17 Grab Barme (Reattmur) auf eine Stellage, ober an einen anbern fon. nigen Dre gefett wirb. Das Baffer barf aber ben Burgeln nicht fehlen, vorzuglich ift biefes in beifen Commerca. gen febr nothig. Dan tann gwar biefen Strauch ehne ben burch die Runft bereiteren Sumpfboben, in einem ferten thonigten Erbreich ergieben, wenn nur Die Wur. geln eine ununterbrochene Warme genieffen; allein et machft in biefem ben weirem nicht fo fcnell, ale menn Der Strauch feinen naturlichen Boben und Ctaubort er-

7. Befleria lutea. L. Gelbe Besterie. Engl. Yellow Belleria. h

Eriphia foliis ovatis, Browm. jam, 271.

Diefer Strand madfi in Jamaila und Gulana in Bergen und Borbaltert er tratt eprunblangettformige, fagegabnige, paarweife einander gegeniber febende Blateter, und viele goldgelbe Blumen. Es giebt auch noch eine Udohnerung mit bieh ben einanber febenden einblamigen Blumenftielen, und größern dunfelgelben Blumen, bie aber auch ein fetted mit Ganb genilders Froreig, und eine Etelle im Treibhaufe erforbert.

8. Befleria bivalvis. L. Zweiflappige Beelerie. -

Der lange frautartige Stengel liegt größennbeils auf ber Erde bingestrectt, und ift mit welchen Sarchen befleibet, welche fich auch auf ben geftellen, mit feinen Wern burchwebten Blättern geligen. Die Binmenftiele fichen paarweite frinnber gegenüber, und tragen blaggelbe, bieweilen auch violetter mit zweiflappigen Relchen verfebene Bument. Wächt im Eurimat.

9. Befleria mollifima. Sprengl. Beichhaarige Beelerie.

Serr Frofessor Sprengel erhielt biest Pfange von frn. D. Audolphi in Greifsmalde, und hat fie im Journal für die Botanif folgendermachen beschrieben: B, mollistima, pedunculis racemous, soliis obovatis rugolis glutinosis,

Die Bellerin find alle in warmen Segenber einbeimisch, und verlangen in Deutschland ein Teribhaus. Das Erdreich, in welchem fie am beften gebeihen, befteb aus einer Michung von einem Theil Lehnen, sweibellen Dammere, und einen Driete Wassfersand; die Erdarten fann man aber auch durch die Bermichung mit gut jubergieter Topserbe gar sehr verbeffern, und ben Wurgten das Erdreich geben, in welchen sie in ihrer Wildung wuchsen.

Die Bermebrung folcher Arten , bie einen flimmenben - Stengel haben , und noch überbieß swifchen ben Gelen-

fen Burgeln teriben, ift außenerbentich feicht; beim man balf inr folde Stengel niederlegen, und die Gelente ober Anoten mit Eres bebeden, fo erhalten fie bald jung Burgeln, und bant falm nan fie abnehmen und an eine andere Stelle pflanzen. Ber den übrigen zefchiebet die Forepflanzung außer den Saamen, auch durch bet eine Forepflanzung dußer den Saamen, auch durch bet eine Forepflanzung der Burgel. Mit flet der Saamen im Fribalpf entweber in Blumetichffe, die mir gebachere Erde gefüllt find, ober in ein neu angelegtes Riffbetet, doch hat die erstere Mrefbote dem Borqus.

Belleria cymofa unb bistora. f. Cyrtandra.

Beta. L. Mangolb. Engl. Beet.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift funfblattrig, bie Blatter ausgeboblt, langettormig und getielt; teine Krone, funf Staubiaben und zwei Griffel. Der nierenformige Saame ift im Reich eingeschloften.

Linnees Softem V. Riaffe Pentandria. II. Orbn Digynia.

1. Beta vulgaris. L. Gemeiner Mangolb. Engl. Red Beet. of,

Diefe Met und ihre Mödnberungen giebet man baufig in Deutschand auf Selbern und in den Geferen, und des ber finde ich eine Befchreibung berfelden überfülfig. Die Heiner orben Alben gerfchweiber mon in Schedbun, macht fie mit Effig ein , und benuge fle als Solate: fit fpindeffernig, bat fleine Fafern, und burchgänigig ein blutrothes Fleinfe done weiße Greeffen Die Abdnberungen, wichte man noch zu biefer jählt, find von beingefabt folgende.

- a. Betula rubra major, Bauhin, mit einer großen fpinbelformigen Burgel, und großen glatten mit rothen Rippen verfebene Blatter.
- b. B. rubra radice tapae ;. fother Mangolb mit Ruben. murgeln.
- c. B. lutea major. Bauh., gelber Mangolb.

Sie follen, fo wie die gemeine Art, im offlichen Deutschland wild machfen.

2. Beta patula. Willd. Sparriger Mangolb. &

Die Burgel faft wie ben borigen, aber ber Stengel ift turz, etwa i Juß boch, und beilet fich in mehrere lange aus einander gespertet Zweige, welche mit langettermigen glatten Bidteren befogt find; die Philiben find gethaffe, und die Reichditer on der Baffe zusammengebrudet, breit und gesist. Gie ift in Madera einheimisch, und berlangt einen gefchübzen Erandbort, boch fann man fie auch wie jene im Freien ziehen.

3. Beta Cicla. L. Brifer Mangolb. Engl. White

B. hortenfis. Mill. dict. n. 2.

B. fativa. Bernhardi. Erfl. fl.

Die Burgel ift von verschiedener Große und Bilbung; fit treib große, gatte, am Rande wellenformig erhabene, größtentheils mit weißen Stielen verfehre Bid-ter, und einen aufrechten, gestreiften, in ruthenformige Beste getheilten Stengel. Die Blathen stehen zu breien beisammen, und die Reiche sind glath.

Der weiße Mangold wächst im Subeuropa an berfchiedenn Etellen wild, wird aber auch in unstern Begeuben in oftonomischer Dinficht sehr häufig gebaurt.
Man ibellt ihn in den Schweigermangold mit voisen Burgein und blöggrünn Blättrem, und in die in den neuern Zeitern allgemin beliedern Diet oder Munsterin ben (Kautribon) mit großen Wargeln, die mit weißen oder mit rothen Areisen bezeichnet sind. Wir baden nichtren Schweigen ber die Mangola Burgein, 1. B. Achard, Nien u.a. m., baben hierüber gute Beleftrung gegeben.

Einige Botaniter halten biefe Art bloß für eine Abderung von Bo. 1. Der Herr Porfesse für fand
bie Beta auf einer botanischen Reife nach Borrugall,
und macht bierüber folgende Bemerkung: "Auch die
"Deta wächs in Vortugall wide, wie schon kinn er eich"ieb bemerkt bat. Allein es ift uns nicht möglich gewe"sien, unter den wilben Pflanzun Beta robra und Ciela
"ju unterschieben, sie balten grade bas Mittel zwischen.
"Die der Belaten grade bas Mittel zwischen.
"Die der Belaten gerade bas Mittel zwischen.
"Det der Beta vollgarie vereinigen. Es giebe eine Wabet devon

Dietr. Wartnert, or 981.

mit flumpfen Blattern, einem icarrigen Stamme und mehr unterbrochenen Aehren. (f. Journal fur bie Botanif von Schraber. 1. Band 1800. S. 54.)

4. Beta maritima. L. Meerftranbs. Mangolb. Engl. Sea Beet. of

B. fylvestris maritima. Bauh. pinn.

Badoft an Mercufen in England, und in ben Diebertamben, und berlangt in unfern Gaten einen freuhre fetten Boben. Der Stengel, welche aus ber fleischigen Burgel bervorwächft, flicht zwar unten aufrecht, aber ber obere Shell ift bis auf be Erbe niebergebogen, und ift mit breietigen geftielten Blattern betleibet. Die Blumen find boppelt.

Der Saame biefer Arten wird im Frahjade, entweber an ber bestimmten Stelle ausgeschet, ober man saet
benselben auf einem gut unbereitern Betet im Garten,
und pflangt bernach bie Pflängden, wenn sie eine besonbere Grebe erreicht baben, an ben Ort ibrer Bestimmung; in ibrer Wildnis pflangen sie sich von (elbst burch
ben ausfallenben Saamen fort. Wenn sich bie jungen
pflängden über bie Erbe erbeben, unterscheiben sie sie,
von andern Gewächsen durch bie idnglichen, fleisdigen und glatten Saamenlappen, welche oben breit, und
an ber Basis chamaler sind.

Die Wurzeln, welche man sim Saamentragen bestimmt, halten zwar auch in unfern Gegenben den Winter über im Freien aus, allein sie werben est von Maisen wurden vor bet von Maisen und andern Thieren beschädiget, und zu diese Bereit vor und und bieselben in einem Gewölbe (Keller) ausbewahrt, und im Frühjahr an einer sonnigen Settle im Garten einsplaut. Wan fann sie in bem Wurzellager, das ich in der Gemüste, und sie die in dem Wurzellager, das ich in der Gemüste, und Frühlispielenwärterin S. 7 beschrieben habe, sie uns Frühlispielenwärterin G. 7 beschrieben habe, sie ist die fichalitien Juissen.

Betonica. L. Betonien. Engl. Betony.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Relch ift einblattrig, und hat oben funf fpigige gabue. Die Kroneurdhre ift gefrummt, zweilippig, die Unterlippe breilappig, ber mittlere Lappen am größten, ausgerandet, und geferbt; die Oberlippe ift mehrentheils ungefpalten, ober mit einem gang fachen Ginfdnitte verefeben. Bier ungleich lange Staubfaben, und ein Griffel; erftere find fo lang als die gefrummte Robore. Der Saame ift opformig, etwos bautig, und mehr ober weniger ullammengebrufen.

Linnes Spitem KiV. Riaffe Didynamia I. Orbu. Gymnofpermia.

1. Betonica ossicinalis. L. Semeine Betonien; offisionelle Betonien. Engl. Wood Betony. 2 B. off. Schluhr bot. Dandb. Tab. 160.

Der Stengel wird 1 bis 2 Ruß boch, flebe anfrecht, ift einfach, viererlig, raub, und mit einigen haaren Blattern befeth, melde einauber gegenüber fleben, und bie Seffalt ber Wurgelbatter baben, aber nicht fo lang ge-fleit fint; fie find erzund lengertfering; am Nande getrebt, auf ber Unterfläche blag ben dunfelgrün, und mit furgen Seffechen beftiebten. Die purpurrefblichen Blumentrage bilden eine unterbrochen Alcher. Blübe im Junius und Julius.

Im frischen Zustande bestigt biese Pflange, welche busses in Walteren, und in Bebuff, auchteilnen auf Wiesen, in Wälteren, und in Gebufchen wite wedoff, einen schwachen Meisseneruch, und einen schaffen specifischen, etwas gustammensieben, den Geschmadt. Die größern langsgestletten Warzelbläter werben gewöhnlich im May und Janius zum Berache eingeschmacht: Es giebe auch eine Wähnerung mit weißen Ziument, welche, so wie die gweine, biswien und die Robert weiter weiten die Artungafern als Zierpflange benutz wiede.

2. Betouica firicta. Willd. Steife Betonien. 7 B. danica. Mill. dict. n. 2.

Aufrechte, frautartige, raube Stengel, mit idngliden Bulmendbern, und erunvolngteifemiet geferbete Blatter. Die rachenformige Stamenfrone fieht in einem haarigen Reiche, hat einen ungeftellen helm, und eine breicheilige Unterlippe; ber mittere Lappen ift geferb, und wellenformig gedogen. Das Baretland ift noch nicht setimmt angegeben, ed left fich aber nach Milleres Gegenben einbeimisch jahr ben ben nörblichen Gegenben einbeimisch ift. B3. etonica incana. Willd. Graue Befonien. Engl. Hoary Betnoy. 4

Die Blumenfrange bilben eine unterbrochene Aehre, bie Rronenrohre ift mit haaren befleiber, und gebogen. Gie ift auch in ben norblichen Gegenben einheimisch. Ich fabe fie in Didfone Garren ben Schinburg.

4. Betonica orientalis. L. Orientalifche Betonien. Engl. Oriental Betony. 4

Der Stengel ficht aufrecht, wird i bis a Buf hoch, und trägt eine ungerheilte Blumenabre, die Krone hat eine breitfeilige Untertlippe, aber der mirtiere Lappen ift gang. Die Wurgelblätere find größer als die, fo am Stengel fichen; fie find langettferung, jugespist, am Rande gekrebt, nud fichen auf langen Sticken. Bei formt in unfern Gektren faß in jedem Boden gut fort.

5. Betonica alopecuros. L. Gelbweise Betonien. Engl. Fox-tail Betony. 4

Alopecuros alpina. Seg. ver. 318. Sideritis alopecuros. Scop. carn. ed. 2. t. 28. Horminum minus, Bauh, pin,

Die bleggeiben Blumen fieben in weichhaarigen Kelchen, und bilben eine langliche gugespigte Achre; die Kronecher ift turz, der Helm zweispaltig, und die Kronecher ift furz, der Delm zweispaltig, und die Kronecher ungerfeilt. Die Burgelbätre find betzvoer langerichfering, gefrehet, und größer als die zwei einander gegenüber fleheuben Bilatter. Wächfe in Gubenerpe, 2. S. in Orfereich, Italien, und auch in Schleffen auf Bergen und hochliegenden Gebüschen; blübet im Julius. In Gaten femmt sie überall in einem gewöhnlichen Bette gut fort.

6. Betonica hirfuta. L. Sparige Betonien. Engl. Hai.

Betonica Monieri. Gouan, illust, 36.

Sie bar mit ber vorfregennben vieles gemein, aber be bergifringen idnglichen Bildter find biefe mit Saaren befest, und bie purpur - aber setworgereben Slumen bilben eine furge erzifernige Aebre; idervieß find auch bie Rebenbliktonig getrebe, und mit feinen Sachen verseben. Bachft in Gubeuropa auf Bergen und in Alpge-

7. Betonica grandiflora. Willd, Groffblutbige Beton nien. Engl. Great flower'd Betony, 4

Ein aufrechter 1 bis 2 Auß hoher vieredigere Seina dit mit einem flijgen überzuge verfehen, und richt gein große unterbrochene Eleber; die Blumentratuze besten aus 3 bis 10 großen restrigen weilippigen Blumen, velche in rebrissen, glatten, am Rande gefrangten Kelden liteden; die Detrippe keht aufrech, ist flach, und bie untere bat dere Report, wovon der mittlere großer und gerunder ist. Die Wurgeldster gleichen denen der nolligen Pholomis (Pholomis toberola L.); sie flind bergifornia, stumpfgeschipt, am Rande stumpfgeschipt, auf ber Unterfidche dareit, und geflieft; die untern Etengelblätter stehen auf Etielen, und die Unterfine

8. Betonica heraclea. L. Glatte Betonien. 4

Stengel und Baltter find glatt, aber die Reiche find auferhalb mit einer feinen Bolle befleibt, und baben fabenfornige Einschnite. Die rebrige Biumentrone bat eine gelbe Facte, ift zweilippia, die Unterlippe breilapia, ber mittlere tappen großer, abgerundet, und bie Craubfaben ragen größtentbeils über die Oberlippe hervor. Badft im Deiente in Balbern und auf Bergen, auf Balbwiefen u. a. D.

Die Arten von Ro. 1. bis Ro. 6, babe ich in bem Garten ju Weilman geigenen, wo fie in iebem Gattenbecte ober Aluswahl ber Lage befielben gut wuchfen. Blatten under eifen Samen lieferten; die beiben lepten Arten fabe id in verschiebenen Garten in England, j. B. in Olefons Garten ben Edwinder. Die Bermehrung biefer Arten ist außervobentlich leicht, benn man barf nur im Fribjahr ober im Jerbsie, wenn die Gartenbecte und Rabatern gegachen werben, die Burgein gerbeitien, und bedhommenen Sproffen an bem Ort ihrer Bestimmung einspflagen.

Betonica coronaria. f. Dianthus. Gypfophylla and Silene. 198

Betonica arborescens. f. Waltheria.

Betula, L. Birfe; Effer; Erle. Engl. Birch Tree.

Renngeichen ber Gattung:

Die Geichlechter find getrennt auf einem Ctamme. Die mannlichen Bulten bilben lange walgenfernige Algeden, die aus vielen Schuppen bestehen. Die Schuppe ift eine einblätrae in dere oder fünf Thiele getheilte Blumenbetet, welche dere Bultenen betoltz, den den bei bei Berten ist fie oder die fich in der bei bei bei Berten ist fie der die bei bei bei Berten ist fie der die bei bei bei Berten bie die Genaftschen blos in den Schuppen.

Die weiblichen Bildigen bilben ebenfalls (dauppige Rogen, allein biefe find türger, und mehr ober weniger walgenaris verlengert. Die Fruchtmotenbedt (Reld) einblattria, oft breimal einarschnitten, zwei, ober breiblichiej; eine Krone. Ein ober zwey Damme liegen einem anfangs geflügelten, von ber Fruchtmotenbedte bebetten Behalter, ber Saame ift an beiben Seiten mit einem appearent geben betten bette betten bei geben beiten mit einer Bug gebedmt.

2 uvere Spftem XXI. Rlaffe Monaecia, IV. Orbn. Tetrandria,

a. Birfen.

1. Betula alba. L. Gemeine weiße Birfe; gemeiner Birfe baum; Maje; haarbirfe. Frang. Le Bouleau, le bois blanc, Engl, Common white Birch Tree, h

 die Benntungen des Holles, so die auch die manuschseitigen Benntunungen diese Naums find in hilbst Beschreibung in . und aussländischer Hollerten S. id. nachgusken. Die Varietäten, welche noch zu der gemeinen Dirts gräßt werben, sind von ohngesche stoßende: 3) Hängsbirte (im Alter), d) die rauchdistring, e) Brockendiste, mit flamen, grünen, unten rosstandenen Mättern, und sämdlicher Rinde (von der Kälte), d) die hafterfende Virke.

2. Betula odorata. Bechftein. Diana 1. 74. f. 1. Boble riechende Birte. Engl. Sweet scented Birch Tree. h

Diefe Urt bat nach ber Berfchiebenheit bes Clambortes, und Bobens einen fraudigen ober bammartien Bude, aber in beiben Jallen find bie 3weige mit bergemmer gerunden meft einfach gegabnten Bidtern, und einer filt, 196m Rinde vorreben; ber filten Bidterung ziest fich aber nur an ben jüngern 3weigen. Wächft im Mabern und Oregen in Ehptringen; bilbig im Moril und Mad-

3. Beeula hybrida, Bechflein. Diana 1. G. 80. Bas farbbirte. h

Serr Forftraf De chife in meint, bag biete ein Bakar bon der gemeinen, umb ber Zwerschieft fer, ba fie einzeln unter ihren flebt. Sie unterscheiber hat bei bert burd bie bert, ober bestaffenigen fift glangenden Platter, welche auf glatten runden Seiten fichen, überdich auf, und welch auf glatten runden Seiten fichen; überdich gewig, und weiß puntfirt.

4. Betula nigra. L. Schwarze Biefe; nordamerifanische schwarze Zuckerbiefe. Engl. Black Birch Tree.

Sin Baum von der zweiten Ericke, mit einem geraben Stamme, und einer glatten, schwärzlichen, don untender weißgesteckten Linde. Die Acke sichen in der Jugend gemögnlich aufercht, und breiten fich im Alter nach allen Geiten berjontal auf; sie sind rund, schwärzlich, und tragen längliche, ovole, der berzeirenze, jugespiete Blätere, welche auf turzen Stielen siehen, am Rande boppelt geicher, und an der Basis abgerunder sind; die Bidere find auf der Unterstäde erhaben. Die Blützen erscheinen im Man, und stehen geöftentheiss aufrecht;

ble mannlichen entspringen an ben Spigen ber 3weige, und ble weiblichen in ben Blattwinfeln. Im Winterwenn ber Soum feine Selfeidung abgelegt bat, innerscheibert er fich von andern burch die schwärzliche, mit weißen Puntfen verfebene Minde, und burch die zugefpisten, inngichen, meift feitwaftet gebogenen Anofpen.

Diefer Vaum wächst in Birginien und Canade in einem lodern, mit Sanb ermischten Soben, fommt aber auch in unfern Gegenden gut fort, und wächst aufferordentlich ichnell, wenn er einen leichten Goben erhalt. Er fann baher in mehr als einer Nuchsch als ein Korftbaum benupt, und mit der gemeinen Virse in die Pänaiumane verfückt werben, nur mit er gebeckt seben. Das holg ist außer der Keben. Das holg ist außer der Keutrung auch ju Waganer und Schreimersbett brauchbar, und der Zalf gebet Juder.

6. Betula lenta. L. Jabe Birfe; auch rothe ameritanisiche Birfe; Birfe mit bem hopfenschopfe. Frang. Merifier ou Bouleau canot. Engl. Soft Birch Tree. b

In der Jusend wächst der Saum ziemlich feinel, der Stamm ist greade, bie Alfes sehr biegfam, und beriten sich nach allen Seiten in viele dunne Jweige aus. In den benselben fiem epstemige, lang gugespipte Plateter, welsche der an der Sasie berziefemig, und am Nande ungleich, klein, und icharf gezichnt sie in der Jupen finn ke raub, und im Alter saft glatt. Die Slichenstägen sommen in der Mitte des Maimonats zum Vorschein, der den bei Matten mehr zusespipt. Baterland und Nichtzeit dat sie mit der vorpregdenven gemein, aber nach Die mom Man que nie im die obadatung gebeiste sie eiser, und der wose frachen doben gerflangt wird, und einen schweren, setztu, und etwas feuchen doben gerflangt wird.

Die Papierbirte, B. papyrifera, welche von einigen Botanifern befchrieben wird, fcheint biog eine Ubanderung von ber vorbergebenten ju fenn; fie bat eine weiße, glatte Rinbe, und erreicht nur mittlere Grefe.

6. Betula populifolia. Ait. Pappelblattrige Birle. Engl. Poplar leav'd Birch Tree. b

3ft in Norbamerifa einheimifch, machft aber auch in Deutschland in einem fetten und feuchten Boben gut,

und wird jur Bemefrung ber Mannichsaltigfeit in ben Maturgderen gejogen. Die Aldter gleichen beren an ber Zitterpappel, Populus tremula, find fast briecklig, lang, gespipt, am Rande doppelt, sägeschmig, geglibt, und werden vom Winde feicht bewegt; der Wuchs ift schlang, und die Kinde hat eine weiße Farbe.

7. Betula excelfa. Ait. Rorbamerifanische bobe Birfe; Birfe von Quebed. Engl. Tall Birch Tree. b

Diefer Baum wird siemlich boch, und hat eine roche Burgel und einen geroden Stamm ib ic Zweige find an ben Spigen wollig. Die Blatter mehr abal als zietelrund, tief einzeichnitten, beibe Fladen wollig, bie untere weißlichgein. Die Blatbentschen, weich im April jum Borichein fommen, fieben aufrecht. In Mrobamerich

8. Betula nand, L. Zwergbirfe. Engl. Smooth Dwarf Birch Tree. h

Ein 5 bis 4 Aus bober Strauch, beffen 3meige mit eine braynreiben, glatten Rindt bebeckt find, und fich gegen die Ere ausbeciten. Die Vlätter find liein, rund, am Nande geferbt, und auf beiden Eitern glatt. Mächt in ihmpfigen, und auch etwas trodinen Vohrer bildet im Man. Dere Alorfe fand fie auch in den Gegenden der Schleurs. In den Naturgärten schiedt in den der Schleurs den Poets der kieden der Schleurs den field die fich diefe late ihr der gut zu Errauchgruppen; dem fie bleidt immer nichtig, auch in dem deften Boden, und gewährt zwischen auberu ihrer Eröfe angemessenen Dolgarten in gutef Ausferd

9. Betula pumila. L. Canabifche nicbrige Birfe. Engf. Hairy Dwarf Birch Tree. 4

Der Strauch bat einen bufchigten Buchs, wird 3 bis 4, auch 6 Ruß boch, und feine Zweige find mit evolent, am Rande gefrebten, und eines barigen Blatteren betfeibet. Er wächft an verschiedenen Stellen in Mordamerifa, und blübet im Mag. In untern Geguben verslangt er einen geschieten Standort.

b) Effern'; Erlen ; Elfen.

10. Betula Alnus, L. Gemeine Erle; Eller; Elfe. Engl. Common alder Tree. h

Ein Baum, ber in Deutschland febr baufig an Ufern Pr Fliffe und Sache, auf Wiefen und auf fruchten Plagen macht. Er wird an manchen Drien febr boch, und recht feisformige, runde, am Nande rund geterbte und junglich gejähnte Bildtter, welche auf der Oberstäde mit einem Hedrigen Wesen, unten aber in den Winsteln der Nervon mit braumen harbischen bertegen find. Es giebt noch einige Marten, nmlich: B. Alnus quereifolia. B. Alnus glutionfal. B. Alnus lacinitat.

Die Lappenerte, B. A. lacinitat, fonnte wohl ale eine besonder Ber angenommen werben; denn fie unterscheider fich nicht allein durch die glatten, lederartigen, 2 bie 3, auch 4 30l langen Blatter, welche mit tiefen Einschneiten der jugsspieren, fast gefeben Lavon versehen find, sondern die Blutbenlögen find auch merfich von denne der gemeinen Erte verfelben. Gie wächft bin und wieder in Deutschland, 3. B. in der Oberlausnis, f. Dettels Bergeichnis der in ber Oberlausnis wiedende Plangen.

11. Betula incana. v. Burgeborf. 143. Beife Erle. Engl. Glancous leav'd alder Tree. h

B. Alnus incana. L.

Diefer Saum machft in Schweben und Mormegen an Bergen und in bochliegenden Gegenden, hat eine glatte, weiße Rinde, und erreicht etwa bie zweite Größe der Bame. Die Blatter find oval, mehr jugefolde, and ber gemeinn, auch hoben sie am Rande aröfere Einschnitte, find ben dunfelgrun, unten weißlich, und mie einer feinen, silberweißen Wolfe befleidet. Es weiten bei befer Urt noch folgende Abanderungen gegählt: B, glanca, mit afchgraufen Blattern, und B, incana angulata, mit et einer betattern, und B, incana angulata, mit et effen Blattern.

19. Betula ferrulata. Ait. Gageblattrige Erle. f. B. Alaus rugola. Du Roi. (?)

Die enformigen, an ber Spige und Bafie fpigig.gulaufenden Blatter, haben am Ranbe ungleiche, feingefpigte Bahne, find auf ber Oberflache glatt, unten mit erhabenen Abern und feinen Sarchen berfeben. Rorb. amerifa ift bas Baterlanb.

13. Betula erifpa, Dickf. Rrausblattrige Erle. Engl.

Curl'd leav'd alder Tree,

Die Bidter find voal, am Rande gezichnt, und wellenformig erhaben; oben buntelgrun, etwas glangen, unten blag, und bie Abern find mit einzelnen braunen Schrchen befegt. Diefe Art bat mit der vorbetschenden eineten Waertende und Erde, aber die übethetheiteln gebertend und Erde, aber die Betterlägeben, welche Ende April und im Man jum Borfchein fommen, find etwas langer, und hangen größtenteils abmates.

14. Betula humilis. Bechftein. Moraftbirte; fleine Cumpferle. b

Rach Bechfteins Beichreibung find die Blatter auf beiben Seiten glatt, einfach, und grob gefagt. Die Ragenenfiele find einfach, und die Schuppen runglich. In Balern.

15, Betula ovata, Schrank, Dr. Flotte fand biefe Art haus in ben Gegenden ben Salgburg im Gebirae. Sellte biefe und die vorherachende nicht einelten feine Met leicht kann ich hierüber im Nachtrage eine bestere Befehreibung geben.

In bem botanischen Garten ben Salle find noch folgende Arten angureffen: Betula daurica, Pall, B. fragilis, Auch bat Du Roi noch einige Urten beschrieben, welche aber blog Abanberung von ben vorbergeschenben

gu fenn fcheinen.

 berig abgetrodueten Saamen, und verlieren nicht felten ihre Begetationstraft, fo, baft bas Caamenforn mus vonlienmen gu fen fehreint, aber die Mehlmafte ist verdorben, und ger Entwicklung und Rabrung res Reimes untauglich. Es ist demnach febr nublich, wenn man die Caamen, nachem sie einzesammet find, vornn man die Caamen, nachem sie einzesammet find, vor dem Tronsportiern ober Einpaden an der Luft gehörig trochnet.

Die Bermehrung und Fortvflantung fann aber auch bei folden Ababerungen, die jum Samentragen nech nicht fart genus find, burch Abliger, Wurgeffproffen, Pfeopfen und Ofulieren auf die mit ihnen verwonderen krein acfahen. Geiten laffen fich gilt durch Wurgeffen, Wurgefchelle, u. bergl. vermehren, welche im gerbfie ober im Frichigat von der Mutterpflange abgeitnungen, und au die bestimmte Ertelle gepflangt werden fannen; fie lieben größtentheils einen sumpfigten und fruderen Frandoct.

- Beurreria fuculenta, f. Ehretia Beurreria.
- Bialare. Sweislügelich, fommt ben ben Saamengebaufen wer, wenn auf iber Flache ber Wand noch eine wardartig Andbreitung hervorsteht, wie an ben halben Echibemanden ben Datura, wo von ber Saule nach zwei Seiten bin gange, und nach zweien nur halbe geftigelte Scheidemanbe aben.
- Bialatus. Zweiflugelich; wenn zwen Flugel (f. Ala, iter Banb, C. 209.) neben einander fteben.
- Bicapfularis. Zweitapfelig; wenn gwen Saamentapfeln auf einem Boben neben einanber fteben.
- Bicornis, 3weihornerig; wenn fich ein Staubbeutel in jump Boftere enbigt, j. B. Pyrola, Vaccinium, Rho-dodendron etc. In ber Anfeitung jum Enntnig und Befchichte ber Pfangen, von Prof. Batfc, ster Ehl. S. 509, finden wir die Familie ber zweihörnigen Gewährfe (Eicorpes),
- Bidens, L. 3meijabn. Engl. Bidens,

Reungeichen ber Gattung: Der gemeinschaftliche Reich beffeht aus berg. ober evrund-lausetriefiniaen, nicht raufchenben Blattern, wel-

Process Canada

de größtentbeils an ben Randblumden liegen. Der Beben ift mit langlichen, meift langetrartigen Blattefen befleibet, und ber besondere grannenartige Reld ift mit Bieberbaten befest. Der Saame langlich, ectiq.

Linnees Spitem XIX. Riaffe Syngenelia, I. Orbn. Polyg. acqualis.

1. Bidens tripartita. L. Dreitheiliger 3meigahn. Engl. Trifid Bidens. .

B. pumila. Roth, germ. 3. Ift eine Barietdt.

Der frautartige, aufrecht, etwas difige Etnigel für it glaten, gestellen, mith bertiebtigen Bildrern befet, und tragt aufrechsifebende, mit etwas blatteigen Reichen beriebene Blumen; fie bliben im Julius und Rugust und September erife Baumen. Wächt fast durch gang Deutschland an Ufern ber Bade, in Wasselben und anbern fruchten Orten.

2. Bidens minima. L. Rleinfter Zweigahn. Engl. Leaft Bidens. .

Diese Pflange bat eine friedenbe, sabenformige, faft geglieberte Burgel, welche sich unter ber Erofiche ausberiete. Der Stengel ift frautartig, glatt, ficht mefft aufrecht, und ist mit langettformigen, sessignen mösteren bestleise; bie Dlumen und Saamen sichen aufrecht. Wächst in verschieden Gegenben in Deutsschland in verschieden Gegenben in Schieffen, in echiffen, in ber Pfalg, ben Dlomburg u. a. D. Blubet im Julius und Unguft.

3. Bidens nodiftora. L. Bengalifcher Zweigahn. Engl. Sellite flower'd Bidens. .

Eine ibheige Pflauge, mit einem frautartigen, zweifeiligen Cerngel, ungetheiten, idausichen Bierengt, und eingelnen, feffigenden Blumen. In Beugelen, auch will man fie in Subeursop mibmadfend angetorfen haben. Den Saamen tann man im Frühighe in ein mm Mifteete aussiden, fodam die jungen Phingen im Ann, wenn feine Frifte mehr zu befrüchten find an einer sonnenrichen Geltel im kand pflanger, est fann auch eine Pflange im Verte ober in einem Treiblefften fieben, im Fall die im Freien teinen reisen Gamme tragen follten. Ich fabe bie Pflange in Dietsfon's Garten ber Solle angutreffen.

4. Bidens tenella, L. Barter 3meigabn. .

Der frautarige Sengel ift mit inien - langettiemigelättern befest, und tragt haarformige Blumen, fliete welche mit fleinen Blumen gefrent find; ibi Reiche find faft vierblattrig, und bie Caamen fieben aufrecht.

5. Bidens odorata, Cavan. Boblriechenber 3meigahn.

Engl. Sweet fcented Bidens.

Sine jabrige, frantartige Mange, mit glateren Bidetern und aufrechten Blumen. Gie machft in verm Geenn Gegenben im Merico, und fann in uufern Gaten von ohngefabr wie Dr. 3. behandelt werben. In bem botaulichen Garten ben Jalle.

6. Bidens cernna. L. Nidenber 3meigahn; hangenber 3meigahn. Engl. Nodding Bidens. O

Der Stengel fiebe aufrecht, ift bohl, auserhalb geftreife, und mit fleifen Borften befogt; die Zweige, weidie in den Blattwinkeln entspringen, fichen paarweise
einander gegenüber, und theilen fich oben abermals in tleine, mit eingelen, gelben, abwacheschängenden Ditumen getraute Zweige. Die untern, am Sengel fiedenben Blätzer, find 5 bis 7 30ul lang, langetscheniglangsschijter, auf beiben Seiten glatt, oben bunteigrun,
unten bla und am Aude ich forteilsgefreinig gegichnt; sie find ungellieft, an der Basis mit einander verwachsty,
und umfassen der Berengel. Die Blumen, voelche in,
tind und August blüben, sind mit einer blätzeigen Sulle ungeben. Jäufig in Deutschland in Elimpfen, an
Basischen und auf kruchten Setten.

7. Bidens frondofa, L. Belaubter 3meigafin. .

Ein ebenet, aufrechter Stengel, ift mit gestieberten, paarwife einander gegenüber sichenden Bidtern beigegebern gleichbreite Kappelden glatt, und am Rande ge gafint find. Die Relche find mit langettsformgan Blateten umgeben, und bie Saamen fieben aufrecht. In Schweben, und bliebet mit der vorbergebenden.

8. Bidens pilofa. L. haariger 3meigann. Engl. Hairy Bidens. .

Der frautartige, aufrechte; fifige Stengel ift mit meichen harchen befleiber; er reigt gestierter, auf ber Unterfliche baarige Blatter, und gestrahte Blumen. Die Saamen find viergeannig, stehen aufrecht, und haen eine ichwarzt garbe. In Mordamerita. Men fann bie Caamen im Frubjahr in einem Gartenberte auffaen. Be giebt auch eine Berteitet mig größeren Blattern. Reit biefer wird oft Coreopsis leucantha berwechtelt, melde fich aber burch bie weißen Strahltronchen unterschoelte.

9. Bidens bipinnata, L. Doppelt gefieberter 3meigafin. Engl. Hemlock leav'd Bidens. . .

Die Bidter find boppelt gefiedert, fleben paarweife einanber gegenüber, und baben ire einer fondlichtene Edpschen. Die Reiche find mit blüterigen Julien verfeben, und die Baanen breiten fich auf einander. Baterlant, Bilbgete und Sultur bat fie mit der vochregsdenne je-mein; auch find fie in bem botanischen Garten ben halle anzuterffen.

10. Bidens nivea. L. Weißer Zweijahn. Engl. White Bidens. 4

Mit einem aufrechten, affigen Stengel, und einfachen, faft fpontonformigen, fagejahnigen, geftielten Blatten, fugefrunden Stumen, und verlangerten Blumenftielen; die Saamen find eben.

Bon biefer, in Carolina milbmachfenben Pflange, giebt es noch folgende Abanberungen :

- a) Rauher Zweigahn, mit schneeweißer Blume, und dreislappigen Blatteen. B. scabra, flore niveo, folio trilobato. Dill. elth. 55. t. 47.
- b) Rauher Zweizahn, mit weißer Blume und geigenformigen Blattern. B. scabra, flore niveo, folio
 panduraeformi, Dill. elth. 54. t. 46. f. 54.
- 11. Bidens verticillata, L. Wertelbluthiger 3meijahn. Engl. Whorled flower'd Bidens. 3 4

Die longlichen, ungetheilten Blotter fieben unten wechfeleweife, und oben paarweife einander gegenüber. Die Blumen bilben Rrange. Baterland und Rultur wie ber voriget.

12. Bidens fcandens, L. Rletternber 3meigafn. Engl. Climbing Bidens. 7 b

Der Stengel ift faft ftrauchartig, fletternb, und mit epformigen, gugefpisten, ungetheilten Bidtrern befetet. Die Blumen find rifpenartig gufammengefetet, und bie Blumenfiele ficon einander gegenüber.

13. Bidens bullata. L. Blafiger Zweigahn. O. B. paluftris annua. Mich. flor, 120. t. 18.

Eine ichtrige, frautartige Pflangt, welche in Italia, in Sampfen, und auf frudren Pilagen wild wach, und bom Junius bis August blubet. Sie bat einen aufrechten, rauben Stengel, an welchem bie Alffte einanber aganiber fieben. Die untern Blatter find opfermig, sägzichnig, und feben paarweife, die obern find breiteitig, und be mittlere kappen ift größer.

Unter biefen bier beschriebenn Arten find unr einige ben Blumenfreunden als Tiereflangten ju empfesten, von die übrigen find für botanische Saten. Ber. 1, a, 6, 13. gedeiben sehr gut, wenn man die Saamen im Derbste an multer eines Sumpfgrabens, ober an einer andern feuchten Stelle ausscher, und die Pflangen die zur Saamenreise wochen lägte, und die Pflangen die zur Saamen nicht nicht einer der berinnen vorsichtig son, daß die Saamen nicht aussalie, benn das durch vermehren sich bei Baumen nicht aussalie, benn der derberingen nicht selten andere nebenanstehen Gunpfgewächste. In biefer Nächsich von ann auch die Arten nicht an einander ktellen, sondern man muß a bis 3 andere Semächt wilchte metsten nichten wieder.

Biennes plantae, Zweijdprige Gewachfte. Man verfiebt bierunter folche Pflangen, bit im erften Jahre nusBlatter devorbringen, und im zweiten Jahre Blumen
und Saamen tragen, alsbann fierben, 3. B. Möhren,
Daucus carota Mublohl, Braflica Rapa; Refeda lnteola, oenothera bionnis, N. a. M.

Bifariam imbricata folia. Bignonia. 209

- Bifariam im bricata folia. 3weiteibig, bachitegelfermig; wenn bie Blatter fo über einander liegen, bag fie nur men gerade Reiben lange bem Stengel ausmachen.
- Bifidum folium, Zweispaltiges Blett; wenn ein Blatt an ber Spite gespotten iff. Es giete aber auch mehrere Pfangentbeile, die man zweispalia nennt. i. B. Senubfaben, Staubbeutel Rarbe, Griffel, Scheibe, Ranke, u. a. m.
- Biflora fpatha. 3meibiumige Blumenfcheibe; wenn biefe Scheibe nur gwen Blumen einschließt.
- Biflora fpicula. 3meiblumiges Mehrchen, bas nur imen Blumen enthalt, j. B. Aira.
- Biflora pedunculus. Zweiblumiger Blumenftiel; wenn fich gwen Blumenftiele in einen allgemeinen vereinigen, j. B. Geranium.
- Bigarella (cerafus). Bedmanns botan. Lericon.
- Bigeminatum folium. Doppelt gemeit; wenn ein getheilter Blattfliel an jeber Spige gwen Blatter bat, j. B. einige Arten ber Gattung Mimola.
- Bignonia, L. Trompetenblume. Engl. Trumpet flower.

Renngeiden ber Gattung:

Der Keld ift berberfermig, funfmal einaetsnitten, und umgiebt eine einblattrige, röbrige, glockenfermige, an der Bafts bauchige Blumentenne, welche oben mie fan Einschmitten verschen ift, ben mehreren Altren feben ie unterflie appen getade, und die oben find jurudigebogen. Zwor bis dier frudtbare Eraubfaben, und ein Eriffel, der mit einer zweitseligen, olkteraertigen Rarbe getröut ift; es befinden sich im vielen Blumen find Stanbfaben, aber fie tragen nicht alle frudstore Eraubbarel. Die Kapfel ist den einigen Altren lang, wie eine Schote, ben andern ützer und breit gedrickt, aber in beiben galten am einschaft gefügelte Caamen.

Linnees Softem XIV. Riaffe Didynamia. II. Drbn. An-

a) Dit einfachen Blattern (Foliis fimplicibus).

8. Bignonia estalpa. L. Gemeine Trompetenblume; Eastalpabaum. Engl. Common Trompet flower. b

Catalpa bignonioides. Walt. carol.

Kawara Filagi. Kaempf. amoen. t. 849.

Ein Baum bon ber zweiten Grofe, mit einem gera. ben Gramme und ausgebreiteten Meften. Die Blatter find bergformig, giemlich groff, bieweilen einen Ruf im Durchfchnitte, am Ranbe nicht ansgefchnitten, auf beiben Geiten glatt, bellarun, gart und bunne ; fle find an ber Bafis gerunbet, und fteben auf 6 bis 8 3oll langen Greien Un ben jungen Schoffen fowobl, als an ben alteen Zweigen, befinden fich gewohnlich bren Blatter beifammen , melche in geboriger Entfernung bon einanber fleben, und einen Quirl bilben; in ber Jugenb ba. ben fie eine purpurrothe, ober eine fchmuziggrune Rarbe. Die Rarben ber abgefallenen Blattftiele bilben ein obg. les ober ein girtelrundes Beden. Die Blumen erfcheinen im Junius und Julius; fie find weiß, violett gefpreugt, mit zwen gelben Streifen, wellenformig gebo. gen, und figen in Bufcheln ben einander. Die mebreften Blamen baben 5 Staubfaben, nemlich: 2 finb fruchtbar, und 3 unfruchtbar. Die Rapfel wird etwa einen guf lang, ift faft rund, und enthalt viele bicht an einanber liegenbe geflugelte Gaamen; Die Rlugel find an ben Enden faferig.

Dieter ichfote Baum, ber fic burch feine großen Didtete und vortreffichen Blumenbufchel zu Luftwalbern empficht, wird in einem milben Alima 15 bis 20 Fuß boch, aber in ben Gatren zu Weimas und Sittaach, a. a. m. wöch er febr sparfam; benn die jungen Teiebe refrieren faft in zebem Winter, besonder wenn die Erdammehr in der Jugend beimen gedückten Teanbort erhalten. Der Boben, in welchen sie aepstangt werben, richge net einem geleichlichen Wachstum unendlich die ber; benn in einem lehmigen, mie etwas Cand gemischen Boden, oder in anderen fetten, zebech locken und faudiaen Erdarten, wachsen is Stammehrn nicht allein sehr Schaft, wach und fan die Stammehrn nicht allein sehr soffen net gestängen der Fohrell, sondern das junge holg erhölt auch gegen den Fohr mehr Sessiglie, da es bingegen in einem

naffalten und feuchten Erbreiche viel weicher bleibt, und bem Erfrieren ungleich mehr ausgefest ift.

2. Rignonia longiffima. Willd. Lanafrüchtige Erompes tenblume. Engl. Wave leav'd Trumpet flower. 6 quercus. Lamark. encycl. 1, p. 412.

Mit einem aufrechten, geraben Stamme, eprund, langettismigen, ju berein bro einanber fichenben Bidetern, und langen Rapfeln; bie Sammen finde woll, Badieft in Oftindien, und erforbert in unfern Gegenden ein Tritbbaue in

3. Bignonia tomentofa, Willd. Filgige Trompeten-

Too vulgo Kiri. Kaempf. amoen. t. 860.

Der Stamm flete aufrecht , ift stille, und tragt bergfermige, ungetheilte, geflielte, paarweife einander gegeniber flehende Bidtrer; die untern find bereffernig, die
oberflen egrund, quagfeigt, fünfnerbig, und auf ber Uneteflach mit einem feinen Milte bedecht. Die Blumeteflach mit einem feinen Milte bedecht. Die Blumetiften entspringen in ben Blutwinfeln, und haben filgige Reiche. In Japonien.

4. Bignonia linearis. Willd. Linienblattrige Erompetenblume. h

Ein aufrechter, 4 bis 6 Fuß bober Etrauch, trägt linientermige, ungerbeilte, jugefpigte Blater, und faft bolbenfermige Blumen, welche an bem Spigen ber Zweise entweringen, und mit 2 bis 3, ober 4fpaltigen Relachen verfeben find. Das Baterland ift noch nicht genau angegeben.

5. Bignonia sempervirent. L. Immergrünt Trompetine blumt. Engl. Yello sweet scented ewer green Trumpet flower. b

Syringa volubllis. Pluk, alm. t. 112, f. 5. Gelfeminum. Catesb. car. 1. t. 53.

Der Stamm ift gewunden, und trägt errund langettformige, gepaatte, am Nande gegidnte Bidrete einige find glatt. Die Blumenfliefe entspringen ine Blattwillfelin, und find mit einzelnen, aelben, fod am gachm riedenben Blumen getrong; fie bilden im Julius gachm eine nach eine getrong; fie bilden im Julius

n name

und Anguft, und hinterlaffen fleine, bergformige, breitgebrudte Rapfeln, welche an ben Spigen auffpringen, und fich bon oben nach unten in zwen Theile theilern.

Diefe Urt ift in Birginien einheimisch, und tommt in Derichforn in miben Gegenben gut im Freien fort, betr in falten und rauben Alimaten berlangt fie in falten Bintern eine Sebecung; auch fallen bie Blatter im Binter größentheils ab, wie icon Catesby bemert bat.

6. Bignonia tenuisiliqua. Willd. Dunnichotige Trom-

Der Stamm wie ben boriger, aber bie tunben 3weige find mit einer braunen, glatten, und weifigunfeirern Jinde umgeben. Die Ilditer find langetiffernig, 2 bis 3 30l lang, jusespigt, glat, und fteben paarweife einanderngemüber, auf glatren, fast fabenfernigen Steichen. In dem Spigen ber Zweige entspringen 4 bis 5 30l lang, runde Dumenstiete, welche mehrer gestielte, rifpenformig ber einander stehen werde mehre gestielte, rifpenformig ber einander stehen welche mehrer gestielte geftreift. In Sudmentide. In Deutschland berlangt fie ein Tectbaus.

7. Bignonia caffinoides. Willd. Caffineartige Erompetenblume.

Die Affe mit einer afchgrauen Rinde umgeben, und den im mehrere tleine Borige abgetbeilt. Un densstelle fichen erpfernige, ungetheilte, leberartige Blatter, welche auf beiben Seiten glatt, und am Rande etwas juntegsbogen find. Die Blumentrauben fommen an den Spigen der Zweige hervor, siehen aufrecht, und tragen 5 bis 6 große, glatte Blumen. Wächs sin Verlieben.

8. Bignonia obtufifolia. Willd. Stumpfbldttrige Erom. petenblume. b

Mit eprunden, Idnglichen, ungetheilten, gugeftumpften, mecfleisweise fiebenden Blattern, und grofen Blamenfraugern, bie an ben Spigen ber Zweige entfpringen, und mit großen robrigen, breilippigen Blumen verfeben find: bie Lippen find ungleich und rudwarts gebogen. Baterland und Rultur voir verige. 9. Bignonia microphylla, Willd. Rleinblattrige Exom. . petenblume. h

...b) Dit jufammengefesten Blattern (Foliis conjugatis).

10. Bignonia unguis. L. Rlauenformige Erompeten-

Clematis quadrifolia. Plum. amer. t. 94. Gelfeminum indicum. Sloan, jam.

Der: Stamm tragt efformige, jugeftigte, ju vierett ber einander stehende Blatter, und einblumige Blumensfiele, welche an ben Spiegen ber Zweige hervorfommen; die Kanken find furz und gebreit. Machft in Domingo, und betlangt in unstern Gegenden ein Teeibhaus. Bep hen, Seidel in Dresden ift biefe Art angutreffen.

11, Bignonia flaminea, Lamark. Langfabige Erom. petenblume. b

Mit jusamengesegten, glatten Blatten, und einblumigen, aus den Blatteinsteln beroortommenten Blumen gefront find, die Staubstorn und purpurrorben Blumen gefront sind, die Staubstorn und der Brijfe ind länger, als die Blumentrone; leggezer ist feulensforuig, und fiedt auf einem episemigen Fruchthoten. Baterland und Kultur wie Art. 9.

12. Bignonia acquinoctialis. L. Cojennifche Trompeten-

B. bifolia scandens. Plum, spec. 5. ic. 56. f. 1.

Der Stamm trägt jusammengesette, eprimb-lanjettformiat Bictere, einblumiae Bumenftiele, und linienformigt Ragelen; bir Ranken, welche gwischen ben Bicttern, ober an ber Spige ber Blattfliele fieben, find gebrebt. In Deurschland ist biefer in Cojenne inthemisches
Errauch etwas fartien, und muß wenigstens in einem
Blatbauft von 3 bis 8 Grad Watre aufdewahrt
werben.

13. Bignonia alliacea, Lamark, Anoblauchduftenbe Erompetenblume b

Mit jusammengelehten, enfekmigen, jugespisten, unaerheitlern Buldtern, und fünfblamigen Blumenflielen, welche im Julius und Angulf aus den Blartwinkeln hervoorfommen; die Kelche find ungescheilt, und die an den gemeinschaftlichen Blattelheiten Achten Kanken find gewounden. In Waltern in Sezienne und Guiane. Sie halt von an icht im Freien aus, sondern muß in einem Glachauft von 3 bis 3 Grad Waltern, oder in der gweiten Abtheilung eines Treibhauses aufbewahrt werden.

24. Bignonia Spoctabilis. Willd. Unfehnliche Trompes tenblume. h

Die schönen purpurrothen Blumen entspringen an dem Spigen ber gweige in turgen Trauben. Der Reich ift fein, glodenformig, am Nande ungeheilet bie Krone etwa 3 3oll lang, fast lederartig, purpurroch, und bat bein film enformige tappen; bie Rebenblitchen find borftenformig. Un ben Iweienblichen find borftenformig. Un ben Zweigen fleben jusammengeseitet, eprund idngilide, stumpigespigte Bildreer, welche mit einer Nante versches find.

15. Bignonia laurifolia. Willd. Lorbeerblattrige Erom. petenblume, b

Ein Sirauch mit jusommengesetzen, glatten, oben dunfelgeunen Hattern, weiche aber felten mit Ranten verschen find. Die zweitheligen Blummenrauben entspringen an dem Spigen der zweige, und die Blummerrom ift auferbald mit einem feinen Jigt verfeben. Jac Gairme in Währern und auf freien Plagen. Das Cutaumagen erfoberte im Elashaus von 3 bis 8 Grad

Barme R., ober bie zweite Abtheifung eines Ereibe baufes.

16. Bignonia rigefeene. Willd, Steifblattrige Erome petenblume. h

Die Blatter find gusammengelets, elliptich, flumpf, and der Blattsteil ift mit einer turzen, einfachen Nante berieben. Die Blumen figen größtentheils zu dreitu auf einem gemeinschaftlichen Stiele, find weiß ober blassendt, nimmonis bladgste, und haben eine gedogene Abbre; der Reich ift glodenschaus, und das den finfe turge Ashen. Wächfe in Geracas, und der ber fangt der flutze Ashen. Wächfe in Geracas, und der berlangt die erfte Abtheilung eines Treibhaufes. Sie ift in Wien, und beitelicht auch in mehreren botanischen Garten in Deutsch-land augurteffen.

27. Bignonia lactiflora, Willd. Milchfarbene Tromped tenblume. b

Ein fletternber, mit runben, gestreifen Zweigen berichener Stengel, trägt jusammengesetzt, berg ober epfdraig glatte Viditer; an ber Spige bes gemeinschaftlichen Blattstiels fieht eine breitheitige Rante. Die Bummentauben entspringen un den Spigen ber Zweige, bie Krone bat eine mildweiste Farbe, und ift auswein big mit soh feinen weisen Jakropen belichet. Die schoetwartige, langetsformige Kapsel ift glatt und jugehist. Sie ist auch in warmen Segenden einheimisch, und verlangt die zweite Webheitung eines Treibhanfel.

18. Bignonia paniculata. L. Rifpenbluthige Troms petenblume. b

Stragel und Bilditer fast wie ben voriger, aber die Blumen bilben eine längliche Nispe, haben eine purpurroche Farbe, und liefern cyförmige Kapfelin. Wadch in Sidamenita, und verlangt die erste Abscheilung eines Teribanste von eine Teribanste von 2000 ibs 37 Grad Watem R.

19. Bignonia elongata. Willd. Berlangerte Trompeten-

Die Blatter find oval, 2 bis 3 3oft lang, oben glatt, bunfelgran, unten blaß, und mit garten, gelben Sarchen befleibet; bie Ranke, welche fich an ber Opise bes gemeinschaftlichen Blattflieles befindet, ift fleif, bisweilen auch gebreht. An ben Spigen der Zweige erscheinen lange Blumentrauben. Diefe Art bat. Baterland und Kultur mit ber borbergebenben gemein:

20. Bignonia corymbifera. Willd. Dolbentraubige Erompetenblume. b

Mit jusammengefesten, en. ober heriformigen, jugespisten Bildtren, und dreitheiligen Dollenerauben, welche in ben Blatwinfeln und an ben Spigen ber Zweige entfpringen; die Blumentrone ift etwo einen 30ff lang, und auswendig mit feinen harchen bifest. Battrland und Kultur wir bey voriger.

21. Bignonia crucigera, L. Rreugbignonie. b

Ein windenber, jadiger Stamm, welcher im horigontalen Durchschnitt ein Areus darftelle, und wobon
biefe Urt ipren Namen hat. Das Blatt ift langlich, in
eine Gabel auslaufend, gepaart, unten breighbig, berja
formig und jugeftigt Die Alumentrauben fommen aus
ben Plattwinfeln, felten an ben Spisen ber Zweige,
find gelf, und baden bie Gestalt bes rothen Kingertube,
Digitalis purpurea, L. Badchf in Amerika wild, halt
ber ben uns nicht im Freien aus, sonder verforbert ein
Glasbaus bom 3 bis 8 Brad Wahrn R., ober die zweite
Ubrbeilung eines Teribhaustes. Die Blatter bleiben auch
im Winner grüb.

22. Bignonia capreolata, L. Kantende Trompetenblume; gelbliche Bignonie. Engl. Four leav'd Txumpet flower.

Clematis tetraphylla, Bocc, sic, 53. c. 1.5. f. 53. 31 England fabe ich biefen in Rordamerite wilde wachsenden Strauch in Cambridge, bey Dickfon in Bindurg, in Kew, und in noch mehreren Getren im Freiten, theils an Mauten brieftiget, andern beilfs in Etrauchgruppen steben; allein in unsern Gegenden if ett etwas geritch, und berlangt einen gefüngten Erne firte werdicken Deutschland bierinten vorschließen Jenne und man im nördlichen Deutschland bierinten vorschließen jen, und bas Erammeden in talten Wintern in einem Glashaut von bis 5 Erad Währne Reaum, aufdemaben, in welchem auch die Zickter ma Stinter gefün blieben. Bill man aber den Berfuch

machen, und bas Ctammchen im Freien ziehen, fo muß es ben Winter über mit Strobmatten bebedte werben, Der Etrauch bat einen niebtigen, fast keichenben Wuchs, vierblätrige, mit gebreiten Kaulen verschen Buchs, vierblätrige, mit gebreiten Kaulen verschen Welattkiele, und schone gelbliche Bumen, welche mit einem gladenförmigen, ungetheiten Reich verfehre find. Ben und bis and in hertenhaufen, und bey Gelbel in Dresben.

23. Bignonia grandifolia. Jacq. hort, Schon, t, 287. Großblattrige Trompetenblume. h

Mit. großen, jusommengefigten, glatten, geaberken Plutern, und iven 30d langen, gelben Plutern, welche mit einem rehrigen, glockenformigen, fünfgichigen, Relche verfehen find. Sie bat mit Mr. 16, einerlen Barterland und Mittur. In Schönbrumten, us. 40.

24. Bignonia pubeseens. L. Behaarte Trompeten. blume. h

Ein Strauch mit jufammengesehten, berg. ober coformigen, auf ber Unterfide bebaarten Blattern, und gelben Blumen; ber gemeinschaftliche Blatifilei ift mit einer Rante verfeben. Gie erforbert bie zweite Abtheilung eines Zeibbaufeb.

25. Bignonia pilofa, Willd. Saarige Trompetenblume. h

An der Spisedes gemeinschaftlichen Blattfliels, welchen mit eprunden, unnen flizigen Blätten verschen iff, befindet sich eine fabenformige, daarige Kante. De Kelch iff glockenformig, glatt, ungetheilt, und umgiedt eine 3 301 lange, purpurroche Blumenfrone. Amerika ist das Batterland.

c) Mit breigahligen Blattern (Foliis ternatis).

26. Bignonia echinata. L. Ctachelfruchtige Trompetenblume. b

B. fcandens, fructibus echinatus, Jacq. amer. 1.176, f. 52.

Ein fletternber Strauch mit breigabligen Blattern, in Dolbentrauben ftebenben Blumen, und flachlichen,

5 30ll langen Früchten. In Malbern und in Canbgegenden in Guiane Duber im Junius und Auguff, und enforbert in Deutschland ein Treibbaus.

27. Bignonia haeterophylla, Willd. Berichiebenblate trige Trompetenblame. Engl. Varios leav'd Trumpet flower. h

B. Kerere. Aubl. guj. 2, t, 260.

Der Strauch ift fletternd, und hat edige Zweige, welche mit gefteberten, und auch mit berijchigen Blaten beliebet find; bisweifen befinden fich auch nur zwer glatte, jugesbite Blatechen an einem Blattsfiele. Die Blumenkrone ift geld, und die opformig Kapfel ift jufammengedruct. Waterland wie bep voriger, aber die Trandstrer find verschieben; benn bief liebe biel Schaten, und einen feuchten, fetten Boben, worauf man bep ber Auftur biefes Baumes vorzüglich Rackfiche nehmen muß.

98. Bignonia eriphylla. L. Dreiblattrige Erompeten. blume. b

Ein aufrechter Stamm mit runden Iweigen, und breigabligen Bidtern, welche aus epformigen, jugefpissen, glatten Bidtichen bestehen. Die schönen weißen Blumen entfbringen aus den Blattwinkeln und an den Spigen der Zweige; im Julius und August. Wächft in Bera Eruce.

29. Bignonia mollis. Willd, Beiche Trompeten-

B. tomentofa, Act, foc, hift, Nat, Paris 1.

Die Blätter fiefen einanber gegenüber, und beftefen am enförmigen, idnglichen, jugefoligten und geflielten Blätteben, welche auf der Interfläche mit einem feiner Blitze bebede find. Die Blumen fechen tiptenformig en ben Bujen der Zweige, und baben glodenformige, funfabnige, weichdaarige Relche. Wadaft in Cajenne, mb erforbert ein Treibband von 23 bis 17 Grad Water me Ni; auch gedeibe file gut in der zweiem Watefeilung eines Treibquiged von 8 bis 14 Grad Waterne N. d) Mit gefingerten Blattern (Foliis digitatis).

30. Bignonia pentaphylla. L. Hunfblattrige Trompter tenblume. Engl. Hairy five leaved Trumpet flower. b Guari pariba. Marogr. hraf. t. 118.

Der Stamm wird so bis au guß boch, und theilet fich oben im mehrere Meffe, welche mit gefingeren Blate tern beites fint; es fieben fint jumgetebrt opfemige, geradrandige Blatter auf einem gemeinschaftlichen Stiele. Die robenfabige Blumentron bat 5 ober 6 Einfahrt, und liefert eine 30k lange Kapfel mit fedwarzu Saamen. Das Sols biefer Mer. welche auf ben Auslien wecht, ift weiß und fest, daber es von den Engländern Weiße bei gemenner, und zu verschiedenn seinen Arbeiten gebraucht wird.

31. Bignonia hirfuta. Lamark. Raubblumige Trompetenblume. b

Die cofermigen, ungetheilten, auf ber Unterfidch filigien Butter, fleben auf einem gemeinschaftliden Stiele. Die Blumen fleben in furgen Rifpen an ben Spitgen ber Zweige, find gelb und raub; ber Reld, ift tein, gegedart, und die Eraubschen find langer, als bie gebogene Blumentrone. Wächft in Dfiliplien, und erforbert ein Teribbaud, fo wie bie vorbergegenbe Utre.

32. Bignonia orbiculata. Jacq. amer. t. 180. f. 79. Runbichotige Erompetenblume. h

Sin fletternber Strauch mit funf langlichen, jugefigten, ungetheiten, glatten Blattern, welche auf einem gemeinschaftlichen Stiele fichen. Die blaggeben Blumen entfpringen in ben Blattwinkten, feben in langtiden Trauben, und liefen tunbe, junammengebrückt Kapfeln. Wächft im Bullbern in Cartbagena und berlangt biefelbe Aulten wie bie vorbergeschoten.

33. Bignonia ehryfantha. Jacq. hort. Schoen. t. 211; Solbfatbige Trompetenblume.

Der Stamm ficht aufrecht, wird 10 bis 15 fiuf boch, und trage epformige, jugefvigte, mie fteifen Daaren befeste Blatter, welche auf einem gemeinschaftlichen Stiele fieben. Die zweb 30ff lange, goldpelbe Biumen-

trone ift mit einem robeigen, glodenformigen, funfgabnigen. Reiche verfeben. Wachft in Gibamerifa, und erforbert Die efte Abtpeilung eines Tribbaufes. Gie ift obnfelbar in Wiem und andern botanischen Garten in Deutschland anjutreffen.

34. Bignonia fluviatilis. Aubl. guj. 2, t. 267. Fluf. Trompeteublume. h

Der Stamm fast wie ben voriger, aber bie langlichen, jugefristen Blatter find glatt. Die Blumen fieben an ben Gogien ber gweige in Balichfal ver einander, haben glodentscmige, fint fichnige Reiche, und weiße Kronen; die Kapfel ift langlich, jufammengebrückt und glatt.

Diefer Baum machft in Guiane an Daffern, an Meerufern, und auf feuchten, moraftigen Stellen, mo er im Junius und Julius blubet. In ber Jugend tann man benfelben in unfern Ereibhaufern in einem guten Bachethum erhalten, wenn bas Ctammchen in einen Blumentopf gepflangt, und mit bemfelben bis gur Salfte in ein mafferbaltenbes Gefafe geftellt wirb , aber im 21. ter halt es fcmer, bergleichen Baume in Treibhaufern au ergieben, weil fich ihre Burgeln weiter ausbreiten, und arofere Befage erforbern, baber wir auch bon foleben Arten in Deutschland nicht immer Blumen und Rruchte erwarten tonnen, fonbern wir muffen und nur bamit begnugen, Die Stammeben in unferer Gammlung au feben. Doch follte ich glauben, baf eben biefer Baum burch eine zwedmäßige Behandlung in Abficht auf bie erforberliche Barme und Reuchtigfeit in einer fetten Erbe, bie man oftere befeuchtet, auch jur Bluthe gebracht merben fonnte. ohne baf man benfelben einen funftlichen Sumpf bereitet. In Deutschland noch febr felten.

35. Bignonia Leucoxylon, L. Beißholgige Trompetenblune. The white wood tree or fmooth five leav'd Trumpet flower. Beng, Bignone a ebene. Solland. Wit nont Boom.

Leucoxylon arbor filiquofa, Pluk, alm. t. 200. f. 4.

Ein Baum, ber in Jamaita an Seeufern und ftebenben Baffern, auch in feuchten Balbern wilh machft; foll bas weiße Brafillenhölz liefern, und beshälb von ben Einwohnern febr geschöter werben, weil sie damie inen Handel inst Ausland treiben. Utberdieß gemöhrt ber Baum auch in der Bildziei ein prächtiges Auflechen und ziehnet sich den treiben. Wälte siene blaßeroben Blutben von vielen andern Waldbelumen aus. Wir sienen ihn aber in Deutschland den weiter und ziehen ben der in Deutschland den weiter von der deutschland der weiter der in Teribhaufern und in engen Behältern gezogen werben muß; die Warzeln erfordern in Behälte auf Warme und Frachtigtet dieselbe Behandlung wie vonzig. In England ist dieser Volum siet 1759, beind, Ich sie das ist die felt dam fabe ihn in dem botonischen Garten zu Cambridge, wied best for in Erichburg.

36. Bignonia ferratifolia. Willd. Gageblattrige Crompetenblume. b

Die epformigen, glatten Bidtret fteben gemeinschafte lich auf einem Stiele, und baben einen fageartig gegahnten Nand. Die Blumen entspringen an ben Spigen ber Jweige, find bero Joll lang, zweilippig, und haben eine gelbe Karbe.

- 37. Bignonia radiata. L. Strablenformige Trompeten.
 - B. flore luteo, foliis radiatis et elegantissime difectis. Feuill, peruv. 1. t. 22.

Diefer Strauch madft an vertditbenen Stellen in-Brug, und erforbert in unfern Garten bie zweite Abtheilung eines Treibhaufer bon 3 bis i 2 Grab Marme A. Die gelben Blumen erscheinen bom Junius bis in August.

- d) Mit gefieberten Blattern (Foliis pinnatis).
- 38. Bignonia radicans. L. Burgeinde Trompetenblume. Engl. Great asch leav'd Trumpet flower. b

Gelfeminum hederaceum indicum. Corn. can. t. 103.

Pleudo-Apocynum hederaceum, Morif. hift. f. 15. 1, 3. f. 1. An ben Netternben Stammen und Zweigen bilben sich Mingelfen, welche in bichten Habeln beisammen stehen, and an ben Gelenken ber Zweige bervorwachsen. Diese werten der Deten von ich die Erdmen hinaufwamerinde und Steine, von sich die Schamme hinaufwinden, bergestatt ein, daß man für die Besteinung der Zweige nicht weiter zu forgen notigig bet. Im dieser Rucige nicht weiter zu forgen notigig bet. Im dieser Rucige nicht weiter zu forgen notigig bet. Im dieser Rucige nicht weiter zu forgen notigig bet. Im dieser Ruchkficht ift dieser schaftlichen bolgart zur Besteidung ber Gebaude und Mauern sehr zu empfehlen, nur sit est zweige nicht dieser der gestige in falten Wintern vom Froste sehr dieser der die Bestein gerforbern, vorziglich in notioligen rauchen Gegenden.

Die ungepaarten gefieberten Blatter, womit noch überbief bie 3meige befleibet find, befteben aus 5 . 7. ober glan. gettformigen , langgefpitten, am Ranbe gegabnten Blatt. chen; ber Sauptblattftiel ift an ber Bafis ftarter, als oben. Die Blumen tommen am Enbe ber 3meige, im Geptember, biemeilen fruber ober fpater; fie Reben in Bufcheln ben einanber, finb 3 bis 4 3oll lang, geffreift, außerhalb roth, und inwendig gelb. Der Saame wirb in unfern Gegenben felten reif, jeboch fann bie Bermeh. rung auch febr leicht burch Ableger und Stedlinge gefcheben. In beiben Fallen ift biegu bas Frubjahr bie befte Beit. Will man biefen Strauch jur Befleibung ber Gebaube zc. benuten, ober alte Baumfidmme bamit befleiben: fo muffen Die Stammeben in ber Jugend an folche Stellen gepflangt, und in febr falten Bintern burch eine Bebedung por bem Erfrieren gefchust merben. In einem fetten , mit einem Drittel Canb vermifchten Erbreiche gebeibet biefe Urt beffer, als in einem fleifen, naffalten Boben. Birginien ift bas Baterland. Es giebt auch bon biefer eine Abanberung mit Efchenblat. tern und fleinern fcharlachrothen Blumen. Gie ift in unfern Garten aber auch etwas gartlich, und verlangt einen gefchusten Stanbort, fo wie Die gemeinen. Wie finden fle in ben Luftgarten fomobl. als in ben botani. fchen Unlagen in Deutschland.

^{39.} Bignonia grandistora. Banks. ic. Großbluthige Trompetenblume. Engl. Great flower'd Trumpet flower, b

B. chinensis. Lamark, encycl.

Rletternbe, wurzelnbe Sedmme mit gefieberten Blateten und grofen jodemformigen, an ben Spigen. der Zweige entfpringenben Blumen; fie fefenim grofen gus fammengefesten Trauben. Die gefieberten Blatre betten aus 5 bis 7, and 9 profermmen, pacefpingen, am Nanbe gegebnten Blatechen. Wachft in Chimquand Japonien. In Deutschland bet grotere biefer Strauch bie gweit Albeitung eines Ereibaufes.

40. Bignonia stans. L. Efchenblattrige Trompetenblume. . Engl. Branchin flower'd Trumpet flower. h

Ein niebriger, aber nicht fletternber Strauch, mit geffebetern, ben Chon donlichen Udietern, und ein fachen, an ben Enben ber Jovige entforingenben Blumentrauben. Da viefer Gerauch in Gubammerle einheimisch ift, so muß bemefteben in Deutschland in ber zweiten Ubstellung eines Breitebaufes ein Plag gegeben weren. Man tann ibn auch in miben Gegenben ben Grant fann ibn auch bernach in einem Glackboufe bon 36 ist 36 Grad Wahrn übernointern. Wir finden ihn in her gerenhaufen, und in mehreren botanischen Geteten.

41. Bignonia africana. Willd. Afrifanische Trompes tenblume. h

Der aufrechte, mit ausgeherrten Meften verfchene Stamm, tragt gefteberte Blatter, und robrige, oben vierspalige Blumen, welche ju 6 bis 7, ber einander fie ben, und eine Traube bilben; ber bederformige Rich bet oben bier ungeliche Einichnitte.

42. Bignonia bijuga. Willd. Bierblattrige Trompeten-

Mit glatten Zweigen, und abgefrochenen, geftebere Balteren, welche größtenheils aus vier ellipriciten, ungefteilten Belteben; ber gemeinschaftliche Blattfiel ift auf ber Dereftichen mit einer herunterlaufen ent tiefen Junche verschen, und bie leberarigen Blatteben hoben eine glangende Farbe. Die Blumentrauben enteringen an en Spiege ber Zweige, und bie febreach, mit glodenförmigen Aufligen Bettellen Wahrel, mit glodenförmigen Reichen verschenen Bulgen bei febreach, mit glodenförmigen Reichen willumen stehen auf febraachen, falf febenformigen Stiefen. Madde im Rada

gascar, und verlangt in Deutschland die zweite Abtheilung eines Treibhaufes.

43. Bignonia racemofa. Willd. Traubenbluthige Trom-

Die Blatter, find ungepaart, gestebert, und bestehm aus 5 bis 7 erfermigen, glatten und glangenden Platischen. Der gemeinschaftliche Blattstiel ist gestügelt, d. b., es bestwart Die Blumen find forfin, daben turg, ebenfige haut. Die Blumen find fobrig, daben turg, fatglockenformige Reiche, und bilben fleine einstade, übengende Trauben. Es giebt eine Wohnberung mit 96is 11 jugespisten Blattchen, und fleinen, in langen Trauben stehen einer bei bet mit ber vorhersgebende interfor Baterland und Rultur.

41. Bignonia compressa. Lamark. Flachaftige Erompetenblume. h

Diefe flachen, glatten Zweige find mit ungepaart gefiederten Blattern betleibet, und mit Heinen, felfigenben und lafiglichn Trauben ben einenber febende Diemen gefront, beren Reiche mie fun fleinen 3chnen verfeben find. Wächft in Offindien, und fann in unfen fegenden wie die vorbergebende Mrt behandelt werben.

45. Bignonia Spathacea. L. Scheibenartige Trompeten-

Nür Pongelion. Rheed, mal. 6, t. 29.

Sin Baum mit abstehenben, meistens eegetmaßig vertheiten Zweigen, und ungleich gesteberten Bidtren,
welche aus 5 bis 7 auch 9 ersommigen, jugschisten und
steifvorstigen Bidichen bestehen. Die presentierelltefernige Mumentrone bar eine lange Rober, und felbe einem einbiditrigen scheibenarigen Reiche; bie schoenartige Rapel bat eine graubraum Farber, und nebott gestügelte Sammen. In Malbern in Java, Malabar, und Zeilon. Man fann biefen schonen dum in einem guten Machethum erhalten, wenn er in ber erken Motheilung eines Teibbaufes in bas in ber Einleitung beschiebene erbbete gepflangt wieb. 46. Bignonia Chelonoides. L. Schilbblumenartige Trom. petenblume. b

Padri, Rheed, mal.6, t. 26.

Diefer Baum erreicht eine betrachtliche Groffe, bat einen geraben mit einer afchgrauen ins meife fallenben Minde bebedten Ctamm, und eine regelmäßige Dicht betaubte Rrone. Die Blatter find ungleich gefiebert, und fteben paarmeife einander gegenüber, Die Blatthen epformig, ungetheilt, und filge Un ben Gpigen ber Ameige entfpringen große zweitheilige Blumenrifpen, mit einander gegenüber flebenben Blutbenflielchen, filgigen Reichen, und bartigen funffpaltigen Blumen; Die gleich. breite fcotenartige Rapfel ift geftreift und gebogen. Bachft in Offinoien in Balbern, und verlangt Die Rule tur ber porbergebenben art.

e) Doppelt jufammengefeste Blatter. (Foliis decompositis.)

47. Bignonia variabilis. Jacq. Kort, Schonb. 1, 22. Beranbertiche Eromperenblume. b

Ein fletteruber Stamm mit runben Meffen, und bop. pelt jufammengefesten Blattern; bie enformigen, jugefpinten, ungetheilten Glattchen find glatt. Un ben Gpi-Ben ber Zweige fommen einfache furge Blumentrauben bervor; Die robrigen gweifarbigen Rronen find mit glodenformigen funfjahnigen Relchen verfeben. In Caracas. Gie ift in Bien, vielleicht auch in noch mebreren beutichen Garten angutreffen.

48. Bignonia alba. Willd. Beife Erompetenblume. b B. frutefcens, Lamark, encycl. 1.

B. Scandens, Aubl. guj. c. t. 266.

Mu ben fchmachen, nieberliegenben 3meigen fommen in gemiffen 3mifchenraumen Burgeln berbor. woburch fich Diefer in Guiane milomachfenber Strauch febr leicht Die Blatter find gufammengefest, und bie permebrt. Blattfliele fnotig. In feinem Baterlande liebt ber Strauch einen feuchten und naffen Boben, und baber muß man ibm mo mdalith ein abnliches Erbreich geben, menn Die Unpflanzung ben Erwartungen entfprechen foll; bie Treibhauswarme ift ibm noch überdief febr mobitha.

Dietr. Garmert, ar 180.

tig; benn nach meinen Beobachtungen zeigen fich bie Blumen an einem folchen Stanborte volltommner, ale in einem Glasbaufe von 3 bie 8 Grab Barme R.

49. Bignonia peruviana. L. Perubianifche Trompeten-

Clematis peruviana, Pluk, alm, 10g, t. 162, f. 4. Mit boppelt jusammengesesten Blattern, geringen Blatten, und gedogenen Nanten. Sie wachft in Bertu, und seforbert bie zweite Abrifeilung eines Treib-baufes.

f) Doppelt gesieberte Blatter (Foliis bipinnatis). 50. Bignonia indica, L. Indianische Trompetenblume. Engl. Indian Trumpet flower. h

Palega painelli. Rheed, mal, 1, t, 43.

Doppele gestieberte Blatter, mit opfemigen, icharfgeipen Diamentronen baben rofrige Reiche, und liefen große langitide, platte Frichte. In Offinbien. herr Brit tab lan in Perendoufen bat file auch.

51. Bignonia tongifolia. Willd. Langblattrige Erompetenblume. Engl. Long leav'd Trempet flower. h

Mit boppelt gefieberten Bidtren, beten Bidtren sblong langertidemig, und ichaef jugefpige find. Die robrige, verripalige Blumentrone hat einen aufgeblaftenen, halbugeifdrmigen, oben viergangien Reich, Baddft in Jifinbien in Canpbegenben, und errorbert ein Treibbaus von 8 bis 1a Grab Wafrm, fo wie die vorzergefmbe urt.

52. Bignonis procera, Willd, Sobe Trompeten-

B. copaia. Aubl. guj. 2. t. 265

Ein 80 guß bober Baum mit boppelt gesieberten Budtrern, und bimmelblauen, in Mipen vertheilen Blumen, bie Riffen entpringen an den Spigen der Rweige im Junius und Julius. In Deutschland findet biefer in Gulane in ben Waltbern wildwachsende kauen in einem Areibhaufe von 12 bis 17 Grad Watrum Martin ber Budtrern bei 17 Grad Watrum einen angemeffrent Stanbort, sonn aber auch in der preiten Michelung eines Treibauses von 3 bis in Erad Wafrne B. in einem guten Wachsthum erhalten werben. Noch bester gebeihet er, wenn man dem Schamachen im Dintergrunde bes in der Einleitung G. 3 befchriebenen Erdbetets einen Platz geben, und in der Jugend an diese Gebetets einen Platz geben, und in der Jugend an diese beitet pfangen fann.

63. Bignonia everulea. L. Blaue Trompetenblume. h.

Der Baum madnit in Carolina, bat einen aufrechten Stamm, nub absiedende, mit doppelt gestoerten Sidetern befetzte Investe bei Bidatedem find langertsformig, ungarbeit und gugefigt. An den Enden der Jweige ente pringen blaue, in Nispen vertheilte Dimmen, fie stoben auf nackendem Stielen, und liefern langliche, mit geftigten Sammen vertschen Kapselin. Benn diese Baum in der Jugend nicht zu warm gebalten wirt; so sam ein der Jugend nicht zu warm gebalten wirt; so sam ein der im mitben Rimaten den Gemmer über im Ferien stehen, und in einem Glaebauft von 3 bis 8 Grad Warme Richterwinkert werben.

54. Bignonia brafiliana, Lemark. Brafilianifche Erome petenblume. b

Die Blatter find boppelt geflebert, die Blatteden langlich, ungetheilt, quaefviet aussichen den Blattere eine ichringen die giben in Alfpen fletuben Blumen, welche ausgeschweiste Rapfeln hinterlaffen. Machft in Braflien, und verlangt die zweite Abtheilung eines Treibbaufes von fi bis - 2 frag Batme.

55. Bignonia quadrilocularis, Roxburgh,

In dem practivosten Werfe: Plants of the coaffe of Coromandel, elected from Darwings and Deferiptions presented to the Hon, Court of Directors of the East India Company etc., welches unter der Auffährende Sir Joseph Banks in London berausgageben wird, und wegt here D. Roxburgh die Bescherchung, und here Bauer die Zeichungen liefert, sinden wit von diese Art vol. II. Fasc. II. Tab 145, eine Abdistung. Die Bescheitbung von diesem in Hofimbien einheimsschaften Saue me ist ohnselder folgende:

Der Baum wird in feinem Baterlande ziemlich groß, und bit ragt rofenfarbige, wohleitichende Blumen, auf bit i Fuß lange, und a Jol britte Schoren folgen. Die Schriebwand einer jeden Schote, an welcher die Saamen figen, hat auf beiben Seiten eine feder die Saamen figen, hat auf beiben Seiten eine feder Baum ficht bit Schote vier Rappen berühren, auf solche Art bilber die Schote vier Behältlich Da diefer Baum den Dinnbin einheimlich ift, so muß ihn in Deutschland allerdings in einem Treibhauft ein Plat angewiesen werben.

Die Arten biefer Gattung find alle ichonblubenbe, bie Garten vergierenbe Baume und Straucher, welche fich burch ihren Buche und prachtige Blumen gur Unaucht empfehlen, nur ift es gu bebauern, baf mir bie meniaften in unfern Gegenben im Rreien gieben tonnen. Much ift es ben einigen Arten, Die in ihrem Baterlande einen boben Buche baben, febr fcmer, biefelben in unfern Ereibhaufern gur Bluthe gu bringen, wenn wir nicht bie nothigen Runftgeiffe anwenden. Ich babe fcon ben einigen Solgarten, bie in beifen Begenben wilb mach. fen, und eine betrachtliche Dobe erreichen, ebe fie Bluthen tragen, Berfuche gemadit, und habe ben Baumen, ba fie beinahe bie Sobe bes Treibhaufes erreicht hatten, bon oben ber, fo meit als es bie Rrone obne Rachtheil ertragen fonnte, Die Gipfel ausgeschnitten. Die Ceitenafte muchfen nach biefer Bebandlung befto fcneller, und bie Bluthen zeigten fich fruber, als an folchen Baumen, beren Gipfel nicht ausgeschnitten murben. Ben einigen Trompetenblumen habe ich gwar bie Belegenheit noch nicht gehabt, biefe Methobe anwenden gu fonnen, glaube aber, baff eine folche Bebanblungbart ben bochmachfenben, 1. B. Mr. 52. u. a. m. nicht fchaben fann, und baf man auf biefem Wege bie Seitenafte, welche fich befto weiter im Saufe ausbreiten tonnen, fruber gur Bluthe gwingen fann. Will man nun bon biefer Behandlung Gebrauch machen, fo muß bem Stammeben icon in ber Jugend in bem in ber Ginleitung befchriebenen Erbbeete ein guter Dlas angewiefen werben, wo fich bie Burgeln ungebinbert ausbreiten, und bas Bachfen bes Baumes nicht etwa burch bas Berfegen, ober auf irgend eine anbere Mrt unterbrochen mirb.

Der Saame von biefen vortrefflichen holgarten fenn in einem andfig wormen Riftberte, ober in Hiein, mit einer leichten Erde gefüllte Aaften ausgesatet, und mit biefen an einen temperirten Det gefüllt werden. Die Ausge faat in Asfen ovor in Diaumentofft hat in Sefen den Boryug, weil man fie von einem Drit zu bem andern leicht transportieren, und ben Sammen immer bie jur Entwickelung des Keims erforberliche Marme geben fann.

Mufferbem tann aber auch bie Bermehrung unb Fort. pflangung ber Trompetenblumen febr leicht burch Ableger. Stedlinge und Burgelfproffen gefcheben ; ia es pflangen fich fogar einige Arten burch ihre rantenben 3meige bon felbft fort, und man bat in biefen Raften weiter nichts baben ju beobachten, ale bag man bie Iweige an ber Stelle, wo fich junge Wurgeln gebilbet haben, burchfcneibet, fobann bie junge Dfange, wenn fie binreichenb mit Burgeln verfeben ift, an ben Ort ihrer Bestimmung verfest. Goll Die Bermebrung burch Stedlinge gefcheben , fo muß ber Steckling etwa : 3oll lang, mit jabrigem Solze berfeben fenn, und ba mo fich ein Rnoten gebildet bat, bicht unter bemfelben burchgefchnitten, unb an einem marmen Orte in bie Erbe geftedt merben. Daß bie Stedlinge in ber erften Periode nur fo lange, . bie fich bie jungen Triebe geigen, bor ben beifen Connenftrablen gefchust werben muffen, bebarf wohl feiner Befchreibung. Hebrigens fann man bie Arten nach ben beigefügten Borfcbrifteregeln in einem guten Bachsthum erhalten. Benn man fie in Topfen ober anbern Befagen giebet, fo muß man fle alliabrlich weniaftens einmal perfeten.

- Bijug m pinn atifolium. Doppett gepaart, geftebert; wenn ein gestebertet Blatt nur wer Baer gegen einanber überstehene Blatter bat. Man jablt gewöhnlich noch: trijugum, quadrijugum, und quanquejogum.
- Bilabiata corolla, Zweilippig; wenn bie Blumenfront zwen einander gegenüber fichnbe Ginfchnitte hat, und die oftere wieder mit Jahnen oder Ginfchnitten verten find.

230 Bilabiatum perianthium. Billardiera.

Bilahiatum perianthium. Zweilippige Bluthenbede; wenn bie Bluthenbede tief zweifpaltig ift, und jebe biefer Abeheilung Zahne hat.

Bilimbingum teres. f. Averrhoa, N. 1.

Billardiera, Smith, Biffarbiere.

Renngeichen ber Gattung.

Die Kelchblätteden flichen wechtelsweife, bie Blumenfrant ift einklattrig, ungleichformig, vierspaltig, mit abstehenn: Lappen, Rin Donigbehaftniß, Fans Graubfaben und ein aufrichter Griffel mit einer einsachen Rarbe Die Beere ist einsamig nach Vahl (vielfaumig, nach Wildenow und Smith).

Sp. pl. Willd. V. Staffe Pentandria, I. Orbn. Monegynia.

1. Billardiera fcandens. Smith. Nov. Holl, i. t. 1. Ranfenbe Billarbiere. D

Sin Himmernber, schwacher Stengel, mit ingidien, efter aucher Didteren, und einglene, einblumigen Blumenfielen. Man bant biefen in Reuholland einheimieden Strauch in einem Glashaufe von 3 bis 8. Grad Waterne überwintern, und im Sommer in Freie stellen. Im fibliden Deterwintern, und im Sommer in Freie stellen. Im sibliden Deutschland fonnte er auch wohl an das Alima gewöhnt werben.

g, Billardiera paniculata, Vahl. ame, t. 10, Rifpen-

Biltardieria paniculata. Journal fur bie Botanif, bom Mebicinalrath Schraber, ster Bb. 1799.

Der Buchs ift baumartig, aber niedeig. Die viere edigen, glatten Zweige find mit epförnigen, geflieten, paarweife einander gegenüber fichenden Aftetoldtren befegt, welche am Grunde mit rundlichen Aftetoldtren verfeben find. Die Kultbernifpen entfpringen no den Gvigen ber Zweige; die Beere enthölt nur einen Samen, der mit einer locken Daut umgeben ift. Bodift auf der Infel Trinitatis, und erforderen Deutschland ein Treibhaus.

herr Wenbland in herrenhaufen bat in feinem Bergeichniß zwep Arten unter folgenben Ramen ange-

führt: B. fcandens, und B. canadenlis, If biefer Rame Bellarderia ein Orucffebler, wer foll es eine andere Sattung fenn? Soll es ema Bellardia beifen?

- Billardiera explanata, Mönich. f. Verbena Aubletia.
- Bilobum falium. Ein gweifappiges Bfatt, 3. B. Baubinia, Bilocularis anthera. Zweifddrige Staubbeutel.
- Bilocularis anthera. Zweifddrige Staubbeutel. f. iter Bb. G. 546.
- Bilocularis bacca. 3meifachrige Beere.
- Bilocularis caplula, Zweifachrige Rapfel.
- Bilacularis nux. 3meifachrige Duf, tc.
- Binatum folium. Ein geweite Hatt, wenn zwe Matter gusammen auf der Guste eines Platsfliefe Kehn. Eind aber die beiden Bliftichen eines gemeiten Platres atwates in horizontaler Aldrung gedogen, fo nennt man biefe, ein verbunfenes Blate, follign conjugatum,
- Binectaria, Forft, f. Mimofa,
- Bibinnatum folium. Ein boppelt geftebertes Blatt; wein ein Blattfiel in einer glache auf beiben Seiten eine Menge Blattfiele hervorbeingt, wopon jeder ein geftebertes Blatt ausmacht.
- Bipinula comerf. f. Arethufa, L. S.
- Bifcutella. L. Briffenfcote; Doppelfdilb. Eugl.

Renngeichen ber Gattung:

Der Kelch hat vier langettsfermige, an beiben Seiten einwarts gedogene, und an der Bafis boderige Blätter. Bier Kronenblätter, find langlich, oben gewunden, die Rögel berfelben faft so lang, als die Reichtlätter; fit umgeben sche ungleich lange Staubstden, und einen aufrechten, bleibenden, mit einer topffemigen, flumpfen Narbe gefranten Briffel. Das gusammengebrucht, flache, abgeeundet Schötten ift oben und unten greitbeilig, umb bilder gleichsem zwer einsamig Bedfatte, bie aber bemitteft ber Seichierund im Sauten bei aber bemitteft ber Seichierund in Saute ausen,

chen; ben ben mehreften Arten fallen bie Schoten ab, und ber Griffel bleibt noch eine Zeitlang figenb.

Siliculofa.

1, Bifeutella auriculata, L. Geobrte Briffenschote. Engl, Lar podded Biscutella, .

Thlaspidium biscutatum villosum- Banh, pin.

Ein trautartiger, aufrechter Stengel, tragt fcmale, jugefiste Blatter, und blagelbe Blatten. Die zwer größern einander gegenüber flebenden Rechabiter find an der Bafis bodferig, und bad Schotchen vereiniget fich in den aufrechten Griffel, welcher in fenter erft periode die Rumpfe Rarbe trags. In Tralien, und an verfahrenen Orten in der Brande trags. In Tralien, und an verfahrenen Orten in der Rumpfe Rarbe trags. In Tralien, und an verfahrenen Orten in der Product. Bilber im Julius und Muguft. Die Saamen fennen im Frahjahr an der bestimmten Stelle im Gaten ausgesche werden.

v. Bifeutella apula. L. Apulifche Brillenfchote. Engl. Spear leav'd Bifcutella, .

B. Didyma, Spec, pl,

Thisfpidium apulum spicatum. Tournes. Thisspi clypeatum. Clus. hist. 2, p. 133.

Der aufrechte, a bis a Fus bobe Stengel theilet fich oben in einige Zweige, und ift überall mit fleifen Borfern beiegt; er trägt langetticemige, am Nande weitidufgig gejabnte, ungeftielte, an ber baffe balbumfaffenbe, firfebriffig Baftere, und gelbe Diumen, auf bie runde, weitheringen, auf bei runde, weitheringen bei fleiten, an den Seitendiffen figenben Volleter find ich familter, jugestigt, und behaart. Baterland, Blubgiet und Aufru bat biefe mit ber vorbergebenden gemein. Die weinkabrigen, girtleinunden, am Nande gefrangten Golichen geben ber Pflange ein schoueres Ansehn, als bie Blumen.

3. Bifcutella lyrata. L. Leperblattrige Brillenichote.

Die Wurgelbidter find leierformig. Der aftige Stengel ift faft nadend, und nur an der Bafis mit fleifen Dorften belleibet. Die runden Scholchen find rauf. Ju Rorbafrita. 4. Bifeutella raphanifolia, Desf. atl. Mettigblattrige Brillenfchote. ()

Thiafpidium biscuratum raphant folio. Bocc. fic. 45. f. 23.

Diese ichrige Pflange bat mit ber vorhergehenben einerten Baterland, und tann in unfern Garten fo wie ieme febr gut im Freien gezogen werben. Die Bideter baben mit ben Rettigblattern viele Arbnitchfeit, und bir Gebichen find alet.

5. Bifeutella coronopifolia. L. Gefrangte Brillen.

Der Stengel ift mit berg . ober langettformigen, rauben und gegebnen Mattern befest, welche ben Stengel an ber Bafis umfaffen. Das Schotchen ift glatt, und am Rande gefrangt.

6. Bifoutella laevigata. L. Glatte Briffenfchote. Engl. Smooth Bifcutella. .

Clypeola didyma, Crantz, auft p. 20. Leucoium alyffoides, Coc. ecph. 1, 1, 285 f. 2.

Wie langetifderingen, gefleiten, jugefoisten, gelden, Bartelbiltern, und einem aufrechen, glatten, ben Affigen Stengel. Das Schöten is glatt, and größer, eld ben Ar. . Wächft in Jealen, in der Schweite, auch fin und wieber in Zeufchsand. Der von Be ause fam bie febt dufig auf den Salpurgischen Gebrigen, auf dem Utersberg, u. a. D. D. Saltur if febt einfach; dem man darf uur den Sannen, im Frühjadr in einem Gartenberete ausfän, die Bflangen gederig verbutunen; auch pflangt sie fich biesweiten durch den ausfallenden Caamn don schieft feb biesweiten durch den ausfallenden Caamn don schieft febt biesweiten durch den ausfallenden Caamn don schieft febt

7. Biscutella subspathulata, Defrouff, encycl. 3. Safisblattrige Brillenichote. \$\mathbf{Y}\$

Thiaspidium montanum. Tournes, Jonthiaspi alystoides. Barr. ic. 254,

Blus ber aftigen, faferigen Burgel entspringt ein aufrechter, aftiger, mit gleichbreiten, faft spateifermigen, ungetheiten Blattern befigter Gengel, welcher an ben Enben mit gelben Blumen gefront ift; bas Schoechen ift glatt. Es giebt auch eine Abanberung mit weißen ober blafrechen Slunen. Sie wachs in Italien auf Bergen und bochliegenden Gegenben, sommt aber auch in unfern Garten gut im Freien fort, wenn ihr ein trochter Boeben und ein sonniger Standbort gegeben wirts. In einer Unlage für Alpengewächste findet fie einen angemeffenen Eranbort, wo fie bom Junius bie in August blübet, unb im Jerbsstertien Saamen liefere.

8. Bifcutella montana. Cavan, ic. 2. t. 177. Bergliebenbe Brillenschote. Engl. Mountain Biscottella. 4

Baterland, Bildheit und Rultur wie bie boriger. Die Burtel ift perennierud, und treibe einen aufrechten, ditigen Stengel, mit langlichen, umfaffenben, faft gegebren Belteren; bie Burgetbildret find epfermig, fligg, und fageartig grafbnt. Das Schoften ift glatt.

9, Bifcutella fempervirens. L. Immergrune Brillenfchote. Engl. Shrubby Bifcutella. h

Thlaspi biscutellatum luteum, Barr, ic. 39.

Ein Juf bohet halbftraud, mit geftredtem, einfaden Stengel, und langeiterfirmigen, fligen Blidten,
bie mit ben Levcopenblättern einige Mehnlichfeit haben.
Die gelben Blummtrauben entspringen an den Erben
bed Strugtel, und liefern raube Schötchen. Im Driente und in Spanien, Ich sabe biefe Urt in Dickonse
berten ber Geinburg, wo fie in einem Glasbaufe von
a big 5 Grad Marme R. überwintert wird. Sie blidbet im Junius und Julius, biswellen auch früher,
nachdem man die Pfange behandelt.

10. Bifentella poruviana, Willd, Peruvianifche Brile lenfchote, b

Etrauchartige, glatte Stengel, mit epfemigen, icherartigen, fchgedbingen, fungefilieten Plattern, und länglichen Blutbeurispen. Das Schöchen ift glatt, und mit einem Salutigen Nande verfeben. Wächigft in Pern, und verlangt in Deurschland bie zweite Abibeilung eines Treibaufes. And fann man die Pfange den Sommet icher uns Freie felden, imd in einem Elasbaufe won 5 bis

8 Grab Barme überwintern; in biefem Safte barf man fie aber in ber Jugend nicht ju warm balten.

Die bren letten Arten lieben eine fette, mit einem Drittel Bafferfand vermifchte Erbe; im Binter einen de. fcusten Ctanbort, und mafige Reuchtigfeit. tann fie burch ben Caamen, welcher im Rrubiabr in cinem Miftbeere ausgefdet wirb, auch burch Greeflinge und Burgelfproffen vermehren. Die Rultur ber übrigen Arten ift febr einfach, und wenn man bie beigefügten Borfchrifteregeln in Betreff ber Musfagt bes Cagmens geboria anmenbet; fo machfen bie Dffangen febr aut. und bedurfen wenig Pflege. Ben ben mehreften Arten find bie Caamenlappen ber jungen Pflangen langliche rund, ungetheilt, mehr ober weniger mit fteifen Borften befest. Die Caumen behalten nach meiner Erfahrung 5 bis 4 Nabr ihre Begetationefraft, und wenn fie an eis nem guten Orte aufbewahrt merben, balten fie fich noch langer, jumal menn man fie mit fammt ben Bebaltern aufbest. Bon Dr. 1, 2, 5, 6, ift ber Caame in bem botanifchen Garten ben Salle, und in 3arich zu baben.

Bileriales lamellae, Zweireibige Bidttoen; wenn ben einem Bidtterfchwamme ein langes und furges Bidttchen mit einander abwechfelt.

Biferrula, L. Cogefraut. Engl, Hatchet Vetch, Rennzeichen ber Gattung:

Der Reldo ift rohrig, funfspaltig, ungiebt eine ichmeterlingeformige Blumentron, ; tem Craubidben met runblichen Robben, und einenlanglichen, flachen Frucht-fineten, neum Staubifden find am Grundt berwachten, und einer febe fren. Die idngiche, gleichbriete, flach, fat einen Zoll lange halfe ist weifachtig, an beiden Seiten fcgeartig ausgeschniete, und enthalt fleine rund be, flach, jusammengebrichte Sammen.

Linners Spftem XVII. Sigffe Diadelphia, IV. Dron, Dor candria,

s, Biforrula Pelicinio. L. Gemeines Sagefraut. Engl. Baliart Hatchet Vetch. @

Eine niebrige Pflange mit einem frautartigen Stengel und rifpenartigen Blumen, welche in ben Blattwinfeln

sewohl, als an dem Ende des Gengels entspringen. Sie wöchst im Julius und August. Der Saame kann im Früdighe an einer sonnigen Etelle im Garten aysgeschet werden, oder man fett dem feiben in ein Mister, und pflangt bernach die jungen Pflängchen an dem Det ihrer Bestimmung. Wir fluore Weiftummung. Wir fluore in den michresten der in den michresten der in den michresten bestanfichen Catern in Deutschland.

Biletus. Bweiborftig; wenn an einem Pflangentheile wen borffenartige gaare befindlich find, j. B. an der Bafit ber Staubbeutel ben Inula,

- Bilmalva. f. Althaea off. 178b. 6.283.
- Bistorta major. f. Polygonum.
- Biternatum. f. duplicato-ternatum folium. Doppelt breigablig; wenn ein breimal gertheilter Blattfliel an
 feber Spige brep Blatter bat.
- Bivalvis capfula. 3meiflappig; wenn fich beim Muffpringen ber Fruchtfapfel gwen Rlappen zeigen.
- Bivalvis gluma. 3meifpelzig; wenn ber Balg ober Reld, ber ben Grafern allein eigen ift, zwen Spelzen bat, j. B. Phalaris; Melica; Briza,
- Bivalvis fpatha. 3weiflappige Blumenicheibe; wenn gemen Blatter einander gegenüber fieben, g. B. ftratiotes aloider,
- Bixa, L. Drleanbaum. Engl. Bixa,

Renngeichen ber Gattung:

Der Relch ift mit funf Jahnen verfeben, umschlieft eine zehnblatrige Slumenkrone, und viele Staubisden, wolche in bem Blumenborn eingefügt find; ein Seiffel. Die enformige, zachige, zweisvaltige Sapfel ift mit fitis fen Borften befetzt, und enthält viele kleine Saamen. Bunces Spiem XIII, Alief Polyandra, 1. brbn. Mono-

gynia.

1. Bixa Orellana. L. Gemeiner Orleanbaum; Arnofta; Roufou, Engl. Heart leav'd Bixa. b "Orleana. f. Orellana folliculis lapaceis, Comm. hort). f. 33.

Arbor mexicana, Banh.

12212

· Ein Baum bon mittelmäßiger Größe, mit bergidemigen, jugefpigen Diatrern, und traubenföring ber einander ftehenden Blumen. Die Sagnen von diefem in mehe als einer Rudficht febr fchagbarem Laume find mit, eitem, fconen volpen Teige, ber einen farfen Geruch befigt, übergogen, woraus ber beliebte Delean bereiter wird. Die Ande bed Baumes bieten noch iderbieg ju Geilen, Badabern und Schaueren, welche biefenigen aus Danf und Flachs bereiteten weit übertreffen follen.

Der gemeine Orleanbaum machft im marmern Umerifa, und murbe bon bort ber auf mehrer: marme Infeln verpflangt. In Jamaita mirb er baufig in ben fruchtbarften Gegenben gebauet, und ju obigen Entame. den benutt. En England ift er feit 1690, in ben boe tanifchen Garten befannt, mo er in ber erften Abtheitung eines Treibhaufes bon 13 bis 17 Grab Barme gepflegt wirb. Dan fennt benfelben aber auch fcbon lange in Deutschland , 1. B. in bem botanifchen Garten ben Salle, in Burich, ben Wendland in herrenhaufen, und Geibel in Dresben, u. a. D. In England fand ich ibn in Rem , in Cambridge , ben Didfonin Chinburg, und in mehreren anbern Garten, theils in Rubein in eimer fetten, jeboch leichten Erbe, theils in bem in ber Ginleitung G. 3. befchriebenen Erbbeete fteben, mo er burch Stedlinge und Ableger bermittelft ber Anbange. topfe vermehrt und fortgepflangt murbe.

Blackburnia, Gen. pl. et Schreb. Bladburnie.

Renngeichen ber Gattung:

Ein funfidbniger Reich, und eine vierbidttrige Mumentrone. Bier Staubfaben mit rundlichen Staubbeurein, und eine einsache Narbe. Die betrartige Rapfel ift einfamig.

Sp. pl. Willd, IV. Rlaffe Tetrandria. I. Orbu. Monogynia.

1. Blackburnia pinnata. Forit, char. gen. t. 6. Geffe. bette Bladburnie. b

Ptelea pinnata. Linn. Suppl. 196.

Diefer Strauch modoft auf ber Rorfoll Infel; er trag gefieberte Bidtre, welche aus erformigen, fchie fen, ungetheilten, glateren Bidtichen beftehen, und flein, un ben Blattwinteln entipringende Blumenriften. In bem botanifchen Barten ber halle, und in mehrten bedanifchen finlagen in Dutifoland.

Bladhia, fuff, gen, et Ufteri. p. 461. Dehr bavon im Machtrage.

Blackstonia. f. Chlora.

Black wellia, Juff. gen, et Ufteri. Bladwellie.

Rennzeichen ber Gattung.

Der freifelformige Relch ift oben funfspaltig. Die Bementrone beffehr aus 15, bismeilen aus mehreren Infallichen Blattern, umfchießt 10 bis 15 Setaubfaben, and 4 bis 6 Griffel mit eben so vielen Rarben. Der Rruchthoten ift mit feinen harden betleibet. Die einfahrige Appfel enthalt viele Samen.

Sp. pl. Willd, XI. Siaffe Dodecandria. V. Orbs. Penta-

1. Blackwellia integrifolia. Lamark. Gangblattrige Blackwellie. b

Ein Strauch mit runden Zweigen, enformigen, flumpfen, ungerheilten Blattern, und an ben Spipen ber Zweige entspringenden Bluthenrifpen.

2. Blackwellia paniculata. Lamark. Rifpenbluthigt Bladwellie. b

Vermontea decandra, Commerf, herb.

Mit runblichen, ober epformigen, gegahnten Bidtetern, und ausgesperrten Pulithenrifpen, bie an ben Spie nebe Zweige entferingen. Wacht auf ber Infel Bours bon, blibet im Map und Junius.

3. Blackwellia axillarit, Lamark. Winfelrifpige Bladwellit. b

Die Blatter find enformig, faft gegabnt, und bie fangen, einfachen, abwarts bangenben Blutbenriften entfpringen in ben Blattwinteln. Mabagafcar ift bas Daterlanb. Diefe holgeten find in Deutschlands Catten nach aluefen fleien, meinigken habe ich noch feine in ben mir bekanuten Pfiangenverzeichnissen angezigt gefunden. Wenn wir auf ihr Waterland um die natürlichen Standerer Ruchsichen chann, und dietelben in einem gestunden gufande erdalten wollen; so muß den Schamden allerdings eine Ertibel inder juviten Aberbeitung eine Ertibelen der gegeben werden; die teste Art erfordert auch wohl tin Teribbaus donn 13 bis 17 Grad Buffern (R.)

Bladhia Gen. pl. Schreb. Bladhie. Engl. Bladhia. Renngeichen ber Gattung:

Der Reld ift furt, oben funftelellig, und bleibend. Die einblattrigt, rabförmige, funffeatige Blumentrom entfolir funf furte Staubfaben mit idngilichm Staubbtutein. Ein Griffel. Die Betre ift einstamig; ber Saame iff mit einer lodern haut umgeben:

Spec. pl. Willd. V. Rlaffe Pentandria. I. Orbn. Mono-

1. Bladhia japonica. Thunb. jap, t. 18. Dreiblattrige Blabbie. b

Sankits vulgo, Kaempf.

Die ftrauchartigen Stengel beugen fich gegen bie Erbe, find glatt, rund, und tragen gedritte Bidter, beren glatte Bidterion am Nande gejabnelt find. Wächige in Japonien in Gebufch, im Borficigern und an Bergen.

2. Bladhia glabra. Thunb. Glatte Bladhie. Engl. Smooth Bladhia. h

Ein aufrechter Strauch mit glatten Zweigen, und fagegenigen glatten Blattern, welche paarweife einanber gegenuber fteben. Baterland wie vorige.

3. Bladhia villofa. Thunb. Saarige Bladbit. Engl. Hairy Bladhia, h

Strauchartige Stengel mit folanten Imeigen, und länglichen, fagejahnigen behaufern Blattern. Die Blumen entifpringen in ben Blattwinfteln, und an ben Spigen ber Zweige. In 26 om fon 6 Gatten ben bon- on fabe ich biefen Greund im Freien fleben. Er wachft auch in berichiebenen Gegenben in Japonien.

4. Bladhia erifpa. Thunb. Rraufe Balbbir. Engl. Curled leav'd Bladhia.

Mit einem ftrauchartigen Stengel, und langlichrunben, glatten, am Ranbe wellenformig erhabenen Blattern. Baterland wie bep vorigen.

Diefe Straucher machfen in verfchiebenen Begenben in Japonien, und bluben bom Junius bis in Auguft. sumeilen auch fruber ober fparer. Wenn man fie im fub. lichen Deutschland im Freien gieben will; fo muffen bie Pflangen in ber Jugend an bas Rlima gewohnt, und im erften Binter burch eine Bebechung bor bem Erfrieren gefchunt merben. In norblichen und rauben Gegenben balt es aber etwas fchmer, biefelben im Freien gu abermintern, und baber ift es beffer, wenn man fle in Lone fen giebet, und ben Winter über in einem Glasbaufe non bis 5 Brab Barme, ober in ben im ber Ginleitung empfohlenen Bflangenbehalter aufbewahrt. Doch fomint auch febr viel auf ben Standort an, melde bie Bfian. gen in talten Begenben in ben Garten erhalten. Dach meinem Dafürhalten murbe vorzüglich Die erfte Art in ber Anlage fur Alpengemachfe febr gut machfen. menn fie an bie Gubfeite berfelben ju fteben tommt.

Blaeria, L. Blarit. Engl. Blaeria.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift in vier gleichbreite Lappen getheile. Der Geldenfernige Blumentrome bat eine lange faft mat jenformige Rober, und ift oben mit vier Einschnutzun verfehen. Bier aufrechte mit langlichen Unteren gefreinge Craubfaben find am Grunde in bem Blumentoben mehright. Ein Geiffel. Die Rapfel ift vierectig, vierfachrich und enthalt viele Gaamen; fie springt an ben Ecken auf.

Linnees Coftem IV. Slaffe Tetrandria. I Orbn. Monogynie.

1. Blaeria ericoides. L. heibenartige Blarie. Engl. Heath leav'd Blaeria. h

Erica Blaeria. Thunb. prod. 72.

Erica carnea. Pet, gaz, t.c. f, 10.

Diefer Strauch nahert fich in Anfebung feines Buchfes und ber Befleibung ber Zweiges ber gemeinen Deibe (Erica vulgatis); et tragt enformige, langliche, juges fpinte, bodrige mit haaren befente Didtter ; welche groff. tentheils gu bieren beifammen um ben Stengel fleben, und an ben Gpigen ber 3meige meife mit purpurroth gemifchte in Ropfchen verfammelte Blumen; Die robrige aufrechte Blumentrone ift mit zweitheiligen rauben Staubbeuteln , und einem Baarformigen Griffel verfeben. Bochft am Borgebirge ber guten Doffnung, und berlangt bemnach in unfern Gegenben eine ben Capgemache fen eigenthumliche Rultur. Im Commer ftellt man bie Pflange ins Freie, und im Binter in ein Glashaus von 3 bis 8 Grad Warme Regum. , mo fie swiften anbern Bemachfen ein gutes Unfeben gemabrt: benn bie Bideter bleiben auch ben Binter uber an ben 3meigen figen. In unfern Gegenben erfcheinen Die Blumen gewöhnlich bon August bis in Rovember.

2. Blaeria fcabra. Willd. Scharfe Bldrie. Engl. Rough leav'd Blaeria. h

Etica fcabra. Thunb. prod. 72.

3. Blaeria fasciculata, Willd. Bufchlige. Blatie D

Ein Strauch mit ausgesperrten Zweigen, und langettibemigen, cauben, gefrangten, ju vieren beisammenftebenben Biditern. Die Blumen bilben aufrecht galebel, und find mit wohrlofen Graubbeuteln verseben. Batteland und Auftur mit bep borigen.

4. Blaeria articulata. L. Gegliebette Blarie. | Erica articulate. Thunb. prod. 71.

Strauchartige a bie 3 Suf hohe Stamme mit enfore migen, jugefpieten, rauben, ju vieren ben tinanber um Diere. Gerrent, on Wi.

big 3meige Asbenden Blattern, und niefenben Bfumentepichen. Die maljenformige Blumentrone bat eine incernatrothe, und bie zweitheiligen Staubbeutet eine fcwarge Farbe. Baterlanb, Blubzeit und Auftur wie Ro. 1.

5. Blaeria purpurea, L. Rothe Blarie. Engl. Purple Blaeria. h

Erica purpurea. Thunb.

Der ftrauchartige affige Stengel ficht aufrecht, brind fich aber immer nach enisgengeleiten Richtungen, und fit mit epformisen, faß verfronzten, ju vieren beisammenstehenen Bildtern befleiche: Die fänglichen aufsechen Biumen fichen in Dolben an ben Spigen ber Imeige, und baben webriofe Staubbeutel. Baterland und Auflur wie der Doviger.

6. Blaeria mufcofa. Willd. Moesartige Blatic. & ... Erica albens. Thunb.

Sinblattige haatige Reldee, und meife glockenfornige, mit eigeltene Karchen beftete Blumentrom, welche in den Winteln der Oldster berdorfommen; die Ergubbeutel find undewehet, und die Warben fehlbeftenig. Waterland und Auftur dat sie mit vorigen, gemein.

7. Blaeria pufilla. L. Rleine Blarie. | Erica pufilla. Thunh. prod. 70.

Kleine aufrechte mie filigent Zweigen verfbeste Stengel, und binien langeteformige raube Oldtere. Die Heisten ent erichterformigen Blumen bilden abwärtschängende Trauben. Wenn man diesen kleinen am Bergebirge der zuen hoffenung wildendeinden Errauch in einem guten Wachsthum erbalten will; so ift est nortwerdig, daß der Lopf, im wichen die Pflange zu stehen fommen soll, von untendre bis zur Jalifte mit Kies gefällt wird, sodam 1854 man die jede eine terte, ieden die Jalifte mit frinem Wasserfand, gemischte Erbe, und fest dernach bas Phängen birein. Buch wird das Wasselfen dauerst sehr begünftiget, wenn die Derfälde best Zopfes mit erwas Laudwussels beholft wird, das Woos darf aber die zuen Anzug de Errauchen inder machten, fandern ein

50 Wh 1111

muß fo gelegt werben, bag bie 3meige übet bas Moos bervorragen.

8. laeria glabella, Willd. Glatte Blarie. 5

B. purpurea. Berg. cap. 34. Erica glabella. Thunb. prod. 73. Erica africana. Seba thel. 1. t. 20. f. 2.

Der Buchs ift fraudartig, und die angesperren Zweige find mit geichbreiten glatten Beschern beschaneten feben. Und den Spiere, und ju vieren beischmen feben. Und den Spieren ber Zweige ensbeitung eine feben. Und den Spieren ber Zweige ensbeitung kleine fleichrothe inopförnig julammengeskere Blumen mit einblitteigen viererigen Keicken, und begrammet Fraudbeuteilen. Waereland und Kulture wie bey Ro. 1.

9. Blaeria ciliaris. L. Geftangte Blatie. Engl. Ciliated Blaeria, h

Erica plumofa, Thunb. prod. 73.

Mit langlichen glatten Blattern, langlichen Blumentopricup, und gefrangten Reichen; Die Stanbbeutel find mit Grannen verfeben. Gie hat Baterland und Rultur mit der vorbergehenden gemein.

Die mehreften Arten biefer Gattung finb ben Liebba. bern austanbifder Bierftraucher ju empfehlen. Gie lie. ben eine fette, jeooch leichte fanbige Erbe, und im Minter eine Stelle in einem Glasbaufe pon 3 bie 8 Grab Darme Reaum. wo fie aber ben weitem nicht ju oft und m viel auf einmal begoffen merben burfen , ats in ben Commermonaten . wenn fie im Rreien fichen. Die Bermehrung tann außer ben Caamen purch Ableger und Stedlinge gefcheben. Die erftern werben beim Berfegen ber Stammeben in greftere Befafte, mit Dactiben in Die Erbe befeftigt; und bie legtern im Junius an einer fchicflichen Stelle eingeftede; both bat bie eiftere Biere mebrungemethobe ben Borgug, benn bie Stectlinge treis ben nach meinen Erfahrungen nicht leicht Burgeln. Auch babe ich Do. 2 und 3. burch 2Burgelfproffen permehre. Die 1, 2, 7 und Bte Are baben in memer Cammlung aus. landifcher Gemachfe geblubet, Do 2 uno 8 babe ich in bem in ber Gintefenng empfohlnen Pflangenbehalter in einem gefunden Buftanbe ben Winter burchgebracht.

Moch ist zu bemerken, bag ber feine Saame nicht zu ihr bie Erde gleigt werben bart. Die folgende Bebandbung ber Saamen bat meinen Erwartungen völlig entsprochen: Ich flutte einen Blumentoof mit kleinen geschnittenen Moofe, bas ich judor mit etwas feinet Erde vermischte, brüdte biefes in dem Sopfe zeberig zu dem Benefichen aus. Sodann bebeckte ich den Saamen mit etwas sich feiner Erde, und kellte den Lopf an einen folden Der, wo der leinende Saame vor der Mittagssonne geschalte war; die Worean. und Mentholmn ist ibm aber icht woch zu der Morean.

Blairia Houft, f. Verbena,

Blakea, L. Blatie.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich fit unten fecheblidtrig, oben ungetheiltund umfchlieft eine sicheblidtrige Diumentoner; zweif aufrechte mit geoßen edigen Staubbeuteln gefronte Eraubfaben, und einen Griffel. Die sechsfächrige Rapfel ernbidt veile Caamen.

Sinners Spftem XI. Slaffe Dodecandria I. Orbn. Monogynia,

1. Blakea trinervia. L. Dreinervige Blatie. b

Mit elliptifchen breinerbigen glangenben Blattern, und einzelnen einamber gegenüber ftenben Blumen. Diefer Strauch wachft in Jamail and und erforbert in Deutschlands Barten ein Treibbaus.

g. Blakea triplinorvia. L. Dreifachrippige Blatie. h

B. quinquenervia. Aubl. Guj. 1. t. 210.

Ein 16 Fuß bofer Baum mit eprunden, idnglichen, prefendrippigen, und grofen beaunen, mit gledenformigen Reichen verfebenen Blumen; die Blumenfrone bat 6 bis 7 epformige Biditrer, und 12 bis 15 Staubfaben, bie mit epformigen uliammengebrückten Staubberuchn gerfont find; die gelbe vielfächrige Beere bat viele fleine Caamen.

Ich habe zwar biefen in ben Balbern in Gniane wildwachfenben Baum noch nicht felbst gezogen, glaube aber, bag er in einem Treibhaufe, und zwar in bem Erbbeete, f. Einfeitung G. 3. einen guten Stanbort finbet. b

3. Blakea pulverulenta, Willd, Beffaubte Blafie.

Mit elliptischen; jugespisten, ungerheiten, berifach; ippigen Bidtern, und an den Spisen der Zweige mit springenden Blumentrauben. Wächft in Amerika, und verlangt in Deutschland wenigkens bie zweite Absbellung eines Areibaufes dom 3 bis 10 Brad Währme Kaum.

Blakwellis, Iuff. gen. pl. ed Ufteri, f. Blackwellis... Blafis, L. Blaffe.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blatter find wie ben ben Lebermoofen, und die folefen vielfdamigen Fruchte ragen etwas aus ber Gubfiang bervor.

Linn. XXIV. Cryptogamia. Algae Targionia,

. Blafia pufilla. L. Rleine Blafie.

Diese kleine Aftermoos wächf an verschiedenen Stellen in Europa, beile an ben Seiten ber Waffregeden, beile in unfruchtberen Sanbegenden, an Baumwurgen und Sanbtienen. Die Frucht erschein auf der Debrifdate bes Alattes, an iebem Ende ber Mittelrippe, und bie mannlichen fugelförmigen Sheile find neben herm in der Gubfang gerffent. Die Saamen entwicken sich ber Mutterpflanze selbe, erscheinen aufangs in tinfachen, juliete aber in gertheilten, gegliederten Blatten. Die Joffmann af Saschenbuch, a. Theil Tab. 3, find alle Beile biele Aftermoofts febr gut in Abbildung no der der After Aftermoofts febr gut in Abbildung no der der After After

Blattaria, f. Verbafcum.

Blattaria Zeylanica, f. Pentapetes.

Blechnum, L. Rippenfarrn.

Im erften Banbe p. 310 habe ich eine Abhanblung bon hern D. Beruharb i angezigt, in urdere ber Dr. Werfaffer bie Smith fichen Gettungen, Blechnurz, Woodwardis, Dares, und die finnereicht Lonchitie und Proris mit ber Gattung Alpelaniun vereiniget, und die Atten nutte folgende haupt und Unterabtheilungen bringt:

1) Episporangiis venis folii primariis adjacentibus (Biechnum L.)

a, duobus in fingulis pinnis. (Blechnum Smith) b. pluribus in fingulis. pinnis. (Woodwardia Sm.) u. f. w.

Da ich nun im Rechtrage bie Bescherichungen ber noch stehtnen Utent bet Gatung Asselneitung uliefern versprochen babe: so will ich auch mit diesen die oben gedachen Smith? Hoten Gatungen nach ber Gniteltung bee Inn D. Dern darbt i angeigen, und beie met einstweisen die Arten bemerten, weiche ju der Gatung Biechnung getällt werben.

- gefiederten Blatte, und langettformigen einander gegenüber flebenden Blatteben.
- 2. Blechnum orientale. L. Aufrechte i bis 2 Suf lange gefieberte Blatter mit langeteformigen wechfelsweife ftebenben Blatichen.
- 3. Blechnum auftrale. Die Blatter find gefiebert, bie Blattchen berg langettformig, und glattranbig.
- 4. Blechnum virginicum. Mit gefiederten Blattern, beren Blattchen vielfach gertbeilt finb.
- 5. Bloohnum japonicum. Die Blatter find boppelt gefiebert, Die Blattchen enformig, flumpfgefpist, und am Rande gegabnt.
- 6, Blechnum radieans. Mit boppelt gefieberten Blattern, und langetiformig geferbten Blattchen.
- 7. Blechnum punetulatum. Sefiederte Platter mit gleichbreiten, langettformigen punctirten, und fichelformig gebogenen Blattchen.
- 8: Blechum rigidum. Aufrechte gefieberte Blatter mit bergformigen, langlichen, und zugeftumpften Blattchen.
- 9. Blechum boreale, Smith. Die Blattchen find gleich. breit, und jugefpist
- 10. Blechnum ferrulatum, Richard. Act, Soc, H. N. Paris.

- 11. Blechnum capenfe, Burm, prod. Cap.
- 12. Blechnum indicum, Burm, ind.
- 13. Blechnum carolinianum, Walt, car. p. 257.
- 14. Blechnum anguftifolium. Smith. Die Bidtter find gefiebert, die Blattden gleichbreit, und jugefpist. Acro-flichum aredatum. Linn.
- 15. Biechnum feminudum, Willd. phyt. 1, t. 8. f. c.

Mo. 5, 4, 6, 9 und 25 halten ben und im Freier' aus, und fonnen in den detanischen Geren in dem Maldeden, auf Riedolsben, zwischen den Baumwurzeln und andern folidlichen Stellen ausgestanzt vervenn. Auch fann man mehrere ausständische Rierin au das Alima grochnen, wovon ich im Nachtrage eine Abhande lung zu liefern gebente.

- Blechnum fpicanf, Smith, f. onoclea,
- Blechnum foliis oblongo ovatis. f. Ruellia Blechnum.
- Blepharis. Juff. gen. pl. ed. Ufteri Acanthus. L.
- Blitum, L. Erbbeerfpinat; Beermelbe. Engf. Strawerry Blite.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blumenkrone fehle. Der Reich ift breitheilig, und wird bereinartig; er enthälte inen priemenformigen mit angeneunlichen Scaubbeutel gefronten Staubkaben, und einen Griffel mit zweifacher Narbe. Ein fleiner tunber ichwarter Same.

Linnees Spftem I. Rlaffe Monandria, IT, Orbn. Digynia,

nat; fopfformige Beermelbe; Schmintbeere. Engl. Berry headed frawerry Blite, .

Atriplex fylvestris, Bauh, pin, 119.

Die Burgel ift faft fpinbelformig, unten etwad aftig, und hat von obenher eine rochliche Farbe. Aus biefer fommen mehrere herziformige, glatte, am Ranbe fchrott fageformig gegabnte Blatter berbor, welche auf 4 bis 6 30ff langen, glatten, oben mit einer Furche verfthenen Gtiefen fteben. Der Stengel ift difig, wird a bis 3, auch 4 Suß hoch , und traig tefige, brilappige, glatte Bidtere. Um Ento bes Stengtel und der Zweige find ie Bildtenfehrend planmmengerchapt, fleben aufrecht, und liefern rothe Becren. Bacht auf verficienen Bieflen in Europa, befonders in Iprof, und blighet im Julius.

s. Blitum viegatum. L. Gemeiner Erbbeerfpingt; gemeine Erbbeermelbe; Ruthenformige Beermelbe. Engl. Slouder branch ftrawerry Blite, .

Der Stengel und bie Blatter faft wie ben poriger, aber Die Blumentopichen figen ohne Orbnung an ten Geiten ber ruthenformigen meiftene überbangenben, ober feite marte gebogenen Zweigen. Bachft in ber Tartaren, in Spanien, und im fublichen Deutschland. auch von biefer Urt eine Abanberung. Die Blumenfopf. chen werben von beiben Arten jur Beit ihrer Reife roth r und faftig, und bienen eben barum gur Bierbe in ben Dan tann ben Caamen entweber im Derbfte, ober im Frubiahr an ber beftimmten Stelle ausfden, und nachher bie jungen Affanichen, melde fich burch bie langlichen, langettformigen Camenlappen von anbern mit ibn berborteimenben Gemachfen unterfcheiben, geborig verbunnen; auch babe ich oft beobachtet, baf fich biefe Dfingen burch ben abfallenben Gaamen von felbft fortpffangen, und an manchen Orten, fo ju fagen, permilbern porgualich babe ich biefes an folden Stellen, Die im Berbffe nicht umgegraben merben. febr baufig gefunben.

Blitum fylveftre, f. Chenapodium,

Blitum album majus, f. Achyranthes, No. 13.

Bobartia indica, L. f. Schoenus Bobartiae,

Bocconia, L. Beconie, Engl. Bocconia,

Rennzeichen ber Sateung: Die Stumentrone fehlt. Der Reich bat wem Blatter, umgiebt 8 bis 12, ober mehrere Staubfaben, und einen furgen mit gwen Einschnitten verfehenen Briffel. Die enformige, jufammengebrudte, melfachrige Raufel enthalt einen Gaamen.

Linners Suftem XI. Siaffe Dodecandria. T. Orbn. Mo-nogynia.

1. Bacconia frutescens. L. Ctrauchartige Becconic. Shrubby Bocconia. b

Chelidonium majus arboreum, Sloan hill, 1, t, 125.

rein 10 bis 12 Auß bober Strauch mit einem aufrein 10 bis 12 Ruß bober Strauch mit einem aufrein Stamm und ausgesperren Jovigen. Die Bideter find 8 bis 9 30 lang, und 5 bis 6 300 breit, baben an biben Seiten tiefe Einschnitte, und nichen fich berinnen ben Eicherblättern; sie steben verchlesweife an ben Iweigen, und baben eine eisgrauf garbe. Die Blumen erscheinen vom Januar bis in April, und liefern bereartige Saamentapfeln, welche fich nach ber erfolgten Reife vos Caamens in zwen hohle Seite öffnen, und nach ibrem Wofallen einen voelen Inn mit bem verbiebenden Griffel, ber einen schwarzen Saamen enthalt, punktlaffen.

Diefer Strauch wachf in Merico und Jamaifa; er enthält einen gelben (daerfen Saft, so wie des Schile fraut (Chelidonium majon), und foll von den Amerikanern jum Vertreiben ber Wargen und felle der Augebraucht werben. In England fact ich denschen in Cambridge, in Kew. und in Dieffon & Garten bep Swindung, theife in Gefäßen, die mit einer seten som die Bertreiben in der Bertreiben, die mit einer seten som die Bertreiben gebachten Erdbete fichen; der letzte Standbert fichen ihm for guftfag ieben.

Er ift im Jahr 1793 nad England gebracht, und nachter in mebrere Garen nach Deutschland beforbert morben. Wie finden ibu iest in bem botenichen Barten ben halle, obnichlbat auch in Wien, Berlin u. anbern Orten; auch ben hen. Wend land in herrene baufen, und hen. Seibel in Dreben.

2. Bocconia cordata, Willd. Seriblattrige Boccouie, Engl. Heart leaved Bocconia, b

Mit bergiermigen , faft lappigen , auf ber Unterfidche grauen Blattern , und verlangerten Bluthenrifpen , mel-

de fowohl in ben Blattminteln, als an ben Spigen ber Bweige bervorfommen. Die Blumen baben weiße Reiche, wo ist 24 Staubfaben, und zweiblattrige fefiggenbe Matein

Ich fabe biefen Strauch ber in China einheimisch fenn fou, auch in einigen Ereibhaufern in England, wo er aber auch noch nicht geblubet hat. In Deutschland ift er noch felten.

Den Saamen von beiben Arten kann man im Fruhjade in Blumentofe faen, die mit einer leichten Erbe gefullt find; um mit diefen entwoeden in in Gobbet, ober
an eine fchickliche Erelle ins Teeibhaus fesen. Wenn ber Saame noch frisch ift, und nicht fo lange an einem trocknen Dere gelegen bat; so dann man benfelben auch in einem neu angesegten Missere ausfäen; und bernach bei jungen Pflangen, wenn fie 6 bis 8 300 Bebe erreicht baben, an ben Ort ibrer Bestimmung pflangen. Die Berenberung kann aber auch burch Misser und Steedlinge gescheben. Beibe Arren lieben eine fette mit feinem Sande gemische Eree, und eine Grelle im Treibbaufe dom 13 bis 17 Grad Watern Kenne.

Bochmeria, Jacq, amer. f. Caturus,

Boerhaavia, L. Borhaavie. Engl, Hogweed.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift ungetheilt, bie Blumentrone einblattrig, glodenformig und gefalter; fie enthalt einen ober wow. Gtaubfiben und einen Briffel; ein nackenber Saame unter der Blume. Sem manchen Arten find die Blumen auch mit broe Caubfiben verfehen.

Plunees Spftem I. Rlaffe Monandria. f. Orbu. Monogy-

1. Boerhaavia erecta, L. Aufrechte Borhaavie. Engl. Upright Hogweed, 4

Solanum bacciferum. Pluk, alm. t, 226, f, 7,

Der aufrechte vieredige glatte Stengel trägt eprunde, am Rande wellenfermig erdobene Blatter, und außepherte Blatheuriben. Die wolgenfermige Blumentront ift mit foigigen Gintemitten verfeben; wer Stenubfdvon und inn topffenung Ravete. Gie rechtigt in Jamaifa, und verlangt eine Stelle in ber zweiten Abtheis lung eines Treibbaufes von 8 bis 12 Grab Barme R.

2. Boerhaavia adfcendens. Willd, Auffleigenbe Botbaavie.

Der untere Theil bes Stengels breitet fich auf ber Erbe aus, und ber obere fleigt fenfrecht in Die Dobe; er ift frautartig, vieredig, glatt, und tragt epformige, langliche, ungetheilte, etwas fleifchige, einander gegenüber flebenbe Blatter. Die Bluthenrifpen entfpringen an bem Enbe bes Stengels. In Guiana in Balbern und auf lichten Platen.

3. Boerhaavia diffufa. L. Meftige Borbaqvie. Engl. Spraeding Hogweed.

Valerianella curaffavica, Herm, pard. t. 237.

Ein weitschweifiger, affiger, frautartiger Stengel mit enformigen Blattern, und purpurrethen, faft bolbenartig gufammengefesten, einfabigen Blumen. Gie ift in Gubamerifa einbeimifch.

4. Boerhaavia hirfuta, Willd, phytog. t. Saarige Borbaavie. 4

B. erecta, Gaert, fem, 2, t, 127.

B. diandra. Sp. pl. 2. B. coccinea, Mill, dict, 4.

Der Stengel wirb : bis a Ruf boch, ift affig unb behaart; er tragt enformige, ausgefchweifte Blatter, und fleifchrothe, in Ropfchen vrefammelte Blumen. Ba. terfant und Ruftur mie Rr. t.

5. Boerhaavia plumbaginea, Willd. Bleimurgartige Borbaqvie.

Dit bergformigen, jugefpihten, faft filgigen Blat. tern, und aufrechten, blafrothen Blumenfchirmen, melche in ben Binteln ber Blatter entfpringen. Spanien ift bas Baterland.

6. Boerhaavia fcandens, L. Rletternbe Borbacoie. Engl. Climbing Hogweed.

B. farmentofa, Brown, jam, 123, Antanifophyllum fcandens,

Ein ftrauchartiger, ftimmernber, 6 Fuß bober Stengel, mit fowanden, wechfeldweise ftebenben Zweigen, und berziformigen, glatten Pidtrern. Die Blumenfchieme find mit einer sunfoldertigen Julie verschen, und er cheinen vom Breit bei in Septimber. In ben englischen Christopo der er ift auch febon lange in Deutschland beigen worben. Wir show in benaufichen Garten ben Julie, in Derfin, u. a D.; auch ben hen. Bernoll and in herrenhausen. Die Rutturift von ohnerfahr werden ber bei Roman der bei bei bei bei bei bei bei bei bei Bernoll bei bei Rutturift von ohnerfahr wie ben Mr. 1.

7. Boerhaavia excelfa, Willd. Sobe Borbaavie. 2

Der ftrauchartige, aufrechte Stengel ift mit eprunben, bergfermigen Blattern befleibet, und tragt große, purpurrothe Blumenfchine. Das Baterland ift noch nicht befimmt angegeben.

8. Boerhaavia repanda, Willd, Musgefdweifte Bor-

Valeriana chinensis, Brum, ind, t. 6. f. 3.

Diefe Art wachft in Oflindien, und verlangt in unfern Garten ein Treibbaus. Sie bat einen aufrechten, Frautartigen, 1 bis a Bus boben, mit gegenüber flesse ben Bwigen verschenen Stengel, und bergfermige, jugespigte, ausgeschweifte, glatte Bidtter. Die Plumeus folleme entspringen an bem Ende bes Stengels, und an ben Spigen ber Bweige.

9. Boerhaavia chaerophylloides, Willd. Ralberfropf. artige Borbaavie, ()

Valeriana chaerophylloides, Smith, Ic, ined. falc, 5, t. 53.

Sine ibbrige Pfiange mit einem frautartigen, glatten Geringel, und doppelt gesiederten Bidtern, dern Edoppeten mit Einschnitten over fleinen Ichtern, bern Abpreten mit Einschnitten over fleinen Ichtern fen Die Plattert i bie Ultumen daben berg Graubfaben. Ber ift bas Earteilah. Man fann den Sammen in Fruhjahr in einem Missette auseklan, und die Pfiangden in ber lögten halter des Malmonates an einer sonnereichen Settle ins Zand pflangen.

10. Roerhaavia repens. L. Rriechenbe Borbaavie. Creeping Hogweed. 7

Der Stengel flegt auf ber Erbe, und treibt überall junge Burgeln, woburch biefe Pflange febr leicht bera mehrt werben fann. Sie machft in Rubien.

11. Boerhaavia angustifolia. L. Schmalblattrige Bor-

Mit einem frantartigen, glatten Stengel, und linienformigen, jusefpigen Blattern. Man weiß Das Baterland von diefer Pfange noch nicht genau, te ift aber
bermutten, baß fie in füblichen Gegenben einheimisch ift, ba die Treibhauswarme bas Wachfen berfeiben ungemein beforbert.

12. Boerhaavia tetrandra. Willd. Biermannige Bor-

Ein frautartiger Stengel mit langlichen, glatten Blattern, und viermannigen Blumen.

Wenn die Bofbaabien gut behandelt werben, und befonders die in warmen Gegenden einheimischen Aren die gu ihrem Bachetbame erforderliche Warme genissen; so liefern fie allichricht Diaton und reifen Sammen, wodurch fie febr liecht bernecht werden fronnen. Den frauchartigen fann aber auch die Forenstangung burch Mieger und Strellinge, und ben den Grauben durch die Bertbeilung der Wurzeln gescheben. Sie lieben faft alle einen ichnigten, die Jalifte mie Dammerbe und Gand vermischen Boden.

Bohadichia. Crantz. f. Pelletaria.

Bois cochon. f. Hedwigia.

Bolax. Comerf. f. Juff. gen. pl. ed. Ufteri. p. 251.

Boletus. L. Locherschwamm.

Ein horigontaler Schwamm, ber auf ber untern Seitem ifte vielen gedern, Zellen ober Reflecen verfeben ift. Es giebt viele Atren, woon ich nur einftweilen bie, fo in Syftema vegetablitum ed. Person angegiet find, bier folgen laffen, bie folgenben aber im . Machtrage beschreiben will; fo wie auch bie noch fehlenben Arten ber Gattung Agaricus.

- a) Stiellofe Schmaroglocherschwamme (Paralitici acaules).
- 2. Boletus agaricoides. Thunb. jap. Gin lebergriiget, ebener Schwamm, welcher bem Blatterichwamm gleicht, und mit edigen Robren verschen ift. In Japonien an Baumen.
- Boletus Fanus. Ift ungeftielt, und bat edige, aus einander gezogene Bellen. In nordlichen Gegenden.
- 3. Boletus Suberofus. L. Rorfartiger Locherfchwamm.

Ein weißer, ebener, gepolfterter Schwamm, mit fpigigen, undonlichen tochern. Er wachft an Birten bin und wieder in Deutschland.

4. Boletus fomentarius.

Ein ungleicher Schwamm mit runben, undhnlichen Lochern. In Europa an Baumfidmmen.

5. Boletus ignearius, L. Feuerfdmamm.

Diefer Schwamn, welcher an Biefen und Meibenbaumen modnit, bat bie Beftalt eines gerebours, f. boligs, bie, auf bem Muden flutenweis durch Miefe erhobet, unten aber mir ben feinsten punftitten gedern einerfeben.

Aus biefem Schwamme wird burch Ronfen und Beisen ber Fruerschwamm berietet. Man braucht ihn aber auch noch ju anbern Dinarn, wie 3. Schreber auch noch ju anbern Dinarn, von 3. Schreber eine barauf verfertigte Mase geftern hat, welche einer levernen Mage nichts nachgab f Schreb, ofonom und Tannell Sammit. B. 6. S. 338

- 6. Boletus cinuabarinus. Jacq. fl, auft, v. 4. t. st. f. 3.
- 7. Boletus Sanguineus, Schwarz, Blutrother Cocher. fchwamm.

Der Schwamm bat einen ebenen, rothen but, und

8. Boletus verficolor. L. Bunter locherichmamm.

Ein halbitret, mufdelformig machfenber, leberartiger Schwamm, mit febr fconen violeteren, braumen und febwargen Streifen', er ift filigig, unten wieß, und mit feinen Lodgen verfeben. Muf alten Baumfidmmen in Deutschand.

9. Boletus Juaveolons, L. Bohlriechenber Bocher-

In feiner erfen Beriode hat biefer balbirte, bide, fortarige und fleischige Schwamm eine middweife garbe, und auf ber Unterfleche jungleich trefe Schre. Der Gerech ift angenebm. (thild, in der Jugens fafter als millter, und der Gefchmadt ift milbe, etwas fedmelgig und bitterlich. Er bleibt fich meiner Größe und Gefalt nicht mimer gleich, iebod ift er in allen Salte am Rande ungetheilt, und nur selten mit einigen Lappen verfeben.

Wit fitben biefen Schwamm an Weibenstumen an manchen Dreit seb nicht zwar ich die gewöhnlich vom Bovennber bie in Merz zu entwickin pflegt, und wie ein halber hat ohne Strunt an den Weibenstumen sehfte. Die jungen Laupidore follen bieren Schwamm wegen seinem üblichen Geruche bey fich tragen, um ihren Schoten ummignlicher zu fent.

10. Boletus lacrymans. Jacq. Milc. v. s. t. 8, f. s.

Diefer halbirte, fliellofe, leberartige Schwamm ift etwas runglich, hat eine orangengelbe Farbe; und auf ber Unterflache feine, ungleich tiefe gocher.

- 21. Bolatus Medula panis, Jacq. Mifc, t. 11. Agaricus terreftris. Mich. gen. t. 65. f. 2. If flach, fliellos, und mit einer weißen Rinde bebecke.
 - b) Geftielte Locherschwamme (Stipitati).
- 12. Boletus perennis. L. Beftanbiger Locherichmamm. Fungus lignofus fasciatus. Vall, parif, t. 12. f. 7.

Mit einem aufrechten, runben Stiele, und einem auf beiben Geiten flachen Sute. Bachft in Balbern über ber Erbe.

13. Boletus rugofus. Jacq. auft. F. 169.

Der Stiel wie beb vorigen, abet ber Sut ift mehr gewolbt, runglich, und auf ber Unterflache mit feinen go. chern verfeben.

14. Boletus leptocephalus. Jacq. Mifc, t. 15.

Dute, und feinen, weißen, ungleich tiefen gedern.

15. Boletus vifcidus. L. Rlebriger Edderfdwamm.

Der gepolfterte, ftebrige hut fiebt auf einem gereiffeenen Strunte, und ift auf ber Unterfidche mit runblichen gewelbten geden verfeben. In Deutschlands Walbern.

16. Roleins luteus. L. Gelber Loderfdwamm; gelber Pills Schweinepilg.

Der weifliche Strunt tragt einen glatten, etwas klebrigruble, melder auf ber Unterfläche mit gwöbten, runblichen umb bledeiben edderen vorschen ift. Er wächt in schattigen Walbern, auch bin und wieber auf Wiefen in Duufchland, vorzüglich in Thuringen, und ift etbar.

17. Boletus bovinus, L. Rubpilg.

Er hat faft mit ben vorheragenmben einerlen Standort, unterfehibt fich aber von jenen burch ben glatted, geposifeten, geränderten hut, beffen fpisjes könter aus Utuneren und turgeren edigen köcherchen gusammengefen find.

Diefer Schwamm bat mehrere Mbanberungen, welche fin gruschnich im Quagit über ber Erbe zeigen, und in ibere Bröße febr verschieben find. Den biefen Maduber rungen ift eigentlich nur eine efbar, die überge find betre bachtige, und man farm iber scholichen Gigerichein vollenstenten vonn das Fielich beim Zerberchen des Dutes und Derrantes an ber kuft bie Farbe findt verkindert. Wenn die Albe ben eigentlichen Lubnitg fressen; geben fie eine efelgafe, und beim Gerninen jabe Milch.

18. Boletus granulatus. L. Rornabriger Locher-

Der Strunt ift mit einem gepoliteren, flebeicher pute getront, beffen runbliche, edige, abgeftugte ich der in ihren Setn mit einem Rorn gezeichnet find. Die fer Schwamm, beider in Walberen wächt, unterscheibet fich noch überbieß burch ben icharfen Rand bes Intes, und burch die blaggelbe garbe ber köcher und bes Eruntes.

19. Boletus fubtomentofus. L. Filgartiger Locher-

Mie einem blaggelben, aufrechten Strunte, blaggelben, faff filjigen hute, und etwas eckigen, platen, undhnlichen Echtern, die ebenfalls eine gelbe Jarbe haben. Er wächft so wie ber vorbergehende, in Deutschlands Michern und auf Maldwiefen.

20. Boletus Subfquamofus. L. Schuppiger Locher-

Der Schwamm bat einen fehr furgen Strunt, ober er ift balbirt, und figt fest. In beiben fallen ift bie Dberfider mit Schuppen bebedt, nun bie untere Seite bat jellenformige goder. Stanbort wie ben vorigen.

11. Boletus ramofiffimus. Jacq. Meftiger goderfchwamm.

Der Strunt theilet fich in mehrere ungleiche Theile, und die rundlichen gocher haben eine weiße, julest aber eine blafgelbe Farbe.

22. Boletus dimidiatus. Thunb. jap. t. 39. Salbet 26. cherichwamm.

Ein befiandiger Schwamm mit einem aufrechten Strunte und halbrellerfdemigen, ebenen, am Rande gewellten Dute; bie Locher haben eine weiße garbe.

23. Boletus rutilans. Persoon. Icones et Descriptiones . Fungorum. Tab. 6. f. 3.

Ein fleifchiger, glatter, weicher, halb tellerformiger but, mit ungleichen, braunen godern.

K

n Betreff ber Bermefrung und Anpflanzung biefer Urten in ben botanichen Getren, fam man fid ben ben geftielten Löderschwämmen berfelben Methobe bedienen, welche ich ber den Oldtterfamdimmen 178d. 6.154. 10.000 mille babt. Wenn meint Berfude, bit ich menfelben babt. Wenn meint Berfude, bit ich men einter Berfude, bit ich nechten Art in bie botanichen Getren zu verfegen, befer als bie erften gelingen; fo berbe ich nicht verfehen, beifer als bie erften gelingen; fo berbe ich nicht verfehen, beifeten gebrigen Orte befannt zu machen.

Boltonia afteroides. L'Heritier. f. Matricaria afteroides.

Boltonia glastifolia. f. Matricaria.

Bomban. L. Bollbaum; Bollfaame. Engl. Silk cotton Tree,

Renngeichen ber Gattung:

Der Acld ift einfach, leberartig, glodenförmig und bat oben fun Einfahnitte; er enthält funf ober biete Staubfaben, welche am Grunde in einem Bindel verwachten find. Die bolgartige Saamentapfet beftebt aus funf Schaatenflaten, if fünffdörig, und die Saamen find mit einer feinen Wolle versehen; ber Fruchtsveben bat fünf Ecten.

1. Bombax pentandrum. L. Funffdbiger Bollbaum; gemeiner Bollfaame. Engl. Seven leav'd filk cotton Tree. b

Goffypium javanense. Bauh, pin. Eriophoros javana. Rumph. amb. 1, 1,80.

Der Stamm if in ber Jugend mit farten berborragenben Spigen befest, und erdge fiedengablige Blatter. Die Blumen sommen fu ben Blattwinkeln und an Oppigen ber Zweige bervor, und baden nur führt Standfaben. Ich fach vielen in beiben Indien eindemissichen Etrauch in Dickson Batten bep Sbinburg im Treibbaufe.

2. Bomban Erianthos. Willd. Bielftachlicher Boff-

Ein flochlicher, aufrechter Stamm mit fiebengablia gen, glatten Sidttern, und großen, außerhalb haarigen Blumentronen. Bachft in Brafilien.

3. Bombare Ceiba, L. Starfer Bollbaum; Bollborn. Engl. Five Idav'd filk cotton Tree b

Xylon caule aculeato. Hort. clift, Goffypium arboreum, Sloan, iam.

Der Cramm fiebt aufrecht, theilet fich oben in bicht beleber 3weige, und ift mit jentlich großen Etachelin befeite. Die Sidtere find funffach ober funfgolig, und bie Alumen baben viele Craubfaben. In Gloamerifa. Much viele Mir fabe ich in Duffons Garten.

4. Bomban heptaphyllum. L. Giebenblattriger Boll-

Moul-elauon, Rheed, mal, 3, t, 52.

Mit einem flachlichen Stamme, flebenfachen Blattern, und bidfabigen Blumen; Die Saamen find mit einer weißen Bolle betleibet. In Gubamerita.

5. Bomban globofum. Willd. Rugelfruchtiger Boll-

Funffache Blatter mit epformigen, ausgerandeten Blateden, und fugelformigen Früchten. Dadoft in Cafeine, und erforbert ein Treibhaus von 13 bis 17 Grab Batme.

6. Bomban Goffypium. L. Baumwollenattiger Boll-

Ketmia folio quinquisido. Burm. zey. Gossypium frutescens. Pluk. 172. t. 188.

Die Blatter find funflappig, und auf ber Unterflache mit feinen weißen Sarchen befleibet. Die Blumen baben einfache, funfblatrige Relafe und biele Staubfaben. In Offindien.

Alle Arten biefer Gattung liefern eine feine, feibenartige Bolle, Die aber bit lutger ift, als bie gemeine Baumwole (Gollypium), und babre oftstenteifeil mujum Jutmaden und um Ausstopfen ber Betten und Poffer gebraucht wirb. Man muß aber bep lesterm Sebrauche bie Gaamen, welche bon Ratten und Manfen gesucht werden, absonbern; Die Caamen find auch efbar.

Die Wolbsame lieben einen fetten, mit Sand gemifchen Boben, und eine Gelle im Dereihaufe, feils
in der erften, theils in der zweiten Abeheilung
befittben. Sie konnen aber in den Wintermonaten die
beite Frachtigtet in der Teve durchaus nicht vertragen,
und beshalb darf man fie in der Zit nicht zu off and zu
volle, auf einmal begiefen. Die Bemedyung fann zwaburch Ableger und Detectlings gescheben, allein die Ausfaat der Saamen in ein warmes Riftbet ober an einer
abnlichen warmen Celle ist zwecknäßig, weil die ausdem Taamen gejogene Tedamschen wiel leichter wachfen als biefenigen, so man aus Ablegern und Stecklinenn ziehet.

Bombax pyramidale, f. Ochroma.

Bombax arandiflora. f. Carolinea.

Bonarota montana. f. Paederota.

Bonduc. f. Guilandina.

Bonnetia. L. Bonnetie.

Renngeichen ber Gattung:

Reich und Rrone funfblattrig. Biele Ctaubfaben find in bem Boben eingefügt, und umgeben einen Griffel. Die Rapfel ift breifachrig, breiflappig, vielfaamig.

Sp. pl. Willd. XIII. Riaffe Polyandria. I. Orba. Monogynia.

3. Bonnetia palustris. Willd. Sumpf. Bonnetie. Mahurea palustris. Aubl. guj. 1. 222.

Sin Baum mit einem geraben Stamme und einer regelindfigen Krone. Die elliptifchen ungetheilten, glatten, netgartig mit Mben burchwebten Blatter find geflielt, und fitchen wechfelsweise. Die purpurreifen Glumentrauben entspringen an ben Spigen ber Zweige, bam May bis in Mugust.

Benn man biefen in Cajenne in Sumpfen und auf, fenchten Plagen wildwachfenden Baum in unfern Treib.

haufen gieben wiff, so muß man bie Erde viel mehr befeudben, als dieses ber andern Holgarten, die einen trocknen Zoden lieden, ju geschieben pflegt. So lange das Stämmichen in einem Blumentopfe gepsen werben ann, ist es febr leicht, dem Burgten einem fumpfartigen Boden zu geben; denn man darf nur den Toof in einem Gegenannten Interschappel felden, und lebtern mie Wasser fer füllen. Die Bermehrung sann durch den Saamen, Weltzer und Burgelsproffen zeschieben, welche letzters beim Berkenn von der Butterpflanze abzenommen, einzeln in Toofe gepfangt, und nach obiger Borschrift deamen zu ihrer Entwicklang eine warme und fruchte Bettle ersorden.

Bontis, L. Bontie, Wild olive,

Renngeichen ber Gattung.

Der Reld ift funfund getheilt. Die Glumentrome einbattrig, robrig, meilippig, die Unterlippe breitheisig und gurudgerollt. Bier ungleich lange Staubschammit rundlichen Rolben, und ein pfeiemenschmiger, mit einer zweilappiden Narbe berteftener Geriffel. Die cyformige Setlinstrucht enthalt einen Sammen. Jier ben and winnes Sondem XIV. Riefe Didvannia. II. Obn. Andinen bei Betten VIV. Riefe Didvannia. II. Obn. Andinen bei Betten VIV. Riefe Didvannia. II. Obn. Andinen bei Betten VIV.

giospermia.

1. Bontia daphnoides, L. Seibelbaftartige Bontic. Engl. Rarbados Wild olive. h

Olea sylvestris. Pluk. alm. t. 209. f. 2.

 jogen worben Wir finden fie aber auch jeto in mehreren beutichen Garten, in herrenhaufen und ben Geibel in Dreeben, u. a. D.

Bontia germinans. f. Avicennia.

Bonus Henricus. f. Chenopodium.

Boo vulgo Obanna. Kaempf. f. Saccharum.

Borago, L. Boretiche; Boretich. Engl. Borage.

Die Alume hat einen fünftheiligen, bleibenden Reld, ind eine rabfermige Krone, welche am Schlunde mit Iddnen ober Libpeden geften ift. Kufuf furze Graubfaben find im Schlunde der Arone eingefügt, und trogen lange gugeftigte, oben gezu einander liegende Eraubbeutel. Der Griffel ficht gerade, und bat eine ftumpfe Narbe. Ber Sammen

ginnere Spftem V. Riaffe Pentandria. I, Orbn. Monogynia,

3. Borago africana, L. Afritanische Boretiche. Engl. African Borage. .

Cynoglossoides africana, Isnard, act, t, 11,

Man fett ben Caamen biefer ichrigen, in Afrika beitendfenben Pflange im Frühjahr in ein Miffer, und iest bernach bie jungen Pflangden, wenn fie 3 bis 4 30l Hobe erreicht haben, an einer sonnenerichen Ertlle im Kand i mit mie Migenden kann aber auch die Ausbricken in der Stelle geschehen, wo die Pflangen stehen blieben, und Pilieben und Deithen und des Pflangen unterfacien fich in ihrer ersten Priede von aneren mit ihnen beroorteimenden Gemächten, durch ihre zielerunden. oben zugestutzen turzgestielten Samenlappen, welche auf der Oberfläche dunfelgrün, unten bisg wir den file und rauß fin.

Der Stengel fiebt gewöhnlich aufrecht, ift rund, glangend, und mit fteilen Borften befebt; er traat errund beriferinge, fteifoorflige, am Rande wellensbemig gebogene, und mit rauben Erbabenbeiten verschen Bildeter, weiche paatweife tinander gegnuber fteben; die Blattfliele find einen halben Joll lang, und baben been eine Furche. Die Zweige tommen in ben Binteln ber Blatter bervor, find fo wie ber Stengel mit erformigen, langlichen Blattern betleiber, und tragen au ihren Spigen ielblumige Bumenfliele.

2. Borago cretia. Willd. Eretifche Boretiche.

Mit einem froutartigen, rauben Stengel, eprund ben, langlichen Blattern, und ruftwarte gebogenen Blumenfronen. Sie wachft in Ereta, und fann fo wie die vorberachenbe bebanbelt werben.

3. Borago iudica, L. Indische Boretsche. Engl. Indian Borage. O

Anchusa degeneris facie. Pluk. alm. 30. t.76. f. 3.

Diefe einiabrige, in Offinbien mitbmachfenbe Pflange bat einen aufrechten, frautartigen, afligen Stengel, ber mit langlichen, rauben, einauber gegenüber ftebenben Blattern befleibet ift. Die einblumigen Blumen-Riele entspringen an ben Spigen ber 3meige und bes Stengele. 3m fublichen Deutschland fann man ben Caamen bon biefer Pflange im Frubjahr in einem Miffe beete ausfaen, und bernach bie Pflangchen in ber letten Salfte bes Maimonates, ober mit Anfang Junius in ein fonnenreiches, por falten Luften gefchubtes Batten. beet pflangen, mo fie im Julius und Muguft bluben, und im Ceptember reifen Gaamen liefern. In norblie den und rauben Gegenben Deutschlands muß man aber porfichtig fenn, und wenigsteus eine Pfange eneweber in bem Diftbeete fteben laffen, ober biefelbe in einen Dlumentopf pflangen, und mit biefem in einen Treibta. ften ober Treibhaus ftellen, im gall ber Gaame an ben im Freien flebenben nicht reif werben follte. Dach meis nen Erfahrungen machft biefe Pflange in bem in ber Gine . feitung G. 14. befchriebenen Laubbeete febr gut, und lite fert viele Gaamen. 3ch fann bon biefer und Rr. 1. Gaamen abgeben.

4. Borago longisolia. Willd. Langblattrige Borttsche. Engl. Long leav'd Borage. ⊙ 4

Die Blatter find gleichbreit, langettformig, ungeflieft, und fisen wechfelmeife an einem frautartigen, rauben Stengel. Die Blumen haben jugespiste Einschnitze und baarige Reiche.

5. Borago officinalis. L. Gemeine Boretiche. Engl. Common Borage. .

B. officinatis. Cofubr botan. Sanob. Tab. 31.

Diefe schönblicenbe, die Gaten gierende Pflange, bat einen aufrechten, ruiben, vielfaftienen, mit Riem Borften befeten Stengel, der sich oben in Beste abteilt, und mit erprunden langertformigen. 6 bis 3 30l langen, und 4 bis 3 30l breiten Blattern besteiber ift; sie baben auf beiden Geiten steile Borften, und feben alle baben auf beiden Geiten steile Borften, und feben alle mechfeldweite an bem Sengel. Die bielblumigen Blamenssiele nut ber gete bei Beiten wert werten gelich bei auf geste bei Geitegtel, und tragen binmelblaue, mit ausgesperten Reichen verschen Wilmen, welche vom Junius bis in Sectember und Liteber bilben. Es giebt auch zwen Budner.

Die Pflonge wochste im Sibeuropa und Nerbafrise und gebaufen nub uneckauten Nichten, fommt aber auch in unfern Satten fast in jedem Boden gut fort. Wenn fie in einem Garten einnad gebildet und Saamen geras des, do ist es nicht nichtig, oaf man fich um de Bermebrung und Horner nichtig, oaf man fich um Derbenn fie fact sich felbfl aus, und Set escheinen in Jerbeft und im Frichigt an der Etelle eine Menge junger Pflangen, welche offe in Gartenfertung im gerben, welche offe in den Gartenberten ich fin werden.

Ainger bem Gebrauche in ben Avothelen bienet biefe Pffange auch ju Gulat und Semile, und bie Stumen, welche ihre icone blaue Farbe bem Effin mittheilen, find ben Bienen besonberg jurchglich; auch wurben fie ehe bem fur bergiefdrein gehalten.

6. Borago orientalis. L. Drientalifche Boretiche. Engl. Oriental Borage. #

Eine fcone perennirenbe, gur Bierbe ber Garten bienenbe Bflange, Die im Driente, borgualich in ber Gegrub ben Confantinopel, haufg wild wachft, aber auch in untern Schren fehr gut im Freien fortsommt, zumal wenn die Wurzel in einem fetten mit Cand gemischen Boben ju fieben sommt. Der frautartige, öftige Seingel iff mit bereiffenigen, rauben Bläteren beffeitet, und trägt flofene himmelblaue Blumen; die aufgeblaften Keiche find fürzer ale die Kronterber, und die Kinschnitte ber Krone find rudmarte gebogen. Sie blübt im April und Mug.

 Borago Zeylanica. L. Beplonifche Seretsche. Anchusa buglossolides. Pluk, mant. t. 335. f. 4.

Der Stengel fiebt aufrecht, ift dftig und fleisborftig; er tragt langetifdemige, raube, ungeflielte Bidter, welche paarweife einander gegenüber fleben; bie an ben Zweigen befindlichen Bidter find etwos teiner, und fieben wechfelsweife. Die einblumigen Blumenfliele entfpringen an ben Spiger der Zweige; die aufrechten Relogfind mit vielen weißen Borften befegt. Sie macht in Dfindien.

Mit biefe Arten lieben einen fetten, mit einem Drittel Sanb vermichten Boben, und fonnen febr leicht aus bem Saumen gegogen verben. Wenn man in Abfidt auf Pflangerey von ben beigefügten Borfdrifteregeln Gebrauch machen, und bie Pflangen in erforbeitiereichen Fallen von einem Drte in ben andern verlegen wiff, fo muß biefes in der Jugond gefchen; benn bie mehre fen Merch baben eine biede, fleistige, mit weitigen Arften und Fasern berfebene Wurzel, und tomen baber bas Werfeben im Alter burchaus nich, extragen.

Borago fylvestris. f. Anchusa angustifolia. Erft. Banb, Mr.6.

Borago minor, f. Cynoglossum,

Boraffus, L. Weinpalme,

Renngeichen ber Gattung:

Die Gefchlechter find getrennt. Die Blumen fieben in fagebenartigen Rolben, und die Scheibe ift vielbidtrig. Die mannlichen und weiblichen Blumen haben eine brei-

theilige Rrone; erftere ift mit feche Staubfaben, und legtere mit bren Briffeln berfeben. Die große runde Steinfrucht enthalt bren Saamen.

1. Boraffus flabelliformis. L. Facherformige Beinpalme. h

Lontarus domestica, Gaertn, I, c, t, 8,

Ein offindide Semados mit federartigin, fappenfernig gefalteten Blattern, und fagtfernigin gegenten.
Stengeln, aus betfen wirblichen Blufventägden der üße,
jedoch leicht fauremde Palmwein, der auch ju Lontarjuder eingefoden werden fann, bereitet wird. Außerbem dienet das hols der Weinpalme ju Scheiner- und
Drechsferarbeit, die Blatter ju Fiechrwert, und bie jungen Schöflinge und Frichte toffunt gefpeiß werben.

Die facherfornige Weinpalme babe ich in einigen Tribbalufen in England, und pwar in bem in der Ein-Tribbalufen in England, und pwar in bem in der Einleitung G. 3. beschriebenen Erdbette angetroffen. befonbers san ich in bem botanischen Gatten zu Krow in einem solden Beete febr viele Palmengemöchse in einem gefunden Juffande, und baber glaube ich, bag wei in Deutschland beite Palme auf bieselbe lett in einem guten Bachethum erbalten tonnen. In ber Jugend bachft für auch sehe zu, wenn sei in einem mit fetter, ertwas fandiger Erde gefüllten Blumentopf gepflangt, und mit biesem in ein Treibband gestellt wird.

Borbonia. L. Borbonie. Engl. Borbonia,

Renngeichen ber Gattung:

Der Kelch hat fünf Sinfchnitet, die fich in fleife und fichate Spigen endigen, und ift außerhalb mehr ober weniger gestreift. Die schmetterlingsförmige Blumentront enthält gehn Graubsiden, wovon neune am Brumed vor wachfen, und einer fren flech. Die längliche, gusammengebrückte hülfe ist oben mit einem frautartigen Stachel verfeben.

Sinners Spfiem XVII. Alaffe Diadelphia. IV. Orbn. Do-candria.

1. Boidonia cordata. L. Dergblattrige Borbonie. Engl. Heart loav'd Burbonia, b

Diefer Strauch wird 3 - 5 Muß hoch, etch auferecht, amb feine Iweige find mit einer feinen, weißen Wolle betteibet; er treigt noch überdieß bergiornige, glatte, ungefielte,
blat bey einander iksender Bildter, mit 3 bis 9 Merven,
und einer langen schaffen Epige. Mi dem Spigender
Iweige entspelingen 3 bis 6, auch 3 gelbe ober braume
Schmetterlingsblumen, welche keptförnig ber einamber
fleben, außerhalb mit einem granen Jige bedett find,
und im Roner Juli blüben. Iweifoden und neben ben
Blumen fommen sehr oft junge Triebe bervor, so wie
ben Cytilias apitatus, 1, a. m.

Die bergblättige Borbonie madfil am Borgebing ber guten hoffnung, und verlangt bemnach in unfern Sarten eine ben Capgewächsen eigenthamide Auftur. Im Sommer 1800, bat biefe Urt in meiner Sammlung aufchnieder Bordache jum erstennung gebührt. Die liebt einen lehmigten, mit etwas Dammerbe und Sand bermischer Boben, und ben Wineer über eine Stelle in einem Slashauft von 4 big 8 Sead Wärmer R.

a. Borbonia crenata, L. Geferbte Borbonie. h

Ein a bis 3 Auf bober Strauch mit berzisenigen, glatten, vielnerbigen, am Ambe geferbten Bidiren, und gefrangten, meiftens in Ropfchen verfammelten Blumen, welche im August blüben. Baterland und Kultur wie
hey voriger. Ich fabe biefe Auf in bem votausischen Garten in Cambridge, auch in Eurris Garten ben London,
über welchen jeto Dr. Salisburi bie Aussische Seisel
ist aber auch in mehrern beurlichen Seiter auch in mehrern beurlichen Seiter mit Bureben,
Eribel in Dereben,

3. Borbonia ericifolia. L. Seibenblattrige Borbonic. Engl. Heath leav'd Borbonia, h

Mit linienformigen, icharfgespieten, haarigen Glattern, und topiffermigen, an ben Spigen ber Zweige entfpringenben Blumen. Baterland und Rultur wie ben ben vorigen.

4. Borbonis birfute, L. Bottige Borbonic.

Diefe ftraucharrige Pflange machft auch am Borge. birge ber guten hoffnung, und verlangt baber bie Rul-

tur ber borbergebenbeit Arten. Gie bat langliche, fcharfgefpipte, fleifborftige Blatter, und gelbe ober weißliche, mit gottigen Relchen berfebene Blumen.

5. Borbonia laevigata. L. Glatte Borbonie. Engl. Smooth leav'd Borbonia. b

Ift ftrauchartig, und bat langettformige, glatte Blutter, und behaarte Relche. Blubt bom Junius bis Muguft.

6. Borbonia lanceolata. L. Langettblattrige Borbonic. Engl. Spear leav'd Borbonia, h

Die Blatter find langettformig, ungetheile, und mit bind neb Muguft, bisweilen Die Blumen erfcheinen in Julind und Muguft, bisweilen auch früher oder fotter, je nachdem die Pflange behandelt wird. Sie ift ben hen. Wend bland zu baben. Auch fabe ich fie in Dick son & Garten ben Gbinbura.

7. Borbonia trinervia. L. Dreinerbige Borbonie.

Sie wachft am Cav, und erfordert die Rultur ber voeigen. Ihre Blatter find langertformig, ungerheilt, und nur mit bren Rerben verfeben.

Man tann fie aus bem Saamen vermehren, welcher im Frühjahr in einem neuangelegten Mister und gefatet, gehörig befruchtet, und in ber erften Beriobe feines Sprevoreimens beschattet werben muß; ber Saame wird aber in unsern Gegenben nicht immer gehörig reif, zum mal wenn bie Witterung nicht gunft, und daher

muß man bie Pfiange in solchen Fallen an einen marmern Det fiellen. Die Bermefrung durch Stecklinge und Ableger hat meinen Erwartungen nicht gang entsprochen. Rr. 1. Sabe ich aber durch Burgeliproffen bermehrt. f. sienom. botan. Gartenjournal, 3ter Oberte Orich E. 97.

Borbonia fructu corallino, f. Rhus Metopium.
Borbonia nigra. Plum. f. Heisteria.

Borrago. f. Borago.

Bofcia, Thunb. prod. N. 17. Bofcie.

Renngeichen ber Gattung:

Der Kelch ift oben mit bier Ichnen verfeben. Die Frone hat vier Vidter, umfchlieft vier Staubfaben und bren Griffel. Die Saamentapfel ist vierfächtig, sp. pl. Willd, IV. Alaffe Fetrandria. III. Dron. Trigynia.

2. Bofcia undulata, Thunb. Wellenformige Bofcie. b

Die Stamm fiete aufrecht, und bie runden Mefte fieden wechtstweite; sie berieten fich oben nach allen Seine nach autweiten fin dem nach allen Seine auf, und find mit einer grauert runglichen Ainde bedeckt. Die Blidtree find meilten derighbied, die Blidtwecht elliptisch, jugespiet, ungetheilt, am Rande welleusfdemig erhaden, und fessigent, Die kleinen welleusfdemig erhaden, und festigenen. Die kleinen wellgen den Bedige. Da biefer Baum am Borgebiege ber guten hoffman wild wächft, so muß er in unfern Batren allerdings eine den Engegraddifen eigentsbimliche Kultur erhalten, nemich den Gemmer iber sieht ein Kreien, und wiede alle die ben Commer iber sieht ein Kreien, und wiedelbann in einem Glashause von z bis 5, ober 4 bis 8 Stad Währen Rekaum. Webervintert.

Bolea. L. Golbruthenbaum.

Renngeichen ber Gattung:

Reine Rone. Ein funfbldtriger Reld enthalt faluf Etaubidben mit runblichen Staubsbetutefn: jwen Narbnifigen auf einem runben Fruchthoten. Die runbe faftige Berer ift eindamig, und ber Saame if mit eine loeften Jout umgeben.

Linnes Coftem V. Staffe Pontandria. II. Omn. Digynia

1. Bofea yervamora. L. Canarifcher Golbruthenbaum. Engl. Golden red tree. b

Ein immer gruner 4 bis 6 Ruf hober Strauch mit folanten giatten Zweigen, und eprund . langettformigen. ungetheilten, glatten Blattern. 3d habe mit biefem Strauche, ber auf ben canarifchen Infeln einheimifch ift, in bem Barten zu Beimar einige Berfuche gemacht, benfelben an bas Rlima ju gewohnen, aber es bat feiner meinen Erwartungen entfprochen. Indeffen glaube ich, baf bergleichen Berfuche im fublichen Deutschland gmed. maffiger fenn tonnten , nur muß man bie Pflangen in ber Jugend baran gewohnen. In norblichen rauben Gegen. ben muß ber Strauch allerbinge in einem Glashaufe von s bis 5 Grab Barme Reaum. überwintert merben. Bermehrung fann burch Burgelfproffen, Ableger und Stedlinge gefcheben. Bir finben ben Golbrutbenbaum in ben mehreften botanifchen Garten in Deutschland: auch ben orn. Wenbland in herrenhaufen, und Geis bel in Dresben.

Botanica, Botanice. Phytologia. Scientia botanica. Botanit, Gemachstunde, Rrauterfunde, ift miffenfchaftliche Erfenntnif ber Pflangen, Die fich entweber auf bas allgemeine ber Pflangen, ihrer Ratur, wie nemlich Die Pflange entfteht, und mas in ben verfchiebenen Stufen ihrer Entwicklung, und bie fle wieber beftruirt wirb, alles mit ibr vorgebet, ober fich auf bie Eigenfchaft ber Pflange inebefondere begiebet. Debr babon gu fagen ift bier ber Dre nicht, benn mir finden in mehreren botanifchen Schriften eine Entwicklung beffen, mas man unter Botanit ju verfteben bat Ran febe Grundrif bet Rrauterfunde bon D. E. g. Billbenom. ber reinen Botanif von. D. J. G. Raumburg. Grunde ruge ber Raturgefdichte bes Bemachereiche von Il. J. B. C. Batich. Unteitung gur Priangentenntnif bon Macquin u. a. m.

Botrys. f. Chenopodium unb Teucrium,

Bowle fia, Florae Peruvianae, Ruis et Pavon, Tab. 34.

Bovifts. f. Lycoperdon,

Brabeium, L. Scepterbaum.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blume hat feinen Relch, fondern vier langliche Biditter, nach Juff. einen viertbeiligen Relch, in welchem bie vier Staubfaben eingefügt find. Ein ober zwep Briffel. Die Steinfrucht ift einfaamig und behaart.

Ja Dietrids Pflangenreid finden wir diese Arting in der IV. Siasse Fflangenreid, und im System. veget. Murray ed Person, in der XXIII. Alasse Polygamia, weil sic an einer Pflange manaliche und amd Switterbütten befinden.

1. Brabeium flellatifolium. L. Sternblattriger Scepter. baum. b

Diefer Baum ift in Acthiopien einheimisch; er trägt Ungliche, jugespipte, fternsormig ben einander stehende Blätter, und jusammengesetzt Blützenährichen, welche in den Wintlein der Blätter jum Borichein sommen. Er serlangt eine den Cappywöchsen angemessen Gendenbung, im Sommer atmosphärische Luft, und im Winter ein Glashaus von 4 bis 8 Graß Wafene Rich

- Brachiatus. Armformig; wenn fich an einem Stengel gegenüber fiebenbe Mefte rechtwinflicht burchfreugen.
- Brach ium ulna. Eine Elle, ober bie Lange bes gangen Arms, ober vier und mangig 30l. Man bebient fich juweilen biefer Lange ben ber Beichreibung ber Pffangen und ihrer Theile, und beshalb babe ich fie hier angeschret.
- Bracteae. Rebenblitter; find Blitter, bie bey ober quischen ben Blumen fieben, und sehr oft eine von ben andern Plattern verschiedene Bestalt und Farbe baben, 1. B. Salvia. Salbey, Tilia, Linde, u.a. m. Wenn der Rebenblitter eine andere, als bie grüne Farbe haben, beißem sie gefärdt (coloratae). Zeigen sich aber ben einer Menge von Blumen über benselben mehrere Blitter, so nennt man biese einen Schopf (Coma), j. B. die Kassertrom (Frittillaria imperialia), die Annaes, (Bromelia), u. a. m.
- Bracteatus, Mit Rebenblattern verfeben; wenn ein Blumenquirf; ber aus mehreren um ben Stengel ftebenben Blumen befteht, mit Rebenblattern verfeben ift.

Braffica. L. Robl. Engl. Cabbage.

Renngeiden ber Gattung:

Dier aufrechte, ausgehöhlte, gegen einanber gebogie fange Causschart, und vier Kronenbidtter; fechs ungleich lange Stausschart ist inglichen Solben. Die vier rundlichen Duffen vor Bimmen fichen gwischen iehem Paer größern, und zwischen nie fleinen Caussfäben und bem Griffel. Mehwere fugelrunde Saamen liegen in einer langen, meistens vierkerissgen Sobre.

Linners Softem XV. Rlaffe Tetradynamia, II. Orbn. fili-

1. Brassica alpina. L. Alpen Robl. 4 Turritis Brassica. Leers st, herborn. Turritis paucislora. Grim, isen.

Diese Pflanze ift perennirend, und bat einen aufrechten, frautartigen Serngel mir weißen ober blafgelben Plumen. Die Warzelbätter find länglich-rund, roffernig, und fieben auf langen geraben Stieten; die bergfebmigen Serngelbläter baben an ber Bafts, wen bersorstebene Gefen, und umfassen ben Gerngel. Sie macht in ver Schweit, auch bin und wieder in Deutschald, in Baldbergen und hodliegenben Gegenben. 3ch fant sie in ben Gegenben beg Eisenach und Jena.

1. Braffica arvenfis. L. Ader . Rohl. 4

Der Stengel wird etwa einen Juß boch ift glatt, dfig, nub nach verschiedenen Nichtungen geboen: et tragt langliche, glatte, slichtigie, oben abgerundete, unten aber ben Stengel umfaffende Lädter, und violette ober purpurrorbte, mit geben Staubbeuteft verschen Slimmen. Machfe in Desterreich auf Acceren. Dief und die eine bie vorbergebende Irt tommen in den botanischen Satten in jedem Gartenbecte gut fort, wenn diese mu nicht zu frucht ift; benn and meinen Erdprungen dauer bie Watzel in einem feuchten und naffen Erderiche bow witten nicht sa lang, als wenn fie in einen erwas trockneu und treighern Jobern zu sieben nommt.

4. Braffica campefiris. L. Helb . Robl. Field Cab-

Diefe Pflange wachft in Europa, g. B. in Thuringen, bep Gifenach, im hannbereichen ir. auf Feibern, mob blibt im Man und Junius. Sie hat eine gann bei genemen ben bei bei bei eine genenen mir berifformeten, glatten beiten, ebenen, mit berifformeten, glatten Bidteren beiten, Stitzen bei Burgelbiatter find leverformia, gezahnt, und etwas raub. Die geffersten Schoten steben aufertech, und babat einen fumpfen Seifel.

5. Braffica cheiranthus. Willd. Leucojenartiger Robl, o' Raphanus Erucoides, Linn. fuppl. Sinapis Tournefolii. All. ped. n. 912. Eruca fylvefiris. Barr. ic. 1016.

Die Stengel ift mit geflietten gefleberten, fleifborfigen Blattern beftet, und tragt epfernige, idnalite,
bederige, mit einem famerbiornigen Geiffel veriebene
Schoten; bie Blumen baben eine gelbe Farbe. Diefe
meischie geffangte modfil in Frankried und in verfchiebenen Gegenden in Sabeuropa, an Ufern ver Fluffe,
und auf fanbigen Plaffen. Gie fommt aber auch in unfern Gaten in ben Betten gut fort, wenn nur ber Boben
nicht zu fower ift.

6. Braffica chinenfis. L. Chinesischer Robl. Engl. Chinense Cabbage. of O

Mit einem aufrechten, ebenen Stengel, und obglen, foft ungetheilten Biditern bie obern, ben Blumen nabe fichenben Blatter find langertifemig, und umfaffen ben Stengel. Der Relch ift langer, als die Adgel ber Rronenbidtere, und bie Schotte tragt einen flumpfen Geiffel. Spina ift das Baterland.

Wenn man ben Saamen von biefer Pfange im Fragiabr in einem Briftbere aussiete, und ber Pfanghof in Maimonar ins Land fept, fo liefern fle Blumen und reifen Caamen, aber bie Butgel bauert in unfern Segenberr felten den Binter aus. In ibrem Baterlande if fie eine zweischer Pfange. Ich fabr fie auch in Did on 6 Garten ber Sbinburg im Freien.

7. Beaffica craffifolia. Vahl. Dieblatetiger Robt.
Ein aftiger, glatter Stengel, mit hambidemigen, gefieberten, bieden Blateen, Die mit gleichbreiten AppDiet. Garmei. un Bb.

chen verfeben find. In Acappten, wo biefe Pflanze with wachft, erscheinen bie Blumen im Januar, und liefern zolllange, aufgeschwollene, mit einem pfriemenformiaen Griffel verfebene Schoten.

8. Braffica cretiea, Lamark. Canbifder Robl. b

Der ftrauchartige Stengel ift mit enformigen, faft runben, glatten, geflielten, und am Rande gridbiten Blatten betroff lang, geftreifte, mit einem flumpfen Griffel verschen Goten, un fern Beginden verlangt biefer Erauch den Winnere über eine Setzten einem Bladhaufe von i bis drad Barne R. Anch fann er im Wöllichm Deutsch- and im Freien gezogen werben, aber in biefen Falle muß man bei jungen, auf bem Gaunen gezogenen Pflaugen an obe befimmte Ertile pflangen, amb viell-ben in falten Wintern durch eines Belleibung bon Strobet.

9. Braffica elongata, Willd. Langrifpiger Rohl. of B. elongata. Walitein et Kitaibel, pl. hung. t, 28.

Die untern, am Stengel Rebenben Blatter find gefiebert und fleifborfig, bie obern hingegen find gedhin ben glatt. Die Blumen fieben in langen, überfangenben Rifpen, und liefern lange, aufgefchwolltne, mit einem ichmerbisfemigen Beiffel getrönte Schoten. Wachfi in Unaren auf ungebauten Blagen.

10. Braffica Eruca. L. Nauhftieliger Rohl; wilbe Nau- fe; Genffohl. O

Ernca latifolia alba. Bauh.

Sinapis foliis tetragonis. Hall, helv.

Die Stengel ift rauß und dfig; er trägt feversmige Blatter, am gatte, geffreife Schoten mit schwerbeitermigen Griffen. Wadoff in ber Schweiz und in Defterteich, und bilder im Man. Die Saamen bon biefer Branten bem Senf nade, und wurden auch einem dan feiner Bettig gebraucht. Die Blatter, weiche einen Schaffen Bifchmad, und beim Zerbrücken einen unangenehmen Gruch baben, selben ben Jtalienern mit andern Kraufern bermischt, als Salat bienen.

11. Braffica Erucaftrum. L. Raufenertiger Robl. O
Eruca fativa, Fuch, hift, 262.

Ein rauber, difiger Stengel mit gesteberten Bider tren gelben Blumen, und gestreiften, glaten Schoern, bie mit ichwervformigen Beiffeln vereiben find. Sie wächft im fiblichen Deutschland, und blubt mit ber borbergebenten.

12. Braffica lyrata. Willd. Lepethlattriger Robl. @ & B, hirfuta. Desf. atl. 2. t. 66,

Diese Range machft in Nordeftika in Sandsgenben, und berlangt abeit in unfern Catten einen leich, etn sandigen Boben. Sie bat einen aufwafts gebogenam, mit eief geschnten Bidteren besetzen Tenngel, leverformige, raube Wurzelblätere, und biolette Ihumen, welche julammengebrückte, geftrieste, und mit fleisen Soniken besper Schoten hinterlassen; ber Griffel fall wie ben vorigen. Man kann den Saamen im Frühigher entwort in ein Mistbert ausstelle, wie bei jungen Pflangchen ind Laub flangen, ober man saet benselben in mitben Gegenden ioglich an die Selfe, wo die Pflangen bis zur Saamenreise stehen bleiben follen. In berm Waterlande foll bir Pflange sänger als ein. In berm Waterlande foll bir Pflange sänger als ein. Inde undvauer-

13. Braffica Napus. L. Rübfenfohl; Rübfaamen. Engl. Wild Cabbage or rape. 3 4

Die Burgel ift foinbelformig, und treibe einen aufrechten, etwas aligen, mit gelben Blumen getronten Erengel. Die Burgelblatter find leperformig, bie am Stengel ftebenben aber bergiformig, idnglich, und umfaffenb.

Das Del bes Sammen hat biefes Gendich neht feinen Abanberungen que einem Gegenfande bes Helbaues
gemacht; auch werden die Bildtere im Frühjude jum Salat und werden die Bildtere im Frühjude jum Salat und pum Gemülft gebeundet. Da wir mehrer selate und pum Gemülft gebenacht. Da wir mehrer selate und den der der Bildter auch ben Augen dieser Pfang bindingtid Beiehrungen enthalten, of finde ich here eine Bescheichung für unnschig.

14. Braffica oleracea, L. Gartenfohl; gemeiner Robl. Engl. Common Cabbage, &

Der Stengel ift bolgartig, rund und fleischig. Die Batter baben nach ben verschiebenen Mahrerungen und Barieten nicht immer einrefte Befalt. Die Sobet ift faft watgenformig, gestreift, und tragt einen flumpfen Griffel.

Der gemeine Robl machft auf bem englifden Meerftranbe wild, und blubet bom Moril bis in Junius. Die Abanberungen, bereu man fich jum Gemufe bebient, und auf ben Selbern fomobl ale in ben Garten gichet. find folgende: ber baumartige Robl (B. oleracea arborea); ber gemeine Blaufohl mit fraufen Blattern (B. oler. Laciniata) ; eine Batrietat mit rothgeflecten Blattern, Blumafchefohl, Rrausfohl (B. felenilia); Ca. bopertobl mit runglichen und fraufen Blattern (B. fabauda); Rofen- ober Gproffohl (B. prolifera); Bergtobl (B. labellica) ; Beiffraut mit gefchloffenen und bichten Blatt. fepfen (B. capitata); und rother Ropffohl (B. rubra); Robirabi mit fnolligem Stengel uber ber Erbe (B. gongylodes); und Robirube (B. Napo-Braffica); mit gefchloffenen Slumentopfen, Blumentobl (B. botrytis); und ber Spargelfobl (Broculi). ic.

Mie biefe Mödnberungen unterscheiben fich burch ifern Muche, Gestale, Geschmack, und verschiebene Benugung. Der Blumenfohl ift allerbings die feinst Sohiart, bie wir in unsten Getten zieben, und baber verbient er auch eine bestere zieben, und baber verbient er auch eine bestere Pftege als iene Abdnberungen. Man wird mit zugestehen, bag der Blumenfohl, wenn er in der Austrute vernachläsiget wird, eben se leicht ausartet, als jene Rohlarten, und dem Brech der Ampstanung ber weitem nicht entsprücht; die Setengel reriben zwar viele und große Blätter, aber die Blumenterlben zwar bei feb flein, und wachfen nicht felten im Blumenriften aus, anstatt sie fich fit zusammenschließen, und bichte Kopfe bilden sollten.

Das Erbrich und bie Witterung trägt unenblich viel jur Eröfe ber Blumerlobitofe ben. Wenn man bi Pflanjen in ein liefzegrabenes und gut gedungtes Land fest, und bie Witterung ift feucht und wachn, so werben bie Abofe viel größer als in einem trocknen Sommer, baber auch biefe Koblart in England und holland eine besonder bei Erofe erlagt. Es fommt aber auch bierben febr vielt auf bie Bite bes Sammens an, j. B. wenn bie faamentragenden Pflangen vom Alumentobl und Brotsfoll, welcher mit erstern febr nach verwandt iff, ober
aber mit anderen Roblatten auf ein Betet zu fieben fommen, so geschichte es febr oft, daß sich der Muschenstauk
mit einander vermischt, und Monikroften erzeugt werbenJu folchen Fellen arten bie auß bem Saamen gegogenen
Pflangen febr leicht aus, und wenn man benfelben auch
eine gute Bebandlung in Betreff ber Erbarten und Frudrigste angebriebe läße.

Ginige Caamenhanbler ober Gartner, bie ben Roble faamen bon allen Arten in grofen Quantitaten gieben, haben Berfuche gemacht, und bie jum Caamentragen beflimmten Pflangen in bie Paumfchulen gwifchen bie Beete ber jungen, 4 bis 6 guf hoben Baumftommchen ge-pftangt, und es haben fich weniger Monftrofen erzeugt, als auf folden Beeten , mo bie Gorten bicht an einanbet fleben, weil bie Baumftammden, bie in ben Pflangichulen gemobnlich febr nabe an einander fleben, ben Binb etmas aufhalten, und baber bas Bollen nicht fo leicht bon einer Roblart ju ber anbern gebracht merben fanu. Die Bermifchung bee Bluthenftaubes, und bie baburch entfiebenbe Befruchtung, finbet gwar nach ber Meinung einiger Raturforicher nicht ben allen Uflangen fatt , inbeffen tann es boch nicht fchaben, wenn wir ben ben Roblarten bie oben gebachte Methobe anmenben, und bie Arten in ben Gaamenbeeten von einanber entfernen.

Da ber Slamenfoll etwas jetelich ift, fo muß man ben Saamen im Frühlober in einem mölig wartem Wiftbete aussisch, auch ber Barten in bas baju befimmte Gartenbett fegen. Bon ben übrigen in bas baju befimmte fant man ben Gaamen in einem Gateuberte aussign, und nur biejenigen, welche ju friben Gemusten seigen werben folme, j. B. Frühwirfding, frübe Robitabi, u. a. in Betreff ber Aussiaat, so wie ben Diamentoble behanden.

Die fruhe Aussaat ber Roblfaamen ins freie Land ift zwar in fo fern zu empfehlen, weil man die Pflanzen fruber befommt, folglich auch bas Gemufe fruher zum Gebrauche tqualich wirb. Allein es haben auch vielfaltige Erfabrungen gezeigt, bag bie frube Musfaat ber Gag. men gur Mudartung biefer Gewachfe etwas beitragt. Heber bie Entflebung ber Rnoten ober Gefchmulfte, Die fich an bin Ciengeln einiger Roblarten b Iben. t. B. an bem Blautobl, Birfching, und an bem untern Theile beim Roblrabi , u. a. m. ift fcon manches gefagt und gefchrieben worten. 3ch will jene Meinung weber anneb-men noch verwerfen. Dagegen fen es mir erlaubt, meine eigenen Beobachtungen bier beigufügen: Benn ber Caame im Sebruar, ober ju Unfang bes Merges, wie gewohnlich ju gefcheben pflegt, ausgefaet mirb, und es treffen bie jungen Pflangchen noch fpate Frofte, bie in unfern Gegenben im April, oft auch im Dan, nicht felten find, fo leidet ber obere Dflangentheil, und wird gleich. fam in feinem Bachethum eine Zeitlang jurucfgefest, unb bie mehreften Dflangen haben , nachbem fie aus bem Saamenbeete an Die bestimmte Stelle ins gand gepflangt morben finb, einen frantlichen Buche, weil bas Bellengewebe fo ju fagen vom Kroffe gelitten bat, und im Gangen genommen bie Dffange feinen fo boben Grab bon Er. regbarteit befist, ale wenn fie nicht vom grofte ober auf irgend eine andere Mrt gefchmacht mirb.

In biefem Buftanbe nabert fich ber Pflange ein Infeft (Cynips ober Curculio?), melches feine Gper an . perfchiebenen Stellen, am Stengel, swifden ben Gplint und ber Epidermis einlegt. Man fann fich beim Durchfchneiben folder Anoten biervon überzeugen; benn es befinden fich in ben mehreften fleinel Burmer (Laven). welche biefe Sefchmulfte boch groftentheils verurfachen. Einige wollen behaupten, biefe Rnoten entftunden von perfcbiebenen Dunamitteln, ale Subnermift, u. a. m. weil fich in folden viele jenen abnliche Burmer und Ine fetten aufhalten. 3ch babe aber mit bergleichen Dung. mitteln mehrere Berguche gemacht, und es bat fich biefes nicht beftariget, aber an folden Bflangen, Die in ihrer Stugenb vom Krofte gelitten batten, fant ich bie Rnoten an ben Stengeln febr baufig. In biefer und mehreren Rudfichten ift es febr nothwendig, bag man ben Rroft pon ben frubgeitigen Dflangenbeeten burch eine Bebedung son Strob ober Baftmatten u. bergl. abbalt. Der foge.

nannte Schnittfohl bebarf aber nicht fo leicht eine Bebes dung; benn biefer tann bie Ralte viel mehr ertragen, als alle anbere Mbanberungen bes gemeinen Roble.

Da bie Rultur bes Gartenfohls in mehreren Schriften vollfandig geliefert, und noch überdieß allgemein befannt ift, so finde ich eine weitlduftige Bescheribung uns nothig.

15. Braffica orientalis. L. Drientalifber Robl. Engl. Perfaliate Cabbage. .

B. Turrita. Weig. obf. bot. p. 32. Erisimum perfoliatum. Crantz. aust.

Die Burgelbidter find ungetheilt und rauh, die Stengelbidter bergifernig, ilagilch, glatet, und ben Stengel miragiend. Der Stengel ficht aufrecht, trägt wife Glumen, die im Junius und Julius bilben, und vertreftige Schoten binteclasse, ber einfel ift ftumpf. Im Driente, in der kebante, und bin und wieder im fiben Drustoldand auf fichten und hochlegenden Gegeben. Man fann ben Saamen im herbste ober im Frühpigte and ber bestimmten Ertile auffeln.

16. Braffica piunatifolia. Desf. ath. s. t. 165. Schlisblattriger Robl. Engl. Pinnated leav'd Cabbage.

Der Stengel ift unten Keifborflig, oben glott, und mit gerfchligten, gefeberten Elditern befest, been täppden gleichbreit, langetiffermig, und gejehnt find. Die kleinen blaßgelben Blumen liefen glatte, faß bierellig, mit einem jugespiece Briffel verfchene Schoten. Diete Pflange macht an verfchiebenen Stellen in Nevederfing, fann aber auch in unfern Gatren im Frein gegogen meeden, venn man die Gaamen im Freihabet in einem Mithebeet in einem Mithebeet in einem Mithebeet in einem Mithebeet in bei bei Pflangen neben, wenn man die Gaamen figstig den der Der fere Befimmung pflangt, auch fann man in nicht ally rauben Begenden ben Saamen figstich an biefer Ertle aussten, ibooch nicht zu frei im Jahe, das die Pflangen nicht etwa durch glate Freife weborden werben der nicht greife verborben werben

17. Braffica polymorpha, Willd. Beranberlichee

Die untern, am Stengel fiebenben Blatter find vielfach gertheilt, faft gefiebert, und haben gleichbeeite gappchen, bie obern find Imien-langettforung und gang. Die Schote traat einen flumpfen Griffel.

Diese Pfange machft in Ungarn und in Sibirien; fte bat eine perennirende Wurgel, und sommt in unfern Gerten in joben Gartenberte gut fort. Unstate biefer Pflange erhielt ich von einem Gornere bet fogenannten Jammafforbold mit erüfgestelten Bildteren.

18. Braffica Rapa, L. Rubentohl; meife Felbruben. Engl, Parnip Cabbage, o

Ein belannte Gemelche, bas in Deutschland an manchen Drein febr beiling auf ben Siebern getogen wird. Die moffreige und Wet Burgel ift fpindelfemigeber enne, hieroriten bat fie auch an der Spise einige Beite, aber in allen Follen für Meufchen und febr Bieb nug-bar. Die wirr noch überdieß ben Froifbeulen, und ihr Gaft ber Schodmuchen gebraucht. Bus ber Burgel erdet, aber in aufrechter, Aftiger Etengel mit gelben Bigenen, und vorftreiften find firm aufrechter. Alle Burgel mit gelben Bigenen, und vorftreiften, fall malgenfermien, mit Umper Brieflen verschenen Schoten. Die Wurgelblätter find Itperformig und raub.

Die Monberungen biefei Art unterschieben fich burch bie Form, Farbe, Größe, und ben Geschmad ber Burgein. Die vornehmiten Ababerunaen find folgende : bie Mairube, bie englische, bie Gutteribe, bei englische, not wothfolige, bie Geteftliche, bei Guterfube, Arbeitliche, und markische Mibe, wovon bie letzere bie fleinste iffe, und wegen bes angenehmen Geschmade ihres Fleisches vortaglisch in ben Ruchen gebraucht wirb.

In Sachfen, Thuringen und andern Gegenden wird, ber Ruben. Abhliamen Ende Julius und Anfang aluguft in die ungepflägen Koenfloppeln ausgestet; auch werben noch andere Samen, 4. B. Biden, Erbfen, Dafer et. in diese Felber wir ausgestet, und unter bem Ramen Stoppelfutter jun Bichfütterung benute,

19. Baffica Richerii, Vill, delph, 3, t. 36, Richerscher Rohl, 4

Die epfermigen, Idnglichen, geftielten Bistrein, woben bie unterfien gegent, und die obern ampeteblic find. Die Schote ift mit einem ftumpfen Griffel verfeben. Sie wächft in Abbauropa, und verlangt in unfere Gegenben einen geschiebenen Seanorer.

so. Braffica fubhaftata. Willd. Salbfrontonblattri-

Ein aufrechter Aftiger, etwa ein Jus. bober Cienget, trägt idnaliche, balbfvouronfermige Blater, und
bleine gelbe Wimmentrauben, welche aufrechte, geftreifte, mit einem fumpfen Briffel getronte Schoein binterlaffen. Den Saumen biefer auf ben Intelia Urchipelagi wildwachtenben Pflangt lann man im Fruhhiabr in einem maßig warmen Mifberete aussiden, und bernach bie Pflangden ins Land fegen.

21. Braffica fuffruticafa, Willd. Strauchartiger Robl. Engl. Shrubbi Cabbage. 'b

Ein habbstrauch mit runben, glatten Zweigen, und errunben, langlichen, ungerheilten, grauen Blättern. Die Blumenblätter find nehartig, mit Bbern durchweht, und bit aufrechten, runden, gestreiften Schoeft haben fampfe Briefel. Nordenflich ist das Barceland. In und fern Segriben ist biefer Stander etwos gartich, und erforbert einen geschähten Standert werd affelten, ma ande gieden will, so muß er wenigstene in falten will, so muß er wenigstene in falten Blünten burch eine Berechung don Strechung den Brecht werden bewahrt were ben, ober nan fest die Phange in einen Siamentepf, und überwinter fit in einem Slagenieren.

22. Braffica teretifolia. Desf, atl. 2. t. 164. Runblidt. triger Robl. Engl, Round leav'd Cabbage, 7

Diese Pflange bat eine lange cliffe Burgel, and einen glaten Afligen, etwa einen guf boben Stengel, ber mit runden, fieldbigen, vielfach serbeilten, gestoerfen Blattern betleiber iff; die Jopepen find ungleich, glart, rund, und baben eine grant Farbe. Die volotten Blumen feben traubenformig ber einander, und baben gie Abet Riche, Die garten, glatten, vielsamign Scho- einer Mehren bei gestoer Riche, Die garten, glatten, vielsamign Scho-

aga Braffica muralis. Bredemeyera.

ten fragen flumpfe Griffel. Baterland und Rultur wie

23, Braffica veficaria. L. Didfeldiger Robl; Blafen.

Eruca chalapenfis. Morif, hift, 2, p, 228.

14. Braffica violacea. L. Bieletter Robl. d

Mit einem aftigen Steingel, eprund lengettformigen, fageichnigen, auf beiben Seiten glatten Didittern, und violetten Blumen; die walgenformige Schote ift mit einem furgen Briffel gefront. Baterland und Auftur hat biefe mit Rr. 6, gemein,

Brassica muralis, Curt, Lond, f. Silymbrium tonuifolium.

Braffica (ylvefiris, Barr. f. Arabis, N. 17.

Braffica marina. f. Convolvulus foldanella.

Brathys. Ling. Hypericum Brathys.

Bredemeyera, Willd. Brebemepere.

Rennzeichen ber Gattung:

Ein fünfblattriger Reich, und eine fcmetterlingeformige Blumenfrone mit einer zweiblatrigen Fabne; ache Kaubflohen, welche am Grunde verwachfen, ache in zwep Parthien getheilt find. Die Ruff ift zweifachrig.

Bert Brofeffer Willdenove bat biefe Sattung nach ihrem Entbeder, bem ben. hofigeriner grang Brebemeper, genennet. Im Spftem unf fie avifchen Polygala unb Bocuridaen fieben. 1. Bredemeyera floribunda. Willd, b

Diefer immer grunt 5 bis 8 Jug hohe Strauch, ber in ber Probing Caracas an ben Rambern der Medder milb wachft, tragt langliche, langetiffernige, am Mande ungezichnte, glatte, furgeflichte Platter, Die gelben Blumen bilben eine an der Gipt fichen febr febr febr allem Mignen bilben eine an der Gipt fichen, fre dies Aifer, Ind habe zwar biefen Strauch nech nicht felbst gerogen, glaube aber, daß er in dem im Areibause angelegtem Erbetet einen angemeffenen Stanbert sindet,

Breynia arborefcens, f. Caparis,

Briza, L. Bittergrad. Engl. Quaking Grass.

Renngeichen ber Battung:

Das Achreden ift meireibig, bie Difficenbede meiblätrig, umgefehrt, enformig, bas außere Blatt bergformig eprund. Dern Staupfaben find mie länglichen an beiben Geiten meispaligen. Staubbtuteln gefrom: jwer pidwates gebogene Geniffel.

Linnes Suftem III, Riaffe Triandria, II. Orbn. Digynia.

1, Briza capenfis. Thunb. Capifches Bittergras. Poa brizoides. Linn, fuppi,

Sin gufammengebrudter Salm mit langlichen gugefigten Blatteen, und einer äftigen Riffe. Die erfofemigen gufammengebruften Arberden baben gefathe Keide, und feben auf einfachen Seiteldem. Den Caamen
on biefe am Borgebirge ber guten hoffnung wilbwochfeuben Gradart fenn man im Frahfische in einem Miffbetet ausschen, und bernach an einen fonnenreichen Der ins Land pflangen. In miben Gegenben tann aber auch bieMussaat bes Caamens sogleich an ber Ettelle gefcheben, wo die Pflangte Michen und Seamen tengen soll.

2. Briza Eragrofiis. L. Schonftes Bittergras. O Poa multiflora, Forek, delc, 21.

Der einsache aufrechte halm ift mie einer jugefpissen ihr gefrent, beren eprund- langettformige Abeboten auf jarten Stielchen fichen; fie enhalten meiftens gehn Blamden, und baben gefarbte jugefpiste Reiche. Im öfflichen Europa auf Wiefen, Wiefnrandern, und bochliegenden Gegenden. 3. Briza geniculata, Thunb, prod, 21. Gebogenes Bit

Der Saim bat regelmäßige Blieber, fieht aufrecht, und trogt mehrere enformige Uehrchen. Diefes Gras modift am Borgebirge ber guten hoffnung, und verlangt biefelbe Behandlung wie 280. 1.

4 Briza maxima. L. Gröftes Bittergras. Engl. Great Quaking Grass. O

Die Burgel beftebt aus bielen feinen Faften, und tragt einige aufrechte mit banbartigen jugefvijeten Blattern betiftet Dalme, bie bergformig meift überbangende Achrehen tragen; bie Achrehen enthalten fiebiebn Blumden, und find größer als die Arbrehen der übrigen Atten.

Des große Zittergras wächft in Indien, und am Borgebirge ber guten hoffnung wish, fommt aber auch in Denutchlands Gaten hebe gut im Frien fort, wenn nemlich die Saamen im Fridigabr in einem Mifbert aus effete, und hernach bie Admingten inst gand an einen Genetigen Dri gepflangt werben; nian tann auch den Soamen in nicht allzu rauben Gegenden logleich an der beitimmten Stelle ausfeten. Es ift baber febr unrecht, wenn bieft Gradert als eines Kreibkandpflangt angezigt wird, wie ich biefe in einem beutschen, und auch in einem englischen, und auch in einem englischen schot fab biefe in eller gut auch in Marothe babe. Schoursbot fand biefe Mit auch in Marothe babe. Schoursbot fand biefe Mit auch in Marothe babe. Schoursbot fand biefe Mit auch in Marothe in ber Gegend ben Langer auf Brachaktern.

5. Brizo medic. L. Gemeines Zittergras. Engl. Middle Quaring Grass. 4

Ein niebliches Bras mit einem garten, aufrechten, abist nern Juß boben halme, und einer sofernigen Bild ebeurifpe, beren bergidenige mit gefabeten Reichen aber febrene Behrechen ab baarfeinen, braumen, wie febregen, glangenden Stielden feben, und bom Junius bis in Muguft bliben. Wir finden biefe Gras febr baufig in Deutschland auf Biefen und Erfern. Gressatren u. a. D., da aber die Bidtter und halme febr gert find, fo jablt man ie nicht zu ben eineröglichen Stuttegrächen.

6. Briza minor. L. Rleines Bittergras. | Engl. Smal Quaking Grass. . .

Diese kleine Geathfange wächft in Italien, in ber Schweig, und in Deutschland, ben Irna, Elfenach, Leipig, Midraberg, Tabingen a.., und blüger im May und Janius, oft auch im Julius and Luggell. Sie bat einen aufrechten glatten hahm mit fleinen beriedigen üchrechen bie auf dußerft feinen meisten gefärben Steichen, und 5 bis 7 Blämdene enthalten.

Mem man biefes feine Gras in die botanischen Gleten mit ausnehmen will, so tonnen die Saamen in einen etwas trockenen Boben, und an der Grelle, wo die Pflange stehen bleiben foll, aus dezeschet werben; fie fam sich nachber elibst aus, una bedurfen wernigere Pflege.

7. Briza virens. L. Grunes Ziertrgras. Engl. Green Quaking Grass. .

Mit einem glaten halme, flacen jugefigten Blateten, und einer epidemigen ausgespetteten Blutbenrispe; ble eprunden, bergifenigen, gedien Arbriden fiben auf, jaren grünne Eitelden; ber Keld jif fo lang als bie fieben Hümden find. In Subeuropa auf Wiefen, Wiefenrandern, und auf Feldern; auch fand fie Schou foe ein Marotte auf Acteben; ber Schou foe ein Marotte auf Acteben fie

Die Bluthenrifpen und leicht beweglichen Mehrchen, welche meiftens auf baarfeinen gefarbten Stielen fteben, gemabren ein gutes Unfeben, aber nur in ber Rabe, und beshalb merben fie in ben Luftgarten nicht geachtet. In ben botanifchen Garten fann wan ben Saamen bon Do 2, 5 und 6 entweber in ber Unlage fur Grafer (f. Ginleitung bes iften Banbes G. 04.) ober an einer etwas trodnen fonnigen Ctelle im Garten ausfaen. In folchen Garten ift aber auch wegen anbern Pflangen ein Grasplas nothia, mobon ich geborigen Dres eine Befdreibung liefern will, auf biefem Dlage barf man nur ben Gaamen aus. ftreuen, und wenn bie Bittergrafer einmal bis jum Gaamentragen gebieben find, fo bat man in ber Bolge gar nicht nothig, fich um bie Pflege biefer Grafer ju betummern; fie baben alsbann ihren naturlichen Stanbort. und ihre Borepflangung gefchiehet ben ben einjabrigen burch ben ausfallenben Caamen.

Moch ist zu bemerken, bag biefe Arten, wenn fle auf Grasplägen angepflaut werben, nicht zu nabe an einander zu stehen dem eine ander zu stehen bem ausfallenden Saamen leich vermischen, eben durch den auf einer Erlet mehrere Arten berorwand en. Die Arten lasse ist eine erste mit der der der von einande unterschieden, aber der Anfange in der Botanik könnte boch auf solche Art zu Jerungen berleitet werden, wenn er auf einem Plage nech als eine Art antrift.

Briza temuissima, Brow f. Pos.

Briza bipennata, Syft. nat. f. Poz.
Briza monococca dodo nali. f. Triticum.

Briza cynofuroides. f. Triticum.

Bromelia, L. Ananas. Engl. Pine Apple.

Renngeichen ber Gattung:

Der Kelch bate bero Einschnitte, und sigt auf ber grucht; er ift bleibend, und jur Zeit der Fruchtriesend und safreich. Die Blumentrone besicht aus berp schwänden Blattern, welche über die Kelcheinschnitte bervorragen, und oben mehr ober weniger gebogen sind; ein jedes Kronblatte hat unten eine Honligschweiten getromt. Die Berubskeiten find mit diaglichen, jusschieden, swischen weber den Kronblatten, sin dabe nich folang als biese. Der Griffel siedt aufrecht, ist langer als die Exausskan und bat eine breitheilige Narbe. Die Bere ist breitschapen ist, in jedes Fach enthalt zu bis 4 ober sieds sliene langelichrunde Sammen, die an einem runden Fruchtsaufchen beseitigt Camen bis 4 ober sieds sliene langelichrunde Sammen, die an einem runden Fruchtsauschen beseitigt führ.

In einigen Gartenbuchen ift bie in dem Schren bekannte Annans folgendermaßen beschrieben: Mus der
Mitte der Musnashflangt kommt ein aus verschiedennen
fleichigen Früchten beschender Zapfen betwer, weches
auffniglich vorthe Schuppen von einnahmer getweit find,
nachber aber unter einander geben. Muj dem Giptel est
Zapfend bestüber sich ein Sulchel won Vlatteren, die so
twie die untersten; ausschen; die bilden gleichjam eine
Kronn über der zapfendhnischen Frucht, und nurd auch
die Kronn genannt. Wan nennt auch solche über den

Blumen in Bufdeln beifammen flebenbe Blatter einen Schopf, Coma, f. Bracteae,

3m Softem finden wir biefe Gattung in ber VI. Slaffe Ho-

xandria, J. Othn. Monogynia.

1. Bromelia Acanga. L. Sparrige Unanas. b Caraguata. Pif. braf. t. 91,

Der Stamm ift mit fchiefen , fachligen , und geboge. nen Blattern befleibet, und bie zweisaamigen Beeren fteben in Trauben. Gie machft in Brafilien, und erforbert in Deutschland allerdings ein Treibbaus, menig. ftens bie zweite Abtheilung berfelben.

2. Bromelia Ananas. L. Semeine effare Mugnas. Engl. Queen Pine Apple.

Carduus brafilianus. Bauh, pin,

Ananas acostae. Comm, hort, 1, t, 57 Plenk. Plant. med.

Dit langen, jugefpisten, am Ranbe fcharf aeidbuten , ben Grengel halb umfaffenben Blattern, aufrechten Stengel, und einer gapfenartigen fleifchigen Rrucht; Die blauen ober violetten Blumenblatter legen fich gegen ein. anber, und umfaffen bie Zeugungeorgane; bie Gonp. pen (Debenblatter), welche fleifchig und faftreich finb. enbigen fich in eine fcharfe Gpige, und baben am Ranbe nach ber Berichiebenheit ber Corten mehr ober meniaere fcharfe Babnchen. Gie machft in Gurinam, Reu Dolland, und in noch einigen fublichen ganbern auf trodnen und feuchten Dlagen.

Diefe Dflange liefert eine fleifchige und faftige Frucht, bie megen ibres bortrefflichen Gefchmades und angeneb. men Geruches allgemein gefchatt wirb. Die vorzugliche ften Abanberungen, Die fich nach ber Groffe, Geffalt. und Rarbe ber Frucht unterfcheiben, find folgenbe:

a) Der Buderbut mit einer großen ppramibenformigen Brucht, und gelben Bleifche.

b) Die Ronigs . Ananas mit einer großen faft maltenformigen Frucht, und golbgelben Sleifche.

c) Die glatte Unanas mit bellgrunen glatten Blattern, und einer ppramibenformigen mit einem gruttlich gelben Bleifche berfebenen grucht.

d) Die fchwarge Unange mit glatten, fchmubigrunen,

fcharfgefpigten Blattern , und einer großen braunrothen Grucht mit bunfelgelben Rieifche.

o) bie buntbinttrige Ananas mit grun und weiß - ober gelbgeftreiften, flachlichen und zugefvitten Blatteen u. f. m.

Ben herrn Wendland in herrenhaufen ben hanover, find biefe Abanderungen unter folgenden Ramen gu haben;

Bromelia		nelia	Ananas	glabra.
		-	_	Incidus.
	-		-	ovatus,
			-	argentatus.
		_	_	auratus,
	-		-	pyramidalis.
	-			Inbipinolus.
			-	viridis.

Da bie schuppigen Sopie biefes Gemachste einen weinartigen und gewurschaften Saft enthalten, so werben fie mit großer Gorgfalt in den Teiebhaufern gegogen, und für die Zaseln der Reichen jur Reife gebracht. La Cour zu Leiden soll ber erfte gemesne len, der mit bieser Pflanze in Abside auf ihre Rultur Bersinde gemacht, und durch viele Bemühung die Frachte zur Reife gehacht hat. hierauf fanden sich auch mehrere liebhaber in Deutschland, welche fich die Pflanze angeschaft, und in mehrere Geten vereinder baben.

In unfern Sagen finden wir die Unanaspfiange fogar in fleinen Barten, und ben meniger bemittelten Garten. freunden, Die teine große Gelbfummen auf ben Bat und bie Erhaltung ber Ereibhaufer verwenden tonnen, in einem guten Buftanbe, ja fle bringen bie Fruchte mitunter eben zu ber Bollfommenbeit, als man bicfe in manchen großen Garten antrift; ein Bemeis, baf bie Mnanafultur dufferft leicht ift, wenn man nur bie meni-gen bierben notbigen Runftgriffe jur rechten Zeit anmenbet, und Die Dflange in ihrer Rultur nicht vernachlaffiget. Ein Gartentunftler, ber fich bemubt in ber Wiffenfchaft weiter ju fommen, und fich nebft ber Unanaszucht mit bielen anbern Gegenftanben ber Gartneren befchaftiget, siebet felten fo grofe Rruchte, ale ber gemeine Bartner, ber nur in biele Renntniffe nothig bar, ber Unanaspflange Das erforderliche Erbreich, Die ununterbrochene Warme und nothige Weuchtigfeit gu geben, benn bierauf tommt ununenblich biel an, die Pfiange im Bachfen ju erhalten, und alle übrige Behandlungsmerboben find nicht fo erbeblich, als vielleiche Gertner glauben, die nur burch Jufall mittelnichfige Früchte gieben, und fich bieferhalb für aerdicite bolten.

Die Ananaepflange erforbert ein fettes Erbreich. bas jeboch nicht ju fchmer und binbig ift, aber auch nicht mit vielem Canbe vermifcht fenn barf. Gine gubereitete Erbe , Die aus folgenden Erbarten beffebt, liebt fie poranalich, und machit in berfelben giemlich rafch. Theil Behmen ober Thon, ein Theil Dammerbe, und amei Theile Rubbunger, ber gewohnlich auf einer Biebmeibe jufammengebracht mirb. Diefe Difchung legt man ein Sabr por bem Gebrauche in ein 4 bis 6 guf bobes gager auf einander, und menbet biefes in ber Beit 4 bis 6 mal um und unter einander, baf fich bie Erbarten gebo. ria mit einander perbinden, und noch überbies bie nothigen Dahrungeftoffe aus ber Atmofphare erhalten. Cobann wird bie Quantitat, welche man jum Berfegen ber Pflangen nothig bat, bon bem Erblager genommen, und im erforberlichen Ralle mit etwas menigem Conbe bermifcht, Die Erbe mirb por bem Bebrauche nur von groben Ries und Steinen gereiniget, benn bie feine burch ein Gieb geworfene Erbe ift in fo fern ber Unangse pflange fchablich, weil fie bie Reuchtigfeit gu lange bebalt, jumal wenn bie Topfe feinen guten Abjug baben.

Wenn in einem Richengarten die Erbe nicht zu vielen Sand enthalt, und übrigens gut bearbeitet worden ift, Dietr. Barteni, ar 20.

n 1712-9

fo fann man auch die Erbe aus einem Grabelande zu die fen Entworkt benugen, oder man läßt Rafen auf einer Biehweide ausstieden, legt diesem mit etwas Abhunger vermischt auf einander, und behandelt das Lager nach der oben gegebenne Worschrift. Lieberhaupt mehr ein jeder, der sich mit der Annabucht beschäftiger, auf eine schiedliche Erbe, die aus diesen oder jenen Mischungen besteht, vorziglich Musschlich erhorn.

Das Berfesen ber Unangepflanzen gefchiehet gewohn. lich im Rrubjahr und im Derbfte, jeboch find bie Gart. ner bierinnen noch nicht einig, und bebienen fich auch ben bem Berfesen nicht einerlen Runftgriffe. Ginige berfe-Ben ibre groffen Pflangen, Die im funftigen grubiabr Bruchte bringen follen, im Berbfte mit Ballen in groffere Topfe, und fegen biefe in ein neu angeleates Lobbeet. In emigen Gartenbuchern wird ber Muguft jum Berfegen ber breifabrigen Pflangen empfohlen, Diefes ift aber febr unrecht, benn nach meinen Erfahrungen machft bie Ananaspflange vom Julius bis in September am ftart. fen. weil fich in ben vorhergebenben Monaten viele Burgeln gebilbet haben, und bie nun in ber Reit gleich. fam im Befit bes fraftigften Caftes und ber bollen Wirfung find, worinnen fie burch bie gemaffiatere Barme bes Lobbeetes unterflust werben. Wird nun biefe Berbinbung ber Saugmurgelchen mit ber Erbe im Muguft und Geptember aufgeboben, und bie garten Cauggefafe ber Burgeln merben beim Berfegen, mo nicht gerriffen, boch wen gftens aus ihren gagen gebracht; fo merben bie Burgeln eine Zeitlang in einen untbatigen Buftanb berfent : wenn man fie nachber in ein marmeres Beet fent. ale fie porber geftanben baben, fo bilben fie eine Menge funger Burgeln, aber auch fogleich bie Rrucht, melche fich fchon in Januar und Februar bes folgenden Jahres mit ihrem Stengel uber bie Blatter erhebt. Es ift bem. nach viel beffer, wenn man bie tragbaren Bflangen gu Enbe bee Derobere , ober im Rovember mit Ballen in groffere Sopre pflangt, bas Lobbeet erneuert, und fobann bie Edofe in geboriger Entfernung in baffelbe einfest.

Ift das Treibhaus ober ber Treibkaften von ber Befchaffenbeit, baf fich ber Feuercanal inwendig vor ben Frenftern bingiebet, und bas Lobbete gleichfam von bemefelben umgeben ift; fo tann man auch die ein- und zweijaheigen Pflangen ungeflort in bem Beete fieben laffen, wenn nemlich baffelbe in ber Tiefe noch fo viele Warme bat, ale bie Burgeln noting haben, ben obeen Pflangentheil in einem gefunden Bufande ju erhalten.

Andere Gatener (chneben beym Werfegen ber einmb weisschrie Pflangen alle Burgeln ab, und segen bie Pflangen in Topie, die in einem Bobbere fleben, und mit der oden gedacten Erde grifult find. Diese Ichendlungsdert ist pwar beim Berfegen im Frühigabe zu billigen, je dei folden Pflangen, die etwa im Winter im Terebbaufe auf einer Seilage geschanden baden, und im Frühjabr in ein warmes Beet zu fleben townen. sogar nochwendig, allein im Herblich ist diese Kreichde zweckwiders und oft den Pflangen sehr nachtvollig, denn wenn die Erde in solichen Fallen nur etwas zu nog gehalen wird, und des Bere einfalt noch überbres vielte Watene, fo leiden die Jungen Wurgeln ungemein, die Saugsetägle faulen, und die Warzeln ausgemein, die Saugsetägle faulen, und die Warzeln ausgemein, die Saugsetägle

Daft biefe Berberbniff ber Wurgeln auf ben obern Bflangentheil unenelichen Ginfluß bat, bebarf mehl feie nes Beweifes. Ben ben Ananaspflangen zeigt fich biefes auf eine febr fonberbare Urt, nentich: fobalb bie Bure geln ber ein . und zweijahrigen Unanaspflangen . burch eine wibernaturliche Bebandlung, j. B. burch bas oftere und übermaffige Befeuchten ber Erbe, und allgu farfe Barme bes Beeres zc. ins Berberben gebracht merben : fo bildet fich in bem Stamme bie Frucht, welche fich nachber, wenn bie Bflange wieber junge Burgeln erhalt. und ju machfen anfangt, uber bie Blatter erbebt, und fo ju fagen eine Monftrofe barftellt, ja es bringen folthe Dflancen . Die Das Alter , und bie jum Fruchtragen erforderliche Grofe noch nicht erreicht baben, nur eine Rrone obne Beere. Die Truchte eigen fich aber auch fruber ale gewehnlich, wenn bie Pflange ben Commer über im nothigen Begieffen, im Luftgeben, ober auf eine anbere Urt vernachlaffiget morben, und fobann auf eine mal mieber au fcnell ins Badethun verfent mirb. TRie wollen auch annehmen, baf bie Bilbung ber Rrucht in biefem Buftanbe ber Uflange nicht por fich gebet. fo mirb boch ber Dflange burch eben bie oben gebachten mibernaturlie then Bebandlungsmerhoben eine Rrantheit jugezogen, bie in ber Rolge febr nachtheilig merben funn.

Σ 2

Die porguglichften Rrantheiten, welche bie Ananas. pflangen treffen , find folgenbe: Die Schmache (Debilitas feu deliquinum), bie Blatter erichlaffen, bangen mehr ober meniger abmarts, und ihre Spigen fangen an ju trodinen. In biefem Buftanbe fann man bie Pflange noch retten , wenn fie, fobalb ale fich biefes geiat, aus ber Erbe genommen, bon ben faulen Burgeln gerei. niget . und in einem fleinern mit frifcher Erbe gefüllten Topf geftedt, und mit biefem in ein maffig marmes Lob. beet geftellt wirb; Die Erbe barf aber nicht eber befeuch. tet merben. bie fich junge Burgeln gebilbet baben. unb bie Dflange bon neuem ju machfen anfangt. Sierben finb aber noch einige Runftgriffe nothig, nemlich: 1) Das Lobbeet barf nicht zu marm fenn , baft bie jungen Burgeln, wenn fie aus ben Ctamme (Ctrunt) berborfproffen. nicht etwa burch bie übermaffige Barme verlett merben, und abermale in Raulnif geben. 2) Die Erbe barf anfanglich nicht zu viel auf einmal befeuchtet merben, bis fich bie Burgeln uberall in ber Erbe, und an ben Geiten bes Topfes ausgebreitet haben; überbem muß man auch bie Bflange, fo lange fie noch feine Burgeln bat, befchat. ten, und bie beifen Strablen ber Mittagefonne ab. balten.

Ift es aber mit ber Krantfeit ber Pflanje icon fo weit gefommen, und es gigt fich die Bleichfucht (Chlorolis), wo die grüne Farbe allmöhlig verschwinder, und die Blätter blaggelb werden, so halt es sehr schwer, dieselben babon zu befreien, wenigstens erhält man von dieser teine zum Genusse truckt.

Die Lufelacht (Philipials) ift ebenfalls eine ben Annarschannen febr gefchrich Krantbeit, wo die gange Mange mit kleinen Jakkten bebeckt ist. Se zeigt fich vorziglich die foggmannte weiße Kaffcbaumlaus, die sich vorteil gefachten bet fich untet allein auch griefen den Felderen baufig anflet, sondern sie zigt fich auch an ben Filmer; auch finder und gefachten noch gefachten der Filmer; auch finder maberte Justich ist feine braume Edibliaus (Coccus Hesperiaum Linn.) ist den Mannarpflangen ehen fo gefährlich als siete. Man bat zur Bertreibung diefe den Mflangen so schollen findelichen Interte motrere Mittel vorzigen der bei Mitagen, und auch diefelben bie und da angewandt zu

Die Abzehrung (Tabes) ift bie Rolge ber oben ges bachten, und mehreren anbern Rrantbeiten ber Bfiansen, bie aber alle burch eine mibernaturliche Bebanbe lungeart bervorgebracht und beferbert merben : Eine une fchicfliche unfruchtbare Erbe, anfanglich zu viele, und menn bie Pflange viele Burgeln bat, ju menige Befeuchtung ber Erbe, ein gu beifes Lobbeet, ju menige atmofpharifche Luft u. bergl. Um aller nachtheiligften ift es ben Dflanten, wenn fie au oft perfent, und aus ihrer fage gebracht, und bann in allgu marme Lobbeete gefest werben, wie leiber noch einige Gartner ju thun oflegen , in ber Deinung, bas Bachethum ber Dflangen fcnell gu beforbern. Diefe Methobe ift febr unrecht, und es wirb mir ein feber, ber biervon nur einige Reuntniffe bat. tue geft:ben, bag bie Pflangen viel grofere Gruchte tragen, wenn fie allmablig im Bachfen erhalten werben. biefer Rudficht tonnen folche Gartner, bon melchen ben ber Unlage ber Umanastreiberen fcon im erffen ober smeiten Sabre Fruchte verlangt werben, felten jum 3med gelangen, jumal wenn fle feine Belegenheit baben, bie Dflangen nach ibret Grofe von einander abgufonbern, und ihre Cammlung noch überbies aus fleine beerigen Gorten beftebt.

Mus bem vorherachenben haben wir gesten, bat bie Unnashflungen feils durch bie Bernachsschlässung in ihrer Auftur, theils durch ju viele fünftliche Pflege verdorben werben. 3ch siehe balfur, wenn man ber ber Unnasktur bie folgenden Regeln befolgt, he erreicht man sienen Endyweck vollkommen: Das Lobbert barf nie so warm senn, daß man bie da 30 fließ bie hand in bem,

felben nicht leiben fann; zeigt fich biefes, so burfen bie Topfe nur einige 300 tief in ber 20h fleben, iebed finder ber ben folchen Pflangen, wie ben der Allage bes Beetek bon neuem verfest, und ohne Wurgen in die Zoffe gestellt werden, eine Musnahme flatt, weil das Beet schon die archte big vertiert, ebe fich die Wurgen inwendig an dem Lopfe justammengieben, denn in dieser Periode Verlangen sie fich die indirect Wafern

In England fabe ich in einigen Treibbaufern, porgualich en Bairom Hall in Yorkflire, baf fich ber Reuercanal unter vericbiebenen Abtheilungen und Rich. tungen' in bem Unanasbeete bingoa. 3mifchen ben Fruercanalen fowohl, ale auf bemfelben, lag : bis 2 Ruß hoch Canb, und auf biefen anflatt ber Gerberlobe etwa 2 guß boch eine fette jum Unanaspflangen fchice. liche Erbe, in melder bie Unangepflangen obne Topfe bis 3 Rug meit bon einander entfernt eingefest maren. Diefe Anlage ift gwar in fo fern aut, weil bie Pflangen bon ihrer Jugend bis jur Fruchtreife bas Berfegen nicht nothig baben. Allein im Binter, wenn fart gefeuert werben muft . leiben bie Burgeln bon ber übermafigen Barme ber Reuerfandle eben fo biel, ale wenn fie in beife lobe ju fteben tommen. Die Befdreibung bon einem Lobbeete, bas man beffanbig marm erhalten fann, obne bie Dflangen berausgubeben, gebente ich mit ber Abhandlung über Treibbaufer zu liefern.

Die Vefenchung ber Erde barf anfänglich nur mölig wind nicht ju ofte gescheben, fobald der ber Topfnit Wingien gestüllt ift, so beziekt man die Pflanze efters, aber nur wenis auf einmel. Im Sommer fann die Vefenchung in der Woche zweimal zischehen, aber in Winter ist es genug, wenn dieses alle 14 Lage, over der Wochen geschiebet, feuber oder fodere blingt von den 30 mehre geschiebet, feuber oder fodere blingt von den 30 mehre die flagen, don der Witme bes Lobbeetes und von der Zeit ab, wenn die Pflanzen versegt worden find. Man tann dar der die Flagen, der die Flagen, den der de Buffer, womit die Pflanzen begoffen werden, nicht falk Kon dar, fann wohl ein ieder einseben, nicht falk Kon dar, fann wohl ein ieder einseben,

Da bie Annaaspflange in beißen Gegenben einheimifch ift, fo erforbert fit in Deutschland allerbings eine Ereibbo ewdrme von 13 bis 17, bodiftens 20 Grab Reaum-Im Sommer ift es nicht nothig, bag man fo genau auf bie Grabe ber Barme Rudficht nimmt, wenn nur bie Pflangen in beifen Tagen nebft ber Barme auch viele atmofobarifche Luft genießen tonnen, überbies ift auch bas Thermometer in biefer Jahreszeit nicht brauchbar, meil Die Barme ber außern Luft ben beifer Witterung oftmale groffer ift, ale bie auf bem Thermometer angezeigte Angnasmarme, fo, baff bie Barme in Treibbaufern und Ereibtaften in biefer Jahredgeit viel groffer ift. Dagegen tann man fich bes Thermometere im Winter, und gwar fo lange bem Saufe bie Feuermarme nothig ift, mit grofern Bortheil bebienen. Doch rathe ich einem jeben, baß er bie Pflangen im Binter nicht allgu marm batt. im Gangen genommen bem Saufe nicht gu viele Reuer. marme giebt, benn biefes macht nicht allein, baf fich bie Rruchte fruber als gewohnlich entwideln, fonbern es merben auch bie ben Pflangen febr fchablichen Dunfte im Saufe ungemein vermehrt. Die funftliche Barme ift ben Pflangen ben weitem nicht fo beilfam, ale bie naturliche Warme bes Commers, und baber muß man in ben Wintermongten nur bafur forgen, baf ber groft nicht in bie Saufer bringt, und bag bie Pflangen nur allmab. lig im Bachsthum erhalten werben.

Das Luften der Fenster, oder im allgemeinen Ausberuck das Luftzeben, darf im Sommer ber den Anataspflangen durchauß nicht derstumt werben, denn die ses befodert das Wachfen eben so sehr, das eine mäßige Wärme und Fruchtigfeit der Erde. Die Abenbluft ift aber den Pflangen sehr nachtbeilig, daber ist est nötbig, daß man die Kenster wieder jumacht, sobald die Sonne diessen verstellten.

Wenn wir uns in Abfide auf die Warme ber Tribduler nach den Englandern richten, und hierinnen auch jenen nachahmen wollten, wir es nur leider zu oft gefdiebt, so mired bie Ananaskultur noch viel medr Kofknauffwand refredern, wir mirben ungleich mehr Holgenaub Kruuna brauchen, und in mehr als einer Radfiche von Breit der Ananaskrichte erhöben. In den meiste englischen Unnaneskaufern ist foll das anne Jahr die und eine unerträgliche hige, vorziglich in solchen Abbrilungen der Treibhaufer, in welchen die Rruchtstragenben Pflanten fichen. Ju Th.—ks in Yorkthire fand die im Aulius und Buguff bewohl am Zage bey heißen Sonnentscine, als wie auch die gange Macht hindurch, so viel Feuer in den Candlen, als wir in gelinden Wintern kaum nothig haben. Die Pflangen faben aber auch in jenem haufe erdermlich aus, trugen fleine Grüchte, und die Wlatter waren wie überfale von Coocus Helperiadum, demohnerachtet ließ der Gatriner wenige atmosphärische kuit in das Jauls, dem er glaubt, daß die Frider nicht so wohlschmeckend fenn konnten, wenn sie der atmosphärischen Unt ausgeschen find.

lleberbaupt fand ich bie Annanaflutur in England ferb verfchieben, und ehen fo viele fleine als große Früchte, lettere traf ich nur in solchen Edreten, wo fich er Gernere mit wenigern andern Dingen befackfigte, sondern Ginne größte Aufmerflankeit blod den Annanaspflangen wöhmete. Die englischen Gatenne mitren aber auch obngaachter ber Wiche mo Sorgialt, welche ste auf die Treiberen berwenden, beiweiten nicht so well teilen fonen, wenn ibnen bas Klima nicht so galnfig wäre, denn sie geben manchen Pflangen eine gang eutgegengestigte Sebandlung. Es ist daher febr unrecht, wenn man sast: die Englander boben es in der Treiberen am weiten gekracht, und ihren fo gerade zu folgt, ohne ibre Methoden genauer zu untersuchen, und mit dem Klima au vergleichet.

Eilige beutsche Gatener ziefen auch die Ananaepflangen im Woos ohne Erde, und auch im Waffer ohne Erde. In beiben Fällen wachsen zwar die Pflanzen ziemlich raich, aber die Feichte find nach meinen Erschrungen nicht so wohlschmeckend, als wenn die Pflanzen in der Erde gezogen, und nach den oben gegebenen Vorschriften behandelt werden.

Noch ist zu bemerken, bag man bie Annaapsfangen, beschonter die einigen, worfte balb ibre Früchte bringen sollen, nicht zu nabe an einander fleut, je weiter fled die Pflange in dem Beete ausbreiten fann, deste die ste eine Beste ausbreiten fann, deste die flet Etaum, und die Frucht. Etellt man sie in dem Beete nabe an einander, so treiben sie zwar große und lange Pflatter, doer sie liefern stellen Fruchte, und die Oktom datte erhalten auch nicht felten saule flecken. Sehem datte end die Etelen fleichter der Pflange von obenher bis auf die Herziblätter ab, weif man glaubte, dierburch zur Statter der Briguragen. Daß biefe Pschandlung gang gegen die Gebeiguragen. Daß biefe Pschandlung gang gegen die Ge-

fege ber Matur if, fann wohl ein jeber einfeben, benn bie Natur wirft nie ohne Zweck. Man fann zwar beim Berfegen] die unterften alten und fchlaffen Bidtter abnehmen, aber bie obern aufrechiftchenben barf man burchauß nicht beschäbigen.

Ein Gartenfreund, ber fein Treibhaus bat, auch bon ber oben gebachten Dethobe, biefelben in einem Beete au übermintern, feinen Gebrauch machen fann, und boch gu feinem Bergnugen einige Unanaspflangen gieben will, ber fann bie Pflangen auch in einem Bimmer bon 10 bis 13 Grab Barme R. übermintern. Es ift aber nicht notbig . baff man bie Topfe in ein Lobbeet einfest; benn biefes murbe nicht allein megen feines fleinen Umfangs Die Barme balb berlieren , fonbern auch bas Rimmer berberben, und noch überbief einen unangenehmen Geruch berbreiten. Wenn man bie Bflangen im Berbfte aus einem im Breien angelegten Treibbeete, in welchem fie im Commer getrieben worden find, berausnimmt, fo merben fie ins Bimmer gebracht, und mit fammt ben Topfen auf eine bagu fchidliche Stellage gefest, und twar an einen folden Plat, wo fie eine gelinde Dfenmarme, und auch bas Licht burch bie Renfter genießen tonnen; bas Connenlicht und Barme ift ben Dflangen febr mobitbatig. Das Begieffen barf aber auch ben biefen nur febr fparfam gefcheben . ie nachbem bie Erbe in ben Topfen trodinet.

Die Kortpflangung ber Unange gefchiebet burch bie auf ber Frucht befindliche Rrone, und Die Bermebrung berfelben burch bie jungen Sproffen, welche an bem Stamme, fomobl oben ale mie auch bicht an ber Bur. gel entfpringen. Die Rrone wird aus ber reifen grucht gebrebt, nicht abgefchnitten, und einige Sage an einen trodnen Ort gelegt, bag ber untere Theil, nemlich bie burch bas Abnehmen ber Rrone bon ber Rrucht entftan. bene Bunbe, trodinet und feft wirb. Beigt fich biefes, fo fullt man einen fleinen Topf mit ber oben befchriebenen Erbe, fente biefen bis an ben Rand in ein maffia warmes Lobbeet, und ftedt bie Rrone einige Boll tief in bemfelben in bie Erbe. Wenn bie Erbe frifch ift, und ble gehorige Reuchtigfeit enthalt, fo taun bad Begiefen ber Erbe aus obigen Grunben nicht fogleich ftatt finben. fonbern man martet gebn bis zwanzig Tage, je nachbem bad Beet marm ift, und bie jungen Burgeln frube ober

fpate jum Borichein fommen. Ein Renner fann es beim erften Blid an ber eingesetzten Rrone feben, ob biefelbe mit Burgeln verfeben ift ober nicht.

Die jungen Sproffen erfcheinen ju ber Beit, wenn fich bie grucht entwickelt, und bis ju ihrer volligen Reife am baufigften. Doch ift bie alte Dflange, nachdem bie Rrucht abgenommen ift, biergu auch noch fabig, menn man fie noch eine Zeitlang in bem Lobbeete fteben laffen tann. Die Sprofflinge nimmt man bon ber Mutter. pflange ab, troduet bie Bunben, eben fo, wie ben ben Rronen, und ftedt fie nachber an ber beftimmten Stelle in Die Erbe; in einem mittelmäßigen Sopf fann man mehr als eine Dilange einfegen. Urbrigens ift bie Behandlung gang biefelbe, wie ben ben Rronen, nur bemerte ich noch, bag man ben alle ben Bflangen, bie man obne Burgeln in bie Erbe fledt, anfanglich, wenn fie noch nicht viele Burgein baben, mit bem Befeuchten febr borfichtig fenn muft. Buch muß man biefe Regel genau befolgen, baf bie Pflanten in ihrer Jugend in feine ju gro-

Die Zeit der Fruchreife bangt von mehreren Imflänben ab, am allermissen aber von innen schnellen obeit langsamen Wuchfe der Pflangen. Dieienigen Früchte, welche fich im Zeitung und im Werzimonate zeigen, weren gewöhnlich im Junius und Julius erif; einige Corten brauchen aber etliche Wochen mehr von der Zeit an, an fich die Frucht über die Hölter erichet, mub die gudoffigen Zeitigung. Wan der aber auch früher oder fehrer im Ihr erlie Früchter, ist nachem sich die Mangen in einem grunden Zustande befinden, und gut gepflegt werben. Die Fruchtreife fann man geöktentheils an dem Frunde und an ber Farbe erknnen, iedoch ist lebster nach den Gorten verschieden, und beshalb kann man fich nich ann auf die Karbe verlassen.

fen Topfe ju fteben tommen.

Menn man die Frucht versenben will, so darf fle nicht den fich fitten Keife erlangen, sondern sie muß abgeschnitern werben, che die Verer so weich sied, das die find, das fie fich brüden lassen. In England bade ich geschen, das die Jambelgetener eine Fruchte abschnieden, sobald sied die Verer särben, und die Früchte abschnieden, sobald sied die Verer särben, und die Früchte im Covent Garden (ein Martiplas in London) in ein mit Wasser geschliefte Glass flechen, und de lange sieden lassen,

bie fich ein Raufer findet. Gie behaupten gwar, bagbie Frucht nach einer folden Bebanblung noch größer warbe, aber ich tann biefe Methobe aus leicht begreiffiden Gruben nicht jur Rachabmung empfehlen.

3. Bromelia bractea, Swartz. Parafitifche Ananas. \$\overline{b}\$
Aloe americana arborius innafcens, Houft, relig, t, 16.

Mit jugefpigten, am Ranbe icharfgegahnten Bidttern, verlangerten Blumentrauben, und enrunden, langettformigen Rebenblattern, welche einen bautigen Ranb

und eine fcharlachrothe Farbe haben.

Da biefe Pflange in Jamaifa an Kilfen und in keinreichen Gegenden wild wachft, fo muß man ihr einen feie ten, mit groben Ries vermischen Boben geben, und noch überdieß auf ben Boben bes Lopfest einige Steine legen, baß bei überstüßige Fruchtigsteit einen guern Abjung grwinnt. Gie verlangt eine Stelle im Treibhaufe von 13 bis 17 Grab Wickerme K.

4. Bromelia chryfantha, Jacq. Gelbblutbige Unanas.

Engl. Yellow flower'd Pine Plant, . h

Die Blumen fieben auf furzen, glatten Stielen, und bilben eine längliche, zusammengesete Tenabe; die langtetformigen Rebenbläterben find am Kande gezichnt, und boben eine gelbe Farbe. Der Stamm ist mit langen flachlichen Blättern bestet. Die wöchst in Gracas, und verlangt ein Teribhaus, so wie die vorgen Attera.

5. Bromelia humilis, Jacq. Miebrige Unanas.

Eine niedrige, faft fimmelofe Pflanze mit zusammerigesetzen, fesscheme Bimmen und gelben Beeren. Das Baterland ift noch nicht bestimmt angegeben, obnifchlox ift fle auch in beißen Gegenden einheimisch, da ühr die Artibauswähren fehr vonh behagt.

6, Bromelia Karatas. L. Wilde Ananas. Engl, Wild

Pine Apple. . h

Die wilbe Ananes machft auf verschiebenen Richen in Subamerita, und wird in Deutschland fo wie bie gemeine effbare Ananas behandelt. Gie bat ihren Namen theils bon ben langen aufrechten, mit schaffen 3chnet bet Stadte befigten Blitteren, welche größer find, als bie Plattet ber gemeinen Art, theils von bem fcharfen und statteligen Geffwace ber Erucht, Man beseittt und fauerlichen Seffmace ber Erucht, Man beseittt

aus dem Safte biefer Frucht einen ftarfen Wein, der fich aber nicht lause balt, sendern bald gebraucht werben must. Diefer Wein foll fohr trunften machen, und bas Sielufu erbigen. Die Englander, welche fich in America aufhalten, bedienen fich öftere des Safts von der Frucht biefer Pflanze wegen feines scharfen Sechenacks jum Punsch und zu andern beraulchenden Serranten.

7. Bromelia lingulata. L. Zungenblättrige Ananas. b B. ramola et racemola. Pium. gen. 26. ic. 64. f 1.

Eine in Cubamerta wildwachfenbe Mange, mit jungenformigen, oben questunpften, am Annte icharfegegibnten Blattern, und werbtelsweife flebenben Blamendbren. Bulbeit und Ruttur wie ben ber vorhtegtenben.

8 Bromelia nudicaulis. L. Radtflielige Ananas. h B. pyramidata. Plum. gen. 64. ic. 62.

Mit nadenben Stielen, und langettformigen, jugefpigten Blattern, wobon bie obern ungerbeilt, bie Burgelblatter ober am Ranbe mir ifmvargen icharfen gabnen verfeben find. Baterland und Rultur wie ber voriger.

9. Bromelia paniculigera, Swartz. Rifpenbluthige Anas nas. b

Ein aufrechter Stamm mit sägeranbigen Blättern, mb eine zuschmen gefehren, aufrechten, b is 2nuf langen Blumentraube. Die Blumen fieben auf 30 langen, runben, mit einer feinen Wolfe befreten Gien und bei berieten, langettisemigen Rebenblätten baben eine ich artaberte Farbe, woburch fich biefe Art zu eine ber fachniten ibre Garten wober bei bei die Artaberte Butten ibre Gartung erbet. Gie möcht in Dfinibien, und erforbert ein Treibhaus von 13 bis 17 Grab Marme.

ro. Bromella Pinguin. L. Zaun Ananas. Engl. Brod leav'd wild Pine Apple. h

Ananas americana fylvestris. Pluk, mant, t. 258.

Pinguin. Dill. elth. t. 240. f. 311.

In Jamaifa und Barbabos, mo biefe Art henfig wild machft, bienet fie wegen ihren langen, jugefpigten,

mit Stacheln gefrangten Blattern ju Umganungen ber Geten, fo wie bie Igaven und andere mit Rachligen Blattern berfebene Pflangen. Der Stengel tragt am feiner Spige eine Idagliche, fast überbangende Blumentraube, wolche im Werg und Derif blitber, und im Julius reifen Caamen liefert. Ich fabe biefe Urt in einigen Garren in England, ber Dick fon in Somburg, in ben botanischen Garten uz ambridge, und in fiem.

Die Arten Diefer Catrung liefern gwar in unfern Gegenben nicht immer bolltommen reifen Saamen, aber fie treiben groftentheils aus ber Burgel junge Sproffen. woburch fie febr leicht bermehrt werben fonnen. Diefe Sprofflinge merben einzeln in Edpfe gepflangt, umb in ein Lobbeet gefest. Diejenigen Urten, melde feine effe baren Rruchte liefern . fonbern blof in botanifcher ober affbetifcher Sinficht in ben Garten gezogen merben, lieben eine fette, mit mehr ober meniger Cand vermifchte Dielen Ganb tonnen bie Burgeln freilich micht ertragen, inbeffen muß man, boch auch ben ber Erbmifcuna barauf Rudficht nehmen, baf bie übermeffide Reuchtigfeit in ber Erbe einen guten Mbjug bat. unb biergu gebort etwas Ries ober Canb. Es ift bemnach febr qut, wenn man auf bem Boben bes Topfes einige Riefel legt, und bie Burgeln in ein fetted, mit wenigem Sand vermifchtes Erbreich pflangt.

Bromus. L. Trefpe; Erefp Engl. Brome Grafs, Rennzeichen ber Battuna:

Die Alubenbede ift zweiblatterta, wund-langettiffemig. Der Reich bestehet aus zwen Blattern, mobon bas außere Biatt unter ber Spige mit einer Granne verschen nie. Dem Staubstden mit idnglichen, an beiben Seiten mehr ober weniger gespalterne Stanbbentel, und wer gestieberte, auf einem runden Fruchtfindten siene Beiffel. Der Saame ift meistens langlich gestuckt, und leizet in den Spelgen eingeschlossen,

Linnee beschreibt biese Gattung folgende maßen; ber Reich beitebt aus zwer Batglein; bas land de, runbe, zweigelitig Nehrchen ift mit einer Granne nahe bep ber Gribe bemehrt.

Linnece Spfiem III. Rlaffe Triandria, II. Oton. Digynia.

2. Bromus alopecuroides. Willd. Buchsichwangartige Erefpe.

Der Salm ift mit fchmalen, jugehigten Blattern be-fehr, und trägt eine aufrechiftende, biche Rifpe, ber in länglich enube Uchreien mit ausgesperten Granen versehen find. In Spanien und ber Barbarep auf Kelbern und Adnbern.

a. Bromus arvenfis. L. Aderliebenbe Erefpe. Engl. Corn Brome grafs. .

Festuca graminea. Bauh, pin.

Mit feinhaarigen Blattscheiben und einer zusammengebruckten, etwas überhangenben Rifpe, beren überchen ernund-langetifchmig find. Ju Deutschland, befoiebers in Thuringen auf Medern und Mederendern, ar manchen Orten febr baufig. Blubt im Junius und Aufres

3. Bromus afper. L. Raube Trefpe. Engl. Wood

B. ramofus. Syft, veg.

B. nemoralis, Hudf, angl. B. montanus, Hoff, germ.

B. versicolor, Pollich, palat.

B. hirfutus, Curt. Lond.

Der Salm ift mit flachen, jugefpieten Beldtern betleibet, beren Blattscheiben mit einzelnen harden verseben find; er tedgt eine überbangende, einsteinge Butdenrispe, mit linienschmigen, rauben Achreben; die antiegenden Saare ber Mitchen find noch einmal so lang als bie Granne. Wächt in Walbern in Deutschland, j. B. in Shutingen, in ber Pfalg, u. a. D. Blubet im Junis und Julius.

4. Bromus bifidus. Thunb. 3meitheilige Erefpe.

Eine aufrechte, aftige Rifpe, mit enformigen, faft breibluthigen Aebrchen, ausgesperrten Grannen, und zweiborfligen Relchen. In Japonien.

5. Eromus catharticus. Willd. Purgier. Trefpe. 4

Diefes Gras wachft auf verschiedenen Stellen in Lima, tommt aber auch in unfern Gatten fall in jebem Boben gut vort. Die Burgel ift fleischig, dftig, bat biele lange, aber feine Fastern, und treibt mehrere aufrechte Salme, die mit aufrechten, faft einfachen Rifpen gefrofit find, Die breiten, jugefpigten Abrochen find gefteift, raub, und haben furje, aufrechte Grannen. Die Blatticheibe ift glatt, felten mit Sarchen gefrantt. Die Burgel foll eine purgierende Kraft beligen, fo wie die Canadiche Trefte (E. purgaus),

6. Bromus ciliatus. L. Gefrangte Erefpe. 4

Mit einem garten Salme und einer überfangenben Mir, vern langlide, jusammengebrudte Mebrden mit gefrangten Kelchen berfeben find. Die Blatifchiebe ift unten behaart. Canaba ift bas Barceland. Die Wurge gil ift perennirend, und berträgt ben uns die Winter febr gut im Freien.

7. Bromus cristatus. L. Rammförmige Trefpe. 4
Triticum cristatum. Schreb. gram. 12. t. 23. f. 2.
Feltuca culmo spicato. Gmei, sibir. 1. t. 23.

Der Salm ift mit flachen, jugefpigten, meiftens erdenstets gebogenen, gestreiften Bidtretn und feinen Sachen beteitet; er trägt noch iberbieß eine zweireifige over sammfermige gebre mit aufrechten, etwas gebrebeten Granner. In Sobierie

8. Bromus distachyos. L. Zweidhrige Trefpe. Engl. Two fpik'd Brome grafs. .

Festuca ciliata. Gouan, hort.

Mit einem aufrechten Salme, langetifornigen, jugefpigten, geftreiften "Mitren, und jevo quiredt machen ben, wechfeleweife flebenben Slutbenabrchen. Coo usboe fant fie in Marotto fin und wieber ben Langer, u. a. D.

9. Bromus erectus. Donn. Aufrechte Erefpe. Engl. Upright Brome Grafs. 4

Aufrechte Salme mit flacen, jugesbieten Bildtrein, eine unterchten Blattefeiben, und aufrechten Alben; bie Alliten find unbebaart und noch einmal fo lang als bie Brannen. In England und Deutschland, vorzige-iich in Thuringen auf fumpfigen und jeuchten Wiefen. Bilder im Junius.

10. Bromus geniculatus. L. Geglieberte Erefpe. .

Der gegliederte Salm liegt gröftentheils auf ber Erberichten fich aber an ber Spige in die gofte, und tragt eine aufrechte Alifpe, beren langliche Webren auf edigen Stielchen feben, und mit aufrechten Grannen verfeben fibe. Badoff in Luftanien.

11. Bromus giganteus. L. Futtertrefpe; riefenartige Trefpe; Balbtrefpe. Engl. Tall Brome grafe, 7

Die Burgel ift perennirend, und beffeht aus farten, gelblichen, fein gertheilten Safern, Die fich unter ber Erb. flache ausbreiten. Mus biefer erheben fich ein ober meb. rere aufrechte, 3 bis 4, auch 5 guß bobe unbeutlich geftreifte, glatte, und hellgrune Salme, bie mit ausgefperrten, 8 bis 12 Boll langen überhangenben Difpen berfeben finb. Die Alehrchen find langlich, faft maltenformig, jugefpist, unten und oben etwas fchmaler, glatt, bellgrun, und befieben aus 4 bis 5 ober 6 Bluthchen; bie Grannen find langer als Die Gpelgen, gart , meich , und etwas gefraufelt. Der Salm ift noch aberbieß mit breiten, etwa einen guß langen Blattern betleibet, movon bie mittelften bom balme abfteben. unb mit ihren Spigen abmarte bangen; Die Blattfcheiben find rund, geftreift und glatt, bie unterften aber febr raub.

Die Fattertresse wächft in Drutschland bin und wiere in Thuringen, auch auf eruchen Wiesen und Wabbeldern, und bildet im Julius und August. Sie ist in von einer Arche mit Necht jum Andoue der Wiesen und Becaptige erboben worden; den nach dem großen fafterichen Daleme und breiten Vikteren ju urtheilen, muß diese Gerakten einem fetzen Gerakteren ju urtheilen, muß diese Gerakten einem fetzen lodern Goden angepfang erscheinen. Wenn es auf etwas fruchten Pilägen, und intem fetzen lodern Boben angepfang wird, ho liefert es ungleich mehr Auter, und fann jährlich mehr als gweimal abgebauen werden; in einem fetzen Greiche darer, das keine Fauchtigkeit dat, ist der Andau von einem geringern Augen. Bon dem Lindwich wird von einem geringern Augen. Bon dem Lindwich wird von züglich gern gefressen. In M au at ens Grasbüchtein ift Tab. VIII. eine Mebildung, und dens Grasbüchtein ist Tab. VIII. eine Mebildung, und de 25. eine weitskuftigere Beschreibung nach guieben.

12. Bromus gracilis. Weigel, obf. t. 1. f. 11. Schlanfe Trefpe. 4

Festuca decumbens. Bauh.

Mit einer ichlanten, überhangenben Rifpe, und runber, jugespieten, glatten Aberden, bie mit langen Grannen verschen find. Mache in europa in Balogegenben und auf feuchten Plagen, und blübet im Junus und Julius.

13. Bromus japonicus. Thunb, jap. t. 11. Japonifche Lrefpe. ⊙

Mit einer ausgebreiteten, dligen Nifpe, idnglichen, glaten Achrochen, und ausgesperreren Grannen. Budoff in Japonien. Man fann ben Caamen im Frifigher in einem Mifteret ausflen, und nachher die jungen Pflangen in Eund pflangen. In niche alle vauhen Rimaten fann man aber auch ben Gaamen sogleich an der bee fimmten Erfte ausflen.

14. Bromus inermis. L. Grannenlofe Trefpe. 2 Feftuca Beyfleri. Hall, app.

Die Wurget breitet fich weit umber in ber Erbe aus, und bescholb muß man biefer Urr, wenn fie in die botauichen Garen mit aufgenommen werden foll, in ber
aber alle bei bet Burget erheben fich ein ober
art atweifen. Aus ber Burget erheben fich ein ober
mehrere aufrechte Halme mit weitschweifigen Kippen, uits
nunden, jugsfelbiern Affrechen; die Brannen find febr
liem, und fast unmertlich. Die Blattschieb ein fallen,
gen au gleterandern und die ungebauten Plagen. Blubt
gen au gleterandern und auf ungebauten Plagen. Blubt
m Junius.

15. Bromus lanceolatus, Roth, Langettformige Trefpe. .

Der halm trägt eine aufrechte Aifpe mit langettiformigen, zusammengebradten Uberchen, bie auf abstehen ben Seitenaftichen fiben, und mit aufrechten Grannen versehen find. Wächft am caspilichen Meer, und blubt im Junius und August. Der Saame wird in unsern Garten am ber bestimmten Seiele ausgeschet. 16. Bromus littoreus. Willd. Stranb. Trefpt. Poa paniculate nutanta laxa, Gmel, fibir, 1.

t. 21.

Mufrechte, 3 bie 4 Rug bobe Salme mit breiten, gugefpigten, geftreiften Blattern, und großen afligen Ri. fpen, welche anfanglich aufrecht fieben, und bernach überbangen. Die langlichen Bluthenahrchen find vier. bis fechebluthig, und haben furge Grannen. In Cibi. rien, Schweben, Dommern und in ber Comeis. ben Gaeten fann fie fo wie Dr. 14. in bie Unlage fur Grafer gepflangt werben.

17. Bromus longifolius. Schousboe. Langblattrige Erefpe. Engl. Long leav'd Brome grafe, 4

Diefe Trefpe fant Chousboe in Maroffo, am Meerffrand ben Sanger. Gie bat eine bauernbe Burgel, und einen runben, glatten, gefnieten, unten febr afligen Salm, ber mit ftrichformigen, eingerollt pfriemenformigen, geftreiften und weichhaarigen Blattern befleibet ift; fie find außerhalb fcharf, und fo lang ale ber Salm, oft auch noch langer. Die Blatticheibe ift geftreift und etwas raub. baaria. Die Blutbenrifpe ift 6 . 8 3oll lang, und beftebt aus 10. 12 pfriemeuformigen, abmechfelnb anfigenben Mebr. chen; biefe enthalten 6 bis 7 Bluthen, Die am Grunde an bie Spinbel angebruckt, oben aber gefrummt finb.

berr Schousboe fugt noch biefe Bemerfung bingu. baf fich biefe art nur burch bie dugere Geftalt und langeren Blatter bon ber aftigen Erefpe unterfcheibet. 3u Dentichland balt fle obnfehlbar Die Winter anch im Breien aus, und fann fo wie bie borbergebenbe beban. belt merben.

18. Bromus madritenfis. L. Mabritifche Trefpe. Engl. Wall Brome grafs. ()

B. villofus. Forf'k, defer, 20 Hudf, angl. 50. B. muralis.

Der Salm mirb : bis 2 Rug boch , und tragt eine aufrechte, offene, faft einfeitige Rifpe; Die Hebrchen finb gleichbreit, raub, und haben lange raube Grannen. Gie midt in Spanien und England auf Mauern und ungebauten trodinen Dlaben ; auch fand fie Cobous.

boe fehr boufig auf gelbern und Unboben ben Canger. Blube im Junius und Julius.

19. Bromus mollis. L. Beiche Trefpe. Engl. Soft Brome grafe. ⊙

B, hirfutus, Hall, helv,

Ein gutes Futtergras, bas in Deutschland, vorzigsich in Thuingen, auf Graspischen und auf trodnen
Biefen baufig vorlommt, beffen faferige Murgle aber
felten ichniger als ein Jahr bauert, ob fie schor von einigen für gweigheig gehalten wirb. Die Wurgler treibt
mehrer aufrechte, i bis 2, auch 3 Inf bobe, runde,
geftriffe, und mit weichen Darchen verschene Daine,
bie mit aufrechten, jedoch ein wenig überdangenden Migen getont find. Die erfofenigen, jugefrigten Nebrchen find weichbaarig, und baben gerade Grannen. Die bereiten, bandarigen, jugefpigten Blotter find auf beiben Seiten weichhaariger; bie Blattefolter rund, geftreif und zottig; bas hautartige Blattehauchen ift weiß und gatte.

Diefes Gras, bas fich burch bie meichen barchen. womit faft alle Theile befleibet finb , febr leicht von ben ubrigen Arten unterfcheibet, wird faft bon jebem Dieb. portuglich bon ben Schaafen febr gern gefreffen, unb fann baber mit anbern Grafern und Sutterpflangen vermifcht, theils ju Unlagen funftlicher Biefen, theile ba es fich burch ben ausfallenben Gaamen febr fart permehrt, tur Befeftigung bes loctern Bobens mit Mortheil gebraucht merben. 3m erften Falle, menn es als Suttergrad benutt merben foll, muß man ben ber In. faat auf einen trochnen, jeboch etwas fetten Boben Rud. ficht nehmen ; benn in einem magern Boben bleibt es flein, und tann bochftene nur einmal gehauen merben. Im Alugfande pflangt es fich febr leicht fort, und macht ben Boben gran, aber bie Salme werben fanm 6 bis 8 Boll boch . baber biefed Gras, wenn es in folchen Gegenben machft, bon einigen als eine Abanderung, Bromus nanus, befchrieben mirb. f. Weigel, obl. p. 3. t. 1. f. q.

20. Bromus multiflorus. Hoff, germ. Roggen. Tre-

B. hordeaceus. Sp. plant, 1, p. 77.
B. fecalinus, Leers, herb, t, 11. f. s.
Aegylops major, Dill, gief.

Der aufrechte, glatte halm tragt banbfornige, geftreifte, jugefpite Blatter, und eine aufrechte, an ber Spige etwas überdangende Nifpe, beren Seitendfichen absteben, und mit langettsomigen, jusammengebrücken Uchfeben verschen fibe. Diese haben glatte Bage, und haarformige, aufrechte Grannen. Madnit bin und wieder in Deutschland in Kornfelbern, bluft im Junius und Julius. Wenn die Wurzell an einer Stelle ungefort liegen bleiben, so dauert sie oft langer als ein Jahr.

21. Bromus pectinatus. Thunb, Capifche Trefpe.

Mit einer abstehenden Rifpe, und enformigen, glatten lebrchen. Madhit am Borgebirge ber guten boffnung, und fann in unsern Garten fo wie Rr. 13. behanbelt werben.

22. Bromus pinnatus. L. Gefieberte Trefpe. Engl. Spik'd Brome grafs. 4

Triticum spicis distichis, Hall, helv. 1431.

Aufrechte, ungetheilte Salme, mit flachen, banbfermigen, jugespigten, etwas gestreiften Blattern, und wechstelweife, fall figenben, runden Achreben, die mit febr turgen Grannen verschen find. Wacht in Europa auf Malbbergu und rauben Gegenben.

23. Bromus pratenfis. Ehrhart, Wiefenliebende Ere-

Der aufrechte halm tragt jugespiste, mit rauchbaarigen Schieben verfebne: Blitzer, und eine etwas übergenemb Lifpe. Die Blatben find fall unbebaart, gebachnet, und fo lang als die Granne. In Deutschland, besoneres in Thitringen auf Biesen und Wiesennrahbern. Blubt im Junius und Julius.

24. Bromus purgans. L. Canadifche Erefpe; purgierenbe Erefpe. 4

Die Wurgel ift perennirend, und beffeht aus fleifchigen, etwa einen Suß laugen Meften, Die mit vieten brannen Schuppen bebeckt, und mit feinen Hecken verfehrn find; inwendig ift fle gelb, und bat einen febr scharfen Geschmach, daher sie auch in Anstdung ibres Gebrauches in der Mebelm mit Ir. 5. derwechstet wird. Wie der Wurtet fommen ein, auch mehrere aufrechte halm bervor, die überschangende frause Bilichenrischen tragen; sie haben vielblichtige Aberden mit rauben Belgen. Die Lichter, womit noch überschm die Jalme bestleibet find, daben weichhaarige Blattschen, sind übergens auf deiben Geiten glate, gestreift und jusssspiege.

Diefe Art, welche in Canaba einbeimifch ift, wächft in unfern Gatten faft in jebem Boben gut, und finbet in ber Anlage fur Grafte (f. Einleit. G. 24.) einen auge-meffenen Stanbort.

25. Bromus racemofus. L. Tranbenbluthige Trefpe. & Festuca avenacea. Raj. angl. 3.

Die enformigen, jugespiten Mehrchen fieben wechelweife auf furgen Grietden, und bilben eine aufrechte einfache Teaube. Die Blatter, womit ber halm befetz ift, find banbidrmig, jugespift, und unten baarig. Diest Auf ofn in England wilb wacher.

26. Bromus ramofus. L. Meffige Trefpe. 7
B. Plukenetii, Allion. p. edem.
Festuca phoenicoides. Mant. 33.

Mus ber friechnen, faftrign Wurfel erheben fich ein, auch mehrere febr affige Dalme, mit figmen Alebechen, und eingerollt pfriemenformigen Bideren, die aber fürger find als ber Dalm. Sie wächft im sklichen Europs, an ber Barbarto, u. a. D.; auch fand hie Sch va so be in Marofto ben Langer febr haufig am fandigen Meerfrande. In Deutschlandbe Getren erträg sie die Williams in einem leichen Soben sehr geit mir Freien, nur muß sie einen solchen Standort erhaften, wo sich die Wurgel nicht zu weit ausbreiten sonn badurch würde fich die Pflange sehr fart vermehren, und andere noten anstehen der Bemachse im Machsen ihren. Sie sindes dem anfehende Gemachse im Machsen ihren. Sie sindes dem gemellene find bet Belage für Gräfte einen ihrem Wuchfengemestenen Fandort.

27. Bromus rigens, L. Steife Trefpe. @

Der halm wird einen Sul boch, und trägt eine aufrechte, jugespiste Rifpe mit feststigenden, haarigen, fleien Uthraben und aufrechten Erannen. Die Blatzer find gestreift und fein bebaart. Man tann den Saamen im Rubjade an der bestimmten Ertle ausschan an der bestimmten Ertle ausschan.

28. Bromus rigidus. Willd. Ctarrbluthige Trefpe. O

Mit einer gufammengezogenen Rifve, und langete fermiger, fleifen, vielbilitigen Achreben. Gie meine Bullen in Spanien, und bat mit ber vorbrengebenden eine Gultur in udrolichen und rauben Gegenben eine Auftur in udrolichen und rauben Gegenben fann man and ben Saamen in einem Miftbette ausfaten, und bie Didnichen ind Land figen.

39. Bromus rubens, L. Rothe Trefpe. Engl. Spanish Brome grafe. .

Die Achreden haben weide, rothe Darchen, und aufechte Grannen, find bandelroife verfoile, und bilben eine langliche, etwas überfangende Rifte, bie Seitenafichen baben gröffentheils eine braunrothe Facbe. Baterland und Kultur wie ben voriger.

30. Bromus Scoparius. L. Befenartige Trefpe. .

Diff Art bat mit ber borberachenben viele gemein, aber die feftligenben überden find gledt, nicht fo ge- fårbt als jene, und ihre Grannen breiten fich mehr ause einander. Auch bat fie Baterland und Auftur mit jener gemein.

31. Bromus fecalinus, L. Gemeine Trefpe; Taberich. Engl. Field Brome grafe. O

B. vitiofus. Weigel, obf. t. 1. f.2. Fefuca culmo paniculato. Fl. lapp. 28.

Die Wurgel von biefem in Deutschland, befonders in Shieningen ben angebauten Feloren febr ichblichen Grafe iff einischrig, umd treibt einen ober mehrere aufgeteit, 7 bie 4 Jul bobe hallen, bie mit 4 bie 6 rundlichen nachenben Knoten verfeben, und mit Anden, gefteiten, etwas rauben, auf ber Deteffiche fin behaaren Biefern, etwas rauben, auf ber Deteffiche fin behaaren Biefern befteber find bie big blatischen find glatt,

gestrelft, und bas Blatthouton ift furt. Die Rife wirt d bis 8 301 lang, und etwas überhängen, bie epformigen, jusanmengebrücken Achrichen besteben aus neun bis zwöss erwas ensfernten, undebaarten Blitchen, haben gerabe Prannen, und stehen auf schwachen, nach verschiedenen Richtungen gebogenen Stetchen. Die Billthen erscheinen Erbe Junies und im Ungust.

Die gemeine Trefpe ift in Roggenfelbern eben fo fchablich, ale ber Bilbhafer (Avena fatua) in Com. merfelbern; boch finbet man fie auch biemeilen auf Medern, Die mit Gerfte und Safer befået finb. Heberbem giebt ber Caame von ber gemeinen Erefpe bem Brobe eine betaubende Rraft, Die fogar ben ben Subnern und anberm Scherbieb, bas ben Gaamen frift, eine beftige Birfung thut. Collte man nicht ein ficheres Mittel auffinden tonnen, bicfes fchabliche Unfreut los ju merben? Dag man ben Roggen . und Baigenfaamen por ber Musigat bon bem Trefpenfagmen reiniget, ift nicht binreichend , ba ber Erefpenfagmen auf ben Relbern mit bem Getraibe ju gleicher Beit, ja biemeilen noch fruber reift. und beim Schneiben und Binben bes Getraibes ausgerieben, und auf ben Bectern liegen bleibt. 3ch glaube, bağ man einen Alder, auf welchem bie Erefpe febr baufig machit, baburch reinigen tonnte, wenn man benfelben mit Rice ober anbern bem Boben angemeffenen Rutterpflangen befacte, und einige Jahre auf folche Urt benubte. Die Rleefelber fteben gwar in ben meiften Gegenben nur gwen Jahre, inbeffen fann bie Erefpe boch nicht jur Reife gelangen, weil ber Rlee fruber abgebauen wirb. Wenn man aber nachher folche Belber bon neuem mit Winterfrucht befaet, fo muß ber Caame allerbings von allem Trefpenfaamen gereiniget werben.

32. Bromus Squarrosus. L. Sparrige Trefte. Engl. Corn Brome grass,

Festuca gramines. Schench, gram.

In Mbfict auf die Dauer fiest biefe in ber Schweis, und in Sibrien wildvachfende Trefpe mir Nr. 20. in einem gleichen Berhaltnis, nemitch: in gedauten Felbern ist es gewöhnlich nur ein: jabrige Phange, da bingegen bie Wenget auf nugskauten Michen impgr als ein Jahr bauert. Der halm tragt eine überhangenbe Rifpe; bie enformigen glatten Achrchen. baben ausgesperrte Grannen, und fieben auf fabenformigen Stielchen.

33. Bromus flerilis. L. Dunnternige Trefpe; unfruchtbare Trefpe. Engl. Barren Brome grass. (2)

Die buntfernige Trefpe wächst febr baufig in Deutschand auf gebauten und ungebauten Pulden, auf Mauern, Filen und Accten; vorjüglich ist fie in den Weinbergen in Thiringen ein lösiges Untraut, bas fich burch ben ausfallenden Saamen sehr fiart vermehrt. Der Ham trägt eine überhängende einsteilige Alfie, mis langettsfrmigen, jugefosigern, nietenden und braunrothen aber ichmujggrunen Achreden, die mit langen, geraden ober ichmujggrunen Achreden, die mit langen, geraden brannen berichen find. Die Blitter find fomma, jugefosigt, und bie Blattscheiben seinhaurig. Bildhet im Junius und Justius.

54. Bromus flipoides. L. Pfriemengrafartige Erefpe. O

Mus einer faferigen, einischrigen Burgel erheben fich mebrere aufrechte, 4 bis 6, auch 8 300 bobe Salme, mit feinen, jugespipten Blitteren, umb aufrechten, langlichen Rifpen; bie länglichen, jugespipten Uchrechen bar periemenformige, glater Relde, ein an lange aufrechte Grannen. In Rorbafrifa. Den Saamen fann man im Fribjahr in einem sonnenerichen Beete im Garten ausstan.

35. Bromus tectorum. L. Dach Trespe. Nodding panich'd Brome grass. of

B. hirfutus. Hall, helv.

Festuca avenacea sterilis. Morf. hist. 3. t. 7. f. 13.

Mit einer überhangenden Rifpe, linienformigen, jugespigten, rauben Athreben und geraden Grannen. In England und Deutschland auf Dachern, Dugein und Rauern. Bichtet im Junius und Julius.

66. Bromus triflorus. L. Dreibluthige Erefpe. d' B. patentiffimus. Weigel, obf. t. 1. f.7.

Der Salm tragt eine ausgebreitete Rifpe, mit brenblutbigen, jugefpisten, unbewehrten Mebrchen, und figche, geftreifte, jugefpiste Blatter. In Balbacaenben in Deufchland und Danemart, Schweben, u. q. D. Blubet mit ber vorhergebenben.

In einigen Pflangenbergeichniffen find noch folgenbe Mrten bemerft: Bromus arundinaceus. B. diandrus. B. gynandrus, Bromus contortus, Desf. Fl. Atla. t. 25. B. macroftachys maximus, Desf. Atl, t. 19. f. c. Die bren letten find auch in Schrabere botan. Sournal befdrieben. B. contortus bat gebrebte, aufrechte Rie fren . und baarige Blatter.

Rebft ben beigefügten Borfdrifteregeln, Die Trefpenarten in ben botanifchen Garten ju ergieben, ift noch ju bemerten nothig, baf man bie Caamen nicht ausfallen laft, weil fich bie mebreften Arten auf biefem Wege febr fart vermebren, und oft in ben Gartenbeeten laftig merben. Den perennirenben, mit friechenben Burgeln perfebenen Arten, muß man allerbinge einen folchen Dlas anweifen, wo fich bie Burgeln nicht ju weit ausbreiten tonnen. f. Anlage für Grafer, ir 2b. G. 24.

Bromus capillaris. f. Cynofurus.

Bromus glomeratus. f. Dactylis.

Brolimum Alicaftrum. Dictfons Bergeichnif. Debr bavon im Rachtrage.

Broffaea. L. Broffag.

Renngeichen ber Gattung:

Der Relch ift fleifchig, bat oben funf Ginfdnitte, und umfcblieft eine einblattrige, abgeftuste Blumen. frone, funf Ctaubfaben und einen Briffel. Die Rapfel ift funffachrig , vielfaamig. zinnere Spftem V. Rigffe Pentandria. I. Orbn. Mono-

gynia.

1. Broffaca coccinea. L. Scharlachrothe Broffaa.

Ein Strauch mit mechfelemeife ftebenben Meften, und epformigen, fageranbigen, geftielten Blattern.

fcharfachrothen Blumen erscheinen einzeln ober gu 2 bis 3 ben einander, in ben Blattwinfeln sowohl, als an ben Spigen ber Zweige, und find größtentheils mit zwen Reblattoen verfeben.

Da biefer Strauch in Gibamerita einheimisch ift, fo muß er in unfern Barten in einem Treibhaufe eine Stelle erhalten.

Brotera, Sprengel, Millera, Cavan.

Diefe Pkouge hat Cavanilles bekörieben, und nennt fie Miliera contrayerva. Man schr gach in seinen looulus et descriptionibus plantarum quaeaut fronts in Hipania cresumatu in bortis hospitantur etc. Der Droft vor est in halle hat sie der genauer untersucht, und gefunden, daß sie nicht zur Millera gehört, sondern einer igune Gatung ausmacht, welche er Broters nennt. My Jonnal fift die Botanit, betausgegeben vom Medicialitath Schraber, zier Be. 1801. ist Ind. V. eine fest acteur Zichnung, und S. 187 eine genaus Beschreibung nachgeben. Die Brotera persica, welche Dr. Drof, Spren gel in seinem Phangenverzeichniß beschreibung nachgeschen seinem Phangenverzeichniß beschreibung nachgeschen.

Browallia, L. Bromalie. Engl. Browallia,

Renngeichen ber Gattung:

Der einbidtrige bleidende Reich bat gben finf gabnt. Die Blumentrone ift einbidtrig, ordnie, ianger ale ber Keich, und bat funf dontiche abstehende einschnitzt. Bier ungleich lange Staubschapen, woon die proz generen mit ihrem Gaulveutel ben Gedlund ber Blumentrone fall ausfüllen, juweilen find ste auch erwas inn ca die bie Robert. Der pfriemenferunge Griffel ist fo lang, als die Krontschre, und sieht auf einem rundlichen Fruchtlungen. Die opforinge, ein ober gweifschriege Aupfel enthält viele liene, ectige Saamen; sie springt und ber Opfige auf.

Linnees Spitem XIV. Riaffe Didynamia. II. Ordn. An-

1. Browallia alienata. L. Frembe Bromaglie. O

Mit einem frantartigen, affigen Stengel, und langettfermigen glatten Slattern, welche auf glatten Stieien einnaber gegenüber fieben. Das Baterland ift noch unbefannt.

2. Browallia demiffa. L. Riebrige Browellie. Engl. . Spreading Browallia. .

Ein aufrechter, frautartiger, affiger, etwa ein unb einen babten guß bober, glater Stened, tragt errunbe, bergiformige, jugefpinte, auf beiben Seizen alatte Blatter, welche wechtelsweife auf daterte Teiten feben, ben buntleginn, unten aber blaß, und mit erhadenen Retwen verleben find. Die Blumen entpringen einzeln, fowohl jurischen den Bleitern und Breisen, als wie auch an ben Spigen; fie fleben auf runben, fawachen Stielen, und baben eine fochen blaue Karte.

Benn bie Saamen von biefer in Gubamerifa milbmachfenben Dflange im grubjahr in einem Diffbeete aus. gejaet, und bie Pflangchen einzeln in Topfe, bie mit eis ner fetten, jeboch leichten Erbe gefüllt finb, eingefent werden; fo bluben fie vem Julius bis in Gentember, und gemabren ein prachtiges Unfeben, baber fie auch bon einigen Blumentiebhabern unter bie Commlungen auslandifcher Bierpflangen mit aufgenommen wirb. Gin warmer Granbort ift ben neu verfetten Bflangen nur fo lange nothig, bie fich bie feinen Ganggefafe ber 2Burgeln mit beu Erbfrumehen verbunden haben, und bie Bflante mieberum gu machfen anfangt, bann fest man fie mit bem Lopfe ins Freie, j. B. auf eine Stellage gwifthen bie Capgemachfe zc. 3th habe fogar biefe Bflange in einem fonnenreichen Gartenbeete gezogen, mobin ich fie in ber letten Salfte bes Daimonates aus bem Miffbeete pranite, und es jeigten fich an blefem Stanborte gwar nicht fo frube als an jenem, boch vom Enbe Julius bis in September viele Blumen , und auch einige Rapfeln mit bolltommen reifen Caamen.

3. Browallie elata. L. Sohe Browallie. Engl. Upright

Diefe Urt hat mit ber vorhergebenben vieles gemein, aber ber aftige. bolgartige Stengel wied noch einmal fo

boch, oft auch boter, it nachtem die Pflane einen ihrem Wachethum aufligen Stanbort erhöftt. Ueberben unterschoelt fie fich auch burch die Blumenfliele, welche mit einer und meberern blauen Blumen gekrönt find, de dingegen bie Bumenfliele der vorbergebenden durchgangig nur eine Blume tragen; auch blubet die bobe Browallie etwas holter als die niedtige.

Sie madft in Peru, und fann in unfern Garten fo wie vorberadenbe behandelt werben, bod verlangt fie ju ibere volligen Ausbildung einen erwos wermern Senenbort; benn ba fie gewofnlich erft im August und Sentember blüber, 60 muß nan batir forgen, bag bie Saamen arbörig reif werben. Den Saamen von beiben Arten finden wir in ben meisten botanischen Garten in Deutschlagen.

Browallia humifufa. f. Buchnera humifufa.

Brownes, L. Brownie. Engl. Brownes.

Rennzeichen ber Gattung:

Ein robriger, trichterformiger, meifpaltiger Relch, und eine boppelte Blumenfrom; bie außere bat fainf Ginfchnitte, und bei inner fuft Slatter. Zehn bis nemgehn genagehn Staubfaben mit langlichen Rolben find am Grunde in einen Banbel verwachfen, und umgeben einen einfaden Briffel. Die halfe fit einfadrig, vielfaamig.

Sp. pl Willdenow XVI. Siaffe Monadelphia. VI. Orbn, Endecandria.

s, Brownea coccinea. L. Scharlachrothe Brownie. Engl. Scarlet flower'd Brownes. b

Der Buchs ift ftrauchartig, bie Zweige find glatt, und tragen icatlachrothe Blumen; bie Staubfaben find langer als die Blumentrone. Wächft in Amerika in Walbbergen und an Felfen.

2. Brownea grandiceps, Jacq. collect. 3. t. 22. Groffe.

Dit filjigen Zweigen, netiformigen, geaberten Bidetern, und icharlachroften, in indngliche Ropfden verfammelten Simmen; die Staubfaben find langer als die Kronenblatter. Wächft in Caracas in Malbergen und hodbliegenben Seganben, und verlangt in Deutschland ein Teribbaus.

3. Broumes pauciftors. Willd. Benighlumige Brom.

Palove gujanensis. Auhl. guj. 1. t. 141. Ginannia. Schreb. gen. pl.

Die purpurrothen Slumen erscheinen an ben Spigen ber Zweige, baten einen zweispaltigen Reich, und eine boppette Krone; bie äußere Krone ift vierspaltig, und bie innere bat brep Blatter. In Walbgegenden in Guiana.

4. Brownea Rofa de Monte. Willd. Rofenfarbige Brownie. h

B. Rola de Monte. Berg. in Act. Angl. 1773. t. 8. Hermelias vulgo Rola de Monte. Loefl. itin. 278.

Ein anfrechter Strauch mit runben 3meigen und rofenfarbigen Slumen, welche an ben Spigen ber 3meige gehauft ben einander figen.

Da biefe Arten in ihrem Baterlanbe einen trodfnen Boben licben, fo muß man fich ben ber Mupflangung in Deutschland borgualich barnach richten, und bie Erbc. in welche bie Ctammchen gepflangt worden find, in ben Bintermonaten nicht gu naß halten. Wenn man fie in ber erften Ubtheilung eines Ereibbaufes megen Mangel an Raum nicht mit aufnehmen fann, fo nehmen fie auch mit ber zweiten Abtheilung, auch fogar mit einem fcbid. lichen Ctanborte in einem Glashaufe bon 3 bis 8 Grab Barme R. porlieb. Ein lehmigter, mit etwas Damme erbe und Ries gemifchter Boben fcheint ihnen angemeife. ner ju fepn, ale ein fchmeres und allgu fettes Erbreich. Die Bermehrung fann burch ben Gaamen, welchen man in einem neuangelegten Diftbeete ausfdet, und burch Mbleger gefcheben, fo wie auch burch Burgelfproffen und Stecklinge.

Bracca, L'Herit, Brucea. Engl. Brucea.

Renngeichen ber Gattung.

Mit getrennten Geschlichtern auf verschiebenen Stammen. Der Reich ift biertheilig und bie Arone bat vier Blatter, welche in bem Blumenboben eingestigt find. Die mannichen Blichen feben bündelweife an einem gemeinschaftlichem Geitet, und boben vier Staubischen mit volltommnen Staubbeuteln. In ber weiblichen Blube befinden fich vier Gruchtlubern, mit aufredtem Griffet, und bier unfruchtbaren Exabston. Bier Appfeln.

3m Cofteme gebort biefe Gattung in Die XXII. Rlaffe

1. Brucea ferruginia. L'Herit. Roftfarbige Brucea. 6

Mit acfteberten, roftfarbigen Blattern, und in Banbel vertheilte mannliche Bluthen, bie fomobl in ben Blattwinfeln, als an ben Spigen ber Zweige entspringen; fie erscheinen gewohnlich im Ibril und Rab.

In England fand ich bick in Afrifa mitbrachende holart in verichiebenen Gatren, 4. B. bey Di af on in Boindurg, im boranifchen Garten ju Cambridge, u. a. m. in Treibbaufern, in einem lebmigten, mit etwas Dammerbe und einem Drittel Wafferfand gemichen Bertiede. Ich glaube aber, baß bas Sedamuchen in einem Glasbaufe von 3 bis 8 Brad Waften auch zu wachft, nur barf es in ber Jugend nicht zu warm gehalten worben. Die Bernehrung gefchiebet durch ben Saamen, Ablege und Setzellinge.

s. Brucea virginica. Hunn. Birginifche Brucea. b

Won biefer Art erhieft ich von hen. hun nem ann, in hondon ein getrochnece Ermplet, und nach der beisestigten Befchreibung foll es ein Baum von mittelmäßiger Befche fenn, ber im Birginien in Walbern sowohl, als auf freien Plagen und bochliegenden Gegenden hin und vieder anzureffen ist. Wenn die Angade bes Daterlands richtig ist, so balt der Daum auch in Deurschland in Freien aus. Die Blätter find gestechten und befche aus 4 616 5 Paar und einem einzelnen Blätechen; dies find erzund langeteift, doen wanden ungetheit, doen buntligtein, glatet, wieden

blat, und mit gelben Abern burchwebt; fie fteben auf turem Seileden, welche fowohl als ber geneinschaftliche Battelle mit einem braunen Bije bebort find In hinflot auf Budde und Blatten abert fich diefer Saum bem Gofrerbaume (Alianthus), bod flud beg diefen bie Blatter ben veitem unde fo groß, und bie nutern Blatte der baben auch feine Einfchnitte.

Brucea antidy fenterica. L' Herit, hat herr Benbland in herrenhaufen in feinem Pfiangemere ; geichniß angeführt.

Bunella elatior, Sloan, jam. f. Ruellia,

Brunfelfia. Willd. Brunfelfie. Engl. Brunfelfia." Rennzeichen ber Gattung:

Spec. plant. XIV. Rigie Didynamia, II. Orbs. Angio-

Nad Linn. beift fie Brunsfolia, und fieht in der V. Klaffe Pentandria, I. Didn. Monogynia,

1. Brunfelsia americana, L. Americanische Brunfelsie.
Engl. Spear leav'd Brunfelsia. h
Brunsfellia americana, Linn.

Der Stamm und bie Breige find mit einer grouen, riffigen Rinbe beecht. Die Applichten, jugeferigen Bidtere find glate, ungefeilte, einheit, und fieben wech, feldmeife an den Boeigen. In den Denigen ber Boriger einfringen im Junius auch Julius langeschie, aufrechte Blumen. In Wefindelmein und Jamaila. In Engant fant ich fie in in dereren Gatten, auch in Cambeitoge und ber Diet fon in Solndurg in der erften Morteilung eines Ereibaufed.

2. Brunfelfia undulata. Willd. Bellenformige Brunfelfie. h

Gin aufrechter Stamm mit wechfelemeife flebenben 3meigen, eprund . langettformigen, furggeftielten Blat. tern, und robrigen, gebogenen Blumen, beren Lippen wellenformig gebogen find. Gie bat mit ber vorbergebenben Blubgeit und Baterland gemein. Beibe Urten erforbern ein Treibhaus bon 8 bis 12 Grab Barme M. und ein fettes, mit einem Drittel feinen Bafferfand gemifchtes Erbreich, borguglich lieben fie eine Difchung von folgenden Erdarten: Ginen Theil Lehmen ober Thon, gwen Theile gute Miftbecterbe, und einen Theil feinen BBafferfand. Wenn man gut bereitete Eorferbe baben tann, fo wird bie Difchung vollftanbiger, und in biefem Ralle nimmt man etwas meniger Diffbecterbe und Bebmen, feboch ift letterer borguglich ben Treibbaus. pflangen, bie viele Burgelfafern baben, febr ju empfeb. len, nur barf bie Quantitat nicht ju groß fenn, und muß noch überbem mit anbern bagu fchicklichen Erbarten vermifcht merben.

Die Armschring der Brunsfessen geschiebet durch albsieger und Serclinge, fann man aber reisen Caanten erdalten, so wied dieser einwoder in einem warmen Mischeret ausgeschet, und mit seiner Erde bedeckt, oder man state dertieben in Olumentspie, die mit einer leichen Erde grällt find, und sent volles bis an den Nand in im toh-bet. Die erste Art ist der ber hand in Sterrenhausen ju baden; auch bat sie im meiner Cammlung gebülder, aber der Genach der beschieden gebeite geber gesten.

Brunia. L. Brunie. Engl. Brunia.

Renngeichen ber Gattung:

Schoufte Blumen mit funftbeiligen Reichen und finfblattrigen Kronen; eine jede Blumentrone ift mit funf freistehenden Staubfaben verschen, welche in die Ragel ber langetrisemigen, jugefolgten Kronenblatter eingestügt find. Ein Griffel mit einer zweitheiligen Marke. Einzelne zweifdorige Sammen.

Linnees Spftem V. Rlaffe Pentandria. I. Ordn. Monogynia.

1. Brunia abrotanifolia. L. Stabwurgartige Brunit. Eugl. Thyme leav'd Brunis.

Levifanus capenfis. Pet. gaz. 9. t. 5. f. 7. Erica capitata. f. nodifiora. Pluk. mant. 69. t. 346. f. 7.

Sin Strauch mit ruthenformigen Zweigen, und linien-langertfeinigen, glatten, absichenben, an den Spis gen callofen Blattern. Die Blancen find in Rofeften ber fammelt, und fteben gemeinschaftlich auf einem fielfolgen, sohuppigen, an der Baffe mit hodern verfebenen Stiele. Wachf in Biethiopien, und blubet den grechen Seitele. Badne in Berhiopien, und blubet den greßten Theil bes Jabres; fie verlangt in Deutschland eine ben Capgroddifen eigenthumliche Ruleur.

2. Brunia ciliata. Gefrangte Brunie. | b

Mit enformigen, jugespigten Glattern, und gebauften Blumen. Baterland, Biubzeit und Ruftue bat fie mit ber borbergebenben gemein.

3. Brunia fragarioides. Willd. Erbbeerartige Bru-

Die Blatter find flein, schmat, fast fabenformig, breifeitig, glatt, und am Rande mit feinen harchen ge-frangt. Wächst am Borgebirge der guten hoffnung, und erfordert die Behandlung der vorbergehenben.

4. Brunia lanuginofa. L. Saarftielige Brunie. Engl. Heath leav'd Brunia. h

Tamarifcus monomopatenfis. Pluk, alm. t. 518. f. 4.

Mit gleichbreiten, breifeitigen, weit abftehenden, an ber Spig callofen Blattern, topffernig ber einanber fichenben Blumen und feinebaarten Ceiten. Barer-land, Blübgeit und Auftur wie bep Mr. . Diefer Strauch film Jahr 1741 and Enaland gefracht, und bald barauf nach Deutschland beforbert worden. Wir finden ihn ben Irm. Benbland in herrenhaufen, u. a., D.

5. Brunia nodiflora, L. Rugelbluthige Brunie. Engl. One flower'd Brunia, b

Ein aufrechter, afliger Stamm, tragt langliche, gugefpitte, breifeitige Blatter und gehaufte Blumen, Dietr. Garmert. armb. welche an ben Spigen ber Zweige jum Borfchein fommen, und ju verichiebenen Zeiten im Jahr bliben. Barterland und Juliur wie Mr. 1. In England fand bir ihr in mehreren Garten, wo fie im Jahr 1786, jum erftenmal gebilib haben foll; auch befigt fie herr Wenband.

6. Brunia paleacea. L. Spreufopfige Brunie.

Die Zweige find mit breifeitigen, jugespipten, anliegenben Blattern befett, und tragen fpreuige Blumentopfchen. Batreland, Blubjeit und Rultur wie ben borigen.

7. Brunia superba. Willd. Prachtige Brunit. h. B. fpeciola Hortulana.

Ein ichoner Strauch mit ichlanten Zweigen, und jaeten, fabenfermigen, berifeitigen Blatteen, welcher am Borgebirge ber guten hoffnung wib machft, und im Jahr 1791. in ben botanifchen Garten ju Cambridge gebracht worben ift. Ich fabe bief Ber auch in mehreren englischen Garten, aber obne Bluthen. Gie ift in herrenhausen ben hanvor anguterffen.

8. Brunia vertieillata. L. Birtelformige Brunie. h

Mit quirtisemigntenen, gleichboben Zweigen, breifeitigen, zugedtumpften, glatten Bidteren, und kleinen Biumentopfchen, welche an ben Spigen ber Zweige entfpringen. Barerland, Blubgeit und Ruftur wie ber vorigen.

Mit vielt beschiebenen Brunien find vortreffliche jur gierde der Gatren dienende Ertancher, die sowohl durch ibern Buchet, garen, nadelartigen Blättern, womit die Zweige auch im Wimter betleibet find, als durch den Anfand und garben der Bumenkörschen die Aufmertfamfeit der Stumenliebader erreat, nud fich der Aufnahme nie Sammlungen auchfabisschen zierterducher würdig machen. In austern Gegenehm erforderen sie eine Bangemachten ist im Freien, und im Winter in einem Clasbause von 3 bis 3 Grad Wiener. Ein Flumnfreund, bet kin Grendichbaus dur, kann sie auch in einem Jimmer, das ber eindeingenbem Frofte gebeigt wird, fiber, wintern, wenn fie nur Licht und Sonnenwarme genießen, und vor dem Frofte gefchügt werben ifonen. In unsern Segenben fann man fie eben so wenig, als andere Cappfraucher, 3. B. helten, Bantfien, eilberfträucher und a. m. im Freien gieben, wenigsten bat es mr in dem Gatten zu Weimar nicht geglicht, ohngrachret ben Statten zu Weimar nicht geglicht, ohngrachret ben Statten zu weine Tranbort gegeben, nad die übergen Bedandlungsmethoben sorgsaltig angewendet worden sind

Man fann die Brunien in das Erdreich pflangen, welches ben ber Berunfelften beschereben worden ift, nur darf man ift in den Minnerenonaten nicht zu oft nur zu viel auf einmal bezieken. Die Beremebrung fann burch ben Gaamen und Ableger, und bep einigen Arten auch durch Stecklinge geschofen.

Brunia glutinofa. f. Staavia glutinofa,

Brunia levifanus. Sp. pl. f. Protea levifanus.

Brunia radiata, f. Staavia radiata.

Bruneus. Liefbraun; bas bunfelfte und reinfte Braun.

Brunnichia. Gen. pl. Schreb. Brunichie,

Renngeichen ber Gattung:

Die Rrone felit. Der Reich ift aufgeblafen, und bat oben funf Einschnitte; gebn Staubfiden und brep Briffel. Die Rapfel ift breiedig, einfachrig, und ent-balt biele Saamen.

Spec. pl. Willd. X. Slaffe Decandria. III. Orbs. Triggnia.

1. Brunnichia eirrhofa. Gaert. Ranfende Brunnichie.

Ein in Bahama wildwachsenber, mit Nanten versebere Grend, wooon in Gaert fem. t.g.; i.e. eine Abbildung andyuschen ift. Da ich biefe Urt noch nicht geiogen babe, so fann ich hier auch feine quverlöfigen Behanblungsmethoben angeben, gebente aber biese im Rachtrage anzugigen. Bryonia. L. Zaunrube; Gichtrube. Engl. Briony.

Rennzeichen ber Gattung.

Setrennte Geichlechter auf einer Pflangt. Der Reich fit einblättrig, glodenformig, um bat oben fur langt, jugefpigte, meiftens ridtwarts gebogene 3abne. Die Blumentrone ftebt im Reiche, ist fünftheitig, und oben mehr ober weniger gebogen. Die mannliche Bluthe bat berg furge, berligsbrudtte Etaubfeben, welche im Reiche hen, und pueifpaltige fraubetuelt tragen. Die weibliche Bluthe febt auf einem runden Fruchtneten, und bat berg Griffel mit ausgerenderen Narben. Bunf ober fechs längliche, etwas breitgebrudtte Caamen find in einem runden, breifachgigen, fleischigen Behater ge-fchoffen.

Linnees Spftem XXI. Slaffe Monoccia. X. Ordn. Syngenefia.

genena.

1. Bryonia africana. L. Afrifanifche Zaunrube. Engl. African or imooth leav'd Briony. 4

B. africana laciniata. Herm, parad, t. 108.

Mus einer biden, fleischigen Wurgel erhebt fich ein schweber, glatter, mit Ranfen verschener Stragel, ber mit hanbfenigen, stuffmal getheilen, glatten didtteren belleibet ift; die Lappen ber Blätter find in Duerflüde getheilt, und die Blütbensliefe entspringen in den Blattwintelin. Machfi in Aethiopien, und erfordert ein Glasbaus von 3 bis 8 Grad Watme, auch tann fie in einem Sigabaufe von 1 bis 5 Grad Watme, oder in einem andern vor dem Frofte geschulgten Behalter überwintert werden; die Wurgel tann aber die viele Rässe im Winter eben fo werig gels der Fros Ertragen.

2, Bryonia alba, L. Weiße Zaunrube; gemeine Gichte rube; Weingertenrebe; Stidwurgel; Faulrube; Speifemurg. Engl. White Briony. 4

Die Burgel ift Spinbelfermig, bid, fleischig, außerholb bat fie eine gelbiche, inwendig aber eine weiße Farbe, befigt einen unangenehmen Geruch, ber fich aber beim Trochen verliert, und einen icharfen, bitterm Efchmad. Die fit oft von ber Dicke eines Nitter eine Allemach. Die fich om vor ber Dicke eines Allemes, und fent fich mit ibere Gypte, die fich auch bietweiten in einige flesse abtellt, tief in ben Poben.

Mus biefer Burgel erheben fich 3 bis 4, mehr ober wenigere fcmache, geftreifte, und mit einzelnen feinen Darchen befente Stengel , melde fich an ben nabe ftebene ben Baumen und Strauchern binausminben, und ben jungen Baumen oft febr fchablich merben, inbem fich bie rantenben Stengel um bie Mefte fchlingen, und bie inngen Triebe im Bachfen binbern. Die Blatter fteben wechfelemeife an bem Stengel, mit aufgeftreiften Sties len , find faft banbformia , funflappia, ber mittlere gap. pen ift groffer , beriformig , tugefbint , am Ranbe fcbrotfågeformig gegabnt, und bie untern gappen find in noch einige, aber fleinere Eappchen getheilt; fie find oben buntelgrun, unten blag, und fublen fich raub an. Die blaggelben, geftreiften Stumen fteben in Trauben auf langen, glatten, geftreiften Stielen, Die aus ben Blate minteln entfpringen; einem jeben gemeinfchaftlichen Blumenftiele ftebt eine Rante gur Geite, Die an ihrer Spige fpiralformig gewunden ift. Die Beere ift glatt, faft tugelrund, buntelgrun ober fcmari.

Diese Pflange machft sehr baufig in Deutschland, besonders in Shurinaen an Deffern in Jaunen und im Gedisch. Gie vermehrt fich ungemein fiart burch die abfallenden Saamen, und deshald muß man die Deerg, venn sich eine Pflange in den Ochspflangungen ober in Ludgedischen geigt, durchaus nicht jur Neife sommin alfen, sondern die Angelein und Wurgeln ausgieben, ebbeit Früchte reifen. Die Wurgeln und jungen Sprossen werden in den Doposchen gebraucht.

3. Bryonia cordifolia, L. Bergolattrige Zaunrube. 7

Rletternbe Stengel mit herzformigen, funflappigen, rauben, am Ranbe gegahnten Blattern, beren Stiele mit gwon Zahnen verfeben finb.

4. Bryonia cretica. L. Cretifche Zaunrube. 7

Mit einem ranfenben Stengel, und haubformigen, gegibnten, mit callofen Duntten befegten Blattern. Bacht in Cubeuropa, fommt aber auch in unfern Garten im freien ganbe fort.

5. Bryonia dioica. Jacq. Rothfruchtige Zaunrabe. 7

n ny Gengl

Alimmenbe, gestreifte Stengel, mit hanbformig-gelagenten, rauben Blattern, blackelben Blumen, und fet wargrothen Früderen. Die Gescheicher find gang getrennt. Sie wachst in England, auch bin und wieder im fiblichen Deutschland, und bluber im Junius und Bulus.

6. Bryonia grandis. L. Grofe Zaunrube. 4

Mit bergfermigen, edigen Blattern, welche auf ber untern Seite an ber Bafis mit Orifen verfejen find. In Offindien, wo bief Pfange mit machft, follen bie jungen Sproffin ju einem wohlschmedenben Gemufe bienen. Gie verlangt eine Cettle im Teribaufe.

7. Bryonia japonica. Thunb. Japonifche Zaunrube. 4

Der frautartige, schwache Stengel trägt berzifernige, edige und gezähnte Blatter, welche mit fleifen Borften befest find, und auf i bis 3 goff langen Stielen meistens wechtleweise an dem Stengel fieben. Man kann sie in untern Garten wie Mr. i. bebanbeln.

8. Bryonia laciniofa. L. Schlieblattrige Zaunrube; geriffene Gichtrube. Engl. Broadjagged leav'd Briony. 7

Der frautarige Stengel trägt festsigene Rudnic, und vielfach in Appoint agteitle Blatter, beren langett formige Entschnitte am Nande sagratig gegabnt find. Gie erfordert in Deutschland im Binter eine Ereile im Glassaufe, fo wie die vohregescholt. Dr. Ceibel in Dreden hat diese Art in seinem Pflangenverzeichnis angeführt.

9. Bryonia palmata. L. Hanbformige Zaunrube. Engl. Palmata Briony. 4

Diefe Pflange iff in Offindein und in mehreren waren Admer eindeniefid, und verlongt die weite Abreilung eines Treibbaufes. In mitten Klimaten lest fich auch wohl als eine Cappflange begandeten. Sie hat eine biefe fleichige Burgel, und einen klimmenden frautartigen Bengel, ber mit bandformigen, ebenen, frinftheitigen Beitret eine kliebe fie; bie Lapoden flud lanterifermia und fägeartig ausgeschweift. Ich fabe fie in Did son Gerten ber Beituber gebieder.

10. Bryonia fcabra. L. Nauhe Zaumrube. Engl. Rough leav'd Briony. #

Mit herziermigen, eefigen, fagerandigen Blattern, welche mit callen Duntten und fleifen Gorften befegt fint. Die Blumen ftehen in Dolben, und bluben ben größten Theil bes Commeres.

11. Bryonia Scabrella. L. Charft Jaunrube.

Der Stengel und bie Blatter faft wie ben boriger, aber lettere haben funf hervorstehenbe Ecten, und find mit mehreren und fcharfern Borften befett.

22. Bryonia verrucofa. Dick. Bargige Zaunrube. Engl. Warted Briony, 2

Die Murgel ift bid', fleifchig, faftig, und außerhalb forfig; fie treibt einen, auch mehrere rantenbe, mit Bargen beigte Gengel, welche mit lappigen, sageanbigen, und warzigen Blattern belleibte find. Gie wachft am Borgebirge ber guten hoffnung, und hat mit ber er-ffen Urt einerler Ruftur.

In einigen Pfiangemerzeichniffen find noch folgenbe Arten bemerft: Aryonia abylinica, B. latebrofa. B. maxima. Menn biefer nicht fledinerungen von ben bei deriebegen; find, fo foll im Machtenge, fowohl von biefen, als von ben noch in ber Ziet hingufommenden Arten, eine Befetrichung folgen.

Die ausfahriefen Jaurruben, welche wir in Gemachebaufern zieben muffen, lieben eine fette, jedoch
todere, mit Sand gemifchte Erbe, und im Winter nicht
zu viele Frudrigteit. Beim Werfesen muß man febr vöbrfotig fenn, daß bie fleifchigen Wurgtein nicht gebracht,
ober auf eine aubere Urt verletzt werben; benn fobald
bie obnehn iehe fafreiche Burgt im Bunde erfdit. fo
gebet fie in Falufulig, und verderbe, daher auch viele Breten
nicht licht burch die Zertheilung der Wurgt vermehre werben tonnen. Wenn fie in der Kultur nicht bernachläsiget werben, fo liefern fie alle reisen Sammen,
woburch man fie fehr leicht vermehre tann.

Bryonia. Mechoacanna nigra, f. Convolvulus Ialapa.

328 Bryonia nigra fruticofa, Bryum.

Bryonia nigra fruticofa; f. Tournefortia., Bryonia alba geniculata, f. Ciffus,

Bryum. L. Rnotenmoos, Stammmoos. Hoff, germ.

Der Stiel bes Staubbeutels fiebt auf einem Anoten, welcher an ber Spige bes Stengels, zuweilen auch an ber Seite entspringt. Auch fagt man ber Stiel ber Frucht ober ber Buchfe (Theca) fiebt auf einem Andpichen.

Die vielen ju biefer Gattung gehörenden Arten werben unter folgende Abeheilung gebracht: a) mit feffigene ben Frückern oder Grubbenteln (Antheris festlitbus); b) mit aufrechten gestielten Staubbenteln (Anthoris pedinculatis erectis); c) mit nickenden Graubbenteln (Antheris nutantibus).

2. Bryum aciculare, L. Robelformiges Anotenmoss. Dicranum aciculare, Dill, Musc, t. 46. f. 25.

Mit aufrechten, fast einseitigen Biditern, und einer aufrechierbende Frucht (Budie Theca), welche mit einem nadelförmigen, gesigten Deckel vorschen ift. Wie finden vieles Mood bin und wieder in Deutschland au manchen Drein ifte baufig, 3. B. in Dadfen, Edutingen, in der Schweiz, in Bergen und auf feuchten Ertlen.

Bryum aestivum. L. Commer Rnotenmoos. Gymnostomum. Hedwig.

Die pfriemenformigen Alatter fteben aus einander, und die Fruchiftele entfpringen in ben Blattwinfeln; bie Budfe ift faft rund, und fieht aufrecht. Muf fumpfigen Grellen, und blubet im Sommer.

\$ B yum albidum. Schwarz. obf, bot. t. 10, f. 1. Beiß. liches Knotenmoos.

· Mit jungenformigen , oben jugeftumpften , abftebenben Bilditera , und aufrechten Fruchiftielen.

4. Bryum alpinum. L. Alpen . Rnotenmoos. B. hypnoides. Dill. Musc. 1. 50. f. 64. Der Stengel ift aftig, und tragt enformige, Ingefpigte, an beiben Seiten einwarts gebogene Bidtrer, und langliche, abwarts bangenbe Fruchtfiele. In Alpengegenben.

5. Bryum apocarpum, L. Scharlachtopfiges Anoten-

Grimmia apocarpa, Dill, Musc. t. 32, f. 4,

Die fielloften Fruchte finen an ben Enden ber Stengel, bie Rlappen find fehr flein. Es giebe auch merg Bodnberungen, welche ju jebe Debwigfchen Satungen: Hedwigta und Grimmin, gehoten. Auf Steine und Baumfammen in Deutschlanb.

6. Bryum argenteum. Gilberfarbnes Anetenmoos.

Mit waljenformigen, glatten, jedoch fchuppigen 3weigen, und gestielten, nickenben Fruchten. Auf Mauern, gelfen und Dachern in Deutschland.

7. Bryum aquaticum. Hoffm, germ. Bafferliebenbes Rnotenmoos.

Dicaroum aquaticum. Hedwig.

Der Stengel ficht aufrecht, eteilet fich in einige gleichbobe. Mefte, die mit langetiformigen, zugespipten Blattern befest find. Die Bluthe bar eine fchiefe Richtung. In Deutschland bin und wieder an Waffern und Quellen.

8. Bryum aristatum, Dickton, criptoga, Brit, t. 11, 1. 7. Granniges Anotenmoes.

Der Stengel bat gleichhohe Aeftichen, Die mit langliden, jugefpipten Blatteen befegt finde. Der Fruchfiele ficht aufrecht, und trage eine walgenformige, bartige, mit einem pfriemenformigen Deckel verfebene Buchfe.

9. Bryum attenuatum. Dickf. Crypt. Brit, t. 10. f. g. Berbunntes Knotenmoos.

Der einfache Stengel ift mit fangettisemigen, obitebenben Blattern berfeben, und trage aufrechte, watenober feulenisemige, oben verdinnte Duchen. Dich is n fand viefes Mobel in Schottland am Bergen und auf fruchen, fampfigen Bischo 10. B-yum barbatum. Hoffm, germ. Bartiges Anoten-

B. ungniculatum. Schreb. Spicil.?

Die Blatter find langettformig, jugelpist, abftebend, und die aufrechen Frudtftele tragen langliche, fchiefe Buchfen. In Deutschland und England blubet es im Berbite.

11. Bryum bipartitum, Hoffm, germ. 3meitheiliges Ruoten 1006.

B bipartitum. Dill, Mufc, t. 49. f. 52.

Ein zweitheiliger Stengel, mit langettformigen, que gefpigten, gefiehlten Blattern, und aufrechten Fruchten. In Deutschland und England.

12. Bryum Brownianum, Dickf, Cript, Brit, t, 10, f, 16, Mit aufrechten, enformigen, gegabneen Früchten,

und borftenformigen, flachen Blattern.

tenmoos.

Trichoftomum canefcens. Hedwig, Mufc. 3.

Tab. 5.

Die langettsemigen, gelielten Batter enbigen fich in eraue Spige, und bie langlichen Früchte find mit einem langen quoefbieten Dedel verfeben. Wächft in Deutschland in unfruchtbaren Gegenben, und bluber im Derbite.

14. Bryum capillaceum. Hoffm, germ. Saarfeines Rnotenmoos.

Schwartzia capillacea. Hedwig, Musc, 2, t, 26, Dilymondon capillaceum. Schrader, ?

Dit haurfemigen, abftenben Blattern, und aufrechten Frudrifielen, bie an ben Spien ber Stengel entfpringen, und mit langlichen Buchfen gefront find. In Deutschlend in Bergagenben, am hart, ber Greigerthal und Blanfenburg am Baden und Quellen.

15. Bryum Celfit. L. Rie einem faum merflichen Stengel, borftenformigen Blattern, und langen aufrechten Fruchiftielen.

16. Bryum cirratum. Hoffm. germ.

Mit langettformigen, jufammengefebten, abflebenben Blattern, und errunden, langlichen Buchfen, die mit einem zugefritten Deckel berfeben find. In Deutschland auf Mauern und Dachern.

17. Bryum compactum. Dickf. Tab. 11. f. 11.

Linien langettformige, jugefpipte Blatter, und bangenbe, enformige Buchfen.

18. Bryum controversum. Hoffm. germ. 27 Eb. p. 34. Weissia controversa. Hedwig. Musc. 3. t. 5.

Der Frichtstiel fieht aufrecht, und tragt eine enformige Buchte, und bie langeriformigen Blatere baben gebrebte Spien. In Deurschland bin und wieber, 3. 2. Leipzig und Eiferach.

19. Bryum convolutum, Hoffm. germ. Schreftes Rno-

Barbula convoluta. Hedwig. Musc. 1. t. 32.

Aufrechte Fruchtfiele mit langlichen Badbfen, und langetriermige, jugeftumpfte, gebrehte Blatter. Im Deutschland und England in Sandgegenben, aufebeiben und ungebauten Plagen.

20. Bryum cribrofum. Hoffm, germ. Th. c. p. 31.
Grimmia cribrofa. Hedwig, Musc 3, t. 31.

Der Stengel ift einfach, aber bicht mit langettiformigen, jugsfpigten Blattern betleibet, welche an ben Spiben absteben; ber Fruchtstiel fiebt aufrecht. In Deutschland in Balbbergen u. a. D.

Di. Bryum crifpatum. Hoffm. germ. Rraufes Rnotenmoos.

Ein aftiger Stengel mit aufrechten Fruchtflielen, eprunben, langlichen Bachfen, und gleichbreiten, feilfornigen, fraufen, an ben Spigen gebrebten Bidteen. In Deutschland an Gumpfen und auf feuchten Magen.

22. Bryum cuneifolium, Hoffm, germ. Reilblattriges Knotenmoos.

Der Stengel ift febr furg, und tragt einen aufrechten Fruchtstiel mit einer walgenfornigen Budft. Die Blater find teilformig und glangend. In Deutschland in Sandpagenben u. a. D.

23. Bryum curvirostrum. Hoffm. germ. Gebogenes Rnotenmoos.

Weilsia recurvirostra. Hedwig, Musc. 1. t. 7.

Der Stengel ift größtentseils gegen bie Erbe gebogen, aber ber Fruchftleit febt aufrecht, und trag reiielngliche Buchte. Die Blatter, womit noch überbem ber Serngel befteibet ift, find langetifdenig, etwas gefraufelt, und fieben ab. 208deft in Sechfen bin und wieder; auch fand ich es in ben Walbern ben Eisenach und Imm ben ber

24. Bryum cylindricum. Dickl, Brit, t, 11. f. 4. Balgenformiges Anotenmoos.

Sinfache Stengel mit linien-langettformigen, gegahnten Bidttern, und aufrechten Fruchtflielen, Die mit walgenformigen Buchfen gefront find.

25. Bryum dendroides, L. Baumformiges Rnoten-

Der Stengel ficht aufrecht, und bat abfichente, quirifermin ber einander fienere liefchen. Die mit langlichen. flaggibnigen Blattern belleider find. Die geftielten Früchte find nickend, und entfichen am Enor bes Grengels.

26. Bryum Dickfoni, Hoffm. germ. 26. 2. p. 32.

Merlige Stengel mit aufrechten, geftielten, opunben ber magenfermigen Bruchten, und gleichterien, fielfermigen, gefraufelten Blättern. In Deutschland an Baumikammen, und blühr im Frühling, oft auch im Dfrober und Kovember.

27. Bryum Didymodon, Hoffm, germ, Th. 2. p. 43. Trichostomum pusillum. Hedwig.

Diefes fleine Moos wachft bin und wieber in Deutschlend in fandigen Begenben, und blubt gewöhnlich im herbste. Die Blatter find epformig, an der Bafis ber-bunnt, und bie langlichen, geftielten Fruchte fieben aufrecht.

28. Bryum elongatum, Hoffm, germ. Berlangertes Rnetenmoos.

Trichoftomum elongatum, Ehrh,

Der Stengel ift oben mit Acften berfeben, und fleine gweige fieben wechfelsweife. Die Bidtrer haben fleune Bohnbene nub find an ben Spisen rudtwarts gefrummt. Wacht in Deibegenben in Midbern und an Bergen.

29. Bryum extinctorium. L. Tutenformiges Knotene mood.

Leersia extinctoria. Hedwig. Musc.

Die gestielten, aufrechtschenben Fracte find ffeiner, als die maltenformige, oben mit einer langen Spige bere febene, unten aber etwas erweiterte Aappe. Bir finden biefes Woos in Deutschland auf Rauern, Dorbdchern, und an Belfen, oft auch an Baumfammen, und auf der Eroe an etwas trodten Stellen.

 Bryum fallax. Hoffm. germ. Barbula fallax. Hedwig. Mulc. 1. t. 24.

Sin aftiger Stengel mit langlichen, fielformigen, gebogenen Battern, und langlichen Buchfen, die mit einem ichnabelformig gespigten Deckel verfeben fin. Badoft in Deutschland an Mauern und Daumftdmaen; blibt im Derofte.

 Bryum fasciculare. Hoffm. Germ. Trichoftomum fasciculare. Schrader.

Der Stengel liegt gang flach an ber Erbe, und ift bicht mit turgen Zweigen befegt. Die Blatter find lan geriformig, fieben ab, und haben einen guradfaeschlagenen Rand; die Frucht ist erformig. Un Bergen in Deutschland, und blicher im Derbiet.

 Bryum flagellare, Hoffin, germ, Dicarnum flagellare, Hedwig.

Arflige Stengel mit pfriemenformigen Blattern, und aufrechten, geftielten, faft malgenformigen Fruchten, die mit einem langen, fcnabelformigen, oben gebogenen Dedel verfeben finb. Bachft in Balbern an Baumftammen, und blubet im Derbite.

33. Bryum glaucum. L. Graugrunes Anotenmoos.

Der dsige Stengel ist mit langlichen, aufrechten, aufordauen, und leicht gerberchlichen Blattern bestegt, welche an ver Baffe ausgehöble find. Die Fruchtliche fieben zwar aufrecht, aber die Krüchte find mehr ober weniger abmarte gedogen. Ich fand beiere Moos in Waldvern ben Eisenach, größerntheils auf solchen Platen, wo viele heibe wächft; auch an Baumstämmen, u. 4. D.

34. Bryum Griffithianum. Dicks. Cript. Brit. Tab. 10.

Einfache Stengel mit fpatelformigen, ungetheilten Blattern, und geftielten, enrunden Rapfein.

35. Bryum heteromallum, L. Haarblattriges Knotenmoos.
Dicarnum heteromallum. Hedwig, Musc. 1, t. 26.

Die geftielten, epformigen Fruchte fichen aufrecht, bie borftenformigen Blatter aber uach einer Stidte Badft in Bachbolbergebufchen und auf Deiben. Blube im Berbfte.

36. Bryum heterostichum, Hoffm, germ, Trichostomum heterostichum. Hedwig.

Mit langettformigen, jugespieten Blattern, und langlichen, geftielten Fruchten. In Deutschland in Wolbern auf Steinen.

37. Bryum hypnoides. L. Affmoodartiges Anotenmoos. Tricholtomum hypnoides. Hedwig. Musc.

Der Stengel fieht aufrecht, und feine furgen 3weige find fruchtbar; er tragt gestielte, aufrechte Früchte. Buf Steinen, Belfen, und fandigen plagen in Deutschland.

38. Bryum inclinans. Dickf, Cript, Brit, Tab, 11. f.g.

Der Stengel ift etwas aftig, ficht gerabe, und tragt aufrechte Fruchtfiele mit epformigen, bangenben Buch.

fen. Die Blotter find ungetheilt und borftenformig gefpiet. Macht in Schottland auf Bergen und bochliegenben Begenben.

39. Bryum lanceolatum, Hoffm. germ, Langettblattriges Anotenmoos.

Leerifia lanceolata. Hedwig. Mufc. 2, t, 23.

Sinfache, auferchte Stengil, mit langettsomigen, feingeftigten Bidtrern, und aufrechten Bruchtsielen, ole mit epfernigen Bidfien getrent find. In Deutschland bin und wieder auf Steinen, Mauern, u. a. D., und bidet im yerbit.

40. Bryum lanuginofum. Hoffm. germ. Bolliges Knop tenmoos.

Trichostomum lanuginosum. Dill. Musc. t. 47. f. 32.

Der Stengel liegt gang flach an ber Erbe, und bat wechfeleweile fichenbe fruchtbare Iwige, bie mit linien-langetiffenigen, oben ausgeschnittenen Blattern befest find. Wachfel in Walbbergen in Deutschland.

41. Bryum laterale. Hedwig. Musc. 2. t. 40.

Mnium laterale, Hoffm. germ.

Bartramia halleriana. Hall, Hift.

Die langettformigen Bidtter enbigen fich in eine borftenarrige Grube, und die Frucht ift feitwarte befefiget. In Sachfen in Balbbergen.

42. Brynm longifolium. Hoffm, germ. Langblattriges Anotennoos.

Dicranum longifolium. Ehrh. crypt. Dickf. faic. 37.

Die Blatter langettiformig, in ber Mitte vertieft, und ben eine lange, baarfeine Spige. Die langlichen Früchte feben meiftens aufrecht. Wachft in Waldbergen in Deutschland.

43. Bryum luteolum, Hoffm, germ, Gelbes Anotenmoos.
Bryum viridulum, Curt, Lond.
Weillia crifps. Tim. prodr.

Die epformigen, geftielten Frudete fichen aufrecht, bie didter find langetiffernig, jugefpigt, abfichen und fouppig über einander geiget. Badfi auf Ecceru und Engenen, und ift nebt einigen bermandten Urten unter ben Laubmoofen faft bad fteinfte.

44. Bryum microcarpon, Hoffm, germ. Rleinfruchtiges Rnotenmoos.

Der Stengel ift mit Acften befegt, bie von unten auf mehr ober weniger verlangert find. In dem Stienaften sowohl, als au der Spige des Stengels entspringen fleine aufrechte Früchte. Die Blätter find langettischmis, getiet, und endzen fich in eine gene Spiec. In Waldbergan, j. B. am Parge, in der Schweig, u. a. D., und blübet im Drofte.

45. Bryum mucronulatum, Hoffin, germ. Stehendes Anotenmoes.

Ein aufrechter, faft einfacher Stengel, tragt langetformige, gelielte Bildter, bie an iben Gijen mit eiem borftenformigen, frautartigen Grachel verieben find. Die langlichen Fruchte fteben aufrecht. Wächft auf heiben, auch bin und wieber auf Mauern in Deutschlanb.

46. Bryum murale, L. Mauerfnotenmoos.
Tortula, Hedwig.

Dietes Moos madeft faft burd gang Beutschland auf Steinen, Mauern, und Biedein. Die geftelten Rrachte fichen aufrecht, und bie Blatter geben geradenus, ober fie find an den Spigen gurdögframmt. Die Blidgeit in unbefimmt; benn es blubet im Spreite und Erdhyade, an einem feuchten und schattigen Orte, aber auch in ben Commermonaten.

47, Bryum nervofum. Hoffm. germ. Geripptes Anoten-

Der Stengel iff mit einigen Zweigen befete, und ragt langliche, mit einem pfeitumelfremigen, fchiefen Deckel verfebene Bachfen. Die langettiformigen, aufrechten Blatter find fchuppenfremig über einander gelegt, und bie Revonn, welche gleich an ber Baffe ihren Urfprung baben, laufen nach der Gvige zu fort; bie mittlere Nerve ift groffer, und meiften braun gefarbt. Auf Mauern und auf der Erde in Deutschlaud.

48. Bryum nigritum, Hoffin, germ. Schwarzliches Rnostenmoos.

B. nigricans. Dickf. Cript. Brit. Tab. 11, f, 10, (?) Weillia nigrita. Hedwig. 3, t, 39,

Der Stengel fiebt aufrecht, theilet fich oben in einige fielen Seitenchschen, und ragt aufrechte, halbfunelfermiet Frühre. Die Bläter find bergieben, gefpiet, und haben eine ichwärzlichgrune, etwos glieben, welche man auch an den Frühren bemerft Wädeft in Deutschland, ber Obernoof auf ihonigen und behnied gem Febenn, auch hin wieder auf Mauern, u. a. D.

49. Bryum ovale, Hoffm, germ. Dvales Anotenmoos. Dicranum ovale, Hedwig, Musc, 3, 1, 34.

Mufrechte, dijase Setrugel, mit langetieferingen, feingefoßein Bidirern und voulen Beuchten, die mit einem aufrechten Deckel verfeben find. In Sachfen und an neheren Deten in Deutschland, auf Bergen und hochlegenden Ekgenden.

50. Bryum pallidum Hoffm, germ. Blaffes Anotenmoos. Trichoftomum pallidum. Hedwig. Mufc. 1. t. 27.

Mit aufrechten, becherformigen Fruchten, und haarformigen Blattern. Wachft auf Acctern und anbern Stellen in Denfchland, und hat eine blafgelbe Farbe.

51. B yum palufire. L. Moraffliebenbes Rnotenmoos.

Die Fruchfliele entspringen in ben Binteln ber pfriemenifermigen, abfiebenden Frucht, fteben aufrecht, and tragen rundliche Frichte. In fumpfigen Gegenden in Deutschland, und blübet ju verschiedenten Zeiten im Sommer.

50. Bryum parvulum, Hoffm, germ. Rurjes Rnoten.

Dicranum pufillum. Hedwig. Mufc. c. t. 29. B. minutum. Dicks. Crip. Brit. Tab. 10. f. 17. (?)

Diete. Garteni. ar 29.

Aufrechte Stengel mit geferbten, aufrechten Fruchten, und haarformigen, fleifen Blattern. In fumpfigen Segenben in Deutschland. Blubet im Derbfte.

53. Bryum polycarpum, Hoffm. germ. Bielfruchtiges Rnotenmoos.

Fisindens polycarpus. Hedwig. Musc. 2. t. 31.
Dicranum polycarpum. Ehrh. (?)
Bryum polyphyllum. Dill. (?)

Die Früchte fteben aufrecht, und haben einen gebogenen Ocktl. Die Blatter find linienfermig und gebreht. In Deutschland in Balbbergen, und blubet gu berichiebnen Zeiten im Jahre.

54. Bryum pomiforme. L. Apfelformiges Anotenmoos. Webera, Hedwig.

Mnium pomiforme, Hoff. germ,

Schmale, borftenformige Blatter, aufrechte Fruchtfliele und tugefrunde Früchte. Bachft auf Felfen mit Dammerbe, und blubet im Fruhjahr ober auch im herbfte.

55. Bryum pulvinatum. L. Dill. Musc. t.50, f.65.

Mit haarformigen Blattern, jurudgebogenen Fruchtfielen, und runblichen Frichten. Auf Gelfen und Mauern in Gachfen, und an mehreren Stellen in Deutschtand. Blubet im herbfte.

56. Bryum purpureum. Hoffm, germ. Purpurrothes Knotenmoos.

Mnium purpureum. Dill, Musc, t, 49, f.51,

Die langettformigen Blatter find gefielt, Die ichiefen, geferbten und geftreiften Frachte haben einen tegelformigen Deckel. In Balbern, auf Baumftammen, auch auf Mauern und Dachern.

57. Bryum pufillum. Hoffm. germ. Rleinstes Anotenmoos. Weifus puulla. Hedwig. Musc. 2, t. 29.

Der garte, einfache Stengel ftebt aufrecht, tragt haarformige Blatter und epfermige, aufrechiftenbe Rruchte. Diefes fleine Moos machft auf Steinen und Mauern, und blubt im Derbfte.

59. Bryum recurvatum, Hoffm. germ. Gefrummtes Rno.

Grimmia recurvata. Hedwig. Musc. 1. t. 38. B. setaceum. Jacq. (?)

Der Fruchtstell ift in einem Bogen nach oben ges frummt, und tragt eine birnformige Frucht; bie Bidrer find borftenformig. Macht an nackenben Felfen mit Dammerbe, und blubet im herbfte.

59. Bryum rigidulum. Hoffm. germ. Sprobes Rnoten.

Didymodon rigidulum, Hedwig, Musc. 3. t.4.

Aufrechte, oben etwas aftige Stengel, mit langette freundigung, zugehigten, febr fordom Nidteren, und chaudlangiden Frühren, bie mit einem pfeiemenfemgen, oben gebogenen Detel verfehr find. Micht in Deutschland, vorzüglich in Sachsen an Felfen und Rauern. Blubet im Hrefite.

60. Bryum rubellum. Hoffm. germ. Rothliches Ano-

Mit einem aufrechten, einfachen Stengel, aufrechtefichenten, eprund- ober malgenformigen Früchten, und langetiformigen, oben etwas feitwärts gedogenen Alditern, die mit toften Areven berfeben find. An verschie benen Orten in Deutschland, und blähe im Herbste.

61. Bryum rugofum. Hoffm. germ. Rungliches Sines tenmood.

Dicranum undulatum, Ehrh, pl. cript,

Die langetrifemigen Blatter find auf ber Derfläche imifden ben Abern erhaben, und and ber Spige mit feis nen Ichinen verfeben; bie epformigen Früchte find gesterbt. Budcht auf feuchten, vorfigen Grunde in Deutsch-land, am Darge, u. a. 9.

62. Bryum rurale. L. Feldinotenmoss: Barbula ruralis. Hedwig.

Die jurudgeframmten Biatter geben in haaft dus, und bie gefielten grudte fteben etwas aufrecht. Diefes Moos wachnt vorzigling auf Dachern, fenf auch auf Saumflammen, Feljen, Mauern nut Erbe. Man will

no my Gree

Beobachfungen und Erfahrungen gemacht haben, bag bie mit foldem Moofe bewachfenen Strobbacher biel langer baueru.

63. Bryum Scoparium. L. Befenformiges Rnotenmoos.

Der Seingel ift niebergebogen, tragt gehaufte Fruchtfiele mit aufrechten, gefterbren Früchten; Die Midter find nach einer Seite gebogen. Wächft febr baufig in Deutschlands Wälbern, auf Baumwurgeln und Seinen.

64. Bryum fetaceum, Hoffm. gerin, Borfliges Knoten-

Mnium fetaceum. Linn.

Die Fruchte fieben aufrecht, und haben fabenformige Dedel, welche fo lang find als die Buchfe. In Deutschland auf Mauern, an Dammen und an Zaunen.

65. Bryum fimplex, Hoffm. germ. Einfaches Anotenmoos.
Dicranum varium. Hedwig, Musc. 1, 1, 50, f. 54.

Mit einem einfachen Stengel, ber nur felten mit Meften verfeben ift, und eyrunde, geferbte Fruchte. Die Blatter find borftenformig.

Bryum ∫purium. Hoff, germ. 25.2. p. 38. Dicranum fpurium. Hedwig. Mufc. 2, t. 30.

Diefes Moos machft in Deutschland in sandigen Malbern, und bluftet im Map und Junius. Die langetiformig zugespitzen Bidtere haben eine glangende Farbe; die Früchte find geferbt.

 Bryum Starkianum, Hoffm. germ. Weissia Starkiana, Hedwig, Musc. 3, t. 34.

Linienformige Stengel mit garten, gleichbreiten, gugespigten Blattern, und aufrechten, opfermigen Früdten, die mit einem tegelformigen, jugeftumpften Dectel berfeben find.

68. Bryum fiellatum. Hoffm. germ. Sternformiges Ano-

Barbula rigide. Dill, Musc. t, 49. f, 55. Hedwig.

Mit langlichen, aufrechten Rapfeln, und abftebenben Bidtern, bie einen eingerollten Rand haben. In Deutschland an Mauern u. a. D. Biubet im Julius und September.

69. Bryum firictum. Hoffm. germ. Mufrechtfiebendes Knotenmood.

Der Stengel ift bis auf bie fleinfen Mefte zweimal getheilt, und mit pfriemeniformigen, wechfelsweife fibenben, fentrechifthemben Bildtern betleibet; bie Rudte finb fibief und geferbt. In sumpfigen Begenben, und bicher im Jerbie.

70. Bryum strumiferum. Hoffm. germ. Fissisches frumiter. Hedwig. Dicranum strumiferum. Ehrh.

Aufrechte, fast birufermige Früchte, und linien-langettfermige, meistens nach einer Seite gerichtete Blatter. In Deutschland in Balbbergen auf feuchten, sumpfigen Plagen. Blubet im Derbfte.

71. Bryum Subulatum, Hoffm. germ. Pfriemenformiges Rnotenmoos.

Bachft in Cumpfen und auf feuchten Stellen in Dentichland und in England. Der Stengel ift mit langertokmigen, jugepitten Blottern befrit, und tragt aufsecte, preiemenformiae Rrudet.

72. Bryum tortuofum. Hoffm. germ. Gebrehtes Rnoten-

Die Blatter find borftenformig, gebreht, Die Früchte fleben aufrecht. Un Felfen und Bergen in Deutschland. Blubet im Derbfte.

73. Bryum trichodes, Hedwig, Musc. 1, t. 1-2. Mnium trichodes, Linn.

Mitgleichbreiten, jungenformigen, oben zugeftumpften Rapfeln, und ichiefen Fruchten. Wachft auf fumpfigen Gegenben.

74. Bryum undulatum, L. Wellenformiges Knotenmoos. Polytrichum undulatum, Hedwig, Musc, 1. t. 16. Die langlichen, jugefpigten Blatter fint am Rante wellenformig erhaben, und bie geflicten Fruchte fteben aufrecht. In Balbern auf feuchten Stellen, und blubet im Auguft.

75. Bryum virens. Hoffm, germ, Dicranum virens, fiedwig.

Diefes Moos madft in Lappland in Balbern, aber auch in Deutschland, und bluber im herbfte. Die Blatter find langettifemig, jugefpist und gebogen, so wie die fcbiefen Fruchte.

96. B yum Weissia. Hossm. germ. Weissia heteromalla. Hedwig, Afzelia heteromalla. Ehrh.

Enformige, geflichte, aufrechtfiebenbe Fruchte, und linienformige, gefpigte Blatter; fie find fleif, und mei-ftenn nach einer Seite gerichtet.

Bryam bimum, Dill. f. Mnium bimum.

Bryum caespititium, Dill. f. Mnium caespititium,

Bryum cufpidatum, f. Mnium cufpidatum,

Bryum delicatulum. f. Mnium delicatulum,

Bryum nutans. f. Mnium nutans.

Bryum pendulum, f. Mnium pyriforme,

Bryum pyriforme, f. Gymnostomum.

Bryum recurvum. f. Mnium recurvum;

Bryum rofeum. f. Mnium rofeum.

Bryum truncatum. f. Gymnostomum truncatulum,

Bryum ventricolum, f. Mnium ventricolum,

In Did fone Fasciculus quartus plantarum cryptogamicarum Britanniae, Londini film hom bitle Anotenmoosatrur abgebibet und beschrichen, wodon ich bier nur einige anzeige: Bryum paucifolium. B. Cambrobritannicis, B., fulvellum, B. papillosum, B, filiforme, etc.

Die Laubmoofe machfen in allen Beltgegenben auf . trodnen und feuchten Stellen, an Baumen, Relfen. Mauern und Dachern, auf ber Erbe und in Gumpfen. Das Berfeten aus ihrer Bilbnif in bie Barten ic. ift freilich etwas mubfam, inbeffen find fie in ben botanifchen Garten boch leichtet zu ergieben, als bie Comamme und mebrere andere frntpagmifche Gemachte, nur muß man ben ber Unpflangung bauptfachlich auf ihren naturlichen Stand. ort, auf Die Bitterung und Die Beit, wenn fie berfest merben tongen, Rudficht nehmen. Wenn in ben botanifchen Barten bie Baume und Straucher nach meiner Borfchrift (f. Ginleit. G. 16.) an einander geftellt, und pach ihrem Buche und Grofe geborig in Gruppen vertheilt find ; fo finden viele Laubmoofe , fomobl bon biefer als anbern Gattungen, einen naturlichen Stanbort. Die Dammerbe, melde fich smifden ben Rigen ber aufgefprungenen Rinbe an ben bloffliegenben Baummurgelit und Baumfidmmen anbauft, ift jur Fortpflangung und Erhaltung ber Laubmoofe fehr nothwenbig. Chen fo no. thig ift aber auch ben meiften Arten, Die folche Stand. orter lieben, Die Reuchtigfeit; benn viele Arten trodfnen. fo mie bie Rlechten und Lebermoofe, in mormer Mittee rung, und leben wieber auf, wenn fle befeuchtet werben.

Dan muß baher in bem Balbchen einen fchattigen und feuchten Plat ausfuchen, und an biefen Stellen eis nige Steine auf einander legen, ober in bie Sobe richten, baf auch biejenigen, fo in ihrer Bilbnif an fchattigen Relfen und auf Steinen machfen, einen angemeffenen Stanbort finden. Diefe Unlagen entfprechen nicht allein bem 3med ber Unpftanjung, fonbern fie tragt auch jur Berichonerung ber Luftgebuiche unenblich viel ben, und gemahren in ben Raturgarten boppelten Rugen; benn Die Bilbung, Rarbung und Dberflache ber Laubmoofe bat eine eigene Schonbeit, bie auffallenber, und bem Muge angenehmer fenn murbe, wenn fie bon ber Brofe unterftust mare, Dan betrachte nur einen Relfen, ber bon boben Baumen und Dichten Laubmaffen befchattet, und mit verfchiebenen Arten von Laubmoofen bemachfen ift : fo wird man fich bon bem Duten einer folchen Anla. ge fomobl in botanifder als afthetifcher Sinficht leicht überzeugen tonnen.

Mer bie Dammerbe von andern Erbarten unterscheisben fann, und bie feiufte Qualitat, bie gur Anpflangung

ber Lanbmoofe, Rlechten und Lebermoofe erforberlich ift. au fammeln berftebt, aub bie ubrigen Runfigriffe geborig anmenbet, bem follt bie Arbeit nicht fchmer, bergleichen Bemachfe angupflangen. 3th babe fogar einige Laub. moofe, die ich auf meinen botanifchen Wanderungen in Balbern an Baumftammen und Relfen antraf, gwifthen Papier gelegt, und 3 bis 4, auch 6 Tage aufbemabrt, und biefe bernach an fchattigen Grellen zwiften bie Ri-Ben ber Baumrinden und Relfen gelegt, welche nachhet eben fo gut muchfen, als in ihrer Bilbnif. Rreilich tofre mir biefe Unpflanzung viele Dube, nemlich; fo mie ich Die mit febr garten Burgein perfebenen Stengel an ber Crelle, mo fie machfen follten, eingelegt hatte, bebeitte ich fie mit etwas ber feinfien Dammerbe, und lief fie bes Lages einigemal gelinde befeuchten, bis fich bie Stengel und Blatter in ihrer naturlichen Stellung geigten.

Ben bem Befeuchten ber neuangepflangten Laubmoofe muß man borfichtig fenn , baf bas Baffer nicht ju fart uno zu viel auf einmal auf Die garten Stengel und Blatter fallt; benn baburch murben fie aus ihrer lage gebo. ben, und mit fortgenommen merben, befonbers murbe Diefes an Baumftammen und fteilen Felfen febr leicht gefcheben. Die folgende Methobe habe ich febr gwedmaffig gefunden: 3ch ftellte in ber Dabe bes mit Laubmoos bepflangten Dlages ein Bret, und fpriste fobann mit einer bolgern Sanbiprise bas BBaffer mit Gemalt auf baffelbe, fo, baf bie Baffereropfen feitwarts fielen, und fich nur ber burch bas Dreffen bes Baffers entftanbene Dampf auf bie garten Moodpflangchen berabfentte, und biefelben benette. Diefe Bebandlung ift jeboch nur fo lange nothig, bie fich bie feinen Burtelchen mit ben Erbtbeil. chen berbunden haben, und bas Dflangchen von neuem ju machfen anfangt; bann tann bas Befeuchten nothi. genfalls burch eine Gieffanne, Die mit feinen gochern berfeben ift, gefcheben. Ju feuchter und regenhafter Bitterung bat man nicht nothig, etwas an folden Unlagen ju berrichten, foubern man überlaft bie Dflant. chen gang ber Matur.

Es ift nicht ju lengnen, baf bie Stanborter ber Laubmoofe, wie wir aus ben verhergebenben gefeben haben, febr verschieben find, aber bemohngeachtet tonnen wir in ben botanifchen Garten, in welchen bie in ber Ginleigung befchrichenen Unlagen ju finden find, einer feben Art ihren naturlichen Ctanbort geben, und biefelbe burch funftliche Dflege jum Wachothum beforbern. Ben ber Unlage eines Cumpfgrabens babe ich im erften Banbe (G. 24.) gefagt, bag berfelbe an einem Enbe ermeitert und flach fenn foll, um die fumpfliebenben Straucher und andere abnliche Bemachfe mit aufeunehmen. Diefer Plat muß allerbinge mit Moos ausgefüllt, und fo zu fagen zu einem Moor ober Torf umgefchaffen merben. Collte man nicht auch biergu folche Knotenmoosarten, u. a. m. , bie in Gumpfen machfen , anftatt bes Lorfmoo. fee (Sphagnum) gebrauchen, und einzelne Stellen bamit anfullen tonnen? Ich babe Berfuche gemacht, bie meinen Erwartungen vellig entforochen baben, und fann biefe Methobe, bie Laubmoofe an folche Ctellen ju berfenen, um beffo mebr empfehlen, nur muß man bas Doos fo viel ale meglich mit fammt ben garten Murgeln ausbeben, und an folden Dlagen in bem Cumpfgraben einfenten.

Diejenigen Laubmoofe, fo an freiliegenben Selfen und anbern fonnenreichen Stellen machfen, finben in ber Unlage fur Mivengemachfe einen angemeffenen Ctanbort. Dan pflangt fie entweber an bie Gub. ober Morbfeite, am Ruf ber Unlage ober auf bie Sobe, und giebt ihnen immer biefelben Dlage und Richtungen, ale mo fie in ib. rer Milbnif ju machien pflegen. Colche Arten, Die faft in jedem Erdreiche machfen, find auferft leicht in ben Garten gu ergieben, benn man barf fie nur mit Sallen ausheben, und an einer fchidlichen Stelle im Barten ein. pflangen; fie muffen aber an einen Ort gu fteben tommen, mo fie nicht burch bas Umgraben ber Beete, ober auf eine anbere Urt aus ihrer Lage gehoben, und im Bachfen geftort merben.

Bubon, L. Bubon; Steineppig. Engl. Bubon,

Rennzeichen ber Gattung:

Die allgemeine Dolbe bat 8 bis 10 Strablen, unb eine funfblattrige Sulle; bie befonbern haben mehrere. Eine tere Bluthe bat gewebnlich funf Ctaubfacen und amen Griffel. Die Krucht ift enformig und geffreift.

Linners Coftem V. Riaffe Pentandria, II. Orbn. Digynia,

1, Bubon Galbanum, L. Galban-Bubon; Galban-Rraut; Mutterharj; Salbanum. Engl. Lovage leav'd Bubon, h

Anifum africanum, Pluk. alm. 31. t, 12. f. 2.

Ein Strauch, ber am Borgebirge ber guten Soffnung, und in noch einigen ganbern in Arabien, Afrifa u. a. m. einbeimifch ift; er mirb 3 bis 4, auch 6 Ruf boch, tragt rautenformige, gegabute, glatte und geftreifte Blatt. chen . aber menige Blumenfcbirme. Alle Theile enthalten einen Mildbfaft, ber aus ben Anoten alter Pflangen bon felbft aueflieft, und fich in ein barg einbicht, baf in ameierlen Geffalt, nemlich in Rornern und in Ruchen unter bem Damen Galbanum ober Mutterhare in uns gebracht mirb. Das Galbanum in Rornern (Galbanum in granis), welches aus flemen rotblichen , balbburch. fichtigen . und inmenbig weifigeflecten Ctuden beffeht. foll fraftiger und wirtfamer fenn, ale bas in Ruchen (Galbanum in maffis), baber auch einige noch zweifelhaft finb, ob bas Mutterhart allein bon biefer, ober bon noch einer anbern Schirmpflange fomme.

Mad Donn & Mereichnis soll biefe Pflange im Jabr 1556. nad eingland gebracht worben fenn, wie befigen fie aber auch seinen febr lange in Deutschland, wo fie des wie andere Cappflangen behandelt, und in einem Chababaluf von 1 bis 5, auch 3 Grad Marme überwintere wird. Die Bermejeung geschiebet durch Muggesforoffen und Saumen, im erften Jalle muß man aber vorsichtig fenn, daß beim Ubnehmen der Sprefflinge bie Jauptwießen folgt in ber alten Pflangen allg viele Feuchtigfeit im Winterburdung ind fertragen.

g. Bubon gummiferum. L. Gummibringendes Bubon. Engl. Gum bearing Bubon. b

Ferula africana galbanifera, Comm. hort, t. 58.

Der Stengel ift ftrauchartig, o bis 3, auch 4 Buf boch, und mit gesteberten, grauprunlichen Blattern befetz bie obern Blatter baben gesthopete, und mit dren Ichan verschene glatte Blatton, die unterffen aber ind rautensprint und gegabnt. Der Saame ist landtein und platt. Diefe Urt, welche auch einen Gummi liefert,

wachft in Aethiopien, und fann in Deutschland fo mie bie vorfergebende bebandelt werben. In England foll fie im Jahr 17,., und zwar im Julius, jum erftenmal geblubt baben.

3. Bubon laevigatum. Ait. Kew, Glattes Bubon. Engl. Smooth Bubon. h

Ein glatter, aufrechter Strauch mit gefieberten , alatten Bidittern, bie mit langetrefemigen, geferbten Bidtechen verifchen fint; ber Saamen ift glatt. Uebrigens bat biefe Urt Baterland und Rulfur mit ben borbergehenben gemein,

4, Bubon macedonicum. L. Macedonisches Bubon; macebonischer Peterfiliensagmen. Engl. Macedonian Bubon, &

Apium macedonicum, Bauh, pini,

Die Burget theilet fich in mehrere mit Fafern versebene Mefte, und treibt einen aufrechten, etwa 2 bis 3 guß boben, mit aufstigenben Meften verfehnen Genagel, ber mit weißen ober gelblichen, fast flachen Blumenschiemen getront ist, welche vom Junius bis in Mugnif bluben, und im herbste raube Saamen liefern. Die Wurgelblitere find rauten erpformig und eingeschnigten, bie Gerngelblitere fabglich, flein, unregelmäßig.

Diese zweischrige Pflange wächft in Maerbonien, Mauritanien und Socinchina. Rach meinen Berluchen duuert bie Burgel in unfern Gegenben nicht im Freien aus, sondern mis in ierme Miabhaufe von 1 bis 5 Brad Widrme aufberwahren. Im fublichen Deutschland bie Murch in freien im Areien fatt finden, wenn nemfich die Burgel einen etwas trodien Boben und einen gefchüpten Standbort erhält; and muß fie in solden Bintern, wie 1799 und 1800, von obenber durch einen Bebedung von Berbe und bei betauchte Gerberlob vor dem Effeiten gescharte verben. Wir fünden fie in Deutschland in mehreren befanischen Starten fir in Deutschland in mehreren befanischen Starten.

5. Bubon rigidus. L. Steifes Bubon. 4

Aus ber aftigen, faferigen Burget erheben fich im Fribisiber ein, auch mehrere aufrechte, glatte Berngel mit gesieberten, steffen Blatteren, unb etwas erbabenen Blumenschijmmen; bie Blatteben find langettformig, fteif und turz.

Diefe Pflange machft in Sicilien und in verschiedenen Erbeurden in Eudeuropa. In bem nerdlichen Deutschlasend verschaft fie die Minter eben so weinig im Freien, als die vorheragender Art, es sin dem nicht genare in den Pflange in der Jugend an einen sonnereichen Polas im Garten, und in einen ledmigten, mit einem Drittel Waferend vermiechten Polen einsteht, und die ersten Weiter Worfterfand vermiechten Polen einsteht, mit die Erde gesent beracht, bis sich die Wurtzel tief genug in die Erde gesent dur, wein nam sie in einen Bluanentopf pflangt, und mit jenn in einem Glasbauft, oder in einem moren doe eindringenden Froste geschäspen Verfalgesten Westletze überwintert.

6. Bubon tortuofum, Desf, atlant. Gebrebtes Bubon. h
Ein Strauch mit gebrebten, ausgesperrten 3meigen,

und fugelformigen , geftreiften , haarigen Gaamen. Die gange Pflange hat einen aromatifchen Geruch.

Menn man bief Arten in Tofein giebet, wie benn auch aus obigen Gründen schwerlich anders geschehen fam, so wachfen sie in folgenden Erdarten sche gute Menn Theil kömen oder Toon, wen Theil gute Michecterde, nud einen Theil Wasserland. Die Murgeln können aber in den Wintermonaten die viele Feuchtigkeit in der Erde nicht wohl ertragen, daher man sie nicht gut oft und ju biel auf einmal begießen derf.

Die Beemebrung fann burch ben Saamen geschefen, peter im Fribiget in einem Rifibere ausgescher wied. Menn die jungen Pflauschen einige Joll boch gewachten find, hebt men fie mit Bulten aus, und pflaust fie in Lofef, vie mit ben oben gedachten Erdreichz gefullt find. Nuch ihnnen biefe Atten burch Wurzeisproffen und Stedelinge vernehrt werben,

Buganephyllum americanum, f. Sarracenia. Bugga ferrea maritima, f. Ruppia,

- Bubrom Guazuma. Rafao. Im Nachtragt will ich biefe wefinbilde Pfange beidreiben; bena er ift nech ungemig, ob fie eine eigene Satung ausmacht, ober mit Theobroma Guazum einerfer ift, wofür fie auch Linner batt.
- Buchanan, Eine neue Gattung, welche H. Perfefty Soreng et im Zournal für bie Botauif, beraufgageben vom Medicinalraft Schrader, beschrieben bat. Er satz: Ich schlage vor, biefer neuen Gattung dem Ramen ves Entdeters, Franz Buchanan, der Beziehte des Hristenanns der der Gefendlichaftschafts reife nach Aus, beziglungen, do bereibe wegen einer Menge terflicher Bomerkungen und Beschreibungen neuer und seltener Somdofe, die er in dur und bem Stimmannischen Richte nutvett bas, diese Ehre wohl gervient. Diese neue Gattung foll im Softem in der A. Manis fünfter Ordnung wischen Spondlas und Robergia eine Etelle erhalten. Mehr dwon im Machtrage.

Büchnera. L. Budnera. Engl. Buchnera.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Kelch bat fun mveutliche Idon. Die Manbung ber einbläterigen, röhrigen Blumentrene ift in fanf abnliche bergformige Lappen gefpalten; wer ...insteich lange Granbiaben und ein Genfel. Die Kapfel ift epformig-langlich, zwerfächer.

gingees Custem KIV. Rlaffe Didynamia. II. Orbu Angiospermia.

1. Buchnera aethiopica. L. Acthiopifche Buchnera. b

Der Stengel ift fleauchartig, etwa einen Just hoch, und bie Zweige find mit einem feinen Filge bedect. Die Blatter fichen paarweise einauder gegenüber, find langettiffemig, glatt, fast berigdbiig, und haben mit ben Eldttern von bem gemeinem Bogelstöctig (Polygonum aviculare) einige Achtlichteit. Die einblumigen Blumenstiele tragen gelde Blumen mit langen Nobecu, und einblattigen, funfgangen, fast baarigen Reichen.

Da biefe Pflanze am Borgebirge ber guten hoffnung in fandigen Gegenden wild machft, fo muß ihr in Deutschland ein leichtes Erdreich, und ben Winter über eine Stelle in einem Glashaufe von 3 bis 8 Grab Barme R. gegeben werben.

g. Buchnera americana. L. Amerifanifche Buchnere. Engl, Virginian Buchnera. @ 4

Diefe Pfiange machft in verschiebenen Gegenden in Canaba und Bieginien, fommt abre auch in unsern Gatret in einem sonitenerichen Betete, und in einem nicht algu feuchten Erbreiche sehr gut im Freien fort. Der Stengel ift mit langettsfemigen, betrievigen Batteten betete, beren Alppen in der Bafis des Blattes jusammenlaufen. Gie fieben paarweife einander gegenüber, und find mit Albuchen verschett.

3. Büchnera afiatica. L. Afiatifche Buchnere. O
Euphralia maderaspatana, Pluk. alm. 142.
1,177. f. 6.

Eine jahrige Pflange mit einem frautartigen Stenacl, gebebetten, ungetieilten, rauben Blattern, und eine blatterigen, rauben Rtchen; bie Rronlaupen fichen fchief. Die wöchste in genobaben in einem Mifberte aussten, und bie Pflangchen in einem mitben Rima an einer sonniger Brette ins Zand pflangen. In nerfolichen und rauben Begenben muß man aber eine Pflange, um reifen Saamen; ju gieben, in einem Erichbauft, Erichtaften, ober in einem Mifbeter feben laffen. Kann man aber der Pflange in bem in der Einlettung S. 4. beschriebenen Laubbeter einen Plag anweifen; bieferte fle auch da reifen Saamen.

4. Buchnera capenfis. L. Capifche Buchnert. 3 Lychnidea villosa. Burm, afr. 191. t. 50. f. 2.

Die gleichbreiten, jugespieten Blatter find am Rande gegabnt, und fehre mechtelsweise an einem krautartigen, etwa einen ging hohm Stengel. Die Blumen fleben am Ende best Stengels und der Merige in locken Arbert abertanden, ind baben fligig Ackde. Gie wächst am Borgebirge ber guten hoffmung, und fann in Deutschland so wie die bedreigbetenbe Gebandelt werden, boch iff sie ber weitem nicht so gattlich als jent.

5. Buchnera cernua, L. hangenbe Budnere. 1

Der ftrauchartige, dftige Stengel wird etwa einen Buß boch, und ist mit feiformigen, glatten, funfgabnigen Blattern befest, welche paarweife einanber gegenüber stehen. Die Blumen find veist, und haben eine lange, fabenformiez, gedogene Nöhre, die oben mit funf Einschnitten verschen ift; die Lavpen find fast bertefterig. Badicht am Eop an Bergen und hochtligten. Geranden. Erfordert ein Glashaus von 3 bis 8 Grad Wafen, und ein ichmigtes, mit Lauferte und Gand vermisches Erverich. Um ber übermößigen Zeichtigfeit, die sich bey anbaltenbem Regenwetter in ber Erte sammelt, einen Abug zu verfachfen, legt man ber dem Ginfegen ber Pflanze auf bem Boden bes Lopfes einige Rechtlichten.

6. Buchnera cordifolia. L. Bergblattrige Buchnerie.

Mit einem vieredigen Stengel, und herzisemigen, berirppigen, am Ranbe gegabnten Blatteen, welche paarweife einanber gegenüber fieben. Die langlichen Blumentrauben entspringen am Ende bee Stengele.

7. Büchnera cuneifolia. L. Reilblattrige Buchnerie.

Diefe Mange madift am Borgebirge ber guten Boffnung, unb erforbert bie Schandlung ber borberaebenben Arten. Gie bat einen frautartigen, mit feiffemigen, glatten Blattern befegten Giengel, bie mit 3 bis 7 3dpuchen verfeben finb.

8. Büchnera euphrasioides, Vahl. Mugentroftartige Buchnerie.

Der Stengel bat vier icare Eden, und bie Zweige fichen einanber acgenuber; er erdgt noch überbieg gleich, breite, ungefheilte, mit haaren befigte Blatter, unb robrige, weichhaarige Blamen. Dfinbien ift bas Battelanb.

9. Buchnera elongata. Schwarz. Langfielige Buch.

Erinus americanus, Mill, dict,

Peripea paluftris, Aubl. gnj 2, t. 253,

Mit gleichbreiten, langettformigen, ungetheilten Blattern, haarigen Relchen und langen Rapfein. In

Sanbaegenben in Jamaita und Buigne. Dan faet ben Caamen in ein Diffbeet, pflangt fobann bie Dflangden in Stumentopfe, die mit einer leichten fandigen Erbe ge. fulle find, und fest biefe in einen Unterfenapf, in melchem bie Burgeln bie jum Bachfen ber Bflange erfor. berliche Reuchtigfeit einziehen fonnen. Mufer bem fann man fie auch ohne ben Unterfenapf jum Bachfen brin. gen, wenn nur bie Pflange bie geborige Barme bat. aber fle muffen auf fo'che art ungleich mehr befeuchtet werben; benn nach Mublet foll fe in Buiane in Gumpfen und auf feuchten Stellen wild machfen. Bill man Die Beit nicht barauf verwenden, und bie Bfiangchen in Lopfe einfeten, fo fonnen fie auch in bem Beete bis tur Caamenreife fteben bleiben, ober man faet ben Caamen fogleich in Die Topfe aus, und fest fle in ein Treibhaus, in beiben Rallen muffen bie Bflangchen geborig perbannt merben.

10. Büchnera gefnerioides, Willd. Befnerienartige Buch. nerie. 4

Lathraea gesnerioldes. König.

Ein niebriger, frautortiger Stengel mit einfachen, edigen Zweigen, Idnglichen, angebrückten, gefrangten Blattern, und feffligenden Blumen; die gebogene, glatte Blumenteone flebt in einem funftpaltigen Relche, beffen thoppen am Ranbe mit feinen parchen verfeßen find-Dfinden ift bas Battelanb.

ii. Buchnera grandiflora. L. Großbluthige Buchnerie. Engl. Graet flower'd Buchnera.

Da biefe vortreffliche Zierpflange in Offindien, vielleich auch in mehreren warmen Landern einheimich iff, so muß ihr allerdings ein abgulicher Senabort gegeben werden. Sie hat einen aufrechten, glatten, einfachen Betragel mit tänglichen, ungeftellen, rauben, einauder gegenübersiehenden Blättern. Die Blumenfliefe entspringen. in den Winfeln der Bildtre, und find mit sehr fachs, nen geroffen, oden fünflappigen Blumen gefrent.

12. Büchnera humifusa. Vahl. Liegende Bud)nerit. Browallia humifuls. Forlk, defer, 112,

Der Stengel liegt auf ber Erbe, und ift mit faben. formigen Zweigen und furgen Sarchen befest. Die flet. nen eprunben, rauben Blatter fichen einanber gegenüber. und haben bie Geftalt ber gemeinen Thomianblarter. Lie meifen Blumen entfpringen einzeln in ben Binteln ber Blatter, und bie langliche Rapfel ift mehr ober meniger jufammengebrudt. Bachft im gludlichen Arabien an Bergen und bochliegenben Begenben.

13. Buchnera pinnatifida. L. Colinbiattrige Buch. nerie.

Diefe, am Borgebirge ber guten hoffnung auf perfchiedenen Dlagen milbmachfende Pflange fann in unfern Barten fo mie Dr. 3. bebanbeit werben. Gie bat einen frautartigen, meiftene aufrechtftebenben Stengel, unb gefiebert-gefchlitte, glatte Blatter.

14. Buchnera vifcofa Ait. Kew. Rlebrige Buchnerie. Engl. Clammy Buchnera. b

Der Stengel ift ftrauchartig, und flebt aufrecht; er traat linien-langettformige, flebrige, am Ranbe gegabn. te Blatter, und gefticite Blumen. Bachft am Borges birge ber guten hoffnung. In Dictons Garten bey Ebinburg fabe ich biefen Strauch in einem Glasbaufe pon 3 bis 8 Grab Barme.

Die Bermehrung ber Buchnerien gefchiebet burch Gaamen , ben man im Frubjahr in einem Diffbeere, ober aber in Blumentopfen ausfdet, und biefe in em Ereibe baus ftellt. Mugerbem laffen fich bie perennirenben burch Die Bertheilung ber Burgeln, und Die Straucher burch Stecklinge fortpflangen. Die meiften lieben ein fetres. feboch leichtes und fanbiges Erbreich, und im Minter menigere Reuchtigfeit. Wenn man übrigens bie beigefuaten Borfcbrifteregeln gehorig anwendet, fo machfen fie febr gut, und liefern reifen Gaamen.

Büchnera canadenfis. f. Verbena.

Büchnera africana. f. Rhinanthus.

Buchozia coprofmoides, L'Herit, f. Seriffa.

Dietr, Gartenl, or 90.

Bucida, L. Rubbornbaum.

Renngeichen ber Gattung:

Die Blumentrone fehlt. Der Relch ift glockenformig, funfahnig, und ficht auf ben Fruchtinoten. Zehn Stanbidben und zwen Griffel. Die Beere ift einfamia.

Linnees Spftem X. Rlaffe Docandria, II. Orbn. Di-

Bucida Buceras. L. Glattblattriner Rubbornbaum;
 Manglebaum;
 Kådnentragende Mangle.
 Dollånd.
 Leertonwersboom.
 Fran;
 Le Grignon corne de boeuf, chene Francois.
 Portug. Mangle baftada.
 Engl. The Black olive, bark tree.
 Portug. Mangle baftada.

Ein so bis 50 Auf bober Baum mit einem geraden Stamme, und einer ergelmäßigen Kroue. Die errunden, herifdenigen, ungetheiten Blatter Chon gedrängt ben einander, und die fleinern Atfichen find rudmafres gebogen. Die Blumen entspringen an den Spigen ber Zweige.

Das hol, von biefem Saume, ber in Jamaifa fowohl in Walbern als auf freien Plagen madne, wir an Schreiner, und Drechgler Albeiten gebraucht. In Beutschland beforbert er ein Texishaus von 13 bis 17 Grad Warme. In dem Erdbetet (f. Einleitung S. 3.) findet er einen augemessen Etandort.

2. Bucida capitata. Vahl. eclog. r. t. 8. Behartblattriger Rubhornbaum. h

Mit teilfermigen, glangenben, am Rande feinbehaarten Bidtern und langlichen Blumentopfchen. Da die, fer Baum in Sidamerita eindeimisch ift, fo muß er in Deutschland eben so wie die vorhergebende Are behandelt werben.

Buddleia, L. Bubbleje. Engl. Buddleia,

Renngeichen ber Gattung:

Der Relch ift flein, und hat oben vier Ginichnitte. In ber robrigen, faft glodenformigen, vierspaltigen Blumenfrone befinden fich vier furge Staubfaben, und ein Griffel. Die Rapfel langlich, zweifachrig, viel-

Linnees Spfiem IV. Slaffe Tetrandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Buddleia americana. L. Amerifanifche Bubbleje. b

Die errund langlichen, fagerandigen Bildeter fieben wechfelsweife an ben Aesten, und die fleinten gelben Plus men bilden eine langliche, auffleigende Aeber. Wachfel in Sibamerita, und bulbt im Wan, oft auch federen bober noch feiber. In Deutschaubt ann dies fier auch in gweiten Treibeaufe, bon 8 bis 12 Grad Warme gur Pilite gebrach werden.

s. Buddleia diversifolia. Vahl. Berichiebenblattrige Buddleje. b B. indica. Lamark.

Die Blatter find einend, ungetheile, geffielt, und anf ber Unterfläche mit einem brannen Bige beeeft; einige find am Rande mehr ober weniger ausgeschweift. Die furgen Blumenftralier entspringen in ben Winfeln ber Blatter. Wächt in 3200 in

3. Buddleia globofa. L. Ropftragende Buddleje. Engl. Round headed Buddleia.

B. capitata. Jacq. 1. rar. 2. t. 307.

Diefer Strauch wirb 3 bis 6, auch 8 guß boch, beitelt fich in nebrete wechtlewitie fhehme flige 3 meise, die mit langetrörwigen, juaespipten, runglichen, oben dunfelgrünen, utten weißgrauen, filigem Bidtreen befegt find; fie Reden wechtelesweife zu zweim einander gegenüber auf furzu Stielen, die an der Baft gulamengewochlen find, und den Seingal umfassen. Die erangenfarbigen Stumen sind in tuaelformige Röchone vorfammelt, und fien auf gemeinschriftlichen Ertelen, die einander gegenüber feben. Wächft in Shilt, und blich im Mach geft in Shilt, und blich mach gemeinschriftlichen Ertelen, die einander gegenüber feben. Wächft in Chilt, und blich im Mach und Julier in Chilt, und

In talten und rauben Begenben, befonders im nebelichen Deutschland, muß man biefen Ernend, ber dich bruch ben Auffahrer und bortrefflichen Blutbenerifern ben Blumenlichbabern empfichte, in enme Mischaufe bon 1 bis 5 Erab Mehme, ober in einem anbern

vor eindeingendem Froft, gefchigten Behalter überwintern. Im fubliden Deutschland tennte zwar das Durchwintern im Freien fiatt finden, aber die jungen Triebe leinen dem Froft nicht wohl ertragen, und muffen daber in falten Wintern durch eine Bededung vor dem Erfreiern geschert werden. Man bindet in solden gallen das Eddamden in Seroh, dreitet dieses auf der Erbe aus einander, und bedect die Wurgeln um den Stadm der mun, etwa einen Fuß doch mit alter, son jum Treiden gebrauchter Gerberloht. Der einfallendem Thauwerter nuf man aber die Angeber abridwen benn die Alfte ist ben jungen Trieben ehrn so schlieben, und baburch vor fann man das Stadmuchen mit Baumeriten, j. B. don Birfen oder Tannen z. delleiden, und daburch vor strensem Krofte fabren.

In Dickfons Garten ben Sbinburg fabe ich bie tongenbe Bubbleie im Breien groiden anbern ausland birden Bierftrauchern fichen, wo fie bie Winter ohne Betleibung erträgt. Wir finden fie in Deutschland nicht allem in den botanischen Gatten, sondern auch ben mehreren handelsgärtnern.

4. Buddleia incompta. L. Prunflofe Suddleje. b

Wit eprunden, grauen, in Bufcheln ben einander fichenben Blattern, und gebogenen Blumentrauben, weich an ben Grijeen ber Zweige entfpringen. Da biefer Strauch am Borgebirge ber guten hoffnung einheimisch ift, so muß er ben Winter über in einem Glasbaufe von 3 bis 8 Grab Badem eine Grelle erhalten.

5. Buddleia madagafcarienfis. Vahl. Mabagafcariche Bubbleje. h

Die Blatter find eprund langettformig, ungetheilt und filgig. Die Blumentrauben fteben an ben Spigen ber 3meige und bes Stengels. In Modagafcar.

6. Buddleia occidentalis, L. Beffinbifche Bubbleje. h Ophioxylon americanum. Pluk, alm, 1, 210, f, 1,

Ein Strauch mit unterbrochenen Mumenabren, und langettformigen, ungetheilten, jugespipten Blattern, bie

einander gegenüber fieben , und mit einem feinen Filge bebedt find. Bachft in Amerifa.

7. Buddleia falleifolia. Vahl. Beibenblattrige Bub-

Mit langettormigen, jugefpigten, fageranbigen, auf ber Unterfliche filgigen Bluttern, langlichen Blumentrauben, und vielblumigen, überhangenden Blumenftielen.

8. Buddleia Salvifolia. L. Salbeiblattrige Bubbleje. Engl. Sage leav'd Buddleia. h

Lantana falvifolia, Mill. dict. p. 12.

Diefer Strauch wird 3 bis 6, auch 8 Bul boch, fiebt aufrecht, und ift mit langete, ober bergformigen, jugespiecen Blattern befeige: fie find runglich, am Nanbe gefrebt, und mit einem graubraumen Bilge verfeben. Die fleinen gelben Blumen fieben gehauft be einanber, und biteen eine langliche, aufrechte Rifpe. Baterland war Aultur viei Ber. 4. In Deutschland finden wir biefen Strauch in mehreren botanischen Garten; auch ift biefe und bie vorbergefende Art ben hen. Mendaufen binden mit nie nerenfaufen alleide ben bern. Mendaufen

9. Buddleia virgata. L. Ruthenformige Bubbleje. b

Ein aufrechter Strauch mit rutbenformigen 3weigen, gleichbreiten, fitumpfen, ungetheilten Bidirern, und länglichen Blumentrauben, bie an ben Spigen der Zweige entfpringen. Baterland und Rultur wie vorige.

Diefe Berducher lieben eine fette, mit etwas Sand gemischte Erbe, und tonnen sowoh burch Seredinng, als durch bie Wurgelfproffen berneifen vorben. Die Burgelfproffen fann man beim Berfegen abnehmen, und eingel nir Eshfe pflagnen. Will man einige Arten als Bieckrägder in Toffen ziehen, und in eine Sammlung aussämbigher Gemächte mit aufrehmen, so muffen sie allishelich in ein etwas größeres Gefcig gepflangt, und mit frischer Erbe bewirther werben, blefes macht, daß sie bie und größere Plumen liefern. Uberbin barf man auch zu biefem Erdyweck eine alten, schon zu viele Agber is Eshfen speganen Straduger wählen, swobern

es muffen junge, ein. bis gweijahrige Pflangen fenn; guch barf man bie Erbe im Binter nicht gu naf haten.

Die Stedlinge von ben am Borgebirge ber guten Soffiumg eineimiden Etern. febt man im Junius in Blumeutepfe, umb ftellt biefe in Freie, und gwat en einen solchen Det, wo fie bie Morgenionnt einige Gunuben egnicken tonnen, aber vor ver biefen Mittagesonne geschütet find. Das die Stecklinge von ben in beigen auch ein warme Stelle erhalten muffen, fann wohl ein jeder einstehen, nur muffen die Arteilinge anfänglich gehörig befreuchtet muffen bie Erecklinge anfänglich gehörig befreuchtet und beschäutet werden.

Bufonia, L. Bufonie.

Renngeichen ber Gattung.

Die Blume hat einen viertheiligen Relch und eine viertheilige Rrone; vier Staubfaben und zwen Griffel. Die Rapfel ift einfachrig, zweiflappig, und enthalt zwen Gaamen.

Linnes Softem IV. Rlaffe Tetrandria. II. Orbu. Digynia.

1. Bufonia tenuifolia. L. Schmalblättrige Bufonie. 7
Herniaria augustistimo graneo folio, Margn. hort.
t. 97.

Diese perentiende Pflange bat einen frautartigen, mit schmalen zugespieten Blittern besetzen Eringel, und rispenartig vertheilte Biumen. Die wächst an verschiedenen Eristen in Frankreich, England und Popnien. In unseen Beiten tommt sie zu geben gut fort; doch ist sie in rauben Gegenden etwas zeiten gebruch und zu der die den konferen den die den konferen den die den verschieden febr viel dem Frosk, wed werden man sie in Blumentöpfen ziehet, und in einem Blashause von ibis 6 serad Währen betreintert.

Buginvillaea. Just. gen. et Usteri. p. 102.

Renngeichen ber Gattung:

iDer Reich fehlt. Die rohrenformige, an ber Bafis erweiterte Plumenfrone bat oben vier Zahne, umfchlieft acht Staubfaben und einen Griffel; erftere find im Blu-

menboben eingefügt, und tragen langliche Staubbeutel. Die Frucht ift einfaamig.

Sp. pl. Willd. VIII. Slaffe Octandria, I. Ordn. Monogynia.

1. Beginvillaca Spectabilis. Willd. Anfehnliche Bugin-

Buginvillaes. Lamark. illust. gen. t. 294.

Der Buchs ift fraucharis, und bie Zweige find nie gebagenn Endelen beigt. Die ernunden, jugefoisten, ungetheilten Blatter find mit ibern verfeben, und fieben wechfeleweife an ben Iweigen. In ben Enden bereiben entferingen worterfilie Bildhentiffen mit dereiklichigen Biumenstelleden, rehrigen Blumenfronen, und rundlichen Rebenblatteben.

In Quufdland erforbert biefer in Brafilien einheimifdte Ernand allreiniga ein Teiebaud, wo er vorjuglich gut wächft, nud auch früher blübet, wenn man ihm in eim Erbbecte einen Stanbort geben fann. Die Bermehrung gefchiebet bured ben Sagune, ber im Frühjabe in einem warnen Bette ausgestät wird, und burch Ableger und Erchflinge.

Bugloffum, f. Anchufa, Lithospermum, Tournefortia, Echiam, Lycopus scaevola.

Bugula. f. Aiuga.

Bulbifer caulie. 3wiebeln, ober fnollentragender Stengel, ber Knollen ober Zwiebeln in ben Winfeln ber Zweige tragt, 4. B. die Feuerlitie, Lilium bulbiferum.

Bulbine caulescens, f. Anthericum, n 3c.

Bulbocaftanum. f. Bunium und Chaerophyllum.

Bulbocodium, L. Lichtblume. Engl. Bulbocodium.

Rennzeichen ber Gattung: Die Blume ift trichterformig, und hat feche Blatter

mit langen Rägeln , in welche bie Staubfaben eingefügt find. Der Griffel ift mit bren Rarben versehen , und bie Kapfel von der Blumenkrone umgeben.

Linnees Spftem VI. Slaffe. I. Othn. Monogynia.

1. Bulbocodium vernum. L. Frühlings-Lichtblume. Engl.
Spring tlowerning Bulbocodium, 4
Colchicum verum. Cluf. hift.

Die Blume erhebt fid unmittelbar aus einer rundliden Bwiebel, und ift am Grunde mit langettfórmigen,
glatten und etwas glangenen Blatten ungeben. Bemachft in Spanien, und blubt im Frühling. Wegen
ihrer frühen Blube wird fie auch in den Gatten gegogen, und mit andern ju gleicher Zeit blübenden Bwiebelgemächfen in bie Detet gescht, oder truppweise in die
Kabatten und Pflanzungen verfteilt.

Bulbocodium alpinum, f. Anthericum, n. 2.

Bulbocodium crocifolium. f. Ixia.

Bulbocodium, f. Narciffus,

Bulboli pili. 3wieblichte haare, bie fich an ber Bafis in eine runbliche Daffe enbigen, j. B. Centaurea Jaces.

- Bulbus. Die Zwiebel; ift im eigentlichen Berftanbe eine Rnofpe unter ber Erbe. Billbenom befchreibt folgenbe Arten:
 - 1) Schuppige Zwiebel (Bulb. (quamolus); bie aus blofen Schuppen jufammengefest ift. Feuerlifie, Lilium bulbiferum.
 - 2) Sautig (tunicatus); bie aus concentrischen gusammenliegenden Sauten besteht, g. B. die gemeine Ruchenzwiebet, Allium cepa.
 - 3) Regformig (reticulatus); bie aus concentrifchen, wie ein bicht gefchurgtes Res gebilbeten Sauten beftebt, j. B. Allium victoriale.
 - 4) Feft (folidus); bie aus gang feftem Fleifche beftebt, 4. B. Zeitlofe, Colchicum autumnale.
 - 5) Seitmarteftehenbe (lateralis); bie nicht aus ber Mitte mie gewöhnlich Blatter, fonbern von ber Seite treibt, 3. B. Allium Ampelopralum.
 - 6) Doppelt (diplicatus); wenn immer zwen beifammen fteben, 4. B. Fritillana pyrenaica.

7) Bufammengefehte (compositus); wenn mehrere Bwiebein bicht beifammen fieben, j. B. Allium nigrum,

Uebrigens werben bie 3wiebeln auch nach ihrer Ge. fale beschrieben, nemlich: Die 3wiebel ift rund, langlich, epformig, u. f. w.

Bullatum folium. Blafig; wenn bie Erhabenheiten jwifchen ben Abern auf ber Oberfide eines Blattes Blafen bilben.

Bumalda, Thunb. Sumalte.

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume bat einen funftbelligen Reich, und eine fünfblattrige Arone, funf Stanbfaben, und mer bebaarte Briffel; erstere find in die Bach ber Aronblater eingefügt. Die zweifachrige Kapfel ift mit zwen Schnabeln verfeben.

Sp. pl. Willd. V. Rlaffe Pentandria. II. Orbnung Dis gynia.

. Bumalda trifolia. Thunb. Dreiblattrige Bumalbe. b

Diefer Strauch machft in Japonien in Walbern und an Bergen. Die Zweige und Blatter fteben wechfelsweife; erftere find bereigkblig, und baden erstemunge, gugestigte, mit feinen Jahnden verschen Blatter. Die Blummtrauben entspringen an ben Spien der Aweige

In unfern Garten feldt man biefen Strauch ben Sommer iber mit ben Sapprachfen im fie greie, und im Binter in ein Glasbaus von 3 bis 3 Erab Bufmen M. Buch tan man benieben im fiblichen Deutschland an back Rima gewöhnen, nur muß man badep auf einen geftage, ein Standort, und einen etwas trodnen Boben Mufficht erfennen. Ileberbieß muß man in einem falten Binter bas Stämmden mit einer Baumeinbe von Bitten oder Laumeinbe mit einer Baumeinbe von Bitten oder Laumeinbe wird um bas Stämmden geftalt, und auftrbald bint tiener Bietes zufammden geftalt, und auftrbald ben it einer Bietes zufammden gehalten, do baß ber Eramm und bie Zweige bes Grauches inwendig in der Joblang er Baumeinbe liegen, und badurch fowobl vor dem Frod, als vor den Jasten und andern sichden Spierer geschofter find.

Bumelia, Gen. plant ed. Schreb. Sochfamm.

Rennzeichen ber Gattung:

Eine Pedfentiertellerformige, oben funfmal eingeichnitene Blumenfrone, mit einem funfblatrigen Soniabebatenift, funf Staubfaben und einem Griffel. Die Ruff ift einsamig.

Sp. pl. Willd. V. Riaffe Pentandria. I. Orbn. Mono-gynia.

1. Bumelia cuneata. Schwartz. Reilblattriger Soch-

Die Matter find eprund, keilfermig, und glatt. Die Blumenfliele entipringen in ben Glattwinfeln, und au ben Spiken ber Zweige. Wichft in Jamaifa an Bergen, und in fruchtbaren Ergenben.

2. Bumelia foetidissima; L. Stinfenber Dochstamm. b. Sideroxylon foetidiffimum. Jacq. amer.

Langettformige, langliche, jugeftunwfte Blatter, und einblumige, abfichende-Slamenftiele, welche in ben Binteln ber Blatter entfpringen. Wächft in Domingo in Balobergetts

5. Bumelia Manglillo. Willd. Peruvianischer Soch. famm. h

Sideroxylon Manglillo, Lamark encyclop.

Duhametia Manglillo, Domb. Herb, peruv.

Die Blatter find langlich, jugeftumpft, glatt, oben buntelgrun, naten weiflich, und figen meiftens wech feleweife an ben Zweigen. Die Blumen ftehen gebafte ben einander auf furgen Stielen, welche in den Winfeln der Blatter entspringen. In Peru. Wir finden auch bief Art im botanischen Garten bey Jalle.

4. Bumelia montana. Schwartz. Bergliebenber Soche ftamm. b

Mit langlichen, ftumpf gespigten, wechfelsweife ftebenben Blattern, und fangen, in ben Winfeln ber Blatter entspringenben Blumenflielen. Machft im öftlichen Kamaila auf Bergen. 5. Bumelia nervofa. Vahl. Golbblattriger Sochstamm. h Chrysophyllum Cainito. Aubl. guj. 1.

Chryfophyllum macrophyllum. Lamark.

Die elliptifden, wechfelsweife flehenden Bildter find auf ber Unterfloch fligig, und mit paradlein Neuen beriben. Die Blumenflicle tommen aus ben Winfeln ber Bildter, find flijeg, und tragen jufummengeschte Blumen. Wachft in Cajenne.

6. Bumelia nigra, Schwartz. Schwarzer Sochstamm. b.

Ein aufrechter Stamm mit ichlanten überhangenben Zweigen, laugettformigen, glatten, am Ranbe wellenformig erhabenen Blattern, und fleinen, rundlichen, glatten Saamen. Wächft in Jamaita in Walbbergen.

7. Bumelia pallida. Schwartz. Bleicher Sochftamm. b

Der Stamm ift mit einer grauen Rinde bedeckt, und bie Zweige fieben aufrecht. Glumen und Früchte find größer als ben ber vorbergechenden Urt; die Blatter find langlich und flumpf. In Jamanita.

8. Bumelia pentagona, Schwartz. Funfediger Sochftamm. h

Mit laugettformigen, jugefpihten, glangenben Blatetern, und funfedigen Ruffen, welche in ben Winfeln ber Blater auf runben Stielen fichen. In Domingo in Walbern.

9. Bumelia retufa. Schwartz. Ausgerandeter hochstamm.
Achras fructu glabro. Brown. jam. 201.

Die Blatter find eprund, feilformig, an ben Spigen flumpf ausgerandet, und fichen wechfelsweise an ben Zweigen; die Blumenfiele fommen aus den Binfeln ber Blatter. In westlichen Jamaita guf Bergen.

10. Bumelia rotundifolia, Schwartz: Runbblattriger Sochstamm. b

Baterland und Ruftur bat biefer mit ben borbergebenben gemein, aber bie Blatter find faft girtelrund, leberartig, und glatt; auch find fie am Ranbe mit feinen Rerven verfeben. Die Blumen und Fruchte nabern fich benen ber vorbergebenben Art.

11. Bimelia falicifolia. Schwartz. Beibenblattriger

Achras Ialicifolia. Sp. pl. Sideroxylon Mattichodendrum. Jacq. Curnus foliis laurinis. Catelb. carol. 2, t. 75.

Die Midter find erprund langetiformig, jugestigt, Die Namen fieben in loedern Sufcheln in den Alettwinfeln sowohl, als an den jabrigen Zweigen. Baterland und Ruitur hat diese Art mit ben borbergebenden gemein.

12. Bumelia tenax. Willd. 36fer hochstamm. & Chrysophyllum carolinense. Jacq. Seder.xylon tenax. Mant. 48.

Sin 20 Fil bober Baum, mit einer weifen grauen, Finde, und garten, etwas fiberdanaend Aveigen.; et tr'ga cyrunde, quaefviste, auf ber Unterfläche mit einem weißen Filge beberfer Bidtere, und rebriae, wo sehn filnfebreifige, mit erunden Richden vereibene Blumen, vie in den Wisstelle vor Vollage auf glangen Gutelen feden; der offente Russelle opfermig Rus filt glangen. In Gedocarolina. (?)

Alle biefe Arten verlangen in Deutschland ein Terisband, und ein fettes mit einem Deittel Baffersand gemischtes Erbreich. Wenn man in ver erften und zweiten Befteiting eines Terisbaufes bas in ber Sintetung beschrieben erbbert angelaat hat, so finden sie in bemfelben einen angemessen ber ihr giber in bemfelben einen angemessen bei bei ein bemfelben einen Angemessen bei bei bei bei ben ind ihren Baterlande in die erste Abbeilaung von 35 bis 17, und in die zweite von 8 bis 12 Grad Watrus gehörig vertheilen, und nach ihrer Großt in bas Erdbert einstehen.

Da wir biefe Mrten fomobl. als andere bodwachfende in heifen gendern einheiniche Baume nicht immer ju ber gu ibrer Fruchreife erforberlichen Größe erzichen fannen. fo muffen wir die Baumen aus ibren Baterlande fommen laffen, umb biefloben in Blumantopfe, die mit

einer leichten Erbe gefüllt, und bis an ben Rand in ein. Robbeet acfent mer en, ausfden. Uebrigene bebanbelt man bie Caamen in ber Beit ihres Dervorfeimens, und bis bie Bflangeben gu einer gemiffen Grofe gebieben finb. fo wie ben ben Canifferien. und anbern auslan. bifden Gemachfen angestigt ift. Außerbem tann Die Bermebrung ber Sochftdimme auch burch Ableger und Ctedlin. ge gefcheben; im erften Ralle bebient man fich ber fogenann. ten Anbangetopfe, Die an ber Geite von oben nach unten mit einer Definung verfeben finb. Die Gredlinge, melde man im Dan ober Junius in ein Difibret, ober an einer abnlichen marmen Stelle einfest, muffen in ber erften Beriode geborig befeuchtet, und vor ben beißen Connen. ftrablen gefchupt merben. 3ch follte glauben, bag man bie hochftamme auch burch Wurgeltheile vernebren fonnte, im Rall die übrigen Bermebrungemethoden nicht nach Bunich ausfallen follten. Die Bebanblungsart ber Burgeltheile, moburch man bie Bflange bermebren und fortpflangen will, babe ich ben Abroma angegeigt.

Bunias. L. Badenfchote; Meerfenf. Engl. Bunias.

Renn gei den ber Cartung: Die Nume bat einen vierbläterigen Reich, und eine vierbläterige Krone, fechs ungleich lange Staubfaben, und eine flumpfe Narbe. Das Schöchen ift vieredig, gwob- ober vierfachtig, jadig, und fallt ab, obne aufguforinaen: Die Samme find pund.

Linnees Spiem XV. Riaffe Tetradynamia, I. Orbn. Siliculofa.

1. Bunias aegyptiaca. L. Megnptische Badenschote. Engl. Egyptiaca Bunias .

Der Stenael ift Stig, 1 bis 2 Buft boch, oben glatt, unten fleiborfig, und mit glatten forertägefermig gegichnen Bidttern befett. Die Blumen fleben in Trauben an ben Episten ber Beniar und bes Stengels, find gelo, und baben abfichenbe Retder.

Den Saamen von biefer in Meapvern einbeimischen Pflante fdet man im Frabiabr, entroeber in ein Mittbeet, vor fogleich an der bekimmten Greff ins Land; in die fem Falle muffen aber die jungen Pflangchen gehörig verahnne werben.

s. Bunias afpera. Willd. Stachelfruchtige Baden.

Diefe idbrige Pflange bat eine afftige faferige Burgef, und einen troutertigen, affigen, rauben, bis Bull hoben Stengel, ber mit langertformigen, gezichnen, er was ranben Blattern befleider ist. Die gelden Blumen bilten längliche Trauben, und bie Schieden Baben frautartige Stackein. Man weiß das Baterland noch nicht grana, so bei iff aber gruß, das fie in unfermekretn im Fregen reifen Saamen tragt, und bann baber, fo wie die vorbergezicheb behandelt werden.

3. Bunias balearica. L. Balearifche Bactenichote. Engl. Minorca Bunias. ()

Der Stengel ift fifig, glatt, ecfig, ober gestreift, umb breiert fich auf der Eroe aus. Die Blatter find gesiebert, auf beiden Seiten glatt, und die toppen nachen niefe Gintfinitte; der Blatifiel ift oben unt einer Furche vereiben. Die feinen gelben Blumentrauden entspennen in dem Blattwinteln, und an ben Spigen ber Zweige. Bom Junius bis in August. Das Schöten ift rundlich, fast zweischeffen; und mit trautartigen Stackell befett; ein jedes Schöten enthalt gewein gebes Schofen enthalt gwei flugstrunde ichwarze Sammen.

Man tann biet Pflange so wie die vorhergesenden ben benden, und dem Saunen im Frühjad en der ber stimmten Etelle im Garen ausschen. Die Saunenlappen, Saanenblatter (Folia feminalia) , find gestiett, auf beiben Seiten glatt, weispalig, die Ydpochen schieft, der beiben Deuten glatt, weispalig, die Vehryden schieft, oben duntelgrin mit weißlichen Weern, unten blaß und glangend. Die ersten Sternerbleter bestehen aus einem Baar, und einem einzelnen Stätteden; legteres ift größer.

4. Bunias eochlearioides. Willd. Loffelfrautartige 3a. denfehote. .

Grambe cornini, Allion pedem, Myagrum erucifolium. Vill, delph,

Mit einem frautartigen, aftigen Stengel, pfeilformigen, gejähnten, ben Sengel umfaffenben Beletrer, und weißen ober blaggelben Blumen, welche idnatider geschwänzte Schöten binterlaffen. Die Winrzelbidter find Anglich, glatt, randig, ober gejähnt. Wächft in Engfant, Italien, und in Ungarn, auch bin und wieber im fublichen Deutschland. Die Rultur ift wie ben verigen.

5. Bunias Erucago. L. Cenfbldtrige Backenfchote. Engl. Prickly poddad Bunias. O

Eruca monspeliaca, Bauh, pin, prod. 41. 1.41.

Der Stengel if mit langettformigen Blattern befest, und tragt vieredige grabnte Schieden. Die Wurgeblatter find Ingiach, und baben tiefe Ginfchnitte, over fie find frortfagrermig aczehnt. Bachff an verichrebenen Seellen in Franfreich, und har mit ben vorherze-benden mierten Ruttur.

6. Bunias myagroides. L. Leinbotterartige Jackenfchote. @

Ein aufrechter, glatter, i bie 3 guf bobre Bengel, theilet fich oben in ripenformige Imeige, und trägt parpurrothe, mit gelben Eraubkeureln verfehren Blumen; bas Schicken ift länglich, faft wolgenformig, nmb sieht aufrecht. Der Stengel ist noch übervie mit gefteberten Blittern belliebet, beren fleifdige fähren gichatt, und meiften Teichartig ebegen find. Eiberen ist des Baterland. Wenn biefe Wilange in vem Gleten einmal Blatten und Samt beier Wilange in der Gleten einmal Blatten und Samt beier Wilange in der Gleten einmal Bufdeten und Samt gerogen hot, fo fate fie fich oft von stellt aus, und bedarf weiter feiner Battung. Unfersom fann man ben Eagmen extrever in "prefige, ober im "Fubjuh an der bestümmten Settle auskän.

7. Bunias orientalis. L. Drientalifche Zackenschote. Engl. Oriental Bunias. 4

Diet Pflange hat eine bide; aftige, mit vielen Fafern verfebene Burget, welche einen aufrechten, 3 bis 4 Sug boben, aftigen, mit langetefernigen glatten Bildtern befeten Straugel treibt; die Burgeblitter find geber fat leperfering, Schprifderichnig, und glatt. Und gegeben Biumen folgen errunde, bedrige, warzigs Schiechen. Gie wächt an verfabiebenen Stellen in Rufland, und fomme in unfern Gefren in jedem Beete gut fort.

8. Bunias profirata. Willd. Geftredte Bodenichote.

Der Stengel liegt gang flach an ber Erbe, und ift mit gefieberten Bildtern beffeiber, fie find mit einem feinen Bilte bebeckt, und baben icaranbige flumpfeiebiste Edppchen. Die Binmen find weiß, und liefern rundliche, breitgebrudte, einfaamige Schotchen, bie mit fleinen Bahnchen verfeben find. Sie wachft in Nordafrita, und tommt auch ben und gut im Frepen fort.

9. Bunias spinosa. L. Dornige Jackenschote.
Braslica spinosa. Alp. exot. t. 200.
Ziela myagroides. Forfix, aegypt.
Grambe spinossisma spaica. Shaw, af.

Der Stengel ftebt aufrecht, ift i bis 2 Fuß boch, mber Gtengel find mit ernen, glatten, oben fast zweitheiligen Beite find mit erund. idnglichen fimmfen Blattern befegt; ft find fast echt getz, auch gestielt. Die miffen ober vieletten Blumen entspringen an ben Spign ber Breige, und bilben aufrechte Tauben, welche bie und da mit Dornen besey find. Das bergfornige Schotchen ist zweitspig, edig, und enthält einen oder zwez rundiche Taumen. Gie wächst im Drienter, und bat mit ben bor-bergebenden einerley Auftur.

10. Bunias fyriaca. Willd. Sprifche 3adenschote.
Anastatica hierochuntics. Cranz. aust.
Myagrum rostratum. Scop. carn. 1, 33.
Anastatica syriaca, sp. pl. lacq.

Rofa hierochuntica alia. Com. hort, t, 4c.

Mit einem afigen Stenget, fangetifornigen, jugefoiten, frinbehaarten Blattern, und fugelformigen, faft breitefigen rauben Schotchen. Bachft in Defterreich, Ungarn, Greien und Sibirien. Die Rultur ift eben fo einfach, als bey ben vorbergebenben Urten.

11. Bunias tatarica. Willd. Catarifche Badenfchote. ()
Vella tennissims. Pall. it, 3, t, 11. f. 2,

Ein anfrechter, affiger, etwa i Buß bober Stengel, tragt langetridenige, ungetheilte, fleifborflige Blatter, und weiße ober blaggelbe Blumen, die in langen Trauben ftehen, und fugeliformige, sechsectige, mit langen Schnabeln vertibene Schichen binterlaffen. Sie wächst in Sibirten auf Jugeln und trochnen Getellen.

Die Rulturmethoben biefer Arten find febr einfach, benn man barf nur ben Saamen ber einjahrigen etwas gartlichen Arten, bie fich nicht burch ben ausfallenben Saamen forepflangen, im Derbite, ober jur Zeie ber Aufleif- einfamiten, und bobann im Frifhate werer an biefer Stelle aussiden. Da bie Zadenishotenarien keine sondereich ischeine Wamen tragen, in find fie ben Lief, baben ischilbentere Genodicke nicht zu empfehen, ab bod wird auch die verentalische in einigen Garten als Bierpflange gegygen.

Bunias cakile. f. Cakile aegyptiaca.

Bunias cornuta. f. Pugionium cornutum.

Buninm. L. Erbinoten; Erbinolen; Erbnuß. Engl. Earth nut.

Renngeichen ber Gattung:

Die Dolben fino vielftrablig, und geträngt; bie Die if vielbidtrig, und bie einformige Blumentrome ift mit fun Staubfdon, und mog Griffeln verfeben. Der Saamt ift epfornig: Die besondern Dolben find viel mehr gusammengebrängt, und die Bidttchen ber halte fünditet.

Linnees Spitem V. Rlaffe Pontandria. II. Orbn. Dy-

1. Bunium aromaticum, L. Gewurghafter Erbinoten. O Ammi odore origani. Bauh.

Der Stengel fiebt aufrecht, und bie Alefte wechfelds weife; er erdge vielfach jusammengeften Blitter, welche mit ben gemeinen Rummelblittern (Carum carvi) viele Atchnichteit baben. Die weifign Blumenfchirme fieben aben Spiege, und am Ende bet Berngeld, und baben fecheblattrige Sullen: Die besondere Sulle besfiebt aber nur aus gwen ober ber langttiformigen Blatte, ihr daam ist flein und raub.

Man fann ben Saanten bon biefet in Gerta und Syribeten, entwoder in einem Miffberte, ober an ber bestimmten Settle in Garten ausschen. Die Ausfaat ins freie Land ist aus dem Grunde zu empseden, weil die Palaugn bester wachen, ind bie Saanten auch früher reifen, wenn diestliben nicht verstetzt, und auf solche Aus im Angehen unterbrochen werden. Se ist bemach nur ist tollein und rauben Allmaten nichig, baß

Dietr. Gartnerl. er 90.

man ben Gaamen an einem maffig marmen Orte aus. fact, und im Daimonate bie Pflangchen ins ganb fest.

2. Bunium Bulbocaftanum. L. Gemeiner Erbfnoten. Engl. Bulbocaftanum Earth nut. 4

Bulbocastanum majus, Bauh. Bunium minus. Gouan. illuft, 10.

Die Burgel beffeht and bicten fleifchigen Rnollen.

und mirb gefammelt, wenn ber Caame reif ift, und ble bunfelgrunen, getheilten Blatter abfallen. Dan ift fie rob. aefocht und gebraten, fo wie Rartoffein und Raffanien ; wenn fie in Waffer gefocht worben finb, fo geben fie mit Pintter und etwas Dfeffer eine nabrhafte Gpeife. Gollten biefe Rnollen nicht auch, fo wie jene, bon (Lathyrns tuberofus, und Cyperus elculentus,) anfatt Raffe gebraucht, ober meniaftens mit biefem bermifcht merten. tonnen? Die Dflange machft in Balbern und auf Medern in Deutschland, England und Kranfreich.

s. Bunium majus. Willd. Großer Erbfnoten. 7

Mus einer Bicken fleifch gen Burgel erheben fich ein auch mehrere Stengel; mit fcmalen gugefpisten Blat. tern; bie allgemeine Sulle feblt, und bie enformigen Saamen find jugefpitt. Bachft in Franfreich, fommt aver auch in Deutschlands Garten febr gut im Rreien fort.

Die beiben letten Urten machfen faft in jebem Gar. tenbette gut, und vermehren fich aufer ben Caamen auch febr leicht burch bie Burgeln, baß ju ber Beit, menn Die Stengel ju welfen aufangen, gefcheben tann.

Bunium bulbis oblongis. f. Sison verticillatum.

Buphthalmum, Mindeauge. Engl. Ox-cye.

Renngeichen ber Gattung:

Der Relch ift boppelt, Die Blatter langettformia. nicht raufdend. Der Boten ift mit Spreu befest, und Die Gaamentrone, welche fich ben einigen Arten mehr, ben anbern weniger ausbilbet, bleibt auf ben Gaamen figenb; Die Randblumchen haben gefpaltene, Die Scheibenblumden einfache Darben; es find ben einigen Arren auch einzelne Cheibenbiumchen mit getheilten Marben ben verfchen, bie aber nicht haufig vortommen; ber Saame ift langlicht.

Linnees Spfiem XIX. Rlaffe Syngenefia, II. Otba. Polyg, Superflua.

1. Buphthalmum aquaticum. L. Bafferliebendes Rinbs.

Chryfanthemum conyzoides. Breyn. cent. 157. t. 77.

Mit einem frautartigen Stengel, langlichen, fiumpfen, wechfelsweise flebenben Blattern, und flumpfblattrigen, aus ben Binfeln ber Blatter entfpringenben, fefifigenben Reichen. Badchft in Breta und Portugal.

Wenn man ben Saamen in einem Sumpfraden, potr wenigliens am Ulter beffelben auffert, fo modift bie Mange viel bester, als in einem Sartenbeet, mo fir mur unter gunfligen lumftuben jur Caamenreife gelanat, benn wenn man ben Saamen in ein trodnes Erberich satt, so bauert es oft febr lange, ebe fich vie pffangden entwicklen, und bann werden die Saamen, da die Pffangden ju fold im grathjadt aufgeden, nicht gebring eif. hingsgen abe ein beebadter, das fich bief Pflanger, wenn fie in ore Acten einen bon der Raatte bestimmten Canbort erbalt, durch den auffallenben Saamen fortpflangt, und wächle, ohne def man fich um biefelbe ju betimmern nichtig bat. Doch geschieb viefes nicht immer, und baher muß man auf Saamendorrath bebacht (von.

8. Buphthalmum arborescens. L. Baumartiges Rinbs. auge. Engl. Tree Ox exe. h

Afteriscus frutescens. Dill. elth. 43. t. 38. f. 43.

Der Ctamm ficht aufrecht, ift affig, und mit langettformigen glattranbigen Blattern befleibet; fie find auf beiden Sciten filgig, und fieben einander gegenuber.

Das baumariig Linbsauge wöchft an verschiebenen Ettelen in Amerita, bate aber ben und nicht im Frenen aus, sondern es muß in einem Glasbaufe den i bis 5 Grad Waften übermintert werden. Im Molichen Deutschan fonnte war das Durchwintert um freien Lande fatt finden, aber dann muß man das Stammehen an einen Mas a

gefchusten Det pflangen, und noch überbies in talten Bintern burch eine Beffeibung bon Strof ober Baumprinben bor bem Erfrieren bewahren.

3. Buphthalmum durum. L. Sartes Rinbsauge. b

Der Stengel ift ftrauchartig, und tragt langettformige, ungetheilte, wechfeleweife ftebenbe Blatter. Baterland und Rultur wie die vorhergebenbe.

4. Buphthalnum frutescens. L. Strauchartiges Rindsauge. Engl. Schrubby ox-eye. h

Sin frauchartiger Stengel, mit gelben Blumen, umb Cangettisemigen Blattern, die an ihren Stielen mit zwep 3chnen verfeben find, und einander gegenüber fleben. Wichgis in Birginien, umb verlangt in Deutschland ein Stashauf von 1 bie 5 Grad Wähme K. Wir sinder biefen Etrauch in ben mehreften batanischen Gatten, wo er vom Aunits bie im August blüber.

6. Buphthalmum grandiflorum. L. Grofblumiges Rinds. auge. Engl. Great flower'd Ox eye. 4

Chryfanthemum perenne, Moris hift, t. 7. f. 52.

Aus ber dfigen faferigen Wurgel fommen mehrer frautartige Stengel berbor, bie mit wechfelsweif fiebenben, langetifemigen, etwas gegichneiten, und glatten Bildtern befest find. Die großen giangenbgeiben Blumm haben blatteilof Relche.

Dies Pflanze machet auf den Alpen in Desterrich, Jtalien und der Schweiz. Sie wird aber auch wegen ihren großen und ankfonlichen Blumen als eine Jterpflanze in den Betten gegogen, wo sie in jedem Gatterpflanze in den Betten gegogen, wo sie in jedem Gatterdempfleste, des sie dem Juntus die in Oktober untuntrewechen blieder, und jurchen anderen ihrer Erste nut arremestenen Sewäcklen ein vortreffliches Anteben gewährt. Die folgenden Pflanzen fonnen mit blefer auf ein wohlegestalte alle, in den Pflanzungen gruppirt werden: Das gefälltstügende Mutterkraut, Maxicaria parthenium ih. Die Darntelle, Diaarlus barbatus, und Dianthus soperbus. Der Kronradben, Agroßena coronata. Die Siesmmäder, Malva moschata, und mehrte

andere, bie mie bem großblumigen Mindeauge ju einer Beit bliben; im hintergrund inter folden Gruppe pflangt man fohrer Graubengemöchfe: Delphinium elatum, Althea rofea, und cannabina. Buputulalmum helioritoides. Solidago altiflima, mehrere After, und ans bere in biefer Jahredgeit blibende Gemöchfe.

6. Buphthalmum kelionthoides, L'Herit, Connenblue menartiges Rinbsauge. Engl. Sun flower'd Ox-eye, I

Mufrechte, 4 bis 6, auch 8 Rug bobe, glatte, et. was geftreifte Stengel, mit bergformigen, fagegeranbis gen, übrigens glatten Blattern; fie finb 4 bis 6 2011 lang, 2 bis 3 Boll breit, oben jugefpist, an ber Bafis gerunbet, und feben auf glatten Ctielen, bie auf 300 langen Stielen einander gegenüber fteben. Die Blumen fieben einzeln an ben Enben ber Stengel, und an ben Spiten ber 3meige, welche lettere an ben obern Theile bes Stengels in ben Blattminteln entfpringen, - Gie baben boppelte Relche; Die außern Reichblatter find großer ale bie innern , und wellenformig gebogen. Die geftreif. ten, oben breigahnigen Strablfronden baben gefpaltene Rarben, aber es find auch mehrere Cheibenblumchen mit getheilten Rarben verfeben. Roch ift gu bemerten, baf biefe Bflange auch unter folgenben Ramen in einigen Garten angutreffen ift; Helianthus lavis, Silphinm folidaginoides. Rudbeckia oppolitifolia, Gie ift aber bon biefen verfchieben, und fann ben genquen Unterfudungen nicht mit benfelben permechfelt merben.

Das sonneublumige Rindsauge machft fall in iebem abben gut, umb fann doher in großen Geten um Aber wechfelung ber Jierbe bienen. Die Blumen find zwar nach ben Werschlieft bed Etagels nicht graf, aber die Pflange empfehlet fich abaurch, weil aus der fligen ferrigen Wurzel viele nabe an einander fetzende Erngel betroefommen, die von der leiten Siffte bes Monats Julius bis in Oktober abwechfelnd, mit gelben Blumen befets find.

7. Buphthalmum maritimum. Meer . Rindsauge, Engl. Sea Ox+cye, 4

Der frautartige Stengel ift mit langlichen fparelformigen Blattern befleibet, und bie außern Relchblatter find flumpf, fiben feft, ober fieben auf furgen Stielen Bachft in Italien am Meerftranbe, und blubet im Muguft Gie bale in unfern Garten im Fregen aus.

8. Buphthalmum odorum. Schousb. Bobfriechenbes Rinbsaug . Engl. Sweet scented ox eye. &

Mit einem flaubigen Stengel, abrechfeinben, langete femigen, figenben Glettern aus flumpfoldtrigen Kelden. Con is boe fand biefe Urt im Walbe langs bem Fluffe ber Regadore in fandigem Boden, von fle im Maimonate biabt In bem botanischen Barten ju Kopenhogen ift fie im falten haufe (von 1 bis 3 Graum.) gegogen worben, und hat dafelbst Blumen und Saamen gitrogen. Sollte biefe Pflange in unfern Gegeneen nicht auch im Frogen ausbauern? Wie baben fa mehrere Staubengebacht, bie in senen Gegenben judge gehofen, an unser Altima gerocht, folgelich fann es auch bep dieser nicht sower fallen, nur muß man hir ein leichtes und fanhoges Erverich geben.

9. Buphthalmum Ortegae, Sprengel.

Die Bidter fieben einander gegenüber, find eitfdemig, bereirippig, und gefrangt. Die Blume hat einen gelben Brobt, und eine ichwargrothe Scheibe; ber Caame ift faft bergformig, und bie Spreublatter find gefrangt.

10. Bephihalmum falicifolium. L. Beibenblattriges Rinbsauge. Engl. Willow leav'd Ox eye. 4.

Conyga major altera. Thal, hirc. t. 9.

Der Stengel ift frautartig, und fiebt aufrecht: er tragt langetriemige, raube, fall fagerandige, wechfelbene Glatter, und gelbe Blumme, und blatterloft Relde. Wachft an ben gliffen ber Alpen in ber Schweiz, Defterreich, und Sergermarf, blubet bom Junius bis in Oftober; fie machft in ben Garten faft in jedem Bette gut und fann auch in benfelben jur Abswechslus ger gierbe bienen.

11. Buphthalmum fericum. L'Herit. Seibenartiges Rine Bauge. Engl. Silky Ox-eye, h

Die Idnglichen, fipatelformigen, gegenüber ftebenben Sidteter, find mit febr furgen, taum fichtbaren, und bicht anliegenben Sarchen bebett, und haben eine weiße glangende Farbe. Die Reichfichuppen find raub. Bidft auf ben fanarifden Infeln , und erfordert in Deutschland ein Glashaus von 3 bis 8 Grad Darme.

12. Buphthalmum Speciofiffimum, L. Schonftes Rinbs.

Ein aufrechter, einblumiger Stengel mit enformigen, fageranbigen, faft gefrangten Elditern; fie fteben mechfelsweife, und umfaffen den Stengel. Budchf in Briren an Bergen und bodbliegenben Gegenben.

13. Buphthalmum fpinofum. L. Dorniges Rindsauge. Engl. Prickly ox-eye.

4

After legitimus, Barr, ic. 551.

Mit einem frantartigen Stengef, langettfemiern, bertengel umfasienben, wechfeleweise fiebenben Bitteten, und gelben Biumen; bie Reichbister endigen fich in icharfe Spigen. In Langueboc, Spanien und Italien, an Alerandbern.

Menn man ben Saamen bon biefer Pflanje im Frchjacht in einem Miftberer ausfder, und bie Pflanichen im Maimonat an einer sonnenreichen Setellt in einen etwost trodfien Boden einfett, so bidhen fie im Julius und duagulf um biefern im gerbiet erissen Sammen. Sie dauern aber auch langer als ein Jahr, wenn die Pflanischen in Diumentopsen gezogen, und in einem Glasbaufe von 1 bis 5 Grad Marun überwintert werden. Mir finden fie in den mehresten botanischen Getten im Deutschald, 1. Sin Halle, Jena, Jürich, u. a. m.

Die peremirenden Arten laften fich auferobentlich eiricht burch die Fertheliung der Burgeln vermebren, wosu ber Herbet, wenn die Pflangen verbliche baben, und die Berte gegaden werden, die beste get i elf. Den den Frauchartigen kann die Bermebrung durch die innen Sproffen, welche sich bisweiten aus der Wurzt erheben, und burch Stedlings geschen; die leinern kann man Ende May in ein schattiges Gartenbert steden, m herbe fer, wenn ste mit Burgeln verschen geste nich den in 3ch fe pflangen, und in Abschaft auf die Erdaltung im Birte nach der berieftigten Bortferistrageln behaubetn. Die Ertaucher erforbern noch überdieß ein ledmigtes der thonigtes mit etwas Dammerbe und Sand vermische tes Erdrich, und in den Wintermonaten nur wenigs seuchiaftig.

Bupleurum, L. Safendhrchen; Safendhr. Engl.

Renngeichen ber Gattung:

Die befondere Sulle ift funfblattrig, und größer als ber Schirm. Die Bumenblötter find gleich, eingerolit, umgebn funf Ctaubfiden und geop Griffel. Der Gaame ift Inglich orgrund, julammengebructe, funffreifig. ginnere Sphem v. Rieff Fentandria. Il. Orde, Digynia.

1. Bupleurum angulofum. L. Ediges Safenobrchen.

Engl Angular leav'd Hare's ear,

Der Stengel ift mit erund langettismigen, querfoßern und platen Beldeten befest; die Burgelblater
find gleichbreit, jugespist und langer als die Berngelblatter. Die allgemeine Julie ift berd, und bie besonder er faufblaterig; die Blatter ber letzern finde reffenteer faufblaterig; die Blatter ber letzern finde erfenteftumpf, und langer als ber Schirm. Wächft in Alpensegenden, und blugt im Jannius und Julius.

2. Bupleurum arborescens. Thunb. Baumartiges hafendbreben. Engl. Tree Hare's ear. h

Mit einem geraben, glatten Stamme, und epformigen, ungerheilten, glatten, geftielten Blattern. Ift am Borgebirge ber guten hoffnung einheimifd, und erforbert eine ben Capgemachen eigenthamliche Aultur.

3. Bupleurum baldenfe. Willd, Balbifches hafen-

Aufrechte, öffige Stengel. mit gleichbreiten, glatten Batten und gränichen Bolben: bie allgemeine Butte bat bere ober bier, und bie besonbere funf jugefpigte Blatter. In Carolina an Fufic ber berge, und blubt im Julius nun August. Die Pilange tommt in unfern Satten faft in jedem Boden gut fort.

4, Buplourum eanescens. Schousb. Grauliches hafen-

Die gange Pflange ift alatt und graulich. Der frauchartige Etengel fiebt aufrecht, und ift vom Grunde bie gur Mitte tinfach, oberbalb difig, rund, undeutlich gefurcht. mit einer graulichen Ninde überzogen, von der Dich einer Schwonenfeber, bisweilen auch noch flarter, bern Jug boch, und barüber. Die Blatter enrund langettfermig, febr flumpf, die bentern juweilen mit einer kuren Spige verschen, glattendig, leberartig, bis gerippi, am Grunde in einen flacken, balbumfaffendem Blatifiel verdunnt, amberchalte 30f lang, und beir Liemen briet. Die Dolben fieben ander Spige und an ben Seiten gestielt. Die allgemeine 5. bis Arkobig, mit gleichlangen, aufrechen, obstehenden, gefurchten, taum einzölligen Errablen. Die kefoneter. 15ftrablig, mit kurzen Blumenstielen, nur von ber Lange der Saumenflielen, nur von ber Lange der Saumen

Die allgemeine Sulle funfblattrig, bleibend. Die Blattchen tangettformig, fpilsn, gerippt, aufrecht, wobig filnfmal füger als die Strablen; beie besonder Salle gleicht ber allgemeinen, aber fie ist farger. Der Saame länglich, gefurcht.

Schousboe fand biefen Strauch ben Mogabore baufig gwifchen Strauchern am Garten ber taufmannifchen Befellfchaft, wo er im Man blubet.

5. Bupleurum caricifolium, Willd, Cageblattriges Safenobrchen. 4

Die Murgeblatter find gleichreit, jungfpigt, an ber Bafis berbinnt, und langer als die fefifiernben Stengelblatter. Die allgemeine Sulle ift einblatrig, jungefpigt, und bie befondere beftebt aus vier ober funf fangertiffmigen, getraufelten Blatren.

6. Bupleurum coriaceum. L'Herit. Leberblattriges Sa. fenobreben. b

B. arborescens, Jacq. ic. rar. 2, t. 351, B. gibraltaricum, Lamark, encyclop, 1, 514.

If ftrauchartig, und hat langetifdemige, leberartige, ungerheilte, festigmbe Bidter; sie find foid, und an er Baffs bereinnt. Die fulle ist rickwarts getogen. Wichft hin und wieder in Spanien und auf Sibraltar; auch sand fand sie Schou e doe hie und da in Gehalchen in Narotto, Hiddet im Julius und Magus,

7, Bupleurum difforme. L. Bertheiltes Safenohrden; pericitiebenblettriges Saftnohr, Engl. Various leav'd Hare's car. h

Im Kribfobr bat biefer Strauch doppelt justammengestigte, und im Gommer foreirfermige, etzige, berimal gespaltene Platrer Die Halle ist vielblatrig, die Water chen Comal. pfeiemenformig und glatt. Baterland und Kultur web R. a.

8. Bupleurum falcatum. L. Sichelbidttriges hafenobre chen. Engi. I'wifted ftatk'd Hare's ear. 4

Auricula leporis umbella lutes, Bauhin.

Eine permuirende, in Deutschland, besonders in Stalringen an Wegen. Jannen, an Bergen und in Geschücken baufig vortomende Pflange, welche vom Julius bei in September und Dirtober blider. Sie hat einen gedogenes, ost beaunrothen, glatern Stengel mit glichderteit. Innenisemigen, fitzenden Pflattern, und gelben Pilmentschiermen, die mit fulpflätterien Julius verfeben find; die Burgelblätter find gestiett, meistens Köclifermig gedogen.

9. Bopleurum fruticosum. L. Strauchartiges Safens obrchen. Engl. Common fhrubby Hare's ear, h Seseli aethiopicum. Bauhin.

Der Stengel ift ftrauchartig, 2 bis 3, auch 4 HB boch, etwas gestreift, und trägt erund langertsernige, worn 301 langer, und über einem balben 301 breite, leberartige, glare Blätter jie baben einen ungerbeilten, erwas jurichgebogenen Kand, an ber Bafts ichmeller, fast eftstigebogenen Kand, an ber Bafts ichmeller, fast eftstigebogenen Kand, und mit einem kleinert, frautartigen Eradel verfeben, überganes siehen Die Blumenschleimen keben ab wen Benten ber Stengel, der allgemeine Sieh 7, der besondere 3 bis 4 cogemeine Sieh 3, der bergund ber fondere 3 bis 4 cogemeine Sieh gebreite, und bie besondere 3 bis 4 cogemeine Sieh 2, ungefpipter, sessigen Blätchein.

Das freundartist hafensbreien machft in Freunkreich und im Driente, tommt ober auch im unfern Schrein in einem erwas fetten Erveriche aut im Freien fort. Sei fit baher febr unrecht, wenn es in von Phangenverzeichninsten als eine Machbauspfinner angegeist vord. Freilich leidet bas Schammden in folden Wintern, als wie wir 1793 wind 1793 großen bahen, febr viel vom Frofte, wenn es

nicht burch eine Bebechung geschützt wird, aber nach meinen Ersibrungen treift bas Stammonn bicht über Erbe junge Sproffen, bie ben Bruff be dobern Pflangungbeils balb wieder erfenen, indem fie schneller wachsen, und im solgenben Somme auch Stution tragen. Es ift nur in sehr fallen Wintern udtbig, bas man biefem Errauche eine Belleibung giebt, und borgüge ich die Wurgeln und ben Ertswin gebt, und borgüge ich bie Wurgeln und ben Ertswin gebt, und borgüge habe bereit gewöhnt wird auch ber Jugen ber Saunfalu bebreit. Ueberbom muß man auch berauf Midfich nehmen, bag bas Stämmohen in ber Jugend an bie Freibeit gewöhnt wirt; benn wenn es schon einige Jahre in Tohing gefanden dat, und bann erft ins Freie gepflangt wird, so ift es bem Erkrieren ungleich met auch gefande met auch bam erft ins Freie gepflangt wird, so ist es bem Erkrieren ungleich met ausgeschit.

10. Bupleurum fruticefeens. L. Ctaubiges Safenobre chen. Engl. Grafs leav'd firubby Har's-ear. b

Strauchartige Etengel mit gleichbreiten, grasartigen, gefteiten Blutten, und vier bie funfblutrien Duten, und vier bie funfblutrien Duten. Wacht in Spanien auf Dugeln und bochliegenden Gegenben, ift aber etwas garticher, als bie vorberagiebend beit, westwegen man ibn in latten und rauben Riemaren ben Winter in einem Glasbaufe von bis Serad Waften einen Plag geben muß. Doch fann auch biefer Errauch im fublichen Deutschland im Freien gejogen werben.

11. Buplenrum Gerardi. Jacq. auft. 3. t. 256. Gerathis iches hafenobreien.

B. Junccum. Monch, methd. 83. Roth. germ.

Aufrechte, glatte, fehr äftige Stengel mit gleichbreiten , jugelbiten, breieippigen Blittern , und funfblattrigen Stilten. BEdoff in Frantreid, Jtalien und Deftereich. Man fat ben Saamen entweber im Jerbfe obri im Frühjahe an ber befimmten Erftle ins Vend.

12. Bupleurum graminifolium, Vahl, Grasblattriges Dafenohrchen. 4

B. petreum. Jacq. Collect. Allion, Auct. Vill; delph. 2, t, 14.

Der Stengel ift faft nactenb, und tragt an feiner Spise einfache Dolben mit brep ober vielblattrigen bul-Ien. Die gradgreigen Burgelblatter nabern fich ben Blattern ber gemeinen Gartennelte. In granfreich und Stalien auf Bergen, Benn man biefer Dflange in ben botanifchen Garten einen fonnigen Ctanbort und einen etwas trodinen Boben giebt, fo bertragt fie bie Binter febr gut im Freien ; auch finbet fie in ber Unlage fur 211. penpflangen einen angemeffenen Stanbort.

13. Bupleurum juncoum. L. Binfengrtiges Safenobrden. Engl. Linear leav'd Hare's ear. (

Das binfengrtige Safenobrchen machft in Kranfreich, in Tralien und in ber Schweit, auch bin und wieber in Deutschland. Es bat einen aufrechten, glatten, 3 bie 6 Ruf hoben Stengel mit medfelemeife ftebenben, aufrech. ten 3meigen, und grasartigen, glatten Blattern. Die Dolbe ift gelb, und bat eine funfblattrige Sulle. Der Saame mirb im berbite ober im grubiabr an ber beftimmten Grelle ausgefdet.

14. Bupleurum longifalium. L. Lanablattriges Safen. forchen, Engl, Long leavid Hare's ear. 4

Perfoliata montana.

Diefe Pflange machft faft überall in Thuringen in Malbern, in Balbbergen und Bebufchen. Gie bat eine dflige, faferige Burgel, aus ber ein ober mebrere auf. rechte, etwas aftige Stengel berborfproffen, bie mit en. rundelangettformigen, feingeaberten, glatten, umfaffen. ben Blattern befleibet find, Die Burgelblatter fieben auf Stielen, find langer und breiter. Die grunlichgel. ben Dolben haben bren und funfblattrige Sullen. Blu. bet im Junius und Julius.

15. Bupleurum nudum, Willd. Radtflieliges Safenobre Engl. Naked stalk'd Hare's-ear. 4

Der dftige, blattlofe Stengel tragt an feinen Spipen grunlichgelbe Dolben mit langeteblattrigen Sullen. Die Burgelblatter find flach und vielfpaltig. Bachft am Borgebirge ber guten hoffnung.

16. Bupleurum Odontites, L. Riebriges Safenebrchen. Engl. Narrow leav'd Hare's ear. O

Ein frautartiger Stengel mit vielen ausgesperrien, edigen, an ber Baft fnotigen Zweigen, und tleinen, jugespigten Blattern. Die-allgmeine Sulle bestoh aus bren, die besondere aus funf geaberten und jugespibten Blattern. In Italien an Felfen und in Bergen. Rultur wie Rt. 1-5.

17. Bupleurum petraeum. L. Felfen Safenobreben. Engl. Rock Hare's ear.

Perfoliata alpina. Bauh.

Mit her; langettformigen, ben Stengel umfaffenben Blattern, und funfblattrigen Sullen; bie Burgetblatter find gleichbreit und glatt.

- 18. Bupleurum plantagineum. Desfontain, fl. Atlant, Tab. 57.
- 19. Bupleurum procumbens. Schousb. et Desfont, fl. Atlant. t. 56. Geftrecttes Safenobreben. 4

Seftrecte Strugel mit gleichbreit pfriemenfernigen Bilditen, gerfreuten Beston, fast epunven, fpigigen, febr furzen hillen und runglichen Caamen. Och ober bo e fant beie Pflange sehr stellte fan officen Felbern in ber Proving haba. Doulte fie in Deuighland an einem geschütigten Standorte nicht auch im Freier ausbauten? Est ift viell sichter, eine Etaube als eine Etaube aus innen Etaub auß jenen Gegenden an unser Ritma ju gewöhnen.

20, Bupleurum pyrenaicum. Willd. Porendifches Da. fendbrehen. 4

B. pyrenaeum. Gouan. illust. t. 4. f. 1. 2.

Mit herz langettformigen, ben Stengel umfaffenben Blattern, und bren ober funfblattrigen Suffen. Muf ben Porenden. Blubet im Junius und Julius.

21. Bupleurum ranunculoides, L. Ranunfelattiges Sa- fendhrchen. 4

Die friechenbe, faferige Wurgel treibt einfache, etwa einen Buß bobe Stengel mit fleinen, langettformigen, jugefpipten Blattern, gleichformigen Dolben, und bren

bis funfblattrige Sullen. Bachft in ber Schweiz und auf ben Uprenden.

12. Bupleurum rigidum. L. Steifes Safen brchen. 4

Ameitheilige, faft nadende Stengel mit langettschmiegen fleifen, gestietten Blattern, gelben Doben, und febr tleinen, fpigigen Sullen. Die Burgefblatter find größer, gerippt und ftumpf. Ben Montpellier und in Eharingen bin und wieber. Blubet im Julius und Muauft.

23. Bupleurum rotundifolium. L. Gemeines hafenobrochen; Durchwachs. Engl. Round leav'd Hare's-ear. .

Perfoliata crifpa, f. Mufcofa, Comm, hort. t, 37.

B, rotundifol. Schfuhr bot. hands. Tab. Go. Sturm Deutschlande Flora 1. Tab. VI.

Eine allzimein befannte, saft überall in Deutschland auf Broden und in Geralbeschern verömmenbe einischrige Pflange, mit einem aufrechten, glatten, runden, erwas gestreifen Stengel, der fich in mehrer Urfte aberbeit, und mit durchsiedenen, ernunden, glatten, gerippten Blättern betleider ift. Die tleinen gelen Delben eutspringen an den Spigen der Zweige, dom Juniud
bis in Ungust; die allgemeine Spille röht, und bie befanber besteht aus finft ungleichen, gerund langetriefrungen, fcharsgespitzen Blättchen, melde über die Blumen herbortragen.

24. Buplenrum femicompositum. L. Schwachbolbiges Safenshrchen. Engl. Dwarf Hare's ear.

Der frautartige Stengel trägt sangetifermige Blatter und fleine Dolber; ber Caant ift raub. In Gronien an Bergen. Blubt im Junius und Julius. Man fatt ben Caamen im Frubjahr an ber bestimmten Stelle ins Land.

25. Bupleurum Spinofum. L. Dorniges Bafenobrchen. h Strauchartige, niedrige Stengel mit ausgesperrten bornigen Mesten, linienformigen, jugespigten, breirippigen Blattern, und fleinen Dolben. Baterland und Rul-

26. Bupleurum fiellatum. L. Sternformiges Safenebr. chen. Engl. Starry Hare's-car. 4

Perfoliata alpina. Baub, pin.

Das sternformige hafenshechen wächt auf ber Schweiger Moen, und fiebet bater in bei botorifften aberten in ber Milage fit Allerngeuden einen angemeftenen Stanbort. Die allgemeine hulle ift beriblattig, bie Blattechen ber befondern hulle find bis über bie Salt-te an einander gewachfeit.

27. Bupleurum tenuissimum. L. Feines Safenohrchen: Engl. Leaft Hare's car. . .

Auricula leporis minima, Bauh,

Ein frautartiger Stenael mie vielen wechtelsweise ftebenden Borigen, gleichberiten, jugespipten, figmben Blattern und einsachen Dolben, beren hüllen aus furgen, zuaespiptern Blattenber belichen. Wecht in Frankrich, England und Ftallen, auch ju und wieder is Deutschland. Bilit in Juius und August. Der Sagme wird an ber bestimmten Ereite ausgezische.

Die ftrauchartigen Safenobreben tonnen außer ben Caamen auch febr leicht burch Stedlinge, Ableger und Burgelfproffen vermehrt werben; lettere nimmt man beim Berfegen bon ber Murterbflange ab, pflangt bie Eproflinge ber gartichen Arten einzeln in Edpfe, und Die bauerhaftern an ber beftimmten Grelle ins gand. Ben ben perennirenben, im Freien ouebanernben Arten, gefchiebet bie Bermehrung burch vie Bertheilung ber Burgeln und burch ben Saamen. Die einichrigen, in Deutschland milbmachfenben, vermebren fich tum Theil febr fart burd ben ausfallenden Gaamen . und merten oft in ben Gartenbecten taftig. Es ift baber in folden Sallen febr nothwentig , baf bie Dfangen por ber Caamenreife ausgezogen, und von ben Becten binmeagebracht werben. Benn man bie Caamen an einem auten Drte' aufbemahrt, fo find fie 3 bis 4 Jahr gur Ausjant brauchbar.

Burglaria lucida, Bankf. Defr babon im Rach.

Burmannia. L. Burmannie.

Renngeichen ber Gattung:

Ein priematifcher, anbere ale grun gefarbter Reld, und tine breiblatrige Blumentrone; erftere bat brey Einichnitte mit hautigen Eden. Geod Staubfaben und einen Briffel. Biele fleine Caamen find in einem breifadriaen Pobatter archioferia

Linnees Spftem VI. Alaffe Hexandria. 1. Orbn. Monogynia.

1. Burmannia biftora. L. 3meiblutbige Barmannie.

Da biefe Pflange in Birginien in Sumpfen und auf freudten Stellen machft, fo findet fie an dem Ufer bes in ber Ginlettung beschriebenen Sumpfgrabens einen ihrem Bachathume und Dauer febr guntigen Standort. Gie machft jura auch in einem fruchren und foatrigen Gatenbete, aber bet weitem nicht so gut, als an ober in dem Sumpfgraben. Der trautartige Stengel ift einfach, und tragt boppelte Blumen.

s. Burmannia difticha. L. Gabelabrige Burmannie. 4

Mit einem frautartigen Stengel, boppelten Blumendheen, und gleichbreuten, gradartigen Biditern. Walchft in Zeplon in Gumpfen, und erforbett in Deutschland ein Treibbaus.

Mon pfangt bir Wurgel in einen Blumentopf, ber mit einer lichten, ibode fetene Ere gräftli fit, um fiellt benfelben in ein mafferboltenbes Griefe, mogu ein sogenannter Unterfestapf, des man fich den den den ben Lopfpfann giebt man der Pflange auf einer Ereläage im Zerebaufe einen flofichen Plas, und füllt das unterflebende Griffe bisweilen mit Waffer; in den feifen Sommerciagen mis den Maurell von der Brutter bei der Brutter bei der Brutter bei der Brutter bei der Brutter fann man som de burch den Gamen, welcher in einem fleuchen und naffen Erveriche ausgefätet wird, als durch die Zercheilung der Murgeln vermebren.

Burfa paftoris. f. Thlafpi, Draba, Jiberis,

Barrfera gummifera. L. Simarubabaum. Debr bavon im Rachtrage.

Bufferia, Loift, f. Verbena.

Butomus. L. Bafferlifch; Blumenbinfe; Bafferbiole. Engl. Rufh.

Renngeiden ber Gattung:

Die Blume hat feche gefarbte Blatter, welche von einigen Botanitern für ben Reld, von andern für bie Krone gehalten werben; auch fast man, ber Reld jit feit blattrig und gefarbt, so wie die breiblattrige Krone. Neun Etaubstan und feche Briffel; mehrere Saamen liegen in sechs etwas der web vervachsenen Behaltern.

Linnees Spitem IX. Riaffe Enneaudria. Ill. Orbn. Hexa-

1. Butomus umbellatus. L. Dolbenbluthiger Bafferlifch; gemeine Blumenbinfe. Engl. Flowering Rufb. 2 Gladiolus aquaticus. Dod. pempt. 600,

Juncus floridus major. Bauh, pin,

Die Wurze bat vielt lange Safern, und tribt einen ober mehrere aufrecht, glatte, o bis 3, auch 4 Bus hobe, nackende Stengel mit vortrefflichen duntletosenrothen Dolben. Die Bilter, welche mit dem Stengel aus der Burzel hervormmen, find lang, schwerdischen mig und dereickneibig. Wächfi in Deutschland bingund vierer im Auffregaden nuch in Sampen; auch un Daringen, den Burngen, ben Wennar und Erfurt. Dlühet dem Junius bis in August.

Wenn man biefe prächtige Pflanze in die ietigen Mobogarten mit aufnehmen will, so muß man ihr einen wästerigen und senoffgen Standort geben, wenn die Anpflauzungen dem Zwede entsprechen sollen; denn in einem Flautenbeter, ist die Muzzel von furzer Dauer, und die Blumen kommen setzen Lieben, 3ch abei schon an einigen Drene gefagt, daß man nut seiche scholen Apflanzen die sumpfigen Plass in einem Rautengarten verschöleren, und in eine dem Unge siehe wohlgeställige Partibe unschaffen fann. Diers us scholen die find kanten flet mit Dieter. Betreff, er W.

Man muß ber einer solchen Ansage vorzäglich auf bie erfest, Bischiet und Farben der Blumen Rudfliche uehmen, das die Plasse vom Krübling bie in Herbi mit schönen Blumen prangen. Im hintergrunde seit nan die hoben, und vornan die niedrigen, 1. B. Caltha palastis. Polygonum bistorta. Trollins europeeus. Valeriana divica. Menyanthes trifoliata. Myofotis scopioides. Parantia palustiris, u.a. m.

Ju ben botanischen Sarten pfanzt man ben Bafterlich in die Mitte eines Sumpfgrabens, und ymar in einem von Dachziegeln gestertziern Bebätter (ein gad. f. Ginleitung S. 23), in welchem die Wurzen beldirants find, und sich nicht weiter ausbreiten fonnen, als es die Schiebemand von Dachziegeln gestatten.

Butonica speciosa, Lamark, f. Parringtonia. n. 1. Butonica, f. Eugenia.

Buttneria. L. Buttnerie.

Renngeichen ber Battung:

Die Blume bat fauf Bidtrer, funf Staufefden und einen Griffel; die Staubfden find an ber Spige mit ben Kroneublittern zusammeugewachfen. Die Rapfel ift gacitg, und besiehet ans fauf Andpiden, mit eben fo viel Addern.

Hinners Coftem V. Slaffe Pentandria. I. Othn. Monogynia.

1. Buttneria catalpacfolia, Jacq, hort, Schonb, 1. t. 46. Catalpenblattrige Buttnerie. b

Diefer Strauch wächst in Caracas, und verlanet in Deutschland ein Tribbaus von 13 bis 17 Grad Wabrner R. Der fletternde Stengel iff undewehrt, und trägt enformige, ungetheilte Platter. In dem botanischen Garten zu Schönberuners.

e. Buttneria cordata, Cavan. diff. 5, t. 150. Bergbidte triat Buttnerit. b

Mit einem flachlichen Stamme, und bertfermigen, gugefpigten Blatern; fie find am Nande gegebnt, und auf der Unterfläche mit einem feinen Filge bedeckt. Wächfi in Portugal, vorzidlich bep Lima. Man fann des Stammeden im gweiten Teitbeule in des Erebert einpflanzen, ober man fest es in Nucentopfe, und giebt ibm eine ben Eargewächfen eigentbanlich Kultur.

3. Buttneria herbacea, Boxb, corom. 1. t. 29. Rrautartige Buttnerie. 4

Der frautartige Stengel ift unbewehrt, und mit berge formigen, jugespigten, gezähnten Blattern befest. Bachft in Indien an Bergen.

4. Buttneria microphylla., L. Rleinblattrige Butt.

B. ramis flexuous laevibus. Cavan. diff. 5. t. 148. f. 2.

Mit gebogenen, glatten Iveigen, epfermiern, ungetheilten Blattern, und schwachen Blumenfielen, welche an ben Zweigen und in ben Winfeln ber Blatter entforingen; ber Reich hat funf abithende Blatter, die Blumenblatter find innenformia, und die Feucht ift mit Stacheln befegt. Machft in America.

5. Buttneria ovata. Lamark. Enformige Buttnerie. b

Ein aufrechter Stamm mit füufedigen, flechlichen Zweigen, und etgefenigen, sachabigen Blättern. Wädchft in Peru, und erfordert in unsern Gatren bos zweie Ereibbaus. In milben Alimaten tann biefer Errauch wie eine Cappfange behantelt werben: man felft ihn ben Commer über ins Greit, und mit Bladbaus bon 3 bis 8 Erab Wafen.

6. Buttneria fcabra. L. Stachliche Buttnerie. &

B. foliis lanceolato-linearibus. Cavan. diff. 5. t. 148. f. 1.

Der rantenbe, fitauchartige Etengel ift mit abwärts gebogenen Etacheln befest, und nabert fich in Anfebung feines Wuchfes bem Brombereftrauche, Richus fruites fus; er trägt noch überdieß linien langetiffemige, wech eldweife flechende Bildtere, und langliche Blüthentranben, die aus den Ainfeln der Blätter entspingen. Blächfi im mittagigen Amerika, und efforbert bas zweite Zreibbaus den 3 bis 12 Grad Bakrme R. Wir finden biefen Etrauch ben 3 bis 12 Grad Bakrme R. Wir finden biefen Etrauch ben 3 bis 12 Grad Bakrme R.

7. Buttneria tereticaulis. Cavan, diff, 5. t. 1.49. f. 2. Rundftielige Buttneric. h

Mit runden, flachlichen Zweigen, und langettformigen, zugefpigten, ungetheilten Blattern. Baterland und Rultur wie Rr. 5.

Die Battnerien lieben eine fette, mit Sond semischtere, aber im Winter nicht zu vielt Arnchigfeit. Die Bermeftung geschichte burch ben Saamen, Albieger und Feredlings. Der Saame muß an einem warmen Dret, entweder in einem Riffbette ober in Blumentoffen, die man in ein Lobbert einfeten fann, ausgescht werben. Wenn die Pflaugden 4 bis 6 30l bod groadfen find, bet man fie mit Ballen auf, und pflauft sie an den Drit ihrer Bestimmung. Die Absente weren im Frisjade in die Eve gelegt, im tluffigen Jahre beim Berfegen der Mutterpflauge abgenommen, und in Absicht auf Pflaufere, so wie die auß dem Caamen gezogenen Pflangen befandbete.

Büttneria anemones flore. f. Calycanthus.

Buxbaumia, L. Burbaumie; burbaumifches Moos.

Renngeichen ber Gattung:

Die geftielte Buchfe ift mit einem Deckel berfeben, und auf einer Geite bantig; ber Dut ift binfallig; ber Staubbeurel bangt inwendig an bem Deckel an einem bunnen Jaden. Linnees Spftem XXIV. Rlaffe Cryptogamia. II. Orbu. Musci.

1. Buxbaumia aphylla. L. Blatterlofe Burbaumie; geftielte Burbaumie.

Das Moos bat feine Statter. Der Fruchfliel erbebt fich aus einem fitziam Anollen. Er machft in Deutschland, Schweben, Aufland und Ochnemart, auch bin und wieder in Italien. Olubet bom Januar bis in Mpril.

s. Buxbaumia foliofa. L. Blattrige Burbaumie.

Sphagnum maximum, Dill, musc. 253, t. 32, f. 13,

Mit langlichen Mattern, und fall feffigenben Frichten. Wacht in Walbern fowohl auf ber Erbe, ale wie auf Vaumfommen und bloffliegenben Wurgeln. Blubet im Inguff und September.

Wenn man die Burbaumien in die botanischen Garten mit aufnehmen will, so tann man in Absicht auf bas Berefeen befelben Mrethoben anwenden, die ben ben Arten ber Sattung Bryum empfohlen find.

Buxus. L. Burbaum; Burus. Engl. Box Tree.

Renngeiden ber Gettung:

Betrennte Geschlechter auf einem Stamme. Die neritiche Blume bat einen breiblattrigen Relch, eine gweiblattrige Arone, vier Staubfaben, und einen Anfah ju einem Fruchtluoten.

Die weibliche Blume bat einen vierblattrigen Relch, und eine breiblattrige Rrone mit bren Griffeln. 3men ober ben Saamen liegen in einem breifchnablichen, breijachrigen Behatter.

Linnees Enftem XXI. Slaffe Monoecia. IV. Orbn. Tetrandria,

1. Buxus sempervirens. L. Gemeiner Buxbaum; Gurus. Niedersäch, Hoschobem. Holden, Boshoom. Spanich El Bux. Jtal. Bullo; Boslio; Bosloo, Schm. Pulpan. Portugies. Bucho; Buxo. Russ. Samschit. Strang. Le bois beni. Engl. The common Box tree; Boxwood. b

Der Stamm ift mit einer grauen, eiffleen Rinde bebect, und theilet fich in mehrere wechteldweife ober
jugveim einander gegenüber flebende Alefte, deren jungere
Zweige glatt, und icht dietzelig find. Die Blätter fleben
paarweife einander agenüber, find länglichende, obal
ober epformis, auf, beiben Geiten glatt, fleif, oben glänzind, bunfelgrün, unten blaft, und an der Spige einse ausgefchnitten. Die Blüthenfofichen figen in den Ben
fin der Blätter, und blüthen im Merz und beril.

Bon bem gemeinen Burbaum giebt es in hinficht auf Buche und bie Geftalten ber Blatter noch folgenbe Abanderungen:

- a) Buxus arborefcens, Baumartiger Burus.
- b) Buxus angustifolia. Echmalblattriger Burus.
- c) Buxus fruticola. Strauchartiger Burus; 3merg. Burbaum.
- d) Buxus fruticofa foliis variegata. Buntblattriger Burus.

Der Burus machft in ben fublichen Gegenben bon Europa, in ben Morgenlanbern, in Corfifa ale ein Strauch von ber erften und zweiten Grofe, ober als ein 12 bis 18 Ruf bober Baum mit einem geraben Stamme. In nerblichen Gegenben bleibt er ein a bis 3 Ruf tober, Dicht belaubter , immer gruner Strauch , ber ebebem bau. fig gur Ginfaffung ber Gartenbeete benutt murbe, theils meil er bas Befchneiben gut vertragt, theile, weil er in jebem Boben aut forfommt. In ben feBigen Dobegar. ten achtet mon aber bie Ginfaffung bon Burbanm eben fo menia, als bie Boramiben vom Zar. ober Gibenbaum, Taxus baccata, und mehreren anbern immergrunen Baumen, Die unter ber Gemalethotigfeit ber Scheere fanben. Man braucht bagegen ben Burbaum und mehrere ande. re ben Binter uber mit Blattern verfebene Baume und Straucher ju Anpflangungen ber fogenannten Bintergar. ten, ober man ftellt fie in Gruppen an fchidliche Orte in ben Raturgarten.

Aufferbem ift ber Burbaum auch megen feines feffen Dolges febr fchapbar, welches ju Inftrumenten , vorzug. lich in Rloten ic., und von Drechelern. Schreinern und Runftlern ju verfchiebenen Arbeiten gebraucht wirb. Diefes barte, gelbe Dol; wird bon ben fiartiten und geraden Ctammen genommen, und in mehrere ganber, mo ber Burbaum gu biefem Gebrauche nicht fart genug machft, verfendet. Die Runfiler, welche biefes bolg verarbeiten, feben beim Gintauf gewohntich auf folgenbe Rennzeichen : es muß nicht bunne, nicht riffig ober aftig, nicht frumm, fondern fcon gerade und gelb fenn. Carfita, mo ber Durud gu einer betrachtlichen Grofe machit, benute man bas bolg gu Bimmerarbeiten, unb aus ben fcon geaberten Burgeln merben fleine Dofen und Duchfen gemacht. Das geftreifte und gemaaferte Purbaumholy wird vorzüglich ju bergleichen Arbeiten qefucht, und ift auch in cer That von befonberer Schon. beit, nur barf es beim Erodnen nicht verborben merben.

Man sammelt mich bei Platter vom Buxvs sempervirens, die ohne Geruch sind, aber einen efelbaften, bitreelichen Geschmach haben, jum Gebrauch in den Apptieten, jedoch benugt man fie in unfern Taaen nicht mehr so ftarf in der Mottlen, alle siehetm geschäche.

Buxus africana. f. Myrune.

By flus. L. haars ober Staubaftermood. Staub. und Fafregendisch. hierunter versteht man die flaub. ober haarformige Begetation und bem Tonden over in der freien Luft; sie besteht und flaubigen haaren, oder einem, purpurkaubigen Westen, das Linner zu den Flechten jählt. (, XXIV. Klasse Cryptogamia. 111. Ordn. Algae.

1. Byffus antiquitatis. L. Alterthums . Bpffus.

Diefe Art finden wir in alten Gebauben und auf Steinen, in Geftalt eines ichwarzen vegetabilifden Pulvers.

2. Byffus Afpergillus. Balich. Bufchelformiges Opffus.

Das bulchelformige Stanbaftermoos hat Achnilchfeit mit bem Schimmel, indem die Fiden am forfisemigen ver getheilten Ende mie großen Saamentornern befest find. Sie wachien auf fanten, vertvordenen Dingen: 3. Byffus aurea. L. Bolbgeibes Saarmoos.

Ein goldgelbes, flaubiges haaraftermoos, mit theils einfacen. theils aftigen Hafern, und obne Ordnung ftebende Fructificationen. Wächft in Rippen in Italien und in Thuringen. Ich fand es haufg ber Eisenach.

4. By fus cancellata. Lederm, mic. t. 27.

Sat eine grunlichgelbe Farbe, und machft in fugen Baffern.

5. Byffus candelaris. L. Lichtboffus.

Diefes gelbe, vegetabilifche Bulber finden wir faft in allen Beltgegenden auf holz und Baumrinden, auf feuchten und bumpfigen Plagen. Es farbt gelb.

6. Byffus cryptarum. L.

Es beffebt aus feinen, mollenartigen gaben, unb machft an Felfen und alten Mauern.

7. By fus borryoides. Fl. dan. t. 899. f. 3.

Ein grunes, etwas glangendes, begetabilifches Bul. ` ber, bas man auf Steinen und anbern Dingen finbet.

8. Byffus flos aquae. L. Santiger Bafferboffus; Baf. ferblume.

Diefe Art befteft aus feberartigen, ichvinmemben gaben, bie fin bei Papire auf bem Baffer ausbreiten. Im
Sommer erbebt fie fich auf bie Dorridche bes Waffers
und vermischt fich als ein grines Bulver bergeftelt mit
bemfelben, bag bad Baffer babon gang trabe und gein virt, mestwegen fich auch vie Fische gern in seiden Daffern aufpalten. Es giebt auch eine Modnerung, bie fich so wie die gemeine Urt im Meere, und faft in alten Buffern aufpolit.

9. Byffus incana. L. Grauficher Buffus.

Ein graulichgrunes, vegetabilifches Bulber, bas fich bin und wieber auf, Steinen und burrem holge anhauft.

10. Byffus Jolithus. L. Beilchenbpffus.

BBacht im taltern Europa in ichattigen Balbern und Geitenn alle eine blutrothes Pulver, bak nach Beilden riecht. Die Stime, pulde vor einem ober etlichen Jahren an die Luft kamen, und worauf fich Beildendpfiles biblet, feben aus, als wenn fie mit einer blutrothen Farbe überzogen wären, die beim Reiben bochgelb wird, und einen Beildengeruch von sich giebt, und baber Bieleinstein genannt wird.

Im Journal fur Die Botanit, erfter Band 1800. p. 340, bat Dr. Prebiger Starte eine Befchreibung biefer Art geliefert.

11. Byffus lactea. L. Dilchweißer Bpffus.

Bidchft ale ein mildweißes Bulver auf Baumrinben, Baumfidmmen und Burgeln, juweilen auch auf Steinen und Bretern.

19. Byffus phosphorea. L. Bioletter Boffus.

Bachft in Geftalt violetter haare an alten Baumftammen, faulem holge, und andern vegetabilifchen Rorpern.

13. Byffus faxatilis, L. Steinbpffus.

Die Felfen und Steine, worauf fich biefer Byffus bilbet, find gleichfam mit einem afchgrauen Pulber bebecht. Wir finden ihn in Balbgegenden an Felfen und auf Bergen.

14. Byffus feptica. L. Freffenber Boffus.

In bumpfigen Derteen verwüftet ber freffende Anfies burch feine deneb Aroft bon fetefft Doffmert, und fit baber ben Bebauben febr ichablich. Er befleht aus weichen, gebrangen, paralleten, gerbrachlichen Fafern, bie fich aberall auf bem Doffe ausberien.

15. Byffus velutina. L. Tapetenboffus.

Die grunen, fmaragbfarbenen, glatten giden liegen auf ber Erbe als wie ein Gewebt; auf feuchten, bumpfigen Stellen findet men biefe Art haufiger, ale auf troctuen und fonnigen Blagen. Byftropogon. L' Herit. Reichbart. Engl. Byftro-

Renngeiden ber Gattung:

Der Kelch bat einen bartigen Schlund, und funf pfrementischnige Einschnitte. Die Blumentrome ift einbistrein, foferig, zweitspieg, die Dbertippe zwog, bie untere breifgaltig. Bier unaleich lange, aufrechtstehenbe Staubfeben; einen Griffel. Sp. pl. Willd, XIV. gließ Didynamia, I. Ordu. Gym-

nolpermia.

1 4 4 3 3 4 3 5

1. Byftropogon canarienfe. L' Herit, Canarifther Reichbart. Engl. Canary Byftropogon. b

Heliotropium canariente, Mill, dict, n.5. Mentha canarientis, Hort, ciff,

Heliotropium canariense arborescens. Comm. hort, 2, 1.65.

Der canarische Kelchbart bot einen baumartigen Buchs, und die Zwige find mit erund-langertefeminen, Carendigen, oder geferben, und fligien Polatren bet fleibet, die größtentbelle einsprungen in den Winfeln ber Pilatre, und tragen gedaffe Blumen. Machel und Wadere und und bei der die Bunten. Machel land ersorbert dies Ett ein Treibaus von 3 die 3 Grad Batene. Ich fabr fie in Diet fon Gerten beg Seindung.

2. Byftropogon origanifolium. L'Herit. Doftenblattriger Reichbart. Engl. Marjoran leav'd Byftropogon. h

Mit eprunden, ungestheilten Blattern, bie auf ber untern Ceite mit einem feinen, weißen Filze bebectt finb, gabeltormigen Blumenftielen, und feberartigen Relchen.

3. Bystropogon pectinatum. L'Herit. Einseitiger Relchbatt. Engl. Balm leav'd Bystropogon. h Nepeta pectinata. Sp. pl. 799. Schwartz, obs. 225.

Nepeta pectinata, Sp. pl. 799. Schwartz, obl. 225. Galeoplis procerior. Brown. jam. 259.

One Chant mit annulle Gebenhan De

Ein Strauch mit gegenüber ftehenden 3meigen, bergformigen, geaberten, geftielten Blattern, und einfeitigen Blumenabren. Die Rebenblatter find borftenformig, bie Blumen gelb, und bie Reiche funffpaltig. Bachf in Jamaifa, und erforbert in Deutschland ein Treibhaus; auch fabe ich fie in Dict fone Gatten ben Sbinburg in einem Treibhaufe.

4. Bystropogon plumofum. L'Herit. Besiebettet Relchbart. Engl. Woolly slower'd Bystropogon. h Mentha plumola, Linn, suppl.

Mit ausgesperren Zweigen, zweitheiligen, an ben Spigen ber Zweige und bes Struedle emspringenten Hummerifeen, und orgund-langlichen Blattern, bir auf ber untern Seite mit einem weißen Filge bebedte, und am Ranbe gegabnt find. Waterland und Kultur wie Mr. 1.
3. Did fond Garten bey Sbindurg.

5. Byftropogon punctatum. L'Herit. Punftirtet Richbart. Engl. Clufter flower'd Byftropogon. h

Die Biditet enrund-langettermig, ichgedönig, glatt und puntfirt. Die Kunen find in Aferfoch verfammelt, und fieben auf zweitbeiligen Stielen. Wachet in Mabera, und bilde vom Julius bis in August. In Enzland fabe ich biefen Grrauch fren Diction in Beindung, in Kew, und in bem botanischen Garten gu ennbribgt, vo er ben Gommer über mit den Capper wochden ins Freie gefiellt, und bernach in einem Gladbaufe bon 5 bis 8 beid Madem überruntert wird.

6. Byfiropogon fidaefolium. L'Herit. Saibbidttriget Reichbart. Engl. Sida leav'd Byfiropogon.

Mit herfermigen, idngliden Bidtern, und lengen, nidenben Blumentiben; die Blumenfileden find faden, formig. Wacht in Peru, und bildbt im Juftud und Auguft, oft auch früher, je nachden die Pflange im Blinter behandlt wich. Man fann fie in einem Glashaufe von 3 bis 8 Grad Warme eben fowohl, als in dem zweiten Ereibhaufe in einem gefunden Juftande erhalten, und zur Blitbe bringen.

7. Byftropogon fuaveolens. L' Herit. Boblriechender Reichbart. ①

Ballota fuaveolens, Jacq. amer. 172. Schwartz. obf. 225. Melosphaerum hirsutum. Brown, jam. 257. t.18. Melisa jamaicensis odoratissima. Pluk, aemag. t. 306. s. 3.

Mentastrum maximum. Sloan, jam. 64. hist. 1. t. 102, f. 2.

Ein frautartiger Gengel mit bergifernigen, am Renbe gezichnten, ausgehöhlten Bideteen, und biquen, mobirrechenben Blumen, welche in ben Minteln ver Bideter entferingen. Im mitdigen America, und blubt bom Junius bie in Muguft.

Den Saamen von bem wohlriechenden Reichbert fann man im Arbijohe in einem Miftherte aussen, bernach die Pfanichen einzeln in Topte pfanigen, und mit diesen in einen Treibfasten, oder an einen temperien Ort fleilen; in miden Mimaten fann man fle auch an einer fonnenerichen Getelle ins Land pfanigen. Wenn in einem bosanischen Barten das in der Einleitung S. 14. bestoriebene Laubbert angesteat worden ift, so gedeicht die Pfanige nach meinen Erschrungen noch bester; benn man darf nur die Saamen an einem schieftlichen Orte in bem Beret auffänen, und die jungen Pfanigen gehörig verdunten.

Die Straucher laffen fich fomobl burch Stedlinge und Ableger, ale wie auch burch ben Gaamen vermeb. ren. Den Gaamen fdet man im grubiabr in ein Dift. beet, und pflangt bie Bflangen, menn fie bie gum Berfeten erforberliche Groke erreicht baben, einzeln in So. pfe. Die Stedlinge tonnen entweber im Rreien an einem fchattigen Orte in bie Erbe geffedt, und im Berbfte, wenn fie mit Burgeln berfeben find, in Topfe gepflangt merben, ober man ftedt fie fogleich in Blumentopfe , ftellt biefe an einen Ort, mo fie bie Morgenfonne etliche Stunben genießen, und bor ber beifen Mittagsfonne gefchust fleben, in beiben gallen barf man benfelben bie notbige Reuchtigfeit nicht fehlen laffen. Die alten Pflangen treis ben auch jumeilen junge Sproffen aus ber Burgel, moburch bie Bermebrung auch febr leicht gefcheben tann; benn man barf nur beim Berfegen, bas iabrlich einmal gefchiebet, bie Oproflinge bon ber Mutterpflange ab. nehmen, und nach obiger Borfdrift bebanbeln. lieben faft alle eine fette Erbe, bie aus folgenben Die

foungen beftebt : Ginen Theil Lebmen ober Thon, smen Theile gut jubereitete Diftbeeterbe, und einen Theil BBafferfanb. In Abficht ihrer Ctanberter bebanbelt man fie nach ben beigefügten Borfchrifteregeln.

Caapeba. Pl. f. Ciffampelos,

Caapomonga. f. Plumbago scandens,

Caaponga. f. Gomphrena vermicularis.

Cabomba aquatica, Aubl. f. Nectris.

Cacalia, L. Cacalie; Deftwurg. Engl. Cacalia.

Rennzeichen ber Gattung:

Die allgemeine Blumenbede ift einfach, aber es find ben einigen Arten an ber Bafis auch noch eine befonbere Reibe Blatter, Die wieber einen fleinen Reich gu bilben fcheinen. Die Blumchen fint robrig, oben vier ober funffpaltig, bie Rarben jurudgebogen. Der Boben ift nadenb, ber Gaame langlich, faft geftreift, und bie baarige Saamenfrone bleibt ben ben meiften Arten auf ben Caamen figenb. Linners Suftem XIX. Slaffe Syngenefia. f. Lebn. Poly-

gamia aequalis.

1. Cacalia acaulis, L. Stammlofe Cacalie. 7

Dit einer aftigen, faferigen Burgel, einem einblumigen Blumenfchafte, und halbrunden, fleifchigen Blattern.

2. Cacalia albifrons. L. Beifblattrige Deffmurg. 4 C. tomentofa. Jacq. auft. v. 3. t. 235.

Ein frautartiger Stengel mit bergformigen , jugefpis. ten, auf ber untern Ceite filgigen Blattern, Die mit langlichrunden Afterblattern berfeben finb.

3. Cacalia alpina, Jacq. auft. v. 3. t. 234. Mipen . Deft. murg. Engl. Alpina Cacalia. 4

Dit einem frautartigen Stengel, und bergformigen, gugefpisten, gegabnten Blattern. Bachit in Alpenge. genben in ber Comeig und Defterreich. Gie fommt faft in jebein Sarrenbeete gut fort.

4. Cacalia Antenphorbium. L. Ufritanifche Cacalit. Engl. Oval-leav'd Cacalia. b

Ift ftrauchartig, und tragt erpund i angliche, flace Bildtere. Wächft in Afrika, und erfordere in Deutsch fand bad mette Treibbaus; auch fann fie an einer trocknen Stelle in einem Gladbaust von 3 bis Brad Wiften überwintert werben. Wie finden fie in mehreren betautichen Stren in Deutschladbau. In Englaub if fie feit 1596 in den State fir is der gegen weben.

5. Cacalia Appendiculata. L. Capifche Peftwurg. h Cineraria Appendiculata. L. f. ?

Der frauchartige Stengel ift mir einem feinen gilge bebeckt, und tragt berg . ober opformige, jugefvigte, edige Blatter; fie find auf ber Unterfläche filgig, und ihre Stiele find mit tleinen Blattchen verfeben.

6. Cacalla articulata. L. Geglieberte Beffmurs. Engl. Jointed ftalk'd Cacalia. 7 h

Der Stengel ift bid, fleischig, rund, und mit eine graugarinn, glaten Rinbe bezeit; in ber Jugend fiebt er aufrecht, breitet fich aber nachter auf ber Erde aus, und beitet fich in mehrere Glieber und Rebendfte, wodurch biefe Pflange schre flart bermehrt werden tann; benn es bilden sich and en Crengeln und Zweigen, die auf ber Stee liegen, die auf ber Gret liegen, bit auf bange Wurgeln.

Die Bidtrer fichen wechfeleweife auf glatten, 1 bis 3.
201 laugen, oben mit einer Faurde verfebeien Gieleu; bit unterften find leperidemig, berelappig, faff gefebert, bie Abprach edig, bie obern feiglichemig, auf beiben Geiten glatt, fleischig, oben dunttelgrun, unten blaulich poer liftgiarbig, Die Blumenfliete entspringen großterneite au bem Ende bes Grengele, ober an ben Epigen ber Mcbendfie, und tragen weißgraue, in Streduger ober in Aufen vertreite Blumen.

Die geglieberte Befimurg machft am Borgebirge ber guten hoffnung, und wurde von baber im Jahr 1775 in bie Garten nach England gebracht. Wir finden fie aber auch in mehreren botonischen Gorten in Deursch, land. Ich in mach Ramgen abgeben. Mon iberwintert, fie in einem Glashaufe bon 3 bie 8 Gpa bigdeme, und ftellt fie im Commer mit ben Capperedelfen ins Freie, jeboch it es in rauben Gegener ber Pfange bien, licher, wenn mam fie in bas zweite Treibhaus mit aufnehmen fann.

7. Cacalia ofelepiadea. L. Schmalbenpurjartige Ca-

Ein ftrauchartiger, filgiger Stengel mit eprund-langettformigen, ungebeilten und geftieften Belieren, weie che einen gurudvachlagenen Rand baben, oben glatt, unten aber mit einem feinen Filge bebedt find. Die Blumenrifpen mefpringen an ben Spigen bes Grengels und ber Zweige.

8. Cacalia atriplicifolia, L. Metbenblattrige Bestmurg. Engl. Orache leav'd Cacalia, #

C. atriplicifolia. Cofubr. botan. Sanbbuch 5.

Die Burgel ift ditig, falerig, ber Stengel frautartig, und tragt faft herzisemiae, geichnte, aungebolite Blatter, und funfblumige Reiche. Brodmertig ift bas Baterland. Gie modoft fast in jedem Gartenbette gut, und lefe fich fehr leicht burch die Zertheilung ber Burgel bermehren.

g. Cacalia bipinnata. L. Doppelt gefiederte Beffmurg. 4

Mit einem frautartigen Stengel, und boppelt gefic. berten Blattern, beren Lappchen gleichbreit finb.

10. Cacalia carnofa. Dickl. Bleifchige Beffmurg. b

Der fleischige, glatte Fengel ift etwas gebogen, und trägt längliche, glatte, fleischige Blätter, die wechiefe weise an dem Stengel sichen. Die Flamen entspringen an dem Ende des Etengels, zweisen auch an der Seite prosente Plättern. Wähnst am Borgebitze der auten poffunng. In Dief eine Barten den Seinburg sabe ich sie in einem Giashause von 3 die S. Grap Währe me Raumi 11. Cacalia cordifolia. L. herzblattrige Defimurs. b

Ein ftrauchartiger, rauber Stengel mit bergformigen, jusefpigten, rauben, gefficiten Blattern, und bredo ober vierblatteigen filgigen Reichen. Baterland und Rultur wie vorige.

12. Cacalia cuneifolia. L. Reilblattrige Deftwurg.

Mit einem ftrauchartigen Stengel, und feilformigen, fleischigen, flatten Bidttern. Das Batreland ift noch nich befimmt angegeben, obnfeblor if fie auch am Borgebirge ber guten hoffnung einheimisch, und verlangt in biefem galle eine ben Capgewachsten eigenthamitie Rutter.

13. Cacalia echinata. L. Stachliche Deftwurt. 4

Die alige, foferige Burgel treibt einen frautartigen Betmagl, ber mit berg, ober nierenformigen Blattern befest ift; fie find edig, gegabnt, und auf ber untem Ceite mit einem feinen Gilge befleibet. Die Reichblatter find mit Barque vorfeben.

14. Cacalia ficoides. L. Feigenartige Bestwurg. Engl.

Diefe, am Worgebirge ber guten Sofftung einheimiech Pfinnie, bat einen fraudhartigen, runden, glatten und fleischigen Stengel, der mit glatten, fleischigen, auf beiben Beiten ulemmengebrücken Blättern betliebet fift. Die Blumen hoben eine schöne weifgraue Farbe, und erscheinen vom Innius bie in November. Wir finden ber biefe Att in mehreen Garten in Quetschland.

15. Cacalia haftata. L. Spontonformige Pefimurg. Engl. Spear leav'd Cacalia. 4

Must einer äftigen, mit vielen Fafern verfehenn Mustgle erfeben fich ein ober mehrer aufrechte. frautarige,
glatte Stengel, die mit spiesformigen, glatten, am Nante ungleich sejabnten Blattern befest find: fie boben
bere Eden, wovon die zwer untern an ihren Spigen
ausvotres gedegen find, auf betom Seiten find fie glatz,
bora dunftligrun, untern blaß mit feinen Mern, und fieben
auf gefähgleten Silen. Die weißen Silamentispen entspringen am Ande bes Stengelfs, und an ben Spigen ber jangere

Breige, welche in ben Binteln ber Blatter berbortentmen; im Julius und Auguft; fie enthalten 5 bis 7 weifte Milmiden mit ichwarten Gaubbentein. Gibbieri ift bas Baterland. Gie machft in jedem Gartenbetet gut, all alle fich febr leicht durch die Zertheilung ber Burgel vermehren.

16. Cacalia incana. L. Graue Deftwurg. #

Mit einem anfrechten, frautartigen Stengel, und langertformigen, fagegahnigen Blattern.

17. Cacalia Kleinia. L. Dianberblattrige Beftwurg; Rleinie; canarifche Beftwurg. b

Der Stengel ift frauchartig, rund, glatt, fleifchig, und trägt langtetiffemige, flacte, glatte Blatter. Mächff auf ben canarifchen Infeln. Man bedanbelt biefe Art vie eine Cappflange, ftellt fie ben Gommer über au einen gefoligten Det ins Freie, und im Munter in ein Glass baus von 3 bis 8 Grad Warmt. Gie ist in mehreren beutichen Ederten anguterfin.

18. Cacalia laciniata. L. Chlisblattrige Deftmurg. b

Diefe und die gesliederte Beftwur (3r. 6) werben bon einigen Gotamiern für einerleg gedaten, weif fie beibe mit zerschipten und fleischigen Bidtern verfeben find die beide mit zerschipten gebeitet, von int mehrere Alpobenen getoelt, oer Stingel ist mit om aern Bliedern verschen; und breitet fich auch nicht iberall auf der Gete aus, als man ber jene bevolacht, dech fommt bierben ster viel auf den Getamvort und auf der Alle ber viel auf den Getamvort und auf den Aller der Pflange an; denn die Staden der gegiederten Bestwurg flehen aufänglich auch gerabe, und senten fich nur im Aller gigm die Eve

19. Cacalia laurifolia. L. Lorberblattrige Deftwurg.

Ein ftraudartiger, glatter Etnigel mit epidenigen, unartbeilten, glatten, betirippigen, gestellen Bidtern, welche an bem obent End des Genaglis fieben, und vierblättrigen, glatten Reichen. Wachft am Worgebirge ber guten Joffnung.

Dietr. Gartent. ar 20.

20. Cacalia papillaris. L. Bargige Peffwurg. Engt. Rough ftalk'd Cacalia.

. Der ftrauchartige, aufrechte, fleifchigte Stengel ift mit Heinen fleifchigen, an ber Spige mit abgerundeten hervorragungen befehr. Bateeland und Rultur wie ben voriger.

11. Cacalia Porophyllam, L. Punftirte Cetalie; burche fochene Befimurg. Engl Perforated Cacalia. .

- Diefe Pflange bat einen frautartigen, glatten Stengel, unto ellivtifche, faft gejahnte, ben Senngel umfaffende unto punftirte Blatter. Man fart ben Caamen im grubjade in ein Bifbeer, und fest bernach bie jungen pflangden ins gand, bod fann man auch eine Pflange jum Caamentragen in bem Beete fteben laffen, im gall ber Caame an der im Lande ftebenden nicht reif werben follte.

\$2. Cacalia radicans. L. Burgelnbe Befimurg. 7

Der frautarige Stengel beitete fic auf ber Erbe aus, und trade rofemige, follt runde, fleichige Bildire; auch bilben fich bie und da an den Gelenken und zwischen den Bildiren jung Wurzeln, wodurch fich diese Pflange febr fart bernefte.

23. Cacalia reniformis, Sprengel. Morbameritanifche Peftwurg.

Der Stengel ift frautortia, und bie Bickter find rund-nietenschmie. Sie wächft in Nordametifa, und tommt ben und febr gut im Freien fort. Die Bermehrung geschichet burch ble Zertheilung ber Wurzeln, und burch ben Caamen.

24. Cacalia repens. L. Rricchende Pestwurg. Engl. Glaucous leav'd Cacalia. h

Strauchartige, kriechende Sternael mit gleichbreiten, feifchigen, etwos zulommenserbrückten Ablateren, und gestielten, in Aiben stehenden Biumen; die Blatter find glatt, und baben eine grone, ine Blaue spielende Farbe, weskraen biefe Art von einigen Bebhabern ausländischer Gemächste geschäder beite. Gie wächst am Vorgebirge ber

guten hoffnung, und bermehrt fich aufferorbentlich flack burch die Burgeln, welche fich am Stengel bielen. Est if hierbey weiter nichts zu iban neibin, als daf man ben Stengel an feichen Erellen burchschneiber, und die abgeschnitzenen, mit Burgeln derfehenen Seitle, eingeln in Thefe pflangt; and fommen aus der Wurgel unge Sproffen, die nicht minder zur Bernebrung der Pflange beiten, und beim Werfigen abgenommen werden fonnen.

25. Cacalia Saracenica, L. Caracenische Peffwurg. Engl. Creeping rooted Cacalia. 7

Die friechende, faltrige Bargel breitet fich weit aus, und treibt frautartige Etmael mit langettefmigen, fa gerandigen, festilismoen Blattern, die mit ihrer bederrigen Gubstaus noch am Stengel fortarben. Bidquien nig das Varerlande 3n unfern Gritten vertragt fie die Blinter febr gut im Freien, und fann durch die Zercheilung ber Warteste bermicht werben.

26. Cacalia feandens, Dickf. Retternbe Beftwurg. Engl. Climbing Cacalia, 7

Mit einem frautartigen, fletternben Stengel, langlichen, glatten Blattern, und weifigrauen Blumen. Gie wachft am Borgebirge ber guten hoffung, und erforbert ein Glashaus von 3 bis 3 Grad Warme.

27. Cacalia fonchifolia. L. Gange biftelblattrige Befte murg; inbifche Cacalie. Engl. Sow thillel leav'd Cacalia. O

Die Wurgel von biefer in Indien eindeimischen Pflange bauter nur ein Jahr, und beshalb muß mon eie Saamen in jedem Frühlicht in einem neuanaelegten Missere ausstellt. Die eine nich die Jungen Pflangeben über die Erbererbeben, was gewöhnich in 2-12 Tagen nach ber Indiala ju geschehen pflegt, so untersche den fie fich von andern mit ihnen zu gleicher Zue bervorfeinnenden Gewählen durch folgene Knngzichen: Die Saanterloppen, Saanenblätter (folia senninalis) fint grund bergisenig, furz, gestielt, und baben auf der untern Seite eine put purrothe garbe. Imissen der in tunder, purputer bergischen beriebten erhobe fich ein tunder, purputerschief garbe. Imissen der ihr langen weichen gleich befehr in tunder, purputers der Gettingel, der mit langen weichen gleich befehr ist, den bestigt iff, die sich auch nachter an den Wälteren in

einem gleichen Grabe zeigen. Die erften Stengelblatter, welche auf Die Saamenlappen folgen, find faft girtelrunt, oben ein wenig zugefpigt, und auf ber Unterflache purpurrotb.

Der Stengel ift runb, etwas geftreift, und theilet fich pon unten nach oben in einige aufrechte 3meige, Die mit 3 bis 4, auch 6 3oll langen, und 2 bis 3 3oll breiten Blattern befest find. Diefe haben aber nicht immer einerlen Beffalt, Die mehreften find langettformia, quaefpist, ungetheilt, am Ranbe mehr ober meniger gerahnt: bie obern figen feft, haben an ber Bafis gmen bervorfie. benbe Eden, und umfaffen ben Stengel. Die weichen Darchen, womit die Pflange in ber Jugend befleibet ift, berlieren fich, nachdem bie Pflange ibre bollige Ausbil. bung erhalten bat , und bie 3meige fomobl ale bie Blat. ter find glatt, menigftens babe ich biefes an folden Pflangen, Die im Freien fteben, gefunben, baf bie obern Mangentheile glatt, und nur bie jungern Triebe mit Sarchen verfeben find; boch tommt bier immer febr viel auf ben Ctanbort an.

Die Plumenrifpen entfpringen an bem Enbe bes Sten. gele und an ben Spigen ber 3meige; fie haben eine oran. gengelbe ober buntelrorbe garbe, moburch fich bicfe Diange gu einer ber fconften Art ibrer Sattung erbebt. und beemegen ben Liebbabern auslanbifcher Bierpflanzen aur Ungucht empfoblen merben fann. Wenn bie jungen Delanichen in bem Caamenbeete 4 bis 6 3oll bobe erreicht baben , fo pflangt man fie mit Ballen in Blumen. topfe, Die mit einer fetten, jeboch leichten, fanbigen Erbe gefullt find, und ftellt fie in ein Ereibhaus ober in ein Simmer, bis fich bie Gauggefafe ber feinen Burgel. den mit ben Erbfrumden verbunden baben , bie Bflange wieberum ju machien anfangt, und fo ftart ift, baf fie bie atmofpharifche guft ertragen fann ; bann fellt man ben Topf Enbe Maimonate ins Freie an ben Drt, mo bie Priange Bierbe machen foll. Doch ift ju bemerfen, baf bie in Topfen gezogenen Pflangen anbaltenbes Regenmetter , ober bie übermiffige Beuchtigfeit in ber Erbe eben fo menig, als bie falten Rachte und rauben gufte ertragen tonnen.

In botanischen Getren, wo man biefe Pfiange nicht ber Zierde wegen giebet, sonnen auch die Pfiangen gicht einer sonnenerichen Etelle ins Land gepfiangt werden, oder man set die die Laumen in dem in der Einleitung empfohenne Tebbetet auf, und läft sie die gur Caamenteiss oden gu verspen wachsen. Im ersten Hall, wenn man sie aus dem Gaunenbeete inst Lond gepfiant hoet, muffen sie auffanzlich vor der die Baunenbeete inst dem Gonnenstrabsen sowohl, als vor den rauben Liften burde ins Gebeckung mit einem Blumentopfe z. geschützt werden. Die Blumen ziegen sich unter einer gnten Pflege schon im Junus, und danget.

28. Cacalia fuaveolens. L. Boblriechende Peffmurg. Engl. Sweet scented. 4

Ans einer ästigen, faserigen Murgel erheben fich mehrere aufrechte, 3 bis 5 Juß hobe, glatte, gefurchte Detengel, bie mit pfeisförnigen, gestlieften Belärtern befest find; sie find am Rande gezähnt, auf beiben Seiten gatt, oben bunstel, unten blaß mit erdabenen Abern, und haben an der Bast jurch langettförnige, sägerad ausstlichtende Lappen, wobuterd sie stieren abt ben der spontonsformigen Pestwurz unterscheiben läßt. Uleberdem haben auch die meißen Blumen, welche an dem Ende des Etengels und an den Spigen ber Zweige entspringen, gelbe Staubbeutel; sie bilden im Justius und Mugust, oft auch die floptember.

Diefe Mange ift in Birginien einbeimifch, und diemt Deutschand jur Sierbe der Geten und Bangungen. Gie vermehrt fich aufferordeutlich fart durch die Wurgel, weswegen fle immer über das beit fle fich zu weit ausbreitet, theils weil die fich zu weit ausbreitet, ehrils weil die Wurgeln, wenn sie zu gebrängt an einander kehen, nicht Karth faben, viele mit großen Plusmenrispen getrönte Etrngel hervor zu bringen. Miller ertählt in einem Geatenleiten, T.b. 1.6. 475, daß die Wurgeln biefer Mange fehr kart wuchern, beshalb fie ihm Garten zu Gelleta wegeworfen worden wiern, jund zum ins Wasser, wo fle der Strom sehr weit fortgeführt, und dann ans lifter gelegt dätter. In biefer Stille wecken, bei beiter Stille wie der fie wieder angewachsen, and hatten sieder fle wieder angewachsen, and hatten sieder fle wieder angewachsen, and hatten sieden flu furzet

100000

Brie bergeftalt vernichte und ausgebreitet, bag man fie batte fur einbeimifch balten tonnen.

29. Cacalia fuffruticofa. L. Ctaubige Peftmurg. # b

Ein halbstrauch mit runden Meften, und linien langettidemigen, flachen Blatten, welche biche, und obne Dronung am Stengel und an den Zweigen figen. Wächft am Cap.

30. Cacalia tomentofa. L. Bilgige Cacalie. b

Der frauchartiee, filige Etnigt tragt langetifernige, gegabnte, festigende Bidter, Die auf ber unten Erite mit einem feuen Filge bebedf find. Möchft am Borgebirge ber guten hoffiung, und erforbert ein Glashaus von 3 bis & Grab Uderne N.

Die ftrauchartigen, am Borgebirge ber guten Doff. nung ju Saufe geborenben Cacalien, fonnen entweber in bem greiten Ereibhaufe, wer in einem Glasbaufe bon 3 bie 8 Grad Barme übermintert merben, nur barf man Die Erbe, wenn bie Dflangen im Glasbaufe fteben, ben Winter über nicht ju naf balten; benn ba biefe Bemache fe von Ratur febr faftreich finb , fo murben die Burgeln burch eine übermößige Reuchtigfeit in der Erbe leicht faus Ien, und ververben. Die Reuchtigfeit in ber Erbe fann baturch abgeführt merben, wenn man auf ben Boben bes Topfes einige Riefelfteine legt. Gie lieben eine leichte Erbe, und laffen fich in Menge burch Stedlinge permeb. ren, welche man in Copfe fectt," und mit biefen an einen marmen Drt fest, bie fich junge Burgeln gebilbet baben ; auch muß man bie burch bas Abichneiben ber Credlinge entffanbenen Bunben por bem Ginfegen in Die Erbe gut trodinen.

Die Staubengemodie, welche ben uns im Freien ausbauern, toa nan faft in peem Boben gut fort, und tonnen burch bie Zertheilung ber Burgeln eben fo leicht, als burch Stedlinge vermehrt werben.

Cacao. f. Theobroma.

Cachrys. L. Ruftolbe. Engl. Cachrys.

Rennzeiden ber Gattung:

Der Reich ungetheilt, bie Kronenblatter langettidemig, ungleich; fun Staubfaben und mer Griffel. Die Frucht ift faft enformig, cutig, und mit einer torfartig ichmammigen Rinde bebectt.

Rinnees Softem V. Rlaffe Pentandria. II. Orbn. Digynia.

1. Cachrys cretica. Lamark. Eretifche Dufbolbe. 4

Die fleischige Murgel iheitet fich in mehrere Meffe, und treibt einen frautartigen, mit doppelagsibeberten Bildtern befegten Stenget; die Blatter baben aczahnte Lappene und gleichen ben Bildtern ber Angellia. Die Samme flub raub. Wadchie an verfeinbenen Dritten in Erta, fommt aber auch in unfern Satren au einem gefügigten Ernaboret gut im Freien fort.

2, Cachrys Lybanotis, L. Stfurchte Rufbolbe. Engl. Smooth leeded Cachrys. 4

Libanotis ferulae folio. Bauh, pin.

Der Stengel ift frautertig, und tragt bowpelt gefteberte Blatter, beren jugefeiger Edpocen vielfach gethellt find. Die Frucht ift mit Strichen verfeben, melde fleine Rinnen biben. Diefe in Sibrien einbeimische, mit einer bauerhaften, affigen Burgel verfehen Pflange fommt in jedem Gartenberte gut fort, und tann sehr leicht burch die Zertheilung ber Burgeln vermehrt werben.

3. Cachrys Morifoni, Vahl. Glattfaamige Rugbolbt. 4

C. Libanotis. L.

C. lacvigata, Lamark, encyclop, 1. p. 256.

Diese Pflange modoft im Frankreich, Spanien, Stalien und in Desterreich. Sie hat eine perennirende Wurgel, und einem aftigen, gestreiften Setengt mit gegenaberstichnen Zweigen. Die Blatter find vierfach, son fictert, und baben zugefrigte Spopenen; die Samm find glatt. Man pflangt fit an eine sonnenreiche Stels le in Garten, und bermehrt fie durch die Zertheilung der Wurzeln. 4. Cachrys adontalgica. L. Gibirifde Dufibolbe. #

Aus einer langen, öftigen und faferigen Burgel erbebt fich ein frautartiger Stengel, ber fich oben in einige Aifte abheitet, und erund langliche, mit einer benen, toetartigen Rinde umgebene Saamen tragt. Die Burgelblatrer find boppelt, jufammengefebt, und baben fitige Edopoden. Baterland und Rufter wie 98r. 2.

5. Cachrys panacisfolia, Vahl, Paffinatblattrige Rug.

C. pastinacea. Lamark, Pauax siculum. Bocc, sic, 1, 1, 1,

Die Hatter find gefieder, die Hatten erunde fination, flach, falt lappig, und am Rande gegent. Der Game ift mit einer rauben Minde verfeben. Dieft girt wächt im Geliffen, und verlangt in unferen Geternera gerchüften Standbort, vorzüglich muß man darauf Nüdficht uchnen. daß bie Wurzel in einen etwos troch eine Dodin gerflauft wirb, benn in einem noffen und schweren Erbreich einen fie febr diel dom Krofte, und sind daren Berberten ungleich mehr ausgesetzt, und find dage ein Werberten ungleich mehr ausgesetzt, und

6, Cachrys ficula. L. Siciliche Ruftbolbe. Engl, Hairy feeded Cachrys.

Hippomarathrum creticum. Bauhin. pin, Hippomarathrum ficulum, Bocc. fic, 37,

Der frautartige Stengel ift mit boppelt gestoberten Bebreiten, beren glichbettet Beproben jugelingt find. Die Dobten, welche an ben Spigen ber Stengel entspringen, liefern gesurchte, stelfborftige Saamen. Sie machfi in Spanien und Sicilien, fommt aber auch in unfern Garten fast mi jedem Bette gut fort.

7. Cachrys taurica, Willd. Laurifche Rugbolbe. 4

Krautartige Stenael mit bepoelt gefiederten Blütten, und gefiebreiten, queefpiene Matteden. Die algemeine Sulle fehlt, die besondere besteht aus B bis 10 linien- langeriefernigen Blättern; ber Caame ist tien und gefurch. In Cameint und mit beibirten. Kultur wie vorige.

Benn man ben Rugbolbenarten in unfern Garten einen bon ber Rarur bestimmten Stanbort geben fann, fo wachfen fie febr gut, und tennen sowohl burch ben Caamen, als burch bie Zertheilung ber Wurgeln vernehrt werben; bod muß man bierinnen etwas verfledig fepu, bag bie alten Wurgeln nicht ju febr verlets werben. Rr. 2, Jund b. Sabe ich in bem Barten ju Beimar in einem grochnlichen Beete im Freien gezogen: auch fabe ich einige Arten in Dict fone Garren bep Ebinburg im Zanbe feben.

Cacoucia coccinea, Aubl. f. Schousbea coccinea.

Cactus. L. Sackelbiftel; indianische Beige. Engl.

Rennzeichen ber Gattung:

Der Reich ift einblattrig, fcuppig, und fiebt auf bem Fruchitwien; die Arone ift vielfach: viele lange Caupidon mit idngifichen Staubetuteln find im Reiche eingeficht; der Geiffel ift sinfach, fiebt aufrecht, und ift mit einer fachen Narbe getront, die ber einigen Neten im mehrere Lappeden getheilt, bey andern einfeftnig ift. Die Frucht einsfachzig, faftig, und entigalt viele Saamen.

Linners Spftem XII. Rlaffe Icolandria. 1. Drbn. Monogynia.

1. Cactus alatus, Schwarts. Beffugelte gadelbiffel. b

Diefe Art machft in Jamaita auf Steinen und auf Baumftammen. Der vieliaftige, fleifchige, bolgartige Stengel ift jusammengebrudt, gefügelt und gegabnt.

2. Cactus cochenillifer. L. Cochenillen Factelfliel, Engl. Cochineal fig. h

Tuna mitior. Dill, elth. 399, t. 297, f. 383, Opuntia maxima, Sloan, jam,

Der Stamm befieht aus flachen, eprund.langlichen, jusammengebrudtten, fproffenben Belenken (Glieber), Die fich nach verschiebenen Richtungen ausbreiten, und faff unbewehrt find.

Auf biefem Gewächs, bas auch in unfern Garten uns ter einer guten Pflege eine beträchtliche Große erreicht, batt fich bie Sochenille auf: biefes ift eine Art von. Schilblaus, bie jum Rothfatben und fonft noch ju ans bern Dingen gebraucht wirb. Utferdem foll auch bie buntlerofte Frucht von biefer Pflange mit anbern gufdben jur Fachvert gebraucht weren ehnnen; auch farbe biefe Frucht ben Urin beter, bie file genießen, blutroft. Gie wacht in Guamerita, und wird von ben Einwohnern forgiftlig ju obigem Endprocke gejogen.

B. Cactus curaffavicus. L. Curaffavifche Factelbiftel. Engl. Smal Indian fig. b

Opuntia minima. Brad'. fucc. 1. t. 56. Ficus Indica opuntia. Comm. hort. 1. t. 56.

Der Stamm ift gegliebert und fproffend wie ben boriegen, aber er wert, nicht fo groß, und die mit Stackeln befesten Selenfe find nicht fo febr zusammengebrückt, fondern mehr rund als breit. Wächt in Euraffao in Subamettig.

4. Cactus cylindricus, Lamark. Balgenformige Factel-

Ein aufrechter, malgenfdemiaer Ctamm ohne Eden. Bachft in Beru. Man balt biefe fur eine Abanderung von Rr. 17.

5. Cactus Ficus indica. L. Indiffe Fackelbiftel. Indian night Feige. Engl. White spined ludian tig. h

Opontia articulis ovato-oblongis, Mill. dlct, n. 2.

Der Stamm befiebt aus epifernig-länglichen, gulammengebrudten, forofinden Gelenken, die fich fo wie bey Rr. 2. nach verschiedenen Richtungen ausbreiten; die Gelenfe ber indianischen Fackibitel find aber mit weißen ober gelbrauen, borftenartigen Etachen besteht, welche man ben iener ben weiten nicht in bem Grade anteifft. Uebrigens hat sie Baterland, Bludgeit und Kultur mit jener genein.

6. Cacins flagelliformis. L. Peitschenformige Fackelbifict; Rantendistel. Engl. Small creeping cerius. h Cereus minor scandens. Ehret. Trew. chret. t. 30.

> Opuntia minima ferpens minima. Pluk, alm. 148. t, 158. f. 2.

Der Stengel theilet fich in viele lange, faft malgenfermige und tricdende Zweige, welche biedt mit fternfermig ben einander flebenden, borftenartigen Stadelin befest, und mit acht dis zom Eden verfeben find; in der spann baben biefe eine weißgraue, und im Alter eine braume Farbe. Die rofenrothen, vielfach getoliten Blumen erscheinen vom Merr, bis in Junius, und geben der Mange ein prächtiges Anschen, weswegen sie, obngachter den vielen Stacheln, wemit die Stengel befegt find, als eine Jeroplange in den Garten grogen wird. Man giebet fie gemobulich an Geländern, Ppramiden u. vergl. und die Stete wird noch daburch erböber, wenn die schalten Etengel und Investe in verschieden Richtung en nach förem Muchfe an die Eddb befesse Richten sen nach förem Muchfe an die Eddb befesse reben.

Sie ift auch in Cabamerifa einheimisch, aber es fis nicht nothig, daß man sie in ein Treibhaus kellt, son bern fie fann auch in einem Glashause von 3 bis 8 Grad Warme R., ober in einem Jimmer in einem gutere Wachen und in weben, wei sond bei der über nicht zu naß gehalten werben, wei sonst son gehalten üben in Jummlichbabern, welche biese Pflange ber Jierbe wegen gieben wollen, ist noch folgende Stmertung uchtige ibe Burgeln erforbern eine fette, jedoch leichte, mit Cand vermische Erbe; und um der überstätigten, muß den der erbe einen gette bei der bei gen gen geben den geben der Großen geben der Großen auf ben John bes Topfes einig Kiesslichten fagen. In einigen Batren ihret man fie noch unter der mel gene der erber gibt inder met gene gene geben des Topfes einige Kiesslichten legen. In einigen Batren ihret man fie noch unter dem Aumen Coreus ferpeas,

7. Cactus grandiftorus, L. Sroßblumige Badelbiftel. Engl. Great night flower cereus. b

In Mbfict auf Buche und Beffeibung ber Stengel und Zweige hat die großblumige Jadelbiftel mit der och bergebendiger vieles gemein, aber viele ist größer, und sowohl der Stamm als die Zweige find gewöhnlich nur mit fünf die fieden Eden verschen; auch befinden fich ben dieser neben den Grachen lange braune Daare. Die wurzelarzigen Aleper, oder die fogenannen Aufwurzeln geigen fich auch die und da nen Stengeln der großblumiaen Jadelbiftel, so wie dep noch mehreren zu dieser Gattung gehörenden Atten,

Diefe Mrt erforbert gum Blumentragen eine gemiffe Groffe und Starte; benn es bauert ben biefer viel lan. ger, ebe fich bie Blumen entwickeln, ale bep ber vorigen Art. Um allerwenigften fann fie bas oftere Eranfportie. ren ertragen, und beshalb muß man bie rantenben 3meige in einem Ereibhaufe an einer Band, pher an ein Gelanber befeftigen , mo fie mehrere Jahre ftchen bleiben tonnen; benn wenn man bie Dflange oft bon einer Ctelle gur anbern verfest, fo gefchiebet es nicht felten , baf bie Rmeige abgebrochen , ober meniaftens aus ibrer Lage ace bracht, und Die Stengel baburch berfurst merben. babe eine gebn Ruf bobe Pflange, beren 3meige im Ereib. baufe an einem Gelander befeftiget ift. auf folgende Art bebanbelt, und erhielt im Commer 1799 einige Blumen : Der Topf, in welchem die Bflange fand, murbe gerbrochen, und fatt beffen ein a bie 3 guf langer, unb einen Ruft breiter, mit vielen Lochern perfebener Tuff. ftein (Cophiein) untergelegt, ber bie Sobe bes Topfes batte, und morauf ber Stamm gu ficben tam. fem Steine breitete ich bie Burgeln aus, bebedte fie mit leichter Erbe, und lieft biete nur menia befeuchten. Die Burgeln batten gmar nach einigen Monaten bie gange obere Blache, und auch bie und ba bie Geiten bes gebachten Greines be edt, und fich in die Bertiefungen beffelben eingefenft, aber bemungeachtet glaube ich boch, baß biefe Bebandlung gur Entwickelung ber Blumen ben meis tem nicht fo viel beigetragen bat, ale bie ununterbroche. ne Treibhausmorme.' Ueberbem lief ich auch in beifen Eggen ben obern Bflangentheil fomobl, ale bie Burgeln. bes Abende befeuchten, woburch ber Buche nach meinen Beobachtungen ungemein begunftigt murbe; bas Befenchten barf aber nicht zu oft und zu viel auf einmal g fcheben, weil bie Daffe ber Pflange fchablich ift; jeboch Schabet diefe im Commer nicht fo biel als im Binter.

Im Monat August bestelben Jahres bilbete fich an einem gweischeigen Tweige die erste Blume; sie schnete hach Sonach Sonachuntergang, blubere die gange Racht bindurch bis an den Worgen gegen geden über, dann welten bie jarren Blumenblötter, wietelten fich einwörte jusammen, so wie man dep Albilicus manihat., H. abelmofihns, H. cannabinnis, und andern zu biefer Familie gebörenden fallumen beodachete. Die Stumen won biefer

Die zweite Nume öffnete fich an berfelben Pflange bes Worgens gegen 3 Ubr. bauerte aber nur entige Stunden, und bann wiedetten fich die Blatter gufammen wie ben jener. Es ift Schabe, bag bie Olumen in ibrer Flor micht langer bauern, ba fie viele andere an Schönbeit übertreffen.

Wenn man bon ber oben erbackten Mehobe in Bettiff des mit Echgern Dufftein Straub mas den will, so int hierben zu hobackten nichtz baß die Erbet nicht zu flart um du wiel auf einmal bezoffen wieb, bei bie den Auffter in ben Bedern zu sehr ab galle, und de est einem Abzug bat, ben Wurzeln schae Deiffte, und der de fennen Abzug bat, ben Wurzeln schae Deifften und der Erbe darf bennach nicht burch eine Gieffanne geschehen, sonbern mon tauch Moos die Weifften und legt dierfe berach auf bie Erbet, welche die Frachristeit bes Moofes anziehet, und ben feinen Causgerichen der der Bruchristeit bes Moofes anziehet, und ben feinen Causgerichen der Wirzeln Nahrung giebt.

8. Cactus heptagonus. L. Siebenedige Facelbiftel. Engl. Seven angled fig. h

Ein aufrechter, fleischigter Stamm mit einer buntelgenten, glatten Ainbe, und ficben Schen, bie aber viel mehr erhaben, und von einanter entjernt find, als wie bey ben zwep vorbergebenden Arten; überdieß find auch bie Stachein größer und fifter, als bez ienen. Apidoff in Subamerta, und etforeut ein Teiebaus. 9. Cactus hexagonus. L. Cechseffige Factelbiftel. Engl. Six angle fig. h

Cereus furinamenfis. Eph. N. C.3. t. 7. 8.

Der Stamm fieht aufrecht, wie ben voriger, aber er wird greger, und bat nur feche Eten; bie fterafermigen Barie von fteifen Borften (Stacheln) fichen in fommetrifder Ordnung. Wahft in Gurinam.

10. Cactus tanuginofus. L. Bollige Fadelbiftel. Engl. Wolly fig. h

Cereus curaffavicus, Herm, par, t, 115.

Ein aufrechter, bober Stamm tragt rothe grüchte, und bat gröftentheils neun deutliche Edren mit Etacbeln, bie aber nicht fo lang find. ale die gelberaume, ober graue Bolle, womit ber Stamm belleibet ift. Bachift in Caracao

21. Cactus mammillaris. L. Margentragende Facteldie fiel. Eugl. Red spined small Melon Thistel. b Echino - Melocacius minor lactescens. Herm, par.

t. 136.

Der langlichrunde, fleifchige, etma einen guf lange, und 5 bie 7 3oll im Durchmeffer bide Rorper, ift mit langlichen , regelmößig ftebenben Bargen (Dedern) befest, bie oben mit fternformigen Barten bon fteifen Bor. ften, ober braunrothen Ctacheln gefront finb. Muf cini. gen biefer tanglichen, fait epformigen, mit Barten verfebenen Soder, bilben fich fleinere, bie fich am Grunbe abermale in einen Rorper bereinigen, und bie Geftalt bet alten Bflante annehmen. Die fleinen Blumen, melde fich bie und ba gwifchen ben margenabnlichen Rorpern erbeben, find weiß, und hinterlaffen langliche, beerartige Rruchte, Die mit einem purpurroiben, fuflichen Marte, und fdwarten Gaamen gefüllt find. Es giebt auch von biefem fonberbaten Gemachs in Abficht auf 2Buche, Die Geftalt ber Bargen, und Die Farben ber Ctacheln noch amen Abanbetungen.

12. Cactus Melocactus. L. Melonenartige Sackelbifiel; Große Melonenbiftel. Engl. Common Melo thiftel, b

Diefe fonderbare Pflange hat mit ber vorhergebenden pieles gemein, aber fie ift großer, unten bict, oben etwas



quaefigiet, und hat die Gestalt einer Welone. Der fielfchjer Körper ist mie bieten, schwiefigen Kurchen berteben, und die beaunrabten Etachein, welche an ber gefls mit einer feinen Bolle umgeon find, detecten fust die gange Pfange. Auf bem Griget biefen Schperts entspringen die Blumen aus einem bisten, woligten Westen, und liefern insglich erunde, rothe Früchte. Es giebe auch von dieser eine Wart mit mehreren Esten, die aber so wie die gemeine in Sidamerisa an Felsen und auf trodnen Stellen wild wähft.

13. Cactus moniliformis. L. Salebanbformige Fadel-

14. Caetus nobilis. L. Eble Sactelbiftel. h

Mit einem einblichen, fleifdigen, funfigbnedigen Sefrer, und riemerte achogenen Stachein. Wöcheft in Merico, und nabert fich in mehr ale einer Riefflich ber vorigien und melermarienen Factibifiel; auch verlangt fie biefelbe Auften wie jene.

25. Cactus opuntia. L. Gemeine Fadelbiftel; gemeine Dyuntie. Engl. Common indian lig. b C. compressus articulatus ramosisimus, Gron. virg. 54.

Opuntia vulgaris. Mill. dict, n. 1.

Der Adrere beftet aus lauter fieischigen, jusammen gedrücken, buntelgrünen Glieberg, welche fich nach alse meine ausbreiten, und mit boeselnsseinen Stachtlund beftet find. Die wächst in Amerika, vorzüglich in Preu, ist aber auch in das südliche Europa abergegangen, und wächst iste auch ind Spanien, Jialien, kuftennien, und viell man sie sogne in der Schweiz wildwachfend angerroffen baben. In einem Glasbaufe von 1 bis 5 scad Blächen kann eine biese Art sehr gut überwintern, und in einem gefunden Wachstehung under ju oft und zu voll auf einmal bestendten. Im Genanter fielt man sie mit ben Amerikanstein in Spreit, und behandelt sie wie fen. It gedagleben Lumen erschienen im Justies und August, dieweilen auch früher vor spätter, die Frucht hat aufänglich eine grüne, und pulgefter, die Frucht hat

16. Cactus parafiticus. L. Schmarotte Facelbiftel.
Opuntia minima flagelliformis. P. spec. ic, 197, f, 2.

Der Rorper ift friechend, rund, geftreift, und mit feinen Stacheln befest. Wächft in Amerita.

27. Cactus parvifolius. Ehrh. Rleinblattrige Factel. biftel. h

Ein aufrechter, waltensomiger, faß exgliedettet Stamm, ift oben mit Heinen waltenrunden, Reischigen, augespigen Biditern betliedet; an dem untern Theile des Steingels bilder fab da, wo die Biditer an bemieben befeistigt waren, flete Sersfen, die am Grunde mit einem weißgrauen, wolligten Welen umgeben find; im Mirer verlangt der Stamm wegen feines soldanten Muchse eine Unterstüdung. Wenn man den Stamm in der Mitte durchschneidet, und die Wunde and weier erfact, in erschatt, for erschaft ung der gebreffen, die zur Vernedrung der Pflange bienea. Südamteila ift das Baterland.

18. Cactus pendulus. Schwartz. Sangende Factelbiftel; berrentragenter Fadenftrauch. Engl. Blender fig. h Rhipfalis Caffortha. Gaert. fem. 1, t. 28. Callyta baccitera, J. Mill. illust. Diefe Pflange, welche in Jamaita einheimifch ift, hat einen fowaden, bolgartigen Stengel nut runben, glatten, glafingeben Zweigen, und tragt berernartige Frichte. In unfern Gegenden erfordert fle bas erfte Treibbaus, barf aber nicht zu viel auf einmal befruchtet werben.

19. Cactus pentagonus. L. Funfedige Fadelbiftel. Engl. Five angled fig. | h

Der Rerper ift eine funfedige, aufrechte Caule mit langen Gliebern, und aus einander flebenben Eden. Wachft in Amerifa.

20. Cactus Perefkia, L. Großblättrige Fackelbifel; ftranchartige Fackelbiftel. Engl. Barbadoes goofeberry, b

Pereskia aculeata. Dill. elth. 305. t. 227. f. 294. Malus americana. Comm. hort. 1. t. 70.

Ein aufrechter, tunber Stamm mit eprund langettformigen Slattern, gebogenen Stadten, und gelben Fruchten. Wadne in Subameeila. Wir finden viefe Art in ben mehreften botanischen Garten in Deutschland.

21. Cactus peruvianus, L. Petuvianifche Factelviftel. Engl. Peruvian fig b

Cereus peruvianus, Banh, pin.

Euphorbia arbor cerei effigie, Lob. ic. 2,

Der aufrechte, gröftentheils mit acht flumpfen Eden Bereichene Stamm, wiro ao is 30 glu boch, und uff mit braunen, febr barten Stachein befret, welche bireblowieft auf ben Eden vertreitli find. Macha in durret Gegenben am Merriftrande in Jamaifa und Peru In Deutschlands Garten ift biefe fler ichen febr lange wagen biere befondern Greffe in een Teribaduern aufbewahrt worden; ber Stamm treibt auch bismeilen Geitenafte, beide jur Fortpfangung benutt werden fonnen.

20. Gactus Phyllanthus, L. Dunngliedrige Fadelbiftel.
Engl. Spicenwort leav'd Torch Thintel, h

Phyllanthos americana, Pluk, alm. t. 247, f. 5.

Der Korper befteht aus bunnen, jufammengebructien Gliebern, und hat mit ber Dirfchjunge (scolopendraum) Dietr. Garmen, arm, einige Aehnlichfeit. Bachft in Brafilien und Gurinam, und verlangt bas erfte Ereibhaus.

25. Cactus Pitalaya. L. Aufrechte Sadelbiftel.

Der Rorper fiebt aufrecht, und hat brep abfiebenbe Eden. Bachft in Cartbagena.

24. Cactus portulacifolius. L. Portulacbldtrige Fadel.

Opuntis arbor fpinosims, Plum, spec, 6. ic.

Dit einem aufrechten, runben, ftochligten Stamme, und feilformigen, glatten, ftumpfen Blattern, bie mit ben Portulaeblattern biele Mehnlichfeit haben. In Gubamerika.

25. Cactus repandus. L. Ausgeschweifte Fadelbiftel. Engl. Wavy angled fig. b

Cereus altissimus gracilior. Sloan. jam. Trew.

Sin aufrechter Stamm mit acht gusammengebrudten, wellenförnig erbabenen Eden, die mit langen, herten Eracheln beiteft find; die Wolle, welche fich an ber Bafis ber Stacheln anhäuft, ift fürger. Die Frucht ift aus fribat gelb, inwendig weiß, und embalt fcwarze Saamen. In Sabameria.

a6, Cactus Royeni, L. Ropenifcht Fadelbiftel. Engl. Nine angled fig. b

Cereus erectus, Herm, pard. 115.

Der aufrechte Stamm bat 9 bis 12, juweilen auch mehrere Eden mit gelben Stadeln, und einer weißen ober blaggelben Wolle; bie Frucht ift glatt, und hat eine rothe Farbe. Buddft in Amerita.

27. Cactus spinosiffimus. Lamark. Bielftadige Sadelbiftel. Engl. Clufter fpined Torch Thitte. h

Mit einem aufrechten, jusammengebrüdten Stamme, weisen, ebenfalls jusammengerrüdten Breisegen, und febr vielen gelben, berfenortigen Stackeln womit ber Stamm an einigen Drein foft a. ap beecht ift Bolle Bolle, womit bie Stackeln merunde umgeben find, ift furg, und bat eine braune Farbe. Bachft in Jamaifa auf trochnen Stellen.

28. Cactus tetragonus. L. Bieredige Fadelbiftel. Engl. Four angled fig. 6

Diefe Itt bat einen aufrechten, boben Stamm mit bier tusammengebrudten Ceten, und fachiche Frichtig. ber Stamm ift auch noch überbem mit aufrechen Jweigen verfeben, die find feboch an enter Pfione mehr, als an er andern zeigen. Gie wächft in Stoomerita, und ift in Deutschland in ben mehreften botanischen Garren anguteriffen.

99, Cactus criangularis, L. Dreiedige Factelbiftel. Engl. Triangular cereus, b Ficoides americanum. Pluk, alm, t, 29, f, 3,

In ber Jugend flebt ber fleifchige, mit bren fcharfen. wellenformig erhabenen Eden verfebene Rorper aufrecht. aber feine 3meige fenten fich gegen bie Erbe und find friechenb. Richt allein unterscheibet fich biefe Art von ben ubrigen burch bie bren fcharfen, mit braunen Cta. cheln befeste Eden, foncern vielmehr burch Die langen. aftigen Burgeln , welche fich baufiger, ale ben jenen am Stamme und an ben 3meigen bilben. Diefe Burgeln find mit einer graubraunen Rinde bededt, und fcheinen gu trodinen, Diefes ift aber nicht; benn fobalb ibre Gpie Ben bie Erbe erreichen, ober man ben 3meig abichneibet. und die Burgeln in die Erbe legt, fo machfen fie eben fo. fchnell ale andere Burgeln , Die fich in ber Erbe entmi-Bachft in Jamaita, und ift in Dentichlanbs Barten allgemein befannt. Es giebt auch eine Abanbe. rung mit geflügelten Eden.

30 Cactus Tuna, L. Breite Factelbiftel. Engl. Yellow fpined fig. b

Tuna major. Dill, elth, 396. t. 295. f. 380. Opuntia major. Sloan. jam. t. 244. f. 1.

Der Korper ift breit, quiammengebridet, und tragt epformiae, langliche, fronfinene Gelente, Die mit gelben, pfiemenformigen Stacheln befest find. G alebt auch eine Abart, Die fich besonders durch ihren hohern Wuchs Db 2 und ausgesperrten Zweige auszeichnet. Gubamerita ift bas Baterlanb.

In einem Rufeum in London, jenfeite ber Themfe uber Blackfrias - Bridge, fabe ich einen gwen Ruf langen, 15 Auf breiten, und eben fo bicten Rorper, melder unter bem Damen ; ber Bretbaum, porgezeigt murbe. Dach meinem Dafürhalten ift es aber nichts anbers als ein Gelenfe bon biefer Sactel. biffel. ba fie in ihrem Baterlande nach ber Beichreibung einiger Botanifer eine betrachtliche Grofe erreicht, unb im Alter von unten ber bie Stacheln verliert. Der Da. me Brethaum, wie fie ben Rorper in ienem Mufeum tu nennen pflegten, mag mobl baber fommen, weil ein folches Gelenfe bie Beftalt einer zwen bie breitolligen Boble, ober Bretes bat, und boch überall mit einer grauen Rinte bebedt ift. Much fant ich in ienem Dufeum mebrere Geltenheiten ans bem Pflangenreiche, bie aber theils willfubrlich benennt murben, theils noch gar feine Ramen batten; ein Beweis, baf fie fein Botaniter gefammelt und geordnet bat. Das britifche Dufeum bat aber in Binficht auf Dronung und richtige Benennungen ber in bemfelben berfammelten Raturpro. bufte unendliche Borguge.

MDe bie oben befchriebenen Sachelbiftelarten find in beifen gaubern einbeimifd. und merben in unfern Treib. baufern wegen ihres fonderbaren Unftantes gur Bierbe gejogen. Ihre Rultur ift aufferordentlich leicht; benn man barf ihnen nur eine leichte, fandige Erbe, und bie gu ihrem Wachsthume erforderliche Barme geben. Die biele Reuchtigfeit in ber Erbe fonnen fie aber burchaus nicht ertragen; benn biefe verurfacht nicht felten eine Ranlnif an ben garten Burgeln. Die in ber Solae auch ben Ctammen nachtbeilig ift, baber muß man bie Urten. welche man ben Commer uber ins Freie fielt, fur an. baltenbes Regenwetter bemabren, und fie mo moglich unter ein Dboach bringen; Die Grofte find ihnen aber noch fchablicher, ale bie anbaltente Renchtiafeit. Ge ift nicht gu leugnen, baf biefe und mehrere andere fucculente Gemachfe, bie in beifen Gegenben auf Relfen und troct. nen Stellen machfen, auch auffet ber Erbe an einem marmen und trodinen Orte einige Beit fortleben, aber



ibr Wuchs ift in biefem Jufanbe febr gering; giebt man aber folden Gemächsen eine mäßige Fruchrigfeit und eine beftäubige Warme von glis 13, auch 17 Grad R., so wachsen sie nicht allein ziemlich raid, sondern liefern auch viel zeitiger ibre Blüthen.

Die Vermehrung fann burch die jungen Sproffen gefcheben, welche fich ben ben mehresten uten Gedmmen und Zweigen bilben. Diese Großlinge bricht man im Frühjahr von der Mutterpflanze ab, trochnet die burch das Ubnehmen an benselben einstandenen Munden, und sehr fie bernach in fleine Topfe, die mit einer leichten Erde gesüllt sind baff auch diese eine warmen Erandort erhalten muffen, kann wohl im jeder einsehen.

Wenn fich an ber margigen Radelbiffel und anbern Arten , 1. B. an ber thien und melonenartigen Radelbi. ftel feine Spreflinge bilben, fo halt es freilich etwas fcmer, biefelben gu permebren und fortgupflangen, meil ber Rorper nicht mobl gertheilt werben fann. Den fann fie aber auch aus ben Caamen gieben, und auf folgenbe Mrt behandeln : Es mirb qu biefem Enbamecte ein fleiner Blumentopf auf bem Beben mit Riefelfteinen belegt, und mit einer leichten fanbigen Erbe gefallt, fobann nimmt man bie faftige grucht, bie an alten und farten Stam. men faft in jedem Commer reift, bon ber Bflange ab, brucht fie mifchen ben Ringern , baf bie fleinen Camen aus ber fleifchigen Cubffang berborgeben, und breitet bie lettern auf ber Grbe aus: ba bie Gaamen fehr flein find, fo barf man fle nicht mit Erbe Bebeden', fonbern man brudt fie nur ein wenig mit ben Singern auf bie frifche Erbe. und bebedt fobalb ben Topf mit Doos. All Diefes gefcheben, fo wied ber Topf bis an ben Rand in ein togemes Lobbeet eingefenft, und fo oft bas Doos troden geworben ift, wirb biefes abgenommen, und wieber frifches aufgelegt; benn bas Befeuchten ber Erbe barf in ber Beit, ba fich ber Gaame entwickelt. burche aus nicht gefcheben.

Ich habe mehrere Berfirche gemacht, und ben Gaamen fowoll von biefen, ale auch von andern fuculenten Gewächfen, nach bem Berbaltniß ihrer Grefe mit einer leichten Erbe bebectt, allein es hat feiner meinen Erwartunen enthrochen, nur burch bie Bebedung mie Moos erlangte ich meinen 3med. Das Moos ift nicht affein ous bem Grunbe, weit es bie Erbe immer feucht erbalt, ju empfehen, sondern es tonnen nuch bie beigen Connenfrablem bem garten Reime nicht fichden.

Wenn bie Caamen ber margigen gadelbiftel nach obi. ger Borfdrift behandelt merben, fo ericheinen bie Pflange chen 12 bie 16 Zage nach ber Musfaat über ber Erbe. 3ch habe biefelben in ben verschiebenen Ctufen ibrer Ent. midelung febr genau beobachtet, habe aber an feinen bie Cagmenblatter (folia feminalia) mabrnehmen tonnen. Es entfebt bemnach die Frage: Ginb bie Caamenblat. ter etma mit ber Caamenbaut (Telta) abgefallen, fo mie Deomig ben einigen Caamen beobachtet baben will? poer fehlen fe, und bie martige Gubftang bilbet gleich ben ber Entwidelung bicfen langlichrunden Rorper, ber fich in Geftalt eines umgefehrten Regels über bie Erbfid. the erhebt, und an feinem untern Theile junge Burgel. den treibt? Das junge Pflangden ift in feiner erften De. riobe unbewehrt, glatt, buntelgrun, und von ber Grofe eines Stednabelfopfchens; auf ber Dberfiache erfchei. nen fleine glangenbe Dunfte, bie fich aber nach und nach perlangern, und nachber ffeine weiße Borften befommen. In Diefem Buffande baben fich fcon an bem untern Thei-Te einige Burgelten gebilbet, fo baf man bas Pflang. chen obne Bebenfen an Die Connenmarme bringen, ober in einen anbern Lopf pflangen fann, boch muß man immer noch bafur forgen, bag bie Erbe nicht gu frucht athalten mirb : auch barf ben jungen Briangchen Die Warme burchaus nicht feblen.

Cadaba glandulofa. f. Stroemia.

Cadaba rotundifolia, f. Stroemia,

Cadamba Jafminifiors. Sonnerat, it. 2, 1, 128.

Cadia, Forik, Cabir, Engl. Cadia,

Rennzeichen ber Gattung:

Die Pleme bat einen funffpaltigen Reich, und funf gliche, faft bergformige Rronenblatter; gehn Staub.

faben und einen Griffel. Die Frucht ift eine bielfagmige Dulfe.

Sp. pl. Willd. X. Rlaffe Decandria. I. Orbn. Monogynia.

1; Cadia purpuren. Forsk, descript, Rothe Cabis. Engl. Purple flowerd Cadis. h

Spaendoncea tamarintifolia. Desfont, Panciatica purpurea. Piccivoli, hort,

Ein Strauch mit filjigen Joviern, und ungleich giefeberten Biditten, bie aus länglichen, ftumpfen and
glatten Biditten besteben; der Blattstel ift flijg. Die
rothen Blumen entforingen in hen Winfeln der Biditte,
und hängen größenndeils abwarts. Wächst im gludlichen Arabien, und erfordert des erste, oder wenigstens
das zweite Treibaus; benn die Wärmen ist den Blumen
ju ihrer völligen Ausbildung febr nöbig. In Die
fons Garten ber Seinburg fabe ich biese Grauch ir
einem mit leichter Erbe gefüllten Blumentopfe in einem
Tribbauf feben.

- Caducae ftipulae. hinfallig; wenn bie Afterbideter ober anbere Pflangentbeile gleich nach ihrer Enswicklung abfallen, wie j. B. bie Afterbidter beim Dafelnufffrauche, Corylus avellana,
- Caduenm perianthium. hinfalige Bluthenbeden, bie noch bor bem Bluben, ober the fich bie Blumenblatter gehöfig ausbreiten, abfalten, j. B. Robn, Papaver fomgierum.
- Caducus pappus. Abfallenbes Saamenfronden ober Reberchen, pappus, bas nach ber Reife bes Saamens abfallt; wir beobachten biefes an mehreren Spugeneilen.
- Caenopteris furcta. Bergii, f. Adianthum furcatum.
- Caenoptris japonica, f. Trichomanes japonicum,
- Caelalpinia. L. Cafalpinie. Engl. Brafiletto.

Rennzeichen ber Gattung:

Der freifelfornige Reich ift funfmal einaefdnitten; bie Blumentrone bat funf Blotter, wovon fich bas innterfte befonvers auszeichnet. 3chn ungleich lange Traubfaben fichem im Reiche; einen Griffel. Die Frucht ift feine Sulfe.

Einnees Spftem X. Rlaffe Decandria. I. Orbn. Mono-

gynia.

t, Caefalpinia bijuga. Schwartz, Ausgerandete Gae falpinie. b

C. veficaria, Sp. pl. 545.

Poinciana bijuga, Jacq. amer. 123. n. c. Senna spuria arborea spinosa, Sloan, jam,

1. 181, f. 2. Acacia gloriofa jamacenfis. Plum, alm. 5.

Der Stamm ift mit Dornen befest, und trege boppelt gepaart, geficberte Blatter, beren Blattchen umgetebet bergiernig und ausgerandet find. Die geft purpurrotben Blumen baben glater Relche, und liefern gefurchte Billen. In Jamaita.

2. Caefalpinia brafilienfis. L. Brafilifche Cafalpinie; Brafilienboly. Engl. Smooth Brauletto, the Brafilwood. b

Pleudo-lantalum croceum. Sloan, jam. 213,

Ein großer bider Baum mit einem geraben Beamme, einer braunen, rifften Minbe, und bidbelaubten Zweiser. Die Blatteden errundligen. Die Blatteden errundlinglich, und aufgerennbet; ber Ctamm und bie Blattet find fachellos; bie Blumen boben fligige Reiche.

Bon biefem Banme, ber in Carolina Jamaita und Brafilien einheimifch ift, fommt bas befannte Brafilien bolg, wethete jur Fatberer und ju anbern Dingen gebrauche wird In unfern Treibboufern findet er in bem in ber Ginleitung C.3. beschriebenen Erdbetet einen guten Standort.

5, Caefalpinia Coriaria, Willd. Serber Cafalpinie, b Poinciana Coriaria. lacq. amer. t. 175. f. 36, Siliqua arboris Guatapane, Breyn. cent. Mit einem unbewehrten, fehr aftigen Stamme, boppeligesteberten Bidirern, mit gleichbreiten, fumpfen Bidirchen, umb idngichen, an ben Spigen ber Boeige entspringenden Blumentranben; bie Reiche find glatt-Bid in Barthagena in Sandgegenben am Mereftranbe bin und wieber. Die Caamen find officinell.

4. Caefalpinia Crifia, L. Bielftachliche Cafalpinie; fammartige Cafalpinie: Brafilenholg. Engl. Brailethwood, jamaica wood. Franz. Brefilette, Le Brefilete, Xtal. Legno Brafileto. h

Caesalpinia polyphylla. Plum. gen, 26. t 68.

Der Stamm ift mit Stachen befegt, und tragt boppeltgesiberter Bildter, beren erund-langett fering Bildte den ungetheilt find. Die Blumen bilben einsache Zrauben, baben erfermige Blumenblatter, und glatte Reiche. Madfi in Jamaifa.

5. Caefalpinia echinata, Lamark. Hernambud. Edialpinie; Bernambudboli; Kernambudbaum. Engl. The Fernambuco wood. Franz. Le breill de Fernambuco, le Bois de Breill. Hall Legno di Fernambuco.

Pfendo-fantalum rubrum, Bauh. pin. Arbor Brafilia, Rai, hift.

Das hol von biefem Saume, ber in Brafflim Balbungen und midden ben Felfen wilb modoft, wir jenes von Rr. 2. jur Farberen gebraucht, und in Renge unter bem Ramen Fernambud nach Deutschland sewoll, als in andere känber, wo der Baum nicht einheimisch ist, verfendet. Er moch it in einem Baterlande zimleich boch, bat einen farten, mit einer Braunen, fachlichten Rinde bebedten Stamm, fach lichte Zweige, und boppottagestereter, wechselberief steftente Blatter, die aus elliptischen, duntelgrünen, glangenden Blatter, die auf elliptischen, duntelgrünen, glangenden Blatten bestehen. Die fleiene weiß mis gle gemischten, wohlriechen Blamen bilden einsache Trauben, imb binterlaffen längliche, mit bervorragenden Spie bestehe Dullen.

Der flarffte Gebrauch biefes holges, bas an Gate faft alle andere Corten bes Brafflienholges übertrifft, wird ju ber rothen Barbe in ber Geibenfacheren, und Beigung von bemfelben gemacht. Man nennt es Fernarbud, nach bem Drte, wo est eingefchifft wird. Es ift fchwer, we noch anbere Uren vieler Gatung, wird an ber Luft nicht schwarz, und bat febr schone Bornaber es auch eine febr ichdie Bolitur annimmt, und berbalb ju Schreiner und Drechsterarbeiten gebraucht werb. Jum Arzneigebrauche wird biefes holj in unfern Sagen nicht mehr angewendet.

6. Caefalpinia elato. Schwartz. Sobe Cafalpinie. Engi, Smooth flower'd Fence, b

Poinciana caule inermis. Forfk, aegypt. 86,

Der Baum hat einen hoben Buchs, und ber unbebeite Stame fiber gerade. Die Bidter find doppelle gefteert, die Sidtechen linienformig, zugefpigt und glatt. Die Blumen tommen in zusammengefesten, flachen Ertäuftern, und baben leberarige, filgige Reiche. Die beiten Indien find das Baterland.

7. Caefalpinia mimofoides, Willd, Sumpfpfiangenattige Cafalpinie. 9

Mimola malabarica, Raj, hift, Kal-todda-vaddi, Rheed, mal, 6, t, 8,

Mit einem aufrechten, flachlichten Stamme, boppelle gefieberten Bidtrern, und fleinen idnglichen, queftige ein Bidtrein. Die hille ift mit einer feinen Wolt befleibet. Bahft in Welbern in Offindien. Gie bat mit ben Arten ber Battung Mimola vieles gemin, und-wird auch außer ber Bidbjett oft mit jenen bermechfelt.

8. Caesalpinia pulcherruma, Schwartz. Schouste Casalpinie; Pfauenschwang Eugl. Barbades flower'd Fence.
Poinciana pulcherrima, L. Jacq. amer. 222,
Mill. diet.

Mill, dict, Poinciana aculeata, Brown, jama.

Frutex pavonius. Breyn, cent. 6, t, 22,

Ein 10 bis is Buf hoher, mit boppelten Dornen befehter Baum, ber auf ben terabilichen Infeln jut Umganung ber Felber gebraucht wird, und noch überdig waen feiner ichden Blumen bep ben Jumbobnern in großen Anfehm fiche; er tragt boppeligefieberte Bildeter, bie aus eprund-langlichen, ausgerendeten Blateden bestehen, und febr fchone gelbe, mit roth gemischte Blumen: fle bilden einsache Erraußer umd baben glatte, Reiche. Die Halfe ift 4 bis 3 201 lang, umb bar die Diete eines ffingeres fie ist glatt, braunroth, und wiflett sich, nachbem die Caamen ausgestalten find, gusom men; ber Caame ist innichrund, den breiter, als unten, etwas gusammengebruckt, und hat eine braune, glängende garbe.

Diefer Saum ift in beiten Inbein einheimisch, und bie Slatter Gwobi, als bie Saumt, merem bieweilen in ber Mediein gebraucht. Der Saume soll nach ber Bedeining erbenaucht. Der Saume soll nach ber Bedeiniger Botantieft in Gurinam ben Meibern unter der Geburt gegeben werden, damit sie die Buchen bestie bestie unter der Sebart gegeben werden, damit fie die Ausgebeiten fonnen. Auch follen bie indianischen Glabeinnen, wenn fie so darr gebalten werden, damit die Gebaut von fich reiben, ja fich oft elleft durch beife Saumen um ihre beben beingen. f. Dietruck Bestiedung der Betauten der in Deutschlands Gatten meisten unter bem Ramen Poinciana pulcherrinna ausbewahrt wie, sit biefelbe, wie unten bestrieben ficht.

9, Caesaipinia sappan. L. Cantel. ober Frafilienbolg. Edfalpinie; Spannbolg; rothes Cantelbolg; Sabrebolg. Rennj. Le Brefillet de Indes; le Bois de span, Comet. Sapantra, Don. Sapanholt, Engl. The narrow leav'd priekly brafilletto, b

In Abflich auf Buchs und Beffeidung ber Areige nicher fich biefe Art ber vorberachenben, aber das Hojspeliches ju allerley Meubeln gebraucht wird, und vomit bei Indianer einen nicht underfachtlichen Jamel treiben, ift schwerzer, beaunroth, ben alten Stehmen gang roth, und weniger grob, wie bad Fernambuctbolz. Die bols individe Grinviliche Compagnie erbeit bern verschiebene Sorten bavon aus ihren inviden Bestgungen. Alle unge Glammchu baben ein weißes holz, und es färbt fich nur im Altere, wird rebiblich, und zuletz beaunroch bei oben gedacht worden ift. Die Farbe ber alten und klärsfien Warzell soll ein noch viel schwerzer an Farbe gen, und zu einem feld guten garbematerial beienen fepn, und zu einem feld guten garbmaterial beinen,

, tann aber nicht immer auf ben Plogen, wo fie wachfen, und fich gwifchen große Steinmaffen tlemmen, ohne biele Dube ausgerottet werben-

Der Stamm ift mit Dornen befeit, die Bidter find gefledet, die Sickteden errund ichnglich, ausgeschmitten und fchief; die Sicke find giatt. Die beiben Indien find bis Baterland, In eem botanischen Garten bep halle begeitet bief att und Rt. 3, 4, 8.

Alle biefe Aren wachfen in beifen genbern, und erforbern in Deutschand ern Treibaus von 13 bis 17
Grad Batme; auch fann man einige Aren im zweiten Freibaus von 2 bis 12 Serad Batme gieben, und wie Fribbaus von 2 bis 12 Serad Batme gieben, und wur Kultur brinarn, wenn nur die Warteln eine angemeffent Kultur seniefen. Wenn nur die Wartel eine angemeffent Kultur seniefen. Wenn in den borauischen Getren das in der Enleitung E. 3. beschriebene Erbert angetest worden ift, und man fam sie nach ihrer Größe in daffelbe einpfangen, so wachen sie zweich auch oder Blubuirfen wenner Pflege, als wenn sie in Kübeln oder Blumentschrie stehen, und allebeiten siezen Leizen Aren das pflangt werden mussten. Die beiten leizen Aren das ich in einem solchen Erbeter eigegen, und von denselben nicht allein vortreffliche Blumen, sondern auch volle bonnen reizen Saumen erhalten.

Die Saamen fett man in Blumentsofe, die miteine leichen Erbe grütlt, und bis an den Nand in ein
warmes bobbete eingesenft worden find, bedecht die Oberfläch; mit Moos, die fich der Reim vollig entwicket bat,
und die Saamenlappen über die Proe bervortommen.
Was in der Zeit, the fich der jungen Phologischen ider die
Groe erheben, abeng au bevbachten nothig ift, babe ich
ben Dem Banifterin (f. Banifteria) angezeigt. Die Ausflatt der Celeben, baben un berbachten infelige ift aus bem
Grunde ju emprichen, weil fie oft lange Zeit in der Erbe
flegen, ehr das Keinen von fich gebet, befondere wenn
ber Saame nicht frisch ift, und in diesen Joile fann man
ber aus einem Betete in das andere traupportien, bas
aber nicht geschete kann, wenn man sie in einem Misbette aussiste.

Benn bie jungen Pfiangden 6 bie 8 300 boch gewachfen find , fo bebe man fie mit Ballen aus ben Gaamentopfen, und pflangt fie an ben Ort ihrer Beftimmung, entweber in bas Erbetet, ober wenn man biefes noch nicht bereitet bat, einzeln in Eopfe, ober in andere ibret Grofe angemeffene Behalter, moben aber ju bemerten nothig ift, baf die Burgein beim Berlegen aus einem Befafe in bad andere nicht im geringften verlegt ober aus ihrer Lage gebracht merben, beun bicfes tounen fie burchaus nicht vertragen, baber man auch Die Gtamm. chen nicht lauger ale ein Jahr in einem Befafe fteben laffen barf, baf fich nicht etwa auf bem Boben bes Lo. pres bie Burgeln ju fart anhaufen ober in einanber folingen, und nachber abgefebnitten merben muffen. Gie lieben faft alle eine trichte Grbe. aber in ben Wintermp. naten nicht ju viele Rruchtigfeit, bie fich im grubiabt wieber junge Eriebe jeigen, bann begieft man bie Erbe ofters, jeboch nicht ju viel auf einmal. Es ift auch nicht unnug, menn man bor bem Einpflangen auf ben Boben bes Topfes einige Riefelfteine, ober etmas groben Ries legt, um ber übermaffigen Reuchtigfeit ber Erbe einen guten Mbjug ju verfchaffen.

Caesatpinia aculeatis recurvis. f. Guilandina Bonduc,

Caclius. Blagblau; bierunter verfieht man eine febr blagblaue, mehr ins Graue fpielende Farbe.

Caidbeja adhaerens, f. Forskölea.

Cainito. Plum. f. Chryfophyllum Cainito.

Cakile. Gaert, fem. Meerfenf.

Renngeiden ber Gattung:

Die Alume bat einen vierblattrigen Rich, und eine vierblattrige Arone mit feche ungleich langen Staubfid ben. Das Schlichen ift langertiemia, foll vieredig, gegliebert; ein jedes Glieb enthalt gewöhnich nur einen Sammen.

Sp. pl. Willd, AV. Riaffe Tetradynamia, I. Cron. Sili-

a. Cakile aegyptiaca. Willd. Megpptifcher Meerfenf. @
C. maritima, Desf, atl, 2,

Ein frautartiger, glatter Stengel mit enformig gejahnten, ausgehölten, wechfelmeife ftefenben Blattern, und ebenen, feingefpibten Schotchen. Bachft in Megupten und Italien am Meersttanbe.

2. Cakile maritima. Roth. Gemeiner Meerfenf. O Bunias Cakile. Sp. pl. 936. Fl. dan, t. 1168. Ifatis pinnats. Forfk, defcr. 121. Eruca maritima, Baub, pin. 99.

Mit einem frautartigen Stengel und gefteberten Bilde tern, beren gleichberite Lappden mit Ichaen verfeben find. Das Schöcken ift enjermig, eben und zweichneibig. Diefe Ary wächst am Mereftrande in Europa, Afrila und Amerika. Blüber im Junius, Julius und August.

Den Saamen von beiben Arten fann man in einem if den fant ficht Garten im Frühjabr an der beftimmten Stelle ind Land fach, und vonn man bie Pflängden gebörig verdinnt, so wachfen fie, obne daß man fich weiter um fie zu betimmten noftig hat. Im nefvolichen Gegenben fant auch der Saame von Re. Lin ein Milbert gescht, und ber and die Pflängten ins Land gepflangt werben. Deite lieben einen fendern Standort und ein leichtes Erbreich.

Calabura alba, Plum, alm. f. Muntingla,

- Galadium, Differtation fur le genre Arum; par, Et, P. Ventenant. Der Berfaffer bat bie Arter bet Gatung Arum Linn, genauer unterfuch, und noch eine Gatung gebildet, ber er ben Ramen Caladium (womit Rumph bas Arum efculentum begichnete) gegeben bat. bierm orbnet er folgende Arten:
 - 1) Caladium arborelcens. Saumartiges Aron; ift befchrieben im erften Banbe. f. Arum, n. 23.
 - s) Caladium auritum. Gebbrtes Aron; befchrieben im erften Banbe. f. Arum, n. 27.
 - 3) Caladium bicolor. Ift im erften Banbe befchrieben.
 - 4) Caladium efculentum. Effbares Aron; befchrieben im erften Bande. [Arum, n. 8.

- 5) Caladium helleborifolium, Chriftwurgblattriges Aron, ift flummlofe, und bat fußidemige Sidtter, Die aus langettformigen, glatten Sidttchen besteben. Jacq. ic, 6:3.
- 6) Caladium nymphaefolium. Setrofenbiattriges Aron, Der Stamm ift nut fohlb ober preliferuigen Biattern befegt, und tragt eine runde Scheide, und eine fpisige Robe. Rheed, Hort, Mal, Al., 22.
- 7) Caladium ovatum. Enformiges Aron, ift-im erften Banbe beichrieben. f. Arum, n. 19
- 8) Caladium lagittaefolium. Pfeilblattriges Uron, befchrieben im erften Banbe. f. Arum, n. 13.
- 9) Caladium leguinum. Umerifanifches Aron; befchrieben im erften Saube. f. Arum, n. 24.

Bon ben noch feblenben, fowohl ju biefer, ale jur Gattung Aron geberenben Arten, gebente ich im Rachtrage eine Beschreibung ju geben.

Calamagroftis. f. Arundo.

Calamintha hederacea. f. Glecoma.

Calamintha. f. Mentha und Meliffa.

Calamus, L. Rotang.

Renngeiden ber Gattung:

Ein fechsblattriger Reich, und feine Rrone; fechs Staubfaben und einen Briffel. Die Frucht ift eine trockne, einfamige, rudfmares geschuppte Beere. Limees Softem VI. alage Hoxandria. I. Ordn. Mo-

nogynia.

1. Calamus Draco. Willd. Drachenblutgebenber Rostang. b

Palmijuncus Draco. Rumph, amb. 5. t, 58. f, 1.

Der Stamm ift mit Dornen befegt, und tragt eine aufrechte Robbe. Bach der Beschreibung einiger Hotaniter fließt aus ber geeigten Linde, Aleften, und bem Stamme ein blutretber Sart, ber bey unt unter bem Ramen Drachenblut vortemmt. Doch foß auch das bep

und gewöhnliche Orachenblut aus ben Früchten biefes fachlichen Gerächtes sowohl, els von NR. 4. hertemmen, indem es aus ihnen herauseließt, und fie mit einet harziniste bebedt. Diese Harziniste wird gelindes Geampfen bon ten Grüchten abgesohlett, oder in eine Gede unter einander geschättelt, daß das Jarz abstreit, netletes nachber in Rugeln jusammengebrück, und ju und gedracht wird; auch wird das harz burch zu bei gestacht wird; and wird das Jarz burch Zampfe bes sowiender, einabeite, und in Schiffstare eingewichtlich und in Schiffstare eingewicklich

2. Calamus equestris, Willd. Rittet Rotang. h Palmijuncus equestris, Rumph, amb. 5. t. 56.

Diese Mit bat einen flachlichem Stamm, eine aufreche fe Robe und Blatter, bie aus ellprifcen, unten verbünnten Blattchen besteben. Sie wächt auf ben wolle dichen Inseln, bey Auboine, u. a. D. in Simpsel und auf fendem Erellen. In Deutschland verlangt sie in Treibbaus, und eine fette, feuchte Erde. Der Buchs wird baburch ungemein begünftiget, wenn man bie Erde mit groben Nies. der mit feinen Rieesstelleinen bermischt, und ben Topf ober Kubel, in welchem bas Erdmuchen greffangt worben iff, in ein 3 bis 3 301 bobes, wasselchaltenbes Gefäse, B. in einen Unterespangs sie bas es ben in der Tiefe liegenden Wurzeln nicht an Frucht felt in der Tiefe liegenden Wurzeln nicht an Fruchtsselse

3. Calamus niger. Willd. Schwarzer Rotang. h Palmifinncus niger. Rumph. amb. 5. t. 52.

Mit einem aufrechten, bornigten Stamme, ausgebreiteten glatten Sidtrern, und gebrangfichtnern, abwörts bangenben Rolben ; bie Stachein haben eine gelbraune ober schwerze Farbe. Baterland und Rultur wie ben voriger, bod barf bie Erde nicht mit zu vielen Lieb vermischt verben.

4. Calamus Rotang. L. Stein . Rotang; gemeiner Rotang.

C. petraeus. Lourerio cochin. p. c60, Arundo Zeylanica. Burm. Zeyl. Tietu Tiurel. Rheed. mal. 12, t. 64. Palmijuncus Calapparius. Rumph. amb.

5. Calamus rudentum, Loureiro cobin. Beifer Ro-

Palmijuncus albus. Rumph, amb. 5. t, 52.

Det weiße Rotang machft in Jubien in mafferichten, feudten , fanbiaen Begenben , und murbe von ben ditern Botanitern io me 20:- 3, für eine Bohnberung one be borbergechenben Art gebatten. Die ftrauchartigen Geen- gel find mit Stadelin befeth, und tragen aufrechte, aus einanber gespetree Rolben. Rultur wie bep Rr. 3.

6. Calamus verus. Loureiro cochin. Aechter Ros

Palmijuncus verus. Rumph. amb. 5. t. 54.

Ains einer diffigen, faferigen Burgel erheben fich ein, auch mehrere frauchartige, fachlichte Stened mit Iangen Blättren, aufrechten Roben, und breiblättrisen Reichen. Wächfe im Offinden in Reffern und auf feuch ten Stellen, und erforert die Kultur ber zweiten Art. Das Drachenblut foll auch bon ben Früchten biefer Arts gefammelt werben.

7. Calamus viminalis. Willd. Colonfer Rotang. & Palmijuncus viminalis. Rumph. amb. 5. 1.55.

Die ichlanten, biegfamen Stengel find mit abftebenben Stacheln, und rudmorts gebogenen Bibitern befigt. Die Rolben find mehr ober weniger feitwarts ge-Dierr. Gartent. ar Db. bogen. Bache in Balbern in Java auf feuchten Dlagen.

8. Calamus Zalacca, Gaert, fem. Burgelblutbiger Ro. tang. 2

Palmijuncus Zalacca, Rumph. amb. 5. t. 57. f. 2.

Das Bemachs ift mit abfichenben Stacheln befest, und Die Blutbenfolbe erbebt fich unmittelbar aus ber Murgel. Baterland und Rultur mie ben poriger.

Diefe Gemachfe erforbern ein Treibbaus bon 13 bis 17 Grad Barme R., aber man barf fie nicht in bas in ber Ginleitung befchriebene Erbbeet einpfiangen . meil fich ibre Burgeln, fo wie bie Robrarten, in bemfelben meit ausbreiten, und bie nebenanftebenben Gemachfe im Machfen binbern murben, fonbern man pflangt fie in If. pfe, ober in anbere ihrer Grege angemeffene Befage. Da bie mehreffen in ihrem Baterlande einen fumpfigten und feuchten Stanbort lieben, fo tann man fie auf Diefelbe Urt behandeln, wie ben Dr. 2. augegeben ift, menigftens muß man ben Burgeln ben Commer uber oft und vieles Baffer geben, im Rall bie Unterfennapfe megen ber Grofe ber Pflangen nicht mehr gebraucht merben tonnen. Es ift nicht notbig, baf bie Gefafte in ein Lobbeet gefest merben, fonbern man fiellt fie im Ereibhaufe auf eine Stellage, ober an einen ; fdidlichen Drt auf bem Boben beffelbetr. Die Bermich. rung tann außer bem Cagmen, ber an einer marmen Crelle ausgefaet, und oft begoffen werben muß, burch Wurzeltbeile und Burgelfproffen gefcheben.

Calcar. Der Gporn ; biefes ift eine factformige Berlan. gerung ber Blumenfrone, in ber fich Sonia befindet, unb gewohnlich bad Sonigbehaltniß genennt wirb. Wir beobachten folche Berlangerungen ben vielen Blumentro. nen, J. B. Orchis, Ophrys, Viola, Impatiens, Delphinium. Antirrhinum, u. a. m.

Calceolaria, L. Pantoffelblume. Engl. Calceolaria. .

Renngeichen ber Gattung:

Der Relchi'ift einblattrig, und bat vier gleiche Ginfcnitte; er umichlieft eine einblattrige, rachenformige, aufgeblafene Blumenfrone, given Staubfaben mit gebogenen Staubbeuteln, und einen Griffel. Die zweifchrige, zweifdappige Rapfel enthalt viele fleine Saamen. Linnees Spirm II. Alefe Diandria. I. Drbn. Monaymia,

i, Calceolaria cronata. Lamark. Beterbte Pantoffel.

Ein frautartiger, a Juf bober, etwas öffiger, und mit einem feinen Filg bewärter Teingel, tredgt idaglich jugefpilter, gefreber, einander gegeniber fiebene Bldter, und frauffenig ber einander febeneb Blumen, welche an bem Ente bes Seingsle und an den Svien der Zweigs bervortommen; die oben am Stengel fieben ber Sweige frei ber der in bet Greifer find glatt, und bie untern filig. Wächt in Peru

2. Calceolaria Fothergillii. Ait, Kew. Spatelformige Pantoffelblume o'

Mit einem frautartigen Stengel, und fpatelformigen, imgetbeilten Bidtern, weide auf turgen, etwas fligjen Stellen paarweile einander eigeniber fieben. Die Biumen enterbrinaen an ben Spigen ber Stengel und Ivege, fine geld mit erd gemicht, und baden baarias Reid. Baddit auf ben Faltlands Infeln. Ich fabr fie im be-taulichen Garten ju Kew.

3. Calceblaria integrifolia. L. Sefagte Pantoffels

C. ferrata: Lamark, encyclop, 1; C. falvlae folio, Fewill, peru. 3; t; 7;

Die Stengel ift mit ebrund fangerifdemigen, ungebeilten, runflichen, am Nambe feingeschaten Blattern befleibet, urb irdgt idnatiche Blitbenriften, bie an ben Spigen ber Stengel und Zweige entspringen. Madoft in Bern.

4. Calceolaria nana, Willd. 3merg Pantoffelblume. O Calceolaria uniflora: Lamark, encyclop. 1.

Der garte Blumenfchaft erhebt fich unmitteibar aus ber Burgel, und tragt eine zweilippige Blume. Die epa formigen, ungetheilten Burgelblatter find an ber Bafis berbunnt.

5. Calceolaria ovata. Smith. Epformige Pantoffel. blume. .

C. dichotoma. Lamark, encyclop, 1.

C. integrifolia. Linn, suppl,

Mit einem frautartigen, affigen, filgigen Stengel, und epformigen, ungetheilten Blattern. Peru ift bas Baterland.

6: Calceolaria perfoliata. L. Durchwachsene Pantoffel-

Die Blatter find langlich, jugefpist, haben an ber Bei gen bervorftebenbe Geren, und umfasen ben Seingel; auf ber untern Geite find fie noch übervieß mit einem feinen Filge bebedt. Baterland wie ben boriger.

7. Calceolaria pinnata. L. Gesteberte Pantosseblume.
Engl. Winged leav'd Calceolaria.

Fagelia slavicans. Gmel. syst. veg.

min of the faire and me

Ein aufrechter, difiger, etma men Auß hober Stengel, ift mir gefteberten Beldtern befetgt, Der aus 7 bis bi Idnglieben, theils wechtelsweife, theils einanber gegenber, denbern, geghoten Edpochen beitgen. Die gelben, aufgeblaftene Blumen fiehen auf fabenformigen Stelen, und biefern runbliche, pueifderige, an ber Spieler julammengebrudfte Ropfeln. Widcht in Benbe giebt auch noch eine Abdrevung mir einfach und benbet geftererm Victuren, beren Löppchen tief eingeschnitten, unb faft gefterer find, bei lobed nach bem Canborte mie ber moniger von einanber abweichen.

8: Calceolaria plantaginea, Smith. Begetrittblåttrige . Pantofielblume. Engl. Plantain leav'd Calceolaria. ¥ Calceolaria biflora, Lamark, encyclop.

Diefe Mange bat eine veremniemde Wurgel, und wächft auf verfchiebenen Plosen im mittägigen Amerika. Die Wurgefoldeter find epfemig, fcgerandig, und ber nadende Blumenfchaft, der fich aus der Wurgel erhebt, tragt gewöhnlich nur zwep Blumen. Man pflangt die fed Bruckab in einen mit leichter Erde gefällten Blumen-

topf, und fiellt biefen im zweiten Ereibhaufe auf eine Stellage. Die 3wergpantoffelblume verlangt biefelbe Kultur.

9. Calceolaria rofmarinifolia. Lamark. Rosmarienbiattrige Bantoffelblume. .

Mit einem glatten Stengel, und gleichbreiten', ungetheilten Blattern, welche einen gurudgebogenen Ranb baben, und auf ber Unterflade mit einem feinen Silgt bebedt finb. Lamark beidreibt auch noch eine Abanberung mit fleinen Blattern, und fall rifpenartig getheilten Stengel. Beru ift bas Materlanb.

Den Saamen bon ben einjabrigen Pantoffelblumen fann man im grubjahr in einem Diftbeete ausfden, und bernach bie Dflangchen entweber einzeln in Blumentopfe einfegen, und mit biefen an einen marmen Dre ftellen, ober man lagt fie in bem Becte bis jur Gaamenreife fteben, und bebt ben Commer uber bie Kenfter bon bemfelben ab. In biefem Salle muß man aber bie Pfiang. chen in ber Jugend geborig berbunnen , bag fie nicht ju nabe an einander zu fteben fommen. Bon Mr. 5.7 unb 8. babe ich ben Caamen mit Anfang bes Maimonats in bas in ber Ginleitung G. 14. befdriebene Laubbeet gefdet, in melchem bie Offangen febr gut muchfen, in ber letten Salfte bes Muguftmonats Bluthen, und im Geptember reifen Gaamen lieferten. In marmern Begenben, j. B. im fublichen Deutschland tonnte man auch einige Arten aus bem Gaamenbeete an eine fonnenreiche Stelle ins Land pflangen , jeboch muß man eine Pflange nach obiger Dorfcbrift bebanbeln, im Rall Die Witterung nicht gunflig ift, und ber Gaame im ganbe, ba bie Bflangen burch bas Berfegen im Bachfen unterbrochen und jurudgebalten werben , nicht jur Reife gelangen follte. Gie lieben alle eine fette, mit Gand vermifchte Erbe.

Die perennirenben Arten verfett man alliabrlich in ein anberres, etwas größeres Gefaß, und giebt ben Burgen etwas friche Erbe. Git laffen fich fom beb burch ben Caamen, ale burch die Zertheilung ber Burgeln vermehren, welches fogleich beim Berleben ber alteru Pfia n gen gefchefen fann.

Calceolus. f. Cyprypedium, Calcitrapa. f. Centaurea.

Calea, L. Eglee; Schonfraut. Engl. Calea.

Renngeiden ber Gattung:

Die gemeinfraftliche Bluthenbede ift fouppia, bie Saamenfrone haarig, und ber Boden ift mit Epreu befest.

Linnees Spftem XIX. Riaffe Syngenelia. I. Oton, Poly-

1. Calea Amellus. L. Amellusartiges Cconfraut. 4

Mit enrund langettformigen, geflielten Blattern, furgen Reichschuppen, und fleinen langlichen, nachenben Caamen.

2. Calea afpera. Jacq. Rauhe Calte, Engl, Rough leav'd Calea. (9)

Man fann ben Gaamen bon biefer in Beffinbien ein. beimifchen Pflange im Grubjabr in einem Diftbeete aude fden, fobann bie jungen Pflaugchen einzeln in Topfe, Die mit einer fetten, jeboch etwas mit Canb gemifchten Erbe gefüllt finb , einpflangen , anfanglich in einen . Treibtaften , und in ben beifen Commertagen ine Freis ftellen ; auch tonnen fie in nicht allgu rauben Gegenben ins gand gepflangt merben. Wenn man fie in bem Caa. menbeete bis gur Reife bes Caamene fteben laffen fang, fo machfen fie febr gut, und beburfen außer bem Befeuchten ber Erbe meiter feine Pflege, als baf man fie in ber Jugend gehorig verdunnet. Die Barme ift ibnen gur Entwicflung und jur Reife bes Caamens febr no. thig baber man menigftens eine Pflange an einem marmen Orte aufbewahren muß, im gall ber Commer nicht gunftig ift, und ber Caame an ben im Freien febenben Pflangen nicht reif mirb, mie biefes leiber nur gar gu oft ben quelanbifchen Epngenefien ju gefcheben pflegte baf ber Caame in naffen und talten Commern nicht im. mer geherig gur Reife gelangt. Die Gartner find in Abficht auf bie Rultur biefer Pflange nicht einig , ber eine bat fie in feinem Bergeichniß ale eine jahrige Treibe banepflange, ber anbere als eine Glasbauspflaange angeführt.

3. Calea jamaicenfis. L. Indianifche Calee. O

Ein frauteriger, aufrechter Stengel wit eprundlänglichen, geflielten, am Nanbe geichnten Blattern, und gestielten Blumen. Man tann fie in Abfidte auf Stanbort und Intefaat ber Caamen fo wie bie borbergebenbe behandeln.

4. Calca lobata. Diehf. Lappige Calte. Engl. Halbert weed Calca. b

Ein ftraudartiger, affiger Strugel mit lappigen Slattern, und gelben, geflielten Blumen, welche an bem Ente bes Serngels, und an ben Spilgen ber Briege entspringen. Ich ale beien im Welfinden einseinichen Etrauch in Ich if on 6 Barten ber Svinburg in einem Tertabbaufe, und zwar in einem Flumentopfe, ber mit einer fetten und fandigen Erbe gefüllt vor. Die Bermetrung geschiebet burch Stredlinge, Wurzelfproffen, und burch ben Saanen.

5. Calea oppofitifolia. L. Strauffermige Calte. b

Der frautartige Stengel tragt langettformige, einanber gegenuber fichenbe Blatter und ftranfidemig jufammengefeste Blumen, welche auf langen Stielen fleben. In Gubeuropa.

6. Calea Scoparia. L. Befenartige Cafee. b

Ein halbstrauch mit edigen, einander gegenüber ftebenden 3weigen, und fleinen, eprund idnglichen Bidtern. Wichft in Gubeuropa, auch am Borgebirge ber guten hoffnung, und erfordert ein Gladbaus.

Die Berniebrung ber frauchartigen und peremitenben Caleen geschiebet außer ben Saamen, welchen man in einem Milbeete ausstet, durch Eredlinge und Burgeltheile. Sie lieben eine fette, mit einem Drittel Wasferand vermischte Erbe, und eine Erte im Gendebbaus. Wenn man die einjährigen nach den beigefägten Vorfdriftstegeln behandert, so wachsen fie sehr gut, und liefern auch reifen Saamen.

Calendula. L. Ringefblume. Engl. Marygold.

Renngeiden ber Battung:

Der gemeinschaftliche Reich besteht aus vielen zugespigten, meiftens getielten, aber nicht rauschmen Biditern. Die zumgenfermigien Ertafilferinden find allein fruchtbar, und ihre Fruchtsnein von den übrigen verfeiteben; die rebrigen Blumden auf der Scheibe baben gewöhnlich funf Einschnitzt. Der Samme ist größtentbeils schiffernis, mehr oder weniger gefrummt, und bat einen betuigen Rand.

Linuers Softem XIX. Rlaffe Syngenefia. IV. Orbu, Polyg, Necollaria,

1. Calendula arveusis, L. Ader-Ringelblume.; Engl. Field Marygold, .

Mit einem frautartigen, einen Juf boben, meifensgegen bie Erbe gebogenen Stengel, langeriformigen, etmas. haarigen Bidiren, und goldgelben Blumen, die
an dem Ende bes Setengels, und an den Spigen der fleinen, aus den Blatromieln entfpringenden Zweigen figen; fie find den weitem nicht fo groß als die Blumen der officinellen Ringefblume. Die Zaamen find fahnformig, die innern einwarts geframmt, die dufern fteben aufrecht. Wachfi in Europa auf Brachadern, in Sachen, greußen, und in den Meingegenden.

a. Calendula fruticofa. L. Strauchartige Ringelblume. Engl, Shrubby Marygold, b

Der Stengel ift Krauchartig, fleht unten aufrecht, umb beugt fich oben gegen bie Erbe, so daß der großte Theil defficten auf der Eroe liegt, wenn die Zweige nicht durch das Aufbinden an Stide aufrecht erhalten werden; te trägt gerunde, fall gachfante Hätzer, umd golden Blumen, die im Junius und Julius bliden. Es giebt auch eine Abdurerung mit blaßgelden oder weißlichen Blumen. Wächigk am Borgebirge der guten hoffnung.

3. Calendula geaminifolia. L. Grasblattrige Ringels blume. Eugl. Grafs leav'd Marygold. b

Strauchartige, faft nadenbe Stengel, mit gleichbreiten, ungetheilten, jugefpigten Blattern, und fconen weißen, ober anch gologelben Blumen. Baterlaud und Ruftur wie ben boriger. Ben frn. Benbland in berrenbaufen.

4. Calendula hybrida. L. Baftart-Ringelblume. Engl. Great cape Marygold. .

Ein frautartiger, etwas stijger Stengel, ift mit langettformigen, icarcandigen Blattern befleibet, und tragt vortreffliche große Blumen, welche im Junius und Julius bliden, und im August reifen Saamen liefern. Der Saame ist singlich meisten berzeichtig. Dan fact ben Saamen von viefer am Borgebirge der guten hoffinntn geinem fennen in einem Mistbeete aus, und pflangt hernach bie jungen Pflangten im Send, oder aber fogleich an vie Eetle im Sarten, wo fie Blitben und Saamen tragen follen. In falten und rauben Gegenden bat die erste Ausstaat ben Porzug.

5. Calendula linifolia, Wendl, Flacheblattrige Ringelblume,

Mit gleichbreiten, jugefpitten Blattern, und gelben Blumen. Bachft am Borgebirge ber guten hoffnung, und verlangt bie Rultur ber vorhergebenben.

- 6. Calendula nudicaulis. L. Radende Ringelblume. h
 Der Stengel ift frauchartig, faft nadend, und bie
 unterften Blatter find langettformig, ausgehöhlt- fageranbig. Baterland und Rultur wie vorige.
- 7. Calendula officinalis, L. Gemeine Ringelblume. Engl. Common Marygold, .

 formig, einworts gefrumt und voarige. Die Bidtter, womer noch überdieß der Steinel beffeter ift, find lange, it, oben berit, an der Galle febnater, festigigen, und haben am Nande eingelne Johndon, die jedoch den einigen mehr, ben andern weniger beroorstellen; die am obern Theile des Steingels und an den Zweigen figenden Bidter find langetiffenna, jugespit, und am Nande mit eingleine Hocken verfeben versehen.

Diefe Pflange mirb nebft ihren Abanberungen gur Bierbe ber Garten gezogen, aber fie bermebrt fich bergeftalt burch bie ausfallenden Gaamen, bag fie oft in ben Gartenbeeten und Rabatten taffig mirb. Die Blumen baben einen ermas unangenehmen Geruch, und einen fühlichen, aber nachber bittern und berben Befchmad; fie merben in ben Apothefen gebraucht, und bienen auch jum Gelb. farben; auch tollen Die Blatter Die verharteten Ranber in ben Gefchmuren erweichen. Daß biefe Drignge mieber farf gebraucht, und bielleicht auch noch ju anbern nuglichen Sachen bermenbet wird, faun man aus ben vielen geither gerbanen Rachfragen fchliegen. 3ch babe dieferhalb fcon einige Briefe erhalten, auch merben mehrere 100 Dfund (Blumen?) im Reicheanteiger 1802 Dr. 207. tu faufen gefucht. Will man nun biefelbe in biefer Abficht sieben, fo loft man im Dereft ein Stud Land in einem Garten, ober auf bem Relbe, woranf feine andern Probufte mit Bortbeil gegogen merben tonnen, umgraben, und faet ben Gaamen auf biefem gegrabenen Decte aus, bas aber auch im Frubjahr gefcheben fann.

8. Calendula pluvialis, L. Regen Ringelblume. Engl, Small cape Marygold.

Calendula scabra, Berg, cap.

Mit einem frauterigen, etwas aftigen Stregel, ingenfefrnigen, ongspiellt geschniten Midtere, und eingelnen Alumen, welche an ben Spigen ber Iveier, und am Ende Stumen, welche an ben Spigen ber Iveier, und am Ende gleben; die Greingels auf schwachen, fodenformigen Gielen stehen, die Greinstehen finde ausgersald braumeret, oder blauchen schwarzerich, aber auch biefe Art als jeine Jier pflange in den Gatten gegogen wird; fie erfolenen abet ung un feiten Lagen, mie ber Gefchenen abet ung unter gesten gegogen wird; fie erfonen abet ung un feiten Lagen, mie ber Schwiert, denn in naffer

und regnerifder Witterung breiten fich bie Etrabifrenchen felten aus einander. Gir machft am Borgebirge ber guten hoffnung, und blucht vom Junius bis in August. Rultur wie ben Rr. 4.

9. Calendula rigida, Dickf. Steife Ringelblume. Engl. Rough leaved Marygold. h

Ein aufrechter Strauch mit fproben, leichtgerbrechleicht 3wigen, und langetifernigen Blatren. Bachaft am Borgebrige ber guten Boffung, und verlangt ein Glasbaus von 3 bie 8 Grab Barne. Ich fabe biefen Etrauch in Didfons Garten ben Binburg, aber feine Blumen,

10. Calendula fancta. L. Palaftinifche Ringelblume. @

Der Stengel ift frautartig, 1 bis 2 Suf boch, und tragt gologibe, glangmbe Blumen. Die Saamen find beififfening, einwatrs gefrummt, nud aufgerbalb gefraunt. Man late ben Saamen im Frubjabr au berbe-fimmten Stelle in Barten; aud pflangt fie fid bismeilen purch ben ausfallenben Saamen von felbf fort.

11. Colendula tomentofa. L. Filzige Ringelblume. Engl. Wolly Marygold. O

Dit einem frautartigen, faft nackenden, einblumigen Stengel, und enrund langettformigen, ungetheilten, filgigen Blattern. Blubet im Junius und Julius.

12. Calendula Tragus, Ait. Kew. Rupferfarbige Ringele blume. Engl. Bending fialk'd Marygold. b

Diefer Strauch wachst am Borgebirge ber guten hoffnung, und berlangt bemnach eine ben Capgemoch fen elgenthamitie Ruleur. Die Blumen erscheinen gewöhnlich im Junius, auch früher ober spater, nachdem bas Schmudon im Walter behandelt wird.

Auflerdem find noch folgende Arten in einigen Pflongenbergichniffen angemerft: Calendula licula, C. ftellata, wovon ich im Rachtrage nehft ben noch hingutommenden neuen Arten eine Befchreibung zu liefern gebenfe.

Die ftraubartigen, am Borgebirge ber guten hoffnung ju Saufe gehorenben Ringelblumenarten, lieben ı

einen fehmiaten, mit gauberbe und einem Drittel Baf. ferfand vermifchten Doben, und eine Stelle im Glas. baufe. Die Bermehrung fann fomobl burch Ableger, Burgelfproffen und Stedlinge, als wie auch burch ben Gaamen gefchehen. Den Gaamen faet man in ein Diftbeet, und fest nachher Die jungen Dfangchen, menn fe bie jum Berfegen erforberliche Große erreicht baben, eingeln in Blumentopfe, bie mit ber oben gebachten Erbe gefüllt find. Die einjahrigen 2 ten behandelt man nach ben beigefügten Borichrifteregeln. Doch ift ju bemerfen, baf man ben Gaamen bon benienigen, melche in Deutschland wild machfen, nicht gu baufig ausfallen laft, weil fie fich baburch ungemein fart vermebren, und balb in ein laftiges Unfraut ber Gartenbeete ausgrten. Das Ausfallen ber Caamen ift aber nicht gant zu perhindern. ba bie Caamen ber erften Blumen balb reifen. und ichon ausfallen, wenn bie ubrigen in ber ichonften Blutbe fteben; baber muß man im grubjabr bie jungen Diffanichen ausziehen, baf biefelben nicht jum Bluben und Gaamentragen gelangen tonnen.

Calinea. Aubl. Dehr bavon im Dachtragt.

Calla, L. Calla; Drachenwurg; Schlangenfraut. Engl.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Bluthenfole wird von einer epformigen, unten mehr ober weniger eingerollten Scheibe umgeben, und ift überall mit Stengeln und Staubbeurtin bebecht; Reich und Rone fehlen. Die Frucht ift eine tunbliche, vielsamige Berer.

Linners Spitem XX. Rlaffe Gynandria, IX. Orbn. Po-

s, Calla aethiopica, L. Methiopifche Drachenwurg. Engl. Ethiopian Calla. 7

Die Burgt ift bid, fleifdig, und theilet fich in mebetre mit weißen ober gelben gafern berfehene Uefte. Quab biefer etheben fich mehrere pfeitifemige, glatte, 6 bis 8, auch 10 3oll lange, und 4 bis 6 3oll breite Blatter, welche auf langen, glatten, buntelgrunn Stielen fie, bit an ber Bafts eine Scheibe bilben. Der Blumenschaft ift Idnger als bie Blatter, fommt zwischen benfelben bervor, und tragt am Ende eine große weiße Blamenschebt. Die Robe ficht aufrecht, und ift oben ber bis in die Mitte überall mit aelben Standbeuteln bedett, die mit ber weißen, an ber Gejus etwas getrummt, unten aber einwarts gedogenen Scheide ein prachtiges Anschen grudben, baber auch dief Pflange in mehreren Gatten ber Jereb wegen in den Glashage fern aufbrwahrt wird; sie wird von dem Gattnern, die eine Botanites find, Colozaia gennnt, und nich felten mit bem dapptischen Arum Colozaia, dere wechselt.

Diefe Bflante modift am Borgebirge ber guten Soffe nung , und verlangt die Bebandlung ber Capgemachte. Im Commer fellt man fie mit jenen ine Rreie, und im Binter in ein Glashaus von i bis 5 Grad Barme R. Wenn man fie ben Winter uber in ein Bimmer bon 3 bis A Grab Barme fellt, und ber Erbe bie nothige Reuch. tigfeit giebt, fo entwichelt fich bie Blume fcon im Rebruar , an bem erffern Ctanborte aber im Mers, April, ober im Maimonate. Gie berlangt ein lehmigtes, mit Laub. ober Diftbeeterbe, und ermas Canb bermifchies Erbreich , und laft fich febr leicht burch bie Burgelfprof. fen bermehren, die beim Berfegen ber alten Briange, bas im Auguft, oder fobald die Blubgeit vorüber ift, gefche. ben tann , abgenommen , und eingeln in Blumentopfe gepflangt merben tonnen. Bir finben fie in ben meiften bo. tanifchen Garten in Deutschland, auch ben frn. 2Benb. land in herrenbaufen, a Ctud 4 gl.

2. Calla palufiris. L. Cumpf Drachenwurg. Engl. March Calla. 7

C. paluftris. Sturm Deutschl St. Tab. XXI.

Da biefe Pflante in Cumpfen bes nerrlichen Europa wild wächft, fo muß ihr auch in unfern Gefren ein dhan licher Standort geaben werben. Ihr Ruche ift bief flafter, umb die Murgel dauert auch lenger, wenn ber Pflante in bem Sumpfranden (f. einietung C. 22.), ber in einem botanischen Garten stor nählich ift, ein Plag angewiefen wirb. Die Wurgel ihr bief, fleichig, nub breitet fich so wie bie Giebetlierwurgt, Menyanches tri-

foliata L., in bem Schlamme aus; fie ift bie unb ba mit Anoten verfeben, an melden fich lange meiffiche Rafern bilben, befonbere an ber Etelle, mo bie Blatter berverfommen. Die Didtter fint bergformig, auf bei. ben Geiten glatt, Die gwen untern Eden einmarte, unb bie Gpise meiftene ausmarte gebogen; fle fteben auf lan. gen glatten Stielen, Die an ber Bafis eine Scheibe bil. ben, und fich einander umfaffen. 3mifchen benfelben er. bebt fich ein glatter, runber Blumenfchaft, ber beinabe bie Sobe ber Blatter erreicht, aufrecht febt, und am Enbe mit einer flachen, oben weißen, unten grunlichen Plamenicheide getront ift; fie umgiebt an ter Bafis eine finger . ober malgenformige, übetall mit mannlichen und meiblichen Bengungeorganen verfebene Rolbe ; Craubfaben tragen gren runbliche Untheren, und bie Marben find flumpf. Die feuerrothen Beere figen bicht an cinander, und gemabren in ber Beit ibrer Reife ein autes Unfeben.

Db biefe Bflange auch außer einem Gumpfaraben an einer feuchten und fchattigen Etelle in einem Garten fort. fommt , fann ich nicht fagen , ba ich mit berfelben noch feine Berfuche gemacht babe, bingegen in einem Gumpf. graben babe ich fie mehrere Jahre gezogen, und im April, oft auch noch im Junins, Blutben gefeben. In ber Mitte bed Cumpfgrabens babe ich mehrere Racher bon Dadgiegelfteinen an einanber gereibet, und an ber Muffenfeite eines folden Saches erhielt biefe Bflange ihren Dien. Benn in heifen Commertagen bas Maffer feinen fo farten Buffuß ald im Rrubiabr und Berbft, ober beb anhaltenbem Megenwetter bat, unb ben an ben Geitet bes Grabens ftebenben Bemachfen bie Reuchtigfeit monacit, fo bebiene ich mir biefelbe Methobe, ben Butgeln Die nothige Reuchtigfeit ju geben, ble ich ben ber Unlage und Erhaltung eines Cumpfgrabens (f. Ginleit. G. 24.) befchrieben babe. Der Cumpfbrachenwurg muß man noch aberbem einen felchen Blag anmeifen , mo fie nicht pen ben bodmachfenben, in bet Mitte bes Cumpfgra. bend flebenden Cumpfgemachten bededt, und im Bache. thum gehindert wird; fie fann fieben Butomus umbellatus, und anbern aufrechten Gemachfen, bie fich nicht weit ausbreiten, fieben. Wenn man bie Wurzel aum

Towns of Comple

Ampfiangen in Garten an entlegene Orte verfendet, fo : muß fie in uaffen Lebmen und in Mood gepacte werben, baß fie in der Zeit bes Transportes nicht austrochnet, fondern ihre Begetatromefraft behalt.

Man foll fich in ben netellicken Gegenden bie getrochnete Burgel im Netehfall zum Brodbacken obeitenn, welche im Brubjader gefammett, in Backspfrin getrechnet, nun zu beiem Ennyverte gebraucht werde Mit The Benden gulande ift die Abgrecht und ber Saame foder find bende, und netftere bat aufänglich einen folicimigen Serch, und zujeht eine brennende Schärfe, so wie Wurgel und ber Saure den gemeinen Abende und beite bei Wurgel dem gemeinen Aron.

Callicarpa, L. Schonbeere. Engl. Callicarpa,

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume hat einen glodenformigen, vierfpaltigen Reld, und eine einbiditrige, vierfpaltige Krone; vier Craubfaben und einen Griffel. Die Frucht ift eine vielfannige Beere.

Linners Spitem IV. Rlaffe Tetrandria. I. Libn. Monogynia,

1. Callicarpa americana. L. Amerifunische Schonbeere.

Jonfonia americana. Mill. dict. n. 1. Burchardia. Du Ham, arb. 1. t. 44.

s. Callicarpa cana. Relz. Graue Coonbette. h Callicarpa tomentofa. Lamark, encyclop.

Diefer Strauch tragt epformige, fagegonige, auf ber untern Seite mit grauten Daaren beffeste Blötter, und gweite beide Blumenrissen, die lieine schwarge Krückete binterlaffen. Er wächft in Melabar, und erfordert in Deutschland eine Stelle im tweiten Treibbause von 7 bis 12 Brad Wafme. Dr. Wendland bain feinem Bergeichnis Callicarpa tomentola angeführt; soll es biefe ober die Wolfen Gedichterer Ar. 5. fenn?

3, Callicarpa ferruginia, Schwartz. Roftfarbene Coon-

Die 3weige find mit breiten, langettiemigen, fagezandigen, auf ber untern Seite rauben Platrten befeht, mb tragen tinblatrige Blumen, bie in Traubendben fichen, und sewohl an ben Spigen ber Zweige, als in ben Blattwinieln entspringen. Bladift in Jamaica, und erforbert bas erfte Treibbaus bon 13 bis 17 Brab Bldeme; boch fann ber Strauch auch im zweiten Treibbaufe in einem guten Bachetbum erhalten werden.

4. Callicarpa japonica. Thunb. Japanifche Schon-

Shunberg fanb biefen Strauch am Borgebiege ber guten höffnung; er tragt idngilche, zigeftibier, die geranbige glatte Bidtter, und rifpenartig bertheilte Blumen. Dan tann ich in ineime Blasbaufe von 3 bis 3 Grad Bademe überwintern, und im Sommer ins Freie fielen.

5, Catlicarpa integrifolia. Jacq. amm. t. 173, f. 7. Gangblattrige Schonbeere. Engl. Intice leav'd Callicarpa. h

Mit enformigen, ungetheilten, auf ber Unterfiche figuren Blattern, und langlichen Tlumentrauben, welche fowohl an ben Spigen ber Zweige, ale in ben Blattwinteln hervortommen. Wacht in Wildtern in Subtwinteln hervortommen. Erfer Treibhaus von 13 bis 17 Brad Wadmer.

6. Callicarpa lanata, Vahl. Bollige Schonbeere. Engl. Wolly Callicarpa, b

Callicarpa tomentofa, Lin. Syst. ed. Murr. Tomex tomentofa, Spec. pl.

Diefe Art machft in beiden Indien, und verlangt bie Ruftur ber vorberzefenben, boch gedeibet fie auch unter einer guten Pfege migweiter Treibonfte von 7 bis 2 Brad Barne. Die Blatter find enformig, an der Bafte abs grandet, und geteilt, am Annbe faft gegabnt, auf bet Unterfläche runglich und vollig.

7. Callicarpa longifolia. Lamark. Langblattrige Ccono

Ein Strauch mit runden Zweigen, langen, langett, formigen, idgerandigen, glatten Blattenn, und fleinen flachen Blumenftraußern, welche in den Blattwinklit entspringen. Baterland und Ruftru wie bery voriger.

9. Callicarpa macrophylla. Vahl. Großblattrige Schon-

Diefer Strauch hat mit ben vorhergeftenden vieles gemeint, aber feine Blatter find breiter; errund langette formig, geferte, au ter Bafis berbaint, runglid miftigi; auch die Zweige find bie und da mit einem feinen weißgeauen Filze bebeckt. Baterland und Rultur wie ber voriger.

9. Callicarpa reticulata! Schwartz, Regblattrige Coonsbeere b.

Mit ellivitiden, langettfemigen, fell gegabnten und rangliden Blattern, bie auf ber Unterfliche mit einem feinen weißen grauen Bile befleiber find. Wachfi in Jamaifa, und erfordert bas erfie Teribhaus von 13 bis 17 Brab Midme,

10. Callicarpa villofa. Vahl. Saarige Coonbeere. b

Die Blatter find eprund langettfermig, ungetheilt, und mit weichen Barton befeht. Bus ben Bintein berfeit. ben fommen langliche Blumentrauben, mit vielblunigen Blumentrauben, mach bieft girt in Japonien einheimidd ift, fo fann man fie ben Commer über ins Freie fellen, fobann in einem Glashaufe von 3 bis 3 Grad Bullen berrinitern.

Diets, Ger teni. sr 99.

31

Die Arten biefer Gattung lieben eine fette; mit eine prittel Bufferfand vermischte Erbe, um laffen fich fowohl durch den Sammen, als durch Ableger, Wurgelsproffen und Stedlings bermehren. Der Samme wird mirguligheit einem neuangelegten Riffetete, ober in Blumentopfen, die nicht einer leichten Erbe gefüllt find, ausgestet. Diese Löpfe, in welchen die Sammen der in beißen Begenden einheimischen Arten eingelegt worden find, sehr man bis an den Rand in ein Lobbert, umd behandelt sie nie die Baufferien f. Banifleria.

Callicornia, f. Leyfera.

Calligonum. L. Sadenfuopf. Engl. Calligonum.

Renngeichen ber Gattung:

Reine Krone. Ein funftheiliger Relch, 8 bil 16 Saubfaben, und Dier Griffel mit einfachen Rarben. Die Rul ift einfacheig, und bat eine mit Blattern, Schuppen ober haaren besethe Rinde.

Linnees Spftem XI. Rlaffe Dodecandria. IV. Oton. Tetragynia.

1. Calligonum comofum. L'Herit. Aegyptischer haden

Diefer Strauch wächst in Megopten, in bet Berbarty, und berlangt in Deutschands Satren ein Glashaus von 1 bis 5 Gerab Warme; auch halt er in tinem milben Alima im Freien aus. Die Mumen entpringen an ben Seiten, zweiten auch an ben Spigen ber Zweige, und liefern rundliche Miffe, die mit welchen, fügen, fall gieterartig stehenden Jaaren beset find.

S. Calligonum Pallafia. L'Herit. Cafpifcher Sadeninopf. b

Pallafia caspica. Lin. suppl. Pteroccus aphyllus. Pall, itin. 2, t. 8, Calligonum polygonides. Pall.

Ein 3 bis 4 Bull bober, Stiger, blatterlofte Serand, ber fich in Mirchung feiner Buchfes und ber galieberten Zweige bem Meretraubel Ephedra nabert. Die weisen Blumen fleben an ben Griten ber Iweige; bie Brucht ist mit Gauten, fraufen, und geschneiten Jul-

geln berieben. Wichft in Afen bin und wieder an Fafen ber Berge, und am faspischen Meer. In unfern Gaten bale biefer Straubont in einem lodern Boben, und an einem geschützten Standorte for gut im Frepen aus; wenn man ibn in Mumentdysen ziehen will, fo tann er in einem Glachaufe von bie 5 Grad Watern, ober in dem in der Einleitung G. S. bescheichenen Pflangenbehalter überwintert werben.

3. Calligonum Polygonvides. L. Armenifcher Sactenfopf. b

Polygonoides orientale Ephedrae facie. Tournef. cor. 47. Itin. 2, t. 356.

Dit blatterlofen 3meigen und fleifborftigen Rruchten. Diefer Strauch foll auf ben Bergen Ararat in Arme. nien , nicht weit bon ber Stadt Erivon , auf beffen Gip. fel fich nach ber Bolfsfage ber Raften Rod niebergelaffen haben foll, wild machfen. 3ch habe benfelben noch nicht felbft gezogen, und tann baber bon feiner Dauer im Rreien nichts bestimmtes fagen. Da wir nun aber mehrere Gemachfe, vorzüglich Solgarten, Die in Urme. nien einheimifch find, an unfer Rlima gewohnt baben, fo ift es auch feinem 3meifel unterworfen, bag auch biefe Urt ben une die Binter im Freien vertragt, und fach meinem Dafurhalten an ber Gubfeite ber Unlage fur Alle penaemachfe einen angemeffenen Ctanbort finden murbe. . Es fommt freilich ben biefer fowohl, als ben ane bern auslandifchen Gemachfen, in Abficht auf ihre Dauer im Rreien febr biel auf bas Rlima und bie Bee Schaffenheit bes Bobens an, benn ich babe bie vielfalti. gen Erfahrungen gemacht, bag bie Daner ber auslanbis fchen Gemachfe bismeilen in Gegenben bie menige Deilen bon einander entfernt find, febr berfchieben ift, und baff Die Pflange in biefer Gegend, und in bem Erbreiche Die Winter uber ohne alle Befleibung im Freien aushalt. ba fie bingegen an einem anbern nicht allgumeit entferne ten Orte ausgegangen iff.

Dog es ben mehreften Baumen und Strauchern febr nachteilig ift, wenn fe in Blumentopfen gegen, einige Jabre in Gemachehaufern überwintere, ind nachher ins Land gefest werben, babe ich ifon an einigen Deren bemerts, weil fich die Muggelte in ben Geffen ju bicht in " einanber fcblingen, und nach bem Muspffangen ins ganb nicht fogut im Bachethum fortgeben tonnen, als menn fie in ber Jugend an ben Drt ibrer Beftimmung gepflangt merben. Dat man aber feine Gelegenheit, Die auslanbifchen Solgarten aus bem Gaamen ju erzieben, ober auf einem andern Wege in Bermehrnng ju bringen, fonbern man ift genothiget, Diefelben von ben Sanbelsgartnern gu berfchreiben, Die fie in mehr als einer Rudficht in Bemachebaufern übermintern muffen, fo barf man fie nur nicht mit ben jufammengeballten bicht an einanber liegenden Burgeln ins Land feben, fonbern es ift beffer, wenn' man biefelben, ba mo fie zu bicht liegen, por bem Einfeben mit einem icharfen Deffer abichneibet; bie june gern Burgeln, welche fich nachber an ben altern bilben, tonnen fich auf folche Urt ungehindert ausbreiten, und bie nothige Rahrung juführen, woburch ber obere Pflan. gentheil bie Reffigfeit erhalt, Die Binter im Freien ertra. gen ju tonnen.

Callifia. Bartling. Engl. Callifia.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blume hat einen breiblattrigen Relet, und eine breiblattrige Krone, brei Ctaubfaben und einen Geiffel mit brei Rarben. Die Rapfel ift meifacheig, zweifaamig.

Sp. pl. Willdenow III. Slaffe Triandria, I. Orbn, Monegynia.

1. Callifia repens. L. Rriechender 3artling. Engl. Creeping Callifia. 4

Hapalanthus repens, Jacq. amm, 11. t. 11.

Diefe Pflange wachft an verschiedenen Settlen im America, und nabert fich ber Commelinia. Gie bat eine perennirende, dfique und fasteige Burget, aus ber ein vote mehrere frautartige friechende Stengel bervorfommen, die mit langlichen, uugespiene Blattene befest find. Di fabr fie in Dick son Searten ber Gbinburg in dem erften Treibbaufe von 13 bis 17 Grad Matme. Es ift bis daber nut veste Art bedannt.

Callitriche. L. Bafferftern. Engl. Chickweed.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich fehlt. Die Krone bat zwei Blätter, und einen langen mehr ober weitiger gebogenen Graubsbatten mit einem einfachen Staubbattel: ber eprunde Fruckfinsten trägtpuer baurformige Briffe mit zusespigten Narben. Bier Gamme liegen in einem zweifchzigen Seblitter.

Linnees Spftem I. Rlaffe Monandria, II. Orbn. Digynia,

1. Callitriche autumnalis. L. herbft. Bafferftern. Engl. Autumnal ftar headed Chickweed. .

Stellaria aquatica. Rai, fyn. 3.

Lenticula palustris angustifolia. Bauh.

Sine ibbrige in Deutschlands Sampfen und Bofftengröben baiftig vorfommente Pflange, mit febraden, runben und glaten Stengeln. welche an manchen Orten febr dicht ber eitenaber voachfen, und die Eumpfgaben aus fällen. Die glaten buntelginien Blater find linienfermig und baben am Ende zwor furze Spigen; die Biumen find zoffentheils Zwitter, und erscheinn im Derbit.

2. Callitriche intermedia, Willd. Mittler Bafferstern.
C. foliis sagerioribus ovalibus. Schubr bot. Banbb. t. 1. f. 2.

Callitriche dubia, Roth. germ.

Mit einem schwachen sabenformigen Stengel, und finier eine Genaber gegenaber febenden Bidtern, die am Ende mit einem Einschmitte verschen find; die obern auf bem Wasser die Berichte von Beringlichter find vol. 28deft in europäischen Wassfreguden.

3. Callitriche verna. L. Frühlings Bafferstern, Eugl. Vernal star haeded Chickweed. .

Corispermum foliis oppositis. Fl. lapp. 2.

Die langen, sowaden, runden und glatten Steugel erheben fich im Fruhjahr aus der Liefe des Baffers, und breiten fich in der Ziti ihrer Blutte, oft auch noch in den Sommermonaten, auf der Derfläche bifilben auf; sie fild untenter mit ichmalen, erund- langetiffemigen, glatten, oben dunfelgrünen, unten blaffen Blidetern befeht, welche fich nach der Basis verdannen, einander gegenüber siehen, und den Stengel umsassien amischen benfelben entsveingen bie Zweige, und lange, weiße, fabenfedmige Wurzeln, die fich sowohl in bem Wagfer, als auf der Deberfläche bestieben ausbreiten. Un ben Enden ber Stengel figen die Blätterpaare viel näger en einander, schwimmen auf dem Baffer, und bilben gleichsam einen Stern, weswegen man biefer Pflange ben Namm Bagferften gegechen bat; diese obere Blätte sind ben von berfchiedener Grege, eprund langettsformig, oder sänglichrund, an der Basse schwader ole deen, und baden jum Theil an Debil an ber Spise inten Einschnitz, der aber ben einigen unter dem Wasser stehen einschwiet, der eine eine Basser und Einschnitz, der aber ben einigen unter dem Wasser stehen etwas tiefer ist.

Awifden ben Biditeen, bie auf ber Dberfidch bes Buffers ichwimmen, figen bie fleinen Blumen, welche theits mannlich, theils weiblich find. Es giebt auch eine Abanberung, bie in jeder Midficht garter und fleiner iff, und etwas fiefer gefpaltene Bidtere bat.

Der Rrublings . Bafferftern machft febr baufig in Deutschland, befonders in Thuringen, in Baffergraben und flebenben Baffern. In ben botanifchen Barten fann man biefen eben fo wenig, aie bie vorhergebenben Arten, ohne einen Bafferbebalter ergieben, ba fie bon ber Ratur fur fumpfige und mafferige Begenben beftimmt finb. 3ch babe mehrere Berfuche gemacht, unb babe bie Stengel mit fammt ben garten Burgeln aus ib. rer Bilbnif in ben Barten gebracht, und biefelben fogleich in bie am Ufer bes Wafferbebaltere befindlichen Sacher, Die mit Baffer gefüllt maren, eingelegt, aber es bat feiner Diefer Berfuche meinen Ermartungen vollig entfprochen, bis ich enblich auf Die Beit ber Gaamenreife bebacht mar, und bie Pflangen nicht eher aus ihret Bilbnif in ben Bafferbebalter brachte, bis ich in bem Saamenbehalter reife Gaamen entbedte, fobann legte ich Die mit Rapfeln berfebene Stengel an ber beftimmten Stelle ine Baffer, und erhielt im funftigen Frubiabre junge Pflangen. 3ch nehme an, Die erften Blutben geigen fich bey Ro. 3 im April, ober mit Unfang bes Maimonated. fo fann man noch 8 bis 14 Lage marten, fobann bebt man bie Stengel aus bem Baffer, unterfucht Die Rapfeln, ob fich reife Cagmen in benfelben befinben, und legt fle in Diefem Salle in ein Sach in Wafferbehalter, ober in die Mitte bes Cumpfgrabens, wo fie nicht von andern nebenanstenden Pflangen bebeckt werben, und boch bestängig mit bei ju ihren Wachfen nöbigen Wasser verfeben find; die erfte Urt gebeihet vorgulglich in ben Cumpfgraben.

Wenn man bie Saamen perfenben will, fo muffen Dicfelben in Lehmen ober Thon, ber ju einem Bren berbunnet wird eingebrudt, und mit biefen in einen bagu Schicflichen Bebalter, j. B. in eine Buchfe von gebrannten Thon zc. gelegt merben. Ben biefen Arten ift gmar bas Berfenben nicht nothig, ba fie in Deutschland gu Saufe gehoren, indeffen glaube ich boch, bag biefe Dethobe, Die Caamen ber Baffergemachfe ju transportie ren, in vortommenben Sallen manthen Liebhaber ber Sumpf . und Bafferpflangen angenehm und nublich fepit wirb. Die meiften Saamen ber auslanbifchen Bafferge. machie verlieren ibre Begetationsfraft, menn fle getrode net in Papiertapfeln gepadt, und mit benfelben verfenbet merben, jumal wenn ber Eransport meit ift, und bie Saamen lange untermegens find, baber entfteben nicht felten bie Rlagen, baf bie Saamen nicht aut finb, weil fle auf folche Art in ber Beit bes Transportes verberben, ober bor bem Ginfammlen nicht geborig reif geworben find , und nachber nicht jum Reimen gelangen fonnen.

Calixone comm. Juff, gen. pl. ed, Ufteri.

Callus, Schwiele; ein fnorpelartiger, berichiebentlich figurirter Rorper, ber fich an Theilen ber Blume bilbet, wie ben Dolichos an ber Fahne.

Calmariae. Rohrarten; bahin gehoren alle ben Grafern abntide Bemachte, Die fich aber bon benfelben burch einen halm ohne Anoten unterscheiben, 4. B. Typha, Carex, sparganium etc.

Calodendrum, Thunb, Schonbaum,

Renngeichen ber Gattung:

Der Reid ift flein, funfheilig und bleibend. Die Blumentrone bat fun Altere, und ein funfhldtrige honigbebatuiß, funf Graubfaben und einen Griffel. Die Raylel ift funfedig, funft drig; in jebes Jach ent bill jump einen Griffel Git weber Gagmen.

456

Sp. pl. Willd. V. Rlaffe Pentandria. I. Othnung Monogynia.

1. Calodendrum capenfe, Thunb. Capifder Schone baum. b

Dictamnus capensis. Linn, suppl, Pallafia capenfis. Huttny.

Shunberg fant ben Schonbaum in verfchiebenen Gegenben am Borgebirge ber guten hoffnung. Der Stamm fieht aufrecht, und bat mehrere 3meige, melde theile wechfelmeife, theile einander gegenüber fleben, und mit langlichen ungetheilten Stattern befleibet finb. Die portrefflichen Blumenrifpen entfpringen an ben Gpi. Ben ber 3meige; Die einblumigen Blumenflicichen fteben einander gegenuber. Dan pflangt bas Stammchen in ein leichtes mit gauberbe und einem Drittel Bafferfanb bermifchtee Erbreich in einen Blumentopf, und bebanbelt es wie andere Capftraucher, Die man ben Commer uber ins Freie ftellt, und in einem Glasbaufe von 3 bis A Grab Barme übermintert.

Calophyllum, L. Coonblatt.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blume bat einen bierblattrigen gefarbten Relch, und eine vierblattrige Rrone, viele Staubfaben, unb einen Briffel mit einer topfformigen Rarbe; bie Staub. faben find im Blumenboben eingefügt. Die Steinfrucht ift fugelrund ober epformig.

Linnees Spftem III. Rlaffe Polyandria. I. Orbn. Monogynia,

1. Calophyllum Calabe, L. Rleines Coonblatt. b

Ein Baum bon ber erften Greffe, mit einen geraben Stamme, und ausgebreiteten Meften, bie mit enformi. gen, ftumpfen ungetheilten Blattern befleibet finb. Die Fruchte, aus welchen Die Indianer ein Brennohl preffen, find efbar und baben Die Geftalt ber Cornelfirfche. Bachft in beiben Inbien.

2. Calophyllum Inophyllum, L. Großes Schenblatt. 2 Bintangor maritima, Rumph, amb, Arbor indica. Pluk. alm, 41. t, 147. f. 3.

Der Buche faft wie ben vorigen, aber bie Blatter find viel großer, oval, ungetheilt und glatt; ju jeber Geite ber Rippe, Die fich in gwen gleiche Blattchen zu theilen icheinen, geben Rippenheraus, melche bem Blatte ein fchones Unfeben geben. Ucberbem befi. Ben auch bie Blumen von biefem Baume einen febr angenehmen Geruch, mesmegen fie ben ben fconen Indianern in großen Anfeben fleben; fie bebienen fich biefer Blumen nicht allein gur Blerbe ibrer Saare, fonbern fle legen fle auch ben ihre Rleiber, um benfelben einen angenehmen Geruch ju geben, und benu-Ben fle fo, wie bie Deutschen bie Centifolien . Rofe, unb ben Lavenbel u. a. m .. Die Rerne liefern ebenfalls ein Del, bas jur Reinigung ber Saut, und jur Bertreibung ber Rrage bienet, und bas Decoct. ber Rinbe foll nach Rumph ben Blutharn bertreiben. Much foll bas Baffer, in welchem bie Blatter bon biefem Baume eine Racht bindurch gelegen baben, bie Dipe aus ben entgun. beten Mugen bertreiben.

Da biefe Baume in beifen Eanbern einheimisch find, 60 muffen fie in Deutschland allerdings in bem erfeit. Treibbaufe von 13 bis 17 Bead Barme eine Erelle et-balten; und wachfen besonders gut, wenn man fie in das in der Einleitung S. 3. beschrieben Erbebet ein-pflangt. Das große Schönblatt finden wir ben hrn. We and lan b in herrenbaufen, vielleicht auch in mehrer em betanischen Gatten in Deutschland

Caltha. L. Rubblume; Dotterblume.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich fehlt; bie Blumentrone bar fuhr eprundennettfernige, große, etwas abselenbe Blitter, und viele fabenformige Staubfiden; biefe find fürzer als die Blumenbletter, fiechen im Blumenboden, und tragen langliche flumpfe Staubbentet. Fahr bis 10 Kapfeln flehen von elemander, offfnen fich nach innen, und enthalten viele fleine rundliche Saamen.

Linnees, Spften XIII. Rlaffe Polyandria, VI. Orbn. Polygynia:

1. Caltha natans, Pall, itin. Schwimmenbe Rubblume; fcmimmenbe Dotterblume. 4

Populago flore minere rubello, Gmel, index.

Diefe Pflange wächst in Sibirien in der Permischen for in Bertifoniterschaft, an der Gränge der Argisten in Woffergedden und sichenden Wassern, auch im Flusse Jobis. Die Wurgel ist peremirend, und treibt einen schwachen frautartienen Etengel, der sich in und auf dem Wasser ausbreitet, und mit berz. oder nierenschenigen Blattern betteibet ist. Die Blumen daben fust rundliche, außerbalb grune, inwendig weiße mit einem braunen Nande verschene Blattere, und breistitige dieisfaumige Kapsel.

s. Galtha palustris. L. Semeine Rubblume; sumpfliebenbe Dotterblume. Engl. Marsh Marygold. 4 Populago palustris. Scop. carn. cd. n. 2.

Sine in Neufschand in Sampfen, und an Ufern mer Maftergräben häufig midbondeftente Pflangt, welche im Mer und die Ild bei bei den wie den den der Matter und im Map und Aumint eilen Gaumen trägt. Die Murgel bat mehrere lange, mit weißen Safern berfebene Unfel, die fich nach allen Seiten ausbereiten. Sie treibt einen, auch mehrere glatz, boble, ctma : Just habe Gengel, die mit einem zunden, ober nierenformigen, glatten, felffenpenden Niatte verfeben find; zweicht flech auch das Stengelbatt auf einem slatten Seife, und bat ein oder grote hattige Affreblatten, In biefer Stekk, wo das Stengelbatt auf flich der Seenasi gewöhnlich in weg ober der Rechnlichen, die am Charles der Stengelbatt glängenden blimmen nefrönt find. Die Murgelblätter flechen auf fannen gelten Stellen, der an der Joseffe eine Schieb bis

ben, find größer als die Stengelblätter, runblich, an ver Bafis mit zwen hervorstehenden Eden, oben buntelgrun, unten blaß mit feinen Ween durchwebt, und am Nande geferbt; fie erhalten ihre böllige Größe und Ausbibung, wenn die Pflange verblüch bat.

Diefe Pflange machft gwar in ihrer Bilbnif in Gumpfen, und auf feuchten und moraftigen Wiefen, aber fie fommt auch in einem fetten, feuchten, und fchattigen Gartenbeete gut fort, wo fich bisweilen bie Blumen ful-Im, und ben Engeleblumen Trollius europaeus einiger. maagen gleichen. In Diefer Rudficht gemabrt bie fumpfliebenbe Dotterblume ale Bierpflange betrachtet, boppelten Duten , nemlich : man fann fie ale eine grub. lingeblume gur Bierbe ber Blumenbeete und Rabatten anpflanten, borausgefest wenn bas Erbreich bie ju ihrem Buchfe und Dauer erforberliche Reuchtigfeit enthalt, auch bienet fie gur Bericonerung ber fumpfigen und unanfebnli. chen Plage ber Raturgarten, worüber ben After tripolium, Butomus umbellatus und Angelica archangelica eine Befchreibung nachzufeben ift. In ben botani. fcben Garten, mo man nur eine Pflange ju gieben nothig hat, findet biefe am Ufer bes Cumpfarabens einen ange. meffenen Ctanbort.

Die sumpflichente Dotterblume wied gwar von 3 al. ter fur eine dienbe bem Rimbbieh sichdelliche Pflange gebalten, aber Schreber fagt, baf man in einigen Gegenben ben Glauben babe, baf wenn die Aube bief Pflange, befondere die geben Blumen fressen, so betame bie Butter eine gelbe Farbe. Ueberdem sollen auch die Butter eine gelbe Farbe. Ueberdem follen auch die Blumentnofpen, welche vor der Buther mit den Aspern Uehnlichfeit baben, eben so wie jene, que Speist zuber einte werden fonnen,

Caltha Tournef, f. Calendula,

Calumbra, Commerf, f. Menisperma,

Caly canthemae. Richblubenbe Blumen; fo nennt man fcone Blumen, beren Relch auf bem Fruchtfnoten figt, ober mit bermachfen ift, 4. B. Oenothera, Gaura, Lythrum u. a. m.

Calycanthus, Relchblume. Engl. All. Spice,

Renngeiden ber Gattung:

Der einblattrige Relch ift oben in mehrere gappen ober gefarbte fparrige Blatter getheilt, Die eine Blumen. frone bilben; viele langettformige Ctaubfaben, und 8 bis 12 jugefpitte Griffel mit brufigen Darben baben. Reld ift anfanglich faftig, trodnet aber nachber, bit wird zu einer langlichen aufgefcomofinen Rapfel, in ber piele langliche, braunrothe, mehr ober meniger gefcmanite Caamen liegen.

Linnees Softem XII. Rlaffe Icofandria. VII. Orbn. Po-

lygynia.

1. Calycanthus floridus, L. Carolinifche Relchblume : Specerenftrauch; Bemurgbaum. Frang Bafteria atleurs rouges pourprees en forme d'Ancmone. Engl. Longleav'd Carolina All Spice. b

Buttneria anemones flore. Du Ham, arh, t. 40.

Ein vortrefflicher Bierftrauch, mit gegenüberftebenben Zweigen, und ovalen, ober enformigen, zugefpisten, einander gegenüber flebenben Blattern; fie find unge. theilt, etwas raub, oben bunfelarun, unten blaft, und . mit einer feinen Bolle befleibet. Die Blumen entfprin. den an ben Spigen ber 3meige mit ben Blattern, finb fchon, fcmargroth, und haben einen ftarfen Geruch; bie Relchblatter find and einanber gefperrt, etwas gewunben, bie Staubfaben an ihren Gpigen einwarts gebo. gen , und bie Griffel fteben grefftentheils aufrecht. aufgeblafene Rapfel enthalt ichmargrothe, mit einem bautigen Ranbe verfebene Gaamen ; fle bluben im April. Dap und Junius, im Glashaufe fruber. Wenn ber Strauch feine Blatter und Blumen abgelegt bat, unter-Scheibet er fich theile burch ben gemurzbaften Geruch bes Solges, ber jeboch in ber Rinbe und an ben trodinen 3meigen , wenn biefe gerbrochen werben, viel ftarter ift, theils burch bie fleinen zugefpisten Rnofpen, melche in ibrer erften Beriode von ben Blattflielen bebedt find; bie Marben ber abgefallenen Blattftiele find erhaben. Gine aute Abbildung bon ber carolinifchen Relchblume finden wir in Rerners Darftellung porgualicher auslandifcher Baume und Geftrauche Tab. 19.

In Didfone Bergeichnif find auch noch zwen 26. anberungen angeführt, bie fich burch bie (Seftalt

ber Bidtter untericheiben. herr Dict fon hat bas Beiden T einer perenniernben Pflange (Staub) beigefigt, welches aber gang unrichtig ift, und baber follte mag glauben, bag er eine andere Pflange unter biefen Ramen in feiner Cammlung aufgefellt bat.

In einem etwas trodinen mit Ries ober Bafferfanb permifchten Boben pertragt biefer allgemein beliebte Strauch in unfern Gegenben bie Binter febr aut im freien Lande, sumal, wenn er burch Bflangungen ober Gebaube vor Mord. und Oftwinde gefchust, und in ber Jugend an bas Klima gewoont wirb. Muf ben Boben und Standort fommt in Abficht auf Die Dauer Diefes Strauches febr viel an, ich habe benfelben in einigen beutichen Garten in norblichen und fublichen Begenben im Rrepen in einem febr guten Bachetbum angetroffen. mo er bie Winter obne alle Befleibung pertragt, allein in bem Garten gu Beimar bat bie Anpflangung meinen Erwar. tungen nicht bollig entfprochen. 3ch habe mehrere Berfuche gemacht, und Die Stammchen an berichiebene Diane beim romifchen Saufe fomobl, ale an andere fchiefliche Orte gepflangt, aber bie jungen Triebe litten im Binter febr viel vom Rrofte; Die erfrornen 3meige mußten abgefchnitten werben, und auf folche Art zeigten fich menige Bluthen. Die Befleibung bon Baumrinben, welche ich um bas Ctammchen ftellen, und jufammenbinden lief. bat twar in nicht alltu ftrengen Bintern aute Dienfte ace than, allein in bem Minter bon 1700 bis 1800 erfrot boch ein Ctammden bis auf Die Burgel. Sieraus erbellet. baf bas Erbreich in bem gebachten Garten bicfem Strau. che nicht angemeffen ift, benn wenn bie Burgeln bem obern Dffangentheile nicht Die erforberliche Dabrung geben tonnen, fo mirb auch bas bolg nicht feft genug, bem Frofte ju miberfteben. Dan muß baber an bem Orte, wo man pflangen will, bad Erbreich bevbachten, und im Rall biefes ju feucht und fcmammig fenn follte, mit etwas Ries ober Bafferfand bermifchen.

Ein Blumenliebaber, ber teine Belegenbeit fae, biefen Strauch im Ferpen zu zieben, und boch feine bortrefflichen Blumen feben will, tann ibn auch in einem feiner Große angemeffenen Blumentopfe ober Aubel ubergl. einsten, und ben Commer üper mit andern Sierfträuchern auf eine Setslage tigen. Im Minter feigt man ibn in ein Smobbe, ober an einen folden Ort, wo er filt flarfen Frosten geschert ist, fann man ibn aber in einer gegen Suben gelegenen Lammer ober einem Jimmer, das ben Winter über nich flat gebeigt werben darf, und wo der Strauch durch die Fruster licht und Sonnenwärme erhält, einen Plag geben, so erscheinn die Blumen schon in Merz und Upril. Noch ist zu bemerken, daß die Erde den Winter über außert wenig der feuchert werden darf, weil die Wurzeln, wie oben gedacht, die übermäßige Fruchigsteit durchauß nich ertragen fehnen, sobalb sie daber die Kroben zum infriegen Triebe entwickeln, die ih das Befruchten der Erde nug-lich und kann der Opper eine Wirftigen Triebe entwickeln, so ist das Befruchten der Erde nug-lich und kann den Gommer über oft arscheben.

2. Calycanthus praecox. L. Japanifcht Reichblume; frubbiuben Gewurgfrauch. Engl. Japan or Early Carolina All-Spice. h

Der Muche falt mit ben vorigen, aber bie Blumen fruber als die Blatter, und bie duftern Reich-blatter find größer, als bie innern. Blibet im Merg und ppril. Die Saamen habe ich nicht gur Reife gebracht.

Diefer Strauch madft in Japan , und erforbert in Deutschland ben Binter uber in einem Glashaufe bon 1 bis 5 Grab Barme eine Ctelle. Im fublichen Deutsch. land tann er an einem gefdusten Standorte an bas Rii. ma gemobnt merben, nut muß man bas Stammchen in ber Jugend an biefen Dre pflangen, und bie erften Win. ter im erforderlichen Ralle burch eine Befleibung bon Baumrinden, Etrob, u. bergl. Dor bem Erfrieren fou. Ben, bis bas Ctammchen ftart genug ift, Die Binter im Freien ertragen gu tonnen. Daß biefe Art biel gartlichet ift, ale bie vorbergebende, babe ich aus Erfahrung, inbeffen fommt boch bierben febr viel auf bas Erbreich und ben Ctanbort an, mobin man bas Ctammchen pflangt. In ben norblichen und rauben Begenben ift es beffer, wenn man biefen Strauch in einem Blasbaufe von : bis 5 Grab Barme, ober in einem anbern por einbringenbem Frofte gefchusten Behalter überwintert. Bir finben bei. be Arten ben einigen Daubelegartnern in Deutschlant, feboch ift Der. 1. baufiger angutreffen.

- Calyciflorae. Relchblumen; bie einen blogen Relch tragen, indem bie Staubfdben figen. Hippophe. Elaeagnus.
- Calyciforme involucrum. Reichformige Sulle; bie bas Unfefen eines Reiches bat, j. B. Anemone hepatica.
- Calycoftem ones. Reichmannchen; biefe Benennung fommt in Enstemen bor, wenn j. B. bie Ctaubfaben auf bem Reiche fieben.
- Calyenlatum anthodium. Seteldi; ber allgemein Reich (Blückenbecke) bat am Grunde noch eine besonkter Reibe von Blätteben, die abermale einen fleinen Kerch zu öllen ich einen, und in diesem Falle nennt man die Blumenderte gefelgt oder vermehrt, 3 B. dep Crepis, Leontodon, n. f. w. Die allgemeine Blumendere ist im ersten Bande S. 570. bescheiben.
- Calyculatus pappus. Reichartige Saamenfrone; wenn ber Saame mit einem boutigen Ranbe verfeben ift, und berfelbe über ben Saamen herborragt; die Beftale biefeb houtigen Rambes ift verfchieben.
- Calyptra. Die Must ift eine garte haut, die loder in tappenformiger Gestalt auf ber Buchfe ber Caubmoofe figt, und die Spige bertelben bebect; fie entsteit durch die in der Mitte gereisten Slumenfrone, und hat folgenbe Arten: gang (integra); balb (dimidiata); haarig (villofa); gegahnt (dentata) te.
- Calyptranthes, Gen. pl. ed. Schreb. Dedelmprte.

Kenngeichen ber Gattung: Die Blumentone fehlt. Der Reich ift oben abgefingt, und mit einem ungefteilten Derfel verfeben; viele Staubfäben und einen Briffel. Die Fruche ift eine einfachtige, ein bis bierfamnine Beter.

Sp. pl. Willd. XII. Slaffe Icofandria. I. Orbn. Monegynia.

Calvatranti

1. Calyptranthes caryophyllifolia. Willd, Semurinageleinblattrige Decelmorte. b Myrtus cumini, Sp. pl. Eugenia caryophyllifolia, Lamark, encyclop. 3. p. 189.

Eugenia corticola. Loureiro. Peria Njara. Rheed. mal. 5. t. 29. Jambola ceramica. Rumph. amb. 1. t. 41.

Ein Baum mit eprund langettformigen, guseftigten Blattern, langlichen Blumenternaben, und großen, angendm ricchtuben Frichten. Badoft in Offinbien, und erforbett bas erfit Treibhaus bon 13 bis 17 Grab Madrue.

2. Calyptranthes Chytraculia. L. Behaartslielige Des felmprte. Engl. Forket Myrtle, b

Myrtus Chytraculia. Schwartz, obf, 202. Chytraculia arborea. Brown, jam. 239. t. 37. f. 2.

Der Stamm fteht aufrecht, und bat eine regelmäßige Rone; er trägt epfemige, an ber Spige berbannt, glatte, einanber egenüberfichenbe Zweige, nub zweiteitlige Butthenrifpen, bie an ben Spigen ber Zweige entspringen. Waduft in Jamaila an Bergen und Buddern. Rultur wie ben voriger. In Diet fon Barten ber Beinburg fabe ich biefe Atte autre bem Ramen Myrtuse Chytraculis im erften Treibhaufe.

3. Calyptranthes Jampolana, Willd. Ausgerandett Decfeimprte. h

Eugenia Jambolana. Lamark, encyclop, Jambolana. Rumph, amb, 1, t. 42.

Der Buchs ift fast wie fen ber borbergeftenben, eber bin erfernigen, glatten Blatter find ausgerande, und int feinen Boren und Pauften verfeben. Die Blumen find rifpenartig berbeit, und baben längliche, abgerfugte Reiche. Baterland und Kaltur vie Rt. . . 3ch fand biefe art in einigen englischen Gatten unter bem Ramen Engenia Jambolana.

4. Calyptranthes guineenfis, Willd. Guintifche Dedel-

Die Zweige find mit elliptischen, ungetheilten, unten ein wenig verdinnten Stattern beffeibet, welche einamber gegnuber fleben, und mit feinen, nedpartig gewebten Moren verfeben find. Die Blumen entfpringen fomobi in ben Blattminfeln ale an ben Spigen ber 3weige, nnb bilben einen flachen Strauß. Wachft in Gibamerita, und erforbert ben Stanbort ber borbergebenben.

5. Calyptranthes rigida. Schwartz, Steifblattrige De. delmirte. b

Da biefer Baum in Jamaifte einheimisch ift, so muß man ibm so mie irnem, im erften Terbbaufe von 13 bis 17 Grab Wärme einen Stanbort anweisen. Er bat ein aufrechten Stamm, und eine regelmäßig Krone. Die Zweige find mit erhöfermigen, jugefpisten, fteisen Bidttern besteht, und tragen einzelne, fast dreiblumige Blumenfflich.

6. Calyptranthes Suzygium, L. Gabelaftige Dedele morte. Engl. Oval leav'd Myrtle. b

Myrtus Zuzygium. Schwartz, obl.

Suzygium fruticolum. Btown. jam. 240. t. 7. f. 2.

Ein Strauch mit Gabelzweigen, und enformigen, jugesigten, glagenden Blattern. Die Blumen fichen auf einem gemeinschaftlichen Eftiele in dem Minkeln der Blattet. Jamaifa ift das Battetland. In Dick fon 6 Barten ben Stimburg fabe ich sie unter dem Namen Myttus Zurzgium,

Alle biefe Arten machfen in beifen ganbern, und erforbern in Deutschland bas erfte Ereibhaus pon 13 bis 17 Grab Barme. In einigen englifden Garten fanb ich Dr. 2, 3, und 6. in bem in ber Einleitung G. 3, bes fcbriebenen Erobeete in einem fetten, mit einem Drittel Bafferfand gemifchten Erbreiche, mo fie nicht allein eie nen febr gefunden Buchs geigten, fondern auch gum Theil fcone Bluthen getragen hatten, aus bem Grunde rathe ich, benfelben auch in Deutschland einen folden Stanbe ort angumeifen. Es ift Thatfache , bag alle holgarten, wenn fie an einer Stelle fteben bleiben tonnen, viel fcneller machfen, ale wenn fie allidhelich aus einem Befage in bas andere berfest, und bie Burgeln aus ibret Lage gebradit merben, und baber ift es in einem fur ben Unterricht beflimmten botanifchen Garten, mo ber groß. te Theil ber Bemachfe ftebend fenn muß, febr nothmene big, baf man ein folches Erbbeet aulegt, um bie bodhe machfenden Baume in baffelbe aufzunehmen.

Dietr. Garttiett, et 91.

Der Gaame bon den Derkelmpetenarten wird im Frügjahr in Rumentopfen, die mit einer leichten Erde gefüllt
find, ausgeschet, und so befandelt, wie beh den Banifterien gelehrt worden ist. Wenn die jungen Phangen
bis 3 301 306 eerreicht baben, und jum Berfegen fiart
genus find, werden fir mit Ballen ausgesoben, und an
ben Det ibere Bestimmung gespfangt, gehörig befauchtet,
und ansanglich beschattet, die sie die Sonneuwärme erregant binnen. In England fabe ich auch, daß Rr. a
und 6 durch Moleger vermittels ber Anhangetopfe, die
an ber Geite einen Spalt baben, bermehrt werden, aber
est sichen mir, als wenn biese Methode nicht zu gewente
sig were, als die Wernebrung durch den Saamen. Die
Ertellinge muffen eine warme, jedoch schattige Strue
erbalten.

Calix Der Reld; ift bie außere Decke ber Bluthe, und entflett größentheile aus ber in Bildtichen verfangerten Runde ber Bflangen; biefe Bildtichen find gembinding grin gefarbt, ober leberartig, wobon ginnee fieben Arten jabit, ble aber in Anfehung ihrer Geftalt fiche berfhieben find.

Camanbaya. f. Tillandsia ufneoides.

Camara. f. Lantana.

Cambogia Gutta, Sp. pl. Summiguitabaum, f. Garcinia Cambogia,

Camelina sativa. f. Myjagrum sativum,

Camellia, L. Camellit. Engl. Camellia,

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume hat einen fünfthelligen, leberartigen, außerhalb schuppigen Relch, und eine fünstlättrige Kroone, viele an der Bafis verwachsene Staubstaden mit rundlichen Antheren, und einem Griffel. Die Kapfel ist schlieber der Germannen ber bei fag biernsche Soptem XVI. Rlasse Monndelphia. VIII. Drbn. Polynadria.

1. Camellia japonica. L. Japanische Camellit. Engl. Japan rofe. b

Rofa chinenfis. Edw. av. 2. t; 67; Tfub-kki montana, Kaempf, amoen. t. 851; Thea chinenfis. Pet. gaz. t. 33, f. 4.

Ein 4 bis 6 Fust hoher Strauch mit runden Imeigen, im de prumb-langeteformigen, juaespipten, am Ande mit fleinen Ichnichen verschenen Vidtern. In den Vlate winklen und an den Spipen der Imeige entspringen große roche Blumen, wiede mit den Blumen von Hibultus roll finensie einigt Nechnlichteit baben, und dem Etrauche ein prächtiges Ausben geben; sie bluben vom Arbruar die im Rad und Junius.

Diefer bortreffliche Bierftrauch berbient in feber Sammlung auslandifder Bierpflangen einen Dlas, theils weil feine fchonen Blumen fruh im Jahr bluben, und fo mie Hortenfia mutabilis, Ixora coccinea, u. c. m. tit ben jegigen Mobeblumen gegablt merben, theile meil feine Rultur febr leicht ift, und baber biefer Strauch bon einem lebem Blumenliebhaber ohne vielen Roffenaufmant getogen merben fann ; benn man barf nur bas Ctamme then in einen feiner Grofte angemeffenen Plumentemb in ein fettes, mit etwas Canb vermifchtes Erbreich eine pflangen, und ibn fo wie andere ben Commer uber im Rreien ftebenbe Topfpflangen bebanbein. In ben Garten ffelle man ibn ben Minter uber in ein Gladbaus bon 3 bis a Brab Barme R., mer aber biefe Belegenheit nicht bat, und boch biefen Strauch in ber Blutbe feben will, ber fant benfelben in einem Zimmer bon 3 bis 8, duch 12 Brab Barme übermintern, nur barf bie Erbe in ben Bintermonaten nicht zu oft und ju viel auf einmal begoffen merben, bis fich bie Rnofpen entwideln; unb ber Strauch von neuem ju treiben anfangt. In England babe ich ibn in ben mehreften Garten angerroffen, und bie Sanbelegartner fellen ibn in ber Blubgeit mit anbert Bierftrauchern bor ibre Bobnungen ober in Convent-Garden (ein Marftplat in Conton) jum Berfauf aus. Er ift aber auch fcon viele Jahre in Deutschlands Gars ten befannt, 1. 8. ben ben. Wenbland in Berren. baufen, ben Geibel in Dresben, und in mehreren botas nifchen Unidaeti; in meiner Gammlung bat er im Rrabs faht 1800 geblabet.

s, Camellia Safangua, Willd. Stumpfblattrige Ca-

Salankwa, Kaempf, amoen, 853.

Mit einem ftrauchartigen Stamme, eprunben, ftumpfen, am Annbe fdgeartig ausgeschnittenen Blattern, und langlichen, ausgeranbeten Blumenblattern. Baterland und Rultur wie borige Art.

Beibe Urten lieben ein fettes Erbreich , bas que fol. denber Difdung beftebt: Einen Theil Lehmen ober Thon, . imen Theile Baub . ober gut jubereitete Diftbeeterbe , unb einen Theil Bafferfanb. Benn man etwas aute Torf. erbe baben tann, fo wirb bie Difchung vollftanbiger, und man tann in biefem Kalle bon ber Lanb . ober Dift. beeterbe etwas meniger nehmen. Die Bermehrung fann burch ben Gaamen , Ableger und Stedlinge gefcheben; arch burch junge Sproffen , bie jumeilen aus ber Burgel berbortommen , und beim Berfegen bes Strauches in ein grofferes Befage, bas nach geenbigter Blubgeit gefcbiebet, abgenommen, und einzeln in Topfe gepflangt merben tonnen. In Thomfone Garten bep Lonbon babe ich gefeben, bag man bie erfte Art im Rrubjabr mit Ballen ine gand fest, und bie 3meige mit Satchen auf bie Erbe befeftiget, fobann merben bie 3meige an ber Stelle, wo fich bie jungen Burgeln bilben, 3 bis 4 300 hoch mit bem oben gebachten Erbreich bebectt, und gang ber Ratur überlaffen. Im Muquft und Geptember find bie Zweige großtentheils mit Burgeln verfeben, und werben von ber Rutterpflange abgefchnitten, und einzeln in fleine Topfe gepflangt; Die Mutterpflange mirb ausgebo. ben . und im Glasbaufe übermintert.

Db mich icon ein englische Gatrner verfichet bat, abg Ret. 1 bie gelinden Minter in Begland im Freien ausbalte, so rathe ich boch nicht, baf man auch bergleichen Bersuche in den nordlichen und rauben Gegenden der Bertagen int ber Strauben macht; benn nach meinen Erfahrungen ift ber Strauch ju gatelich untere Winter im Freien juttragen, nur im flublichen Deutschland beimen biese Bersuch bem Iwede entsprechend fein, wenn jung Pfiangen an einem gefchügen Dret in Freie gefetst, und die erften Winter durch eine Detectung bor ftrengen Frösten seschüges werden.

Camellia grandiflora. f. Ruellia longiflors.

Cameraria, L. Camerarie.

Renngeiden ber Gattung:

Der Kelch ift tlein, und bat funf Einschnitte. Die walgenartige, trichterformige Immentrone ist unten und oben erweitert, und bat funf flach Einschnitte; funf Eraubfaben mit zweiborstigen Etanbbeuteln, und einer schr furgen, mit einer topriformigen, zweispaltigen Narbe gefronten Beispel. Die zusammengebruchten Saamen find mit einer haut verschen, und die zwei Fruchtleiche fleben waagerecht.

ginuece Spiem V. Rlaffe Pentandria. II. Othn. Mono-

1. Cameraria anguftifolia. L. Schmalblattrige Ce'-

Ein Strauch mit Gabelgweigen, und gleichbreiten, jugebigten Blattern, bie Slumen entspringen in ben Blattwinteln und an ben Spigen ber 3weige. Dacht im warmeen Amerika.

2. Cameraria latifolia. L. Breitblattrige Camerarie.

Der Buchs und bie Zweige faft wie ben borbergebene Urr, aber bie Blatter find größer, eprund, an beiben Eithen jugefpite, und baben querfaufente Rippen. Die Blumen fleben an ben Spigen ber Zweige, und bilben einen flachen Strauß. Baterland und Rultur wie Rr. 1,

3. Cameraria lutea, Lamark, Gelbe Camerarie. C. Tamaguarina. Aubl, guj. 1. 1. 102,

Mit eprund langettformigen, jugespieten, negartig gedberten Blattern, und gelben, wohlricchenben Blumen, welche bolbenarig auf fleinen Stielchen fieben. Wachfi in Guiane.

4. Cameraria Zeylanica, Retz. Bensonifche Came-

Apocyno-Nerium. Linn. Zeyl.

Bachft in Zeplon, und verlangt bie Pfiege ber borbergebenden Arten. Die eprund langlichen, jugefpitten Blatter find mit parallelen Abern berfeben, und bie Blumenftraußer fteben fowohl in ben Blattwinfeln, als an ben Spigen ber Zweige.

Da biefe bier Arten in beifen Linden einbeimitch find, fo erforbern fie in Deutschland ein Treibhauß von 13 bis 1. Grad Barme. Gie lieden eine fette, mit einem Drittel Gand gemischte Erbe, und tonnen aufse werden Ableger und Deretfing verenteht werben In Deutschlands Gaten scheinen fie noch fetten zu fen, benn ich babe fie noch in feinem mit bekannten Pflampenberzeichniß grunden.

Campanaceae. Glodenblumen; hierunter berftebt man Biumen, bie glodenformige Kronen haben, g. B. Campanula, Convolvulus, Atropa, u. g. m.

Campanula. L. Glodenblume. Engl. Bell flower.

Die Blume bat einen einblattrigen, funffpaltigen Reich, und eine einblattrige, glocenformige, mit funf Einschnitten berfebene Rrone. Um Brunde ift Die Rro. ne mit funf Rlappen gefchloffen , welche ten Fruchtino. ten bebeden, und bie Staubfaben tragen; ben ben mebreften Arten find bie Ctaubbeutel langer, als Die Ctaub. faben, und liegen in ber erften Beriode qu bem einfachen, mit einer bren bis funftheiligen Rarbe gefronten Griffel. Der Griffel ift uberall an ben Geiten mit fleinen flebrigen Sarchen befest, bie bas Pollen aufnehmen, und fobalb bie Stanbbeutel Die jur Befruchtung erforberlichen Dien. fie gethan haben, breben fie fich gufammen, und fenten fich auf ben Boben ber Blume gurud. Die Rapfel ift brep ober funffachrig, fpringt an ben Geiten auf, unb enthalt viele fleine, rundliche, mehr ober meniger gufam. mengebrudte Caamen.

Linners Spitem V. Slaffe Pentandria, I. Orbn. Monogynia.

1. Campanula adpreffa. L. Ungebrudte Gloden-

Mit einem aufrechten, frautartigen Stengel, langett. formigen, fagerandigen, gefrangten Blattern, und bop. velt jufammengefesten Blumenrifpen. Bachft am Bor.

gebirge ber guten hoffnung, und verlangt eine ben Cap-

c. Campanula alliariaefolia, Willd. Rnoblauchebetrige Glodenblume. Engl. Stinking hedge Multard leav'd Bell flower.

Diefe Pflante möchft im Driente und in verschiebenen Genaper, ner Gebeuropa. Gie bat einen frautartigen Stengef, ber am Ende ficone weiße, größtentheils überbangende Humaen in Gestalt einer Hyprambe trögt. Die Burgelblätere find berg. oder niernsefrang, rauf, am Nande boppelt gegähnt, und fieben auf langen Stieten, und bie Stengelblätere find nicht fo groß, erund, gradbut, und figen fest. In unfern Garten fommt sie Freien sort.

3. Campanula Allionia. Willd, Milionifche Gloden.

C. trilocularia. Turr. fl.

C. alpestris. Allion. pedem, t. 6. f. 3.

Die Wurzel ift friedend, und treibt frautartige, eine fede und eindigmige, mie fteifen Borften befegte Stingel. Die Wurzeloldter find fall erzisemig, und mit Jaaren gefrangt, die am Stingel fichenden ober linientsteffering, gewickt und jugsfpigt; die Blumenfrone ift mit Dagren verschen, und die Aupfel briefderig; lettere ift von den rachdries gebogenen, ausgeschöten Leitere fit von der nie Bedaft in der Schoffel briefderig; Reichblättichen bebatt. Wächt in der Schoffen, wo fir fich nicht zu weit auchreiten ann, i. D. in einem Bodler unt ju weit auchreiten tann, i. D. in einem Bodler unt ichen die Gredfer (f. Enteitung S. 45.), oder wenn man sie in ein großpliches Gorrenbere einpfantz, so miffen die Greffen alleich da gemeinnen werden.

A. Campanula americana, L. Amerifanifche Glodenblume. Engl, American Bell flower. O

Mit einem fraufartigen, ebenen Stengel, und berglangetiformigen, sognanbigen, gestielten Blattern; bie Blattfiele find unten mit herden gefrangt. In ben Winfeln ber Blatter entfpringen bie Blumen, welche funf ebene Ginfchnitte, und einen glatten Fruchtfnoten baben; ber Grufel ift langer ale bie Rrone.

Man fdet ben Saamen biefer in Penfplvanien einheimiden : fange an ber bestimmten Stille ins Land, sie pflangt fich auch zuweifen burch ben auffallenven Saamen fort, und in biefem Falle barf man nur bie Pflanten ba. wo fie ju bief flehen, geferig vorrunen.

5. Campanula alpina. L. Alpen-Glodenblume. 4

Einfache, trautartige Stengel mit linien langettiformign, ungefheilten, rauben Blättern, und langen, einblumigen Simmeistielen, welche aub den Winfeln ber Blätter entfpringen; die Blumentrone ist glate, und die Rapfel wird von den ungebogenen Relchlappen bebeckt. Wächtl auf der Schweiger Alden, auch der Schnerberg. In der Anlage für Appengewächst findet diese Pflange einen angenessen Stenden.

6. Campanula aurea. L. Goldfarbene Glodenblume. Engt Golden Bell flower. b

Wegen ben bortersfliden, rebrigen, golbaelben Blumen, womit die Zweige beseht find, erbebt fich biefe Int ju einer ber ichofielten ibere Battung. Die Zweige fteben risenartig on bem frauchartigen Stengel, und tragen langetifermige, glatte, skarennige Bidret; de linienformiaen Retchlappen find oben geferbt, beugen fich erdemarts, und betweiten bie Ravsele iber Griffel bet eine fünfspaltige Rarbe. Sie wächst in Mabera, und blübet im August und September, oft aber auch im Maimonatt.

Dielen ichenen Strauch fand ich in den mehrelten Gederen in England in einen Classbauf: von 3 bis 8 Grad Watene, er ift aber auch jete in Deutschland in mehrer en Geteen angutreffen, 4. B. den Jeren Bendland in herrerban, u. a. D.

7. Campanula barbata. L. Raubbluthige Slockenblume. 4

Rapunculus montanus. Bauh, hift. 2,

Mit einem frautartigen, einfachen, etwa einen Sug boben Stengel, und einblumigen Blumenftielen; Die

Blumentrone ift inwendig mit weichen Haaren befleibet, und bie ausgeschliten Reichblätter bebeden die Rapfel. Die Burgelditere find langettformig, flumpf, ungetbeilt und raub. Wächft auf den ichweigerichme und bstereichischen Affen, und blubt im Junius und Julius. Kultur wie Rr. 5.

8. Campanula Bellardi. Allion. pedem. t. 85? f. 5. Bellarbifche Glocfenblume. 4

Sinfadte, einbidmige Stengel, mid langettformige, glatte, gefterbte Bildrete; bie Blume ift faft gefterbt, und ficht aufrecht. Machf auf ben italienifchen Alfon, und fann in ben Gatten fo wie die vorhergechende behandelt werben,

9. Campanula bononienfe. L. Bolognefer Glodenblume. Engl. Panicled Bell flower. 7

Der aufrechte, aftige Stengel nabert fich in Unfebung feines Buchfes ber ichwarzen Ronigsterge, Verbalcum nigrum; er tragt oprund. Inngettfemige, unten raubt, fefffiende Blatter, und brep ober vielbumige, aufrechte Blumenfliche

10. Campannla capenfis. L. Capifche Glocfeublume. O. C, africana annua hirfuta. Comm. hort, 1, 35.

Mit langettsemigen, sigerandigen, feisborftigen Midtern, langen Blumenftieten, umd großen bioletren Dlumen, bie ausgebehlten, fkeifborftigen Reichbidtre beugen fich rudmairts, umb bedecen bie lapfel. Wach ben Borgeing der guten Jossen, Man fann den Borgeitige der guten Jossen, Man fan ber Samen im Fribjibe in einem Mitbetet ausfan, umb ie Pflängefer im Mainman im Land fefen, im milben Klimaten fann auch der Caame fogleich an der bestimmten Stiffe ind Land gesche treben.

11. Campanula carpatica. L. Carpatische Glockinblume, Engl. Heart leav'd Bell flower. 4 C. carpatica. Jacq. hort. 1. 5.57.

Rrautartige Stengel mit fchwachen, fast fabenformigen, einblimigen Beften, und bergformigen, fcgerandigen, glatten, geffieten Blattern. Die verlangerten Blumenfliefe tragen ausgebreitete Diumen mit kiebrigen, rudwarts gebogenen Reichblattern. Blubt im Julius und Auguft, und fommt faft in jedem Gartenbeete gut fort: boch gebribet fie beffer in ber Anlage fur Alpengemachte.

12, Campanula cenifa. L. Cenififche Glocfenblume. Engl. Ciliated Bell flower, 4 C. uniflora, Hall helv. n. 646.

Mus einer friedenben, dfliger Burgel erheben fich ein ober nehbere, nur einige Sou bobe, einfacht, faft fabenistenige Stenacl, bie mit 4 bis 5 fleinen, faft grunben, glatten Bidteren befegt fint; die eprunden, ungefeilften Burgetiblatter find unten mit feinen Bacten gefenigt, und die Blume bat einen rauben Reich, und
ben Schweiger Mipt, und berlangt auch in ben betaniden Batten wegen ihres niedeigen Wuchfe einen ahnlichen Standbert,

13, Campanula cernua. Thunb. Sangenbe Gloden.

Eine niedliche Cappflange mit langlichen, rauben Blattern, abwarts bangenben Blumen, und glatten Reichen. Dan fann fie in ben Garten fo wie Dr. 10. bebanbein.

14. Campanula cervicaria. L. Natterfopfblåttrige Glodenblume, Engl, Vipers buglols leav'd Bell flower, of 4

Mit einem aufrechten, bis ? Aus hoben Semgel, und bopffermig julammengebaufen, faft feftigenben Blumen, welche sowohl am Ende bes Setrogels, als in den Wintelen der Blatter entipringen, doch besinden fich immer mehrere Blumen am Ende des Setrogels der einauber; sie fitben aufrecht, und blüben im Junius und Julius, Die Blatter, womit noch überbem der aufrechte Stragel belleiber ift, sind linien langetifermig, am Rande wellensfermig, erbapen, und auf beiden Seiten mit fteifen Boeffen besehen, und auf beiden Seiten mit fteifen Boeffen besehen. Dien in Deutschland, ber Schweig, auch au mehreren Dren in Deutschland, ber hoppers in Thatingen, in Baldbergen und auf sonigen Wishen; ich fand fie haufig ber Jena am Welniger Verset, nach dem Fieskenbenunen bin, auch die und be am

husberge. Wenn man fie in ben Garten mit aufnehmen will, fo muß ibe ein liefiger Baben gegeben werben; benn ibre Daper bangt gar febr von bem Erbreiche ab, in welches die Wurgeln ju fieben fommen.

15. Campanula eineraria. L. Graue Glodenblume.

Der aufrechte Erngel ift mit einer grauen Wolle fefleibet, aber die langettfermigen, ungetholten Bildtre find größentheils glatt; die Blumen feben einzeln an bem Ende bes Ertngels. Gie machft am Bergebiege ber guten hoffinung,

16. Campanula cochlearifolia, Lamark, Loffelfrautbldttrige Glockenblume. 4

17. Campavula difuffa. Vahl. Ausgebreitete Glocken-

C. faxatilis rotundifolia, Barr. ic. 453.

Die Wurgel freibt einen frautariaen Strugel, beffen weige in fonigen, foll erchten Winteln abgeben, und mit blauen Blumen gefren; find. Sin benfelben befinden fich noch überdieß geftleite, gelente pober geffsgte Blatter; bie obern find langet, be terbte , ober geffsgte Blatter; bie obern find langet. Die untern bergformig.

18, Campanula Elatiner, L. Bergbiattrige Glocfen.

Mit einem runden, fliegen, auf der Erbe liegenben Etwigt, und bergidemigen, sigerandigen, gestieten Blattern, welche auf ber untern Geite mit einem fellem Litge bebeckt find, und wechtelmeist an dem Stragel fie fon. Die haarteigen Blumenstiet, entgefringen in ben Binfeln ber Blatter , und tragen bren ober mehrere Blumen. Wache in Guropa in Alpengeneben, porgesich in Defkereich , und bildet vom Junius bis in August. Ben mir bat fie schon einige Jahre in ber Anlage fur Alpengewächte geblubet.

19. Campanula enfifolia. Lamark, Schwerdtblattrige Blodenblume. b

Strauchartige Stengel mie schwerbifdemigen, geteben, ibriaens glatten Blatten, und rifpenartig vertheiten, iberadngenden Blumen. In Deutschland muß
man biefen Strauch in einem Glasbaufe von 3 bis 8
Grab Barner überwintert.

20. Campanula erinoides, L. Meftige Glodenblume. .

Der Seingel fif mit vielen Beffen befegt, bie fich nach aften Geften ausberiten, und mit betüblaten ober violetten Blumin getront find, die ausgeranderen Reichblidte, den bengen fich richtwarfe, und bederen bet Rapfel. Die Blatter fieben wechfelsweife, find langettfemig, der Nanbe faft geferbt, und mit harden gefrangt, die man, ber einigei mehr, be man, ber einigei mehr, be geben menbern meniger beobachtet.

Diefe, in verfcbiebenen Gegenben in Afrifa milbrach. fenbe Bilange, nabert fich ber Lobelia Erinoides, unb fann auch fo mie jene, ale eine Bierpflange gezogen merben; wenn man ben Caamen im Grubjabr in einem Miffbeete ausfact . und bernach bie jungen Dflangeben in Minmenterfe einfest, fo machfen fie febr gut, und blu. ben pom Junius bis in August, oft auch fruber ober fpater, je nachbem bie Bflange bebanbelt mirb. ter fann bie Pflange bas Berfceen nicht mobl ertragen, baber muß man bie Dflangchen, fobalb fie i bis 2 300 Sobe erreicht baben, aus bem Caamenbeete ausbeben. und in obigem Endimede benuten. Uebrigens bebanbelt man fie mie eine Cappflange, und fest fie ben Commet uber an ben Drt, mo fie Bierbe machen foll; bie Lopfe ftellt man aber nach bem Ginfegen ber Bflangchen an einen temperirten Det, bis fie pon neuem ju machfen anfangen.

Dh biefe Pflange langer als ein Jahr bauert, fann ich nicht mit Gewisheit fagen, ba ich fie nur als eine

jahrige Bflange behandelt babe, nemlich: ich habe ben Saamen im Fribiaber, sobald bad in der Einleitung der fichtebene Zaubbert fertig war, in bemielben ausgeschen, be opstageden da, wo sie zu die flanden, ausgeschen, wo sie die flanden, ausgeschen. Da ich tunn im Derbik von dien Pflangen reifen Baam entrielt, so bade ich mich nicht weiter um ihre Douer men erhielt, so bade ich mich nicht weiter um ihre Douer der weiten den Aufgel an Raum in dem felden die Pflangen nicht mit aufnrehmen fann, so lägt man eine oder zweg Pflangen in dem Saamenbecte steben, und nimmt den Sommer über die Figliere ab; benn nach mich me Erfahrungen ist ihnen die Gounnemwärme und Luft sehr wohlt fleig.

21. Campanula Erinus. L. Rleinbluthige Glodenblume. .

Ein zweitbeiliger, rauber, fost vieredigter Stengel mit festigenben, gejobnten Blattern, woonen bie obern mit festigenben, gelobnten Blattern, woon bie obern dinner gegenscher feben. Die fleien bimmelblauen Blumer, entforingen in den Winfeln der Blatter, find robrin, glockerstein in Winfeln in baben fleine zurächzbosene Schablatter. Wachfe in Spanien und Lieben Wan seichblatter. Wachfe in Spanien und feit bernach die Pflangiden, wenn feine Wachtfelte, und fest bernach die Pflangiden, wenn feine Wachtfelte fleiben in de land, wo die Pflange bis jur Gammeliche fichen fleiben fann.

22. Campanula fasciculata. L. Bufchliche Gloden-

Der firaudartige Stengel fiebt aufrecht, und trägt an feinen Spigen bildriftsemig jusammengebaufte Silmen, welche dem Otraude ein ichnie Anfelon geben. Die Blätree find eprund langettremig, fägzgänig und giatt. Ehun berg fand beifen Erzauch, der in ieder Sommlung auskländischer Jierftrauchet, einer Gettle wirbig ist, am Borgebirge ber guten höfnung. Er veilangt bemnach in unsern Catren bie Kultur ber Sapgemache: dem Genter bei Kultur ber Sapgemache: dem Gemmer über fellt man ich ins Freie, und im Winter in ein Glashaus von 3 bis 8 Grad Mader.

23. Campanula fruticofa. L. Strauchattige Gloden. blume. Engl. Shrabby Bell flower. h

Baterland und Rultur wie ben voriger. Die Zweige find mit gleichbreiten, pfriemenformigen Blattern befret, und tragen ichone blaue, langeflielte Blumen. Ich fieb fle in einigen englischen Garten.

24. Campanula glauca. Thunb. Staugrune Gloden-

Der Stengel ift edigt und rifpenarig in Acfte gethelit; er erdge epfermige, sigerendige, seiffligende, auf
ber Unterfliche araugerume Bildtere, und einbildnige Blamenfliele. Wächft in Japonien, und verlangt bei Cennbort ber vorstegefenden Arten. Doch liefen fich auch im siblichen Deutschland Berfuche machen, biefe bereinistence Pflange an Doc Rima zu gewöhnen, win muß man in biefem Falle in sehr talten Winteren bie Burgel burch eine Bededung von Baumblättern vor bem Erfeiteren ficher.

25. Campanula glomerata, L. Rnaulblutbige Glocenblume; frautartige Glockenbinme. Engl. Clufterd Bell flower. 4

Trachelium alpinum, Herm, par, t. 235.

Mit einem aufrechten, edigten Stengel, berg-langtelk fernigen, auf beiten Criten naben, eftsiftenbem Bildetern, und faft fleidofe, in Rejechen berlammtte Blamen, die am Ende bes Ertnegle und in den Blattbinteln figur, fie stehen aufrecht, doben eine schointeln figur, fie stehen aufrecht, doben eine schointeln blatt Farbe, und bilden im Junius ind Julius. Sie vochfie und beiter und bei der Gedweite, und is Gedweiten in William. Sie werden ju bei der Bellen in Bestieden und auf Brieften. Ju Ehringen siehen mit William Bei dem nat wir Gefund gegen und Geben guf fort, und fehn als Zierpflangt dienen, indem die Etenstellung und fehr in bei Geten Stellen den Betreit und fichte und geber den Blumen größer und hicher veroren, als in ibre Bildving. Es giebt auch eine Wähnberung mit weißen Humblimen mit weißen Humblimen

26. Campanula gramintfolia: L. Grasblattrige Gle-

Die Burgel besteht aus vielen Fafern; und treibt einfade Stengel mit linienformigen, jugefpigten, an ber Bafis gefrangten, feiffigenden Blidtern. Die blauen ber volletten Siumen find am Ende bes Stengels jugammengehauft. . Wädchft auf ben Bergen in Italien, fommt aber auch in unfern Gatten im Freien fort, besonders wenn man, ibr an der Subseite in der Anlage für Alprengendoffen einen Plate anweisel auf

27. Campanula gracilis. Willd. Schlante Gloden-

Der Stengel ift frautartig, und theilet fich in Gabetregeige; er tragt finien . langetrifemige, geferbte Blatter, und an ben Gpigen einzelne Blumen. Badift in Reufelaub, und erforbert bemnach einen geschützen Gtanbort.

28. Campanula grandiflora. L. Großblabende Slodenblume. Engl. Great flower'd Bell flower. 4

C. grandiflora. Jacq. hort. 3. t. 3.

C. gentianoides. Lamark. encyclop.

Diefe Pflange wicheft in Sibirien, fommt aber auch in untern Gatren fall überal gut fort. Gie hat einen frautartigen Stengel, ber fich in einige Imeige abthile, und mit einzelnen gerofen Blumen gefront ift; die Dlumentrene betiete fich aus, und ber Griffel hat eine fluffpaltige Rarbe. Die Blatte find langetifdenig, glatt, Gegrandig, und fehen ju verien ber einanber um ben Stengel. Es giebt auch eine Mart mit herzischen Betteren Blatteren.

29. Campanula hederacea. L. Epheublattrige Gloden-

C. cymbalariae vel hederacefolia. Morif, hift, f. 5. t, 4. f. 18.

Eine fleine, niehlide Pflange mit einem Schwaden, slaten Stagel, und vielen fabenifernigen Zweigen, obt eine fleinen betrefernigen, eine fleinen Mande nie einzelnen Icharen Staftern befteibet finde, bie Währten baben viele Archnichtet mit den Zimpesfreaublätern, Antierdinum cynpalaria; fie find auf beiten Ceiten glatet, den daufteignin, unen blag, und fitben

wechfelsweise auf glatten Stielen. Die Blurzenfliele entfpringen in den Blattwinkten und an den Spigen der gweige, find platte, sodenformig, und tragen einzelne weiße oder blagblaut Blumen mit pfriemenformigen Reichblattchen, welche fich nach der Bildheit gurudbeuaen. Bildbet vom Man bis in September.

Db fcon biefe Pflange in England wild machft, fo ftebt fie boch ben ben Englandern megen ihren gierlichen Blumen , womit bieftibe faft ben gangen Commer uber bebectt ift, in großem Unfeben; benn ich babe fie ben mehreren Blumenliebhabern in London in Edpfen unter anbern Bierpflangen angetroffen, mo fich bie garten, bicht belaubten 3meige auf ber Oberflache bes Copfes ausbreiten, und ju jeber Beit ein gutes Unfeben gemah. ren. Außerbem machft fie auch in Frantreid. Spanien und anbern Orten in Gubenropa an feuchten und fchatti. aen Stellen. Gie bat eine perennirenbe, faferige Bursel, und vertragt bie Binter in unfern Garten, nur muß man ihr einen abnlichen Stanbort geben. Graben ber Beete und Rabatten muß man borfichtig fenn . baf bie garten Burgelchen nicht aus ibrer Lage acboben merben.

30. Campanula heterophylla. L. Berfchiedenblattrige Siodenblume. 4

Die 3meige fieben wechfeleweife, geben in foibige, foff rechte Blimtel ab, und find mie erund langlich, ober bergiernigen, ungetbeilten, flijgen, an ber Spige wellenformig erhabenen Blattern befigt. Die Btumen find blau, und bie Reichblatter beugen fich rüchvatet. BRachf im Driente, und blubet vom Junius bis in Muguft.

31. Campainila hifpidula. L. Roube Glodenblume. O. C. africana hirfuta. Comm. hort. 2, t. 37.

Der frantartige, aflige Stengel ift etwa einen Buß bog, und überall mit fteifen Borften befetzt er trägt gleichbreite, jugsspiete, gefrangte, wochfelsweise fieben be Hatter, und trichterierinige, aufrecht itetenbe, blaßrothe oder biolette Blumen; ber Griffel bat eine berofpaltige Rarbe. Man tann biefe am Worgebirge ber

guten hoffnung einheimifche Pffange wie Dr. 10. bes

32. Campanula hybrida. L. Baftart . Glodenblume. Engl. Corn Bell flower. .

Speculum veneris minus. Rai, hift,

Ein frautariger Stengel mit aufrechten, fteifen Meften, langlichen, geferben Blattern, und fefifigenben,
rabformigen, ju 3 bis 4 ben einander fiehenden Binmen,
bie Rapfeln find prismatisch, und bie Reichbeltter guradfgebogen. Sie mödift in der Schwiej, Frantreich
und England unter bem Getraibe, und blicht dom Junius bis in August. Man fatt ben Gaamen an der befimmten Otelle im Land.

33. Campanula latifolia. L. Breithlättrige Glodenblus mr. Engl. Broad leav'd Bell flower. 4 C. maxima. Bauh. pin,

Trachelium majus belgarum. Cluf, hift.

Mit einem einfachen, runden, glatten Stengel, und beringten, openen, aber Bildtern. Die eingelen, gestieten Binderen bei Bildtern. Die eingelen, gestieten Binmen enthyringen in den Binfeln der Bildter im Julius und August; die Reich find glatt, und die Kapfeln abwärter gedogen. Bidchft in der Schweit, England und Schweiten Birten und bechweiten Birten und bergen und hochliegenden Signiben. In den Gatren fommt fie in einem etwas trochen Soden überall gut fort. Campanula latifol, lactea ift eine Abduberung.

34. Campanula laciniata. L. Schligblattrige Gloden-

Der Stengel ift mit berg langettformigen, feftigenben Bilattern belleiber, und bie ausgeboblten, jurudgebogenen Reichbilation bebeden bie Rapfel. Uberbauunterscheibet fich auch biese Pflange von andert Birten ibrer Gattung burch bie gefoligten, lepersfernigen, fagt gesteberten Wurgeiblatter. Sie wacht in Griedentamb und in Spanien; auch will man fie auf bem Berge Libanon angetroffen baben.

35. Campanula illifolia. L. Lilienblattrige Glodinbiu. me. Engl. Lily leav'd Bell flower. 4

Die Mumen fichen in Aifpen, und hangen abwates, bet eingel ift noch überbieß mit langetiformigen, gegabuten Blattern befteht; bie Murgelblatere find größer,
eprund, ober bergiformig und glatt. Wädoff in verfohem Gegenben in Gibirten, in ber Zartarep, u. a.
und blubet ben größen Theil des Sommers. Rultur
wie ben voriger.

36. Campanula limonifolia. L. Biefenfrautblattrige Blodenblume. O

C. orientalis. Tournef. cor. 3.

Einfache, abstehende Zweige mit gleichbreiten, pfeiemen fomigen Bidteren, und figenden Biumen, welche men gemein ber Blätter entspringen, und mit rudwarts gedogenen Richblättern verschen find. Die Wurgtbildter find erymublaglich, ungefehlte, glatt und gefielt. Man fann den Saamen von viefer im Driente wildwachfenden Pflange im Frühjahr an der bestimmten Gretle im Gatten ausfaten.

37. Campanula Linarioides, Willd. Ruthenfornige Glodenblume-

Diefe Pffange hat mit Antirrhinum linaria einige glatte, etwas gestreifte Zweige, die an den Spigen mit angrechstebenen, blauen Dlumen getront, und mit geichbreiten, glatten Diettern belieber find. Sie möchgich in Süddmerifa, und mar in der Gegend ben Monteviale, eine fleinen Stabe, die erft fiebt eigene Abert man nur deschen fent bei der beite vorigen Jahrhunderts empor tam. Sebens fand man nur dasselbst einige Jutten, aber jeho fig un Montevideo ein Jafen sie tleiten Schoffe. Das Baterland biefer Pffange beutet bennach auf in Teribbaut, und bar em und ma beefelben einen warmen Standort geben.

Ich befige nur ein getrochnete Eremplar, und base fit noch nicht in meiner Cammlung aussikabischer Gerodofe ju ziehen die Gelegenheit gehabt, und beshalb kann ich von ihrer Dauer nichte bestimmtes fager. Weins es uur eine fabrige Pflangt ift, fo fonen die Caamen nach meinem Dafürbalten im Arthijade in Mitheet aussestäte, und die grieben in dem Reiben bis jur Caasen

menreife fieben bleiben, wenigftens ift ein warmer Standort fo lange nothig, bis man fich von ihrer Dauer im Freien mehr überzeugt hat.

38. Campanula linearis. L. Linienblattrige Glodenblume.

Mit einem fenntartigen, aufrechten Stengel, und gleichbreiten, glatren, ungeschilten Blattern. Die Blu, men bangen abwäres, und die Rapfeln find mit fleien Borften befegt. Die wächst am Worgebiege ber guten hoffnung, und erforbert bie Aufur wie Rr. 10.

39. Campanula linifolia, Willd. Flacheblattrige Glodenblume. 4

C. uniflora. Sp. pl.

C. valdensis. Allion. pedem.

Ein aufrechter, etwas gebogener, einbifunger Stengel mit linien-langterformigen, ungeiheilten Blätrern, und borstenformigen Achglappeden. Die Wargelbiftere sind verformige, fast pand, und mit weichen Datchen beitht, velde sich auch am obern Pflangenisheite gigen. Die wächst in Wisenstegenden in der Schweiz, Bohmen, Orsterreich und Lappland. Blübe vom Junius die in August.

40. Campanula Lobelioides. L. Lobeliengrtige Gloden-blume. Engl. Small flower'd Bell flower. .

Diese Pflange nabere fich in hinficht bes Muches den tobelien. Sie hat einen aufrechten, runden, glatten und öffigen Strugel mit langettstemigen, scharendigen, glatten und festsigenden Didirten, an den Spigen ider weige einsteige Brübtenrigen, und leine, trichterformige, weiß mit purpurroth gemische, oben dere die vertheilige Bummen; die Kapsel ist zweischarige, ober fein Madera einbeimisch ist, so muß man die Saamen in einem Mistbeete ausfam, und die Pflangen so behandeln, wie bey Art. vo. geleber worden ist.

41. Campanula marginata. Willd. Gerandete Gloden-

Der Stengel ift an ber Bafis faft holgartig; unb beugt fich gegen bie Erbe. Die fcmachen , etma 6 bis 10 30f langen Zweige, find mit gleichbreiten, lantett. formigen , gegabnten , feftfigenben Blattern befleibet, melthe am Ranbe mellenformig, meift erhaben, unb mit mei-Ren Barchen gefrangt find; bie Blumen fteben einzeln an ben Geiten und Spigen ber 3meige. Gie machft in Japonien an Bergen. Man fann fie in einem trodnen, ermas fleinigten Boben, und an einem gefchusten Stanb. orte im Breien gieben; in nordlichen und rauben Begen. ben muß bie Burgel in falten Bintern burch eine Bebedung bon Baumblattern, Strob, ober alter, fchon jum Greiben gebrauchten Gerberlobe por bem einbringenben Erofte gefichert merben, ober man pflangt fie in einen Blumentopf, und übermintert fie in einem Glasbaufe pon 1 bis 5 Grab Barme.

42. Campanula medium. L. Großblübende Glodenblume; Waldslode; Marienglode. Engl. Canterbury Bell flower.

Viola mariana, Dod. art, pempt. 163.

C. hortensis. Bauh. pin.

Diese zweigheige Pflange machst gwar in Italien und Deutschlands Walbern, aber fie wird und wegen ibren icht schonen großen Dlumen als eine Jetepflange fahrlig in den Satren geigen. Sie hat eine fleischige, etwas digig und rafertige Burgel, aus der ein aufrechter, 3 bis 4 Tub bober, mehr oder weniger ähiger Stengt bervorfommt. Die Blumen find groß, siehen aufrecht, und bie ausgedöblen, ungedogenen Reichbildtechen bedern eine fünffädrige Kapsel, bie Wargelblätter find großer als die Etnigelblätter

Dir Saame von diefer zweijährigen Pffange wird an ber Stelle, wo fie im tünftigen Sommer Zierde machen foll, ausgefätz; auch pflangt fie fich felts burch den ausfallenben Saamen fort, und man barf nur in folden gellen bie jungen Pffangehen de, wo fie zu die fichen, ausheben, und an andere schielliche Orte pfiangen, das der in der Juagend zesichen muß, denn im Allter fast die fleistige Wurzel das Berfitzen nicht wohl vertragen. Se giebt neht der gemeinen dunfelblauen Art auch zwey Bartekten mit worfen und blaßblauen Blumen, die, Bartekten mit worfen und blaßblauen Blumen, die,

wenn fie mie andern ibrem Buchft und Groffe angemeffenen Bemadhfen in die Pflangungen vertbeilt werben, vom Junius bis in September bluben, und ein prachtiges Ansehn gemahren.

43. Campanula mollis. Willd. Beiche Glodenblume; fleine Marienglode. ⊙

C. Dichotoma. Sp. p. 237. ift eine Mbanberung.

C. hirfuta. Bocc, fic, 83. 1. 45. f. 1.

Viola mariana minor. Barr. ic. 759.

Der Stengel berugt fich gegen bie Erbe, ift jotisgiund mir einigen Mefen befebt; er tragt fleine, fall gire feirunde, ungetheilte, feststigende, mit weichen Saaren bebectte Biditer, und gessielte Blumen mir großen Reladen, beren ausgehöhlte, rudrodrist gedogene Blatter bie Kapfel bebecten. Wädch in Sprien, Sicilien und Spanien. Men fann ben Saamen im grubigher ab ber bestimmten Stelle im Garten aussahen; im sublichen Deutschland pflangt fie fich auch durch ben ausfallenben Saamen fort.

44. Campanula nitida. Willd. Glangenbe Gloden. blume. 4

Trachelium americanum minus. Dodart. nem.4.

Acflige eglatte Stengel mit langettformigen, glatten, faft ungetheiten Boldteen, bie am Nanbe mie einem Anvere einigefaßt find, und Bauen Lumen, beren Lappen fich rabformig aus einander breiten. Diese in Rochamerifa einheimische Pflange fommt in jedem Gartenbete gut fort.

45. Campanula paniculata. Thunb. Rifpenbluthige Glodenblume. O

C. herbaces. Linn, fuppl. 139.

Mit einem frautarigen, ectigten, fleisborftigen Stengel, ber fich oben rifpenartig in Zweige abfehlt, und an ben Spigen einzelte Blumen tragt. Die Blotte find laugetiformig, ungetheilt und rauf. Waterland und Ruffur wir Rr. 10. 46. Campanula patula, L. Ausgebreitete Slodenblume. Engl. Spreading Bell flower.

C, decurrens. Fl. Suec, ift eine Mbanberung.

Die Wurgel theilet fich unten in mehrere Arfen mit fleinen Fafern, und reibt einen glatten, fast ectigen Setagel, besten gegenüber stehende Zweige sich rechreintlicht burchfreugen. Die Blatter find etwas zottig, an ber Wurgel erundbangetischnig, am Benach gleicherie, zugespiett, und fein gelerbt. Sie wächst in England, Schweben und Deurschland, besonders in Ebaringen, 3. b. ben Jena, Erfurt, Weimar und Gisnach, in Walbern, auf Wiesen und grafigem Stellen. Blübet blan bom Junius bis in Maugis.

47. Campanula pentagonia. L. Funfedige Glodene blume. ⊙

Diefe Pfange ift mit C. speculum nach verwande, unterschiebte fich aber wurch selgende Renngichen: Die Blumentenen wie ben jener, juweilen etwas größer, aber be Archbeltachen (Ginfonitte) find linger, und mit langen weißen haaren gefrangt; die Narben ragen felten ber bie Blumentlorne bervor, umd bie Reichbeldter find merb over weniger gurtdigebogen. Der dfige Bengel ist noch aberdem mit einzelnen, abstehuben haaren, und linientiernigen, jugefpigten Balteren bestehet, welche legtere bie und ba mit einzelnen weichen harchen geertang stehe

Linner bat biefe Pffange nicht beutlich befchrieben, beffer finden wir fie in Lamarks Encyflopabie, wo fie aber für eine Barteith ber Campanula hybrida gehalten wird. Man tann ben Saamen entweber in einem Mifebeete, ober aber fogleich an der bestimmten Stelle im Lande aussiden.

48. Campanula peregrina, L. Frembe Glodenblume. d

Der Stengel ift einfach, fleifborflig, und tragt ausgebreitete Blumen. Die enrunden, gestielten Blatter find runglich und am Nande gegahnt.

49. Campaunla perfoliata, L. Durchwachfene Glodenblume. . C. pentagonia perfoliata. Morif. hift. c. f. 5.

Mit einem einfachen Stengel, beriformigen, figeeanbigen, ben Stengel umfaffinden Bildetern, und gebauften, effligenden-Blumen, beren ausgehöhlte Richblitter rüdwärts gebogen find. Dilbet im Junius und Julius. Den Gamen von biefte in Borbamerika einbeimifchen Pfiange fann man an ber beffinmten Stelle im Gatten ausfen.

50. Campanula persicifolia. L. Pfiefichblattrige Glos denblume; manbelblattrige Marienglode. Engl. Peach leav'd Bell flower. 4

Ein runder, glatter Stengel mit linien-langettemigen, glatten, am Rande eingeglehren, feiffigenden Bidtern, und eingelnen, andgebreiteten Blumen; bie Wurzelbidtere find greder, verfehre, eprund und glatt. Baddf im nörbliden Deurschland, and in Tharingen an manchen Orten baufig in Walbern, Waldbergen, und im Gebafch, Butget vom Junius bie in Muguft.

Mis Zierpflanze ift biefe Art febr zu empfehlen, theils weil fich die Blumen in den Garten füllen, und biel fichsneit merden, als in ihrer Wildnig, theils weil fie fast in ibem Boden gur fortsommt, und fehr leicht durch die Zertheilung der Wurzeln vermehrt werden kann. Es giebt auch eine Abanderung mit weißer Blume.

51. Campanula petraca. L. Rlippen Glodenblume. of Trachelium majus petracum. Pon. bald. 333.

C. alpina sphaericesphalos. Pluk, phyt. 158. f. 5. Die Blüten find fast flielles, am Ende bes einsachn, edigten Grengels gusammengehalt. Der Setengel ist noch überdieß mit orgund i länglichen, fägejädnigen und rauben Blätern befeider, bie auf ber Unterfläche mit einem weißen, flijgen Wessen bedeckt find. Blübet im Junius und Manuse.

Da biefe Pflange im Gebirge, im venetianischen Gebiete und in ber Proving Beronefe, und in Tirol an Rippen wilt mochft; fo muß ibr in den botanischen Gatten alterdings in ber Unlage fur Allpengendaffe, twifden Breinen z. ein Blog angewiefen weben; benn ibre Dauer bangt gang allein bom bem Stanborte ab. Man tann ben Samen fogleich an ber bestimmten Stelle ausfalen.

59. Campanula porofa. L. Durchlocherte Glodenblume.

Err Cemael fiebt aufrecht, ift rund, dig, und bid ? Die bod; er ift mir rauhen Duntten befegt, und trigt langettifdrnige, ebene, ungerbeilte Blatter; bie Burgetbidter find fall rofernig. Im Ente bes Getengeis und an ben Spigen ver Zweige feben aufrecht elbigmentrauben, weiche ber Pflange ein foones Unichen geben. Seie wächst aber Orgedige ber auten hoffnung, und verlangt bennach bie Auftur wie Rr. 10. Wenn man fie in Ehfer giebet, und in einem Glasbaufe bon 3 bis 3 Grab Warme überwintere, so bauert fie langer als ein 36 fera Wichen überwintere, so bauert fie langer

53. Campanula Prifmatocarpus, Willd. Langfruchtige Glodenblume. O

Prismatocarpus nitidus. L' Herit, sert, angl. s.

Ein nieberliegender, franterliger Etengel mit langetiferniaen, glatten, ichgeichnigen Blüttern und festigenben Blumen, welche am Ende bei Etengels entspringen,
and lange, linitersfernige, merstächtige Kapska binterlössen, bei Kelchblitere find buscherfe gebogen. Bei udchfin bie Kelchblitere find buscherfe gebogen. Bei wächst am Borgebirge ber guten hoffnung, und fann in ben Götzen wir Rr. 10. bekanbelt werben.

54. Campanula ptarmicaefolia. Lamark. Sacfenblate trige Glockenblume.

Dirft Pfange wodiff in verichiebenen Gegenden in Mmerito. Sie bat einen einfachen Stengel mit aufrechten, feftigenden Binmen, und gleichbreiten, am Ranbe geichnten, mit Darchen gefrangen Blattern; bie 3ahn-den find rüchmarts gelogen.

- 55. Campanula procumbens. L. Liegende Blodenblume. Materland uns Kultur bat biefe mit der vorbergebenben genein. Der gweitbelige Seingel liegt auf der Erbe, und ist mit erzunden, glatten, am Kande früngesigen Blättern befegt. Die Blumen entforignen einzeln in den Winfeld der Plätter, und sichen aufrecht; die Kelchblätter beugen sich utswisselt, und bedeefen die Kapel.
- 56. Campanula pubescens, Schmidt, bohem, Weiche baarige Slodenblume; wollige Marienglode. 3

Mit einem edigten, behaarten Stengel, und langetenigen, gefielten, idgerandigen, ebenne Blätten, die Wurzelblätter find bergiernig. In behmischen Wäldern an Beflen und von fleinigen Platen. In ber Anlage für Albengendafte finder diefe Pflange einem angemeffenen Stanbort, boch fommt sie auch an anbern betilen gut fort, wenn mur ber Boben etwas trocken und tiefigt if.

57. Campanula pulla. L. Dunfelblaue Glocfenblume. 4 C. alpina latifolia. Bauh, pin, 93.

Die Murgel ift friedend, und besteht aus vielen saemfömigen Safern. Sie treibt einen aufrechten, gebogenen, eiwa einem Juß boben Setingel mit abwärts dangenden, dunteiblauen Blumen, welche etwas größer, sind, als die Blumen der rundblättrigen Glockroblume. Die Wurgel und Brengelblätre sind eprund, am Kanbe fall gestebt und gestleit. In Destrereich im Alpengegenden, und blübet vom Junius bis in August. Sie wächst sin i sehem Satenbetet gut, und bermecht sich durch die friedende Wurgel am manchen Orten ungemein start.

58. Campanula punctata, Lamark. Punftirte Gloden. blume.

Der einfache, aufrechte Stengel ift mit langlichen, jugestigten, sagzichnigen, fall gestieten Blatten bestiebt, unb tragt abwärft gebogene Blumen, welche mit großen Bunten bestelt find, fast so wie Bumen-blatter ber Fritillaria Meleagris; bie Relchblatter bebeden bie breifächzig Kapfel. Dan satt ben Saamen von biefer in Sibirien einbeimischen Pflanze an der bestimmten Settle im Gatern aus.

59. Campanula pyramidalis, L. Pyramibenartige Glocenblume. & 4

Rapunculus hortensis. Bauh. pin. 93.

Die aftige, fleifchige Burgel ift eibor, fo wie ben folgenber und mehreren Arten ihrer Gatung, Auch der Burgel erhobt fich ein aufrechter, o bie 3, auch 4 Jus bober, mit furgen, fleinen Iweigen, und langettesmigen, glatten Blattern befeter Stengel. Die Burgele bletter find bergformig, jugespist, am Nande gejahnt, faft wellenformig, auf beiben Seiten glatt, und fleben auf 3 bie 4 3oll langen Stielen, bie oben mit einer Jus-

che verfeben find; auch bilben fich juweilen an ben jungern Burgelblattern an ber Baffe bes Blattes auf bem Blattfliet einige Ashnoten. Die feffichenten Blumenbolben find feitwarts befestiget, erbeben fich ppramibenartig, und geben ber Pffange ein fichones Amfehm, weswegen fie auch in den Luftafterts febr beliebt ift.

Die ppramibenartige Glodenblume machft in Gubeuropa, borguglich in Italien, Savoien, und ben Deapel, und blubet vom Julius bis in Oftober. 3m mittlern und füblichen Deutschland balt fle auch febr gut im freien Lanbe aus, aber in norblichen Gegenben ift es boch rath. fam, baf man bie Burgel in falten Bintern mit Baum. laub ober Strof bebectt, und biefelbe baburch bor bem Erfrieren fichert; bie Dede muß aber in gelinber Bitterung mieber abgenommen werben, baf fich bie Daufe ober andere ben Burgeln fchabliche Thiere nicht barunter aufhalten tonnen. In bem Garten ju Weimar haben bie Burgeln in gelinden Bintern obne alle Bebedung ausgehalten, aber im Binter 1790 und 1800 find fie alle erfroren, baber rathe ich, baf man biefelbe in rauben Gegenben und in folden Wintern bebedt, ober bie jungen Dflangchen in Topfe ober Raften einfest, in einem bor ftrengen Krofte gefchusten Bebalter übermintert, und im Arubiabr mit Ballen an ber bestimmten Stelle in Garten pflangt.

Die Pfangenverziechnift, welche ich befige, fimmen in Absicht auf die Dauer biefer Pfange gar nicht überein; benn fie ift als eine perennirenbe Pfange (V), als eine zweichberein eine Pfange (V), als eine zweich best auf bas Rima um Granberfebr viel antommt: auch ift es wohrscheinlich, baß mit biefer eine andere Art verwechfelt wirb, benn einschrieß fie nicht. Nach meinen Erfahrungen liebt fie einen fetzten, mit Sand weimen Erfahrungen liebt fie einen fetzten, mit Sand vermischten Boben, und einen sonnigen Staudort.

60. Campanula Rapunculoides. L. Rapungelartige Glodenblume. Engl. Rampion Bell flower. 4

Die Burgel ift fpinbelformig, ober fle theilet fich in einige Mefte, bie mit fleinen Safern verfeben finb. Aus

berfelben erhebt fich ein runder, glatter, 2 bis 3 Jus hoer Stengel, ber in ber Mitte juweilen einige furje Iweige bat, und ift mit bergifernigen, sägerandigen, feffigenben, oben unbehaarten, unten rauben Blättern, und blaum Blumen befleibet, welche greiferntheils nach einer Seite gerichtet, und mit rüdwars gedogenen Reicht belätichen verschen find. Sie wächft in der Schoffpfrankeil, Desterreich, und an mehreren Drien in Deutschland, vorzäglich in Dhöringen, den Frurt und Stufffand, worzäglich in Thirtier, und auf Arbern bin und wieder und auf Arbern bin und wieder. Blider im Julius und Lugur. In den Gatten wird sie oft zweimen lästigen Untraute, indem sie fich durch die Wurzel und ansereitet.

In Meerburgs Plantarum felectum Iconis Pictae etc. ift biefe Pflange unter bem Namen Campanula hortenlis beschrieben, und Tab. 20. abgebilbet.

61. Campanula Rapunculus. L. Rapungel-Glodenbiusme; gebaute Glodenbiume. Engl. Common Rampion Bell flower. & 4

Erinus Nicandri, Colum, ecphr. 225. Rapunculus esculentus, Bauh, pin, 92.

Ein edigter, rauber Stengel mit furgen, aufrechen und rifenancis verteillten Blumen. Die Wurgelblätter find eprund fangettformig, bie Stengelblätter finden engettformig, fefifiend, und auf ber unterm Seite raul. Die Blumen, welche in eine Rifpe fieben, und foon im Man und Junius bliben, verdaben bieweilen iber Barbe, find tolblich ober weiß.

Diefe Pflange modoft in England, Frantreich in ber Schweiz, und en verschiebenen Deten in Zeufischand, auch in Thurmann, auf Wiefen, Ruhmeiben und Aderrandern. Gie wieb aber auch in einigen Beganden in ben Getten gegogen, und durch die Rultur veredet, zumal wenn der Saame in einem fetten Erbeitche an der Steffen den der Angenen bie ymm Gebrauche ithern bleiben fichnen, ausgesche wie bet Pflangen, bis jum Gebrauche ithern bleiben für dienen fie einmal zu einer besonder finnen bie Minnigen benn fie einmal zu einer besonder fon find, nicht wohl ertragen, indem fie daburch im Blachten gar febr zurückgefes werden.

62. Campanula rhomboidea. L. Rautenformige Gledenblume. Engl. Germander leav'd fiell flower, 4 Rapunculus Teucriifolia, Barr, ic, 567.

Der Stengel ift einfach, und trägt rautenförnige, am Rande gegabnte und glatte Mitter, beren Seiten faft in einen Bintel gulaufen, fo, daß das Blatt ein verscho-benes Biered barfeldt. Die blauen Blumme liben eine einfeitig Webre, und baden gegabnte Keiche. Wächig in grallen und auf den Schweiger-Albem, und bilbet vom Junius bis in Mugult. Gie fommt faft in jebem Sartenbere gut fort, und läßt fich durch die Zertheilung der Burgeln vermebren.

63. Campanula rotundifolia. L. Runbblattrige Glodenblume. Engl. Round leav'd Bell flower. 4

C, cespitola. Scop. carn. c, t.4. ift eine Abanberung.

Die Burgelblatter find nierenformig, edia, auf beiben Geiten glatt, oben buntelgrun, unten blag mit feinen Abern, und fteben auf i bis 2 Boll langen, etwas rauben Stielen, Die oben mit einer Rurche verfeben finb : - sumeilen finben fich auch einige bergfermige, mehr ober meniger jugefpitte Blatter an ber Burgel, bie aber fo mie jene edig ober gegabnt finb. Die untern Stengel. blatter weichen fcon merflich bon ben Burgelblattern ab ; fie find berg . ober langettformig , jugefpist , haben einige Babne, und fteben mechfelemeife auf glatten Stie. Die obern, welche fich an bem runben, glatten Grengel und an ben 3meigen befinden, find linienformig, alatt und fliellos. Die fabenformigen Blumenfliele ent. fpringen swifden ben Blattwinfeln und an ben Gpigen ber 3meige; ein jeber tragt nur eine blaue, überhangen. be Blume mit pfriemenformigen Relchlappen. Der Grif. fel bat eine breitheilige Marbe, bie etwas über bie Blume bervorragt.

Diese Pflange madft in verschiebenen Segenben in Machain, in. a. D. und blubet bom May bie in August; ich fand fie ben Sifenach an Wegen, in Waldpageneben und an Arstentlippen bin und wieber, wo fich ber glatte, iftige Stengel adwarts fuber bie Biumenftielt aber größentheils aufrecht fieben.

Wenn man biefe Pflange in bie Garten mit aufnehmen will, fo muß ibr ein tiefigter, fteinigter Boben gegeben werben, obne biefen bauert fie nicht lange. Rach meinen Erfabrun, gen wächft fie febr gut, wenn man ibr in ber Unlage fur Allpengendiche einen Plab amweiter fann; benn bie Wurgel fentft fich gern zwischen bie Felfen und Steinriben.

Die Campanula pufilla, welche Jacquin beidvieben bat, scheint von biefer nur eine Abanberung gu fenn. Auch hat Donn (botanitcher Gatener in Cambridge) eine C. pumila in feinem Vergiechnig angeführt. Gollte biefes nicht biefelbe Pflange fom?

64. Campanula faxatilis. L. Felfen Glodenblume. & Trachelium faxatile, Boc. mufi 2, t, 64.

Mit eprunden, geferbten Blattern, blauen, wechfelsweife überhangenben Blumen, und funfectigen Kapfeln, welche von ben ausgehöhlten Reichblattern bebedt find. Bachft in Ereta an Belfen und auf trodnen Getten.

65. Campanula feffilifolia. L. Stiellogblubenbe Glo-

Da biefe Pflange am Borgebirge ber guten hoffnung einbeimitd ift, do fann man fie in ben Safren wie Br. 10. behanbelt. Sie bat einen geftredten Serngel mit gleichbreiten, pfriemenformigen gespitzen, ungerbeilten, glatten Blattert, und einglinen, fiellofen, in ben Winteln ber Blatter entfpringenben Glumen.

66. Campanula fibirica. L. Sibirifche Glodenblume. Engl. Siberian Bell flower.

Eine gweisabrige Mange mit einem edigen , fteifbore figen , etwa einen Buß boben Stengel, ber flot rifpenartig in Aleft toellt, und ein ober dreiblamige Blumenfliele tragt; bie Reiche find mit fteifen Borften berfohen, und bie rudmutred gedogenne Abpochen beceden eine verifdarige Rapfel. Sie macht in Gibrien , aber auch in unefern Gatren faft in jedem Gartenbetet; ber Gaame wird an der beftimmten Getell ausgefaet.

67. Campanula Speculum. L. Schonbiubenbe Glockenblume; Benusspiegel. Engl. Venus looking glass. O

Diefe iabrige Bflante machft in Curopa. befonbere in Defferreich unter bem Getraibe, ift aber auch megen ben portrefflichen Blumen in ben Garten allgemein beliebt, und wirb als Bierpflange auf ben Rabatten und Blumenbeeten gezogen. Gie bat einen febr aftigen , weitfcmeifigen Stengel , beffen Zweige mit funffpaltigen Blumen gefront find , bie fich auf eine mobigefällige Art ausbreiten; Die prismatifche Rapfel ift bon ben ausaes boblten , gebogenen Relchblattchen bebedt. Die Blatter, momit noch überdieß ber Stengel befleibet ift, find lang. lich, und mehr ober weniger geferbt. Dan faet ben Gaamen im grubjahr an ber beftimmten Stelle ins ganb ; auch pflantt fle fich burch ben ausfallenben Caamen fort, wenn nemlich Die Stelle ba, wo bie Pflange Blutben und Gaamen getragen bat, nicht gegraben mirb. Ber wird aber bieferhalb bas Beet unbearbeitet laffen , inbem bie Pflange febr gut gebeibet, wenn bie Caamen im Rrubiabr ausgefaet werben.

68. Campanula Spicata. L. Aehrenbluthige Gloden-

Mus einer bieten, fleischigen Burgel erhobt fich ein einfacher, 1 bis 2 Juß boher Stengel, ber mit kleinen, wechstellweife flicenben Zweigen befest iff, und eine lange, etwas überhängende, Blummerispe trägt. Die aus gehöblere Richbilatieche beugen fich richmarte, sind mit weißen harchen gefrangt, und bebecken bie Rapfel. Die Burgelblätter find linien-langetisfernig, gestelt, größer als die debern, am Stengel stehende Blätter, und raub.

69. Campanula firicta. L. Steife Glocenblume. C. orientalis, Tournef, cor. 3.

Der Stengel ift einfach und raub; er trägt längliche, raube, fleife, wechfeldweise fiebende Batter, und engelene, seiffigende, aufrechte Blumen, welche in den Winfeln der Blatter jum Borschein fommen; fie haben be-darte Reiche. Die Wurgelbätter find berg- oder opförnig, sägerandig und gestielt. Die wächft im Oprien und Paldfing, und tann wie Der. 10. bet andele werden.

70. Campanula firigofa. Vahl. Strieglichte Gloden-

Dit einem gestriegelten Stenget, langettformigen, ungetheilten Blattern, und einblumigen Blumenftielen, welche in ben Binteln ber Blatter entfpringen. Wachft im Driente.

71. Companula flyllofa. Lamark. Langgriffliche Glo-

C. foliis excordato lanceolatis. Gmel. fib. 3.

Der Strugel ift mit fleinen Beffen befeet, und tragt am Ende fleine überbangende, mir einem langen Geriffet verfebren Blumen. Die Blifter find oprund bergiformig und gegint. Bisieren ift bas Butreland. In unfern Gatten fommt fie in jedem Boden gut fort, und läft fich sowohl burch ben Gaumen, als burch bie Zertheilung ber Mungt bermehren.

72. Campanula fubulata. Thunb. Pfriemenformige Slodenblume.

Ein aufrechter Stengel mit langetiformigen , breifeitigen , gefrangen Bidttern , und einer langlichen Blumenrifpe. Sie wächft am Borgebirge ber guten hoffuung, und erforbert bie Antur wie Rr. 10.

73. Campanula tenella. L. Barte Glodenblume. b

Ift firaudartig, und hat einen febwachen, faf fabernförnigen, weitschweifigen, meifend barnebertigenben
Setngel, mit epförmigen, ungetheilten, glatten, am
Rande gejährten Bildreten, und eingelnen Blumen, die
am Borgebirge ber guten Doffnung eindemidlich ift, so
muß er in unfern Garten eine den Capftraudern eigenthamliche Auftur erbalten, nemlich man felte ind ven
Sommer iber ind Freie, und im Winter in ein Gladbauf von 3 bis g Grad Waftur; in einem fetten, mit
erwas Cand vermischen Forriche nedde ter stept, und
bildet im Junius und Julius, oft auch früher oder
fodeten.

74. Campanula thyrfoidea. L. Straufbluthige Glodenblume. Engl. Long fpiked Bell tlower. o

Cervicaria major tenuifolia. That, harc. 32. t.4. Trachelium thyrfoides. Cluf. pann.

Det einfache Stengel tragt eine gebrangte Rifpe, beera Mefte fo bicht julammen ftefen, baß bas Bange eine
en rofomige Bestalt bilbet. Der Ernegel ift noch überben
mit fteifen Borften, und gleichbreiten, langettförmigen,
behaarten Bidttern besteibet. Diest Pflange wächst in beComotis, auch in Deutschland bin und wieber, 1.8 am
Darg u. a. D., und fommt in ben Sarten überall
aut fort.

75. Campanula Tracholium. L. Gemeine Glocfenblus me; haldfrautartige Glocfenblume. Engl. Great Bell flower. 4

C. Trachelium, Roem. fl. Europ. Fafc. V.

Die gange Pflange ift mit fteifen Borften befest. Sie hat eine aftige, friechenbe Burgel, aus ber ein ober meb. rere aufrechte, 2 bis 5 Rug bobe, edige Stengel berborfommen, bie größtentheils eine braunrothe ober fcmutia. grune Rinde haben, und mit bergformigen, augefpitten, 3 bis 4 3oll langen, und an ber Bafis a Boll breiten, rauben, fågeranbigen, mechfelemeife ftebenben Blattern befleibet finb ; bie untern fteben auf a bis 3 3oll langen, mit einer Rurche berfebenen Stielen, Die obern find fleiner, furt geftielt, faft feftifigenb. Un ber obern Salfte bes Stengels fommen swifthen ben Blattwinteln aufrech. te 3meige berbor, welche mit einzelnen fleinen, rauben Blattern befest find, und oben groep ober bren große, blaue Blumen tragen ; bie Blumen find inmenbig an ber Munbung mit einzelnen, langen, weichen Sagren verfeben, Die Relche gefrangt, und bie Rapfeln abmarts gebogen.

Die gemeine Glodenblume wird oft mit der nefficierien, sieweilen foggat auch mit der rapunglerfigm Glodenblume vermechfels, und deshalb habe ich hier eine genauere Beschreibung beigeschap. Die Abbildung im Roemers Flora European achter sich mehr ber Campanula urziefolga, Schmidt, als biefer gemeinen Glodenblume, wechte sich in gang Deutschland, borgiglich im Thüringet im Bulberne, und die und da an Zainen, Bergen und Berfolgern häufig wild vochigt, und im

Julius und Auguft blubet. In ben Garten tonnte fie auch als eine Bierpflanze bienen.

76. Campanula tetraphylla. Thunb. Bierblattrige Blodenblume.

Dit langlichen, fagegabnigen Blattern, Die zu bieren ben einander um ben Stengel fichen. Die weißen Blumen find gufammengebatt, und bilben abwarts hangen be Trauben. Bachft in Japonten.

77. Campanula tridentata. L. Dreigdhnige Glocken. blume. 4

C. orientalis pumila repens. Tournef. cor. 3.

Der Stengel ift einblumig, die Rovfel funffddrig, unt die Reichblatten beugen fich rückwates. Die lam gett bet eftigemigen Wurgelblatter find mit ber 33henen verschen. Sie ist im Drieute einbeimisch, sommt aber auch in unfern Gaten im Freient fort, mut läßt sich burch die Zertheilung der Wurgelin vermehren.

78. Campanula triphylla. Thunb. Dreiblattrige Glo-

Die Burgel ift foinbelfdemig, bas beifet, fie ift fentreit, oben bid, und gebt nach unten foliging in. Mid biefer erbebt fich ein runber Gengel mie linien langettfer migen, feftigenben Bidtren, welche zu breien ben einen ander um Den Gengel feben, und einen tult deres gebogenen Nand baben. Die Blumen fleben faft quitifofnig. Die ist in Japonien einbeimisch, und erfordert einen gefchigten Granbort.

79. Campanula verticillata. L. Wirtelbluthige Glo. denblume. 4

C. verticillata. Pall. it. 3. t. 9. f. 1.

Die Bidtere find langetriormig, am Ranbe gegabnt, und fleben gu 5 ober 6 um ben Serngel. Die Blumen bas ben benfelben Stant wie bei Bidtere. und badagen größetentbeils abmarts. Wadoft in Sibirien und blubet im Junius. In ben Garten fommt fie faft in jedem Boben gut fort.

80. Campanula vefula. Willd. Befulifche Gloden-

Campanula vefula, Allion, ped, t. 7. f. 1.

Sinbilmige Stengel mit langlichen, flumpfen, fagerandigen, übrigens glatten Blattern, und unbebaaren
Richen. Wächft in Jialein an Betgen, und blibet vom
Junius bis in Muguft. In unfern Carten verträgt fie bit Winter in einem teochen, mit etwos Ries bernier flechen Poben auch im Feeien; in ber Unlage fue Ulpengemachte, und gwar an ber Gubfeite, findet fie einen angemeffenen Eanbort.

81. Campanula undulata, L. Bellenblattrige Gloden-

Aufrechte, fabenfermige, ebene Stengel mit langettformigen, glatten, am Nanbe wellenfermig erhabenen,
festigenen Blatteen, und einzelne, gestielte Stumm,
aber am Ende des Stengels eine Traube bilden; sie baben glatte Relche, und furge, jugesoibte Einschmitte (Blattden). Baterland und Rullue wie Dr. 10.

82. Campanula unidentata. L. Gingahnige Gloden-

Mit einem einfachten Stengel, langlichen, ausgefperrten Blumentrauben, und langetiforminen, jugeschieten, glatten Bidittenn, welche mit einem Jahnchen verfeben find. Barceland, Biubgeit und Rultur wie ben, poriget.

83. Campanula uniflora. L. Ginbluthige Gloden-

Diefe Mante modift in Lapfland auf Alfen und auf Bergen. Blübet vom Junius bie in August, zweien auch früher eber fobier, nachem fie in den Griere einen ibrem Boderhum allnsten Borte und Ernebert erhalt. In der Anleage für Allepngewechte o veichet fie nach meinen Frfahrungen febr gut, boch wöchft fie nuch in einem etwa fehrtungen Gartenberte, und läft fich durch die Zerbeitung, der Burgeln vermehren. Die Murget freibt ein, auch mehrer aufreche Eenzel, weiche mit einzelnen Blumen gefeont find; die Blutter find langlich und glatt.

84. Campanula urticifolia. Schmidt bobem. Reffel. blattrige Glockenblume. Engl. Nettie leav'd Bell flower. 7

Der Stengel fieht aufricht, ift edigt, und mit fiei, em Botfen beiset, er erägt ber, ober errundlangertifemige, fast doppelt gegiddite, raube Blatter, und einblamige Flumenstiele, welche in den Blattwinfeln entspringen, und eingene blaue, adwarfs glogene Blumen eragen, beren Keiche mit steifen Vorsten befest find. Sie wächst in der den ber betrein Deubelland in Wäldern und im Gebuich, auch an Idanen bin
und wieder; ich fand sie and bei Gisnach. Die Blusmet etscheinen wom Jannis bis in August.

85. Campaiula Zoyfii, Willd. 3opfifche Gloden.

C. Zoysii, Roem. Fl. Europaea, Fasc. V.

Die Steingel fteben aufrecht, und tragen am Ende iine der jweid, feiten brei laigliche, glockenformige, blaftblate Blumen, die an der Baffe erweitert, und an der Rindung mit feinen, weißen Harden gefrauf; finige Gerfeit ift flagger als die Etaubfiden, und mit eine breitheiligen Rarbe gefrent. Die Wurgelblatter finte operund, ftumpf, ungetheilt, oben dunfelgrun; unten die mit feinen Abern, und fteben auf glatten Stiefen; die Stengelblatter langlich, ftumpf, glattenig, und festen gleten. Wadaff in Carolina in Alpengegenben.

Diefe Pflange verbient sowohl wegen bem gierlichen Minneb ber Stengel, als ben ichbene blighbauen ober reiblichen Blumen, womit biefelben getröut find, die Achtung ber Blumenliebhaber, besonders wenn man fie im Blumentidern giebet, und widichte anderen Bewochten in Blumentidern giebet, und widicht anderen Bewochten in Blumentidern gieben ge für Allegenglangen einen bon bet Natur bestimmten Grandort.

In einigen Betzeichniften find auch noch folgende Aeten angeführt: Zampannle caefpitofa, eine perennirenbe; in Datrenart einbeimifch Pflange, und b. pumila, welche in England wild wachfen foll. Ich habe beide hiche geschen, und fann baher auch nicht fagen, ob es

- and Cond

500 Campanula capillacea. Camphorofma.

wirfliche Arten, ober bloge Abanderungen ber vorherge. benben finb.

Mile bicfe befchriebenen Arten ber Glodenblumen, mopon bie mehreften megen ibrer Coonbeit auch in ben Luft. garten gezogen gu merben verbienen, fann man nach ben beigefügten Borfchrifteregeln in einem gnten Bache. thum erhalten. Die perennirenben, im Rreien aus. bauernben Arten, bermehrt man außer bem Gaamen burch bie Bertheilung ber Burgeln, welches nach ber Blutgeit, ober wenn bie Beete und Rabatten im Berbfte graraben merben, gefcheben tann; boch ift bie Bermeb. rung burch ben Gaamen ben folden, Die mit fpinbelfor. migen Burgeln berfeben finb, greckmafiger. Etraucher lieben eine fette, mit einem Drittel Baffer. fand vermifchte Erbe, aber im Winter nicht gu viele Reuchtigfeit, und laffen fich burch Stedlinge und Able. ger permebren. Wenn man bie Caamen ber einiabrigen. auslandifthen Arten mit fanimt ben Rapfeln an einem anten Orte aufbemabrt, fo bauert ibre Begetationefraft 2 bis 3, auch 4 Jahre. -

Campanula capillacea. f. Lightfootia fabulata.

Campanula africana, f. Roella ciliata.

Campanula canarientis. f. Canarina campanula.

Campanula peregrina. f. Michauxa.

Campanulatus pileus. Ein glodenfermiger Sut, ber oben febr gewolbt ift, und auf beiden Seiten weit, glodenartig berunter gebt; wir beobachten biefen ben bem Dift ober Rrotenfemmann. f. agarious n. 18. u. a. u.

Campechianum. Rampechianum. f. Haematoxylon campechianum.

Camphorata, Becfmanus botan. Lerifon. f. Camphorosma.

Camphorata africana. f. Selago,

Camphorofma, L. Rampferfraut. Engl. Camphorofma,

Renngeichen ber Gattung:

Die Blumenkrone fehlt. Der tellerformige Relch bat bier ungleich lange Jahne; bie größern und fleinern fteben wechfelfeitig einander gegeuuber; bier Staubfaben und ein Griffel. Die Sapfel ift einfaamig.

Linnces Spftem IV. Rlaffe Totrandria. I. Orbn. Mono-

gynia.

a. Camphorosma acuta. L. Spisiace Rampferfraut. 4 Camphorata altera. Tabern, hist. 57. Anthylis altera italorum. Lob. ic. 404.

Die Burgel ift verennirend, und treibt frautartige Etengel mit pfriemenformigen, glatten und fteifen Blateren, und fleinen, meift feffigenben Blumen. Moffi in Italien und in ber Sartaren, fommt aber auch in unfern Getren in einem nicht allgu feuchten Boben gut im Freien fort.

2. Camphorofma glabra. L. Glattes Rampferfraut. ¥ Camphorata glabra. Bauh. pin. 286.

Mit einem etwas aftigen Stengel, und langlichen, faft breifetigen, glatten Blattern. In ber Schweis, und blubt im Illius und August. Sie wachft faft in jedem Gartenberte gut.

3. Camphorosma monspeliaca. L. Haariges Rampfera traut. Engl. Hairy Camphorosma. h

Camphorata hirfuta. Bauh. pin. 486.

Sin a bis 3 Huff bober Strauch mie fchwachen, meines auf bem Boben liegenben Zweigen, und langteffenigen, gleichbreiten, mit haaren gefrangen Blatters, fie find ungeffielt, priementfomig, und beffen einen gewürzhaften, bem Rampfre erwas chnlichen Geruch. Die Blumen find flein, felfigend, und feben gewöhnlich paarweife neben einaber. Bödcht in Candbegenden in Spanfreich, und in ber Lartarep. Bidhet im August und Erpermeber.

Diefe Pflange wird in bem Apothefen ale ein erhigenbes und reinigendes Mittel gebraucht, vorzäglich foll fie ben ber Wafferfucht, im Fall ber Krante fein Fieber hat, und in Eugbruftigfeiten gute Dienfte thun.

Mach meinen Berfuchen ift biefer Strauch ju gartlich. um bie Binter in unfern Gegenben im Freien ertragen ju tonnen , meniaftene haben mir bie Berfuche in bem Gar. ten gu Beimar nicht geglicft; benn es litten nicht allein Die iungern Zweige febr viel bom Frofte, fonbern es ere fror auch im Binter 1799 bie Burgel. Benn man ibn in ben botanifden Garten gieben will, fo pflangt man bas Stammchen in einen Blumentopf, ber mit einer leiche ten, fanbigen Erbe gefüllt ift, und fellt biefen im Winter in ein Glathaus bon : bis 5 Grab Barme. Bill man aber im fublichen Deutschland bas Stammchen an bas Rlima gemobnen. fo muß man pormalich auf ein trodines, fanbigtes Erbreich, und auf einen gefchusten Stanbort Rudficht nehmen, und noch überdief in falten Bintern bas Stammen burch eine Beffeibung bon Baumrinden ober Strob u. bergl, bor bem Erfrieren fchugen.

4. Camphorosma paleacea. L. Spreublattriges Rame pferfraut. h

Diefer Strauch ift am Borgebirge ber guten hoffnung einmitch, und erforbert in unfern Gatren ben Minter über in einem Glasbaufe von 3 bis 8 Grab Mafme einen Stanbort. Die rispenartigen Jweige fichen aufrecht, und find mit fleinen Cliptischen, galaten, feffkenden Blattern befleibet. Die Blumen haben einen vierblättrigen, gefrangten Reich, ber Fruchtinoten fieht oben, und trage einen baaufformigen Griffel mit einer einfachen Darbe. Ueberbieft ift auch ber Gtrauch mit hautigen Spreublätten verfeben.

5. Camphorosma Pteranthus. L. Aeftiges Rompfere fraut. .

Louichea Pteranthus, L' Herit, strip. 1, t. 65. Pteranthus. Forsk, descr. 36.

Diefe ichrige Pfiange bat eine faferige Murgel, und einen fraufertigen, gealieberten, jume, ober berübeiligen Stengel mit aleichbreiten, priemensemigen Lidetern, welche aröftentheils quiriformig um ben Stengel fern, welche aröftentheils quiriformig um ben Stengel feben. Die fleinen grunen Biumen fieben auf febe turgen. bautigen Geifen, und baben ausgeprerte, zweisenfige Reiche; bie Rapsel ift flugelformig. Raps fatt

ben Saamen biefer in Arabien in Sandegenden wildwachlenben Pflange im Frihabet in ein Milfbeet und fest bernach die Pflangien, wenn fie o bis 3 301 boch gewachfen find, in ein leichtet fandigtet Erbreich im Varten; auch fann man eine Pflange in dem Detet fieben laffen, im Fall die Saamen an der im Freien flebenden Pflange nicht reif werben follten.

Da biefe Arten fleine unanfebnliche Blumen baben. und auch in Unfebung ibres Buchfes von feiner fonberlichen Schonbeit find, fo werben fle von ben Blumen. liebhabern nicht geachtet, nur bas baarige Rampfer. fraut wird gumeilen megen bes fampferartigen Geruchs: in Die Gammlungen auslandifcher Gemachfe mit aufae. nommen. Wenn man biefe Arten in ben botanifchen Barten nach ben beigefügten Borfdrifteregeln behandelt, fo machfen fie febr aut, und liefern auch reife Caamen, woburch fie in Menge bermehrt und angezogen merben tonnen. Die Straucher laffen fich außerbem auch febr leicht burch Ableger und Stecklinge vermebren; lettere flectt man im Junius, entweber an einer fchattigen Stelle ins gand, und pflangt fie in Geptember , wenn fie binlanglich mit Burgeln verfeben find, in Blumen. topfe, ober man flectt biefelben fogleich in Die Topfe, mo fie ben Binter uber fleben bleiben tonnen, und berpflangt fie nachber im funftigen Rrubiabr.

Canaliculatum. rinnenformig; wenn bie Mittelrippe eines fchmalen langen Blattes vertieft ift.

Canaliculatum legumen, rinnenfermige Sulfe; wenn die obere Rabt febr tief ausgehoblt ift, g. B. Lathyrus lativus,

Canaliculatus petiolus, rinnenformiger Blattfliel; wenn auf bemfelben auf ber Dberflache eine tiefe gurche berablauft.

Camunium. Rumph. f. Murraya exotica.

Cananga Ouregou, Aubl. guj. f. Uvaria monosperma,

Canarina, gen, plant, Schreb. Canarine.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich besteht aus fechs langettformigen jugefpibten Bidteren. Die Biumenkrom ift glodersformig, umb bat oben sechs Sintonitte; sechs Staubfaben mit langlichen Graubbeuteln, und einen Griffel, ber mit eine berg- ober schöstheiligen Mache gestent ift; er ist an ben Beiten überall mit fleinen turgen hatchen verfeben, die fich besonders an bem obern Speile geigen. Die Rapfel ist frachfäderig, und enthält vollet fleine Gamme.

Sp. pl. Willd, VI. Maffe Hexandria. I. Debnung Monogynia,

1. Canarina campanula. Willd. Glockenbluthige Canarine. Engl. Canary Bell flower. 4

Campanula canariensis. L.

Diefe Bflange machft auf ben canarifchen Jufeln, und erfordert in Deutschland bie Behandlung ber Cap. gemachfe, nemlich : ben Commer über febt fie im Freien, und im Binter in einem Gladbaufe Bon 3 bis 8 Grab Marme. Dach meinen Erfahrungen machft fie in folgenden Erbarten febr gut, und liefert Blumen und reifen Caamen. Ein Theil Lehmen ober Thon, ein Theil Lauberbe, ein Theil gut bereitete Topferbe, und einen Theil feinen Bafferfand. Den Blumenfreunden ift fie in mehr als einer Rudficht ju empfehlen, theils weil fie unter einer guten Pflege auch in einem Bimmer von 3 bis 8 Grab Warme abermintere und jur Bluthe gebracht werben fann, theils weil ibre ichenen Blumen ichon im Rebruar gu bluben anfangen, und bis in April ober in Dan bauern. Blumen find gewöhnlich blaggeib, und baben purpurrothe Ginichnitte, ich habe aber auch in ben englischen Garten Abanderungen mit weißen und blagblauen Blumen gefeben.

Den Saamen bon biefer jur Jierbe ber Garten biemeben Pflange fet man im Fubjeber in einem neu angelegten Mistecte aus, und verfest sobann bie Pplangdreit eigelt in Topfe, die mit ben obergedetert Eriche gefällt find. Und fann men biefelde nach geenbigter Flor burch die Murgel vermehren. Wie finden fie ber Wen dland in Gerenhaufen, und Seibel in Dresben; ich fann ben Liebhaber auch mit Pflangen bienen.

Canarium, L. Cangrienbaum.

Rennzeichen ber Gattung:

Mit gang getrennten Gefchlechtern. Der Reich ber mannlichen Blume ift zwen, und bie Rrone breiblattrig; funf Staubfaben mit langlichen Staubbeuteln.

Reld und Krone ber weiblichen Blume wie ben ber mannlichen; fie bat aber feine Ctaubfaben, sondern eine breiedige festsienebe Narbe. Die Steinfrucht entbalt eine breiedige Ruff.

Linneed Spitem XXII. Alaffe Dioecia. V. Othn. Pentandria.

1. Canarium commune. L. Gemeiner Canarienbaum.

Ein Baum mit einem geroben Ctamme, und einer ergelmäßigen bicht belaubten Krone. Die Blätter find ungspaart gestebert, und bestehen aus idnglichen einanber gegatuber stehenden Blätteden, wobon bas bere an ber doglich geschaft, nur mit Blattanidgen berfchen ist. Die Blumeurispen entspringen an ben Spigen ber Iveige; bie Kene, welche sich in ben Nuffen besinden, baben vieles mir ben europalischen Mandeln genein, und werden von benjenigen, die sie nicht genau kennen, oft mit jenen berrechtest.

Die Kerne besigen ein fchleimiges, aber nabrhaftes Mart, und werben baber von ben Indiantern baufig genoffen, boch foll ber Genug auch sichablich fepu, und Opfenterien verursachen, wenn die Früchte nicht ben ge-

borigen Grab ber Reife erhalten baben. Das fichere Rennteichen ift Die feuerrothe Saut, Die noch überbies mit purpurrothen ober fcmarglichen Streifen berfeben ift, fobann merben bie Rerne aus ben Rruchten genommen, gerauchert, und mit Galg gefpeifft, ober es mirb ein Del aus benfelben geprefit, bas im frifden Buftanbe au berfchiedenen Speifen, und im Alter gum Brennen gebraucht mirb. Muth follen bie Umboiner aus ben Ruffen. mit Beimifchung anberer Dinge, ein gutes Brob baden.

Da biefer Baum in Offindien einheimifch ift, fo muß er in unfern Garten afferdings einen Graubort in einem Treibhaufe pou 13 bis 17 Grab Barme Reaum, erbal. ten, und murbe in bem Ertbeet (f. Ginteitung G. 3) gu einer befondern Groffe gebeiben, jumal wenn bie 2Burgeln in ein fettes mit einem Drittel Ganb vermifchtes Erbreich ju fichen tommen. Die Bermehrung fann obnfeblbar außer ben Gaamen, Die an einem marmen Orte eingelegt merben muffen, auch burch Ableger gefcheben.

Candidus, mildweiß; eine weiße blenbenbe Rarbe, Die an mehreren weißblubenben Bemachfen geigt.

Candela americana, Catesb. f. Rhizophora,

Canella, Schreb, gen, plant, Canellbaum, Engl. Canella.

Rennteiden ber Battuna:

Der Relch ift breilappig, Die gappen ober Ginfchnitte abgerundet, und umgiebt eine funfblattrige Rrone, mit einem tellerformigen Sonigbehaltnig; fechjehn Staub. beutel find an bad Sonigbehaltnif angemachfen. Die

Frucht ift einfachrig, men bis vierfaamig. Sp. pl. Willdenow XI. flaffe. I. Orbn. Monogynia.

1. Canella alba. Willd. Beifer Canellbaum; meifer Bimmt; Bimmtrinde. Engl. Laurel leav'd Canella, b Winterania canella, Sp. pl. 2, Linn, Suppl. 241.7.

Winteranus cortex, Blackw. t. 206. . Cassia ligna jamaicensis, Pluk, alm. 80. t. 161. f. 7.

Callia cinnamemta. Pluk.

Ein an bie 30 Suf hober Baum, ber einen geraben Stamm bat, und etma 6 bis 10 3oll im Durchmeffer fart ift. Geine 3meige find mit langlichen, ftumpfen, glangenben Blattern befest, und tragen an bem Gpinen langliche Blumentranben. Die Beeren find rund, und wenn fie grun eingefammelt werben, noch bigiger ale Pfeffer.

In Dick fone Garten ben Sinburg, und in Lord land Garten in Yorkliner fabr ich biefen Baum in einem Treibhaufe von 13 bis 17 Gira Badren ber ift bei in ben nach auch in Leutschland noblig, boß man bentelben in einem Treibhaut von 13 bis 17 Girab Badren mit aufnimmt, und in ein fettes Gretzich einplante. Wenn man frifche Gaemen baben tann, fo ist die Bermehrung viel felcher, als durch Meger und Steeflinger, de man unter zehn Grechtingen faum einen um Bollommenheit bringt, bad foamt bierdy anrelblich viel auf die Bekonklung berfelben anbei Die Gaamen werden in Elumentofen, die mit einer feischen erwaß anngen Erde gefällt fürd, aufgefätz, und fo behandet wie der Bamisferien, f. Bamisferia,

Canephora, Juff. gen, pl. ed. Uft. Glodenfullborn.

Renngeichen ber Gattung:

Der gemeinschaftliche Kelch ift rehrentstrmig, gejohn, und umfolließt mehrere Mumden mit glockreifer nigen, oben funf ober feches fontitione Mumden; diese enthalten funf bis feche festigende Antheren, und einen Beiffel mit einer zweispaltigen Narbe. Die Frucht ift zweisamig.

Sp. pl. Willd. V. Rigffe Pentandria. I. Orbn. Mono-gynia.

1. Canephora axillaris. Willd. Binfelbluthiges Glodenfullhorn. h

Canephora. Lamark, encyclop, t. 151, f. 1...

Ein ftrauchartiges in Mabagascar einbeimifches Gepachte, mit faft runden, epformigen Blattern, und eingelnen Slumen, welche in ben Winkeln ber Blatter entfpringen. 9. Canephora capitata. Willd. Ropfformiges Gloden-

Canephora. Lamark, t. 151, f. 2.

Dlefer Strauch hat mit ben borbergehenben einerlen Baterland; er troat langetifformige, jugespigte, einanber gageniber feftenbe Blatter, und an ben Gpligen ber Bwijge bren bie 4 festlitgenbe Blumen, bie mit einer vielblattrigen Sille vorlichen find; bie Blattchen ber Sulle find fall borikinformig.

Da biefe beiben Urten in Modagadear ju Janft gebern, fo muf nan ibnen im erfen, ober wenigftens im zweiten Treibhaufe einen Plot orben. Der Saame wird in einem warmen Precte aufgesetet, fobaum fehr man bie pflangden einzeln in Blummentoffe, bei mit einer leichten Eroe gefüllt find. Die Bermehrung fann auch burch ubleter und Erectlings gescheben.

Caniram. Rheed, mal. 1. p. 67. t. 37. f. Strychnos.

Canna. L. Blumenrohr. Engl. Indian Reed.

Renngeichen ber Gattung: Die Blume bat einen breibidttrigen gefarbten Relch,

wie Binme bat einen bervoletrigen gegarorn neug, mit eine brieblatrige Krone, beibe fieben aufrecht, und von den berg innern Simmenblatren ist das eine junder gerellt; sowohl ber einzignie Eraubsden, als der langettefemige Griffel hat die Gestalt eines Simmenblatres. Die Kapfel ist gefdentheils mit frauturetigen Eracheln befegt, und einhalt michter erundliche gladigende Sammer.

Linuces Spftem I. Maffe Monandria. I. Orbu. Monogy-

1. Canna angustifolia. L. Schmales Slumenrobr. 4

Arundo indica florida angustifolia. Moris. hist.
t. 16. f. 6.

Mus ber findligen fastrigen Burgt erbeben fich einigen, fatte, 1 bis 2 Bis bobe Stengel, mit langtiffemigen, ichmalen, nerbigen, umb gestielten Sidtren, bie aber nicht so groß find, als die Slättere ber gemeinen Aret. Die Slimen freben aben Ender ber Grengel, find gelb mir purpurcrof, und geben ber Mange ein prächtiges Anfeben, bacher sie aben der Manmenfrennben febr

gefcagt wird, befonders aber, weil ihre Rultur fehr leicht ift, und biefelbe auch ohne ein Creibhans ger Bluthe gebracht werden fann, wovon unten mehr gefagt wird.

z. Canna glauca. L. Graues Blumenrohr. Engl. Glaucous Indian Reed. 4

Cannacorus glaucophyllus. Dill. elth. t.59. f. 69.

Die laugettremigen Blatter find geflict, wie ben ber verbergehende Urt, aber fie find priefer, baben eine graut Farbe, und fleinere foum bemerbare Rerven. Die Blumen ericheinen vom Junius bis in August. Rach Galisburg gibt, es auch eine Abanderung C, flacida., welche auch in Gibcarolina in feuchten und fumpfgen Gegenden wild wächf.

3. Canna indica. L. Inbifches Blumenrohr. Engl. Common Indian Reed. 4

Arundo indica latifolia. Baub. pin. 19 Cannacorus. Rumph. amb. 5. t. 71. f. 2. Katu Bala. Ehced. mal 11. t. 43.

Die Wurgel, Stengel und Bildiere fast wie ben ber erfen urt, aber größer, bie Bildier erfermigt, on bei ben Ernbur guschijte und nervig. Die Blumen fleben am Ende bes glatten aufrechten Etengels, umb bilden eine lodere Uedre; fie bliben zu verfchiedenen Zeiter im Jader, je nachdem die Pflange einen guten Staneer und Sultur erbolit. Die Burgel foll auch Urgneiträfte befien, boch wied fie in unfern Lagen felten oder gar nicht mehr gebraucht.

Bon biefer bortrefflichen Zierpflange giebt es noch folgenbe Abanberungen:

- a) C. indica rubra, rothblubenbee Blumenrohr, mit elliptifchen, eprunden Blattern, und rothen Blumen.
- b) C, indica luten, gelbbilibenbes Blumenrobe, mit einer gelben aufrechten Blumenfrone, und einem braunrothen guruckgerollten honigbehaltnif.
- e) C. Indica coccinea; icharlachrothes Blumenrobe, mit icharlachrothen Blumen, und einem geschlieben roche wares gerollten Honigbehaltnifft. Buchs und Blateter wie ber porigen.

d) C. indica patens, ausgebreitetes Blumenrobr, mie enrund langlichen Blattern, und einer ausgebreiteten Blumentrone.

Diefe Abanberungen machfen auch swifchen ben Bens begirfeln in Ufia, Afrita und Amerita.

4. Ganna juncea, Willd. Binfenartiges Blumenohr. 4

Die Burgel befteht aus vielen Jafern, und treibt einei aufrechten glatten Blumenschaft, mit Reinen Blumen und fachlichten Frachen. Die gleicherteiten gradertigen Blatter find gewöhnlich mit funf Nivven verschen, und bilben an der Bafts eine Scheibe. China ift bas Beterland.

Die Blumenrohrarten find wegen ihres bortrefflichen Unftanbes fomobl, als wegen ber prachtigen Blutben, ben Blumenfreunden ju empfehlen, jumal ba bie Biuthenabren unter einer guten Pflege eine betrachtliche Grofe erlangen, und baber in feber Sammlung auslanbifcher Gemachfe einer Stelle murbig finb. Gie find alle in marmen ganbern einbeimifch, und erforbern beinnach in unfern Gegenben ein Ereibhaus, boch ift bie erfte und britte Art ben weitem nicht fo jartlich als man glaubt, benn wenn man fie in milben Rlimaten im grubfabr, menn feine Machtfroffe mehr ju befurchten find, an einer fonnenreichen Stelle mit Ballen ins gand pflangt, fo lie. fern fie chen fo fchone, ja faft noch großere Blutbenab. ren, ale im Ercibhaufe. 3m Muguft 1798 fabe ich jeine Bflange im botanifchen Garten ju Erfurt in einer fonnen. reichen Rabatte mit einer febr fchonen Bluthenabre gefront, worauf ich auch bergleichen Berfuche in bem Garten gu Beimar mit gutem Erfolg gemacht habe. Diefe Pflans jeit machfen auch febr gut, wenn man ihnen in ber Mitlage für Amaranthen (f. Amaranthus tricolor) einen Dian geben fann.

Mill mein nun biefe Pflangen ben Sommet über im Freien zieben, fo barf des Ausspflangen im Frühjahr fieder zu dalb, und bas Einfehen im Jeroffe uicht zu fach geschehen, denn die Burgein toimen den Frof durchaufs nicht bertragen, zumal, wonn diefstom vorbet in der erften Abbediang eines Tribbaufes don 13 bis 7 Grad Waften geschwen dann bas

Einfeben ins ganb fruber, und grar im April gefcheben. ba man bingegen in falten und rauben Rlimaten immer noch 14 Tage, ober mobl gar einen Monat Unitand neb. men muß. ' Ueberhaupt muß fich ein jeder ben bem Hud. fegen ber gartlichen Gemachfe ins Rreie nach ber Begent und bem Rlima richten, mo er bie Pflangungen unternehmen will, benn es haben vielfaltige Erfahrungen ge. geigt, baf bie Dauer folder Gemachfe in nicht alltumeit entfernten Begenben febr verfchieben ift, und baff bie Anpflangung in einer Ergend ben Erwartungen ente fpricht, bie Bflange aber an einem anbern Orte ausacht. In biefer Rudficht fallt es fehr fdmer, Die Dauer ber sartlichen Gemachfe genau angugeben, am allermeiften. wenn bie gegebenen Borfdrifteregeln nicht gengu und punftlich befolge werben, ober bie Pflange ift juvor, che man bie Berfuche macht, auf biefe ober jene art pernachlaffiget, und gum funftigen Bachethum berborben morben.

Es ift nicht zu tengnen, baft bie Blumeursbeaten intenm Teribabute schnetter wochsen, und öfter blüben, als wehn fie ber Sommer über im Frien fieben, allein bie Blumen tenwolche fich in ben Teribbaltern zu chnet, werden nicht so groß, und ibre Sachonbeit dauert bezi weitem nicht so lange, als wenn fie im Freien einen friedlichen Staubert und einen guten Boben erhalten. Im Derefte, werm bie Adapte falle werden, bett man des indische Blumenesbe aus dem kande, pflangt es in einen seinen Blumentopf, und fielle est im zweiten Teribbalte bon 7 bie 12 Grab Badem auf eine Steffagt, wo aber die Burgeln nicht zu oft und zu bie der im grechten Teribbalte bon 7 bie 12 Grab Badem auf eing Wurgeln, nachbem ich fie im Derbste aus dem auch einige Wurgeln, nachbem ich fie im Derbste aus dem auch einige Wurgeln, nachbem ich fie im Derbste aus den auch einige Murgeln, nachbem ich fie im Derbste aus dem und beierleben batte, in ein Gewöße in frijche Eroe eingeschlagen, und bieselben den Winner weiter in einem gefunden zufander erhalten.

Ein Blamenfreund, der fein Treibhaus bat, taun biefe und die erfte Art in einem Immer vor die Fenfter effen, wo fie unter einer guten Pfeac oft im Fobrnar und Mers bluben, nur muffen die Wurzeln, wenn die Phange im Zimmer blichen foll, geborg befeuchet werben, denn in diesem Jul erfordern fie mehrere Facuchei.

feit, ale biejeniam, welche man nur ben Wintte hinburch vor bem Erfrieren schützt, an einem temperteren Orte aufbewahrt, und im Frühjahr wieder im Freie pfangt. Noch ift zu bemerten, daß man die Pflangen, de im Winter im Jammern gefrieben werden, und deren Wurseln gleichsam im Besit des fektistissen Saftes, und der vollen Wirtung find, die sper fechtigten Saftes, und nahe an die Kenster felte; die solcher Stanbort könnte ihnen besondere bes Andre in solcher Stanbort könnte ihnen besondere bes Andre in solcher Stanbort könnte

Das graue Blumenrohr machft in feinem Baterlanbe auf feuchten Stellen , und erforbert bemnach, wenn man es in Sopfen giebet, eine fette und feuchte Eroe; Die Seuchtigfeit, und bad oftere Begiegen ber Erbe ift borguglich in ben Commermonaten, wenn fich bie Blutben entwideln, febr nothwendig, baber man ben Lopf. in welchem Die Burgeln liegen, in einen Unterfenapf felt, und bemfelben bon unten ber fomobl, als von oben, bie nothige Feuchtigfeit giebt. Db biefe Pflange auch Bluthen tragt, wenn fie nach ber obigen Borfchrift behanbelt, und im Fruhjahr mit Ballen ins gand gefest mirb, tann ich nicht fagen, ba ich noch feine Berfuche gemacht habe, jeboch zeigen fich auch bie Blurben, wenn man fie im Junius ins Freie auf eine Stellage fest, und Diefes giebt hoffnung, baß fle auch im Canbe jur Bluthe gebracht merben fann, nur barf ben Wurgeln bie Reuch. tigfeit nicht fehlen.

Sie lieben alle eine fette, mit einem Deitel Bafferab vermifchte Erbe, und laffen fich im Renge borafbei Burgen vermebren, fo wie viele andere frigetimende Berachife. Die Bernechtung fann aber auch fehr leicht Durch ben Cammen geschehen, ben man im Frühjahr in einem neuanneigraten Miftbetet ausfeler. Unter einer jute mit getablich eine Pfege entwichtlich ihr es auch fan, und das fur ge Philagenen zeigt fich gerheutelbeite bis dahrung hab ber Umsfaar iber ber Erder; est erhalt bie Rahrung fo lange aus dem Mutterfuchen, die fich die zwer einem Lind mehrere jung Wiegelden gebilet haben. In wie finde mehrer eine Busgelden gebilet haben. In wie beiter Malfach baf man be Philagen nicht zu friede aus dem Saumenbecte beben, und an eine andere Selfenglangen.

Cannabina fpuria. f. Galeopfis cannabina, f. Althaea n. c.

Cannabinus. f. Hibifcus.

Cannabis. L. Sanf. Engl. Hemp.

Renngeichen ber Gattung:

Die Gefdlechter find gang getrennt; Die mannlichen und weiblichen Bluthen befinden fich auf zwen verfchiebe-

nen Pflangen.

Die mannlichen, feldbartigen Blumen find mit fang Graubfiben berfeben. Die weibliche Blume bar teine Krone, sonbern einen zweiblätrigen Rich, der die nageartige Rrucht einteligiest. Der Saame ist eprund, etwas gufammengsehridt, an bem einen Erbe flumpf, und bat an bem andern ein rundes Gridden oder einen tiefen Ginbruch, ben man ben Rabel (Hillum) nennt; der Gename besteht aus zwei weißgrauen, glangenden, gerbrechtichen Schaalen mit netgartigen Abern, bie ben füßen, digen Kern einschließen.

Linnees Spitem XXII. Staffe Dioecia. V Orbn. Pent-

1. Cannabis factva. L. Gemeinet hanf; gebauter hanf; hanffaame. Engl. Common Hemp. G. Cansisva. Rheed. mal. 10. t. 60-61. (?)

Der Stengel ficht aufrecht, wird 4 bis 6, auch 8 Jus boch, und tragt langseffielte, gefingerte Bidtrer, die aus langetfreimigan, idgerandigen Bidtrern jusammenn-greist find, und wovon das mittelste das größte und längste ist. In hinflich auf Buchs und Büttenstand weichen beide Gefchlechter von einander ab. Bep der männlichen Pflange tweiter fich der Grengel oben in vielet fleiner Uffe, die mir röblichen, meistens abwares bangenden Bidthen setront find, der ver erwiedlichen Pflange aber fiber in bei Blattwinteln. Bliche im Justias und August.

Diefe ilheige Pflange, welche einen hocht unangentebmen Bernch befter, ift urforunglich in berfien und in Offinden zu haufe, und ift in unfern Lagen necht dem Rachte eines der michtigften Manufaltundwichen. Die mainniche Pflange wird in verfolierenen Gegenden gevohnlich Finner, gemmel, Jahn, Saftlingte. genennt, Dietr, Berratt, und. 38 ff und oft sokalb fich bie Muthen zeigen, von ben weiblit den Pflangen abgesondert, und ausgerauft. Diese Merbobe ist aber unrecht, und gegen die Geset er Araus, indem die Bekrauftung der weiblichen Mitthein davon abhängt, und ohne dies die Gammenforner an den weiblichen Pflangen nicht den Grad der Wolftommenbeit erlangen tönnen. Ge sie bader von einem wesentlichen Mitten, wenn man die manichen Pflangen die nach gernbigter Flor, oder so dange, die sie jur Vertuckung der weiblichen Diatre, dang der weiblichen Pflangen, den den verbinden Dienste gestam gaben, neben den weiblichen stehen läset, vorziellich der so die dangen, die man wegen den Sammen gieber.

Saamen, bie jum Bogelfutter und ju anbern Dingen gebraucht werben, als wie auch wegen ber jaben Rafern, auf ben gelbern gebaut; im lettern Salle find bie mann. lichen Pflangen fowohl, als bie weiblichen branchbar, boch muffen bie erftern gleich nach ber Blubgeit ausgerauft, und ju biefem Endzwecke benutt merten. Die meiblichen Dflangen merben nach Michaeli, etwas fruber pber fpater ausgerauft, in Bunbel gebunben, und einige Sage an ber Conne getrodinet, fobanu merben bie Bunbel eingebracht, und ber Caame burch bas Rlopfen ober Drefchen bon ben Ctengeln abgefonbert. 3ft biefes ge. fcheben, fo merben bie Stengel im Baffer gereftet, auf Darren ober in Bachofen geberret, und nachber gefcmunben und gehechelt, fo wie man beim Glachfe gu thun pflegt. Der Gebrauch ju Beber . und Geilerarbeit ift allgemein befannt. Das Waffer, in welches ber Danf geroftet mirb, erhalt einen ubeln Geruch, und geigt noch überbieft beraufchenbe Rrafte , beren man fich im Oriente bebienen foll.

Der Sanf wird bemnach fowohl wegen feiner eligten

Der hanffame wied im Fubjahe in einem fetten, feudiren, und nicht ju festen Boben ausgesesten, wogu die gesten und ichwerften Körner genommen werden muffen. Wenn fich die fungen Pfidnigden über die Erbe erfeben, muß man sie ba, wo fie gu die flechen, gedorig vereunnen, und fie von andern mit ihnen zugleich bervorfeimenben, und ihrem Auduste feddblichen Pfinngen reinigen: die Pflangen gedeiben am beiten, wenn sie einen Jus der

16 3oll von einander entfernt fteben. Auch machft in den mit Sanf befaten Belbern, und auf ben Sanfwurgein, Die affige Sommerwurg, Orobanche ramola.

In einigen Sigenden werden die Gemificklinder mie Sanipflangen eingefaßt, und zwar in der Abficht, weif man glaubt, die halen und andere dem Gemifie sichdeliche Thiere, die dem Geruch des Jaufs nicht vertragen finnen, abzubalten. Die bief Merdood dem Zweck entfprechend ift, fann ich nicht sagen, da ich mich noch nich vurch eigene Berfuche überzeugt babe.

Cannacorus glaucophyllus. f. Canna, n. 2.

Cannae. f. Justieu. gen. pl. IV. Rlaffe. II. Dron. Cannae les Balifiers.

Canfjava, Rheed, mal. f. Cannabis.

Canfiera, Juff. gen. pl. ed. Ufteri. p. 85.

Cantabrica. Becfmanns Legifon. f. Convolvulus.

Cantharellus. f. Agaricus. n. 1.

Canthium perviflorum. Lamark. f. Webera tetrandra.

Cantua. Juff. gen, pl. ed. Ufteri. Cantua. Engl. Cantua.

Rennzeichen ber Gattung:

Die Blume hat einen bred bis bierstatigen Relch, und eine einblattrige, trichtersenige Krone mit ausgebreiteten, mehr ober veniger abwärts gedogenen gapp, den; fanst Craubstden und einen Griffel mit einer breiteiligen Arebe. Die Rapsel ist Derightung, breistangig bie Caamen gestägelt.

3p. pl. Willd. V. Rapsel Pontanatia. I. Dibn. Mono-

Sp. pl. Willd. V. Rieffe Pentandria. I. Orbn. Mone gynia.

1. Cantua coronopifolia. Willd, Salbgefieberte Contua. Engl. Upight Cautua. h

Ipomaea rubra. Syft. veg. 171. Polemonium rubrum. Spec. pl. 2. p. 231.

Quamoclit pinnatum erectum. Dill, elth. 321.

Ein aufrechter halbstrauch mit balbgesieberten Blåttern, beren Låppden gleichfreit sind, und langen, abwärte bängandem Blumentrauben, die an ben Spigen ber Jweige entspringen; die Blumen baben einblätterigefurge, mit pfriementschuigen Ichnen verschene Ketchetung der der der der der der der der der aufrechte Etaubfähen, welche lämer sind, als bie Blumentront. Blädigt in Earolina ist Canabaggenben.

s. Cantua buzifolia, Lamark, encyclop. 1. 1. 106. f. 2. Buchsbaumblattrige Cantua. Engl. Box tree leav'd Cantua. h

Die Zweige find mit enrund langettformigen , feiffe genben , auf ber untern Seite filgigen Blattern befleibet, und tragen an ben Spigen robrige Blumen mit aufrechten Staubfaben.

Diefer Strauch machft in verschiedenen Gegenden in Beru, und erfordert in Deutschland menigstene bas zweiee Treibhaus von 7 bis 12 Grad Barme R.

3. Cantna Hoitzia, Willd. Mericanifche Cantua. h Hoitzia mexicana. Lamark. encyclop. 3. p. 129.

Strauchartige Stengel mit enformigen, fagegabnigen, wechfeldweife ftebenben Blattern, und einzelnen Blumen, die in ben Winteln der Blatter entspringen, und mit langen Staubfaben berfeben find. In Mexico.

4. Cantua pyrifolia. Lamark. encyclop. 1. t, 106, f, 1. Birnblatteige Cantua. Engl. Pear leav'd Cantua. b

Mit eyrunden, ungetheilten, glatten, geflicten Blideren, und glodenfermigen Blumen, welche an ben Spieten ber Zweige fieben, und mit langen, aufrechten Staubfaben verseben find. Battesland und Kultur wie Mr. 2.

Diefe Straucher bienen wegen ihres Amftanbes und bortefflichen Bimmen, womir bie Zweige gefcomicht find, que Jierbe ber Gewächesbester, und find baher ben Leebgabern ausschnischer Zereftlauber jur Unjucht zu empfehlen. Seit find aber in Deutschanbe Gaten noch feten, weuigstens finde ich fie in teinem mir befannten Pflangenverziednis. Die erfte und vierer Ure fabe ich meinigen englichen Getren in Ereibhaltern, in einem leichmignen englichen Getren in Ereibhaltern, in einem leich-

ten, fanbigten Erbreiche, wo fie Bluthen und Saamen liefern.

Die Bermehrung gefchiehet burch ben Gaamen unb Ableger , ben einigen Arten auch burch Steeflinge , melche im Dan und Junius an einem temperirten Orte in Die Erbe geftectt, geborig befeuchtet, und fo lange be-Schattet merben, bis fich an benfelben junge Eriebe geis gen. Der Gaame wird entweber in einem neuangelegten Diftbeete, ober in Blumentopfen, Die mit einer leichten Erbe gefüllt finb, audgefdet, und in biefem galle fo bebanbelt , wie ben ben Banifferien gelehrt morben ift. Die Muefaat in Blumentopfe ift aus bem Grunbe ju empfeb. len, weil man bie Caamen, wenn fich ber Reim nicht bald entwickelt, aus einem Beete in bas anbere verfeten. Ruglich ift es, wenn man anfange nach bem . Einlegen ber Cagmen bie Erbe mit Mood bebedt, baf Die Dberflache berfelben nicht gu fchnell austroduet, fobalb fich aber Die Caamenlappen über Die Erbe erbeben, muß man auch bas Moos mieber abnehmen.

In warmen Commertagen fann man auch einigt Arten ins Freie auf eine Geclage ftellen, vorgüglich ift biefe Behandlung ber dritten Art fehr bienlich, welche man auch in einem Glashauft von 3 bis 8 Grad Warme überwinten fann.

Canus. Blafgrau; eine mehr weiße als graue Farbe.

Capa veela. Rheed, mat. f. Cleoma pentaphylla.

Capillare filamentum. Gin haarformiger Stautfaben, ber gleichbict, und fo fein als ein haar ift.

Capillare folium. Gin haarformiges Blatt; wenn ein Blatt beinahe gar feine Breite hat, und fo bunn wie ein Faden ober haar ift.

Capillaris. Saarbreit; ber Durchmeffer eines Saares.

Capillaris papus. Das geberchen, ober bie haarfrone, welche auf ben Gaamen vieler Spngeneffen figt.

Capillaris ftylus. Gin haarformiger Griffel, ber gleichbict, und febr bunne ift.

Capitatum. Sopffemig; fo. nennt man eine Narbe, beren obere Flach fe ugelformig, die untere aber flach ift, i. B. Prinula, ober jusammenschuffte Olumen, die von einer algemeinen Blitfenbede umgeben finn, so da fich die Blitchen gleichfom berauberdagen miffen, s. B. Cardune, Centaures, u. a. m., aber wenn eine Menge Blimme duch zusämmen auf einen Flett gebräng find, die entweber gestielt ober sest aufsten, so sagt man ber Ropf, Capitalum.

Capnoides, Tournef. f. Fumaria.

Caparides. f. Just. gen. apl. ed. Usteri. XIII. Rlaffe. IV. Orbnung.

Capparis, L. Raper. Engl. Caper.

Renngeichen ber Gattung.

Die Blume hat einen leberarigen, vierblätteigen Relch, und eine vierblätteiger Krone: biele lange Graubfaben find im Biumendoben eingefügt; die Narbe ift fopffernig. Die rindige Beere ift gestielt, einfächrig, und enthält viele Caome.

Linnere Spftem XIII, Rlaffe Polyandria, I. Orbn. Mo-nogynia.

1. Capparis acuminata, Willd. Langssisse Kaper. h Mit runden, ruktwarts gebogenen Zweigen, wovon der idingern mit einem braunreihen Alie bebeckt find. Die Blätter find oprund, lang gefolit, auf der unter Geite flijs, und siehen wechselweite, auf runden Seite-

Don bet jungern mit einem eraunteriefet gige voerer ine. Die Bidtere flut orrund, lang gefpigt, auf ber untern Seite fligg, und feben wechflesweise auf runden Seiten. Die Blumen feben in ben Binfefn der Bidter auf langen Stielen, baden flige Keldee, und gefrangte Kronenblidter; es fiehn gewöhnlich a bis 3 Blumenfliele ben einander.

Diefe Urt machft in Offinbien, und erforbert ein Treibhaus von 13 bis 17 Grad Warme R.

s. Capparis aegyptia. Willd. Aegyptische Raper. Engl. Egyptian Caper. h

Die runden Mefte find mit rudwarts gebogenen Dornen befest, und tragen noch überbieft rundliche, feilformige, an ber Spige mit einem borftenformigen, frautartigen Stachel berichene Blatter; fie find gefliele, und haben eine graue Farbe. Die weifen Blumen fiehen eingeln auf glatten Seitlen in dem Blinfeln der Blatter und an den Spigen ber Iweige. In Megopten, und erforbert ein Bladdaud bon 3 bie Gred Batmel.

3. Capparis ampliffima, Lamark. Unfehnlichfte Raper. b

Mit eprunden, glatten, feingederten Bidtern, und einigleine greifleiten Simmen, welche fowobl in ben Binfeln ber Bidter, als an ben Spigen ber Zweige jum Borfchir fommen; die Setaubfaben find lidinger als bie Kronenblatter, und die Fracher eine. Sie machft in Spanien, und erfordere ein Glashaus, wie die vorberzeichend.

4. Capparis Baducca, L. Malabarifche Raper. Engl. Malabar Capparis. h

Baducca. Rheed, mal. 6. t. 57.

Ein Straud mit glaten Zweigen, enrund länglichen, gebrängt flebenben, nadenben Bildtern, und einblumigen Blumenfliciten, welche sowoll an ben Seiten, als an ben Spigen ber Zweige bervorfommen. Da bie fir att in Diffusite einbemich ift, for muß bas Stammeden in ber erften Motbeilung eines Treisbautes einen Stanbort erbalten. Bir finben fie ben Bern Wen b. land in herrenhaufen, und ben Seibel im Dresben.

5. Capparis Breynia. L. Brennifche Raper. & C. Breynis, Jacq. amer. t. 103, C. Cynophallophora. Sp. pl. Breynis elacagui foliis. Breyn. ic. 13. f. c. Capparis filiquofa. Sp. pl. iff eine Mödnderung.

Die Aefte find unbewehrt, und tragen ovale, langliste, wechfelsweife fichente Blatter, die fich in en Spisse endigen, und auf der linterfläche mit turgen Jedrenn ober rauben Punften befest find. Die Blumen feben aft bolbenartig auf fligjen, etwas zufammengebruckten. Stielen, und liefern langliche, mit weichen Daaren verfeben Frachte. Im Jamaifa, und erfortert den Standnort der vorbergegebend nicht.

6. Capparis citrifolia, Lamark. Eitronenblattrige Raper. Engl. Lemon leav'd Capparis, h Der Buchs ift Arauchartig, die Aefte find mit Dornen verschen, und tragen an ihrem Spigen vollvenartige,
ben einander flebende Blumen; file sind noch außerdem
mit ergrund-länglichen, slatten, lederartigen Blättern bes
fleibet, die mit von Ettenomebaunblättern viel Aehulichfeit baben. Da biefer Strauch am Borgebirge ber guent hoffmung einbenrich ift, fo felt mon berefeben im
Sommer ins Freie, und im Winter in ein Glasbaud von
3 bis 8 Grad Wafen.

7. Capparis Corymbofa, Lamark. Dolbentraubige Raper, h

Diefe Urt modeff in Arabien, und baber muß man bem Stdmunden einen Plas im Treibbaufe geben. Die Blatter find obal, unten flifte, bie Affreblatte bornig, und bie Blumen fieben bolbenarig an ben Spipen ber Bruige.

8. Capparis Cynophallophora. L. Langschotige Raspet. h C. flexuosa. Schwartz. obl. 211.

C, arborefcens, Plum, fpec, 7. ic. 73, t. 1. Monifonia flexuofa. Amoen. acad. 5. Brevnia fruticofa. Brown. jam, t. 27. f. 1.

Ein aufrechter Stanm mit gebogenen Imeigen, und effiptischen, flumpfen, glatten, immergrinen Bildtenn. Die vielblimigen Blumenstiele entspringen an den Spisen der Zweige, haben dange, weife Etaubsfiden, und hinterlassen lange, runde, aufgeblassen Geborn mit gwon Rlappen. Eddamersta ist das Baterland, und der Julius und Ragust die Sildhiete, doch geigen sich auch die Blumen frieder oder spikter, nachdem man das Erdamachen behandlet; wenn man demgelden einem Drittel Sand vermische fette, mit einem Drittel Sand vermische fette schalten der Geben der Geben der Geborn der Gebo

9. Capparis erythrocarpos. Willd. Edige Raper. h

Mit ausgesperten, runden Iweigen, dornichten Blattantligen, und langlichen, glatten Pildtren; fie ein bigen fich in icharfe Golden, und fieben wechfeleberife an glatten Sielen. Die Blumenfiele entspringen eins geln in den Winteln der Blatter, und die Inglichen Früchte haben feche Ecken. Diefe Art ift in Guiana einbemifch, und erforbert ju einem guten Bachethum eine fette, fruchtbare Erbe, und eine Stelle im ersten Treibbaufe von 13 bis 17 Grad Wärme.

10. Capparis ferruginia. L. Roftfarbene Raper. L. C. octandra, Jacq. amer. 160. t. 100.
Crataeva fruticola. Brown, jam. t. 28. f. 1.

Die Zweige von biefem Strauche find unbewehrt, die Bidtret langettidenia, etwod gespiest, und auf ver natern Seite mit rofffarbenen Sarchen befleibet. Die Blaumen ftben in Dolbentrauben, und baben 3 bis 12 ober mehrere Staubfaben. Währst in Jamaber am Merufern, im Stbufch, und auf freien Plagen. Grandort und erbreich wie bery derigen, bod muß bem Erbreich; in volches biefer Strauch zu fieben fommt, etwas mehr Samb beigemischt werben.

11. Capparis frondofa. L. Bufchige Raper. b

Diefer Strauch machft in Sibamerila, vorschaften in Domings in Waltbern, und refrobert in Deutschaben bie Kultur ber beiben vorfergehenden Arten. Hr. Seidbeit in Dreeden hat biefen Strauch in semem Bergeich nift angeführt, vielleicht ist er auch noch in mehreren bot antischen Garten, 3. B. in Schobubennnen, Brettin, u. a. m angutersen.

12. Capparis grandis. L. Große Raper. Engl. Great Capparis. 9

Sin Baum mie einem geraben Stamme, und einer egefmecigen Arone; er tragt epformige, ungeschilte, jugespiete, und mit feinen Abern durchwebte Blatere, ohne Afterblattet. Die gelben ober weißen Blimmenfreuge fer stehen dem Den Gpiego ber Moeige, und liefern große fugetlörmige Früchte. Wächft an verschiebenen Stellen im Zeplon, und blidtu wie vorige.

Standort und Kultur wie vorige.

13. Capparis haftata. L. Spontonblattrige Raper. Engl. Spear leav'd Capparis. b

Die Blatter find langettformig, jugefpigt, glangend, und haben an ber Bafts gwen hervorfichenbe Eden; bie vielbiamigen Blumenftiele erfcheinen im Muguit, zuweilen auch fruber ober fpater. In Gubamerita. Ruftur wie ben vorigen.

14. Capparis horrida. L. Steifftachliche Raper.

Der Stamm fieht aufrecht, aber bie Hefte find meifind abwarte gebogen, und mit regenol-langetifdemigen,
glatten Bidtern beffet, bie mit frantartigen Stachen
verfeben find; bie Afterblätter bilben lange Dornen. In
em Blatwinkeln erscheinem einzlene, ober a bies 3 beg
einanber flehenbe, einbismige Blumenfliele. Wächft in
Indien, vorzisslich auf ber Allie von Coromanbet, und
verlangt in Deutschland ein Ereibgaus.

15. Capparis jamaicenfis. Willd. Bestinbifche Ra-

C. pedunculis multifloris. Jacq. amer. 160. t. 101.

Mit langlichen, flumpfen, ausgerandeten, auf der Unterflache filigien Bidttern, und vielbidmigen Blumenfielen; Die Binmentrome ift glockenformig, und ficht faft aufrecht. In Jamaita.

16. Capparie linearis. L. Linienblattrige Raper. b

In Deutschland giebt man biefem in Sudmertifa auf Sandbiget wildwochsene Grounde ein leichtes, fandiges Gereich, und fiellt ihn ind erfte Treibfaus bon 13 bis 1 Brad Batme. Er fragt infreufermige, jugefyigte Blitter, und flige Blumenfilet, welche in ben Blattwinkteln und an ben Spigen ber Iweige jum Borchein kommen.

17. Capparis longifolia. Willd. Langblattrige Raper. Engl. Long leav'd Capparis. h

Wächft in Jamaita, und erforbert die Kultur ber borbergehenden Urten, besonders ein fettes, mit etwas Sand gemischtes Erdreich. Die gleichdreiten, langettformigen Bildtrer find auf der untern Seite mit einem flaubigen Westen punftirt, und fichen wechselsweise oder ju weien einander gegenüber an den glatten Zweigen. Die Bildhgeit dangt größentheils von der Behandlung ab, welche die Plange in dem Treibgaufe giebt.] 18. Capparis marina. Willd. Latronifche Raper. C. cordifolia. Lamark, encyclop. 1.

Der Ctamm und bie 3meige find unbewehrt, bie Blatter enrund-hergformig, geftielt, in ber Jugend filgig, und fieben meiftens mechfelsmeife. Die Blumenftiele tragen einzelne Blumen, welche mit ben Blumen ber gemeinen Raper viele Mehnlichfeit haben. Gie ift auf ben marianifchen Infeln einheimifch.

10. Capparis odoratiffima. Willd. Boblriechenbe Raper. Engl. Sweet Cented Capparis.

C. pedunculis racemosis. Jacq. hort. Schoenb. 1. t. 110.

Die Blatter find langettformig, jugefpist, auf ber Unterflache ichuppig punttirt, und grau ober braun. Die moblriechenben Blumen fteben in Trauben, haben eine violette Farbe, und nach Jacquin filgig; faft bie Beftalt ber gemeinen Mpreenblumen. Cubamerita ift bas Baterianb.

20. Capparis ovata. Desf. fl. atlant. Enformige Raper.

Mit eprunden, jugefpisten, glatten Blattern, und bornigen Blattanfagen. Die Blumenfliele find einblu. mig, fteben eingeln, und bie Blumen liefern epformige Rruchte. Ginige Botaniter balten Diefe Urt fur eine Ab. anderung bon ber gemeinen Raper, beobachtet man aber beibe neben einander, fo find fie in mehr als einer Ruct. ficht verfchieben. Die enformige Raper machft in Gici. lien, Spanien, und im norblichen Afrita. In unfern Garten fann man fie wie eine Cappflange behanteln, ben Commer aber ind Freie ftellen, und in einem Glasbaufe bon 3 bis 8 Grab Barme übermintern.

21. Capparis panduriformis. Willd. Geigenblattrige Raper. b

Munbe, glatte, punttirte 3meige mit langlichen, auf beiben Geiten bogenformigen, tief ausgeschnittenen Blattern , welche mechfelemeife auf furgen Stielen fleben, und einblumige, furge, an ben Gpigen ber 3meige eingeine ober gufammengebaufte Blumenfliele. Indien ift bas Materlanb.

29. Capparis pulcherrima, L. Coonfte Raper. b

Ein aufrechter Strauch, besten Zweige mit eprundlangettfemigen, stampfen Blidtern bestiebet sind, und an ibeen Spigen vorterssiche, aufrechter Blumentrauben tragen; bie Frichte find berearig und rundlich. Baterland und Rustur wie ber Net. 3.

23. Capparis faligna. Willd. Beibenartige Raper. b

Der Stamm, und die runden, glatten, gebogenen meige fild mit einer afchgrauen Ainde umgeben. Die Matter linienlangetiefrung, etwa 3 301 lang, ungebeilte, glatt, und mit feinen Abern durchwebt; fie find perfiftentiell an der Solie mit einem fraubartigen Stade auf verfeben, und fleben auf furgen Stielen. Die Biumenstiele entspringen an den Epigen der Zweige, und tragen ib is a oder 3 Blumen mit leberartigen Reichen, no langen, baarförmigen, glatten Staubsidden. Baeterland und Kultur wie vorige.

24. Capparis fepiaria. L. Sedenfapet. b Arbufcula baccifera. Piuk, alm. 27. t. 338. f. 3.

Die ennben Zweige tragen an ibenn Spigen einfache Stumenschirme oer Dolbertrauben, ohr bom Junius bis in Mugust bluben, und im prebfle reife Saanen liefen; ber gemeinschaftlich Stumensteil ist furg. Die Bidter, womit bie Zweige noch außerbem betliebet find, baben eine eprinde, langliche Sorm, find ungescheit, nadenb, alle gietet und ausgerandet; bie Arterbidter geben in Dornn aus, find bur; meiftens rudmates gebogen, und baben eine ichwarze ober braume Farbe. Materland und Kultur wie Ute. 8.

25. Capparls Spinofa. Gemeine Raper; bornige Raper. Eugl. Prickli Caper Bulh. h

C. retulo folio. Lobel. ic. 635.

C. fpinola. Schfuhr betan. Sandb. Tab. 139.

Die vierblattrigen Blumen haben einen leberartigen Relch, lange, etwas gebogene Staubfaben, und fichen auf einzelnen Blumenfielen; bie Kapfel ift eprund, ein-fächrig und gestielt. Die Blatter find langlichrund,

glatt, ftumpf, und fallen im Binter ab; bie Ufterblatter geben in Dornen aus. Bachft in Italien, Spanien, in ber Probence und im Oriente an Relfen und Rauten.

Db wir fcon manche Bemachfe, bie in jenen Begenben einheimifch find, an unfer Rlima gewohnt baben, fo balt es boch ben biefem in mehr ale einer Rudficht febr fchasbarem Strauche aufferorbentlich fchmer, benfelben im Freien gu erziehen. 3ch babe in Sinficht bes Ctanbortes und Bobens mehrere Berfuche gemacht, aber es bat feiner meinen Bunfden entfprochen, ja nicht eine mal bie hoffnung graeben, baf man bas Stammeben un. ter einer Bebecfung im Freien erhalten fann, inbem bie gange Bflange in einem nicht allgu ftrengen Binter erfror. Will man in milbern Begenben, j. B. im fubli. chen Deutschland Berfuche machen, und biefen Strauch ins Rreie pflangen, fo muß man ibm einen gefchusten Standort, und einen trochnen, fiefigten Boben geben, und in talten Wintern mit Baumrinben ober Strob befleiben.

Im mittlern und nerdichen Deutschland muß man biefen Strauch alltedings in einem Glasbaufe von 1 bis 5, auch 3 Grad Wafen überwintern, und im Sommer mit den Capitalungern ins Freie felden. Da der Etrauch in finner Wildelm auf Mauern und hiefen macht, so muß man auch den der Anguern und hiefen macht, so muß man auch den der Anguern und bei derten auf einem chalichen Woden bedacht fenn, und den Wurteln eine ich eine deben der Capital fenn, und den Wurteln ein leichtes und fandiges Erderich geben der Sopfer, in welchem das Erdammen gerflauft verden soll, einige Rieklikine legen, um der iberfläßigten Fruchtigteit in der Erde einen guten Myng u verflägfen, das beimbere in den Wintermonaten siehe nächt in der der Vallen inde verteile Rieklich verteile und fannen finer nöchtig ift, weil die Waurglin viele Vallen icht vertexant finnen.

Das gange Gemachs bat einen bittern und gufammengiebenden Geschmach, weswegen man auch chebem bie Rinde von der Aburgi, for fart gebraucht bat. Die allgemein befannten Kapern, welche wir genießen, find die noch nicht völlig entwickelten Plumentnoffen, ober die lungen, noch nicht aufselchieften Blumen biefe Etrauches. Sie werben gewohnlich vorber etwas getrodnet, focann ju wiederholtenmalen mit Effig übergoffen, und febersmol ausgebrudet. 3ft biefes gefchefen, in berbeim faffer gelegt, mit Effig eingemacht, und unter bem Ramen Kapern ober Kapers jum Gebrauche aufbewahrt.

26. Capparis tenuifiliqua. Jacq. amer, t. 105. Dunnfrüchtige Raper. b

Die Alditet find eprund-langettifemig und jugefpigt. Die aufrechten Blumentrauben fieben ab ben Gwigen ber Bweige, und liefern bunne, fast walgensemige gruchte. Endamerta ift bas Batteland, und bie Rultur wie Rr. 8.

67. Capparis tomentofa. Willd. Filjige Rapper. Engl. Wolly Caper bush. h

Mit corund idnglichen, flumpfen, auf ber Unterfidde fligigen Blattern, fligigen Zweigen, und einzichen, geflielten Blumen, weiche in ben Winteln ber Bidtre entspringen; die Afferebidtere geben in Dornen aus. Machfi in Affria, und erforbert ein Ereibhaus.

28. Capparis torulofa. Willd. Anotige Raper. h Breynia arborescens. Brown, jam. 246.

Die fnotige Kaper bat einen baumartigen Buche, und ift in Jamatla einheimild. Die Zweige find mit ovaden, langettidernigen, jugespisten Blätten verfleiber, bie auf der Unterfider weife gunte baden, und rach an ihren Spigen ein ober zweiblumige runde Blumenftiete. Die Kapfel ift lang, fast eund und aufgeschvollen. Rultur wie Rt. 8.

29. Capparis verrucofa. Willd. Margige Raper. Engl. Warted Caper bulh. h

Diefer Strauch wächst in Wälbern und Gebuschen in Sudenreifa, vorziglich den Carthogena, und efspektet in Deutschland bas erste Tribbaus den 13 bis 17 Brad Wären. Ge regg in fingliche, jugefohjer Blitter, und vielbümige Blumenstelle mit wißen, abstehenen Blumen, und zolltagen Staubläden. Die runder, schoten Arigs Kapfel ist außerbald mit Wargen befegt.

30. Capparis Zeylanica. L. Zeplonifche Raper. h

Mit enformigen, an beiben Enben gugefpipten Blattern, einzelnen, einblimigen Blumenfielen, und bornigen Ufterblattern. In Zeplon.

Mde Arten biefer Gattung, Die in beifen ganbern gu Danfe gehoren, muffen in Deutschland nach ben beigefüg. ten Borfcbrifteregeln in Treibhaufern gepflegt merben Sie lieben eine fette, mit Wafferfand bermifchte Erbe. und bie baumartigen , melde in ihrem Baterlande einen boben Buche baben, gebeiben febr gut, wenn man benfelben in bem im Treibhaufe angelegten Erbbeete (f. Ein. leienna G. 3.) einen Schicflichen Blat geben fann. mehreften Arten find bas gange Jahr hindurch mit Slat. tern befleibet, und gemabren baber auch außer ber Blub. geit ein gutes Unfeben; fie find aber in Deutschlands Garten ben weitem noch nicht alle befannt. In meiner Sammlung haben bor einigen Jahren folgende Arten smar geblubet, aber nicht alle reifen Caamen getragen, nemlich. Die langichotige Raper Dr. 8. Die enformige Raper Dr. 20., Die Bectentaper D. 24., und Die gemeine Dr. 25. Berfchiebene anbere Urten biefer Gattung fabe ich in ben botanifchen Garten in England.

Da bie Caamen in unfern Gegenben nicht alle ben gehorigen Grab ber Meife erlangen, fo muß man fich Dube geben, und biefelben aus ihrem Baterlanbe fom. men laffen ; ihre Begetationsfraft bauert langer, unb ber Reim entwidelt fich nach bem Ginlegen in Die Grbe piel fruber . wenn bie Caamen in ben Bebaltern perfen. bet und aufbewahrt werben, wovon ich mich ben Gag. men, Die ich in papiernen Rapfeln, und wiederum ben folden, Die ich mit ben Gaamenbehaltern erhielt, uber. tenat babe. Dan fact bie Caamen im Frubjabr in Blumentopfe, und behandelt fie fo wie ben ben Banifferien gelehrt worden ift. Unferbem laffen fich Die Rapern auch burch Ableger, Burgeltheile und Stedlinge permebren. boch fallt bie lettere Dethobe auch ben einigen Arten au. Berorbentlich fchmer, jumal wenn ihnen nicht Die erfor. berliche Barme und Beuchtigfeit gegeben mirb. Dag bie Stedlinge einen Boll lang, mit jobriaem Solge verfeben, und mo moglich an ber Stelle, wo fich ein Anoten ober Seichwälfte gebiebet bat, durchgeschnitten werden miffen, bedarf wohl teiner Beschreibung. Woch ist zu bemerken, bag man ben Napersträuchern, die in Zöhfen gegogin werden, in den Wintermonaten nicht zu viel Waglfer gied, am altenachbetigsfen ist die flernösige Heidelsteit in der Erde solchen Arten, die im Herbeitelsteit in der Erde solchen Arten, die im Herbeitelsteit ablegen. Die Wachsfelten wied auch daburch ungemein befordert, wenn man fle allidbrich in gestere Gesätzenfangt, und mit frijder Erde bewirdert.

Capparis fabage. f. Zygophyllum fabago.

Capparis Morifonia. f. Morifonia.

Capraria, L. hergblume. Engl. Capraria,

Rennzeichen ber Gattung:

Der fünftheilige Acid umschliest eine einblättelge, glockenförmige Biumentene, die oden funf jugespipte Einschnitte bat; vier ungleich lange Staubstden und einen aufrechen, mit einer zweilappigen Rarbe gefröntes Briffel. Die zweischnies, wwieldpapiger Appste undsteile tleine Saamen.
Ihmere Soviem XIV. Alafe Didynmia, II. Ordn. Angebertheile Beiten XIV. Alafe Didynmia, II. Ordn. Angebertheile Stauten.

giospermia.

1. Capraria biflora, L. 3weiblumige herzblume. Engl. Tow flower'd Capraria. 4 b

Der dilige Setnigel fiebe aufrecht, wied i bis 2 Buf boch, und bie untern Zweige fenten fich mebr ober weniger argen bir Brde. Die Bidtret find länglich, glatt, am Rande fcaratig eingefdnitten, und feben mechfelde weife. Buiden benfeben entfpringen weibliding Blumenfliele, welche mit weißen, gled.nifermigen, aufrechteitehen, oben funffvaltigen Blumen gekront find; fie bluben vom Junius bis in August.

Diefe Pflange ift mor in Wefinden einheimifch, aber ift inich nochtig, daß man ift das gange Jahr bein burch in ein Treibhaus ftellt, soubern fie gedichet nach nieinen Befahrungen voll beffer, wenn man fie wie eine Cappflange behandelt, in warmen Commercagen ins greite auf eine Ettlage fett, und im Minter ins gweite Treibhaus ftellt, ober an einem folieflichen Dere in eine

nem Glashaufe von 3 bis 8 Grab Marme R. aufhewahrt, aber in vielem Falle barf man fie in ben Mintermonaten nicht zu oft und zu viel auf, enmad befruchten; benn ob ichon vie Pflange auch ben Winter über mit Bilattern betieber ift, fo innen bod bie Wurzeln die übermäßige Fuchtigfeit in der Erde eben so wenig, als bie Kätze vertragen. Ihre Lauer, Wuchs nich Größe hängt bis von der Behandlung ab, daber fie auch von einigen als ein Etrauch, von andern als eine Staube befohrieben wieb.

2. Capraria humilis. Willd. Riebrige Hersblume. @ Capraria pubescens. Air, Kew. 2. p. 354.

Sine jahrige Pflange mit einem frautartigen, filigen Betengel, und ormnben, ifgegabnig gefielten Blateren, welche mit brep Retrom verfeben find, und paarweif ein anber gegenüber fichen. Die turgen Blumenftele entspringen in ben Buftelh per Blatter.

Man flet ben Saamen von biefer in Dfindien einbeimischen Pflange im Fribiade in im Mitbeet, fest bernach ber Pflangen in Stumentofes, und fellt viele in einen Terebtafter: fann man fie aber in bem Saamenbecte feben laffen, so bidden fle triber, und liefern mehrere Gaamen, als wenn fle vervflange weroen. Ich babe auch eine Pflange im Frien gezogen, erhielt aber feiner reifen Caamen. 3. Capraria lanceolata. L. Langettblattrige Gergblume.

Dit einem fraudartigen , dfigen Stengel, und gleichbreiten, langettformiaen, unaetheilten, paarweife einander gegenüber flebenden Blattern. Die Blumen find am Ende bed Stengels, und au den Spigen der weige gufammengschufte, und bilden flache Erduffer oder Dolbentrauben. Diefer Etrauch wächst am Vorgebiege der guten hoffmung, und erfordert bemach un Bladbaufe von 3 bis 8 Grad Warme eine Stelle; den Sommer über fellt man ihn im Freie.

4. Capraria lucida. Willd. Glangenbe hergblume. Engl. Shining Capraria. d

Diefe gweijsbrige Monge, bat einen vieredigten, glatten Stregel mit idnglichen, pugefpipten, glaten, ub glangenden Bidtren, die auf furten, geftigelten Stieten von Bidtren, die auf furten, geftigelten Stiefen von Bidtren, die Bidtren Bereichten gen Blumenfiele entfpringen in den Winteln der Eldeter, und tragen öftige, blafpurvurrerbe Mumen mit Unglichen, gufommengebrichten Staubbenetin; die Binmentronredre ift volgenfernig, und der Rond befeite fich ganf fach auf. Baterland und Luftur dat fie mit ber vorbergehenden gemein, und blubt im April und Nath.

5. Capraria femiferrata. Willd. Salbgefagte Bergblu-

Der Stengel ift krautartig, und ficht aufrecht; er fit unten rund, hauriet, oben ceiget, und totat laugetiffemige, o bie 3 30 lauge, balegefige, an der Baft beraumte Eldtere. Die Blumenflick tommen aus ben Bluten ber Blatter, und an ben Spingen ber Jweide gum Worfchein; fie find mit friem höchen belieber, und tragen bie 4, zuweilen auch fecht Blumen, weche auf furzen Stiechen ischen und mit linieulaugeteffenigen Wodenbaltachen verschen und mit linieulaugeteffenigen Bodenbaltachen verschen für

Wenn biefe in Cabamerita einheimifche Pflonze gut beifert bolltemmen erffe Caamen. Gie liche ein fettes, jeboch eimas fandiges Erbreich, und eine Etelle im Leeibaufe. Man fann ben Samten im Frubiabe in einem Milbeete aussien, bie Pfangchen bernach eingeln in Ebofe pfangen, und an einen warren. Det fiellen; auch wachlen fie gut, wehn man fie in ber Jugend in das in ber Einleitung bes ersten Banbes beschriebene Laubbett einsetzt.

6, Capraria undulata. L. Wellenblattrige herzblumt. Engl. Wave leav'd Capraria. B

Ein Strauch mit eprundlangetifcemigen, ungetheilten, am Nanbe wellenformig erhabenen Blattern, und langlichen, an ben Spigen ber Zweige entspeingenden, fast einfeitigen Blumentraubet, welche im Merg zu blaben ansangen, und bis in Julius ober August fotben anfangen, und bis in Julius ober August fotben an ber auch biefer am Borgebirge ber guten hoffnung wibwachsende Strauch ben Blumenfreunden zu empfelbei nie.

Die Steducher laffen fich burch Abliger und Setecklinge fowohl, als burch ben Saamen bermehren, in allen Fallen muß man aber beniedben einen warmen Grandver, und die ju ihrer Entwicklung und Ausdriblung erforberliche Feuchtisfert geben. Wenn man einige Attenn,
j. B. Nr. 3, 4, und 6. als Ziereplanzen in die Sammlungen ausfähnlicher Gemöchte mit eintendemen wil, und
man hat fein Gewächsbaus, fo können fie auch n. einem Jimmer von 5, die 3 ober 1-6 Brad Wärme in einem guten
Wachschum erhalten werben, nur barf man die Erbe in
Ben Wintermunaten nicht zu naß balten. Die einightigen Arten werben nach ben beigesügten Worschriftergelin
behandelt.

Caprificatio. Die Caprififation; fo nennt man biejenige Mre bon Befruchtung ben ben Pflanzen, Die nicht unmittelbat burch bie Pflanzen geschiehet.

Caprifolia. Geißblatte Jamilie. f. Juff. gen. pl. ed. Ulteri. XI. Rlaffe III. Dronung.

Caprifolium. f. Lonicera.

Caplula, Die Rapfel; Begreift alle trodne Bruchtbulen unter fich, bie aus einer feften paut beftebt, oftere in

Bacher abgetheilt ift, und mehrere Saamen enthalt. Die Eheile ber Rapfel find folgenbe:

- a) Die Scheibemand (Diffepimentum); biefes ift eine feste haut, die ben innern Naum ber Rapfel abtheite, und durchschneider; die Scheidemand unterscheibet vollsommen die Schote von ber Sulfe.
- b) Die Klappen (Valvulae) find bie aufern Theile, ober bie ausweinige Saut ber Kapfil, durch beren Aneinanberliegen bas Kapfelgebaufe gebilbet wird; biefe haut gerfpringt ber Ednge nach in verschiebene Ebeile.
- c) Die Facher (Loculamente) find bie Raume gwifchen ber Scheibewand und ber Rlappe.
- d) Das Coulchen (Columella); ein fabenformiger Rorper, an welchem rund um bie Saamen befestiget find, ber mitten durch die Rapfel gebet, und bie Scheibensanbe befefiget.

Hebrigens theilet man bie Arten ber Rapfel nach ber Rigur ab; fie find rund, langlich, u. f. to. Mugerbem fest man auch nach ihrer innern Befchaffenheit mehrere Mrten feft, s. B. eine einfachrige Rapfel, unilocularis, bie feine Abtheilungen bat. 3ft fie aber mit Scheite. manben verfeben, fo fagt man eine gwen. brep. bieru. f. w. fachrige Rapfel. Ferner nach ber 3abl der Rlap. pen, bie fich benm Auffpringen ber Rapfel geigen, nem. lich : gwen . bren . vier . und vielflappig; auch wird fie nach ber Sahl ber in berfelben liegenben Caamen eine gmen. brep . und vielfaamige Rapfel genennt. Die beerenartice Rapfel untericheibet fich burch bie weiche und fleifchige Saut, rinbenartig ift fie aber, wenn bie aufere Saut bart, und bie innere weich ift, ober aber, wenn bie au-Bere fcmammig, und bie innere bautig ift. Benn bie Rinbe febr bart ift, aber boch in Rlappen auffpringt, fo neunt man fie eine bolgige Rapfel.

Caplicum. L. Beigbeere. Engl. Caplicum.

Rennzeichen ber Gattung:

Der einbldttrige, bleibende Relch fleht ausgebreitet unter ber Frucht, und ift gegen biefelbe flein. Die Rrone ift einbldtrig, rabformig; funf Staubfaben mit langlichen Staubbeuteln, und einen Griffel. Die Frucht ift eine faftlofe, bielfaamige Beere; ber Caame ift nierenfermig und gulammengebruckt.

Linnees Spftem V. Raffe Pentandria. I. Drbn.' Mono-

gynia.

1. Capsicum annum. L. Johrige Beigbeere; fpanischer Pfeffer. Engl. Long podded Capsicum. O. C. annum. Schfuhr betanisches Sanbbuch,

C. annuum. Schfuhr botanif Tab. 47.

Sin frautartiger, aufrechter, glatter, 1 bis 2 Juf bober, etwas äfiger Setugel mit epunvladgetiffernigen, gugefpitten, gefielten Blattern, und einzelnen, weißen Blumen, welche in den Winteln der Blatter entspringen. Blub im gunius und Julius.

Die Rrucht bon biefer in Brafilien, Barbabos, und Merito embeimifchen Bflange mechfelt in ber Geftalt ab ; fie ift rund, langlich, enfermig, u. f. m. In ber erften Periobe bat fie eine grune, und gulett, wenn fie ihre vollige Reife erhalten bat, eine glangenbrothe Farbe, baber fie auch in ben Garten ale eine Bierpflange gegogen wird, und bie Fruchte gemabren auch in ber That gmifchen ben grunen, glangenben Blattern ein artiges Unfeben. Allein fie haben eine pfefferartige, bauernbe, unerträgliche Scharfe, bie fich nicht allein ben biefer, fonbern auch ben ben übrigen Arten geiat. fo , baf menn fie in ben Dund genommen werben, einen peinlichen Comery berurfachen, wedwegen man Rinber und unerfabr. ne Derfonen bafur marnen muß. lingeachtet ihrer brennenben Scharfe werben boch biefe gruchte in Umerita und in Cafan jum Gemur; und anbern Dingen gebraucht. Im erftern Ralle werben Die gruchte nach bem Baden unb Mustrodnen gepulvert, und bie Gaamen wie Genf gemablen ; auch bebieut man fich biefer Fruchte in Deutsch. land bin und wieber beim Einmachen ber Effiggurfen.

2. Capficum baccatum. L. Rleinfruchtige Beigbeere. Engl. Small fruited Capficum. h

Piper brasilianum. Rumph, amb, 5, t, 83, f. c.

Der Stengel ift ftrauchartig, fiebt aufrecht, nnb trägt fleine rothe, ben Johannisberren gleichende Fruchte; bie jeboch unter einer guten Pflege auch etwas grofer merben, und Mebnlichfeit mit einer Rirfche baben. Muffe bem ift ber Stengel fomobl, ale bie ausgespert. ten, glatten Zweige mi ber formigen, langlichen, glat. ten Blattern befleibet, und bie Relebe baben pfriemen. formige, ausgebreitete Babne. Diefe Mrt machft in bei. ben Inbien, und erforbert in Deutschland eine Stelle im Ereibhaufe.

3. Capficum cerafiforme, Willd. Runbfruchtige Beiff. beere. 1

In Sinficht auf Buche und Befleibung ber 3meige hat Diefer Strauch mit ber firauchartigen Beiftbeere viele Mebnlichtelt, aber bie Fruchte find runt, und haben bie Brofe und Geftalt einer Rirfche; Die Farbe ber reifen Rruchte ift gewohnlich fcmary ober bunfelroth, und bie meifen Blumen fteben einzeln auf glatten Stielen. Gie ift obnfehlbar auch in Inbien einheimifch, und muß in Diefem Ralle in einem Treibhaufe gezogen merben. 3ch fabe fie in einigen englifchen Barten, ben Dictfon in Ebinburg, u. a. m.

4. Canficum frutefcens, L. Strauchartige Beifbeere. Engl. Shrubby Capficum. C. brafilianum, Cluf, exot, 340, f. c.

Der Stamm ftebt aufrecht, wirb 3 bis 4, auch 6 Rug boch, und ift mit einer glatten, bunfelgrunen, unten etwas riffigen Rinbe bebectt; er theilet fich in meb. rere aufrechte, fchlante Mefte ab, bie mit eprunblangett. formigen, ober langlichen, geftielten, bunfelgrunen. auf beiben Seiten glatten Blattern befleibet finb. Die Blumenffiele erfcheinen einzeln zwifchen ben Winfeln ber Blatter, und tragen meifte Blumen, auf bie : bis 2 Rell lange, faft malgenformige, buntelrothe und glangenbe Bruchte folgen ; ber Reich ift flein, und oben abaerunbet. Blubt bom Junius bie in Geptember, oft auch fruber. Baterland und Rultur wie Rr. 2. In einigen Garten finden wir auch biefe Urt unter bem Ramen Caplicum arborefcens.

5. Capficum groffum. L. Groffruchtige Beifbeere. Engl. Heart Ihapd Capficum. 7 b Piper indicum. Bell, eyft. aut, s, t, s, f, 1,

Mit einem aufrechten, glatten, geftreiften Stengel, ber fich oben in einige Zweige abtbeite, und mit hergfermigen, quasespioten, glatten Blatren beliebet ist; fie find 3 bis 4 301 lang, 2 bis 3 301 breit, und ftehen wechfeltweite auf glatten, oben mit einer Jurche berfebenen Stielen; an ben obern Zweigen find sie aber bey weitem nicht is groß. Die einblumigen Blumensfiele tragen weise Blumen mit glatten, fast geschnen Reichen, und gresse nur bei bei 2 301 im Durchmeste bein, und gresse nur haben wier flumpfe Eden, bei feboch ber einigen mehr, ber andern weitze fürchbar sind. Es giebt auch eine Brüchten grückerung mit laugen Früchten, Baterland und

Menn man bief Pfange in ben Treibbaltern gut behandelt, so wird fie a bie 3 gus boch, und bie ftrauchartigen Stengel und Imeige find auch im Winter mit Mattern befegt. Die Blumen erscheinen bom Junius bis in Soprender, so bas ber Stingel mit Philipton bei fin Treibenter, ib est ber Stingel mit Philipton bei Trucklern beite ist, welche lettere zwischen ben bunfelgefanen Blattern berborleuchten, und ein sehr schollen und Muftelu gemöhren.

6. Capficum fineuse. Jacq. hort. t. 67. Getbfruchtige Beigbette. h

Ein ftrauchattiger Stengel mit langlichen, geflieften, meiftend gu gweien bee einanber flebenben Blattern, und coformigen, abwörte bangenben Früchten; fie haben eine gelbe Farbe, und die Gestalt einer Kiefche. Wacht auf verschiebenen Plagen in China, und erforbert bie Ruttur ber vorfergebenben.

Mie biefe Bieten liefern unter einer guten Pfiege in une erm Sieten reifen Cammen, woderd man fie in Reinge bernehren und anpflaugen fann; auch laffen sich die Erraucher burch feledlunge vernehren, weiche man in einem Misbette ober in Slumentopfe einstedt. Der Caame wird im Frühjade in einem Riftbetet ausgesieht, und beem die Pflaughen 3 bie 4 300 156e erzeicht daben, bebt man sie aus, und pflaugt sie eingeln in Sopte bemt einer fetten und mie einem Dritten Wasserfand bebe mit einer fetten und mie einem Dritten Wasserfand bemichten Erbe gefüllt find, flellt fie an einen warmen Ort, und beichattet fie fo lange, bis fie wieder ju wochfin aufangen, und die Sonnenwärme ettragen ionigen. Wenn fich die jungen Pfängden iber die Erbe ercheben, unterfabilien fie fich von aubern mir ibnen hervorteimenden Gewächfen durch die langlichrunden, mehr oder weniger langetifernigen, glatten, einander gegrubber stehmben Sammelappen.

Die Caamen ber einfabrigen Beifbecre D. 1. fdet man im Rrubjahr in eimem Diftbeete aus, und laft einige Pflanten bis jur Gaamenreife in bemfelben fteben, ober man pflangt fie Enbe bes Monate Man an einer fonnen. reichen Etelle in ein gut gegrabenes, aus leichten Erbar. ten beftebenbes Gartenbeet; auch merben fie bon einigen megen ihren glangenden gruchten ale Bierpflangen in Blumentopfen gezogen, und in Zimmern por bie Renfter ober an anbere fdidliche Drte geftellt. Benn man Diefe Bflan. gen in bas im Kreien angelegte Laubbect (f. Ginleitung bes erften Banbes G. 14.) mit aufnehmen fann , fo gebeiben fie nach meinen Erfahrungen ju einer befonbern Grofe; benn ob fcon biefe Pflange in Inbien einbeimifch ift, fo erforbert fie boch in ben verfchiebenen Stufen ibrer Entwicklung und Ausbildung viele gemofpharifche Luft. einem Diffbeete, bas gu fruben Bemufen gebraucht morben ift, und movon man ben Commer aber bie Renfter abnimmt, machfen fie auch fehr gut, und liefern eine Menge Caamen, jumal wenn man bie Caamen in biefem Becte ausfdet, und bie Pflangchen bis gur Bluthe unter ben Tenftern giebet.

Capura. L. Capura.

Renngeichen ber Battung:

Der Reich feble. Die Blumenfrone ift einblatteig, robrig, oben techsfepalitg, und entschit fede Seaubfab mit saft festigenten Craubbeuteln, biesetaubsbem find in die Kronenrobre eingerügt. Der Fruchtmoten flect oben, und erchgt einen furzen Griffel mit einer tugelformigen Narbe. Die Frucht is becartig,

Linnes Epftem VI. Sigfe Hexandria, I. Orbn. Mono-

1. Capura purpurata, L. Burpurfarbige Capura. b

Der Ctamm fieht aufrecht, und bat rothliche 3meige, bie fich rechtminflicht burchfreugen. Die Giatter find enformig, ungetheilt, gugefpitt, faft geftielt, und feben paarmeife einanter gegenüber; fie baben mit ben Bidttern ber gemeinen Decfentirfche (Lonicera xilotteum) viele Mehulichfeit. Die purpurrothen Blumenbufchel ent. fpringen in ben Winteln ber Blatter.

Da biefer Baum in Inbien einheimifch ift, fo muß ibm in einem Treibhaufe bon 13 bis 17 Grat Barne ein Plat angewiefen, und ein fettes, jeboch leichtes Erb. reich gegeben werben; in bem in ber Ginfeitung G. 3. befchriebenen Erbbeete finbet er einen angemeffenen Ctanbe ort. Die Caamen faet man im Frubjahr in Blumen. topfe, und behandelt fie wie bie Bamfterien. f. Banisteria.

Caqueparia Bergkia, Gmel. f. Gardenia Thunbergia.

Carachera, Juff. et Forfk. f. Lantana viburnoides. Caragana, f. Robinia.

Caraguata, f. Bromelia und Tillandfia,

Caraipa. Aubl. Debr bavon im Rachtrage.

Carambola. Bedmanns ferifon. f. Averrhoa n. s.

Caranofa. f. Vitex,

Carapichea, f. Tapogomea. Caraxeron, f. Gomphrena.

Carcapuli Acosta, f. Garcinia Combogia,

Carcinoma arborum. Der Baumfrebe; geigt fich befonbers ben ben jungen Dbftbaumen , wenn fie ju viel

Summi verlieren, und Diefes in eine fauerliche Gabrung übergebt. Der Boben und Stanbort ber Baume ift groftentheils bie Urfache biefes Uebeld, motu bie Bitte. rung freilich auch febr viel beitragt; benn bie fruhgertie gen Grofte im Derbfte ichaben ben Baumen eben fo viel, als wenn fie von fpaten Froften im Frubjahr getroffen werben. Sim allermeiften zeigt fich ber Rrebe an folchen Baumen, Die in tiefliegenben Garten, und in einem feuchten Boben lichen , ale ein ichmammiger Mustmuche, ber qu verfchiedenen Zitten im Jahr, fogar in ber große, ten Zureung eine digride, alles aufreffende Jauche flie- gen ichfet, und bie fich oft auch an alten erwachfenen Baumen teiger.

Es aiebt amen verfchiebene Arten , ber offene, und ber perborgene Rrebe. Die erfte Art ift leicht bemertbar. und laft fich eber beilen, ale ber perborgene Baumfrebs. melder Die ingern Theile mehr angreift, und fich oft febr weit unter ber Rinde ausbrettet, ebe man auf ber Muffenfeite etwas Davon gewahr wirb. 3m erften Salle, nemlich beim offenen Rrebs, fchneibet man bie Chaale und alle ichabhaften Theile aus, und bebedt biefe Gtelle mit einer frifch abgefchatten Weibenrinde von zwen bis breijabrigen Ctammen, bie fich leicht abgieben laft, und noch nicht riffig ift, wie an ben alten Ctammen; auch ift bie Minde bon jungen Lindenbanmen biergu brauchbar. Da. ben ift aber vorzäglich ju beobachten nothig, baf alles pom Rrebe angefreffene, fomobl bas Sol; als bie Rin-De bis auf bie gefunden Theile, rein ausgeschnitten merbe; benn wenn nur bas geringfte bon bicfen frebeartigen Theilen figen bleibt, fo find alle Bemubungen vergebene, und beifen nur eine furge Beit. muß auch bie Bunbe gleich nach ber Operation mit ber frifchen Rinbe bon anbern Baumen bebecft, und mit eie nem Binbfaben ummunten merben, baf bie Munbe pon ber Connenmarme und Luft nicht auegetrodnet mirb.

Ich habe biefes Mittel, bie Bunden ber Rrebeschaben mit Baumrinte gu bebeden, noch beilsamer und preclausiger gesunden, als ten Horfofen Kitt und andere Dinge, womit man bie Wunden belegt, weil sich unter der aufgelegten Linde bas Ensthaduchen und bie innge Linde bed Baumes leichter bilden, und über Bunde ausbeitette stennen. Den verdorgenen Rrebes zu beilen, babe ich sich sich nehrere Bersuch gemacht, aber es hat bis daher leiter meinen Erwartungen vollig anterbrochen, follte ich aber auf biefe vote jene Wer jum Zweck gelangen, so werde ich nicht verfelben, die Julissemittel an einem aubera Dret bestant gu machen.

Um ben Baumfrebe gu berhuten, muß man ben Boben ba, wo biefer ju fencht und fcmammig ift, mit anberm Erbarten vermischen, und ben Stanbert der Reume verbeffern. Es fat mich ein glandwürtiger Desonm verschiert, daß er in Saltem isweren Erbriede derfudet gemacht, und in die Liefe Bauschutt geseint hat, wordus er i big e Raf bod qute Erde tigte, und bernach ben Baum nach der gewöhnlicken Ure einpflangte. Diese Berfuch soll seinen Erwartungen vollkommen entsprochen haben, indem der Jaum auf dieser Stelle nicht glein viel schneller gewachten, sondern auch von Arebeichäben befreit geblieben ift, weil die in der Liefe liegende Schutte die übermäßige Keuchtischei ihr er Erde abgeleitt, und der Faum nicht zu voll die in der Erde dageleitet, und der Paum nicht zu voll die in der Erde abgelei-

Eine gute Tusmabl ber Dbftarten ift in solden Allen, wo bas Erberich von Ratur febr schwer und band ift, becht nothwendig, 3. B. ber Butter birndaun, und mehrere Bergamptten, auch Aepfeldaume befommen in foldem Erberiche leich Krebefichen und mehrere andere verberbliche Jufdle, jumal wenn die Bdune in der Jugend in einem andern und besten Bobon geingen worden find. Aus dem Grande ist es bon einem nicht geringen Augen, wenn man bas Erdmunden von der Artwicklung, wenn man bas Erdmunden von der Artwicklung Schimes, und in ben verschiebenen Erufen ber Ausbildung, za bis jum Fruchtragen in einerles Erberich zielen tann.

Cardamindum. f. Tropaeolum.

Cardamine, L. Schqumtraut; Bauchblume; Berg. freffe. Engl. Lady's Imock.

Rennzeichen ber Gattung;

Die Blume hat einen fleinen, vierblattrigen, etwas ausgesperrenn Richt, und vier Kronenblatter; feche unselich lange Staubfaben. Die runklichen Scaumen liegen in einer langen, fast ungeschnabelten Schote, beren ungefreifte Alappen elaftich juraftrollen und obfalen. Imnece Septem XV. Alles 11. Den. Siliquofa.

1. Cardamine africana. L. Afrifquisches Schaume fraut. O & Nafturtinm africanum, Herm, par. t, 202.

Der aufrechte, edigte, etwa einen Bul bobe Stene gel ift mit feinen Sarchen und breigebligen, lang geflicten Slattern betleibet; bie Blattchen find epfere mig, ungefheilt, jugefpigt, mehr ober weniger behaart, und fteben auf 3oft langen Stielen. Die weifen Blue men fteben flornsfermig an bem Ende bei Seingels und an ben Spigen ber Zweige; die Schote ift zufammengebridt. 2036cff in Ufrita, Arabien, und auf ben borbonischen Apfein.

2. Cardamine alpina, Willd. Alpen Schaumfraut. 7
Cardamine hellidifolia. Wulf. in Jacq. Misc. 1.
1, 17, f. 2.

Cardamine heterophylla, Hoft, fynop,

Diefe Pflange midch in Aleengeaenben in ber Schweig, und in Oesterreich. Sie har eine äffige, faferigg Wergel, und einen frautartigen Genagel mit flemen, epeunolänglichen, flumpfen Pflattern, und weiffen vollafterben Blumen. Die Burgelbiltere find erpund, langlich, flumpf, größer als die Stengelbiltere find erpund, ben auf langen Eriefen. In ber Anlage für Alpengewährle feinen guten Sendon

3. Cardamine amara. L. Bitteres Schaumfraut. Engl. Bitter Lady's Imock., 4

Der Stingel bat gwar einen aufrechten Buche, aber es tommen auf ben Bietrwinfeln junde Groffen berber, bie fich gröfftentheild gegen bie Erbe fenten. Die Blatter find geftebert, bie Blattere find geftebert, bie Blatten rundlich und edig. Bucht im nebblichen und hainen; auch im Sharingen bin und wieber auf fruchten Seldre und in Baften. Blufert im April und May.

Die gange Mange bat einen bitteen Gefcmad, und baber wird fie oft io mie die gemeine Brunnenterfig gegen ben Scharbot gebraucht. In einem etwas feuchten Gartenbeete fommt fie gut fort, auch fann man ibr in ben botanischen Gatten in bem 28flochen einen scharigen Ort anweisen, ober man pflange fie an bas Ufer bes Cumpfgrabents.

4. Cardamine afarifolia. L. Haftiwurgblattriges Schaumfraut. Engl. Heart leav'd Lady's imock. 7 Nasturtium montanum, Herm. par. t. 203. Mit einem frautartigen, aufrechten Stengel, und einfaden, fall bergifemigen Aldteren, welche mit ben Halten bei Bergifemigen Bafteren, welche mit ben Halten gelten gegen und blubt im Julius. In unfern Setren verfagt bier Phange bie Butter auch im Freien, und finder in ber Anlage für Alpengewächste einen guten Strandort.

5. Cardamine bellidifolia. L. Masliebenblattriges Schaumfraut. 4

Eine fleine perennirende Pflange mit eprundlängliden, ungefeilten, jugespieten Blättern, welche auf langen Seitelm fichen. Währft auf den Alben in Lappland und Rorwegen, und blübe mit der vorhergehenden Art; auch erforbert fie beneftlem Standbort.

6. Cardamine chelidonia. L. Scholltrautblattriges Schoumtraut.
C. glabra. Barr. ic, 156.

Die Blatter find gefiebert, und beffehen aus getheilten, gezahnten, glatten Blattchen. Italien ift bas Baterland.

7. Cardamine flexuofa. Bante gebogenes Chaumfraut.

Bachft in England, vorzüglich in Yorkshiere. f. Transactions of the Linnean society. Vol. V.

8. Cardamine graeca. L. Griechifches Schaumfraut. O

Mit einem furgen, frautartigen Stengel, und geffeberten Blättern, bie aus sieben bis neun erymöben, flumpfen, gestietten Slatechen bestehen. Die weißen Blumen baden aufrechte Selche, und binterlassen iben liche, etwas breit gedrückte Schoen. Den Saumen bo biefer in Steilien und Sorssta einseinischen Pflangt kam man im Frähjahr an der bestimmten Gettle im Garten aussien; sie beduffen weiter keine Pflage, als baff man bie Pfläughen im erforbertichen Jalle gebörig verdunnte.

9. Cardamine granulofa. Allion, pedem. Rorniges Schaumfraut.

Nasturtium pratense odoratum, Baub, pin, 104

Die Burgel befteht aus fleinen fleifchigen Kornern Grudden, bie größentheils fauppenarrs, an einanber liegen. Aus ber Burgel erbeit fich, ein anirechter, einsacher, etwa einen Juß bober Beugel mit gestertn Bicteren, berne Blateche lautertferula, ungebeilt und ftumpf fiid. Die Burgelblatere einfach, ungerheit, abgerunder, und fleben auf laugen Sieden, abgerunder, und fleben auf laugen Sieden Budde in Zuarten auf Wiefen and Sigglin, und blubt weiß. In unfern Gatten fomme fle faft in jedem Boben gut fort.

10. Cardamine hirfuta. L. Behaartes Schaumfrant. Engl. Hairy Lady's friock. .

Nasturtium aquaticum minus. Banh, pin. Silymbrium aquaticum. Cam. epit. 270.

Der frautartige Sengel ift mit furen hatchen und gefiederten Blattern befleidet; er trogt Blumen mit vier oder feche Granbidden. Mddift in Europa in Wildern, auf feugben Stellen, und blubt im Junius. In den dotauischen Getlen, und der den den bei felt Plange im gerble ober im Frühjade an einer schattigen Stelle in ein etwas feuchtes Erdreich ausgesäter werden; fie pflangt fich auch burch bei ausfallenden Sammen fott.

11. Cardamine impatiens. L. Spring . Chaumfraut; Blumenlofes Schaumfraut. Engl. Impatient Lady's Imock. O &

Diefe Mange bat in Unchung ihres Muchte mie ber feinblatriegen Raute (Silymbrium Goplia) einigs Achnlichtet, und macht fich befonders baburch febr merkofreig, das bie Blume feine Konnthöltere das, fondern nur einen vierblätteigen Rich, über welchen bie Etaubbeurel hervorragen. Die Blatter find gestobet bie Slattefen vyeundangettformig, eineschnuten, und bie Blattsten vyeundersteffen; eineschnuten, und bie Blattstele wie in zweg gefranze Arreblatree verlangert. Wenn der Angere eri ift, fo freingt die Schote bet bet geringsten Betährung elastisch auf, und febleudert die Ganne von sich baber fich auch dief Pflanger, wenn fie in den Gatten einem anzunschenn Standorter balt, febr wer umber ausbreitet. Ein macht sie wert und in Ablien der Arge, auch in This

ringen bin und wieber, g. B. ben Gifenach und Erfurt-Blubt im Map und Junius.

12. Cardamine latifolia, Willd. Breitblattriges Schaumfraut. O o'

Nafturtium pyrenaicum aquaticum, Herm, par. t. 204.

Der einfach, glatte, etwa einen guß hobe Stengef, liegt auf der Erde, richtet fich aber mit bem oben Deitle fenfrecht in die Hofe . Die Matter find ungleich geftebett, die Biditchen langlich, glatt. vos Endblitchen noch einmal fo greß, abgerundet, nud hat einen ungleichen Nand. Die purpurcoten Stumen bilden einen flechen Ertauf, und siehen unf Soll laungen, glatten Ette-ten. Spanien ift bod Batterland. Diese Pflange kunn auch jur Ziered ber die nicht gesogen werben. Den Sammen auch jur Ziered ber Greich gesogen werben. Den Sammen auch gun Tere der die Batter ausforn, ober man fdet benfelben in nerdlichen Betet maßen, ober man fdet benfelben in nerdlichen Begenben in ein Misse, und sest bernach die Pflange

13. Cardamine macrophylla, Willd. Grofblattriges Schaumfrant. 4

C. chelidonia. Pall. it. 3.

Ein ainfrechter, i bis 2 guß hober Stengel mit grofen, gefteberten Blatteen, beren erunde, jugefpige, feffigente Blatteben ungleich gegebnt find. Die purpurreiblichen Blunden entfpringen am Ende best Sengels, im Rau und Junius. In unfern Getern tomme eiefe in Gibtrien einbeimische Pflanze fall in jedem Boden gut fort, und bann fomobl durch bem Caamen, als durch die Zertheilung ber Wurgeln oernehrt werben.

14. Cardamine nudicaulis. L. Nacttflieliges Schaum. fraut.

Baterland und Ruftur fat biefe mit ber vorbergebenben Urt gemein. Die Blatere find einfach, langettibrmig und ausgehoblt; ber Stenael ift nackend, und tragt langettiomige, jufanmengebrutte Schoten. 15. Cardamine nivalis, Pall. Schnee. Schaumfraut. 4

Die gange Pflange ift glatt, und bat eine blaßgrüne Farbe. Die Wartel treibe einen frautartigen Sengel mit längtichen, felligenden Bidteren, wub fleien weißen Blumen, welche rückwirts aebogene Schoren binteelagen. Die längtiden auflichten Burgsloblicter fina Am Raube arzichnt. Wächfle in Ulomajectuben in Sibirien, vorräglich in den Bergen, welche Sibirien bon ben Kinsten ber Kalmucken und Mongolen scholen. In bet anischen Gatren findet fie in ber Anlage für Alpengewösse in natirlichen Erandert.

16. Cardamine parviflora L. Ricinbiuthiges Ethaumfraut. Engl. Small flower'd Lady's finock. (3)

Mit einem niebrigen, frautartigen, etwas ecfigten Etengel, und gestederten, glatten Blatteen; bie linienlangetternigen Blatteben find ungetholtt, und ftumpf. Den fleinen Blumen fehlt ber Relch, so wie Re. 10. bie krone; fie liefern fleine aufrecher, gestielte Schoten. Man icht ben Saamen von beifer im billichen Europa und in verschiedenen Gegenden in Sibirien wilbwachsenben Pflange an die bestimmte Stelle im Gatten.

17. Cardamine penfylvanica, Willd, Penfplvanifches Chaumfraut.

C. penfylvanica. Mühlenberg, in litt.

Der aufrechte, offige, glatte Stengel ift mit gefieberten, glatten Blattern befleider, welche auf funf bis fieben ilngibrunden, fall gezignten Biatrom befieben ja bas Endblattchen ift feilformig. Die fcmule, jugefpipte Schote ficht aufrecht. Penfoloanien ift bas Batterland.

18, Cardamine pratenfis, L. Wiefen . Schaumfraut; Wiefenfreffe; wiefenliebenbes Schaumfraut. Engl. Common Lady's imock. 2

Sine allgemein befannte Pflange, bie fast überall in Beurichiand auf feuchen Wiefen haufen anzureffen is, auch finder man sie bie und da in Wildbern und auf Budbereit. Die bat eine diffare, mit langen weißen dort braunen Fafern verfeben Mungel, und einen auf-

rechten, etwa einen Fuff hoben, einstacken, ober Aftigen Stengel, die mit gestederten, glatten Nättern belteivet st, fie besteden aus bier ober sichs Paar schmalen, sangeristömigen Bistrechen. Die Wurgelbliter find gester, bie Bistrechen rund und glatt. An bem Gede ober geste und an den Spissen ber Iweige erscheinen weiße ober rechtssied, manne, bom Appril 66 in Junius.

Da biefe Pflangt baufig milb wachft, auch faft in feber Gegend leicht zu baben ift, fo wird fie feine in bie Beter mit aufgewonmen, boch follen fich bie Blumen fällen, weum mon fie aus iber Wildelt in in feuches der in fert Gener Ballanis in in tiefem Jalle fannt fie ale die Jierpflangt benuft werben. Uebervich liefert fie mit anbern Bradfeft vermischt ein gutte Jutter, und wied auch wegen ihrer Bitterfeit zuweilen in ben Apporteen gebraucht.

19. Cardamine refedifolia, L. Refebablattriges Schaums fraut. 4

Nafturtium alpinum minus, Bauh, prod. t. 45.

Der frautarige Stengel trägt glatte Blatter, wobon bie untern ungefeilt, bie obern aber beilappig und ge- fiebert find. Wächt auf ben Schweiger Aben und auf ben Porenden; auch in Deutschland bin und wieder auf Bergen und bochliegenben Gegenben.

20. Cardamine feutata. Willd. Schilbformiges Schaums fraut. 4

C. trifolia, Thunb.

Mit einem frautartigen, fall nadenben Stengel, und fraufen, brifachen, Schilbfermigen Blattern. Diefe glet wacht in Japonien, und erforbert in unfern Barten einen gefchigten Granbort.

21. Cardamine thalictroides. Willd. Thalictrumartiges Schaumfraut.

C. Piumieri. Vill, delph. 3. t. 57, f. 1.

Dice Pfange todeift in Frankreich und auf ben italienifeben Mipert, unt bilbt vom Mab bils in Julius. Gie bar einen frauertigen Gerngel mit aeftiereten, berightligen Biditern, und weißen ober blafrothen Biunten. Betr. Bettreit, erm. Man fann ben Saamen an ber Gubfeite in ber Anlage

ss. Cardamine trifolia. L. Dreibiattriges Schaumfraut. Engl. Three leav'd Lady's smock. 4 C. alpina trifolia. Clus. hist. 2.

Das beiblättige Schaumtraut wacht in Lappland und in ber Comeig auf Upre, und erforbert in ben beitaufichen Garten einen abnlichen Ganbort, bech fommt es auch in einem etwas trochnen und lieffgern Garten-bette fort. Es bat einem froutartigen, fast nadenben Stengel, und berifachte, flumpfe Blatter. Blubt im Merg und Appeil.

93. Cardamine virginica. L. Birginifches Schaum.

Eine frautarigs Pfiante, bie in Anfebung ihres Buchfes mit bem gemeinen Tafcheltraute (Thlupi Burta paftoris) viele Abulidictie bat. Die Burgelolditer find gestebete, die am Seingel fichanden flein, laugeiternig, felten getheilt. Die Schote ist jusammengebruckt. Sie volafie in verschiebenen Segenden im Birginien.

In einem bem Bergnigen gewöhneren Garten verbiemen ner einige Schaumfrautarten megen ihrer fechenen Blumen und zierlichen Anfandes mit aufgenommen zu
werden. Die übrigen find bleß für boranische Garten,
wo man fie und ben beigeiffigen Bercheitietergen inenm quten Bachsthum erbalten, die perennirenden burch
bie Bercheilung der Warzell, und bie jahrigen Arten
burch bei- Gaugen vermedren fann.

Cardamine Rolononifera. f. Arabis n. 14.

Cardamine petraea. f. Arabis hifpida.

Cardiaca. Bedmans Lerifon. f. Leonurus und Phlomis.

Cardiolpermum. L. Bergfaame. Engl. Heart feed, Renngeichen ber Sattung:

Der Reich bat vier Bidtrer, movon bie gmen einanber gegenüber ftebenden meiftens großer, und faft fchifffermig ausgeschlt find. Die Blumentrone besteht aus bier rundlichen, oben mehr ober weniger wellensfornig gebogenen Biditern; bas donigbehaltnis bat vier flane, langteiferning bat bier flane, langteiferning bat bier flane, langteiferning, aufrechistebende, ungleich lang Blidten, welche mit een Adageln ber Kronenlödter in Berbindung stehen, und die Etaubfden umgeben. Die adt garten Sendt feben im Blumendben, und tragen rundliche Etaubfden flehen im Blumendben, und brogen rundliche Etaubfentel. Dero Griffel, und berg unter einander gusammengewachsten, aufgeblasen Kapfeln, be aber im Gangen nur einen breischrigen, aufgeblasen, falt gestügsten Schälter barfiellen ; ein jedes Fach enthalt archefulen une Saamen.

Linnees Spftem VIII, Rlaffe Octandria, III. Orbn. Tri-

gynıa.

Die Blitter find in Echveden, getheilt, und auf ber untern Seite mit feinen Barchen betleibet, die man auch an ber aufgebiafenen, teberartigen Sanfel findet. Man flet ben Sauben von biefer in Frafilien einsteimischen Pflange im Felhjahr in im Riftbere, und fier fobann die Pflangen einzeln in Blumeniofet, mit weiden fie in em Teribbaus ober in einem Teriblaffen gestellt werben.

2. Cardiospermum grandistorum. Willd. Großbluthis ger Bergfaame. Engl. Great flower'd Heart feed. b

Der ftrauchartige Stengel ift mit fligiem Blatten Beltieter, und tragt größere Blumen und Anpfein als bie vorstergebende Urt. Wächft in Jamaifa im Gestrauche, und erforbert in Deutschlaub ein Areibhaus von 3 bis 3 o firab Matme.

3. Cardiospermum Halicacabum. L. Glatter herzsage me; gemeine herzerbfe. Engl. Smooth leav'd Heart seed. .

Pifum velicarium. Bauh. pin. 743. Halicacabum. Ramph. amb. 6. t. 24. f. 2. Halicacabus peregrinus. Dod. pemt. 455.

Rrantartige, flimmende, gefurchte Stengel mit gufammengefesten, glatten Bidttern, und langlichen Mm 2 Blatchen, die abermals in Lappeden abgetheit find. Die schwachen, z die 3 gol langen Mumenstelle entspringen in den Blattwinkeln, und sind gekleinkeils nur mit dern weisen Bischwinkeln, gekrönt, deren Kelchblägter bis jur Fruchtreife sigen bleiden. Der Fruchtendern sit in kinnt ersten Periode mit feinen Jakrehen beltider, die sich aber nach und nach derlieren, und die anigebiafene, fast gestägelte, dereichtige Kapsfel sit glatt; in jedem Kachberfelden befindet sich am Gennde ein tigsteunder, schwarzer, mit einem weisen, berzsermigen zieden verkeinen Game. Der genichschaftliche Kumenssiel ist noch überdem nach unter den Bumen mit einer oder wen spiriafbreinig gewundenen Kansten verschen. Blicht vom May die in August. Es giebt auch noch zwey Ababberungen.

Der Caame bon biefer in beiben Inbien einheimifchen einiahrigen Pflange mird im Frubjahr in einem Diffbeete ausgefaet, und in Abficht auf Bflaugeren fo bebanbelt. wie ben Dr. 1. gelebrt morden ift: and fanu man 1 . 3 Gaamen in einen Blumentopf, ber mit einem fetten. etwas fanbigen Erbreich gefüllt ift, einlegen, in welchem bie Pflangen bis gur Cagmenreife fteben bleiben fonnen. Dan muß aber in biefem Raffe in Die Mitte bes Topfes einen Stab einfteden, an welchem die rantenben Stengel befeftiget werben; beine wenn fich biefelben ungehindert ausbreiten. fo fcblingen fie fich um andere ibnen nabe ftebenbe Gemachie, und binbern fie im Wachfen. babe biefe Dfange auch ben Gommer über im Freien gejogen, theile auf einer Stellage, theile in einem forini. gen Garrenbeete, mo fie gwar einen guten Buche batte, aber es jeigten fich ben weitem nicht fo viele Blumen und Saamenbehalter, als an ber im Ereibbaufe ftebenben Pflange, vielleicht laft fie fich in milbern Rlimaten cher im Freien gieben, wenn nemlich bie Pflangchen aus bem Diffbeete an einer fonnenreichen Ctelle ins gand gefent werben; bas Mudpftangen barf jeboch nicht eber unter. nommen merben, bis man teine Rachtfrofte mehr zu befürchten bat.

4. Cardiofpermum hirfutum, Willd. Behaarter Berg.

(Ein 3 bis 4 Suß boher, littetenber Setnigel ift mie finen hanern befeth, und tragt doppelt betgablige Bideter mit epformigen, tief gegabuten, auf ber untern Seite geaberten Bidtethen; ber gemeinfchaftliche Bautillei fig exfuerten, bio die ber Gerngel mit trugen, fleifen haben bei ber Bertiebet. Ber flumensftiel fig 4 bis 6 30l lang und glatt. Bidchft im Sudomerifa, und erforberte eine warme Gelle, entweder in einem Treibhaufe oder in einem Wishbette.

Wenn biefe Pflangen ein fettes, mit einem Deittel Buffefand vermischtes Erbreich, und einen ihrem Naterlande angemessen er tandort erhalten, so liesen fie alle reife Saamen, wodarch fie sehr leicht gezogen und foreigsfaugt werden fenne. Die übrigen Bedandlungsmethoden find febr einfach; denn wenn die Pflangen die nie in ihrem Bachethame erforderliche Marme genießen, ob bedurfen fie weiter feiner Pflege, als daß man die Erdgebois bestuchtet, und im erforderlichen Falle die rame fenden Erugel aufbindet.

Carduus. L. Diftet. Engl. Thiftel.

Renngeichen ber Gattung:

Der gemeinichafelliche Reich ift grestenheils enfernigund befteht aus flachlichten Schuppen, bie mie Dachiggen find. Der Blumenboben ift mit haarfemiger Spra
gen find. Der Blumenboben ift mit haarfemiger Spra
beftet, und der beforbere Reich ift haarfering ober
man fagt auch das Koberchen ift haarfering (pappus espillaris, f. pilolius). Das Kreichen ift robrig, und
oben in fünf schmale, puschigte Lappeden getheit; der Briffel Mager, als die fänf verwachfenen Staubbeutel,
und mit einer einfachen Narbe gefrönt, die nur ben einigen
Atren etwas gefpalten ift; der Samm ist idunjich ober
opförnig, etwas flach, und hat zuweilen flumpfe
Erten.

Linnes Spfiem XIX. Riaffe Syngenefia. I. Orbn. Polyg. acqualis.

Won ben neuen Botanifern find mehrere Linneifde Cardui jur Gattung Cnicus gebracht worden, weil sie einen pappus plumolus haben. Ich debe deher diese Arten weich mit einem vollfommenen pappus plumofus verseben sind, dur Gattung Cnicus gekracht, beitensigen aber wo ber pappus pilofus alludblig in ben plumons übergebt, 3. 2. C. polycanthus u. a. m. bier beibebalten; die gur Battung Cnicus geborenben Arten find unten auarmerft.

1. Carduus acanthoides. L. Barenflauartige Diffel. Engl. Welted Thiftel. O

Mit einem aufrechten, frautartigen Stengel, ausgebeiten, berunterlaufenben, am Nambe Rachtichen Blieftern, und einglenet, aufrechten Stumen; bie Reichblieter fleben ab. Baddft in Deutschland, besonders in Eburingen auf Ruinen und an Wegen. Blubt im Julius und August.

2. Carduus allissimus. L. Sochste Diftel. & 7 Cirsium altissimum. Dill, elih, 81, t. 69, f. 80.

Der aufrechte, frautartige, dfige Seingel erreich eine betrödtlich bobe, nub ift mit ausgeböhlen, fige-fermig gegabnten, in Durefflickt getbeilten, feffligenden Blättern befleidet. Die Reichbildrer find raub, faft fid gezichnig. Diefe Pflange ift im Carolina, und in verschiedenen Gegenden in Berdmanerifa eindeimifich, fonnat aber auch in unfern Gatren febr gut im Freien fort, und ibre Dauer bangt don dem Boden ab, in welchen bie Wurgs gerflonte wirs; fie ift meistens nur zweigderig, und in einigen Gatren unter dem Ramen C. Alpinus angutreffen.

3. Carduus auftralis. L. Defterreichifche Diftel. d

Mit ausgehoblten, ftachlichen, herunterlaufenden Blattern, und aufrechten, faft fefifigenden Reichen. Der Stengel ift frautartig, und ficht aufrecht. Blubt im Julius und August.

4. Cardnus canus. L. Blaffgraue Diftel. 7

Ein frautartiger, öffiger Stengel, mit langettiörmigen berunterlaufenden, flachlichen Bidteren, welche auf der Unterfläch mit einem blaggrauen, wollenartigen Gewebe, ober einem grauen Fifte bebedt find. Wächdfi auf verschiedenen Stellen in Europa, und blubt im Julius. 5. Carduns carlinoides. Dicks. Ebermurgartige Distel.
Engl. Pyenean Thistel.

Aus einer aftigen, mit braunen Fafern verfebenen Burgel erhobt fich ein aufrechter Stengel mit langettifermigen, ausgehöhlten, flachlichen Blattern, und aufrechten Blumen. Wichtig auf ben Pyrenken, und blubt im Aufmu und Auguft.

6, Carduus casabonae. L. Cafabons Diffel. Engl. Fish Thiftel, &

Der Stengel wird a - 3, auch 4 guf hoch, ficht auferecht, und trägt oben blagrothe Blumen, welche vom Junius bis in August bliden. Die Didter find langettfermig, ungerheit und festsigent, fie find am Lande mit blägelben Enacheln igerangt, welche ju breien ben einander fiehen, und ben Stand und tage baben, wie bie Brachtln auf der Rinde des gemeinen Berberibenstroudes (Berberis vulgaris); an der Wurgel fieben biefe Blätzer gehauft ben einander, und find größer als die Erenalblätzer.

Den Saamen von biefer in Subeurspa milbrachfen, und pffangt feet mat im Arthighe in ein Miftbert, und pflangt bernach die Pflangeder einzeln in Mumentopfie, bie mit einer leichen Eres gefüllt find, fielt sie der Gomer über ins Ferie, und im Winter in ein Glashaus von 3 bie 3 Grad Willema. In dem darauf folgenden Srühjahr erhebe fich der Geingel, und liefert schon erothe, dieweilen anch weißt Mimen. Man kann die Pflange auch in einem Glasbauf von 1 die 3 Grad Wafen midderwintern, aber in diesem Falle darf die Erd dem Winter fann die Burgel fann in dieser alle viele Leuchtigseit vertragen.

7. Carduus ciliatus. L. Gefrangte Diftel. & 3

Die Blatter find gesiedert, die Lippchen oder Einschnitte flachigt, und auf der Unterfläche flije; sie umaffin au der Bosse ber einegt bald, und siehen meiftens wechselsweife; die Kelche find gefrangt. Das Baterland dieser Pflange ift nicht bestimmt angegeden. In einigen Berzeichnissen ist sie als eine weisigdrige, in Erappten einheimifde, in andern als eine perenniente, in Sibiren milwachfenbe Pflange bezichnet. Nach meinen Erfahrungen halt fie die Binier im Freien aus, und bauert in einem erwas trodinen Boben langer als jury Jahre.

8. Cardnus erifpus. L. Rraufe Diffel. Engl. Curled Thiftel. (2)

Mie berinterlaufenben, ausgehöhlten, am Nanbe flachlichen Blatterin, und rothen Blumen, welche am Ende bei frautartigen Stengels, und an den Spipen ber Zweige zusammengehäuft find; die Klichblätter endigen fich in grannenartige, abssehnde Spipen. Sie vodoft in Deutschland auf Liedern, an Rändern und Wegen an manchen Orten sehr höufig, und blübt im Justins und Yuguff.

9. Carduns deftoratus, L. Abgebluhte Diftel. of 4

Der froutariae Sengal ift i bis 2 Auß boch, flecht aufrecht, und trägt lonkertisming, breunterlaufende, fägerandige, mit Stacheln gefrangte Blätter. Die rochen Blumen stehen auf einblümigen, langen, wolligm Eirelen, und blühen dom Julius die in September; die Befruchung oder bie Explosion geschiete größentiglis vor Eröffnung der Flumentfonden, und der papus ist den bei bei der Blümentfonden und der papus ist den beite Aufrentfonden und der papus ist den beite Aufrentfonden und der papus ist den beite Blümentfonden und der papus ist den beite Aufrentfonden der bei den beite Blümentfonden der Blüment Walde. Der Juna; auch der Weitung der Blümentfonden der Blümen der Blümentfonden der Blümentfonden der Blümentfonden der Blüme

10. Carduus diffectus. L. Schlifblattrige Diftel. Engl. Meadow Thittel. #

Ein frautartiger Stengel mit langettformigen, gefchigten Sidtren, und ftachlichen Reichblattern. Muf ungebauten Magen in Europa, und blubt vom Junius bis in August und September.

11. Cardung gnaphalioides. Ruhrfrautartige Diftel.

Diefe Urt ift in einigen Pflangenbergeichniffen ale einezweijabrige Pflange angeführt, ba ich fie aber noch nicht gefeben, und in meiner Cammlung gezogen babe, fo tann ich vor ber haub teine Befchreibung geben, geben-te biefes aber im Rachtrage zu thun, wo ich auch die in ber Zeit neu hingutommenden Arten beifügen werde.

12. Carduns heleniodes. L. Heleniumartige Diftel. .
Engl. Melancholy Thistel. 4

Cirfium britannicum, Scop, ann, 2, p, Go.

Die Burgel besteht aus vielen langen, friedenden Safern, und treibt einm aufrechten, undewehrten Seingel, mit langetiformigen, gejahnten Blatern, welche
mit ungleichen Stacheln gefrangt, auf der Interfläche
mit feinen, weißen Jakroben bedeck find, und an ifter Bafis den Stengel umfaffen. Die einblumigen Blumenfliele entspringen an bem Gweb bed Stengels. Gie
adoch in England, und blut im Junius und Julius.

13. Carduus lencographer. L. Stalimische Diftel. O Mit herunterlaufenben, ausgehöhlten, stadhlichen Klättern, langen, nadenben, einblimigen Blumenflielen, und flachlichen Relchblättern. Man faet ben Cadmen von biefer ichtriene Manue im Rufighabe und ber benen von biefer ichtriene Manue im Rufighabe und ber be-

men bon biefer ichfrigen Pflange im Frühjahr an ber beftimmten Stelle ind Land; auch pflangt fie fich zuweilen burch ben ausfallenden Saamen fort.

14. Carduus linearis, L. Linienblattrige Diffel. @ 4

Die gleichbreiten, mit Ctacheln gefrangten, übrigens

Die gleichbreiten, mit Stachein gefrangten, ubrigens glatten Blidter, figen ieft, und bie Blimmen feben eingeln am Sibe bes Stringels. Sie wächft in Japonien, und berlangt bemnach einen geschützten Stanborr, webon ihre Dauer größtentheils abhängt.

15. Cardnus marianus. L. Schone Diftel; Marienbifttl. Engl. Milk Thiftel. .

Der Stengel fleht aufrecht, ift gestreift, und unbemehrt; er theilet fich oben in Zweige ab, die mit einzelnen, ziemlich großen Blumentopfen getrönt find. Die Kelchbidtret find an ber Sasis breit, rinnensformig, an beiem Geiten mit Stacheln gefrangt, und endigen sich in eine harte, abwartes gebogene Spige. Die Blumen sind bunteiwolertrech, die Gament langlich, erhörmig, etwas fiach, und haben eine genue ober schwarzbraune, gidnjende Farbe; fie find mit einer einfachen, festficenden Spartene verfeben, die aber leicht abfdit. Der Gengel ist noch überbem mit großen, idaglichen, mehr ober weniger in kappen aetheilten, und am Nande mit Gradhein gefrangten, festsibenden Plattern beleider; die unterften find iber einen Juß lang, und 6 bis 8 30ll breit, auf beiden Seiten glatt, unten blaggrin, den glatten der beiden gie gradert; die obern find nicht fo groß, aber auch mit weifen gleden derfeben, und umfassen auch wie baffe eine Etnaci.

Diese jabrige Pflonze wachst an verschiebenen Orten in Deuschland wild, wird aber auch wegen ihrer scholene bunten Blatter und roften Stumentofpe, welche im Junius und Julius bluben, als eine Zierpflanze in den großen Edtren gezogen. Sie vermehrt fich sehr fart durch den ausfallenten Caamen, vorjüssich in einem setten Boben, 3. B. Erblagern, Missaufen 16., baber man die Etnigd abschmeinen, und vorgenigen muß, ehe die Gaamen reisen und ügen Kren, und wird zum Gebrauch in den Appelesen gegammet.

16. Cardins nutans. L. Ueberbangenbe Diftel; Bifambiftel. Engl. Mufc Thiftel. d

Wit einem aufrechten, affigen Stengel, und balb bernetetaufenben, flachlichen Plattern überbangenben Blumentsofen, und einzelnen, abstehenben Reichblateren. Wächt febr baufig in Dorffern an Wegen und Graben, fast burch gang Deutschland, und blubt fconroth im Julius und August.

17. Carduus pannonicus. L. Pannonifche Diftel; une garifche Diftel. . 4

C. ferratuloides, Jacq. auft. v.s. t. 127.

Der frautarige Stengel ift mit nadenben, halbberunterlaufenben Blattern befebt, welche an ben Seiten mit Stadein gerangt find, und trägt fall einzelne Jumentopfen mit spisjen Kelchblattern. Wächft in Ungart und Desterzich, und bicht im Julius und Muguft.

18. Carduus parvissorus. L. Kleinblumige Diftel. Engl. Small flower'd Thiftel. #

Cirfium pratenfe. Tournef, inft. 448.

Mit langettfemigen, halbumfassenber ober angewachsenen, am Rande ungleich eingeschnitteren, mit Stadeler gefrangten Alattern, und vielen fleimen Blumentopichen. Die Burgel theiler fich in lange fleischige Rift ab, ber mit brannen gofern versehen find. Wächnis an verschiebenen Stellen in Europa, und fommt in den fatren foll in ibem Boben aut fort.

19. Carduus pectinatus. L. Rammformige Diftel. &

Die langettifemigen, berunterlaufenden Bidter find auf beiden Seiten fammifernig eingeschnitten, und bie langen Blumenftiele tragen rothliche ober violetre Blumentspichen, welche fich nad geendigter Flor mebr abmarts feinen. Baterland und Rultur wie bey voriger.

20. Carduus polyanthemus. L. C. polyacanthus. Roth. (?)

Mit herunterlaufenben, ausgehöhlten, gefrangten Blattern, und zufammengehauften Blumentopfchen. Der pappus ift mehr ober weniger gefägt.

21. Carduus pycnocephalus. Jacq. hort. t. 44.

Diefe Pflange bat eine affige, fafterige Murgel, und reibt einen aufrechten, mit berunterlaufmben, fieberefernig ausgehöhlten Blattern befesten Stragel. Die Blatter und Blumenfliele find mit einem feinen Sitz obfleibet; ber pappus ift beb biefer Art gelägt, faft feberarig. Bidchft im fiblichen Deutschland, und blubt bom Julius bis in Sptember. In den Getern fommt fie in einem trochnen, mit etwas Kieb bermischen Boben gut fort, und bauert langer als ein Jahr.

92. Carduus rivularis. Jacq. auft. v. 1. t.91. BBaffer- liebende Diftel.

Die untern Blatter find gefiebert, und in langettformige ober idnaliche Lappoben gethefit, bie obern ungesteilt, stagegabnig und tefftsiend. Der Stengel ift unbewehrt, und tragt jusammengehafte Blamenfopiden mit fast flebrigten Reichen. Wachft in Defterreich an Badchen und auf jeuchten Greilen.

23. Carduus ferratuloides. L. Schartenartige Diftet. Engl. Saw wort Thiftel. 4

Cnicus ferratuloides. Hoffm. germ.

Der Stengel ift mit langettifemigen, sageischnigen, balbunfassen Bidtern befeter, und trogt einblimige Blumenfiele. Der pappus ift mehr ober weniger gefcht, bisweilen gestoert, und es soeinet, sal menn ere Standvert bierzu nicht wenig bettregt. Gie wächst in Bibitien, aber auch in Neutschland bin und wieder, 3. b. in Desterreich, der Ibbingen an Bergen, und bildbeit in Julius. In ben Garten tommt sie in einem etwas trocknen. Boden febr auf fort.

24. Carduns fiellatus, L. Sternbiffel. . C. humilis aculeatus. Triumph. obf. t. 96.

Die Blatter find langettfermig, ungetheilt, auf ber Unterfläche fitzig, und fellfigend. Die Blumen find feitpatre befefiget, und bie fligen Stacheln entfpringen in ben Binteln ber Blatter.

25. Carduus tinctorius. Bernh. Farbende Diftel; Fatsberschart. Engl. Common law wort. 7 Serratula tinctoria. L. Schfuhr. botanisches

Sands. Tab. 234.

C. ine mis. Gmelin, fl. fib. 2. t, 20.

Mus ber chigigen, fosterigen Murgel erbeten fich ein voer unterer autrechte, 1 bis 2. auch 3 Suft hobe Setengel, die fich oben in Arfte abebeilen, und mit aufrechten, meiftens rotben Diumentsofichen gefrönt find: bie Reichbetter liegen an. Die Alatter find leperformig, geftebert, und bie oberfiften Tappen find bie größten; bie unterften find geflicht, und bei obern fiften am Betnegl fest.

Dies Pffange modoff in Deutschland in Waftern unb auf etwas fruchten Wirten, und blicht im Julius und August. Die ist allarmein als eine gelbfarbende Pffange befannt, die durch Justige auch noch andere Farben jiefere, und deebgald wird fie in einigen Gegenden auf Felbern gebauet. Weine man sie zu diesem Endywerke auf hau Chieffichen Pläfen giechen will, of hann die Auspftanjung sowold burch den Gaamen, als durch die Zereditung der Wurgels geschopen. Man fann den Gaamen im herbste, fokalb er reif ift, ober zeitig im Frubjahr in einm tief agradenten Becte aussichen, und bernach die fungen Blatigien da, wo fie zu bid fichen, auszischen, und auf andere dazu bestimmte Frete i oder i. Just mei von einander entfernt, einpflaugen. Die Aupsstanzum durch die Wurzeln fann im Schember und Ditober gefochen, dann 660 man die alten Pflamen ausz gertebeilt die Wurzeln zum die Arrebbergen der Berterung in ein gut gegradenes Bect. In ibreger Entferung in ein gut gegradenes Bect. In ibrege Entfettig fleden fe einen lohnigten, fetten Boden, und eine etwas fodattige Loge.

26. Carduus virginianus. L. Birginifche Diffel. C. virginicus. Sprengel.

Ein aufrechter, unbewehrter Stengel wit langetiftemen, flachtichen, auf ber Unterflach flitigen Blatten, und einklämigen Blumenfeiten. Baddeft in Birginien, tommt aber auch in unfern Garten faft überall gut fort. Bir finden fie in dem botauischen. Garten ben halle, u. a. b.

Die mehreffen Arten Diefer Gattung, befonders bie in Deutschland einheimifch find, machfen in ben botanifchen Garten, ohne Muswahl bes Standortes, faft in jebem Boben gut, und vermehren fich ungemein fart burch ben ausfallenben Gaamen. Ben ben perennirenben, Die mit aftigen, faferigen Burgein berfeben finb, faun bie Wermehrung auch burch bie Bertheilung ber Burgeln ge. fcheben, mogu ber berbft bie fchicflichfte Beit ift. Do fcon biefe Urten faft alle fchone Blumentopfe tragen , fo werden boch bie wenigften als Bierpflangen in ben guft. adrten gezogen, theile weil fie ju gemein, und noch uberbieft mit vielen Ctacheln verfeben find, modurch fie furch. terlich werben , theils weil fie fich ju fart vermehren, und in den Gartenbeeten laftig finb. Die noch fehlenben und in ber Beit neu entbecften Arten follen im Rachtrage angezeigt merben.

Corduus cyanoides. Linn, et Hoffm. germ.

Carduns chius, Linn. f. Cnicus. Carduns argentatus. f. Cnicus. Carduus arabicus. f. Chicus.
Carduus heterophyllus. f. Chicus.
Carduus mollis. f. Chicus.
Carduus monfpefulanus. f. Chicus.
Carduus Eriophorus. f. Chicus.
Carduus lanceolatus. f. Chicus.
Carduus palufiris. f. Chicus.
Carduus tartaricus. f. Chicus.
Carduus tartaricus. f. Chicus.

- Carduns acaulis. f. Cnicus.

Carduus flavescens. f. Cnicus,
Carduus personata, Hossm. germ, f. Arctium n. 2.
Carduus Acanthus, Blackw. f. Acanthus n. 1.

Carex. L. Segge; Riebgrad. Engl. Carex. Renngeichen ber Gattung.

Die Geschlecher find getrennt; sowost die mannliden als weiblichen Blatten figne in schuppigen Actra, beren Schuppen wie Dachziegeln über einander liegen. Der Rich ist schuppenformig, flach, die Saamenbecke battig, der Gaame meist bereiteitig.

Diese Gattung ift bon ben mehreften Botanitern in Dinficht ber weiblichen Bildfen folgenbermaßen befchrieben: Die weiblichen Bildfen find mit einem aufgeblachen, perigdbigen Bildfen, und einer bereichten und bringen in ibrem Donighebiltmiffe einen breiseitigen Samen. Allein ber Ausbert Schein, und bringen in ibrem Genächten nicht behätung (Nectarium) alle bep biesen Genächten nicht paffend, und bo ju sagen gan; salfch, weit besser ihr es, wenn man fied faat bes honigbebiltmiffes ber Worters Zamenvede (Arillus) bebent, wie auch E. Smith febr richtig bemerkt. f. Description of uve new Britist species of Carex.

3m Linnerliben Softem finden wir diefe Gattung in der XXI. Alaffe Monoccia. III. Ordn. Triandria. Um die Sweifel ju befeitigen, welche noch die und da bep ben Beigreibungen ber Seggen vortonmen, baben einige

Botanifer bie Urten Diefer Gottung abgebilbet gefiefert, moben fich bejondere ein Gotinbr nub hoft (man febe Hoft's Icones et descriptiones graminum auftriacorum) febr portbeilbatt auszeichnen. Bus bem Grunte babe ich pon einigen nur ben Hamen, und bie Werte, wo man bie Mbbilbung finbet, angezeigt. Won ben noch feblenden fo. mobl, ale von ben in ber Beit menentbedten Wirten, gebente ich im Radtrage eine Befdreibung liefern gu tonnen.

1. Carex acuta. L. et Hoffm, germ. Spifige Geage : fumpfliebenbe Cegge; Gumpfriebaras; fcharfe Gegge; Schlemengras; Sauergras; Bruchfegge. Engl. Acute Carex.

C. paludofa. Goodenough. C. gracilis. Curt.

C. mutabilis. Willd.

Eine in Deutschland allgemein befannte, in Gumpfen. Bachen, und auf feuchten Biefen baufig milbmachfenbe Mange, mobon es noch zwen Abanberungen giebt, bie in Sinficht auf bie Grefe und Sarbe ber Blutbenabren nach bem trocfnen ober feuchten Stanborte verfchieben find, und mabricheinlich bie Beraniaffung gu ben per-Schiebenen Ramen gegeben merben.

Die Burgel ber fpitigen Gegge befteht aus langen Rafern, Die fich weit umber unter ber Erbfidche quebreis ten . und fich febr fart vermebren. Mus berfelben fome men mebrere fcharfe, jugefpiste, in ber Jugend aufrech. te', im Alter überhangende, lebhaft grune Blatter, unb ein ober mebrere aufrechte, nachende Salme bervor, melche lettere mit bren fcharfen Eden berfeben finb, und oben mehrere Bluthenabreben tragen; bie obern figen feft, bie untern find geflielt, etwas übergebogen, ent. fernt; bie mannlichen Mehren find malgenformig, feben fcmarg, und bie Relche baben auf bem Ruden einen gelben Grich. Das Sullblatt unter jebem weiblichen Mehrchen ift giemlich lang, bas unterft: am Idnaffen. Die Fruchte find eprund, glatt, und enbigen fich in eine furge, weite Cpige. Blubt im Dan und Munius.

Wenn man biefe Prauge in bie botanifchen Garten mit aufnehmen will, fo muß ihr in bem Cumpfaraben ein Bebalter angewicfen werben, in welchem bie Burgeln befchrantt liegen; benn wenn man fie nur bloff am Ufer ober in Die Mitte beffelben einfenfen mollte, to murbe fic balb gange Plate ausfüllen, und die nebenaffichenben Bemachfe berbeingen; auch barf man bie Samen nicht in die Gefache ber nebenaufichenben Gewächfe fallen laffen, weil fie fich auf diefem Wege auch febr fart bernehrt. Dem Annovie foll biefes Grach, wenn es aus Dunger baffelbe zu baing frigt, fobr schöllich fonn, beile weil fowobb ibe Statter als Jamer auh, febar und foneibend find, theils weil fich viele fleine Infetten und Wafener an biefer Plange bestinder

a. Carex alba. Hoffm. germ. et Hofts gram. auft. 59.

Die mannlichen Achren feben aufrecht, die weiblichen einer der gebogen, und die Fachte find fall tugefrund. Die Burgel ift feiechend, wie den voriger, weswegen man viele Art in den botanlichen Gafren in der Unlage file Geffer (f. Einletung E..4.) in einem Behlice ein plangen muß. Det wächft in Walbergen in Deutschland, in Desterreich u. a.

3. Carex ambigua. Link.

herr Prof. Linte fant biefe Urt auf grafigen Plagen am Gebirge ben Eintra.

4. Carex ampullacea. Good. Blafige Gegge. 4

Mit aufgeblasenen, tugespitzen, febr abstebenben Bruditen, und faft seiffigenben, manntlichen Abben, welche mit flumpfen Rechen verseben find. Sie wächst in Deutschalb bin und wieber in Sampien und Graben. Diubt im May und Junius. In den botanischen Garet erfordert fie biefelde Behandlung wie Rr. 1.

5. Carex arenaria. L. Sand . Segge; Sandriebgras: Engl. Sea Carex: 4

C, difticha, Hoffm, germ,

C. fpicata. Schrank?

Ein breiseitiger halm mit einer langlichen Aehre, bie aus nieheren qulammengefeht ift; die untern Arbern fieben etwas entfernt, und find mit langern Blattern umgeben, die Früchte find langlichrund. Blubt im May.

Diefe Urt machft in Ganbgegenben in Deutschland, 4. B. ben Berlin, Sannover, Magbeburg, Bremen, in holftein, und mehreren andern Begenben. Die Wurgel, ift friechend, und foll mit der Saffavarille gleich Argbanetife faben. Utberdem bien auch biefes Grad, ba es fich swohl burch bie Wurgel, als burch ben Saamen sehr fart permehre, jur Befeligung bes Filigfande Stigglandes.

6. Carex afpera. Hoffm, germ. Scharfe Stage. Willd.

Die mannlichen Alehren fieben einzeln auf langen Stielen; die meiblichen find langlich, und fieben antfernt. Der halm ift mit fleifen Borften befest, die Frucht ift foluppig. In Deutschland auf Wiefen. Blubt im Man.

7. Caren atrata, L. Schmarge Segge. Engl. Black Carex. 4

Die Achren find gefielt, und baben balbgetrennte Gefchiechter, bie biubenben fieben aufrecht, und bie fruchttragenben fangen abwafte. Machft in Deutschland in Alpengegenben und auf feuchten Stellen.

8. Carex baldenfis. L.

Mit gufammengehauften, enformigen, faft feftfigenben Bebren, und zweiblattrigen Sullen.

g, Carex binervis. Smith. Descrip. of n. Brit. sp. of Carex.

C. distans. Lightf. 561.

Diefet Gras wurde fonft für C. diftans gehalten, abr Gmit bu nterichiebt eft burd bie zwei vorbern Rippen, welche fich an jeber Seite bes Saamens befinben; auch ift bie weibliche Achre in mehrere Refte abgetheilt.

10. Carex brizoides. Hoffm. germ. Bittergrafartige Segge.

C. brizoides. Mich. t. 33. f. 17. Hoppe, Herb.

Mit einem nadenben Salme und gufammengefepten, abfiehenben Mehren. Wachft auf feuchten Didgen in Deutschland, und blubt im May und Junius.

Dietr. Garteni. ar St.

11. Carex caefpitofa. L. Rafenartige Segge; Eorfriebgras. Turfy Carex. 4

Gramen Cyproides, Morif. hift. 3. t. 12, f. 14.

Aus ber feiechnben, foferigen Wurgel erbeben fich mehrer breifeitige Dalme mit aufrechten, breifachen, walgenformigen und festigigen. Bluschenbene; bie männlichen find an ber Spipe bes Halmes befestiget. Wächglie nerfchieberin Gegenden in Deutschienb, am Tharingen, ben Beimar und Sienend, auf Lorwiefen und feuchten Platen. Blub im May nu Junius. In ben detten erforbert es die Auttur ber ersten Art.

12. Carex canescens. L. Hoffm, germ. Graue Segge. Engl. Gray Carex. 4

C. canescens. Host. Gram. aust. 57. C. elongata. Leers. t. 14. f. 7.

Mit fast runben, entfernten, fefifigenben, ftumpfen Bebren, und epformigen, ftumpfen Früchten. Auf feuchten Balbwiefen und ichattigen Plagen in Deutschland. Blubt im Man und Junius.

13. Carex capillaris. L. Saatformige Segge. 4 G. capillaris. Hoft, gram, auft, 62.

Die Achren find geflielt; bie mannitien fichen aufrecht, bie weiblichen bangen grofitentheils abwactes, find zweireibig, und liefern naefender, zugefpigte Früchte. Gie machfi in feuchten Gegenden bin und wieder in Dentschland, 3. B. bey Zubingen u. D.

14. Carem capitata. L. Ropfformige Segge. Engl. Round headed Caren. T'

Die Lehre ift einfach, enformig, bie mannlichen Blüthen fieben oben, die Kapfelu find über einander gereiber, und fteben ob. Im nördlichen Deutschland. Blubt im Junius und Julius.

15. Carex craffa, Ehrhart. Dide Segge. 4 C. riparia, Curt, fl, London. (?)

Die mannlichen Aehren haben ftumpfe Reiche, bie weiblichen find geftielt, etwas überhangenb, Die Fruche

gefchuabelt, geftreift, und fteben ab. In Deutschland in Graben und auf feuchten Stellen. Blubt im May und Junius.

16. Carex enspidata. Hoft, gramina auft. 97.

17. Carex cyperoides. L. Hoft. gram, auft, 43. Cp. perngrasartige Gegge. 7

C. bohemica, Mich. gen. 70. t. 33. f. 19. et Schreb.

Gram. t. 23, f.3. Scirpus fpica mulitpartita, Gmel, fib. 1. 81.

Mus ber faftrigen, friechenben Burgel erhob fich en ain 6 bis 10 301 bober, weicher, berietitser Salm, ber oben langichrunder, unfammengehaufte Archen recht, welche a bis 4 lange, flache Blater in Seite baden. Die mannlichen haben berg weiße Staubfiden, und bis Friedet find gefchnichert. Sie nachfi in Siberien und böchmen, auch der Dereben, Wilterderg, Erlangen. Blibt vom Junius bis in August, oft guch noch im September.

18. Carex decumbens. Ehrb. gram, 70. Rieberliegende Segge. 4

Der halm flebt unten gufrecht, und ift oben fast bis an bie Erbe niebergebogen, die Blatter find flach, und bie Nebren langlich. Sprhart fand biese Art hin und wieber im hannoberschen.

19. Carex diandra, Schrank, et Hoffm, germ. 3meis fabige Cegge.

Die Aehrchen find jufammengefeht, bie mannlichen baben gwen Ctaubfaben mit langlichen Antheren Wachft in feuchten Balbern in Deutschland bin und wieber.

20. Carex digitata, L. Fingerformige Segge. Engl. Digitated varex. 4

Die mannliche Achre hat unbehaarte, stumpfe Relche, bie weiblichen find petitete, entfernt, etwas übergedogen, und liesern jugesviele, entfernt siehende Früche. In Deutschjands Walbern und in Hainen; ich fand sie bep Weimar, Jena und Eisenach. Blubt im Map und Junius.

21, Carex dioica. L. 3meibaufige Gegge; Riebaras mit gang getrennten Gefchlechtern. Engl. Small Carex. 4

C. dioica. Hoft, gram, auft. 41.

Die Gefchlechter finb getrennt auf zwen verfchiebenen Pflangen. Der Stengel ift einahrig, Die Blatter flach, faft breifeitig. Bachft auf feuchten Biefen in Deutschland, im Sannoverfchen, in Thuringen, und an mehre. ren Orten in Gachfen; auch ben Tubingen ic. Blubt im Upril und Day.

12. Carex diftans. L. Entferntblubenbe Cegge. Engl. Diftens flowering Carex. 4

Dit 2 bis 3 geftielten, aufrechten, febr entfernten, meiblichen Mehren, beren gebrangte, jugefpitte Fruchte oben abfteben, und eine bie gwen manuliche Mehren mit fpigigen Relchen. Blubt im Dan und Junius auf feuchten Biefen in Deutschland. Diefe und Die borbergebenbe erforbern in ben botanifchen Garten einen feuchten Stanbort, und muffen baber eutweber am Ufer bes Gumpfgrabens, ober an eine abnliche feuchte Stelle im Garten eingepflangt merben. Gie machfen gwar auch in einem gewöhnlichen Gartenbeet, bauern aber nach meinen Erfahrungen nicht fo lange, als wenn fie ihren naturlichen Stanbort erhalten.

- 23. Carex diversifolia, Hoft, Gramina Anstriaca, 70.
- 24. Carex divulfa. Holt, Gramina Austriaca. 55. Diefe und bie vorhergebenbe machfen in Defterreich.
- 25. Carex Drymeja, Ehrhart. Grune Gegge. 4

Die mannlichen Mehren baben fpisige Relche, bie weiblichen find geflielt, etwas überhangend, entfernt, und liefern gefchnabelte, abftebenbe Fruchte. Deutschlands Balbern. Blubt im Dan und Junius, und fommt in ben Garten überall gut fort, boch am beften in bem Balbchen, ober an einer Stelle, mo bie Burgeln nicht burch bas Graben ber Beete aus ihrer la. ge geboben merben.

26. Carex echinata. L. Stachliche Gegge; bartffachli. ches Riebgras. Engl. Prickly Carex, C. muricata, Ehrhart, gram, 68.

Mufrechte Salme mit aufammengefesten Nebren, und fannaten, zugespissen Bildtrein. Die Alebrach faft ungesteiten genemen bei der in einer kleinen Entfernung von einander; die mönnlichen unten, die weidlichen oben; jehrer deben einfache, flagsliche Fridge te, die fich in eine frautertige, barte Spie erdigen, te, die fich in eine frautertige, barte. Die erdigen zu die fich in eine frautertige, barte Spie erdigen, off auch im Junius. Den fruchtbaren Wiefen Mort in bei bei die fire Nichtfiede fichblich, das ber ein jeder Laubenith gut die Auskreitung bestieben bei docht from muß.

27. Corex elegans, Willd, t. 1. f. 4. Schonfte Cegge.

Mit überhangenben, gestielten Nehren, die mannlichen find gleichbreit, und bir weiblichen haben jugespisse, ge eireibige, mehr ober weniger abstebende Früchte. Lichten Soffenben, und blubt im April und May.

23. Carex elongata, L. Lange Cegge.

Der einsache, aufrechte Stengel tragt am Ende io bis 20 Aebren, welche entfernt fieben, und im Man und Junius biuben; bie wannlichen unten, bie weiblichen oben; legtere liefern langliche, jusammengebrudte Krudete. Wacht in Deutschland bin und wieder, vorzäglich in Thuringen in Gumpfen und auf fenchen Greilen.

29. Carex ericetorum. Hoffm. germ. Hopp, herb,

Die mönulichen Achren find epfermig, ftumpf, und fichen an ber Gwise bed Sctragele, bie weiblichen haben biefelbe Gestat, und figen fest. Die Früchte find fall filigig, und bie Narben jwop bis dreifpalig. Wächfl auf Ganbhigefu in Deutschland, und bliffe im April und Man, In den beitelben der Betreum ung die Pflange ein leichtee, sandigese Berbertch, und einen sonigen Crandert ohner angemellen Alle piece beider in der Anlage für Allpengewächte den angemellene Plas finder

30. Carex extenfa. Hoft, Gramina Auftriaca.73. Bidchft an verfchiebenen Stellen in Defterreich.

31. Carex ferruginia, Haft. Gram, Auft. 81. Mofffarbige Segge. Die Mehrchen find faft langetiformig und geftielt; bie mannlichen fieben aufrecht, oben, die weiblichen unten. Batoft in feuchten Gegenden in Deutschland.

36. Carex fiiformis. L. Fabenformige Segge. 4

Die mannfichen und weiblichen Nehrchen find langlich, fall. walgenformigt, erftere fieben auf fobbachen erielen, und legtere fieben fest. Badbit im Walbern und Bebufchen in Deutschlaub; und blubt mit ber porferachenben.

33. Carex firma. Holt, Gramina. Auft. 75.

34. Carex flacca. Hoffm. germ. Schlaffe Cegge.

C. flacca. Hoft, gram, auftr. 90.

C. glauca. Hopp. (?)

Mit aufrechten, fichnilichen und fchlaffen, abwetes bangenben weiblichen Athren, um enformiern Frichten. Auf Balowiefen in Deutschland, in Gadfen, ber Pfalg, Schleffen, ben Berlin u. a. D. Bucht mange, im Rad.

35. Garex flava. L. Gelbe Segge. Engl. Yellow Carex. 4
C. flava. Leors, t. 15, f. 14,

 rund, jur Beit ber Saamenreife aber aus einander gefperet; unter jedem Mehrenen fieht ein fcheibenartiges Sullblatt, bas oft langer ift, als ber Salm.

Diefe Eras wochft auf fumpfien Biefen und Eriften in Deutschland, an manchen Deren febr baufig in Sharingen, und blibt vom April bis in Junius. Buf von Wiefer ist est dieblich, fo wie einige ber vorbreugbenden Arten. Will man es in die boranischen Gebren mit aufrehmen, so findet es am Uler bes Gumpfgrabens einen von der Notur bellimmten Etandort, boch gebeibet es auch in einem feuchten und fetten Erdreiche außer bem Sumpfgraben.

36. Carex glauca. Pollich. Meergrune Gegge. 4

Mannliche und weibliche Bluthen befinden fich in bereffechenen Arbere, bie mannlichen Arhern baben flumpfe Relche, Die weiblichen find geffelte, Die untern etwas bergebogen, entfernt, die Früchte flumpf, scharf, gebraftagt, und fera oblichend. Möcht in Campfen and Graben in Deutschland. Plube im May und Julius. In ben Sarten verlangt fie benfelben Stanbort wie vorige.

37. Carex globularis. Willd. Rugelige Cegge. 4

Die mannliche Rehre hat unbekaarte, ftumpfe Relche, bie welblichen Aehren, beren fich eine ober berep auf einem halme befinden, fieen fest, fitchen aufrecht, und einander genähert, die Früchte find jugespiet, abschend und gebraget. In Widbern, auf Radmern und somigen Stellen in Deutschalband, besonders in Thuringen. Blubt im Mpril und Man, oft auch fan im Merz. Won einis gen wied biese Art für C. montana, L. gehalten.

- 38. Carex glomerata. Hoft. gram, auft. 44.
- Carex gracilis. Hoffm. germ. et Curt. fl. Lond. Elirhart. gram. 78.

Bachft in Cumpfen und auf feuchten Plagen, unb bat faft fefffigende Mehren.

40. Carex helodes. Link.

Diefe Art hat mit ber fumpfliebenben Gegge vieles gemein, unterscheibet fich aber burch bie Saamenbecke, welche an ber Spipe viel eiefer gespalten ift.

41, Garen hirta. L. Behaarte Segge. Engl. Hairy

C. hirta. Leers, t. 15. f. 3.

Die manulichen Achren baben behaarte, ftumpfe Reiche, bie weiblichen find gestielt, entfernt, etwas über gebogen, und bie jugefpigten, abitehenden Frücher find mit furten haaren befest. In Graben und Schmpfen in Deutschlane, vorzuglich in sanbigtem Boben, auf fumpfigen Wiefen u. a. D. Bildte im Nan und Junius. In ben Schren pflanzt man fie ans Ufer bed Sumpfgrabens,

42. Carex hordeiformis. Hoft, gramina auftrica. 76. Berftenartige Seege.

Bachft an verschiebenen Stellen in Defferreich.

43. Carex humilis. Leyffer. Diebrige Gegge. 4

Der Salm ift fürger als bir Bidtere, und röge langlich Albern; die mannliche fommt gewöhnlich früher als bie wibliche, und bar undehaarte, ftumpfe Reiche. Die weiblichen Albern find gestielt, siehen enternt, und die gibiangten, etwas stumpfen Frührte fieben ab. Sie wächf auf duren, sonnigen Judeln und bergen in Deutschland, vorziglich in Thatringen, auch ben Leiptig, Salburg, Steigerthal, u. a. D., und blubt im April.

44. Carex japonica. L. Japonifche Segge.

Die mannlichen Achren find gleiedereit, und ficen an ben Enden der Halme, die welblichen fieben auf Stieten, find enformig, und baben jugsfeigte, etwas abfebende Brüchte. Im Japonien, und erforbert in unfern Schren eine gefchüfern Etandort.

45. Carex indica. L. Inbifdhe Cegge. 7

Mit halbgetrennten Gefchlechtern, und malgenformi-, gen Abren. Wachft in Indien, und berlangt einen marmen Standort. 46. Carex intermedia, Goodenough. Mittelmdfige Segge. 4

In der Mitte befinden sich fehr viele mannliche Nehern, und am Grunde und an der Spiss sigen die weislichen sehr gedrängt; sie ftehen alle aufrecht, und die abstehenden Früchte sind spisse. Uuf feuchten Wiesen in Deutschlaub, besinders in Tharingen, der Weimar, Erfurt und Gisenach. Blubt im May und Junius.

47. Carex laevigata, Smith, Glatte Gegge.

Diefe Art hat mit C. veficaria viele Mebnlichfeit, unterscheibet fich aber bon jener burch bie febr glatten Saamen.

48, Carex lafiocarpa, Hoffm. germ.

Ein aufrechter, fast runber halm, mit zugespisten, ausgebiblien, am Nanve gefrangen Bidtren, und aufrechten, fast malzensemigen Urbren; bie epfermigen Früchte find rauh. In Miebersachfen, am harze.

49, Carex leporina. Leers. t. 14, f. 6. Safen. Segge. 2 Mit einer gusammengefesten Aebre, und eprunden, fefffigenben, genahrten Afbrichen. Baterland, Standert und Bubbeit wie ber voriaer.

50. Carex Leucoglochin, Ehrhart. 4

Ein aufrechter, breifeitiger Salm mit einfachen Achren; bie malitichen fichen oben, nub bie weiblichen unen; bie Beiffel find breifpaltig, und bie Frücher eidewarts gebogen. In Gumpfen und Torfgrunden. Blubt mit ber vorjergefenden.

51. Carex limofa, Hoffm. germ. Moraft. Cegge. 4. C, limola, Hoft, grain, auft. 89.

Aus der friechenben, foferigen Murzel sommen mehrer aufrechte halme bervor, die mit epstemigen, überbengenden Athren gefroit find; die mennlichen find langer, und fieden aufrecht. Wächst in Moraften, in Seuchen und Sorfegenden. Blubt im Mor

52. Carex Lythofperma, L. Steinfaamenartige Seg. gt. 7

Der halm wird in ben indianischen Balbern, wo biefe fcharfe und flachliche Grad baufig wild wachf, as bis 43 fauf bod, und trafa burchtefremig, gignumengesehre, mannliche Dlutbenobren, einzelne weibliche Blutben, und fugleunder, siehen gerte, glangende Caamen; bie Blatter find am Andre mit Caachen besteht.

Diefes Gras liebt ben Schatten, und wächst baher in ben indianischen Wältern an manchen Drein so die wei nanden drein bei die Wälter oft sieht unwegsam macht, und den Reaten wegen der schaffen Stadelin womit die Wickter beschie find, sehr lisse wie. Auch sollen die Reger sier große Verdrechen mit Kundeln von diesem Grase gewillicht werden, wedwegen man ce die Gesigl der Schwazzen un ennen pfiger.

In unfern Gaten muß biefes Gras alterdings eine Seitet im erfen Teribbante erbaiten. Mon pfangt die Wurzel in einen Plumentopf ober Abbel, ber mit einer fetten, und mit einen Deitred Wafterland genichten Gerendbere Growegen bes hoben Wudfes auf die Erde, damit die Johen nicht geraftet, und im Machfes agfindert werben. In warmen Sommertagen verlangt die Wurzel ungleich mehr Fruchtigt als im Winter. Da fich dies Grad ungemein fart durch die Wintzel vermehre, so kann die Mungfangung in dem im Teribhaufe befindlichen Erdbetet nicht faut finden.

53. Carex loliacea. Hoffm. germ. Loldartige Cegge. 4

Mit epformigen, feftigenben, entfernten Achren, und eprunden, unbewohrten, anegesperrten Früchten. In Deutschland, bin und wieder in Cachfen und Franfen. Blubt im Junius.

54. Carex Michelii, Hoft. Gramina auft, 72.

Smith beschreibt auch eine Carex Micheliana mit walgenfernigen, anfrechten, mannlichen und abware bangenben, weiblichen Richren, bie aber von hoft's und Sch fub t's C. Michelii verschieben zu fen fcheint.

55. Carex montana, Leers, t. 16, f. 6. Bergliebenbe-

Ein nadender halm mit auferchten, figenben Achern, und baarigen Früchten; bie eprunden, weiblichen Aehren fichen falt eugeln, und ber mannlichen nabe; auch find fie mehr zugefpigt, als ben der fuglichen Segge. Un der Sofis if der halm itt fleinen flachen, betgrunen, jugefpigten Blatteren umgeben, deren Schieben eine braune Farbe baben; die Farbe der Selchschuppen ift schwarz geber geldbraum. Seit wächft in Deutschland an manchen Orten sehr bat garbe und sonnigen Steffen. Blut im Mreit

56. Carex multiculmis. Ehrhart. gram. 98.

57. Carex muricata. L. Zadige Segge; weichftachliches Riebgraß 4

C. muricata, Hoft, gram, auft. 54.

C. loliacea. Leers. (?)

Die Wurzel besteht aus sehr langen, schwarzbraunen Fafert, und treibt viele glatte, breifeitige, 6 vie vo Jal bobe halme, die ohn mit furgen Uchren getecht, und am Grunde mit schwangen, reinnen der keitförmigen blättere ungeben, verlede am Rambe rudtwärfer taub und länger als der halm konde Die Riche besteht aus dinger als der halm konde fichen wech eine wechselse weißelchen unten, wovon das unterste mit einem furgen bei bei den die bei der die der d

58. Carex nitida. Hoft, Gramina auftriaca, 71. Gfan-

Bachft an berichiebenen Stellen in Defterreich.

59. Carex nutans. Hoft. Gramina auftriaca. 83.

60. Carex obtufangula. Hoffm, germ, Cumpfettige Cegge. 4

Die weiblichen Tehren find geflielt, und liefern ausgebreitete Fruchte. Wachft in Sumpfen in Deutschland, und blubt im Mag. 61. Carex Oederi, Hoffm, germ, p. 328.

Mit fesifigenden Aehrchen, und fugelrunden Fruchten, die mit feinen Spigen berichen find. Wacht in ben Gegenben ben hannover, und andern Orten in Deutschland.

69. Carex ovalis, Goodenough, Eprunde Segge. 4

Der einfache, robrige Salm tragt am Enbe 4 bis 8 eine gebrangterbendt Achren mit geflügtlen, am Nanetwag gebrangterbendt Achren mit geflügtlen, am Nanbie weiblichen oben. Wächft an Sumpfen und auf feuchten Aldsen in Deutschland, 4. B. in Thuringen, ben Iran, Erfrat und Eifenach. Plubt im Man.

63. Garex pallescens. L. Blaffe Stage. Engl. Pale Carex. 4

Mannicht und weibliche Bluthen in verschiebenen bei mannlicht Achre ftebt aufrecht, und bat friguge Actac, die jury ober berd verblichen find geftielt, überhängend, etwas entfernt, und liefen flundere, godingte, absthende Frühren, und liefen flundere, gerangen, absthende Frühren, und beiden Bulbern, in Thuringen bin und wieder. Bubt im Mad.

64. Carex panicea, L. Fennig Segge Engl. Pink

Baterland und Blübeit hat bieft mit ber vorfergefenben gemein, boch liebt fie einen feuchten Standort mehr, als eine soning errochte Stelle, und blübe zuweisen einen Monat später. Es befinden fich männliche und weibliche Blüthen in verfciebenen uberen; bie männliche bat flumpse Kelche, und die weiblichen find gestliete, überhängend, und die weiblichen find gestliete, überhängend, und die aufgeblasenen, entfernten Früchte zugesibite.

65. Carex paniculata. Leers t. 14. f. 4. Hoft, gram, auft. 58. Rifpige Segge. Engl. Panicled Carex. 7

Mit einem aufrechten, etwas abergebogenen, rauben Salme, und traubenformig gusammengeseten Bebren. Die Platter find nicht fo lang als der nadenbe Jalm, flach, gugespitt, und haben einen rudwarts rauben

Rand. In Balbfumpfen, und blubt im Dap und Junius.

66. Carex paludofa. Sumpfliebenbe Gegge. #

Mantiche und weibliche Blüthen in verschiedenen ichten, die mantichen baben flumpfe Reiche, und die etwas übergebogenen, entfernen, weiblichen Neiber ein berückligen Griffet, und geschiedelte, absten ein grücklich. In Summer und auf feuchten Wiesen die William und Junius. Diest Art wird der migen Botanisen und Junius. Diest Art wird den einigen Botanisen bloß für eine Abduberung von der fpisigen Segge, C. acuta, gehalten.

- 67. Caren patula, Hoft, Gramina auftriaca, 64. Ausges breitete Segge. Badift in Defterreich.
- 68. Carex parviflora. Hoft. Gramina austriaca.
- 69. Carex pauciflora Hoft. Gramina austriaca, 42.
- 70. Carex pedata. L. et Hoft. gram, auft. Mich. t, 32; f. 14. Gefußte Cegge. 7

Die Blatter find faft fabenformig, jugefpist, und bie weiblichen Mehrchen figen feft.

71. Carex pendula. Hoffm. germ. Singende Segge. 4. C. mutabilis. Willdenow. (?)

Die mannlichen Aehren fieben aufrecht, bie weiblichen auf langen Stielen, und bangen abwarte: bie Früchte find faft rund und juacfviet. Bachft in Balbern, und blubt im Junius und Julius.

- 79. Carex pilofa. Hoft, Gramina auftriaca. Beichhage rige Cegge.
- 73. Carex pillulifera, Hoffm, germ, p. 330. Pillen. Segge. Engl. Ball bearing Carex, 4

Die Aehrchen find fast rund, entfernt, und fichen an ber Spige bes aufrecheen, mehr ober weniger übergebogenen halmes. Auf Graspidgen bin und wieber in Deutchland. Bidt im May.

74. Carex praecox. Goodenough. Frubjeitige Stage.

Mantiche und weibliche Bluthen in berfchiebenen Bebren. Die mannliche Lebre hat unbrwebrte, flumpfe Reiche; eine bis berp webliche Aberen fleben aufer, etwas genahert, und tragen gebrangte, jugefpipte, abftebenbe Früchte. In Deutschlands Malbern. Blutht wom Merz bis im Man.

75. Carex Pfeudocyperus. L. Unachtes Eppergras. Engl. Baltard Carex. 4

Der haim ift mit 4 bis 6 weiblichen, und bis 2 manilichen Uchrachen gelrott; erstert find gestielt, überbagenb, etwas entfernt, und lettere baben fpisjen Kelche; bie jugefvieten Früchte find jurudgebogen. Badoft in Buffegröben, und auf fumpfigen Grellen in Deptschand. Blut im Mag.

76. Carex pulicaris. Hoffm. germ. Flob Segge, Engl. Flea Carex. 4

Die Achre ift einsach, die monnliche ficht oben, und bet ftibige Relde, und die weibliche ausgescherrer, rud-warts gebogene Relche. In Ober- und Riederfachken, auch in Eirol, ber Salburg, u. a. D. auf sumpfigen Wiesen und feuchten Stellen. Blubt im May und Junius.

77. Carex remota. L. Beitdhrige Segge. Engl. Remot Carex. 4

C. axillaris, Schrank, Hopp, herb. c. 1, 73, C. remota, Hoft, gram, ault, 52.

Die weitsbrige Segge madift in feuchten Balbern, vorjagitch in Thuringen, und blibt im Mo und Junius. Um Subringen, und blibt im Mo und Junius. Um Ende best einfachen Geengels besinden sich 5 bis 10, auch 12 Uehren, wovon die untere sert febt. Die Früchte sind vorjundlinglich, jusammengebrückt, und das untere Dect. Date halblate ift so lang, oft auch etwas länger als ber halm.

78. Carex Saxatilis. L. Stein Segge; Felfen Riebgras.

Der halm tragt bren enformige, wechfelsweife fi enbe Bluthenahren, wovon die mannliche die lang e ift. Die Blatter find flach, jugefpigt und ranh. Un Bergen , Felfen und Alpengegenden in Deutschland. Blubt im Dan und Junius.

- 79. Carex Schoenoides. Hoft. Gramina austriaca. 45.
- 80. Carex Schreberi. Willd. Echreberifche Gegge. 7

Einfacht, bidhe Salme, tragen am Enbe 4 bis 3 etwas gerangte Achren, und gusammengeradte, am Ranbe glatte Achren. Middit auf sonnigen Bergen und trodnen Sugeln in Deutschland. Blubt im Merg und April.

81. Carex fquarrofa. L. Sparrige Segge; Canabifches Riebgras. #

Die Aehre ift einfach, und enthalt mannliche und weibliche Bluthen, welche bon einander enternt fteben; bie mannlichen fleben unten, und die Fruchte maagerecht. Bachft in Canaba.

82. Carex Splendida. Hoffm, germ. et Willd. t. 1. f. 3.

Die Alehrchen fteben entfernt; die mannlichen faft eingeln, die wisblichen gebrangt, find eyrund, und bie gweispaltigen Früchte mit weichen haaren befleibet. In Cumpfen ben Berlin. Blubt im May.

- 83. Carex Stellulata. Hoft. Gramina austriaca. 53.
- 84. Carex firicta. Hoft, Gramina auftriaca. 94. Steife

Wachft an verfchiebenen Stellen in Defterreich.

85. Carex Sylvatica. Hoffm. germ. Balb. Segge. 4 C. capillaris. Leers. t. 15. f. c.

Die Albrichen find gestielt, die mannlichen fleben aufrecht, die weiblichen bangen abwares, und tragen epeunde, beharte Früder. Auf Waldwiesen in Deutschland. Biubt im Ray und Junius.

- 86. Carez tenella. Hoffm, gerin. et Ehrhart, gram, 99.
- 87. Carex tomentofa, L. Filigt Gegge. 4

Mit 1 bis o weiblichen Achren, wovon bie obere feftfigt, die unterfte aber erwas geftielt ift, und aufrecht ftebt; die Früchte flumpf, abstehend und gebrangt; die mannliche Mehre fleht aufrecht, und hat unbehaarte, fpi-Bige Reiche. Wachft in Deutschlands Walbern, und blubt im May und Junius.

88. Carex uliginofa. Hoffm. germ. Moraft , Segge; Brudriebgras. 4

Ein breifeitiger Salm mit einer jusammengefesten Mehre, und langen Rebenblattden; Die unterften Uebrden fieben ab. Wacht in Gumpfen in Riebersachten, in Torfgegenben und in Moraften. Blubt im Junius.

89. Carex umbrefa. Hoft. gramin, austriaca. 69.

80. Carex varia. Hoft. Gramina austriaca. 80. Bunte Cegge.

Bachft in Dofterreich, und blubt mit ber borberges benben.

91. Carex veficaria. L. Aufgeblafene Gegge; Blafenriebgras. Engl. Bladder Carex. 4

Die mannlichen Aehren baben flumpfe Relche, bie weiblichen falt figenb, nur bas untere ift mertlich geftelt; bie aufgeblaftenen, geschnäbetten Früchte fteben ab. In Deurschland, und im nörblichen Europa an Gräben und Sumpfen. Bluft im Map und Junius.

Es wird auch von biefer Segge noch eine Abanderm mit einem viel bobern Halme, und parten, ein inin ger Entferungn flegenden Bludbendbern beschrieben, welche in europäischen, feuchten Wäldbern der Die derpflader Chiefen fich vor die Feras gegen die ffernge Kälte, nemlich: Sie sammeln es im Sommer, und ies eine trocken Ort; wenn vor Aussellen Wälten die Sie fammeln es im Sommer, und ies eine trocken Ort; wend wie falte Winter eintrit, und fie sich in vor freie Luft aufhalten missen, sie zeichneiben und gereichne fie 2 gang kien, und füllen damit ihre aus Arnntbierfellen verferrigte Schube und Annbischube aus, so bas die Hahr und Küße völlig dem it bederk sind. In zu pp. p. 256.

92. Carex vulpina, L. Feuergelbe Segge; Fucherieb. gras. Engl. Great Carex. 4

Der Stengel ift getheilt, und tragt am Ende eine boppelt jufammengefeste Mehre; Die vielen Mehrchen find eprund, und fieben gebrangt, die untern etwas weitlauftiger; die Fridete find aus einander gespert und jugefoitst. Bachft in Balbern auf Biefen und auf feuchten Plagen. Bubt im Dap und Junius.

Auferbem find auch noch folgende Seggen in einigen botanifchen Schriften und Bergeichniffen angeführt:

- 93. Carex Davalliana. Smith Description of new British species of Carex. C. dioics. Willd. (?)
- 94. Carex curvula. All. Hall. 1353.
- 95. Carex foliculata.
- 96. Carex fulva, Transactions of the Linnean fociety Vol. V.
- 97. Carex diffimilis. Hall. 1384. Bachft in ber Schweig.
- 98. Carex lobata. All. Hall. 1356.
- 100, Carex incurvata. Donn's Bergeichnif.
- 101. Carex rigida. Donn's Bergeichnig.
- 102, Carex firigofa, Donn's Bergeichnis. Alle bren Arten machfen in England.
- 103. Carez Spherocarpon. Ehrhart, Gram. 89.
- 104. Carez fiolonifera, Ehrhart, Gram. 98.
- 105. Carex trachycarpos. Link.

Es last fich bermuthen, bas einige von ben bier angezigten mit ben oben beschieben Eggpenarten verwechselt werben, worüber ich im Nachtrage eine Berichtigung zu geben gebente, und wo auch eine Beschriebung von ben noch feilenben swohl, als von ben neuen Arten folgen soll.

In ben botanischen Garten ift bie Aufeur ber Seggen febr einfach, nur muß man ben be ber Unpflanjung bertellen immer auf iber narürlichen Standberte Mideffichen einem, und vorzäglich den fumpfliebenden Arten am Uffer eines Gumpfgrabens, obet an einer chalichen Stelle unen Pula anweisen. Diefenigen, welche auf Bergen und trodien Stellen vachfen, und noch überdieß mit

friechenben Burgeln versechen find, finden in der Anlage für Bedfer (f. Einteit. S. 24.) einen angemestenen Grandbert. Das Berfegen aus ibere Wildenis in die Gaten, fann nach meinen Erfabrungen obne Rachtell in er Bildbiet geschiene, benm wenn man bie Erbe ber auf rodnen Stellen wachsteuben zieich nach bem Einfegen im Garten gebörig beseudetet, so machfen fie eben fo gut, als wenn sie vor ober nach gendigter Flor eingestigt, werden; bag die fumpfliebenden zu jeder Zeit im Jahr, folglich auch in der Bulthe ausgescheben, und im Garten in den Gumpfgraden verfegt werden iben Gumpfgraden verfegt werden fonnen, bedarf biene Befdertbung.

Das Berfeten biefer Litten in ber Bubgite hat endich noch ben Ruben, bag man fie vorfer genau beobachten kann, und auf foldte Art nicht zu befürchen bat, bag fie verwechfelt, ober doppelt aus ihre Wibeil wie bie Gakten verfets werben. Wenn nan fie zu vorfen Endyweck sammelt, fo werben fie mit Ballen vermittelst eines Messen bergel, ausgehoben, und an den Ort iberr Bestimmung im Garten einzesegt.

Caribaea. f. Cinchona.

Carica, L. Papana; Melonenbaum. Engl. Papaw Tree,

Renngeichen bet Gattung:

Die Geschiechter find gang getrennt. Die Blumentrone ber manntichen Blithe ift einbldetrig, erichterfermig, oben funfmal eineschmitten, und enthölt gehn Staubfaben mit läuglichen Antheren, welche in der Kroentrofer flehen, und wechleisweife fürger find; auch befinden fich zuweilen einige Stanbfaben mehr ober weniger in einer Blume; der Kelch ift fehr flein oder fehlt gang.

Die weibliche Bluthe bet einen fünftlamlen Relch, und eine fünftlatrige ober fünftheilige Ronn Der fünftheilige Kronn Der fünftlamlen gernachtneren flete beine mot telgt einen turgen Griffel mit führf, auf beiten Seiten gulammengenrichten Absorn (Sipil5.; breves, ligmata dilatata, Julien, gen. pl.). Die Frucht ift groß, bereartig, einfachgrig, viellgamig-

Linnees Enftem XXII. Riaffe Dioccia. X. Orbn. Decandria,

a. Carica cauliflora. Jacq. Weftinbifcher Melonen-

Diefe Art madift in Westindlen, und erforbert in unfern Gatren des erfte Teitbaus bon 13 bis 1.6 Grad Warme. herr Seibel in Dredben bat diesen und ben Liemen Meinenbaum, C. mierocarps. Jacq. in feinem Pfangenberzeichniß angestübet.

n. Carica Papaya, L. Papana Baum; gemeiner Meles nenbaum. Engl. Common Papaw tree. h

Ein giemlich bober Baum mit einem geraben Stamme, nethere in beiben Indien wild wichft, und zu manne, nethere in beiben Indien wild wichft, und zu manne derten nühlichen Dingen gebraucht wird. Der Granm ift mit einer mehr bober weniger fauprigen Rimbe bececkt, und tredgt an feinem Sipiel große lapvige, ausgehöhlte Blätter, welche auf glatten, bobten Intelen ftefen. Die Krichte hoben die Gefalt einer Welone, und werden gum Theil mit Jucker auch auf diefelte diet benugt, boch sofien fie nach dem Kochen jurtöglicher ichn, als wenn fer roh genoffen werden; sie haben ansänglich eine graut, und jur Zeit ihrer Reife einr gelte Jurte. Bor der Beite entbalten sie einem kerfen Richte Aus der Der ber ihr entbalten fie einem flarfen Richteld, und werden ih biefer Periode an manchen Orten eingemacht, und wie Surten behandelt.

In feinem Baterlande wird ber Ctamm biel ftarfer, als wir ibn in unfern Treibhaufern gieben. Er bient ben Einwohnern ju Dadrinnen, und bad Saft bes vere trodneten Baumes ju Geilen und verschiedenen Geweben.

3. Carica Posoposa. L. Birnformige Papana. b G. posoposa. Feuill, peru. 2. t. 39, f. 1.

Der Stamm Rebt aufrecht, theilet fid in abflebenbe gene beite und redge profe, mit ungerheitten lappen verfebene Blatter. Die rofenfarbenen Blumen liefenn gelbefillliche grüchte, welche die Geftalt einer Bern haben, und mit einem gelben Fleische gefüllt find. Surinam ift bad Batteland.

Die Arten biefer Gattung erforbern ein fettes, mit einem Drittel Bafferfand vermifchtes Erbreich, und eine

Stelle im Ereibhaufe bon 13 bis 17 Grab Barme. Menn man bas in ber Einleitung G. 3. befdriebene Erb. bert angelegt bat, und man will fie blog in botanifcher Dinficht gieben, fo finben fle in bemfelben einen quten Stanbort. Mugerbem pflaugt man fie in einen Rubel, ber mit obigem Erbreich gefullt ift, fente biefe etma bie Dalfte in ein magig marmes Lobbect, in welchem fie nicht allein fchneller machfen, fonbern auch grofere und fafrigere Bruchte liefern. Beim Berfegen in großere Gefåfe muß man borfichtig fenn, bag bie Burgein nicht au febr verlett merben; benn biefes ift ihnen eben fo nachtheilig, als bie übermäßige Reuchtigfeit in ber Erbe, baber barf man auch die Erbe in ben Wintermonaten. befonbers wenn bie Stammchen noch nicht langft berfest worben find, nicht ju oft befeuchten, bingegen ift ihnen Die Beuchtigfeit in ben Commermonaten, und wenn fich Diete junge Burgeln gebilbet haben, febr jutraglich.

Die Saamen sact man im Frühjahr in Slumentspfe, bie mit einer leichen Ere geschift find, sent bieft bis an ben Kand in ein mäßig warmes behbert, und behandts sie in Mnschung der Begießens und Beschattens der Erbe wie dep den Baufleten gelehr worden ist. Wenn die Pflängen 6 bis 8 300 ober 1 Kuß boch gewachten flan, het man ste mit Balta aus, und pflang sie an den Ort ihrer Besten und wenn den Aufleten der Bestegen word der der in ber ersten zie nach dem Wertegen wor den beisen Sonnenftrabseln die nem mit den Erstrümden verfunden haben, und die Pflang fart genug ist, die Sonnenwärme zu ertragen. Die beiben leigten Meren sie Sonnenwärme zu ertragen. Die beiben leigten Meren sinden wir in einigen großen Edert in der Merchands

Carica. f. Ficus.

Carimgola. Rheed. f. Pontederia.

Carim-lumba. Rheed. f. Nepeta malabarica.

Carin a. Der Schnabel ober bas Schiffchen; fo nennt man ben ben ichmetterlingsartigen Blumen bas gang untere, boble Humenblatt, weiche ber Jahne gegeniber fiebt, und gewöhnlich bie Zeugungsorgane umichließt. Carinatifolium. Ein fielfdrmiges Blatt; wenn beb einem gleichbreiten Blatt auf der Unterfiche bie Ges worfteb.

Cariffa, Gen, pl. ed. Schreb. Cariffe, Engl. Cariffa; Sennseichen ber Battuna:

Die Blume bat einen vier- ober funfteitigen Relch, mb eine einblattrige, rebrige, oben funfpaltige, geberber Krone, funf Gtaubfden, und einen Seiffel mit einer einfachen ober weilappigen Narbe, die no ber Brie be mit weichen harden verfeben ift. Die Frucht (Rull) ift größentheils zweifachrig; ben einigen Arten find die Facher nur bald geilber, ein jebes Fach enthalte a boer mehrere gufammenaerbridte Samb enthalte a bis 2 ober mehrere gufammenaerbridte Samb

Sp. pl. ed. Willd. V. Rlaffe Pentandria. I. Orbn. Mona-

gynia.

1. Cariffa Carandas. L. Regblättrige Cariffe. & Carandas. Rumph. amb. 57. t. 25. Echites Ipinofa. Burm, ind. 69. Lycium malabaricum.

Die Befte biefes Baumes theilen fich in Sabelzweige ab, und find mit roformigen, ungestellten, frechenben Blattern befleibet; fie find neifofornig mit abeen burchwobe, und siehen paarweise einauber gegenüber. Die Blumenstiete entspringen meistens an den Spigen ber Boument, und tragen mehrere, bem Jadmin etwas gleichenbe Blumen; bie Enschnitte ber Blumenstone Bur finden langetifornig. Inden ist bas Baterland. Will finden bei Ett in bem botanischen Garten ben Double u.c. D.

s. Gariffa edulis. Willd. Efbare Cariffe. b

Die Zweige find oben haarig, und tragen eprunde, scharfgefpipte, mit Abern verfebene Blatter. Dachft im gludlichen Arabien.

3. Cariffa inermis. Willd. Dornenlofe Cariffe. &

Mit bornenlofen Zweigen, und eprundbergiemigen, geaberten Blatteen, welche fich in eine fcharfe Spige etbigen. Die Blumen find greffer, als bep ber vorhergebenden Art. Offindien ift bas Baterland. 4. Cariffa mitis. Willd. Langeteblattrige Cariffe. b

Baterland und Ruftur bat biefer Strauch mit ben vorhergehenden gemein, aber bie Blatter find langttiformig und glatt.

6. Cariffa Spinarum. L. Stachliche Cariffe. Engl. Pricly Cariffa. ! !

Spinarum. Rumph. amb. 7. t. 19. f. 1.

Sin aufrechter Stamm mit zwe, und dreitseiligen Broigen, welche fich borigontal ausbereiten, und mit jolla langen, runden, einfachen ober äffigen, an dem Spigen braunrotden Dorene verschen find. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind rysfenig, jungsspist, ungebielt und geadert. Un den Spigen der Broige stehen 5 bis 6 steine Blumen auf furgen Seiten, die Kelche find balbfünstheilig, die Kronen röbrig, präsentireckerformig, und haden fünf stache Einschnitte. Ditindien ist das Baterland.

Alle fauf Eten find in beifen Landern einstemisch, und muffen baber in unfern Gegenben in einem Teibbaufe don 13 bis 17 Grad Abraue gepfangt werden. Sie wachfen gwar in einem Blumentopfe oder Aubel gut, aber noch bester gebrichen ste, wenn man fie in das in der Einleitung S. 5. besthopiedene Erdbeten ill aufrechmen fann. Sie lieben einen leftnigten, mit Lauberde und Sand vermischen Joben, und konnen durch den Saar und bester und Setze und Setze und Setzellen werden. Das ber Gaame an einem warmen Dret ausgestet werden nurf, Boleger und Setzsting vermehrt werden. Das ber Gaame an einem warmen Dret ausgestet werden nurf, der einer wohl keiner Empfelbuna. Udvirgens fann man bierbey dieselben Sehandlungsmethoden anvenden, web ebp den Janisterien.

Carlina. L. Chermurg. Engl. Carlina.

Renngeichen ber Gattung:

Der gemeinschaftliche Reich beftebt aus vielen langen flattern, bie innern, welche ben Strahl ausmochen, find langer, lantettiering, jundespitz, oben raufchend, und baben eine glangende Farbe Der Boben ift mit haarformiger Spraw befelt, wood fich mehrere Blatechen me Brunde einem Roppet vernigen. Die echtigen Zwitterten einem Koppet vernigen. Die echtigen Zwitterten.

chen haben funf pfriemenformige Einschnitte, funf Graubeutef, und einen Griffel mit einer einfachen Narbe. Der besonder Reich ift federartig, ber Saame rundlich vor in fallichtrund.

Sinnece Coftem XIX. Rieffe Syngenefin, I. Orbn. Polygamis acqualis.

1. Carlina acaulis. L. Stammfofe Chermurg; furgftenge liche Chermurg. Engl. Dwarf Carlina. 7

Die Burgel ift affig, und etwa von ber Dide eines Kingers, außerhalb fchmargbraun, runglich, faferia, immenbig blafgelb, befitt einen burchbringenben, tampferartigen Beruch, und einen febr fcbarfen, bittern und bargigen Gefchmacf. Mus berfelben tommen mehrere fieberformig eingeschnittene, bornige Blatter bervor, melche fich nach allen Geiten gegen bie Erbe ausbreiten. Das Dafenn bes Stengels und bie Sobe beffelben bangt grofteutheils bon bem Ctanborte und Boben ab, an manchen Orten mirb ber Stengel 4 bis 6, jumeilen auch 10 3oll boch , und noch bober , bat eine braunrothe Sarbe , und tragt eine große meifgeftrablte Blume, oft fist auch biefe Blume bicht uber ben Burgefblattern , und ber Stengel ift taum fichtbar. Die aufern Reichblatter find mit Dornen gefrangt, bie innern glatt, gugefpist. langer als bie außern, und an ben Spigen raufthenb.

Diese Pflange machst haufig in Deutschland, besonbers in Thatringen, Sachsen, Schleften, und in ber Schweig, auf Bergen, Lindbsen, Alteraubert und Berbestern. Bilde vom Julius bis in September. Die Burgel ift officines. Eine Abbildung finden wir in Schlubes botanischem handbuch 1,230.

2. Carlina atractyloides. L. Spinbelfrantartige Cheri murg.

Der Stengel fif flig, ficht aufrecht, und trägt blaggelbe ober weiße Blumentopfe, beren Reiche mit Dornen gefrang find. In England fabe ich biefe Pflange unter bem Namen Gorteria artacylis; fie ift aber von der Sattung Gorteria gar fehr berfchieben.

3. Carlina corymbofa. L. Dolbentraubige Cher-

Mit einer affigen, faferigen Burgel, und einem anfrechten Sengel, ber oben viele feftigenbe Blumen tragt, bie mit gelben Relchstrahlen, und einer weißen ober blaggelben Scheibe verfeben finb. In Gubeuropa. (?)

4. Garlina lanata, L. Bollige Ebermurg. Engl. Wool-

Acanthoides parva pula. Coll, exph. 1, t. 27, f. a. Eine ichtrige finnte mit einem zweitbeiligen Setnegt, fefifigenden Sumenteschien, und rochen Reichondern, bet mit gegenüber ftebenben Dornen gefraugt find. Die Blatter find wollig. In einem etwas trochen Garenbeter wächft fie febr gut, und ber Caame fann an der beftimmten Stelle ausgestatt werben. Italien ift bas Batteland.

5. Carlina pyronaica. L. Gebirgs-Sbermurg. Engl. Pyronean Carlina. 4

Mus ber öfligen, faferigen Murgel erholt fich ein aufrechter, afliger, vielblumiger Stengel, ber mit getbilden, berablaufenden, auf ber Unterfiede fligign Bildtern befleibet ift; bie Spigen ber Einschnitzen Bildietern befleibet ift; bie Spigen ber Einschnitzen mitgen Bildtern befleibet ift; die Spigen ber Einschnitzen bildigen Bildieter find bernepurroth, bie duftern bornia, bie innern juacfpist unb raufdend. Bildiet in bern fibenden, und blube im Jaliuse und Mugust. In bern botanischen Gerten muß nan ibr ein fiefigtes, trodends breveich geben, ober man pflangt fie in bie Unlage für Apengruddiff; benn ber Muche und bie Duuer ber Murgel bangt gar schr von bem Stanbotte und Boben ab.

6. Carlina racemofa. L. Traubenartige Chermurg. @ 4 Die Burgel treibt einen aufrechten Stengel, ber fich

oben in mehrere Tleine Zweige abtheilt, und einzelne, fefffigende Blumen trogt; die unterften find fproffend. In Subeuropa; auch will man fie in verfeibebenen Gegenden in Deutschland wildwachsend angetroffen haben.

7. Carlina vulgaris, L. Gemeine Cherwurg, Engl. Com-

Diefe zweijabrige Pflange machft baufig in Deutschland, vorzuglich in Thuringen auf fonnigen, trodnen, Bergen, auf Rainbern und duren Plagen. Die hat eine alijeer, faferige Wurzel, und einen aufrechten, gligen, geftrafferni etwa 6 bis 3 goll hoben Stengel, ber auch an manchen Orten über einen Fuß hobe erreicht, nach an von der bei der feine Buß hobe erreicht, nab an ben Spitzen einzelnt, feftilbente Slumen trägt; die duffen Kelchbläfter find mit gelben Dornen gefrangt, die funteri, vollech ben Errold auswachen, langer, linien-lanzetröfenig, scharfgespist, und haben eine weiße ober belägelbe, und bie Krönden auf der Seiner bei belägelbe, und bie Krönden auf der Seiner bei bei die eineschwarzeiche Farbe. Die Blätter, womit noch überdem ber Setned befliedet ift, find lanzetröfenig, tugefrijt, am Rande sigeartig eingeschniten, bernig, und siem wechstellworft. Die untern am Stengel kebenden sowoh, als Wurgelblätter, find größer, und dereiten sich mehr aus einander. Sie blütz vom Julius bis in Septenber.

8. Carlina zeranthemoides. L. Strobblumenartige Cher-

Ein Strauch mit filzigen Zweigen, linienlanzettiformign, jugespipten, am Rande mit Stackfin gefrangten Bidtern, und rifenartig versteiten Blumen, welche mit blaggelben Relden gestraht find. Wahrscheinight biete Pflange am Worgebirge ber guten hoffmung ein beimisch, und muß in biefem Falle eine ben Capgewächfen eigenthumlick Aufter erbalten. Man pflangt fie inem Blumentopf, der mit einer fetten, jeboch sandigen Erbe gefüllt ift, fiell biefen im Commer ins Freie, und im Winker in eine Bestaus.

Die Abrigen Berwurzerten wachen in untern Bitten sein get, nur muß man ben der uppstanzung auf einen etwas trocknen, mit Ries dermischen Boden Nückflet nehmen, do die Dauer der perentirenden und sweilädigien Aufert gar sehr vom dem Boden abhängt. Wenn man in der Angles für Alpengewächst Play grung das, dieselben mit aufzunehmen, so sinden sie einen angemessenen Standort, doch wächst die Etnasslose auch gut in einem sonnenreichen Garcinbetet. Die Caamen tann man im Derbste oder im Frühjahr an der bestumnten Ertele auskan.

Rleifchfarben; eine Difchung gwifchen meiß Carneus, und roth.

Carnola Pepo. Rleifdige Rurbisfrucht, bie mit einem weichen , feften Rleifche angefüllt ift.

Carnolum folium. Ein fleifchigtes Blatt, bas grois fchen beiben Sauten mit einer martigten und faftigen Suoftang gefüllt ift.

Carnolum legumen. Eine fleifchige Dulfe, beren beibe Rlappen aus einem weichen, feften Rleifche befteben.

Carnolum receptaculum. Gin fleifchigter grucht. boben.

Carnolus caulis. Ein fleifchigter Stengel, ber meid und faftig ift, j. B. bie Sadelbifteln in ber Jugenb, H. C. IIL

Carnofus Arillus. Gine fleifchige Gaamenbede.

Carolinea. L. Carolinea. Engl. Carolinea.

Rennzeichen ber Gattung: Die Blume bat einen einfachen, robrenformigen , faft

funfgabnigen, abgeftutten Relch, und eine funfblattrige Rrone. Biele aftige , am Grunbe vermachfene , und mit ben Rronenblattern in Berbinbung flebenbe Staubfaben, und ein langer, mit 4 bis 6 Marben gefronter Griffel. Die holgartige, einfachrige Rapfel enthalt viele Gaamen. Spec. pl. ed. Willd. XVI. Riaffe Monadelphia. VIII. Orbu. Polyandria,

1. Carolinea infignis. Willd. Anfehnliche Carolinea. b Bombax grandiflora. Cavan. diff. 5. t. 154.

Bufammengefette Blatter mit eprunblanglichen Blatt. chen, und großen, funfblattrigen Blumen. Bachft in Chramerita, befonbers in Brafilien und Martinif. Blubt im Sunius, jumeilen auch fruber ober fpater.

2. Carolinea princeps. L. Fürftliche Carolinea. Engl. Digitated Carolinea. Pachira aquatica. Aubl. guj. 2, t. 291.

Cacao fauvage, Gujan.

Ein ziemlich bober Baum mit einem geraben, glatten Etamme, und einer regelmcfigen, biebefauben Kroge. Die gefingerten Bidirer feben wechtelweite, und bie Midteden find bereidungertermig, fest geftiete und ungetheilt. Die großen funjeibidireigen Blumen entspringen in ben Binteln der Bidirer; fie haben wire hachen gelbe Farbe, und gewähren wolfdem den lebbafgerünen Biditern ein prächtiges Unschen, wogu die bladprochen, mie purpurereben Univeren gefrechten Enabfeben nicht wenig beitragen. Die Früchte find geoß, etwas gebrift, und die Gemen gleichen den Mondeln. Möcht in Guiana an Möchfern, Meerufern, und auf sumpfigen, fetuden Midben.

Beibe Arten machfen in beigen ganbern, und erfor. bern baber ein Ereibbaus von 13 bis 17 Grab Barme. Das Stammchen ber erften Art fann man entweber in einen Blumentopf ober Rubel, ber mit einer fetten, etmas fanbigen Erbe gefüllt ift, einpflangen, und mit biefen im Treibhaufe auf eine Stellage fellen. ober man pflangt ce in bas im Treibhaufe angelegte Erbbeet, in welchem es viel beffer machft, ba fich bie Burgeln in bemfelben ungehindert ausbreiten tonnen. Die gweite Art liebt in ihrem Baterlande einen fumpfigten und mafferigen Ctanbort, melchen man ben Burgeln amar in ber Jugend, fo lange bas Stammchen in einem Topfe gego. aen. und mit biefem in einen Unterfennapf gefiellt wirb, geben fann ; allein im Alter, wenn ber Stamm einen großern Raum erforbert, und biefe Methode nicht mehr angewendet werben fann, fallt es fchmer, bas Bachfen bes Baumes auf Diefe Art ju beforbern. In Diefer Muchbes Baumes viel nuglicher, wenn bas Ctammchen in ber Jugend in bas im Treibhaufe befindliche Erbbect eingepfignat, und anfanglich etwas mehr begoffen wirb; wenn fich bie Burgeln bintanglich mit ben Erbebeilchen berbunden, und in bem Beete ausgebreitet haben, fo giebt man ber Erbe immer meniger Baffer, und gewoont bas Ctammchen nach und nach an bie Behandlung ber nebenanftehenben Gewachfe, bas beift, bie Erbe mirb nicht eber beaoffen , ale bie biefes auch iene Bemachfe, Die in bemfelben Beete vegetiren, nothig baben. Inbef. fen muß man bierinnen boch eine Musmahl treffen, und

immer folche Erwachfe in bem Bette an einander fiellen, bie in ibrer Wilbuig fumpfige und fendre Granborter flesben, und benen man eine gleiche Behandlung in Abfiche auf bas firter Befruchten ber Erde geben fann.

In Dicffons Garten ben Edinburg fabe ich ein Stammchen' bon ber greiten Urt in einem großen Blumentopfe im Treibhaufe fleben, bas aber einen febr geringen Buche geigte, und noch überbieß mit mebreren Infetten verfeben mar. 3ch babe ichon an einigen Dr-ten bemerte, baf fich bie Infetten auf Gemachfen, Die Mangel an Eronfpiration leiben, baufiger einfinden, und noch mehr bem Berberben nabe bringen, wenn man biefelben nicht bon nenem burch bie Runft in ein fchnel. les Bachethum berfest. Dach meinen Ginfichten feblte tigfeit, welche ben Burgeln ungeachtet bes oftern Begiefens nicht binlanglich gegeben merben fonnte, theils meil bie Burgeln bas Gefafte balb ausfullten, und bie Erbe befto fcneller trodneten, theils fonnte fich auch bas Baffer in ben Topfen, bie an einem trodnen Dete fanben, nicht fo lange balten. Dan tann fich biervon vollfommen überzeugen, wenn man einige Cavgewachfe im Sommer an einer fchicklichen Stelle mit ben Topfen in ein Gartenbeet einfenft, fo wirb man finden, bag Diefe bas Begießen ben weitem nicht fo oft nothig baben, als biejenigen, welche auf einer Stellage fteben.

Aus obigen Grunben ift es möglich, biejenigen holgetten, welche in beifen glindern in fumpfigen Boben
wachfen, cuch in unfern Tetibhalfern obne einen funftlichen Sumof zu erzichen, nur muffen sich bie Murglin
weiter ausbreiten, und tiefer in die Erbe fenten fonnen,
als ihnen biefes ber enge Raum eines Lopfe gefartet.
Das Ervbetet im Treibhaufe entfricht bem Zweck solche Umpflanzungen vollfommen, und wenn man die obigen
Borfobritäregeln genau befolgt, so wachsen die State
ben febr gut. liefern Blitchen, und wenn fie ib er Autur nicht vernachisfiget werben, auch reisen Saamen.

Die Saamen fact man in Blumeneopfe, Die mit einer leichten Erbe gefullt find, und fente biefe bis an ben Rand in ein Lobbect. Daß bie Saamen von Rr. 2. meh.

rere Beuchtigfeit erforbern, bebarf mobl feiner Be-

Carota. f. Daucus.

Caroxylon falfola. Thunb. Diff. f. Salfola aphylia.

Carpelium, L. Rragenblume. Engl. Carpelium.

Rennzeichen ber Battung.

Der gemeinschaftliche, balbtugelfornige Reich besteht aus Schuppen, bie wie Dachziegeln über einander liegen, und wobon bie außern ruldwafert gedogen nibe. Der Stumenboden ift nadend, und die Saartrone fehlt; im Strable fteben weibliche, und auf der Scheibe Zwifteteblumden.

Linnees Spftem XIX. Klaffe Singenefia. II. Othn. Polygamia fuperflus.

1. Carpefium abrotanoides. L. Stabmurgartige Rragenblume.

Die Murgel ift dfig, foferig, und treife einen frautartigen, etma Aftigen Getragel, mit gefolitten, Den buntelgrunen, feinbehaarten Didttern. Die Bluuren feben einzeln an bem Ebbe bes Stengels und an ben Spigen ber Zweige.

2. Carpesium cernuum. L. Hangenbe Rragenblume. © 4 C. cernuum. Jacq. Fl. aust, v. 3, t, 204.

C. cernuum. Jacq. Fl. autt. V. 3. t. 204.

Der Stengel fiebt aufrecht, theilet fich oben in Mefte, und iff mit lutzen farchen befegt. Die Blumen fteben an ben Spigen ber Zweige, find blau, und bangen abmarts. Es giebt eine Abanberung mit weifen Blumen, welche auch in Italien und in Deftereich einbemifch ift. Biubt im Julius und August, auch im Seprember.

Die hangende Reagenblume ift in den Pflanzenbergeichniffen, die ich befibe, als eine jabrige und als eine berenntende, im Gleddpulle ober im Areien ausbauernbe Pflange angegigt, woraus man ichließen fann, daß ibre Dauer von dem Alima und Boben abbangt, ober man verwechtles sie mit einer andern Pflange. 3ch

babe ben Saamen im Fribiabr in einem Miftbecet ausgeschet, und bie Pflatgen ibeils ims Land an eine sonige Grette, teils in Bumentoffe gepflangt. Diejenigen, meldie ich ins kand gestehntet bei gespflangt. Diejenigen, meldie ich in kand gesteft batten, lieferten mit Angereichnete Bumen, und auch in biefem Jorbstreifen Saamen, ih do bas Bete zu einem aufbern Brockbentet, und die Abamenteife berausbebut gestehntet, bei die fiel in der die Benausbebut der die Bestehntet in bei pflatgen nach ber Saamenteife berausbebut mit bregwerfen ließ, so kann ich von ihrer Dauer mer greich eine bestimmte Nachricht gebon, und im Glashaufe überwuitert babe, bat im zweiten Sommer gelögten und benausse gestehnte überwuitert babe, bat im zweiten Sommer gelögten.

Carphalea, Juff, gen. pl. ed. Ufteri. Durrblatt.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift freitelformig, bleibend, viermal einge fcinitern; bie Einschnitte langlichipactiformig und raufchend. Die Blumenfrone erichterformig, inwendig haarig, am Schlunde erweitert, und bat vier langliche, juzgespiet Lespen; vier Studfeten mit langlichen, feifenwenn Staubbetunft in in die Kronenrobre eingestigt. Die Kapfel für weifdering, weiflappig, beisfannig.

Sp. pl. ed. Willd. IV. Alage Tetrandria. I. Dron. Mono-gynia,

1. Carphalea corymbofa. Willd. Dolbentraubiges Durrblatt. b Carphalea, Lamark encyclop. t. 59, f. 4.

Das bolbentraubige Durrblatt macht in Mabagasfen, und erfobret in unfern Gegenben ein Treibaus; bie Zweige tragen langliche, bem Diop gleichenes, meiftens quieffernig ben einander fichenes Blatter, und am Enc flache Dummfrauber.

Carpinus, L. Dainbuche; Beigbuche. Engl. Horn Beam.

Rennzeichen ber Gattung:

Setrente Gefolichter auf einem Stamme. Die mannichen Bluben bilben malgenformige, ichuppige Kahchen; eine fed Schuppe entholit acht ober meiberer Staubfaben, und ift mit harden gefrangt. Die Krone febt. Die Fruchtnotenbede ber meiblichen Blüthe ift fchuppenformig, ungleich, breitlappig, ein ober breiblitbig, und is wie bie mamnliche mir haaren verfeben; feine Krone; men Fruchtnoten mit einem ober wen Griffeln. Ein ober wer Gaamen liegen in einem bolgernen, von ber Fruchtnotenbede inngebenen Behalter.

Linnees, Spitem XXI. Rlaffe Monoecia. VII. Drbn. Po-

iyanacıa,

a. Garpinus Hetallus, L. Gemeine Halbüde; Meißbude; Hachbude; Hachbude; Hachbude; Edwischeldude; Hachbude; Ereinbude; Hedbal; Kulbdal; Ereinbude; Bendbal; Kulbdal; Ereinbude; Bendbal; Kulbdal; Ereinbude; Bandbal; Kulbdal; Kulbda

Ein aufrichter Stamm mit einer graum Rinbe, ausgebetretten Zweigen, und vollen ichnicken, zugehieten, om Rande ungleich gegönten Stättern: fie flehen wechfelsweife auf turen Erielen, sind doen glatt, dun fligtun, anten blaß, und die gerablaufenden, erfoden nu Rippen mit werden Hickmer verkeben. Die männtlichen Bildben biben wollenformige Kighen, und die pfeilformigen Schupen der weitbieden Bildben find über einander gerühet, die Früchte bangen abwärte; sie blaben beide im Werz und Werlt. Im Winter derne wenn der Baum feine Befleidung abselegt des, unerrecheibet-re sich den andern Blabbdumen durch den mehr voer weniger gebrebten, mit einer grauen Rinde bedeckten Eramm, ansgespertern. Zweigen, und länglichen, zugespieten, etwas feinwas feinen Knopen.

Das hol; von biefem alletmein befannten Balbbaume wie wogen ber geftiefeit und ber weiten garbe ju Schreiner- und Drechsflereirbeiten, und zu viellen andern Dingen gebraucht. In hinficht auf bie Gite und Jeftigleit bes hotzels fommt aber aufferordentlich viel auf bie Etanbörter an; benn bagieriae, was auf feudern Drenn wächfe, fil grave weiger als sienes, aber ohne Confisten, und ist auch weniger als sienes, aber ohne Confisten, und ift auch weniger als sienes, aber ohne Confisten, und ber jaticht ju Chrischen ze, gebraucht wirb. In andern Dren erhalt vieles bei glieft incht Beifelt und ber jatich nach den Gefahrungen einiger ligtet und batte, und foll nach den Ergebrungen einige

Lifchler bem fcmargen Sbenholze gleich fommen, befonbere ba es mit icharfen Wertrugen eine gute Politum annimmt. Ubereden ift es auch eines ber beften Brennbolger, und liefert vortreffliche Roblen, weswegen man es m ben Glasbutten und in andern Schmelgofen febr flart brauch.

Die Weißbuche bient auch noch außerbem ju Alleren und hieden, und berträgt in leztern Falle das Beschneiten ben den sowohl, als der Weißborn (Cratasagus oxyacatha), und andere polgaten, die man ju diem Endweck benugt. Die Alletu ift algemein bekannt, und bebarf keiner Beschreibung, nur bemerfe ich noch, daß bie auß dem Gamen gezogenen Schämmachen zur Anlage einer Hofte ober eines Jaunes schicklicher find, weil sich niche allein besstegt geden fallen, sohen auch schwele wachen, und langer dauern, als diesenigen, in man wischer und vool gar von alten Wurfas und Beliebunke zwei Beschäderten mit eines dauten weißer insgeschnittenen, wen wie die geschäfter wird eingeschnittenen wir weißerschafter wir eingeschnittenen von vor der gere eine weiter der einen weiter der ber der einer dater in der betrette wirt einen weichen lättrigen hornbaum. Es der ber auch von der gere der unt man eichen blättrigen hornbaum.

2. Carpinus duinenfis. L. Dunifche Beigbuche; bunifcher hornbaum. b

Der Baum bat feinen boben, aber einen ausgebreiten Budde, und bie Iwige find mit eprumben, gugter Buten, Budter beitet, boweit gefahrten, glatten und furgeftielten Blattern befrest, welche mit zwep borftenformigen, ab fallenden Ufterblattern vereften find. Die Kruchtafofen haben fleint, fast bergsfornige, am Rande boppett gegafinte Schuppen. Wächig ben Duni, in Krain, und bliebt im Merg und Brit.

3. Caprinus orientalis. Du Roi. Morgenfanbifcht Sannbuche; offlicher hornbaum. Frang. Charmie de Levant, Engl. Eaftern Hornleam.

Der Bnobe biefes Baumes ift niebrig, und bie Blatter find bie fleinsten unter ben Sainbuchenarten. Die mannlichen Blutbentagenen fowohl, als die weiblichen, find febr flein, und baben eine gelbe Farbe; Die jungen Eriebe find mit einer feinen Wolle bedecte.

Don einigen Botanifern und Forfindenern wied biefe Art, die fich nur burch bie fleinern Bidtere und Bidthen unterscheibet, fur eine Abadverung ber vorbergebenden gehalten. Uebrigens iff die morgensambigen
handuche un Decken, und pu den fogenannten lebenjegen
Aunen febr ju- empfehlen. weil fie fich mehr jusammenbrangen läße, und das Befchneiben noch mehr verträgt,
als bie gemeine han ober Weißbuche.

4. Carpinus Oftrya, L. hopfen hainbuche; Beifibuche mit bem hopfenschopfe. Frang. Bois dur. Engl. The Hop Hornbeam. Iron wood. h

Diefer Samm wöchft in Italien, Birginien, Canndo und in Krain, und blübt in ber Mitte bes Bprifs. Er bat einen ichnillern Buchs als der gemeine Hornboum, bortfaligh in einem lockeren, fetten Boden, aber bas Dolz ift nicht so weiß als von jeuen, und die Ninde bat eine braune Jarde. Die Bildter find beren 30tl lang und zwo 30tl breit, am Lande fein gefägt, und baben eine lebhaft grüne Jacke. Die mannlichen Bildtien bilden teine Bildteft, die weiblichen tugelf eine Bildteft, die weiblichen tugelf einige, dopfenartige Japfen mit aufgeblafenn Schuppen; die Saamen liegen in einem haufgen Behliere.

5. Carpinus virginiana. L. Birginische Dainbuche. Frang. Charme de Virginie. Engl. Virginiana Flowering Hornbeam. h

In hinficht bee iconellen Buchfes nabert fich biege beorbergebenben Urt, aber bie Blatter find geffer, langer, und mehr gespielt; fie find am Rande gejahr, und baben mit ben Ulmbaumblättern viele Achnlichfeit. Die Saamen liegen in febe fleinen Bebattern, und bie Bulten ericheinen im Aprel.

mile biefe Arten tennen ju Forstödumen und jur Bermebrung ber Mannichfaltiglet ber Naturgeten gesoein werben, nur muß man ben ber Angtingung immer auf ibren Buche und Gröfe Nudficht nehmen, baf sie nueben solche Soume ju felben fommen, bei sie fie nicht unter beuden und im Machen bindern. Die Fortpflangung Merc Mitrarett and

Complete Google

fann gwar ben einigen Arten auch burch Ableger und Burgelfproffen gefcheben; allein bie Ungucht burch ben Saamen, welchen man im herbfte ober im Frubjahr in einem feichten Erbreiche ausfaet, ift swedmaffiger, befonbere wenn man fie ju Baumen und Decfen gieben will. meil Die aus bem Caamen gezogenen Stammchen biel Schneller machfen , ale jene. Die Rultur biefer Arten ift in einigen forft . und Gartenbuchern febr genau angegeben.

Carpodetus, Forft. Mingbeere.

Renngeiden ber Gattung:

Gin freifelformiger, funfjahniger Relch, und eine funfblattrige Rrone, beren Blatter in bem Ranbe bes Reiches fleben; funf furge Ctaubfaben, fund ein Brif. fel mit einer topfformigen Rarbe. Die Beere ift tuael. rund, und hat funf gadher.
Sp. pl. od. Willd. V. Rlaffe Pentandria. I. Dibn. Mono-

1. Carpodetus ferratus, Forft. gen. p. 33. t. 17. Cage. blattrige Mingbeere.

Bon biefer Gattung fennt man nur bie eine Urt, wel. che in verschiebenen Gegenben in Zeplon wilb machit. In Deutschland muß ihr allerdinge eine Stelle in einem Treibbaufe bon 13 bis 17 Grab Warme angemitfen merben.

Cartalagineum folium. Ein fnorpliches Blatt. beffen Rand mit einem Knorpel eingefaßt ift.

Carthamus, L. Gaffor; Burftenpflange. Engl. Carthamus.

Rennzeichen ber Gattung:

Der gemeinschaftliche Reich ift enformig, und beftebt aus mehreren Chuppen , Die mit geraden Dornen berfeben, und an ihrer Spige flach und blatterartig finb. Mile Blumchen find 3witter; Die Rronchen robrig, oben funffpaltig, und ber Boben ift mit haarfdemiger Gpreu befest. Der Caame ift langlich, meiftens edig ober geffreift , und an ber Bafis etwas fchmaler als oben ; ben einigen Arren ift bie Schaale, welche ben Rern in fic faßt, febr bart, und bat eine weiße ober graue glangenbe garbe.

Linnees Softem XIX. Riaffe Syngenofia. I. Orbn. Polyg.

1. Carthamus arborefcens. L. Baumartiger Gaffor. h

Der Stengel ift baumartig, Aftig, und fieht aufeccht; er trägt fchwerbisemige, ausgehöhlte, am Rande gegahnte Blätter, und an den Spigm gelbe voer weiße Blamen. Spanien ift das Baterland. Nach meinem Berfugen halt biefer Graud unfere Winter nicht im Freien aus, sondern man muß ihn wie eine Cappflange behandeln, und in einem Glashause von 3 bis 3 Grad Waten übermittern.

s. Carthamus caeruleus. L. Blauer Saffor; blaubifibenbe Burftenpflange. 4

Diefe Urt madft in Spanien unter bem Geraibe, und an Meterabren Ge bat einen aufrechten, meiftens einbidmigen Stengel, und langetifdemige, bornig, gegabnte Blatter. In unfern Ergenben erforbert fie einen gefchigten Stanbort.

3. Carthamus Carduncellus. L. Bergliebenber Gaffor. Engl. Mountain Carthamus. 4

Die Burgel ift dies, faferig, umb treibt einen fraugartigen Gengel, ber mit gleichbreiten, gesteberten Bildieten beftest, und am Ende mit gelben Blumen getecht ift. Wächst im füblichen Frankreich auf Bergen und beochstigenden Gegenden. Buldt im Nan und Juniud. In England fabe ich dies ut in dem botanischen Garten zu Cambrioge, und in Dict on es Garten ber Geinburg in Gartenbecten, und glaube baher, daß sie auch in unsern Stependen in einem trocknen, mit etwas Lies gemischten Goben die Winter siehe gut im Freien verragt.

4. Carthamus creticus. L. Eretischer Saffor. Engl. Cretan Carthamus. .

Sin aufrechter, ebener Stengel mit fast wolligen Reichen, und weißen, mit sowart gemischen vor blag gelben Blumen, welche im Junius und Julius bluben, und im August ober im September reifen Saamen liesern. Eb v Man tann ben Saamen von biefer in ber Levante und in verfoliebenen Sigenben im fublichen Europa einheimifchen Pilange im Frubjahr entweber in einem Miftbete, ober an ber beftimmten Stelle im Lanbe ausfalen.

Wenn fich die jungen Pflaugen über die Erde erfeber, baben fie folgende Kenngeichen: Die Caamenlappen find tundlich, flumpf, an ibrer Baft femdler, und am Ande etwas feitwarts gebogen. Die erften Stengelblattee langetifornig, gegabnt, und mit wenigen haaern befleiber.

5. Carthamus corymbosus. L. Traubenbolbiger Saffor. Engl. Umbeld Carthamus. 4

Der Stengel fpille fich oben in mehrer Zweige, und tragt gelbe ober weifte, in flachen Straugern flehends Blumen, die Ende May und im Junius bluben. Da biefe Pflange im Sibeuropa einhermifch ift, so kann fie mngefche in den Gaten wie Rr. 3. behandelt werben.

6. Carthamus lanatus. L. Bolliger Caffor. Engl. Woolly Carthamus. (2)

Der aufrechte, wollige, a bis 3, auch 4 Ruß bobe Cettigel twielte fich oben in tinige Alfet, und tedgr weise ober gelbe, mit wolligen Reichm verfehne Blumen, bie im Junis und Junise bilben, und im dungell eifer Sammen liefern. Die Burgetblätter find in Querftücke geihilt, welfen aber so wie fich ber Gerngel erhebt, und bie Blumen ju bliden anfangen. Die Erngeflödere find berziehung ju bliden anfangen, Die Erngeflödere find berziehung junglich, tief geichnet, und fiebe nacht weife einander gegendere; sieffleben am Sind eine hate Getagels und an ben Bed Setagels und an ben Bed Setagels und eine hater Spise.

Man fdet ben Saamen bon biefte in Subeuropa, vorjüglich in Spanien und in der Levante einheimischen Pflange im Frühjadr in ein Milbeet, und fest bernach die Pflangeden, wenn teine Nachtfroffe mehr zu befürchten find, an einer sonnenrechen Gerle ins kand and bant verfelbe in milben Klimaten sogleich an ber befinmeten Settle im Garten ausgesiet werden. Das junge Pflangden unterschiebt fich von andern mit ihnen zugleich Pflangden unterschiebt fich von andern mit ihnen zugleich

herborfeimenben Semachfen burch bie langlichrunden, etwas gebogenen Saamenlappen, und burch bie langeteformigen, mehr ober weniger getheilten, mit Sacchen befebten Blatter, welche fich swifchen benfelben erhoben.

Der wollige Gaflor wird juweilen mit Rr. 4. verwech. felt, und von einigen nur ale eine Barietat angefeben.

7. Carthamus mitiffimus, L. Unbewehrter Gaffor, 4

Die dflige, fafreige Wurgel treibt einen ober mehrere etwa einen Buß bobe Stengel, Die gang fach auf ber Brebellegen, und mit tief eingeschnitenen, gescherten, weichen Bidittern beseigt find; die ausgeböhlten, gegenen Wurgelbidtere find unbewohrt. Wachoft im Mariab und Julius. In einem etwas trochnen Bober tommt bief Pflange in unfern Gatten feber gut im Freien fort.

8. Carthamus falicifolius. L. Beibenblattriger Saffor. Engl. Willow leav'd Carthamus, b

Ift ftrauchartig, und bat ichlante, mie einzelnen Blumen getrönte Breige. Die Blätter find langettiffer mig, ungetbilt, oben glatt, auf ber untern Seite filjig, und sieden auf bornigen Stiefen. Diefe ftrauchartig Pflange möchft mie Obergebirge ber guten hoffnung, und in verschieben Gegenden in Spanien und Italien. Man bedandel fie in unfern Gaten wir Rr. 1.

9. Carthamus tinctorius. L. Semeiner Caffor; firbenber Caffor; wilber Gafran; Bartenfafran, Engl. Buftard Saffron, ()

Der aufrechte, glatte, 2 bis 3, auch 4 Kuß bob Stengel folieft fich den in Affie, und trög an den Deiben gelde Blumen mit epformigen, blattrigen Aelden. Die Grengelöldter finde opformig un gerbeilt, gugefpigtbortig und fellifigend: fie find fleif, daben eine glatme Garbe, und figen unordentlich, abwechfelnt am Stengel. Bildbe im Juniek und bulliek.

Diefe Pflange ift in Aegypten einheimlich , wird aber in Offindien, Amboina u. a. D. fowohl, als in Deutschland, besonders in Thuringen, baufig auf gelbern und in Garten gezogen. Man bauet fie gewöhnlich auf folchen Felbern, die mit Möhren (Daucus carota) befdet, ... ber mit anbern Burgeigemächten, bie über ber Erbe fennte hobein und ausgeschieten Buche zigen, berfangt worden find. Buf solche für ein nan ein Stud Land beopete kenugen, ba fich die Möhrenwurgen in bie Erbe fenten, und das Kraut über der Erbe feinen großen Naum erforder, folgisch fann der Safter über, der Erbe ungehiebert wachsen, und bid gehörig ausbertler.

Der Caftorfaame wird im Krubjahr, fobald bie fungen m Wohrenpflangden bom Unfraute gereinigt morben finb, in Die Erte gelegt, und smar 3 bis 4. auch 6 Ruf bon einander entfernt, bag auch die Dobren bie ju ihrem Bachetbume erforberliche Luft und Gonnenmarme genie. fen tonnen; man bedient fich biergu ein Pflangholg, ober leat : bis a Caamenterner an ber Stelle auf bie Erbe. brucft fie mit bem Singer einen Boll tief binein, und bebedt fie mit Erbe. Much faet man ben Gaamen auf folben Selcern , mo man ben Gaffor obne andere Dflangen gieben will . nach ber gemobnlichen art aus, bringt benfelben gehorig in bie Erbe, und giebt bernach bie jungen Dilduschen ba, mo fic ju bict fteben aus: in biefem Ralle . fonnen bie Cafforpflangen naber an einauber fleben, als ba, mo mau fie mit ben Dobren und andern Burgeigemachfen qualeich anbauet.

In Jubien bienen bie gelben, bon Relchen befreieten Blumenfronchen jur Schminfe und jur garberen. Gie haben im frifchen Buftanbe eine gelbe, getrodnet aber eine rothgelbe Rarbe, und enthalten auch einen boppelten . Sarbeftoff; ber gelbe Sarbeftoff lagt fich mit Baffer, und ber roibe mit Laugenfalt ober mit Beingeift austichen. und wird mit Cauern erbobt. Der auslandifche Caffor, melder im Sanbel unter bem Ramen turfifcher Caffor portonimt, bat eine bunflere Farbe, und foll auch einen reichern Farbeftoff enthalten. Außer ber garberey follen Die Blumen auch gur Argenen gegen bie Belbfucht gebraucht merben. Der Gaame ift mit einer edigen, bar-" ten, bettern Rinde umgeben, liefert aber ein geniegbares Del. und bie Stengelblatter ein Binterfutter fur Riegen und Schaafe, boch turfen ibnen biefe nicht ju oft unb ju biel auf einmal borgelegt merten, beffer ift es, wenn man biefe Blatter mit anbern Rutterpflangen vermifcht.

10. Carthamus tingitanus. L. Langerifder Caffer. Gnel. Blue flower'd Carthamus. 4

Sine peremirende Pfange mit einem einblimigen Seingel, und doppert geffinerten, etwaß bebaerte Bildterern; die Wertelbildter find gröfer, aber nur einfach gefert, und der Bumentronchen haben eine blaue Fart be. Sie wächft in Afrila, auch in Scharwog, 3. B. in Spanien, Julien u. a. D. In Did fond Garten der Beite Bildter im Freien in einem etwaß trochen Boben feben, wo sie die William gertelbil.

Die Safterarter laffen fic alle febr leicht burch bem Saamen fortpflangen, und in Menge vernehren, bach Tann diefes ber den frauchartigen auch durch Stedlinge, und bir Den Stauben durch die Fartheilung der Wurgeln geschiehen. Den Saamen der jattlichen Arten fete man im Frührighe in ein Milbetet, und lest bernach die Pflang-che nur ein Jahr dauern, und ber uns in jahr dauern, und ber uns in jahr dauern, und ber uns in in bem Gartenbette zur Bullto und Saamentragen gelangen, fats man solleich an der Frührimment Settle im Gatten aus.

Die mehreffen lieben einen fetten, fruchtbaren Dos ben, ber aber nicht naf und fchwammig fenn barf, und Daber muß man ber Erde im erforberlichen Ralle einen Drittel Ganb beimifchen, um bie Poren ber Erbarten offen gu erhalten, und ber überfluffigen Teuchtigfeit einen guten Abjug ju verfchaffen, borjugfich ift biefes ben Burgeln ber britten Urt, und folden, bie in ihrer Bilb. nif in einem trodinen Erbreiche machfen, febr nublich : benn bas Bachfen und bie Dauer Diefer Pflangen bangt gar febr bon ben Stanbertern und bem Erbreiche ab. Um allerwenigsten tonnen bie frauchartigen bie viele Seuchtigfeit in ber Erbe in ben Bintermonaten ertragen. und aus bem Grunde muß man in ber Zeit mit bem Begießen febr borfichtig fepn. Wenn man bie Gaamen geborig reif merben lagt , und an einem guten Orte aufbemabrt, fo behalten fie ibre Begetationstraft brep bis vier Jabre.

Cartilagineus arillus. Gine pergamentertige Gaamenbedte, bie fteif und bid ift.

Carum. L. Rimmel. Engl. Caroway.

Renngeichen ber Gattung:

Die allgemeine Sulle beftebt meiftens nur aus einem Blatte, und die Berablen find in er Mitz guweilen mnfruchtben. Die Kronenblätter find felfermig, einwodres gebogen, und ausgerandet; fünf Staubfaben und jwo Beiffel. Der epfdemige, langliche Saame ift geftreife.

Linnece Spftem V. Rlaffe Pentandria, Al. Orbn. Di-

1. Carum carvi. L. Semeiner Rummel; Felbfummel; Rramfummel; Barbe; Bicfentummel; Mattentumnel.

Engl Common Caroway.

Sium carvi, Hernhardi, Erf. 3(1-p. 173. Apium carvi offic, Crants, auti, p. 218. Seieli carum, Scop, carn, ed. 2. Garum pratenfe. Haub, pin. Ligniticum carvi Roth, germ, & ditubré botan, Bombb, t. 77.

Die Wurgel ift spinbelisemig, bied, fleischig, und bat die Gestalt einer Passinaswurzel; zweilen thielt es, sich an der Spige, in einige wenige Riefe, und isst mit einer gestöllchweißen ober braungelben Under berecht. Mas biefer Burgel einbe tich ein aufrechter, glatter, chigger und gefürchter Strenach, mit doppelt gestoberten Bidteren, dern fleichformige Edyporten gertechtet find; bie Wurgebeiter find gestörer, und bereiten fich nach allen Seiten aus. An Ernd bed Strengeld und an den Urbernsftraglen, bie aus den Wintellagen, bei aus den Wintellagen, bie aus den Wintellagen, bie gu Ende Mon und im Junias bliben, und grundlagliche, gestreite Sammertagen.

Diefe Pfanje machft in Deutschland an manchen Dreten, vorjaglich in Thuringen ifr beding auf Butefn und in Gradgdren, aber fle wird auch wegen ben Saamen, die ein gewöhnliches freitiges Gewurz an Speifen "und Gerente find. und wegen ben gebaren Burgeln in Menge auf ben Felbern angebauet, g. B. auf ben Medern in ber Gegend ben halte, auch in Thuringen bin mabmigher.

Sobald ber Saame bie gebörige Festigeire ethalten bet, so werben bie Stengel sowohl von den milbugdfenden, als von den milbugdfenden, als von den milbugdfenden, als von den fultvierten ausgezogen, ober über der Wurgt, die nummehr debigi und fraftise, finditten, glaummen gedunden, und an einem laftigen, trodnen Orte aufberadet. Wenn nachfer die Saamen einem folden Orte vie jum Vfreilem getrodnet find, so werden sie vurch Lopen und Reiben von den Stengeln befreite, dermittelt eines Siebes von der Stengen betweite, dermittelt eines Siebes gernigget, und einem Gefde zum Gebrauche aufgehoben. Der Saame des gebauten Rimmels ift nicht allein größer, sondern auch direicher, als von den auf der liefen willbrachfenden, der von den auf der Liefen willvachfenden, der von der aubleuten eingesammelt, und zu deigem Endprocke benutz wie.

2. Carum fimplex, Willd. Afflofer Rummel.

Der Stengel fiebt aufrecht, wird eine alben, aber in einem guten Doben auch einen Guß bod, und recht am Ende eine vielfkrabliche Dolbe; die Blumen-find weiß, und bie befondere Sulte befteht auf vielen bor-fentforfingen, ungelichen Blatteben. Man fat ben Saamen von biefer in Stolleben an ber beftimmten Getelt im Brubjabe au ber beftimmten Getelt im Brubjabe au ber beftimmten Getelt im Guthabe au ber beftimmten Getelt im Guthaben auch bei bar auf gladen bei Batten auf jauch pflangten im erforberlichen Falle geborig serbanget.

Carvi fulcatum. Bernhardi. Erf. Ff. f. Selinum

Caryocar. L. Carpecar.

Renngeichen ber Sattung:

Die Blume bat einen funftheiligen Reich, und eine finfblatrige Krout; vele Gtaubidben mit idnigiden Antheten, und bier Giriffel; erftere find im Seben einge-fige. Die Ruft ift groß, fugefformig, fielfclig, und bat nitgartige Furchen; fie enthalt gewöhnlich uur einen Caamen.

Linnere Spftem XIII. Riaffe Polyandria. IV. Orbn. To-

1. Caryocar butyrofum. Willd. Glatter Carnocar. Pekea butyrola. Aubl. guj. 1. t. 238.

Caltanea peruviana, Ciul. exot. 129. Rhizobolus, Schreb. gen. n. 932.

Dit gefingerten, glatten Blattern, und großen glatten Früchten. Bachft in Guiana in Balbern, und etforbert ein Treibhaus.

g. Caryocar nucifera. L. Muftragenber Carpocar. b

. Ein Baum mit einem geraben Stamme, und ausgebreiteten Leften, bie mit breigichlien Blattern betleibet, und mit purpurroften Blumen geschmudet find. Die-Ruß ift groß, fast tagefrund, und entidate einen esbaren Kern. Batterlamb und Nuttur wir bep boriger.

3. Caryocar tomentofum. Willd. Filgiger Carpocar b. Pekia tuberculofa. Aubl. guj. t. 1.239.

Der fligge Carpocar bat mit ber erften Art vieles gemein, aber bie Bidter find auf ber untern Seite mit einem feinen Filge bebedt. Baterland und Ruftur wie bes vorjein-

Die Arten biefer Gattung machfen in warmen garbern, und liefern Früchte mit esbaren Kernen, baber fie von ben Einwohren febr gesichaft werben. Sie lieben ein fettes, mit einem Drittel Wasserfand gemischte Erberich, und miffen eine Stelle im Teribhaufe erhalten. Br Kuffe legt man einzeln in Blumentopfe, die mit bem gebachten Erbreiche gefüllt find , und fente fie bis an ben Rand in ein Lobbeet.

Caryophyllata, f. Geum,

Caryophyllata alpina. f. Anemone. n. 27.

Caryophylleac. Melfenarige Gemachfe. f. Jull. gen, pl. ed. Pheer, XIII. Rieffe XXII. Ordnung. hiery geboren bieren bieren biere biefen biefenigen Blumen mit nelffenarigen Blumenblatere nen, Caryophyllacea; wenn funf Blumenblatere an iherer Bafis fart beridstert find, und in einem einblattrigen Reich eichen.

Caryophyllus aromaticus. Linn. f. Eugenia caryophyllata.

Caryophyllus, f. Cordis, Myrtus, Dianthus, Holoflenm, Statice, Gypfophylla, Arenaria, Lychnis, Cerastium, Geum, Calycanthus,

Caryota. L. Brempalme.

Renngeichen ber Gattung:

Die mannlichen Blumen haben viele Steinbilden, und find mit ben weiblichen gemeinschaftlich in eine vielblidingen Scheibe geichioffen; beibe baben eine breimal getheilte Rrone. Die weiblichen Blithen baben nur einen Geiffel mit einer einfachen Narbe. Die Berei fif faft rund, einfächeig, zweisamig.

m einnelichen Beffen finden wir bleice Genach unter

m Linneeliden Softem juden wir blefes Gemads unter ben Palmen, und zwar mit boppelt gefiederten Blattern (Bipennatifoliae),

(Dibetragnionise)

1. Caryota urens, L. Dflinbifche Brennpalme. 4

Ein ofinibifches Gemachs mit einer cfligen, fafreigen, oben in einen Arollen gusammengefenden Mugel, und bop-nett gefiederten Zweigen oder Bidteren, die fich nach allen Seiter ausbreiten, und im Baugen ein fachers Ungeben aben baben; bie Bortläge ober Bidteben find feilfermig, an der Bafis fchmal, jugefpist, oben 3 bis 4, auch wohl 6 30l breit, fchief abgebiffen; bie Riypen bes Biattes geben gerade aus, und ernbigen fich oben in beroorftebende Spigen. Utderigens find die Altere auf beiden Seiten glatt, oben bantefgrün, gulangend, unten blag.

Die Beeren haben eine fehr brennenbe und beißenbe Eigenfchaft, wovon wahrscheinlich biefe Pflange ihren Ramen exhalten bat.

Die Brennpalme fabe ich in mehreren Garten in Ena. land, in Kew, in bem botanifchen Garten gu Cambribge, in Thom fon 6 Garten ben Lonbon u. a. m. im et. ften und zweiten Ereibhaufe. Gine maffige Ereibhaus. marme ift gwar biefer gierlichen Pflange febr nuglich, aber bas Bachfen wird auch baburch ungemein begunfliger, wenn ihr in warmen Commertagen viele atmos. pharifche Luft gegeben wirb: aus bem Grunbe ift es rathfam , baf man biefelbe mehr an bas zweite als an bas erfte Treibhaus gewöhnt. Die Erbe, in welcher bie Pflange borguglich gut machft, beficht aus folgenben Erbarten: Ginen Theil Lehmen mit gwen Theilen Damm. erbe, und einen Theil Wafferfand; tann man gute Torf. erbe baben, fo nimmt man bon ber Dammerbe etwas meniger, aber ber Bafferfant muf in beiben Rallen beibebalten, und eber etwas mehr als in wenig binguge. than merben.

Calearia. L. Cafearie. Engl. Calearia.

Renngeichen ber Sattung:

Die Blume hat feine Krone, sonbern einen funfblattrigen Reich, und ein vier bie fünfblattriges Jonigbebaltniss; and bis jehn Graubschen, und einen Grifd mit einer fopfformigen Narbe. Die Rapfel ift beccarcig, einschrig, breitlappig, und bie Saamen find in berfelben auf einen Joufen jusom bie Saamen find in

Linnees Spftem K. Rlaffe Decandria, I. Orbn. Monogynia,

a. Cafearia elliptica, Willd, Elliptifche Cafearie. h

Die Aweige find mit elliptischen, langetiffemgen, flegeddnigen, unten fliggen Blatten belleiber, und tragen zehnfedige Plumen, die in den Winfeln der Blatte auf langen Stieten fleben, und vojörmige Frache lieren. Wahl fin Delniolen. In Deutschland test man bes Stammen ins erfte Treibhaus von 13 bis 17 Grab Wahrne.

2. Cafearia hirfuta, Willd. Raube Cafearie. b

Baterland und Ruftur bat biefe mit der vorhergthenben gemein. Die tridemianen, jugefpigten, gegehrten Bidtter find raub, und auf der untern Grite fligis. Die Blumenftiele fleben gebduft an ben Geiten ber Zweige, und tragen zhöpfibige Elumen.

3. Cafearia hirta. Willd. Saarige Cafearie. Engl. Hairy Cafearia. b

Samyda tomentofa. Schwartz, prod. 68.

Mit ehiormigen, idgerandigen, auf ber Unterfläche baarigen Statern, und achefabigen Blumen. Bachft in Jamaita, und erforbert ein Treibhaus, fo wie bie vorige.

4. Casearia macrophylla. Vahl, eclog. americanae. Broßblättrige Eusterte. Engl. Broad leav'd Casearia, b Pitumba gujanensis. Aubl, guj. 2. 1, 385.

Runbe, glatte, punktirte 3weige, mit elliptifchen, ausfehigten, geterbten, 8 bis 10 3oll langen, wechfelde weife fichenben Bidttern, und achtibisen, foff flige Blamen, weiche in ben Binteln ber Bidtrer auf turgen Stiellen fleben. Bidchft im Cejenner, und erforbert bas erfe Treibbaus, fo mie bie borigen.

5. Cafearia nicida. Willd. Blangenbe Cafearie. b C. nitida. Jacq. amer. 132. Act, helv. 8. t. f. 1.

Mit epformigen, glatten, glangenben, am Ranbe geferbten Biditern, und achifdbigen Biumen, welche in ben Mitteln ber Biditer entspringen, unt eine Afterbolde bilben. In Gubamerifa in Gebilden, und an ben Ruften bed Konigreichs Murcia, in Spanien. Ruftur wie borige.

6. Cafearia ovata. Willd. Epformige Esfearie. b Anavinga ovata. Lamark, encyclop, 1. Anavinga, kheed, mal. 4, 1, 49.

Enformige, jugefpigte, glatte, am Nande geferbte Bidtter, und vielbilmige, in ben Binteln der Blatter entspringende Blumenftiele; bie Blumen baben acht Staubfaben, und bie Fruchte find tugelruub.

7. Cafearia parviflora. L. Rfeinbluthige Cafearie. Engl. Small flower'd Cafearia. b

Samyda parviflera. Schwartz. obf. Mill, diet.

Die kleinbluthige, Cafearie machft in Subameella in Balbgegenben und in Sediffen. Der aufrechte Gaum tragt ausgefreitete Alle mit Inglichen, zugeschieten, geterben, auf ber Unterfläche glatten und glängenben Blateten, und keinen, jedneftdigen Blumen, weiche ind Winfeln der Flatter bervortommen; ein jeder Blumenfiel ift nur mit einer Blume versehen. Kultur wie ben vorfergebenden Arten.

8. Cafearia parvifolia. Willd. Rleinblattrige Cas., fearie. b

C. Decandris. Jacq. amer. t. 85.

Mit fleinen egrunden, jugespitten, glatten, efterbten Blatten, und einblunigen, an ben Seiten ber Breige jufammengeduften Blumenstielen; bie Blumen hoben jehn Staubfaben und rudwatet gebogne Kelche. In Balbbergen in Bestinden, befonders auf ber Jusel Martinif, und berlangt die Kultur der vorigen.

9. Cafearia ramiflora, Willd. Affbluthige Cafearie. L. Iroucana gujanensis. Aubl. guj 1. t. 127.
Athenaea. Schreb. gen. pl. n. 661.

Athenaea, Schreb. gen. pl. n. ooi.

Die Blumen fieben an ben Aeften, und baben acht Staubfaben, Die elippifchen Blatter find am Ranbe gegafnet, und auf ber Unterfiede glatt. Wachft in Cajenne am Meerftranbe bin und wieber.

10. Cafearia ferrulata. Willd. Feingefagte Cafearie. b

Bachft in Offindien, und hat jurudigebogene Zweige mit rorundlangetiffernigen, feingefägen Blattern, und gehrfabigen Blumen; die Blumenflite find in den Blattwurfeln jusammengefauft.

11. Cafearia fpinofa. L. Dornige Cafearie. Engl.
Prickly Cafearia, h

C. achleata. Jacq. amer. 133. Samyda fpinofa. Schwartz. obf. 179.

Dornige Mefte mit ehrunden, glatten, am Ranbe gefagten Mattern, und einblamigen, in Blattwinfeln ftebenden Blumenftielen; die Blumen haben acht Ctaubfaben. In Offindien.

12. Cafearia fylvefiris. Willd. Balb. Cafearie. Engl. Wood Cafearia. h

Die rutentfernigen Mefte tragen eprunde, singefpiste, ungetheilte Bildter, und einblumige, in den Blattwintein gufammengehalte Bliffnenftiele: Die Blumen find mit zehn Staubfden verschen. In Offinden in Baldbergen.

Mie biefe Arten find in warmen gelnbern einbelmisch, und mussen baber in Deutschland in Treibbaufern gent gent man in Blumeutofen in erfen Texibbaufe auf eine Betage fieden, und die bodmachsenden in das in der Einsterung S. 3. beschieden Erdbert einpflangen. Sie flieben eine fette, fruche derr, mit einem Oritet Wosserschaft Boren, die finem einem Aritet Wosserschaft bermichte Erden der in der einem Aritet Wosserschaft wer der Angeleiche Aufternach der in bern Wintermanaten mäßige Fundrigkeit. Ben der Ampflangung folder Arten, die in ibern Wartenland in Versam und danf in der ander Cand mischen Gegenden wachfen, als Mr. 8 und da. muß man unter die Erde nicht allein mehr Sand mischen schaft der in der Sand mischen fondern auch auf den Boden des Topfes einige Kiefleite Legan, das die Kochrifgette, die fich in den Wintermanaten ungleich mehr, als im Sommer anhauft, einen guten Whus der

"Den Samen fdet man in Blumentoffe, fentt biegbis an ben Ramb in ein neungelegtes Lobbert, und ber handelt sie in hinstot des Sefeuchtens der Erde so wie der den Banisterien gelehrt worden ist. Die Bermeheung kann aber auch außer dem Baumen burch Wieger und Stecklings geschöfen. Die dritte, siedente und eiste Ber sche ich in Logland unter dem Ramen Samyda in Treibbäufern, ibeils in Blumentoffen, die mie obiger Erde grüllt waren, theils in ben in der Einsteinung angzeigten Erdbette. In Deutschland scheinen aber die Aren biefte Gattung noch stilten zu seyn, wenigsten finde ich fie in feinem mir befannten Pfidngenbergeichniff; bach find einige in Wien, und vielleicht auch in Berlin angutreffen.

Caffia. L. Caffic. Engl. Caffia,

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift funfblatterig, und die funf Kronenblateter find einander fast gleich, jehn feissebene Graubschaben und ein gebrebter Grifft; die bervo vorm Graubscuete find unfruchtber, und die ber unterften schaebetischen bei Gruch bar die Eestalt einer Julie, und im mis. Die Frucht bar die Eestalt einer Julie, und im mit mebreren oder wenigern Scheidenbanden verseben; ein giebes Fach int die Julie damen. einnere Spiten X. Riese Decandita. I. Die Mosseinnere Spiten X. Riese Decandita. I. Die Moss-

t. Cassia Absus. L. Megnptische Cassie. O Senna exigna. Pluk. alm. 341. 1, 60, f. 1.

Eine jabrige Pflange mit jusammengefebten Blatteen, welche aus 2 bie 3 Baar eprundlanglichen Blatteen, welche aus 2 bie 3 Baar eprundlanglichen Blattechen bei feben, jwichen bem untern Baare sien jwoep pfriemenformige Orufen. Badoft in Offindern und leapptet, und fest bernach die Pflangden in Blumentofe und in einen Areibfaften, ober man lafte fie bis jur Sammenregfe in dem Gaamenbeter stehen. In nilben Aimmen auch die Pflangden, wenn fie jum Berfegen fart genng find, an einer sonnerieden Ettlie ins Land nam man auch de bei einige Pflangen in dem in der Emleitung S. 14. bischriedenen Laubbetet gezogen, und erhieft reifen Gaamen.

a. Caffia acuminata, Willd. Langfpigige Caffit. b.

Ift baumartig, und hat glatte Zweige mit Blattern, bie aus 2 bis 3, auch 4 Paar erpundern, langseftigten Blattefen gulammengeffest find. Die Simmenteauben entspringen in den Winteln der Hafter. Wachde in Gulana in Wachbern, und ersovert in Euufchland ein Teethbaumd von 7 bis 12 Grad Rhatme R.

3. Caffia alata. L. Geftägelte Caffie; füßer Boonenbaum; Rraptraut; Slugelcaffie. d. 7 C. herpetica. Jacq. abf. 2, t. 45, f. 2. C. fylvestris foetida: Plum: spec. 18. Herpetica. Rumph. amb. 7, t. 18.

Der Steingel ift bick, vieltaftig, unten bolgig, oben ktautartig, und trägt jusammengefigte Blattet, die auß bid 12 Pagar miche ober weniger gleichberieten, erpunde länglichen, stumpfein, ungleich großen Blatechen beste, fie fleben anf gelben, drufenlofen Lielein, und die jugefolgten, balbberzifemigen Meterblatter stehen ab. Die Blumendoren entspringen an ben Spigen der Stengel und Indexe, und liefern gefrügelte Schleen, wechde ein füßes Mart enthalten. Im warmen Umerita. Mit sinden finden fie in einigen botanlichen Edreen in Deutschland, in Jalle is. d. D.

4. Caffia anguftifolia, Willd. Schmalblattrige Caffie. 9

Strauchartige Stengel mit jufammengefesten Blatetern, bie meiftens aus fieben Paar fcmalen, fangertfora migen Blattchen befteben; Arabien ift bas Baterlanb.

5. Cassia arborescens. Willd. Baumartige Cassie. & Wellia Tagera. Rheed. mal. 6. t. 4. 10.

Die baumartige Coffic ift in Offinden einheimisch, und erfordert in unfern Sigenden das erfte Tribbaus don 13 bis 17 Grad Bafene. Die Alest find mit pulam meugescheften, ellipsischalatten, umd langlichen Drüter berefebenet Blattchen befteibet, qub traaen langliche Blumentrauben, die in den Wusteln der Kielen gen. Den Grad bei debe ich bei die fiel für in einigen Treibodufern, aber in Deutschland scheich ist in ein generatie un fein,

6. Caffia atomaria. L. Punttirte Caffie. 4 h

Der Stengel ist boljartig und dflig; er trägt jusammengespre Matter, deren erunde Batreton auf randen, punttirten Steitchen steben, und full filjig find; die Afgerbätter priremeinformig, bleiberd, und die Beife baben meistent eine graut Farbe. Wacht in Amerika. Man niebet ihr im ersten ober im zweiten Treibhause eine Ereik.

7. Caffia auriculatd. L. Geobrte Caffie.

Diett. Gartent. ar 95. Q d

Senna spuria maderaspatana. Pluk, alm. t.314.

Mit gufammengefesten Blattern, langlichen, jugefpisten Blatechen, und pfeiemenformigen Drufen; die Aferblatter find pfeiemenformig und bartig. Bachft in beiben Inbien. Ruftur wie ben vorfaen.

8. Caffia bacillarts. L. Ctodfruchtige Caffie. 5

Die flodfrüchtige Caffie ift nach ber Berfchiebenheit bes Bobens und Stanbortes ein Baum ober Stranb mit glatten groeigen und jufammengesferen, wechfeldweife fiebenben Blattern, beren obere Blatteben verlangert, und auf ber untern Seite glatt find; bie Afreeblatter fich ien, und die Druften baben meiftens eine scharlachrothe Farbe. Die aufrechten Blumentrauben fieben einzeln iben Winfeln der Blatter, und bie ornagenfärbigan Blumen liefern lange, walgenförmige, glatte, fethgelogene Pullen, welche mit ben hilfen ber C. Filtula viele Alehn ichte baben, aber an der Epige schwächer und mehr gespigt find. Sie wächft in Surinam und verlangt ein Tetelbaus.

9. Caffia bicapfularis. L. 3weifachrige Caffie. Engl. Six leav'd Caltia, h
C. hexaphylla. Plum. fooc, 18, t, 76, f, 1.

C. hexaphylla. Plum, spec, 18, t, 76, f, 1

Der Stamm ficht aufrecht, und bie Uffte, welche fich and allen Seiten ausbreiten, find mit jusammengeseten, meiftens aus feche Paar erpunden Blatten befteider. Die lange, waltenformze halte sie weiften betteider. Die lange, waltenformze halte sie weiftedrig, und die Sammen baben eine gelddraue, glangende Farbe. Diebt im Julius und Nauft. Inden ist das Arterland. In die fon Garten ber Seinburg fabe ich fit im zweiten Ereibauft. Bie aber auch Deutschland ber Mendel an din herrembaufen, ben Seibel in Dresben, in Berlin, Witen, a. D.

10. Coffia biftora, L. Zweiblumige Caffie. b. C. minor arborescens. Plum. spec. 18. ic. 78. f. 1.

Dit Blattern, bie aus feche Baar fleinen, eprunben, brufigen Blattchen jufammengefest find, zweiblamigen Blumenftiefen, und ebenen, geglieberten bulfen. In Amerita.

11. Coffit bracteata, L. Beblatterte Caffie.

Die Blatter find jienlich groß, und meiffens aus bis is Paar zieichbreiten, oben abgetundert, bellen lofen, unten weichen, grauen Blattchen julammingefrag; ber Blattfiel ift zusammingebracht, und an ben untern Blattchen gaf einnenfering. Die aben, giben Bluncth bilben langliche Trauben, find mit epformigen Ded ober Brebublatren verftigen, und liefern veredige, jusammengebrudte Fracher. Batteland und Autru wie Bre. gebrudte Fracher.

19, Caffia brevifolia: Willd. Rurgbidtttige Caffie. b

Diefer Strauch wachft in Mabagastar, und bat vies fatter greige mit insammengerbieth, aus 6 bis 3, auch 12 haar keinen brume i- länglichen Blätechen jutam mengefegte Blätech. Die einblumien Blumchfliele fieben einzeln jutam ben bei fagt est bet Bläter.

13. Caffia capenfis, Thunb. Capifche Caffie.

Der Stengel fiebt unten aufrecht, ift oben gebagen, und mit weichen Sarchen befeft; er tragt noch überviest gufammengefene Blatter, bie aus bielen gleichreiten Blatteben befieben. Um Borgebirge ber guten hoffmung. Die Rultur ift biele, wie beh mehrern Coppendoften angjeigt worden ift man fat ben Saamen in ein Miftbeet, und fellt bie Pfinangei ben Commet über im Freie.

14. Cassia chamaecrista. L. Riebrige Cassie. © Chamaecriste: pavonis major, Common hort, t. t. 37.

Sine niedrige, fraurattige Gangte, mit gesteberten Bilatten bid auf leinen, gliechbreiten Bilatten bie auf leinen, gliechbreiten Bilatten bleichen, der bufferen Blattfielen, und pfriemenformigen Afrets bilattere. Die Blumenbilatter find obein purpurerot, gesteckt, und die Graudbeutel baden einte rothe Farbe. Biddeft in Jamaila, Parbavos und Mergintett. Maifet vom Camment im Früglicher in im Kuffberei, und fest bernach die jungen Pfleugedet ind Lant mach in tauben Affangte in dem Cammenberes fieben laffen, um bollommen reifen Cammen zu gewinntn;

benn man fann in folden Gegenben bon ben Pflangen, bie im Freien fleben, nicht immer reifen Caamen erwarten, jumal wenn bie Witterung hierzu nicht gunftig ift.

15. Caffia chinenfis, Willd. Chinefifche Caffie. b C, foliis pinnatie. Jacq. ic, rar. 1. t. 75.

Bufammengefeste Blatter mit eprunben , jugespipten, glatten Blatteben, umd brufigen Blattfliefen. In Spina, umb verlaugt bas erfte ober zweite Erribaus, jena, und berauft ann fie auch in nicht allju rauben Gegenben wie eine Cappflange behandelt werben, Im botanischen Garten ber balle.

16. Caffia corymbofa. Lamark. Dolbentraubige Caf-

Mit breifach gusammengefesten Blattern, und langettseinigen, glatten, faft fichtifernig gebogenen, bridfigen Blatteden. Die Blumen steben in Blattwinteln, bilben Traubenbolben, und liefern wasenschießen, Baddie in Bonarien.

17. Cassia diphylla. L. Zweiblattrige Cassie. Engl. Two leav'd Cassia. O

Der runde, meifens aufrechte Stengel ift nuten boilartig, und redgt jusammengiester distere, nemich: et befinden sich zwer Batter zusammen auf der Spise eines frugen Plattsfiels; bie Alfreiheldter sind berstaupterfermig. Sie wächst in Indien, und fann ungefabr wie Rr. 14. befandelt werden; erfordert jedoch zu ihrer völligen Ansbildung mehrere Watnne, und dauert unter einer guten Pfege auch länger als ein Jahr. Auch dem Grunte ist ein reunden Gegenden von einem nicht geringen Ruben, wenn man eine Pflanze in einen mit leichere Erdgefüllten Blumentopf einstet, und mit biesem in ein Treibbaus oder Treibfasten ftellt; in warmen Sommertagen fann man sie im Kreite bringen.

18. Caffia emarginata, L. Ausgerandete Caffie. h.

Der Buche ift baum . ober ftrauchartig, und bie 3meige breiten fich nach allen Seiten aus; fie find mit jufammengefesten Blattern befleibet, bie aus langerefor-

migen, fleifen, ausgerandeten Blattchen befteben. Die Blumentrauben fteben in ben Winteln ber Blatter, und bie Sulfen find flach. In Amerika, vorgüglich auf ben Caribifton Infeln.

19. Caffia falcata. L. Gichelblattrige Caffic. G

Eine jahrige, in verschiebenen Gegenben in Amerika wilbwachfenbe Riange mit Blattern, bie aus bier Paar errund . langettiormigen Blattechen gufammengefest find-Dan fann fie wie Rr. 14 behandeln.

20. Caffia faftigiata. Willd. Gipfetbluthige Caffie. b

Mit Blattern, Die aus 7 bis 9 Paar langlichglatten Blatteben jusammengesetst find, brufigen Stielen, und langlichen Blumentranben. If in Offindlen einheimisch-

21. Caffin Fistula. L. Abbrenfruchtige Caffie; Fiftul-Caffie; Caffienrobe; Robrieincaffie; Burgiercaffie. Engl. Purgingl Custia. h

Conna. Rheed, mal. 1. t. 29.

Der Baum, welcher bie befannte Rohreaffte liefert, bat einen geraben, mit einer graugrunen Rinde bebech ten Stamm, und bie weit ausgefperrten 3meige find mit glatten, jujammengefesten ober abgebrochen gefieberten Blattern befleibet, bie aus 4 bis 6 Paar enrunden, fcharf jugefpigten , geftielten Blattchen befichen, beren Stiele aber feine Drufen baben Die glangenbgelben Blumen fteben auf langen, abmarts bangenben Stielen, und bilben lange Trauben, beren Geitenofichen rudmarts gebogen find. Auf biefe folgen lange, holgartige, runbe, mehr ober weniger gebogene Fruchte von fchwarger Farbe; fle find einen Boll im Durchmeffer bic, und i bis 2. and 3 Ruf lang, baben außerhalb zwen glatte Etreifen , inmenbig aber viele querburchgebenbe , gelbe Scheibemanbe, und eben fo viele Sacher; in einem jeben Sache liegt ein bergformiger ober langlichrunder, etwas gufam. mengebrucker, barter und gelbbrauner Caame , in einem fcwargen, fuglichen, boch etelbaften Dins (Pulpa Calliae).

Diefer Baum erreicht eine mittelmäßige Sobe, und wachft nicht allein überall in Dft. und Beffindien febr

baufig mild, fonbern wird auch in mebreren Begenben feines Rugens balber mit Fleiß angebauet, so wie befreines Rugens balber mit Fleiß angebauet, so wie Bakter fowohl, als das schwarze Mart in den Prüchten | werden in den Aporthefen gebraucht. Die Früchte find aber an Suterlande und Erandotrern verfeiten, die vorientallischen werben für schwechten gebaten, als die prientallischen werben für schwechten gebaten, als die prientallischen werben für schwechte gebaten, als die prientallischen werden für schwechte aus Kambaja, Annaner u. D. herbammen, sollen jum Argunigebrauch die bestehen fen fign. Man wählt bei geiten folgen, die inwendig mit einem werchen, allen Warfe gefällt flud, und die Sagenmen in dem Warfe seft liegen.

In untern Gaten erforbert bie erbreufrüchige Coffe abed erfte Zeibbaus von ; 5 iß 17 Beb Badene, und gebilbet besonbere gut, wenn bem Stammen ein fetets, mit einem Drittel Wafferland gemischte Bereich, und in bem im Tritbauft befindlichen Erbbere (r. Eine leitung G. 3.) ein Plag gegeben wird. Wir finden berd Ber in mehreren Geren in Deutschland, ben herra Ben bland, in bem botanischen Gatten ben hete.

22. Caffia flexuofa, L. Gebogene Caffie, .

Diefe einibories, in Brafilien wildwachende Rhaus bat einen frantartigen Stengel, gesteberre Blatter, die aus vielen fleinen, langliden Blattefen bestwer, und tinfade hallen. Man fatr ben Saamen im Frühladbe in ein Mitbete, in welchem bie Pflangen bis zur Saar wenreife fichen biebien tonnen, ober man fest fein Bluwentaffe, nub felt biefe in einen Treibfaffen, ober an einen anbern Drt, wo fie eine ihren Baterlande angemesfen Batme gemießen tonnen. Ich babe mit Anfang Junius eine Pflange biefer Art an einer Sounenreiden Greife ins Land gepflangt, ethelt aber von berfeben fenne reisen Saamen.

23. Caffia florida, Willd, Bielblatbige Caffie. b

Mit ausgesperrten, glatten Meften, und Blattern, bie aus 5 bis 7 Paar eprunblanglichen, glatten, ausges sanbeten Blattchen jufammengelett find. Die Blumene

trauben haben fpatelfermige, jugefpipte Debenblatter. In Offindien.

44, Caffia frondofa, Willd. Blattreiche Caffie. b.

Die Blatter beftehen aus 7 bis 9 Baar langlichen, flumpfen, mit runden Drufen befegten Blattohen. Die Blumen ftehen in Blattwinkeln und an ben Spigen ber 3weige. Offindien ift bas Baterland,

15. Caffia glandulofa. L. Drufige Caffie. 4 5

Sin halbftrauch mit nackenben Zweigen, und langen Bidatern, bie aus beit Boar langtiefformigen, mit vielen Drufern verfernen Blattchen befteben; die Kirchlätere find pfriemensomie, Die einblumigen Blumenflete enfpringen in ben Blufeln ber Bidter, und bie halfen find faf rund. Budde in Jamanta. Diefer und ben weiten worbergefenden Arten muß man im erfen, ober weitigfens im zweiten Treibbaufe einen Stanbort anweiten.

26. Caffia grandis. L. Große Caffie. b

Diefer Baum erreicht in Gurinam, wo er an manchen Orten baufig wild nache, eine betrachtliche Grede; er trägt jufammengeleste Bidter, bie aus in bis 20 Baar idnglichen jugeftumpften, mit febr feinen feibensartigen Hochen befetben Bidischen befetben. Die Billis in onzerthalb Fing lang, jusammengericht und jugephiet. In Deutschland muß er alferdings im ersten Treibbaufe von is die 17 Brad Bidme eine Etelle erbeiten. Utbefigens fann man ibn in Abficht auf Phangeren ungefahr fo wie die erberniefernige Caffte Mr. 21. bebandeln. Liebbaber tonnen ibn ben Drn. Wend and in Derenfangte befommen.

27. Caffia hirfuta, L. Raube Caffie. b

Mit jufammengefesten Bicktern, bie aus 4 bis 6 Paar eurundangetifernigen jugefpisten, rauben Bickte, den bieteben. Umertig ift bas Baterland. herr Seibel in Drebben bar bief Urt in feinem Pfianzenbergeichnig als eine Teribhauspfianze angegigt. 28. Caffla javanica. L. Javanifche Caffle, b C. fiftula javanica. Comm. hort. 1. t. 111.

Die favanitche Cassie bat nach ber Berfchiebenheis best Standverted einen baum eber fitauchartigen Muchs, Die Blatter find jusammengesper, und bestieden als bbis 10 Paar eprundlanglichen glatten, bruferniesen Sidtechen, welche an ber Basio fchief, und etwas ausgerannbet find. Die fleichrothen Blumentrauben sommen aus ben Winteln ber Blatter bervor. Offindein ift das Baterland.

29, Caffia liguftrina, L. Ligufterartige Coffie, Engl.

C. ligustrifolia, Dill. elth, t. 259, f. 338,

C. bahamenfis. Mart, cent, 21, 4, 21,

Benn bie ligufterartige Caffie in einem Blumentopfe gezogen, und in einem Glashaufe bon 3 bis & Grab Bar. me, ober im gweiten Ereibhaufe übermintert mirb, wie ich in einigen englischen Garten gefeben babe, fo bat fie einen ftrauchgreigen Buchs, liefert Bluthen, und wenn fle übrigens eine gute Pflege erhalt, auch reifen Gaa. men. In einigen Gartenbuchern und Pffangenverzeich. niffen wird fle aber auch als eine im Freien ausbauernbe Staube angezeigt und befchrieben. Da ich noch feine eie genen Berfuche gemacht, und biefelbe im Freien gezogen habe, fo fann ich auch nicht fagen, ob fie unfere Winter aberall im Freien vertrage. br. Geibel in Dresben bat fie in feinem Bergeichniß ale eine Staube augezeigt, und nach frn. Benblanbs Bergeichnif erforbert fie bas zweite Ereibhaus bon 7 bis 12 Grab Barme. Didfone Bergeichnif ift fie fogar ale eine zweifabrige Ereibhauspflange mit d bezeichnet, entweber ift biefes ein Drudfebler, und foll fatt d, beifen, ober Dert Diction bat eine anbere Urt unter biefem Ramen.

Sie machft in Birginien, und auf ben Bahamainfeln, Bilbt im Muguft und Ceptember, juweilen auch früher ober sohere foder; menn fie als eine Lopfplangebennbeft, und in Bewachsbaufern überwintert wird, fo entwickeln fich ibre fodenen Blumen früher, als biefes im freien Land ut erwarten Blumen früher, als biefes im freien Land ut erwarten Blumen

30, Caffla lineata, Willd, Geftreifte Caffle. 4

Aufrechte, affige, mit furgen Sarchen befehte Stengel, und zusammengefebre Bidter, Die aus fun Paar inglichen, auf ber Unterfichte fligigen Bidtechen besteben. Die Biumen fleben einzeln auf furten Stielen, und liefern gleichbeute, gestreifte Sulfen. Jamaila ift bas Batteland. Aufur und bfandort wie Dr. 25,

51. Coffia longifiliqua, L. Langfruchtige Caffie.

Strauchartige, runbe, aufrechte Stengel, gefurchte, bacige Melle, mit julammengefesten Blattern, welche aus 4 bie 6 Daar eprunblänglichen, glatten Blatten bereichen befteben; ber Blattfilet ift runb, febt aufrecht, bie Drüften all feinemenfernig, und bie gleichbeiten, jugefpissen Affreidater find furg. Die lange, vierertigte Grucht ift außrebalb mit furgen harchen befest. In Amerika, und blübt im Julius und Buguft.

34. Cassis marilandica. L. Marilandische Cassis. Engl. The Cassis of Maryland. 4

Aus der dfigen, faferigen Murzel erfeben fich im Frühjahr mehrere 4 bis 6 Rus bobe, glatte Settiget, mit Blattern, die aus 8 bis 9 Paar vorundinglichen, belggrünen Blattchen zusammengeset find; die Stiefe berfelben fibn unten met einer ober mehreren Driften verfeben. Die schofen gelben Blumenbischel brechen im Mugust und September am Ende der Steugel und Zweige bervoer, und gewähren ein schoied Unteben; am Enbe bet Blumenftiels befindet fich eine kleine Drufe. Sie wächst ist geringinen und Nareland,

Dicht allein wegen bem sierlichen Ansfande ber aufrechten Scugel und gesteberten Blatter, sondern auch wegen ben vortrefflichen Blumenbuschein, womit die Erengel und Iweige gefreut find, verdient diest Pflange pie Achtung der Blumenfreunde. Sie ist danerbaft genigen, in watern Gegenden die ffrengsken Froste zu ertraggen, und ist in dieser Jinstigt schan die eine Arzizierungspflange der Batungsteten zu empfehen, wo fit an der Fonnte der Minkehulfer, door im Ertundsgruppen mit onbern ibere Eröße und Bluthenfarbe augemessen die währfte in der gerigen Effett macht, In einem fetten

Boben und in einer fonnigen Lage gebeibet fie gu einer befondern Grofe, und fann im Berbfte, wenn bie Blub. Beit poruber ift, und bie Stengel und Blatter ju melfen anfangen , burch bit Bertheilung ber Burgel vermehrt merben. Daben ift es aber nicht nothig, baf man bie gange Pflange aushebt, fonbern man macht bie Erbe von ben feitmarte liegenden Burgeln, und fchneibet biejeni. gen, melde oben mit einer ober mebreren Rnofpen jum funftigen Triebe, berfeben finb, ab, und pflangt biefelbe an bie bestimmte Stelle- Ift aber bie Graube groß, und bie Burgein haben fich überall ausgebreitet, fo flicht man bie jungen Dflangen an ben Beiten mit einem Cva. ten ab , und fest fle an andere Stellen. Diefes Gefchaffe te tann auch geitig im Frubjabr gefcheben , nur barf in biefer Beit bie Mutterpflange nicht aus ihrer gage gebracht, und im Bachfen gehindert werben, bamit fich im Rachfommer bie Blumen in ihrer volligen Schonbeit geigen.

Diefe Pfiange ift in vielen beutichen Garten angutreffen, wo fie ichon mehrere Jahre als eine bie Barten gierenbe Staube benuft worden ift.

33. Caffia mexicana, Willd. Meritanifche Caffie. d 4

Die jufmmengefesten Bidteren, bie aus 7 bis 3 Bart langlicheunben, mir weigen Bacton gefrangen Bidteden befteben; bie Drufen find faft malgenformig. Wichte in Mexico, fommt aber auch ber und febr gut im Freien fort.

34. Caffia mieraphylla. Willd, Beinblattrige Caffie,

Der aftige, ruthensormige Strngel ift mie einem feinen Filge beveft, und tragt Batter, die aus viel Paar fleinen, gleichbreiten, scharf jugespiesen Blatechen gusammengeligt find; die Afterblater find langetissenig und an ibree Spiete mit einem borftenformigen, frautartigen Stadel verleben. Die einblumigen Blumenfliele fleben einzeln. In Afrika, und blabe im Julius und Muguft.

35. Cassia mimosoides, L. Sinnpstangenartige Cassie. S 4 Mimosa herba Zeylanics, Burm, zeyl. 169.

Einfache, aufrechte, runbe, i bis auf bobe Stepsel mit acfleberten Blatten, bie aus gleichbreiten Blate, wie beim bestehn, und bern Griefe an ber Soffs mit Drafen verleben find: Dr langetiformigen Alfreyldiere endigen fich nie borfensformige Spise. Die einblumigen, fabenférmigen Blumensteile tragen fleine, ausgebreitet Blumen, und famale, jugespiese Dillen, In Agylon. Benn man ste in einem Alumentopfe ziebet, und mit blefem in ein Treibhaus stellt, so bauere sie langer als ein Jahr.

36. Coffia mollis, Willd, Beiche Caffle, b.

C. filtulofa flore incarnato, Breyn. cent. 58. t. 21.

Die weiche Saffte ift im mittsigigen Amerita einheimifch, und bann in unfern Garen ungefabr wie die Roberncaffte behandelt werden. Sie bat jusammengefeste Blatter, die auf 8 bis 10 Paar eprundlanglichen, mit weichen Datchen beleten Blatten befteben, Auf bie incarnatrothen Blumen folgen große robeige, holgige Brudete, welche außerhalb meiftens mit berp Rippen verfeben find.

37. Caffia multiglandulofa, Jacq, ic, rar, 1, 1,72: Bitle brufige Caffit, b

Mit Bildtern, welche aus 6 bis 2 vouldnafidem, flumpfen, fembedaerne Mitchen uigemmengefigt, und mit vielen jugefpisten Duffen verfeben find. Die Duffe ift gleichbert. Sie nöchft auf der Intelliga, bei wegen ber Fruchtbarleit und handlung ie. die wichtigfe unter den quantifern Inteln ift. Im meitem Teiebaufe bon 7 bis 2 Grad Wafren befinder fich das Etammeten febr gut; auch fann man es wie eine Cappflange behandlen, und im Sommer ins Freie fielen,

38. Caffia nictitans, L. Birginifche Coffie; nicfenbe

Senna spuria virginiana, Pluk, alm, 6, t. 314.

Amoena moelta, Rumph, amb, 6, t, 61, f, 1.

Aufrechte, frautertige Stengel mit gefiederten Blattern, Die aus viel Paar langlichen Biattchen beftebem und kleinen niefenden Blumen mit zugespieten Kelden; die Blumenstelle find meistens breitheitig, derblumen, Den Saamen von viefer in Birgniten wildvondssenden, einighrigen Pflanze tann man in mitden Rimaten im Frühigher an der Erelle im Gerten aussten, wo die Pflanzen die zuschenfen nich Rimbter, der man state bereisehen im Knister, und fest hernach die Pflanzehen im Land. Dr. Geidel in Dresben kand Caamen ababeen.

39. Caffia nigricans, Willd. Schmargliche Caffie. b.

Die Zweige find mit gesteberten Blattern befett, bie aus viel Paar gleichbreiten, langlichen, bruffiger Blaten dem bestehen; bie Blattelen find abgerundet, und baben an ber Spite einen frautartigen Stachel. 225acht im gladlichen Arabien, und berlangt ein Teribhaus von 13 bis 17 Brad Madem M.

Caffia obtufifolia. L. Etumpfbldtrige Caffie. Q. (foetida. Dill, elsh. t. 62, f. 72, Gallinaria rotundifolia; Rumph, amb. 5. t. 97. f. 2.

Der frautarige Stengel ift mit Battern befleibet, bie aus bere baar epferingen, flumpfen Beltechen gusammenertest find. Sie wächft in Jamaita, vorgaglich aber auf ber Infel Cuba, welche bie größte unter den antillichen Justeln ift. Man fann fie in unfern Gattern in Ubficht auf Banneren wie bie erfte Ure behandeln; fie ft aber nicht fo gartlich als fene.

41. Cassia occidentalis. L. Bestinbische Casse. 4 Senna occidentalis. Comm. hort. 1, 1, 26,

 Sommer ins Freie ftelle, und in einem Glashause von 3 bie 3 Grad Warme überweitert, stooch tommt hier febr viel auf bas Rilma an, benn ob ich sie chon in dem Garten ju Weimber als eine Cappflange behandelt, und in einem gefunden guftande erhalten habe, so ist die feb boch noch fein Beweis, daß fie in allen Gegenben Deutschabs biefe Bedandlung vertradgt, jumal wenn die übrigen Kalturmethoden nicht gehörig angewendet werben.

42. Caffia patula. Willd. Musgebreitete Caffie.

Waterland und Aufur bat biefe mit der vorfergeben, ben gemein. Der firauchartige Grengel bat glatte Aweige und glatte Blätter, die aus finf Paar länglichen, paarfojsten Blätten, planmenngesept find; die Ablatte fitte find mit Irufen befetpt, und die Juffen fach.

43. Caffia pilofa. L. Saarige Caffie. Engl. Hairy Caffia. 7 b

Der Stengel fiebt aufrecht, ift öffig und haaris; er tragt brilentofe Bidter, die am funf baar langlichen Blattden jusammengefebt find, und halbbergifernige, jugefoigte, gefrangte Arerblicer. Die aufrechten, ebeern Blummilitet find mit eingelnen, funfabigen Blumen gefront, weiche langliche, jusammengebrückte Sulfen binterlaffen. D Jamaibe,

44. Caffia planifiliqua. L. Flachfruchtige Caffte. b

Die Blatter find aus 5 bis 7 Paar erennblangettifermigen Blattchen gusammengefert, und Die Blatflete baben an ber Baft Driffen. Die Dulfe ift flach. Sie wächft im mittagigen Amerika, und erfordert in einem Trebbaule von 13 bis 17 Grab Marme einen Standort. Sie wachft aber auch aut im zweiten Treibbaule, wenn nur die Erbe in ben Wintermonaten nicht zu naß gehale ten wich.

45. Caffia polyphylla. Willd. Bielblattrige Caffie.

Mit vielfach jusammengeseten Bidttern, elliptischen, jugeftumpften, gefrangten Bidttenen, und langlichen, festifigenben Drufen. Die Blumenfliele find breiblumig.

Sie ift auf ber Infel St. Juan de Borto Rico, einet von ben großen antillifden Infeln in America, auf bem mericanischen Meer einbeimilch. In Deutschland fant man biefe Caffie wie Rr. 441. befandeln.

46. Caffia produmbens. L. Liegende Caffie. @

Der Stengel ift unten bolgig, oben frautartig, und Ugg gang flach an ber Eres; er eft mit brifeinfon Blaten beffebet, bie aus viel Paar idngtuden Hatrich beftehen, und mit ben Blattern einiger Urten ber Gatrung Mimola viele Achnichteit haben. Die Blumen find flein, und bie Salten ich mach und flach flein, und bie Salten ich mach und flach

Den Camen von biefer in Inbien und Birginien wildwachfenben Pflange faet man im Grubjahr in ein Diffbeet . und fest bernach bie jungen Pfiangchen , wenn fie Die jum Berfegen erforberliche Große erreicht Baben, und feine Brofte mehr ju befurchten find, an einer fonnis gen Stelle ine greie; in tauben und falten Gegenben ift es aber nothig, baf man eine Pflange in bem Caamenbeete fteben lagt, im Sall bie im Freien nicht gum Gaa. mentragen gelangen. Wenn man fie in einen Blumentopf einfent, und im zweiten Treibbaufe, ober in einem Glasbaufe bon 3 bis 8 Grab Barme überwintert, fo bauert fie langer als ein Jahr, und biefes mag wohl bie Beranlaffung gegeben haben, baf man biefe Caffe bie und ba in ben Pflangenverzeichniffen ale einen weffindifchen Strauch angeführt und mit b bezeichnet bat. Gie ift in mehreren beutichen Garten angutreffen, t. B. ben Geibel in Dresben, in bem botanifchen Garten ben Salle u. a. D.

47. Caffia rufcifolia, Willd. Maufebornblattrige

C. follis fejugis. Jecq. ic, rar. 1, t. 71,

Ein ftrauchartiger Stengel mit gefieberten Blattern, bie meiftene aus 6 bis 8 Paar ervuublangertfernigen, icarfagligten, glaten Blatteden befteben, und beren Stiele mit Orafen befteb find. Die Blumenflick find mit mehreren Blumen gefrent. Baden auf der Jufel Madera ober Mabeira im Gestrauche und in felfigen Gegenben, auf Anghofen u. a. D. Man pflang bak Sadamafen in ein leightes, jeboch etwas fettes Erderich,

und legt auf ben Boben bes Topfes einige Riefelfteine, bag bie überfüßige Frachrigfeit in ber Ere, bie ben Wurgelin befoners im Buinter febr nachtheilig ift, einig guten Abjua gewinnt, sobann fellt man ben Topf ins weite Treibbaus bon 7 bis 12 Grad Wärme; auch fann man fle in nicht alzu rauben Gegebon wie eine Cappflange behanbein, und in einem Glashause von 3 bis 8 Grad Wärme überwieten.

48. Cassia Senna, L. Sennentassie. Engl. Egyptian Califa. Senna italica. Mill. dict, n. 2.

Senna alexandrina. Morif. hift. 2. t. 24. f. 1.

Die gesteberten Blatter besteben meistens aus 6 Paar sch erbernigen, glarten Blattenen, beren Eriele teine Druften baben; die Blattstiele haben eine geibe Farbe, und die Arceblater siehen ab. Die Hille ist oballage ich, julammengebeilet, und ficheffenig gerkammt.

Diese Pfange, wovon die Bidter in den Apotheten jum Purgieren gebraucht werden, und unter bem Rammen. Semeeblätter betannt find, modoff in Negdyngum. Brabien, u. a. D. wild, wird aber auch in verfchiedenen Secanben in Indien, Perfen, Sprien, wie auch in einigen Lottlen von Italien und im fiblichen Frankreich mit Field noon Italien und im fiblichen Frankreich wit Hieffangsbauet. Die alefanderinische wird aber für bie beste gehalten, weil ihre Abchnetzung mit ben runden Bidtern mehr ichleimig und füß als bitter ift, und auch eine fedwächere Wirkung fun.

Einige Botanifer beschreiben biese Pfange, wobon bie Emmesblatter gewonnen werben, als einen Grauch. Sollten fie aber nicht bie folgende für domni berwechsen. Ich babe bie Sennneasse in Glogend bur domni berwechsen. Den Seigen, babe bie Sennneasse in in Wiffecet, und bies bie Psangen bis gur Gaamenreise in den Weifecet, wobon ich in warmen Commertagen vie genfer abnehmen ließ, fieben; auch babe ich einige Pfangen in bas in der Einsteinun beichnichene Laubeete gerfangt, wo sie in der Gur gut wuchsen, aber da das Ausbestausen, ju fiel geschäde, erbielt ich von diesen teinen reifen Saamen. In Treib bautern habe ich sie noch niche farbeimiete, und kant

baber von ihrer Dauer feine beftimmte Nachricht geben. Wahrscheinlich ift es aber, baf fie in ihrem Vaterlanbe einen frauchartigen Wuchs hat, und baher auch langer bauert.

Moch ist zu bemerten, bag man in talten Klimaten, wo wolfemmen reifen Samme zu erhalten, eine Plange in einem mit feichter Erd gefüllten Lopfe einseht, www. wie wie befem in einen Treibtaften fielt. Der Saame ist in mehreren botanischen Gaten in Deutschland, ber heter Stibel in Derbon u. a. D. zu haben.

49. Caffia fennoides, Willd. Sennengriige Caffie. b

Die feunerarije Coffe unterschebet fich von ber vorfregeseinden aller burch beren Buche nur aus der plaar eligieter, welche lebtere größentheils nur aus dere Plaar elistichen, jugeftumpfren, mit Onsen verfebene Blitchen
ufemmengefest find; die Afferbeiter find pfriemenformig, die Blumen glichformig, und bie Allen nober meniger gufamatengertiett. Sie wächt in Offinbien, und erferbert in Deutschland bas guete Erribdans, gebriete aber gut, wenn sie wie Cappfange
behandett, und intem Gladhaut den 3 bis Grad
Währet überminert wird. Den Bendland in Derrenhausen und einigen andern Garten in Deutschalb
ib in Art zu haben.

50. Caffia fericia, Mill, diet. Seibenattige Caffie; empfindliche Caffie. O. C. fenitiva. Jacq. ic. rar. 3. t. 459.

Paiomirioba 11. Pif. braf. 195:

Det frautarige Stengel trägt feinbehadtte Bildter, welche aus 3 bis 5 paar erunnen, weichen Bildtehen jusammengefest find, bie Deuflen find pfriemeuformig. In ben verblämigen Blumenstelen, die eingeln in ben blattwinften entsprungen, jusan fich bie und ba längliche Deuflen, besonders an ben kleinen, die auch noch überbem fo web ie Bildtrichen mit tennen, seibenartiga harden betleibet find. Die Hille in derte, and flette find between die web is Bildtrichen mit einen, eiebenartiga harden betleibet find. Die Hille in decht in Jamaida auf bradylägen und Anhöhen, und blind vom Julius die

September; fie berlangt in unfern Garten ungefähr bie Rultur ber Seinel an 29. Ben Seibel in Dresben, ift fie unter bem Ramen C. fenfitiva ans jutreffen.

51. Caffia ferpens. L. Rriechende Caffie. . O

Der Stengel ift frantaria, ichwach, fabrifornig, flatt, und bar felten an ber Bafis einige Arft; er liegt auf bet Sob hingeftreckt, und ift mit geficherten Bidtretn befleibet, bie aus 3 bis 7 Paar icnglichen, ichmalen, eftreiften Siderfen bethoen. Die Biumenfliche febert einzeln in den Blattwinfelnt, tagen ausgebrittet Bitumen, und aufrechtlengliche, erwos effige Bullen. Gie wächft an verschieben Betein in Mexico wild, ift aber lu unfern Gegenen ber weitem nicht so jartlich, auf die berbergeswen.

52. Caffia fophora, L. Copherastrige Caffie. 4
Gallinaria acutifolia. Rumph, amb. 5, t. 97. f. 1,
Ponnam-Tagera. Rheed, mal. 2, 1, 52.

Die gestebeten Blatter bieften aus 8 bis is faat lattetternigen, pagebipten, glatten Blatten, und ber gemeinfchaftliche Blattsteil ift mit idaglichen Deufen verfen. Die blengelben ober weißen Blumen, deren Bletter gefetenthells mit beaunen Weren verfenen burchwebt find, biber idngliche Trauben, und liefern runde Hilfen. Bublefen in Indien in fchattigen Erellen, und kann is Deutschland wie Dr. 49. behandelt werben.

53. Cassia stipulaced, Willd. Chilische Cassie. 9
Pseudo-Acacia foliis mucronatis. Feuill, peruv. 3,
t. 40.

Ein anfrechter Strauch mit gesteherten Blittern, bie aus 6 bie 8 Baue erwundlangetrörmigen, queelvisten, brifigen Blatechen bestehen, großen, enfermigen After Blattern, und gelben Blumen. Dieser in Ehlt einbeimit fibe Etrauch finet im zweiten Teilbaufe einen angemeffenen Stanbert; auch fann et in warmen Sommertagen ins Freie griellt werben.

54. Caffia Tagera. L. Stfrafitt Caffi . 3

Diete. Garteni, at 198.

Ŋ,

Der Stengel liegt gant flach auf ber Bebe, ift unten bolitig, oben frautartig, und bar fcwacke, fabenfermige Zweige, er ift mit Bidirern beftleber, welche ous brey bis bier Paar iduglichen Bidirchen gleimungefegt find. Die Blauflich find turj, und bie berglangerförmigen Affretblarer am Kande mit Herden gefrangt. Auf die blackgelen Blumen folgen bünner, abwarfes bangenbe Hinten Dullien. Indien ift bas Batterland. Ich babe biefe Phange in warmen Sommertagen an einem gefchigten Orte ins Freie, und im Winter ins zweite Tribbans geftelt, wo fie im zweiten Sommer noch einmag geblüch bat; dann babe ich bie Pflange wegen Mangel an Plage abstanden muffen.

55. Caffia tenuiffima. L. Dunnfruchtige Caffie.

Etrauchartige Stengel mit jusammengesetzten Bldttern, bie aus nenn Paar langtichen Bidtetten besteben, pfriemenformigen Drufen, und gatten Fruchten. Sie wächt auf ber Insel Euda bey Davana.

56. Caffia tomentofa. L. Bilgige Caffic. b

Mit einem aufrechten Stamme, und runden, meinen rudweite gedegetum Aveigen, bie mit einem feinen Filge bedeckt find Die Bidtter find aus 6 bie 8 gaar liniendangetischriegten, ungefehiern, ungefehiern bidtteten zin ammengefeit, und fleden auf fligen Stielen. In den Winfeln der Bidttee entspringen die Biementischen, welche mit großen albem Bimmen getront find; die Julie flete aufrecht, ift zusammengedrucht und auferdalb fligig.

Die filgige Caffie ift in Subamerita einheimifch, und erferbert baber in unfern Gegenben bas erfte ober gweite Treibbaus; bie Blubgeit haugt bloft von ber Behandlung ab, welche man ihr in den Treibbaufern giebt.

57. Caffia Tora. I. Bieredigfrüchtige Caffie. Engl. Oval leav'd Caftia. ⊙

Der Stengel ficht aufrecht, ift etwas ranh, und bat abfithenbe 3wiget . tragt gefieberte Blatter, bie aus 3 bis 4 Paar enruneen, brufigen Blatteben befieben, und gleichveiten, jugefpigten, haarigen Afterblatten. Die Blumen entfaltett fich im Anguefmonate, fint gelb, and liefern vierectige hullen. Die wächft in Inden, amb hat noch eine Abdarberung mit niedrigen Getagel und gebogenen hulfen. In unfern Garten fann man fie wir Ro. 1. behandeln.

58. Cassia viminea. L. Schlante Casse. 9 Senna spuris tetraphylle. Sloan, sam. 2. 1, 189. f. 6. 7.

Die schlante Casste nacht an Bergen und in Wallsbert in Jamaika, und erfordert das erste ober zweiste Terbhaud. Sie hat einen frauchartigen Berngel mit schlanken Indianische Volkerden ischer gespiet nie. Der ern ervendlängliche Volkerden ischer gespiet nie. Der beimen bilbert kangliche abwatts hängende Tranken, und die turzen Husten find pusammengebrückt. Ich sie biefe Bet in einigen englischen Gatren, j. B. in Dickson Erstenden, werden ber Gent der Berne bei Bern bei bei Bern bei bei Bern bei

59. Caffia virgata, Willd. Ruthenformige Caffic, b'

Battefand und Kulfur hat bief afte nie ber vorftegebenden gemein. Der Etenget iff frauchartig, und be Blätter bestehen aus 8 bis 10 Baer erund ibngeteben bei Blätter bestehen aus 8 bis 10 Baer erund bengettefernigen hartigen Blütchen, beren Stiede mit Deuffen ber fir fird. Die emblimigen Blutmenstellt fieben im dem Blattwinstellt, und an dem Gligend Berten Erbentigen Bergeichniffen find auch noch folgende Merch einerstellt eine Bergeichniffen find auch noch folgende Merch bei merke, neinitch: Cassia alexandeina Gennesstrauch, in Ergeptent. D. Listias Jaulianische Merch, ober folge Aberten an bob diese wertliche Weten, ober folge Aberdberungen wo bei bei der bestehen find, samt ich vor Jand moch entscheiden, da ich sie noch nicht gesethen fabe.

Die Dauer und Bidbyeit ber in warmen Rabern einfeinmichen Saffen beingt gor icht von der Bebandung ab, welche man ibn in unfern Gerten giebt. 3ch ennbierde nicht altein aus ben mir befannten Pfingeneuergeichniffen, in welchen ble Dauer ben menden Atres febr ver ichieben angegigt ift, wahrenpenen, sondern Spaben nich auch der mehrern Beren, bei elg feit einigen Jahven gezogen habe, eigene Erfahrungen übergengt. Es fommt bemnach unenblich viel auf ben Stanbort und Boden an, am allernachtbeiligften ift ihnen aber bie " abermaffige Reuchtigfeit in ben Bintermonaten, weil baburch bie Burgeln leicht roffig und faul werben, und auf folche Urt verbirbt manche Pflange fcon in bem erfen Binter, Die unter einer angemeffenen Dflege gewiff Idnaer gebauert baben murbe. Mus bem Grunbe gebeiben auch bie bechmachfenben baumartigen Caffien un. gleich beffer, und machfen viel fchneffer, wenn fie in bem in ber Einleitung G. 3 befdriebenen Erbbeete einen Blas erhalten, weil fich bie Burgeln in bemfelben nicht allein biel weiter ausbreiten tonnen, und felten faule Slecken erhalten , fonbern fle merben auch nicht burch bas Berfe. Ben , meldes ben ben in Befaften flebenben unumgang. lich norbig ift, aus ihrer Lage gehoben und im Wachfen unterbrochen.

Die Erbart, im welchen faft alle Coffen, die der uns licht im Feiren ausen bennen, auf fortenmen, bescht aus folgender Milchung : Imog Sheile Miftbeeierte mit timas wenigem Lehmen ober Thom vermilcht, ein Theil Damm, ober Torferer, und ein Theil Bufferfand, bas aber ein ober juog Monatt vor bem Erbraude alles fibe gut unter einnner gemidde werben muß; auch fann man in erforderlichen Fällen von den Ben etwas mehr nehmen. Ben folchen Atten, die einen nieerwas mehr nehmen. Ben folchen Atten, die einen niebeigen Muche baben, nud in Toffen gegogen werben, ift es nöthig, baft man vor ben Einsten auf den Boben der Jopfe dings Kiessfeine legt, um der übermkligen Frudrigkeit in der Erbe einen guten Abgang zu verthaffen.

Rad meinen Erfabeungen loffen fich bie meifen Metern febr leich aus Saamen vermebreit, ebech sam biefes ben ben Stanben auch burch bie Zertheitung ber Burgeln gescheben, und man gelangt auf biefem Wege fost noch frührer zum Jwörke als weim man ben Gamen unssesse, wie bagenommenen Sersklings größeintheils schon im folgenden Sommer bliben. Der Saamt von der einidbrigen Arfen fann abe deigefligten Worschiftbregeln im Frühlighe in einem nes angeleaten Miftheete ausgesofet werden. Da aber ber Samm von den baum und strauchartigen Caffen größer und batrer ift, und baber auch iniger in der Erde liegt, ehe fich der Reim entwickle, dos vorzäglich ben solchen, die nicht frich ausgescher werden, oft zu gefrichen pfiegt, so ist es beffer, wenn man biefelben in Aummenkofe legt, und biefe die an den Raud in ein Bobeet einsent, weit man fie in Topfen leichter aus einem Beret mein anderes trausvortiren, und ben Saumen die zur Bertricklung von Krimse erforberliche Jadenn geben fann. Was noch außerbem bierben zu beobachten nothig ift, habe ich ber Den Banifictien angezigt.

Deim Berfeben ber jungen und altern Pflangen maß man vorsichtig fron, bas bie Burgein nicht aus ibrer bag geboben, ober auf ir gend ein Ett verlegt werben, am allerwenigsten fann biese bie Berg- votr Pfablivurgel vetragen; auch muß bas Berfesen ber jungen Pflangichen so viel als meglich mit Ballen geschehen. Wenn man in einem betanischen Barten bas in der Einleitung beschriebene Laubbert angelegt bat, so finden bie minder glattlichen einfabrigen Urten, wenn fie in der Ingenid gut bem Samentbeter mit Solfen no baffelbe gefehr werben, einen guten Plag, wo fie nach meinen Ersabrungen Blidten und Sament tragen.

Caffia cinamomea. Pluk, alm. f. Canella alba.

Caffida. f. Scutellaria.

Calline, L. Caffine. Engl. Caffine,

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume bat einen fleinen fanftbeiligen Reich, ihnf abfebende Kronblatter, und eben fo viele Studdaben mit langlich runden Antheren; auf dem Fruchtfnoten fieben deren Rapben. Die Berre ift breifachtig, breifamig.

Linners Spftem V. Rlaffe Pentandria, III. Othu. Trigynia.

1, Caffine barbara, L. Frembe Caffine. b

Da biefer Strauch am Borgebirge ber guten hoffnung wilb wachft, fo behandelt man ibn wie ben ber folgen-

ben Art angezeigt ift. Die fungern 3weige find bleredig, und bie eyrund laglichen, glatfen, glangenber Blater febr fefe, fie find an der Baffe ausgenander und umfesfenb. Die fabenformigen Stymenftiele entfpringen in ben Winfeln der Blatter.

s, Caffine capenfis, L. Capifche Eaffine. Engl, Cape-caffine or phyllyrea. b

Celaftrus Theophrafti. Cluf, app. c.

Ein Strauch mit edigen Imeigen, und erremb icinglichen, gefficiten, am Sande gefreben Battern. Die Stumen fiehen in fleinen Trauben ober Rifven, und bich ben meiftens im Julius und Mugust. Im Commer fleig man biefen am Boegebirge ber guten hoffnung eindeimiichen Strauch ine Freie, und im Winter in ein Sladbaus von brerp bis 8 Grad Watern.

5. Cassine Colpoan, L. Langrispige Cassine. b Evonymus Colpoan. Mant. 210.

Mit epfdrmigen, ungetheilten, geferbten, geftielten Blattern, und langen Slumenrifpen, Baterland und Rultup bat biefer Strauch mit bem vorhergebenden gemein.

4, Caffine maurocenia, L. Leberblattrige Caffine, Engl, Great Hottentot cherry. h

Maurocenia Frangularia. Mill, dict, No. 1, Cerafus capeniis. Pet. gaz, t, 57, f.4:

Die Biditer find umgetehrt, enformig, unaetheift, leberarig, und haben einen glatten Annb. Die Flumen find an ben Seiten ber Iweige jusammengebauft, und liefern ratbe Friedes. Barteind und Sultra wie ber ben vorigen. Liebbaber tomen bieft und bie Capifche Caffine ben Bert an bi in hervenhaufen, und Seibel in Dresbon befommen.

Diefe Capfteduger lieben eine lehnige mit gweg Shie fen Dammerbe und einen Drittel Wassersand vermischte Erde, und lassen fich durch übleger und Setzlinge sowohl, als durch von Sammer vermieben. Der Standoort im Winfer und Sommer ift oben ausgezeigt.

Cassine Peragua, f. Ilex vomitoria und Viburnum laevigatum.

Caffipourea gujanenfis, Aubl. f. Legnotis Caflipourea,

Caffuta cornea. f. Caffyta.

Caffuvium, Rumph, amb. 1, p. 177, t. 69, f. Anacardium occidentale.

Callyta. L. Coffote.

Renngeichen ber Gattung:

Sine keldverige sechstmal gelhilte Blumenstone, und ein Honigebiltnis, das aus dere adgestumpken, den Fruchtkavien umgedenden Orusen besteht; neun Staubfdben, wovom die inntern mit dussen beressen find, und ein Griffel. Die Steinstaudt ist einsdamig.

Linues Sylem IX. Klaffe Enneandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Caffyta filiformis. L. Fabenformige Caffote; fabenformige Range.

Volutella aphylla. Forsk, desc. 84. Cuscuta altera. Pet. gaz. 77. t. 49. f. 12.

Der Augen, welchen biefe Pffonge in ihrem Baterlandt gemöber, beftebt berinne, bag bas Kraut ju imm Brev gefloßen, sobaun mit gestebten Kaltmeh bermicht, und ju einem Alter gebraucht wirb, ber beim Schiffsbaut noch bestere Dientste leiften foll als ber Theer; anch foll ber Schleim, welcher aus ber fabenfemigen Caffpte spreft wich, das Machen ber haven befrobern.

2, Gaffyta corniculata, L. Dornige Caffyte. Caffutha cornea, Rumph. amb. 7. p. 66. Der Stengel ift firaudertig, und bie belgartigen einen Buß langen 3weige find mit einenten rude marte gebogenen Dornn befegt. Die gleichberteien langtiformigen Blatter find flein, und endigen fich in eine foarte Enise. Die Rudder finde fiel.

Die bornige Caffnte machft auf ben Celebes . Infeln auf Bergen und bochliegenben Begenben an alten Baum. fammen ac., und ift baber in unfern Garten eben nicht feicht ju erziehen, jumal ba fie in ben beiffen Gegenben einbeimifch ift, und ju ibrem Bachethume viele Barme nothig bat. 3ch babe beibe noch nicht felbit gezogen, fonbern beffe nur getrodnete Eremplara, und beshalb fann ich auch über ihre Bebandlung und Fortpffangung in ben Treibhaufern bor ber Dand nichts juberlaffiges fagen. Rach meinen Ginfichten muß bie Unpflangung allerbings burch ben Saamen gefcheben; wielleicht bin ich fo gludlich. biefelben balb burch ben Gaamen ju erziehen, und bann mer-De ich nicht ermangeln, ben Erfolg bierbon befannt zu machen. Die fabenfdrmige Caffpre begetirt in bem botanifchen Barten ju Salle, aber bie bornige fcheint in Deutschland noch auferft felten ju fenn. Aller Babricheinlichfeit nach pflangt fich bie lettere in ihrer Wilbniff auf biefelbe Mrt fort, wie in Deutschland ber Diftel Vilcum album L.

Caftanea, f. Fague,

Caftilleja. L. Caffilleje.

Renngeichen ber Gattung:

Der Reich ift rebrig und pusammengebrudt. Die Krone einblattrig, meilippig, die obere Lippe breispale tig. furz, und mit Drufen verfeben; vier ungleich lange Etaubfeben und ein Griffel. Die opfornige zusammengebrudter Applel bat zwop Adder.

Linnees Svitem XIV, Rieffe Didynamia, II, Ordu, Angyolporinia.

1. Caftilleja fiffifolia. L. Spaltblattrige Caffilleje. 4

Der Stengel fieht aufrecht, ift a bis 3 guß hoch, unten bolig, oben fra.tartig, und bat einige runde Beste; er trägt gleichberite, breinervige, seffisenbe Bidieter, worlche an ber Spile bern ober mehrere Spalte beson, und am Spe lasgliche Hummerfrauben.

8, Caftilloja integrifolia, L. Gangblattrige Caftilleja, 4

Ein frautartiger, meiftens aufrecht fiebenber Stengel ift mit linten langetiformigen ungetheiten Slattern befleibet; und trage verlangerte mit Rebenblattechen verfebene Bumentrauben.

Seibe Atten machlen in Reu. Granaba, einer Landbaftaft in Subamerala, welche auch bas godene Castilien beift, und muffen demnach in unfern Gegeben, entweber im erfen, ober im zweiten Zeitbbauft eine Ertle ersbetten. Bei lieben eine fette, frudbater, mit einem Drittet Waffersand vermischte Erbe, und viele atmosphäten. Gie lieben eine fette, frudbater, mit einem Oride Lett, wo die Teilbauffenster geschnete werden, voor in midben Almaten an einen sonnereichen Derte ind Breie fleden kann; so wie aber die Jacker kiele werden, ist ein die Andrijk, daß man fie wieber in Are bei hough brings. Es sommt aber auch febr viel barauf an, wie man die Pflangen in der Jugand dalt, benn wenn fie in der Zeit nicht zu warm sieden und verzärrelt werden, so find sie and in Allete dauerhafter.

Der Saame wird im Frisiale in ein Misteet gestet, und bie jungen Pflangden, wenn sie die jung Bereften, erforberliche Große erlandt baben, einesten in Topie gespflangt; bep Pflangen, die schon einmal geblibet baben, tann auch die Bermebrung febr leicht durch die Zettbeflung ber Murglin geschotzen.

Caftorea racemofa. f. Duranta.

Cafuarina. L. Cafuarine. Engl. Cafnarina,

Rennzeichen ber Gattung:

Setrennte Gefdlecher auf einem Stamme; die Bicheben fieben in geschuppten Racheben, beren Schuppen meihen mit Sechen gefrant find. Die männlichen Bilitenfägen find läglich, die Schuppen weifpolitig; in giber Schuppe bestidet fich ein langer Staufbaden mit einem fost zweifbofigen Staubbeutel. Die weiblichen Bliben furze epfermig Zapfen; der Fruchtlichen trägt einem Griffe mit zwey Rarben. Der Saame ist mit einem bautigen Randb verfeben. Unter Spiffen Mit giber bendecia. I. Debn. Me-Rineres Spiffen Mit giber bendecia. I. Debn. Me-

nandria. ALL Riaffe Mongeeta. 4. Pron. Mo-

1. Cafuarina equifetifolia, L. Schaftheublattrige Ca- fuarine; Cafuarienbaum. Engl. Horfetail Cafuarina, b

Diefer Baum, beffen Iweige mit bem Schaftbeu, Ramnerfrant ober Bebfdwang Levisteum ungemein viele Wehllichte baben, wöchft in Offinden, gebeihet aber in unfern Garten auch febr gut, wein er wie eine Copphange behandelt, den Gommer über in fie greie und im Winter in ein Glasbaus von 3 bis 3 Grad Wafene von Beitalbeite, der Gelte wird. Die Blitter, ober die Affeien, wie fich einige Botanister ausgudrucken pflegen, find fabenformig, ober nabelartig, gegitebert, gestreift, und sieben gu ab 18 4 ober 6 ber einander. In ben manicken Wüchernetägen, bilden bie Staubfaben, nabe ber einander kebende Quiefe.

- e. Cafuarina nodiftora. L. Kopfbittbige Cofuarine. h Der Wuchs und bie Beige fast wie ben ber worbergefenten. aber bie Duiete, welche die Gtaubschon bilben, fleben weiter entfernt. Uebeigens verlangt fie bie felbe Bebandlung wie fene, icheint aber in Deutschland noch felten zu fenn.
- 3. Cafuarina firicta. Donn. Strife Cafuarine. b

Diefe Urt sobe ich in Dief fon 8 Garten ber Binburg, aber obne Midfieln. Das Schammen kamb in einem mit leichtere Erbe gefüllten Humentooffe, war etwa 4 Just bach, batte eine graubroune erwast eisflige Minde, und gegliederte, steife, fast feufrecht sichenge Iweige von buntlegruner Fache. So wie Dr. Donn in feinem Pflangemoergeichnist bemeekt, ist diese Alt im Judo 1275 in die englischen Geketen versest worden, und blubt im Booenwer und December.

- 4. Cafuarina tornlofa. Gebrebte Cafuarine.
- 5. Cafuarina fuberofa. Rorfartige Cafuarine,

Diefe bat br. Benbland, und bie vorbergebenba fr. Geibel in Dreeben in feinem Pfangemoerzeichnig angeführt. Ich babe beibe noch nicht gefeben, und fann haber auch feine Befchreibung geben.

Die erften bren Urten lieben eine fette, ieboch leichte mit Gand vermifchte Erbe, und im Binter eine Grelle im Glashaufe bon 3 bis 8 Grab Barme, wo aber bie Erbe in ben Bintermonaten nicht ju naf gebalten merben barf. Die Bermehrung und Fortpflangung gefchiebet burch ben Caamen, welchen man in Blumentopfe in eine leichte Erbe ausfaet, und biefelben in ber erften Beit, bis fich bie jungen Pflangchen über bie Erbe erheben, gang leicht mit Moos bebectt. Die erfte Urt lagt fic auch burch Ableger und Sterflinge permebren, allein man fann nicht immer mit Gemiffheit auf Diefe Bermeh. rungemetheben rechnen, jumal wenn bie Ableger und Stedlinge nicht jur rechten Beit in Die Erbe gu liegen tommen, ober nachber in ihrer Rultur vernachlaffiget werben, baber ift es beffer, wenn man frifche und vollfommen reife Gaamen baben fann, und biefe nach obiger Bprfcbrift behandelt.

Catalpa, f. Bignonia No. 1,

Catananche, L. Raffelblume; Sterffraut; Zwange fraut. Engl. Catananche,

Renngeichen ber Gattung:

Der gemeinschaftliche Kelch besteht aus raufdenbem Schuppen, bie wie Dachijigeln über einander liegen, und an den Spigen mehr oder weitiger gebogen fübz, alle Blumchen find Zwitter. Der Boden ist mit Spreubeset, und bad grannenartige Keberchen figt auf ben Saamen fest.

Linnees Spftem XIX. Alaffe Syngenolia. I. Orbn. Poly-

1. Catananche eaerulea, L. Blaue Raffelblume. Engl. Blue Catananche, 4

C, caerulea, Schlubr bot Danbb, t. 996,

Diefes ift eine vortreffliche Jierpflange, welche auf trodnen felfigen Sugrin in Languedot wid machft, und vom Julius bis Ende Seviember, oft auch bis in October blibt. Die bat eine perennirende, digige, falle igs Wurgle, und einen ober mehrere frautartige, i bis 2, auch 3 Full bobe Stengel mit febr schönen blauen Diumen, beren untere Achbilditer enformig find.

Man tam bief Bfange in nicht afturauben Gegenen febr git im Feien jieben, nur mis man ihr einen sonigen Staubort, und einen trocknen, tiefigten Boben geben; benn nach mitme Erfcharungen leiben die Wurgen, wenn fie in ein naffe und feuchtes Gartenbeet zu fieben sommen, in falten Wittern sehr biel vom Froft; auch verderben sie in einen folden naffen und fetten Erbericht febr leicht. ohne baß sie dem Froste getroffen werden. In der Cubsette in der Allage fur Alpengendich ift fie in ben mit andertrauten Garten zu einer besonden. Bab mit and die Willege gedieben, bat auch die Winter obne Vestleidung ungsgedaten, und baber rabe ich, ohn una ihr in ben betanischen Gärten, wo eine solche Anlage errichtet worden ist, in bereisen einen Alba giebe.

2. Gatananche graeca. L. Griechifche Raffelblume.

Die griechische Raffelblume wird von einigen als eine Barietat angegeben . aber fie unterscheiber fich boch auffallenb burch bie gethetten Blatter und faft gleichformigen Relchschuppen. 3. Catananche lutea. L. Gelbe Raffeiblume. Engl. Yellow Catananche. .

Eine fobrige Pflange mit einem frautartigen Stengel und gelben Blumen, bereit untere Reichbidere langettiornt ginb. Gie ift auf ber Juft Canbie einfennich, aber aud icon viele Jahre in Deutschlands Gereen befannt, und in bei meiften botantichen Untagen anzutreffen. Bulbi m Junius und Juliue.

Den Saamen satt man in ein Mitbect, und fest bie Pflangen ins Land, ober sogleich an bie beftummte Serde in Garten, wo nacher bie Pflangen bis jur Saamenreife fleben bleiben bonnen. Benn fich die jungen Pflangen über die Erde erbeben, unterscheiben fie fich von aubern mit ihnen zugleich hervorfeimenden Gemach fen durch folgente Renngelchen: Die Saamenblatte find vorthofte, offernig, de fleifdig, glatt, oben duntelgrun, unten blaß, an ter Bafis umfaffend. Die eifen Berngelblatter eprund langettifemig, am flande weilaufig, gefühlt, und mit weißen borflenartigen harchen bestegt.

Die Bermehrung und Fortpffangung biefer Arten gesichieber burch ben Gaamen, und ben 36. 1 auch burch bie Zertheilung ber Wurgetn. Uebrigens behanbelt man fie nach ben beigefügten Worfcriftsregeln.

Cataria, f. Nepeta,

Cataria floribus invertis, Hall, f. Hyllopus,

Catenulae, Retten; fo nennt man bie fleinen fettenarstig berichlungenen gaben, ben ben vier ober meht flups bigen Rapfeln ber Lebetmoofe (Mulci hepatici.)

Catesbaea, L. Catesbaa, Engl. Catesbaez.

Rennzeichen bet Gattung:

Der fleint einklatrige Reld bat oben vier 38hne. Die einblattrige Blumentrone ift tobrig, teichereformig, oben viermal eingeschnittett, die Einschnitte (kappen) mehr oder weniger gewellt, und siehe auf dem Fruchtine ein; vier Ceanbidden mit idnglichen Roben find in tem

Schunde berRrone eingefügt; ein Griffel. Die grucht ift eine smeifadrige bielfaamige Beere.

Linnere Goptem IV. Rlaffe Tetrandria, 1. Dren. Mono-

1. Ontesbaed parviffdra, Willd. Rleinblubenbe Cates.

bag. Engl. Small flower'd Catesbaea.

Ein Strauch mit bernigen 3meigen, langlidrunben Blattern, und fleinen Blumen. Die faftige Beere ift faft runb. Jamaifa ift bas Baterland.

s. Catesbaea Spinofa, L. Großblubenbe Catesbaa; bor. nige Catebba, Litienborn. Engl. Lilly thoin.

C. fpinofa. Retner Datftellung b. Baume und Etrauche Tab. 53.

Diefer auf ben Bobama . Infeln , borghalich auf ber Infel Providence milbwachfende Strauch, verbient meacn feines portrefflichen Anftanbes fomobl, als wegen ben langen meiftens abwarts bangenben Blumen, Die Achtung berfenigen Blumenfreunde, welche ju ib:em Bergnugen auslandifche Gemachfe gieben. Die Blatter, momit Die glatten Sweige befleibet find, fleben oben getodine lich padrmeife einander gegenüber auf febt furgen Stielen, find cprund langettformig, und glatt. Die Dornen, mele de fich noch überbies an ben 3meigen befinden, haben gerabe Spiben. Die Blumen fteben einzeln auf furgen Stielen ; bie Brone ift 3 bis 5, auch 6 30ll lang, robrig, oben ermeitert, Die vier gappen find ftumpf, und am Ranbe gebogen ; fie bangt abmarts und bat eine meife mit grun gemifchte Farbe. Die Frucht ift langlich . runb.

In England fabe ich biefen Strauch in einigen Ereib. baufern, allein nach meinen Erfahrungen machit er febr aut, und liefert ju verfchiedenen Beiten im Jahre feine portrefflichen Blumen, wenn er wie ein Capftrauch bebanbelt, ben Commer aber im Freien, und im Win. ter in einem Glashaufe von 3 bis 8 Grab Bdeme Reaum. einen guten Stanbott erhalt. Derr Dofrath Rerner bat ibm fogar in feiner Darftellung vorzügli. cher auslandifcher Baume und Bestrauche, welche in Deutschland im Freien ausbauern, mit aufgenommen. Da ich mich in Abficht auf Die Dauer im greien noch nicht burch eigene Berfuche überzeugt, fonbern bas Stammen, wie oben gebacht, im Glashaufe übermintert habe, fo fann ich auch die Unpflangung ins Freie nicht mit Gewigheit empfehlen.

In den fiblicien Getenden den Deutschand fant, war die Anpflangung im Freien fatt finden, wenn nemlich das Schämmehen in der Jugend an das Allima gewöhnt, und in kalten Wintern durch eine Serfteibung den Strob in bergit der dem Erfeitern gefähigt wird, allein im nichtlichen Daufschlad muß man hierinnen vorsichtig fern, denn and meinen Beobachtungen tonmen die jungen Triebe nicht den geringsfen Frost vertragen, und daher ift es fast unmöglich, viefen Strauch in kalten und rauben Alleander im Frein gu erholten.

Das Erbrich, in welchen man bas Stämmehn einspfangen wil, kann tett fenn, aber nicht zu ichwer und bindig, baber muß man im erforderlichen Falle felche Erbarten durch bie Bermifcung mit Sande berteffern und fruchtbarer zu machen sichen Lieberehm muß man auch der bem Einstegen bes Stalmmehns auf derm Boben von Sebre wertwas gerben Riel sten, um die übermädigt gruchtigtet abzuteten. Die Ilumenfreunder, welch eine Teruchdesbauter haben, umd der den Bertauch einem Bertauch eiben wollen, teunen dernieben auch in einem Jimmet bom 3, 8 bis au Grod Wafme überwöntert, und im Sommet bor die Feufler ober auf eine Stellage siegen.

Die Heinblichene Catebba, welche in Jamaite eine beimich ift, bringt man in dar weite Treibaus; wenn fie in der Jugend nicht ju gartlich gebalten worten ift, so fann man fie auch in Infelyung von Standburten wie großblibenvo Cutebba behanden. Beibe laffen sich großblibenvo Cutebba behanden. Beibe laffen sich außer den Möglig warmen Miffebete, doer in Blumentieffer ausgestet wire, durch Erteflinge und Ableger vermehren; auch sommen zuweiten junge Oppriffen auf der Blurgel betwer, welche beim Bertisen ber alter Phanten abgenommen, und einzeln in Tofpe geoffangt werden fonnen.

Die grofblifenbe Catebba finben wir ben Ben. Ben blanb in herrenhaufen unter bem Mamen Catesbaea longitiora. Cati-marus. Rumph, amb, 3. t. 113. f. Kleinhofia.

Catha, Juff. gen. ed. Ufteri, p. 467,

Catimbium, Juff. gen, pl. f. Renealmia.

Catinga. Aubl. guj. 1203. Meht bavon im Rachtragt. Caturus, L. Ragenschwang.

Renngeichen Der Gattung:

Die Geschiechter find gang getrennt. Die mannlichen Blumen baben eine edhrige breisoatige Guthenbeder, und bere Graubfaben. Die welbliche Blume bat eine breicheilige bleibende Bluthebat and einen Frucht. nie en mit brep Griffeln. Die Rapfel ift breitnopfig, brufamie

Linnece Spftem XXII. Rlaffe Dioetia, til Oton. Trians

Einige Botaniter nennen Die Biatbenbede, fowohl bes ber mannliden als weiblichen Blume, einen Reich, andere eine Krone.

i. Caturus ramiflorus, L. Un ben Aeften blubenber Rabenfchwang. h Boehmeria ramiflora, Jacq, amer, Tab, 157.

Diefe Art machft auf ber Infel Martinit an ben Ufern ber Fluffe und auf feuchten Stellen. Die Blatter find eprund-langettformig, und bie Blumen figen an ben Ceiten ber Refte.

2. Caturus Spieiflorus, L. Achrenbluthiger Ragenfthmang. h Acalypha hispida. Burm, ind. r. 61. f. 1.

Waita - Taly. Rheed, mal. 5 t. 32.

Der Stamm fiebt aufrecht, und feine Imeige beiten fich nach allem Setten regelmößin aus. Die Bliefre fieben wechstellen Setten flechen wechstellen eine Diumensteren entspringen in ben Blinfeln verstellt verstellen in Junius und Julius, juweiten auch früher eber seine Junius und Studen auch früher eber seiner, nachdem das Staffanden behandelt wird. Dflinbiet ist das Fatterland.

Die eifte Urt liebt in ihrem Baterlande einen fumpfattigen und feuchten Boben, baber man fie in unfern Teibhalfen am besten forebringen, und in einem guten Wachstoum erhalten fann, wenn das Erdmmchen inten mit eichten Erarten gefüllen Touf, ober in ein andetes feiner Gefoge angemessen Seräse applant, im mit diese in eine Mitterstung Sessen 3 besten man pfangt es in das in der Emstetung S. 3 bestorman pfangt es in das in der Emstetung S. 3 bestorman pfangt es in das in der Emstetung S. 3 bestorman pfangt es in der Emstetung S. 3 bestorman ben Gerbete; im welchem sich die Werten in teine Sessen in der ber be erbe ein bem Betet und an der Gettle, wo medzer bie Erbe in bem Betet und an der Gettle, wo medzertes (umpfliebende "Dolgatein eingenstangt worden find, wich auch das an andern Orten befrauchtet werden muß, be, darf mobl feiner Empfessung: Die heite Att erfordert ein setzes mit Sand vermisches Erbertes, und eine ben Indahaltigen Swiedeln eigenthalmiche Aultur.

Caucalis. L. Saftbolbe; Rlettentorbet. Engl: Cau-

Rennieichen ber Gattung:

Die allgemeine Hulle beftelt milfene auf 3 bie 6 länglichti zugefosten Blatteden, welche mit einem bedatigen inngetbeiten Anne bereichen find: die besondert gulle bar eine dynitche Bilbung. Die Blumentronblätzer find ungleich, berg. langeriffernis, einsedogen abe. Betweiten, bie auf der Scheite fiebenben Bildmeien find minnlich. Der Saame ift fünglich, erformig, gerippt, die Alphen mit firifen Jorifen ober Gracheln befteht.

Linnees Sonem V. Riaffe Pentandria. II. Orbn. Digynia.

1. Caucalis africana. Thunb. Afrifanifche Saftbolbe. C. capenfis. Lamark.

Mit einem uiebrigen ranben Steingel, böppelt geffes berten Blatreen, und breiblatrigen Julien. Der Sada me ift falf fugeleund, und flachicht: In falten und tauben Gegenden jete man ben Saamen von biefer am Borgebirge ber guten höffnung villbradefenben Pflange in ein Miltvete, und fest sodann die Pflangehen ims Land: auch tann man fie in milben Riimaten an bee Seile ins Land fien.

2. Caucalis Anthrifcus: L. Balbhaftbolbe; Sedenfors bel; Bettellaufe: Engl. Hedge Caucalis, d

Tordylium Anthrifcus. Jacq. auft. t. 261; Anthrifcus vulgaris, Bernhardi,

Dietr. Gartneri, ar 96.

Ans ber äftigen und faferigen Burgel erhebt, fich ein anfrechter a bis 3 gibt bober, geffreifter, rauber Erngel mit gefteren blidtrein, berm eprumd langetifermige Blatechen in Dierfläde getheilt, und mit anliegenden Safren verfehof find. Die unfammengsberängten Blumenfhirme entipringen am Ende bes Seenaels, und an ben Epigen ber Seitendiste. Die Aronblatter boben eint bafrothe ober weiße Farbe, und die rundlichen Sammen find mit ftellen Borften befegt. Badchft in Deutschland, befonders in Tabliringen im Walcher auf Schlagen, an perten, Musgen, und auf ungebauten Pilden. Bichte im Julius und Muguft.

3. Gancales arvensis. Hudi. angl. Mitte haftbolbt.

C. helvetica. Jaco, hort, 5, t, 16.

Eine jahrige Pflange mit einem affigen frautartigen Stengal, boppelt gelammengestetem Blattern, beren langetiefremige Blatten, usehn ausgespertrem Slumenschienen. Die gemeinschaftliche Sulten fehlt fast gang, und ber Camen ift geformig. Bubt im Junine und Julius, in England, Frantreich, ber Schweiz, und in Quasifoland bin und wieber. Ich fand fie auf hochtigenen Fettern ber Gliffnach.

4. Caucalis daucoides, L. Mohrenartige Saftbolbe; gemeiner Riettenforbel; Belbettellaus. .

C. leptophylla, Cranz, auft. 225, Conium Royeni, Sp. pl. 340, C. orientalis, Bux, cent. 3, t. 30, Echinophora, Riv, pent, t. 24,

In Deutschland wächft die Pffange an manchen Den sie for ballig in Felbern, vorfalich in Schringen, und ist ben Landlauten beim Einkarmacht der Estradbeaten schriftlich in eine fich nicht allein die schaftlich mit geträmmten Etachein verschenen Saamen heinft an die Kleiber bongen, sondern auch die Hahrt der gestarbeit vorlegen. Heberdem erhalt auch das Mehl, wenn die Caamen uit dem Sietabe genaden werden, einen bie Etamen uit dem Sietabe genaden werden, einen bie Etamen uit dem Sietabe genaden werden, einen bie ern Geschmacht, daber man auf die Auserorung biefer in mehr als einer Nückficht febr schälichen Pflanze bedacht from muß.

Der frautartige, gestreifte rauhe Stengel ift etwa 6 bis 2001, juweilen auch 1 bis 2 Full lang, fheite sich in ausgescherte unten gegen bie Erde gebognet Breige, und tragt fleine weiße berg ober fünfspaltige Dolben obne Sullen; die fleineren Dolben beben bert Blatter, und liefern berg erformige, idngliche, stad, liche Sammen. Die Blatter find beriffact gestiebert, und baben gleicherte und sugespieste Bopten. Blubt im Junius und Julius, und die Sagnen reifen im Ausgust.

6. Caucalis grandiflora. L. Großbilibige haftbelbe. Engl. Great flower'd Caucalis. O

Sefeli creticum majus. Baub, pin, 161.

Der frautartige, gestreifte, 'bis a Rus hobe Gen, gel bat einig a underferrert Ameige, und tragt große 3 bis 6 spaling Dobon, welche auf 3 bis 4 3oll langen, glatten, gestreifen Dieten feben. Die allgemeine Dulbe besche aus fünf langertrömigen, guacipigen, gestreiten, mit einem blutigen Nande verschenen Blattern; bie besindere hat vere oder viet Blattone, bit den allgemeinen Julibstätten fast gleich find, aber der battigen Nand ist erwas bereite Romblitter find Nand ist erwas bereite. Die allgem kronblitter find wiel greder als die innern, baden eine reine weiße Farbe, und sember ein vorrestliches Anschen. Der Erne gilt in nech außerbem mit dereisad gesteherten glatten Bläteren bestiebet, deren Seiset an der Sass ein gesten bestiebet, deren Seiset an der Sass eine Steinget umfassen.

Diefe ichrige Mfange, welche in Dentschland, auch in Thuringen an manchen Orten mitter dem Etteraleb date, fig wild vodaffe, fann auch wegen ihren schofen weißen Blumenschiftmen, die im Junius und Julius blüben, jut Jiere der Raturgaferg vienen, und feide fich versäglich auf solche Pides und in solche Seganden, wo fich Eunspangungen mit den Setzeichern vereinigen, oder fich an legtert anfchließen. Wienn man dierinnen der Ratur getten bleiben, und an dieser folder mit Feldblimmen geschmidtte Pischen moch vollen Setzbeim mit ber großblimben Jaftvollen noch folgende Feldblimmen mit der großblimben Jaftvollen noch folgende Feldblimmen in den Auffragungen verbninden nevenen: Der Sebne mein in den Auffragungen verbnieden revenen: Der Sebne mehn Papaver khoeas, die Heterfamille, Anthems intendoris, die Kornblumg Centaures organs zu. M.

@ \$

So fcon aber auch biefe Anpflanzungen find, und gang mit bem Charafter ber Gegend übereinstimmen, fo muß man boch auch borfchiel senn, baß bie Getteddete, ba fie fich ale ungemein fart burch ben ausstellenben Samen bermehren, in ber Boles nicht in fogenannte Unteduter ausarten. Doch ift biest Borficht auf ben oben gebachen Aldgen, bie bied burch Felbblumen versche nett werben follen, ilicht fowohl als in den innern Molagen ber Maturgatren nothig, im Fall fie in biefelben mit aufaenommen werben.

6. Caucalis japonica. L. Japanifche haftbolbe. G d'

Mie einem raufen etwas stilgen Stengel, und boppelt jusammengesigten Bistrern, die mit feiffernigen Kappchen gestebert find. Die Sillem find vieldbitrig, und die Cammen errund. Man sate ben Saadmen von biefet in Japan einheimischen Plangs im Misterete, und fet die Gifchigden bernach an einen sonnenerichen Det ins Land; in stillichen Segenden fann er auch spesied an der bestimmten Gestel im Garten ausgeschet werden.

7. Caucalis latifolia. L. Arritblätttige haftbolbe; breitblåttriger Alettenterbel. Engl. Broad leav d Caucalis. © Tordylium latifolium, Mill. dier. t. 8. Echinophora major, Colum, ecpbr. 97.

Der anfrechte, ectigte, ober gestreifte i bis 2 Sug bobe Stragel ift raub, und teda langestielte breispalatge Ooben; die gemeinschaftliche Saue besteht aus sied 3, und die genische auf bis E angertidmigen mit einem dhatigen Nande verschenen Blätteben. Die Humanttenblater baben eine schöne baspurpurreibe ober weiß Fande, und die Fruchtineten sind int die herauten keitet Borfen betopt. Der Stengel ift noch überdie mit einfach gesteherten trauben Blättern betielet, dere Blätteten an beiden Scien ist eingeschnitten, over schonelige gesteht in. Der Blatiste an der Gesteht in den Betopt bette am Frunde im erstreiten betielet, dere Generals geschaft find. Der Blatiste bilder am Frunde im erstreiten wir einem Balutigen Nande verschen Schiok, welche sich oben bis an das eine Lidterdem auf ausbechnet, und am Ernube dem Erngel unfass,

Die breitblattrige Saftbolbe bluber im Junius und Gulius auf Redern in Deuefchland, auch in Thuringen

an manchen Orten febr baufig, und tann baber, fo wie Rr. 4, ju ben fchobitisen Untfautern ber Getraibefelber grichlt werben. Es giebt auch eine Afenberung mit etwas gerögern Bidtrern, und gang weißen Blumenbidttern.

8. Gaucalis leptophylla. L. Rleinblättrige Haftbolde. Engl. Fine leav'd Caucalis, & . Lappula canaria, Morif, hift, 3. t, 14, f, 7.

Ein niebriger, runber, rauber Stengel mit boppele gesteberten Slattern, eeren fein getbe'ite Abpeden mit turgen Sarchen befest find, und zweispaltigen Dolben; bie allgemeine Sulle fohlt faft gang, die befondere aber befleth messen auf if leinen zugerhigten Platteben. Der erformige Goame ift mit Gradeln befegt. Dilbt m Junies und Julius auf gebauten und ungebauten Platgen in England, Frankreich, Italien und in Deutschaft.

9. Caupalis mauritanica, L. Mauritanifche Softbolbe. O

Der frantartige Sengel ficht aufrecht, und eragt gefieberte Blatter. Die allgemeine Sulle ift ein, und bie besondere breibfatrig. Der Saume werb im Brüdjabr voer im herbit an ber bestimmten Stelle im Barten ausgefähr.

10. Caucalis nodofa. L. Seitenblutbige haftbolbe. Engl. Knotted Caucalis. O

Tordylium nodosum. Sp. pl. Hoffm. germ,

Mit einem fnotigen Stengel, vielfoch gisammenge feben Balteren, und einschen fall fienem Jabenn bei dußern Saamen find mit fleifen Borften befest. Bildchi an Wegen und auf Medern in frantreichund Jtalien; auch fand fie Schoulber in ber Saat im Zannerichen. In Beierffe ber Ausfaat bes Saamens behandelt man fie wie bie borbergebende.

11. Caucalis orientalis, L. Levantifche Saftbolbe. & O

Der Stengel ift mit gusammengefesten Blattern befleibet, welche mit ben Seckenfraurblatern einige Aebnlichfeit haben, unb trag weiße ausgebreitete Biumenschirme; Die besondere Sulle ift boppelt gusammengefest,

reserved to Comple

und bie Blattchen berfelben find gleichbreit. Der Caeme fann wie ben ben vorigen ine ganb gefact werben.

12. Gaucalis platycarpos. Lamark. Breitfruchtige Dafte bolbe. Engl, Broad frute'd Cancalis. .

Echinophora. Colum, ecphr, 1. 1.94, f. 2,

Mit breifpaltigen Dolben, und breiblattrigen Sallen; ber breite Saame ift mir Ctachen befest. In Frankreich, Jialien und Dofterreich, Blubtim Junius und Julius. Die Aussaat bes Saamens wie bey borigen.

13; Caucalis pumila. Gouan. Riebrige Saftbolbe, @ G. maritima. Cavan. ic, Q. t, 10

Daucus muricatus. Mant. 352.

Die niedige Agiteoler madift am fanbigen Meerufern in Subeuropa, und in ben Morgenianbern; auch fand fie Sch au 86 oc ben Sanger. Der gottige, meiftens auf ber Erbe liegende Genigel trägt vielfach unsammengefette baarige Valtere, und eine 4 bie 5 fpatige Dobe; bie allgemeine Sulle ift wen, und bie besondere fünsblättrig. Der erbernige Caame fat ungleich jauge blaggelbe Ctachein. Aussaat bes Gaamens wie ber vorigen.

Die Rultur Diefer bier befchriebenen Saftbolben ift auferorbentlich leicht, benn man barf nur bie Caamen ber auslandifchen fomobl, ale ber in Europa milbmach. fenben Urten, wenn biefe in bie botanifchen Garten mit aufaenommen werben, an ber Ctelle, mo fie Blutben und Caamen tragen follen, ausfaen, und im erforberli. chen Ralle Die jungen Bflantchen berbunnen. Die meb. reften farn fich aber auch von felbft aus, und vermebren fich baburch au manchen Orten bergeftalt, baß fie oft in ben Barrenbeeten febr laftig werben, mesmegen bie Stengel an folden Orten, mo bie Caamen nicht ausfallen follen, por ber Gaamenreife ausgezogen und meggeworfen merben miffen. Uebrigene machfen biefe Pflangen faft in jebem Boben ohne Musmahl bes Ctanbortes febr leicht; boch lieben bie auslantifchen einen etwas trodnen Boben. und eine fonnige Lage.

Caucalis carota, Roth. germ, f. Daucus,

Caucalis fanicula. Cavanilla phoenicea 647

Caucalis fanicula, f. Sanicula, No. 2,

Cauda, ber Schwang; fo nennt man einen langen fabenformigen Rorper, ber fich an ber Spige best Saamens, ober ber hautfrucht zeigt; wir beobachten biefen bet Clematis, Anemone Pullatilla u. a. m.

Cauda muris, f. Myofurus,

Caulinum folium. Stengelblatt, bas fich am haupt-Rengel befindet; die Burgel und Stengelblatter find oftere an einer Pflanze verschieden.

Caulia, ber Stengel, bienet hanvelkafich zur Mufrechte beltung ber übeigen, fich oberoald ber Gebe beinvilleden Pflangenbeile, als Blattern, Blumen und Früchten, nut ift baber bem gangen Gemächg eine Seige. Es find mehrere Arten beffelben befannt, nemitch ber Stamm (Truncus), der Halm (Calinus), ber Grennt-(Sipes), ber Mooffengel (Sora), wellem Berfe (Sora), welle alle in biefem Werfe befohrieben find, und in alphabetischer Debrung auf einanber folgen.

Der Stengel Canlis ift ben Redutern eigen, und mit Schtrem, Blumen und Frühren befriebet. Die getbeile in Hortfebungen beifen Zweige (flami), und bie Aren bes Stengels werben nach ber Juhl, Stand und Bilbung ber Zweige unterschieden, und folgendermaaßen beschrieben.

- a) febr einfache Stengel . Arten, an ben fich menige ober gar feine Zweige bilben.
- b) Aeflige Stengel-Arten; wenn fich an einem Stengel mehrer Meft befinden. Diese werden eingetheilt in seb aflige, in sproffend ober quielfdemig flebende, in wechfelsweise ober gepaarte, in Gabelgweige in f. w.
- Cava radix, eine boble Burgel, bie, fobalb fie ibre vollige Ausbilbung erhalten bat, bon felbft, ohne Buthun ber Infelten, bobl wird, j. B. Fumaria bulbofa.

Cavalam. Rheed, f. Stercules.

Cavanilla phoenicea. f. Pentapetes phoenicea.

Cavonillefia, f. Pourretia.

Ceanothus, L. Ceanothus; Catelbaum. Engl. Ceanothus,

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume bat einen freielfefenigen fünffpatigen Rich und eine funfblettrige Krone; lentere bat fleine Rlopen, ober fachformige Bertangerungen, die hurd finen Einbrud von aufen nach innen entfichen; funf Eraubschen und einer verichgenen Frachtnoten mit einem veriebeiligen Geiffel. Die Frucht ift eine trodne, beriedwigen Seriffel. Die Frucht ift eine trodne, beriedwigen Sertefamige Beret.

Linnere Spftem V. Slaffe Pentandria. I. Drbn. Mono-

1. Ceanothus africanus. L. Ufrifanifore Ceanothus.

Celastrus inermis. Roy, lugdb. 435. Alaternoides africana. Comm. praet. t. 14. Ricinoides africana arborescens. Seb. thes. 1, t. 22.

Ein afeifanischer Graud mit langettemigen, ftumpfen, geaberten Blatten, und idaglichen ausgebreiteten Blitchenrifpen; die funf Blumenblatter fteben in ben balbfaufspaltigen Reiche, baben falm Staubfden, und beinen breitbeiligen Griffel mit bren Rarben. In unfern Garten giebr man biefem Graude einen Plat im Gladbaute von 3 bie 8 Grab Zedeme.

2. C-anothus americanus. L. Ameritanischer Ceanothus; gemeiner Sefelbaum. Engl. American Ceanothus or the New Iersey Tea- Tree. h

Evonimus novi belgii. Comm. hort, 1, t. 86.

Diefer Strauch verkrägt in unfern Alima an einem etmas geschüberen Scandere die Migiere im Ferien, und liebt perzichglich einen lehmigten, mit Sand vermischten, und mößig erordinen Boben. Er wird 3 feig Bod, und feine Jweige find mit idniglich einneren, doch spissig jugischeben, 13 30sl langen, und 1 30sl breiten belligtet, nichtliche Belligten Blidgeren beligtet; fie fleben wechfestweis, find am Nande geichnt, umb hoben bern vom Etiete aach ber Mitte zu migraffrente Aupen. Die schonen weisem Die-

menbuichel ericheinen vom Junius und Julius bie in Geptember an ben Spigen ber 3meige. Die Fruchte baben eine braunrothe Farbe.

Wegen ben schönkelaubten Zweigen und vortrefflichen Bienenbischeln, wemit bieselven getrönt find, beinet bieser in Vordamenta eindeimische Etrauch jur Jierde ber Nafurgaten, nur muß er einen angemestenn Soden und Standber erbalten, außerden ist er etwas jaktilich. Die Wurzel giedt auf Leinen und Wolle eine rothe Farbe, und die Alleiten werden zweilen zum Des gedraucht. Will finden ihn in mehreren deutschen Gatten,

3. C anothus afiaticus. L. Affatischer Ceanothus. Engl. Alian Ceanothus. h
Groffularia spinis vidus. Burm. zeyl, 111. t. 48.

Mit eprunblengettifermigen, pigefpisten, geferbten Bidtern, und plammengebuften Binten, welche in ben Winterlungen gener Bitter entfpringen, und Afterdolom bitben. Wächft in Aften, und erforbert das greite Teribaus bon 7 bis 2 Grad Waften; in nicht allu rauben Segenben fann er guch wie ein Capftrauch behandelt werden, ben Sommer über im Frein, und im Mitter Bladhaufe von 3 bis 8 Grad Waften; einen Standbaufe von 3 bis 8 Grad Waften; einen Standbaufe von 3

4. Ceanothus capfularis. Willd. Otabeitifcher Ceano-

Diefe Met erforbert ein Beribhaus und ein mogig trodnes Erbreich. Die Zweige find mit errundbergior migen , jusefpisten, idgerandigen Bidtren befleibet, und bie Blumen hinterlaffen breiftappige Kapfeln, welche an ben Seiten auffpringen.

5. Ceanothus macrocarpus. Cavan ic, 3. t. 276, Groffe früchtiger Ceanothus, b

Diefer Strauch machft in Reufpanien; er reigt flache Bienemitraufer, weiche in ben Winteln ber Hidter enferienen, und große, abwärts bangende Früchte. Die Blätter find eprund ober bertiffernig, am Nante getont, und baben beig Repon. In einigen englichen Batren fabe ich bleien Etrauch ju weiteru Treibpute, allein

biefer Stanbort ichien bem Stammeden nicht angemeffes ju fepu, benn bis Didtere und inngern 3weige hatten unicht allem eine gelbe Farbe, sondern es zeigten fich auch auf benfalben viele Infelten, und baber glaube ich, baß alle Stammeden bester geleigen würde, wenn man est wie einem Capftrauch behandelt, und venigstens den Sommer über mis Freie fellt.

Die Vermebrung ber Ceanofivsarten sann burch ben Saamen und burch Alleger gescheben. Der Saame von ben in warmen Gegenden einhemischen Arten vord in einem Missetet, ober an einer dynlichen warmen Setzle ausgesser, wo die Sammen bie jur Entwicklung bed Keims erforderliche Warme gemiesen, und venn be pflangden jum Bertegen foar genug find, werden sie ausgehoben, und an ben Ort ihrer Bestimmung aerstante.

Den Gaamen von Dr. c. tann man im Rrabjabr in einem fonnenreichen Bartenbeete ausfaen , benfelben emen Biertelejoff mit einer leichten Erbe bebeden, und ben anbaltenber trodfner Bitterung geherig befeuchten. iungen Dfangten o'ciben bis ins grocite ober britte Rrubjabr in dem Caamenbeete fteben, und wenn ber et. fte Winter febr talt ift, fo ift es nothia, baf man gwi-Schen Die Reiben etwas trodine Baumblatter anbauft. bamit bie Burgel eine Dede befomme, und auch bas Cidmmden oben einigermaffen bor ben barten Rreften gefichert wirb; bod tommt in binficht ibrer Dauer, fo wie ben ben alten Stammen unenblich viel auf bas Erb. reich an, benn in einem naffen und feuchten Boben finb Diefe Etraucher bem Erfrieren gar febr unterworfen. Huch babe ich aus Erfahrung, bag ber obere Theil ber jungen, im Gaamenbecte ftebenben Dflangen meniger bom Rrofte gelitten bat, wenn bas Bret mit vielem Schne bebedt mar, babingegen biejenigen, mo ber Wind ben Echnee binmeggefahrt batte, im Binter 1798 unb 1790 bis auf Die Quargel erfroren.

Ceanothus reclinatus, f. Rhamnus,

Cecropia, L. hoblichaft: Ranonenbaum. Engl. Co-

Renngeichen ber Gattung:

Die Gefchlechter find gang getrennt, beide bilben langlich Afgeben mit edigen Schuppen. Die Schuppen ber mannlichen Bidthen liegen wie Dachziegeln über einander; eine iebe Schuppe ober Relch ift mit zwei Setaubischen berfeben. Ben den weiblichen Bilthen ift ber Relch an der Sping zweifpaltig, der Fruckfroten edig, flumpf, und tregt eine topfic mige Rarbe. Die Fruche ift eine einstanding Berer.

Linnees Spitem XXII. Rlaffe Dioecia. II. Orbn. Diandria,

1. Cecropia peltata. L. Schilbflattriger Soblichaft ober Ranonenbaum. Engl. Peltated Cecropia, b

C, peltata, Jacq, obf, 2, t, 46, f. 4.

Ich habe war biefen Baum noch nicht feibft gejogen, fabe ibn aber in Dief on & Berten ber Beihourg im erfen Teibhaupe in einem fetten, mir Wafferland gemifch, etn Erdreicht, und glaube baber, baß er auch in Deutsch-land benfelben Stanbort und Boben erforbert; auch bat ihn Bere Gribet in Dreben aus Gaannen gezogen.

Der Stamm und bie Zweige biefes Baumes find mit Knoten oder Ringelin verfeben, und ben jedem Minge biede fich innerhalb eine Querfcheidervand. Ueberdem find bie Zweige mit geoßen schildbefemigen und gelappten Sidetern beflicht, welche bem Baume ein gutes finfeben geben. Er ift in Sidomnerita einbeimifch, und blubt im Junius und Julius, in Zeiebhuftern auch frider oder frater, nachdem das Stammen behandelt wied. Wir finden ihn in einigen Getern in Deutschland, in dem bor tanischen Sarten ben halb ein i. a. D.

In feinem Baterlande find die Blatter eine vorzug, liede Radrung bes breiftaugen Faultibieres; auch foll aim Amazonensfuffe aus bem Schafte und 3weigen biefest Baumes ein elaftisches harz gewonnen werben,

Cedzela, L. Cebrele, Engl. Baftard Cedar,

Renngeichen ber Gattung:

Der Reld ift fehr flein, funfgabnig, und vermelfe beim Mufbluben ber funfblattrigen Blumeufrone; bie lete tere ift faft trichterfdemig, und an ber Bafts mit bem

Blumenbobeg verwachsen; Die fun Blumenblatter fieben pben ab. Rinf turge Staubstoben mit langtichen Stanbenterlen, und ein aufrechter, mit einer foffernigen Narbe gelronter Griffel. Die holgartige Rapfel ift funffachrig, funfflappig, und ber Saame ift mit einer bunnen Saut arbedmit.

Rinnees Spftem V. Rieffe Pentandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Cedrela olorata. L. Boblriechenbe Cebrele. Engl. Barbados ligitard Cedar. h

Cedrus odorata. Mill. dict. n. 1, Cedrel i cedro. Loefl, ic. 183,

Cedrus barbadenfium. Pluk, alm, 92. t. 157, f. 1,

Ein weffindifcher Baum mit einem geraben Stammen net regelmaßig flebenben Ineigen. Die Blitter find gefiebert, und aus 7 bis 3 haar langlichen Blatteben jufanmengefetgt, und bie Blumen bilben überhangenbe Rifpen.

Die Bermehrung gefchiebet burch ben Saamen, Albleger und Stedlinge; bie legteen erforbern aber eine forgefchieg Bege. Den Gaavpen fiet man im Fribabr in Stumentopfe, bie mit oben gevachtem Erbreiche gefillt find und behandelt fie wie ben ben Banifterien geleber worden ift.

Cedronella tartarica, f. Dracocephalum thymiflorum. Cadrota Willd. Gebrota.

Renngeichen ber Battung.

Die Blumentrone fehlt. Der Reled bat feche Einichnitte, und bie Lappen find in ber Mitte verlieft; acht Ctaubfaben und einen Briffel mit einer rinfachen Rarbe. Der Fruchtfineten ift brufig.

Sp. pl. ed. Willd, VIII, Maffe Octandrias I, Orbn. Monogynia.

1. Cedrota longifolia, Willd. Langblattrige Ceprota. b.

Der Stamm ficht aufrecht, ift mit einte graugrunen, etwas riffigen Rinde umgeben, und feite Beife beiten fich nach allen Geiten aus. Die Blatter find langetischenig, jugerhilt, ungetheilt, glatt und, netgarig mit Weben durchvobt; fie find jogftielt, fichen paarweise einander gegenüber, ober ju 3 bis 5 ben einander, und biften Luitel. Die tleinen gafnen blumen erköchnen in idnglichen, meistens überhangenden Kipen in ben Binfelin der Blatter.

Diefer Salm machft in Bulain in Walbert, unt ereicht bafelbft eine betrachtliche hobe, baber man benfelben in unfern Treibhalufern in bem Erobetere (f. Emitatung S. 3.) einen Pala anweifen muß; benn in befem thanen fich die Wurgeln ungefinnere ausbereiten, und ber Baum tann auf folde Urt viel eber zu ber zum Bintiben und Fruchtreagen erforbertieten Greße gebracht werch, als wenn die Wurgeln in einem engen Befoltet blicht an einanver liegen, und noch überbig dieres beim Berfichen aus ihrer Logg gehoben werbent.

In einem fetten, gehörig mit Ganbe vermifchten Erbreich gebeibet er febr gut, und fann burch Albleger und Gaamen bermehrt werben, welcher legtere allerbings an einem warmen Drie ausgescher werben mig.

Cedrus, f. Pinus.

Cedrus Mahagoni. Mill. dict. f. Switenia.

Colaftrus, L. Celafter, Engl. Staff-Tree.

Rtungeichen ber Gattung:

Die Blume bat fauf absthende Kronenblatter, fanf Etaubstaben mit eigformigen Staubbeutel und einem furjen Griffel, ber mit bero Narben gefront ift. Die Kapfel if betiectig, betifachtig, und ber Saame ift mit ciener Saube verschen.

Linnece Spftem V. Slaffe Pentandria, I. Orbn. Monogynia,

1. Gelaftrus acuminatus. L. Langjugefpigter Celafter.

Mit epunden, sanguassipiten, am Nande gestägte Blattern, und einblumgart Blumenfillen, veldei in der Minteln der Blatter entspringen. Wacht am Borgebirge ber guten Heffnung, und erserbert im Winter ein Sladhauf von 3 bis B Grad Warme.

C. Celaftrus alatus, Willd. Geffügelter Celaftet. b

Die geftigelten Meffe find mie langlichen, jugefige, ein, figerandigen Blattern beffeibet, welche auf furge Erielen paarweis einander gegenüber fichen. Wachft in Japan, und berlangt in Deutschland ungefabr bie Ruttur ber vortjergehenden Met

3. Celaftrus articulatus, Willd. Beglieberter Ce-

Mit runben, glatten Blattern, welche fich in eine Spige enbigen, und bribfumigen, in ben Winteln ber Blatter entipringinden Blumenficien. Baterland und Rultur vie bep ber vorherzebenben.

4. Celaftens caffinoides, L' Herit, Eaffinenattiger Ce-lafter. Engl. Crenated Staff Tree. h

Die Imeige find mit epfermigen, jugefrigere, am Kanbe gegebnen Bidttem befetet, und bei einbidmigen Blumeufliefe entpringen in ben Winfeln ber Blotter eigglin ober ju bis ber ichnobier. Diefe Ber ift auf bei enanrifchen Anfeln einbeimifch, und erforbert baber im Binter ein Blaebans von 1 bis 5, ober 8 Brad Bademe.

5. Celaftrus cernus. Thunb. Sangenber Celafter. b

Glatte Zweige mit einer graubraunen Rinbe, und ehe unden, (dgeranbigen Slattern. Die einblumigen Blumenfliele fichen in ben Blattwinfeln und bangen abmarts. Baterland und Auftur wir Rei !.

6. Celafirus crenatus. Willd. Rerbblattriger Celafter. h Die Blatter find eprunblanglich, geferbt, Die fleinen

Blumen fichen in ben Blattwinfeln, und bilben Ufterbolben.

7. Celaftrus bullatus. L. Blafiger Celafter. Engl. Round leav'd ftaff-tree, b

Evonymus virginianus. Pluk, alm, t. 28, f. 5.

Der blafige Celafter machft in verfchiebenen Gegenben in Birginien, bat epidemige, jugefpiste, ungetheilte Blatter, und an ben Spigen ber 3meige langliche Blu. inenrifpen, welche bem Strauche eben femobi, als bie barauf folgenden fcharlachretben, aufgeblafenen gruchte ein febr fcones Unfeben geben, mesmegen er auch jur Unpflantning in Die Daturgarten qu empfehlen ift. It rauben und faften Begenben ift tr aber etmas gatflich. und erfordert nicht allein einen gefchusten Ctandort und einen etwas trodien Boden, fonbern in falten Wintern auch eine Berectung von Etrob, Baumblattern tt., pher man fiellt Baumrinden um bie Stengel und 2meige. binbet bicfe mit einer Beibt gufammen, und legt unten auf bem Boben auferhalb ber Befleibung Baumblattet pher furten Dunget, moburch auch zugleich bie Butteln bor einbringenbem Grofte gefichert finb. 3m fubliden Deutschland balt er bie Binter ohne Betleibung im Freien aus, jumel wenn bie Ctammchen in ber Jugend an ben Drt, mo fie im Alter fteben bleiben follen, ge. pflangt merben.

8. Celafirus buxifolius. L. Burblattriger Celafter. Engl. Box leav'd fiaft tree. h

C. Spinoins, Thunh, prod. 42.

ein Strauch mit edigen 3weigen, blattrigen Dornen, und langlichen, jugeftumpfien, glatten, am Ranbe gelerben Blattern; welche gröftentheile bufdelweife ben einander fteben. Die weifen ober blagelben Blumen erfofeniett im May und Juniof in ben Binfeln ber Blatter, und bilben eine Aifpe ober Dolbentraube. Batreland und Auftur wie Ar. 1. Bir finden biefe Batriand und Kultur wie Ar. 1. Bir finden biefe Batringen botomifden Anlagen, und auch ber ben hanvelsgefenrent in Deutschland. hert Wendland berfauft ein Ctammachen fur 121

g. Celaftrus dilatatus: Thunb. Ausgebreiteter Ce-

Evonymoides baccis parvis. Thunb. jap. 354:

Die Stamm und bie Zweige find unbewehrt, und traget an ben Spien weiße eber grintlichgelbe Glumen, welche fleine Camensapfeln binterlaffen. Die Blatter find eigende, jugestehen, an ben oben Ende gejahnt und glatt. Batterland und Nattur wie Ar. 2.

io. Celaftrus edulis. Vahl. Egbarer Celafter. h

Mit glatten Inigen, und elliptifcen, sagtacabigen, wie glaten beidteren, bie weitheiligen Lifterbolden eutforingen in ben Battwinteln im Janius und Julius. Man tant biefen in glafichen Arbeit einheimischen Ertaufe im meiten Leibbaufe ober in einem Glasbaufe von 3 bis d Brad Wieme einen Alleg geben; in bem festenen gebeibet ein augut, nur barf die Erbe in ben Wintermonten nicht ju
nist gebalten werben. Her Gebel in Dresben hat
ihn lie einem Berzeichnis angeführt.

it. Celafirus emarginatus. Willd. Ansgeranbeter Ce-

Die eunden 3weige find mit fleifen, blatteigen Doeinet, und oprunden, ausgerandeten, glaren, ibelaens ungefteilten Gatteren befeit; fie flichen auf furgen Stielen, und baben eine graue garbe. Die Blumen fichen auf baurformiger Stielen, iblione eine Dolte, und liefert dreitefige, berifächriet Laoften. Dfindien ist bas Batereland. In unfern Gatten fludt tiefer Strauch im gworten Erelbhaufe einen angemoffenn Stanbort.

a. Celafteus filiformis, L. Fabenformiger Celafter, D Der fabenformige Celafter machft am Borgebirae bet auten Doffnung, und verlangt bie Gillur ber erften Me-

guten hoffnung, und verlangt bie Ruftur Der eeften Are. E bat ichlante, fabeniermige Zweige, langetiffenige ungetheiter, glater Blatter, und enfalinige Blumen-fiele, welche in ben Blattwinfeln jum Borfchein fommen.

13. Celafirus integrifolius. L. Bangbidttriger Ct.

C. Spinolus foliis ovatis. Thunb. prod. 42.

Dornige Zweige mit enformigen, ungetheilten, mehr ober weniger ruferworts gebogenen Zweigen und ausge-breitern Bluthenrifpen, bie in ben Winfeln ber Bildter bervorfommen. Barerland und Auftur wie Rt. 1.

14. Gelaftrus laurimis. Willd. Lorbeerbidttriger Celas, fitt. Engl. Laurel leav'd ftaffitee. b

Wachft auch am Borgebirge ber guten hoffnung, und erforbert bie Ruftur ber vorhergechenben. Seine Bweige find nubewohrt, und bie erzunndlatglichen, ungetbetten Bidtter baben mit ben Lorbecrobiatren viele Abnifchteit. Die Blumen bilben ausgedreiter Mipen, ober Tanbenboben, und fethen in Blatteninfeln.

15. Celaftrus linearis. L. Schmalbidttriger Celafter. Engl. Nartow leav'd Celafter. b

Die Zweige find mit blatteigen Dornen und gleichbreisten, ungetheilten Blattern befleiber, Die Rifpen fichen in ben Blattwinfeln. Baterland und Rultur wie porlae.

16. Celaftrus lucidus. L. Sidnjenber Celafter. Engl. Shining Celafter. b

Evonymus aethiopicus, Pluk, alm. t, 280, f.4.

Ein aufrechter Strauch, beffen Iweige mit einer graubraumen Nirde, und errumoldinglichen, jugespieten, Blättern verschen find; die letzern haben eine glangende garbe, einen richtwartes gedogenen Rand, und fieben wechselsweit auf turzen Stielen. Die Blumen fommen bom April die in Augnit aus ben Bintein der Blätter, find zusammengehäuft oder fieben einzeln. Batteland und Dien, garten, erwi.

* Instant Contro

Ruftur wie ben ben borbergebenben. Ich fabe biefen Gerauch in bem betaniffen Garten ju Cambridge, er ift der auch ben orn. Den bland in herrenhaufen und einigen anbern beuteben Getrett angutreffen.

17. Celastrus Maytenus, Willd. Chilifcher Celaster. V. Maytenus Boaria, Molin, chit, ed. gero, 152.

Der ch.liche Eclafter ift ein immergefuer Baum, ber in unfern Gegenem außer einem Treibaufe nicht wohl jum Bibben und Fruchttragen gelangen fann; er gebei bet sehr gen, wenn man das Schammden im ersten der weiten Teibaufe in ads in demitben befindlich Erdbett einsplanzt. Dat man aber biese Gelegenheit nicht, und man auf das Schämmden- in einen Blumminoffober Aubel fenen, fo fann es im warmen Sommetragen en einem gedückten in fan ein warmen Gemmetragen en einem gedückten find underwehrt, und mit der eine Bestehe fiele gesellt werden. Die Zweige desstehe find underwehrt, und mit sehre gestellt werden. Die Burnen fisch eicht deut Debung an ern Zweigen, und liefer nunde, einsamige Appfeln.

B Celaficus microphyllus. L. Rleinblattriger Ce-

Mit unbewöhrten Ameigen, und fleinen ernunden, flumpfen, ungetwilten Bidtrern. Die Blumen entfpringen an dem Spigen ber 3weige, und bilben Afterbolben, beren Müchenflich meifens zweitheilig find. Battrland und Rutur wer Br. 1.

ig. Celafirus myrtifolius. L. Mpetenblattriger Cela-

Der Stomm ficht aufrecht, bat unbewehrte Iweige, mit eigene feingeschwer Bidiere. Die Gimme billen langlicht, zusammengeset Trauben, und bissen vom Ran bes in Jeilius, zuweilen auch früher ober hofter. Ich babe biesen in biraunien und Immelia und moch nicht elbst gegen, und fann vohre über feine Dauer im Freien nichts bestimmtes fagen, boch sollte ich glauben, boß er im füblichen Deutschand an bas Lims gewöhnt werben keiner, wenn nömlich bas Schammacht in der Jugend an einem geschüpten Dret ins Sand gesplangt, und in laten Wintern durch

bie ben Dr. 7. befchriebene Belleibung vor bem Erfrieren geschügt wieb. In norblichen Gegenten fann man bas Erdnunchen mit einem Blumentopfe in einem Glashause von 1 bis 5 Grab Barme überwintern.

20. Celaftrus octogonus. L' Herit. Edigblattriger Ce. lafter. b

Mit elliptifden, edigen, arangefinen Bifferen, und pfielfangign, einfamigen Aufein. Dir haur, moniti ber Caune bebeck iff, bat gwen Jurchen. Wochsfi in Bern, und blibt im September und Oftober; er verlengt in Deutschland wenigstens im giberte Teibbauft eines ferandort, dech fann er auch in miben Gegenbert wie ein Capitalen bedaubelt werben, nur nuch man babry vorfichtig fent, bag bie jungen Triebe nicht opmfregte in den gemein den bei ber vorfichtig fent, bag bie jungen Triebe nicht upm froft ihm jabr inst Freie fieden, und muß es im Derbste bald wieder in June but jungen freibe in Derbste bald wieder in June but giene in Derbste bald wieder in June bingen.

Bs. Colaftrus paniculacus, Willd. Rifpenbluchiger Ces lafter. h

Die Zweigt find mit graubrautten Bunten befeh, und bie errunden, jugefpigien, flumpfgejonen Bidere fibrn mechtetweife an benfeiben. Die fleinen Dimmen entfortingen an ben Beigen ber Zweige, und bilen ver elligerte Alfgen; ber Apple ift berifchiget ab tellen big Butterland, betalltur wie beg Ber, 17.

ac. Colafirus parviflorus. Vahl. Rleinblutbiger Ce.

Catha Ipinola, Forlk, deler. 64.

Der Heinblufthje Celofter wochft im gladiichen Urabien, und fant in unfern Gegenden fe wie Rr. 10, bebanbete werben. Die Zweige find mit Dornen und berunben, geterben Bidrecen befest. Die fleinen Biumen fichen auf fabeuiesmigen Girten.

23. Celafirus phyllacanthus. L' Herit. Genegalicher Ce-

C. lenegalentis. Lamark. encyclop. 1. p. 654.

In unfern Gegenden fann ber fenegaliche Celaster vongerfabr wie die vorberegefende Urt behandelt werben. Er hat tunte, mit blatteiaen Dorum beftet Bweige, und erpundlängliche, ungleich gezichnte Blatter. Die Riumen bilden flem Dolebartrauben.

24. Celafirus procumbens. L. Liegenber Celafter.

Der ftrauchartige Stengel fieht unten aufrecht, und bei er fich oben bis an die Erde, fo bag ber greftet Ebrit befiftben auf ber Erbe liegt; er tragt cyrunde, am Nande gegante Bidtter, und fowache, in den Wintelin ber Bidtter entfyenigende Blumenfliele. Baterland und Rultur wie D. 1.

25. Celastrus pyracanthus. L. Birnblättriger Celaster.
Engl. Pyracantha leav'd sizst tree. h
Lycium aethiopicum. Comm. hort, 1. t, 34.

Die eindem Joeige breiten fich nach allem Seiten aus, imd find mit voullangtrichreingen, jugeringten, ohn aggidnem Bildtern betleibet. Die Blumen bilden Afterbolden, und bilden ju verschiedenen Zeiten im JoberBatterland wind. Sulten wie bie voorbegeforde Urt. In
ben englischen Garten fenat man bieten Greuuch ungefabr feit 175; nut in Zeutschland finden ich nie Eich
haber in einigen befanischen Garten, und bes heren
Mendland ein Guld für 12 gl.

26. Cetaftrus roftratus. Willd. Stachelfrüchtiger Ec-

Mit enrundlanglichen, ungetheilten Blattern, und sweitheiligen Stumenfraugern, nelche in ben Binteln ber Blatter enteringen, und fachliche Früchte liefern. Baterland und Kultur wie ben vorigen.

27. Celafiras rotundifolius, Willd. Runblattriger Ce-

Ift ftrauchartig, und bie bornigen 3meige find mit runden, fagegabnigen, geftielten Blattern befleibet. Baterlaub und Rultur wie ben ben borigen.

28. Celastrus scandens. L. Winbender Celaster. Frang. Bourean des Arbres. Bois-tord, Engl. Climbing itaffDer Stamm ift unten mit einer grangeinen ober granbraunen, riffigen Miebe ungeben, nub dheilt fich in lange, weindende, glatte, mit grauen Puntten beschte Borige. Die Blatter fichen an benselbem wechsteweite auf balbglägen Etieten, find berep, zuweilen auch vier 30f lang und zwei 30f leng und eine Bopier, fie find auf beiben Schen ich weiter, und enigen fich in eine Spieg; sie find auf beiben Schen glatt, am Nande seine Apie, bei annen Anofeen, welche in den Batterinfelten fiene, haben au den Svigen fied weiter der bei Borigen et eine Borigen fieden der Betreben ber Zweige erscheiten im Ran und Junist fleine weiß ober geltsprüne Plumentrauben, welche glatte, jadige Saamenfapstin von ich der rocher fare bei met fiede Saamenfapstin von ich der rocher fare binterlage.

Der mindenbe Celafter ift in Dorbamerifa einbeimifch. vertragt aber in Deutschland bir Binter febr gut im greien, und ichidt fich vorzuglich wegen feinen fchonen Blattern, Brutten und folauten 3meigen ju Befleibungen ber Manirn und Gebaube ; ben Baumen ift er aber oft febr nachtheilig, inbem fich bie fletternben 3meige um bie Mefie berfelben folingen, und ihnen im Bachfen binberlich finb. In biefer Rudficht barf man bie Grammchen, menn fie jur Bermebrung ber Mannichfaltigfeit in bie Mangungen mit aufgenommen werben, ben Baumen nicht ju nabe ftellen. Wenn man fie in ben Dflanzungen gieben mill, ohne ben nabeffebenben Baumen und Strau. chern baburch an ichaben, fo ftedt man an biefem Drte einen Waht, ber oben mit einem ober gwen etwa einen Ruf laugen Querbalten berfeben ift, fentrecht in Die Erbe, an welchen fich bie 3meige binauf minben, und oben befeftiget merben fonnen.

In einem fetten, etwas fruchten Boben wächst biefer Grand auffreredentlich schnell; auch liebt er nach meinen Boodachtungen eine etwas schattige Lage, und ift daher jur Erflebung ber gegen Norben liegenden Rauern und Bobadbe febr zu empfrichen, von nicht allein bom Frühling bie in Derbit feine bichtbelaubten Imeigefiehnten auch bie fochen erteten Applied ein berriegtionbern auch bie fochen erteten Applied ein berriegt.

ches Unfeben gemabren. Die Fortpflanzung fann burch Caunen und Ableser geschieben. Der Caome mirb im Brible ober im Frubjaber in einem gut gegrabenen Gartenbetet ausgefatet, und einen tiertel ober balben Journ Erre beeeft. Dir finden ibn in ben meiften Mattergaftern, und bei be be beitert geftern, und bei per Dandelagaftenen in Deutschland,

99. Celaftrus ftriatus. Thunb. Geftreifter Celafter. b

Aufrechte, gefteifte Zweige, mit opfemigen, jugepigten, feingezihnten Blattern, welche auf turim Sieten paarwelft einauber gegeniber fieden; fie find auf beiben Leiten glatt, etwa einen bis aneterbalb Boll lang, und abfiehen. Die einblamigen Bimmefflete febblidt obne Drbiung an ben jungern Zweigen. Batteland und Aufaur wir Rr. 3.

30. Celafirus tetragonus, Thunh. Bierediger Ce-

Mit vierectigen, unbewehrten Iveigen, und enrunben, am Nande acidnten Blattern. Wachft am Borgebirge ber guten hoffnung, und erfordert die Rultur ber erfirn Art.

31. Celafteus undatus. Thunb, Rrausjohniger Ce-

Die Zweige find unbewehrt, und die eprunden ober teilifernigen Bidter baben fraufe Jaffte. Die fefffigenben Blumen entspeingen in ben Binteln ber Lidtter, Baterland und Rultur mie ben voriger.

32. Celafirer undulatus. Lamark. Bellenblattriger Ce-

Ein Strauch mit unbewehren Zweigen, und langete-fermient, junefiniert, am Raude well-nartig erhabenten Bidtreit. Die Simmenbidter find spacelformig, umb bit einfächrigen, werflappigen Swefeln entbalten 8 bis 1.2 nadenne Sananen. Im weiten Teribbaufe von 7 bis 1 a Bern Badmer R. findet biefet Strauch einen angemeffenen Statut.

Mile biefe bier befchriebenen Celafferarten laffen fich burch ben Gaamen, welcher unter einer guten Pflege outh in unfern Gegenben vollfommen reif mirb, und burch Ableger vermiebren und fortpflangeri; ber einigen Arten tann bieles aich burch Stecklinge und junge Sproffan, die zuweilen auf ber Wuggel vervorsommen, gesiebten. Den Caomen von ben in warmen Leben, un Jaufe gehbermen Urten fact man in Blummenfeyle, unft fielt wies en einem Ihrem Anzellungen wormen Ort. Wenn die jungen Pflaugken jum Verfegen fart gerug find, bebt man fie aus, und Pflaugke nie fettef, mit, ber geherigen Duantitat Canb gemischte

Celaftrus inermis, f. Ccanothus n. 1.

Celafirus glaucus. f. Schrebera albens,

Celaftrus Theophrafti, f. Caffine n. ...

Celofia L. habnentamm. Engl. Celofia. Coks comb.

Der Rich bat die Sestate einer interbaterigen Aron, und ist auferbald in der bald en der mad die och mie die 30 Chuppen berschen; die Ildter vestelben find langetissen mig, zugeschipt und gestelt ober ansästhöste. Anch de korreit man sie folgenvormaßen: Der Rich ist grow die berichlättig, und die Aron bat Tinf ausgeböhte Ildtere, dan Eraubiden mit beimen hat nus ausgeböhte Ildtere, dan Grandsden mit beimen fahr unden Mudret und am Grunde mit dem gefalteen henighbatinis verwachen, und ischen aufercht der Fruchtnoten ist mit euch aufrechten Griffel gefrönt. Die Kapfel forings in die Duret auf, und enight leine, etwas platte, fast uierensfemige Sammen, welche meistens eine schwarze, glangung Karbe baben.

Linnees Spitem V. Rlaffe Pentandria. I. Orbn. Mono-Gynia.

2. C lofia albida, Willd, Beiflicher Dahnenfamm. (3) C. pyramidalis, Burm. ind. 65. t, 25. f, 1.

Mit einem frautartigen Stengel und finienlangettiffermen Blattern obne Blattaniche. Die fleinen veifilichen Blumen find zusammengebauft, und bilben eine opformige Achre; die Rebenblatten find langer als die Rrone, woburch fich auch biefe Urt nebft ben fehlenben Afterblattern großtentheils von ber folgenden unter-

Man fdet bin Saamen von biefer in Offinden einbeinifden, einforigen Pflanze im Brubjade in ein Misbeet, und pflanzt nachber, in miten Almaten, bie Pflangen an einer fonnenreichen und geschipitzen Stelle, im Sand in ein loderes und leichtes Greich; bas Auspflangen barf aber nicht eber geschehen, bis man feine Rachtfesse mehr zu bedrückene hat. In nerblichen und rauben Gegenden tonn man auch eine Pflanze in bem Saamenberet fithen lasten, wem etwa ber Saam an ben m Feier: fichniben nicht gebin etwebn follte. In bem Barten zu Weimar habe ich im Freien reifen Saamen etwal ber eine rebeiten

a. Celosia argentea, L. Cilberabriger habnentamm.
Engl. Silver spiked Coks comb. On
Tilera belutta adeca manian. Rheed. mal. 10.

t. 30.

Sine ichtrige, in Shine einheimische Pflauge, mit einem aufrechten, frautartigen Schael, langettfenigg glatten Blattern, und gedogenen Ufterblattern. Die Blumenftiele find erfig, und tragen rauschenbe, in Webern jusammengebafte Blumen. Aufar wie der vorigeren

In bem Barten gu Beimar lief ich eine Pflange jum Caamentragen in einem Diffbeete fteben, moven viele Caamen auf bie Erbe gefallen maren, und ba ich im funftigen Jahr bieje Erbe mit frifcher vermifcht, abermais jum Ereibbecte benutte, fo zeigten fich auch in benfelben, Beete: mehrere junge Pfidnichen bon bem filberabrigen Sahnentamme. Diefes bemeift, bag bie Pflange nicht fo gartlich ift, ale man glaubt, inbem bie jarten Caamen ben Binter uber nicht verborben finb, und in der Erbe ibre Reimfabigfeit bis jum funftigen Krubiabr erhalten baben Doch berlangt fie zu ihret Entwicklung einige Grab Barme; benn im freien ganbe find bie ausgefallenen Caamen im funftigen Rrubjabt nicht aufgegangen, fonbern zeigten fich nur ba, mo bie Caumen mit ber Erbe in ein nenangelegtes Diffbeet gebracht murben. Coffte fich biefe Bflange nicht im fib.

"Michen Quufchlande im Freien burch den auffallenden Senamen fortpflaugen. da fich der diniensticke Aller und einige andere in Ebina einheimische einjährige Pflaugen in jeinen Gegende in den felbst auffarn, und im tährligen "Tubjahe bervoerfroesten. Dech sommt dierbop sehr viellen auf die Winter an, und man kann nicht immer fichere Krchnung auf die Gespflaugung folgber Pflaugen machen.

Menn-fich die jungen Mangedem des fliberblittigen habenetammes über die Erde erheben, unterflebeben fie fich von andern mit ihnen zugleich berborfeimendem Gewächfen burch folgende Kennzieden: Die Saamenblatter (Saamenloppen) find veruntbengetförnig, und fleben auf furzen Stiefen; an der Spie haben fie einen Zahn, find auf beiben Seiten glatt, und auf der Oberfläche mit glanzenden Amten befegt.

3. Celofia baccata, Retz. obf. Beerentragenber Sahnen-

Die Blumen bilben obmarts bangende Trauben, baben größtentheils brey Briffel, und liefern beeraring Früchte. Der Stengel ift noch überbem mit berzierungen, jugespisten, glatten Blattern bestebet, und fiche aufrecht. Wachft im Indien.

4. Celosia eastrenfis. L. Langabriger Sabnenfamm. Engl. Branch'd Coks comb. ⊙

Amaranthus criflatus minor, Cam, epit,

Der aufrechte, frautartige Etengel ift mie einer langen Uchre gefront, die fich oben mehr oder meniger lammartig ausbreitet, und der, so wie der gemeine Jahnenfamm als Zierpflange in den Edrten gegogen wird. Die Blätter, womit der Eengel bettiede, sind verundlangetiffermig , jugefpigt, und meisten nit roben Erziefen vertiene is Metredalter fins sicheitsenig gedogen. Baterland und Aufrur wie Br. 1. Will man sie als Zierpflange in die Gefren mit aufnehmen, und die Aldern zu einer besondern Bröße erzieben, und bie Aldern zu einer besondern Bröße erzieben, den bei ber gemeine Hahnensamm Rr. 9. behandelt werden. 5. Colofia candata, Vahl, Rifpenbluthiges Sahnen-

Achymnthes paniculata. Forfk, defer. 48.

Diefe Pflange machft im gladlichen Arabien, und erfordert einen warnen Stanbert. Der Sengel ift mit erranben Afteren bettleicht, bat feine Rierebidtere, und trägt lange, jusanmengesegte, überbangende Biumentrauben; in den mehreften Biumen ift ber Briffel mentrauben;

6. Celofia coceinea. L. Rother habnentamm. Engl.

Amaranthus panicula incorva. Bauh. pin, 121.

Die einem frautorigen gefurdten Berngel, oprumben aefferieften Politern, und federladvoiden jufammengefenren Blumenabern, welche ber Phanje ein febr fobnied Anichen geben. Batteland und Ruttur bei Ber. . Will men fie aber in alberifcher hinficht in ben Barten gieben, de muß mon fe eberifcher hinficht in ben Beiten jeben, de muß mon fe ebenfolds fo wie ben gemeinen Jahneufamm Br. g. bedanbeln.

7. Celofia comofa. Rets. Coopfartiger Sabnentamm.

Ein aufrechter offiger Stengel, mit langettformiaen, ungefheiten. nadenben Bidttera, und einer wolgenformigen, an ber Gpige blatteigen Blumenopee. Offinbien ift bas Baterlanb.

8. Celofia corynibofa, Retz, obl, Dolbentraubiger Dahnentamm. 3

Paronychia umbellata, Burm Zeyl, t, 65, f. 2.

Der Dolbentraubige Sabnenfamm bat eine perennierne ditige Burgel, und einen frauerzigen Gengel mit gleichberten jugefpipten Blattern, und langen Blattanifern. Die Blur em fiche in Dolbentrauben, und gewährn ein gutes Anfeben.

In Deutschland verlangt biefe in Dflindien einheimis feb Pflangt ben Binter wenigffend im zweiten Teribbaufe bon 7 bis 12 Grad Bideme eine Stelle. Ich habe fie ben Gemmer über in einem im Freien angelegten

Ereibtaften geftellt, wo fie ju einer befonbern Große gebieben ift.

9. Celofia eriflata. L. Gemeiner habnenfamm. Engl.

Amaranthus criftatus major, Herm. lugdb. 30.

Migen ben geren, jusammengebaufen, oben habnenkammartigen ausgehreiteten Blumendbren, womit ber glatte, i bis a Juk dobe Stengel geschmadt ist, wird biese Urt bon vielen Blumenfreunden geschäbt, und an wonden Dreitn glusse als Jerofinge in den Gefren gegen. Sie dat noch einige Abchnderungen, die sich sowohl durch die Michter, als durch die Größe, Bildung und Farbe der Lammartigen Blumendbren unterscheiben. Affen ist das Vasterland, und die Blüthe dauert vom Julius bis in Geptember.

Diete Pflange murbe ohngefder im Jahr 1570 aus ihm Baterlande in die Batren nach Englund gebracht, und nacher auch nach Deutschande in erfer Betren for ihre bei in unfern Gaten falt unter allen Utern ibere Baten jahr worden wir fie in ber Gaten, wo volleden ber in ber Gaten, wo volleden bei Ber in bet Gaten, wo volleden bei Bed und Schoffelt, und wenn in ben Pflangungen die Abdenburgen nach ihren Jarben gehörig an einander gefellt werden, fo gewähren fie auch in ber Lhat ein guete Auferber.

Wenn man bie Stengel sowohl, als die sommerigen bet umendberen, groß und sich boden mill, so meil men den Pflangen ein fettes, loderes, und gedscia mit Camb bermischies Erderich geben, um diestlichen auf solgende der begandeln: Der Saame word im Falighabe in einem Mitger warmen Risbert ausgerstet, und nachbem bit Pflangen in bemeltiben sie So 300 hobe erreicht boden, so werden ste mit Ballen ausgedoben, und in ein Misch bet gerstangt, in welchem felbe Senale, 3. S. Sobaten, Biumentobl. Salat, u. 4. m. argogen worden find. Ein siches Bertet, wovom man in biefer Zie ibt Gemüssereten abgerdumt, und bie Krasker himpes gebrach bast, wird ausgegeben der Bernatsprachen.

gehörig aereiniget, und im erforberlichen Falle mit Wofer bestuchtet. Gobami bebt man die Hohnensammpflangden aus dem Samikenbette, und feig fle etwa 6 bis so Joll, ober i Jam weit don einnenbet in das juberdietes. Bett; in den ersten Tagen nach dem Ginfegen wuß man fle beschatten, die fich bie feinen Wurgeln mit den Erdflisslichen berbunden haben, und die Affangen flart geraflisslichen berbunden haben, und die Affangen flart gengfind, die Sonnenwarme zu ertragen, welches auch den benseinen zu ermfessen ist, die die in die fieder.

Kann man aber auf einer sonnenreichen Rabatte ein abiefen Det fetes Boreich bereiten, und bie Phangen an biefen Det fesen, fo fann bas Bret, in welchem frühe Geneule getrieben worden find, ju einem viel nublichern Bwede benutt werden, jumal ba in unfern Tagen in bei Treibgatten immer mehr fite die Ruche als fit bie Jerovorbringung einer schonen Blumenparthie geforgt werben muße

Augerdem babe ich auch die Abhreitstmein dem in ber mit greien angelegten Laubberte fowebl, als in der Aulage für Ameraniben qui einer besondern Bröße gezogen, wo fie jur Berfodnerung der Ameranthenguppen nicht wenig berpetragen haden. Die Anlage ift im 1. Danbe B. 300 bis 505 beschrieben, und ich finde nur noch zu bemerken glein, den die Spadientlämme so wiel als möglich mit Balen eingesetzt, geberig begoffen, und ansänglich beschatet werben.

10. Celofia elongata, Sprengel. Berlangerter Sabnen- famm. h

herr Profester Eprengel in halte hat bieft Pflange an Baris erhalten, und im Journal für die Botonit 1800 folgenbermaußen beiderieben: Fol. ovalibus bali attenuatis undique incanis integris, fpicis terminutisus longe pedanculatis undis lubcapitatis. Da ich sie nech nicht felbe geiegen habe, fo fann ich auch über ibre Rultur nichte bestimmt ef fagen. Aller Mahrscheinliche in den muß fie in einem Bemöchsbause einem Plag erbalten, ba fie nach bem beigefügen Zeichen Krauchartig ift.

11. Colofia guaphaloides. L. Ruhrfrautartiger Sab-

Der Stingel ift mit einer feinen Wolle befleiber, und faft flrauchartig; er trägt erpunde Biditer, welche auf ber untern Geite eine weigt Farbe baben, und paarweife kinnober gegenüber siehen. Die Blupen find am Ence 66 Serngels in kagtifernige Abyschen gulammengehalt, und blüben vom Junius bis in August. Sersifien ift bas Baterland.

12. Celofia Margaritacea, L. Perlenartiger Dabnen. ⊙

Amaranthus Ipica albefcens habitiore. Mant. cent 7. t. 7.

Mit einem tentartigen Stengel, eprunben glatten Blattern, und ficheifernig gebogenen Afrerbattern. Die raufdenden Blumen, fichen auf erligen Stieten, bilden langlich: Achren, und baben purpurrothe Staubfaben, Die in Machader einheimidich einightige Pflange hat mit bem filberahrigen hahnentamm Rr. 2. vieles gemein, und tann auch in unfern Satten obngeführ wie jetner behandelt werden.

33. Celofia Monsoniae, L. Retz, obs. Stinblattriget Sahnensamm. Engl. Fine leav'd Coks Comb.
illecebrum Monsoniae, Llun. suppl, 161,

Der aftige Stengel liegt auf ber Erbe hingeftredt, und feine Sweige haben eine meifgenen Gatbe; er trögt pfriemeniornige, meiftens in Duiclen ben einanber flebende Bideter, und qulammengefeste, walleruffernige, incarnaerord mit well gemilder Bunendfren, welche ber Pflange ein fast (höfter Anichen geben. Ein welchf in Dfinibeten; fann aber fo wie Rr. behanbett werben.

14. Celosia nitida. Willd. Glangender habnenfamm. 46 Amaranthus fruncolus erectus, Sloan. bist, 1. t. 91. f. 5.

Der Stengel ift unten bolgig, oben frautartig, öflig, und mit ehrunden, beltaifemigen, an ber bafte ber dunnten Elditeren beftebete. Die übergichnennen Blumenahren enspringen am Ente bes Stengels, und an den Spiken der Zweige im Junius und Julius. Wenn birfe in Pflimbfru tinheimifde Pflang in en leichtes Erdiffe in Pflimbfru tinheimifde Pflang in en leichtes Erdiffe in

reich gepflangt, und in ein Treibhaus geftellt mirb, fo machft fie febr gut, und bauert langer ale en Jahr; Die Erbe barf in ben Wintermonaten nicht zu naß gehalten werben.

15. Celofia nodiflora. L. Anotenbluthiger Sahnentamm.

Amaranthoides indicum nodiflorum. Burm, Zeyl, 16, t, 5, f, 9,

Mit, einem frautartigen Strugel, feilidemigen, ub'e feigen Baltecen, und boffernig jaldemengehater. Binnen. Man fdet ben Saamen von biefer in Zobien volltowachsenben Pflange im Frichigaber in ein Miftber. und idft bie Pflangen big gur Saamenreife in bemuelben fleben, ober man oflange fie in ber Jugend einzeln in Simmutofer, und flell fie in einen Treibeffen.

16. Colofia paniculata, L. Rifpenblutbiger Sahnenfamm. Engl. Panicled Coke Comb, 4 3

Diefe Pflange bat einen gefiredten, fast frauchartien, mit runben Ameigan verfebenen Stengel, corunte, fangliche, wechtelsweife febenbe Platter, und rifpenarig ulammengefeste Diutoen, deren Briffel meiliens nit beripatigien Rarben gefrent find. Sie wächt in Jamaika auf fandigen ober kleinigen Platen, und blidd ben greften Sebeil der Jahere findurch. In ubficte auf ihre Dauer und Behandlung in untern Gafren bar fimit Rr. 14 wieles gemein, denn wenn fie in ben Ercidbaufern gute Kultur erdalt, so dauer fie indngr als ein Jahr. Ich fabe bief Art in bem beanifden Garten gu Cambridge, und in Dickson Gatten ber Stindurg im zweiten Zeeibbaufe von 7 bis 12 Grad Raften; auch auch das fiede. We end and in feinem Verzeichig ausgestätzt.

17. Celofia polygonoides, Willd. Andterigartiger Sab. nenfamm. 4

Der frautartige Stengel fieht aufrecht, ift geftreift, und mit fleifen Sorften befret; er tragt noch überoife erund blagliche, flumpfe und rouhe Blatter, die wechtelbeift auf turgun Stitten fleien. Die Blumen find yffammengshuff, bilben Arauben, und haben, raugungungshuff, bilben Arauben, und haben, rau

fchenbe Reiche. Malabar ift bas Baterland, und bie Rufrur wie ben Rr. 14.

18. Celofia trigyna. L. Dreigriffiger Sahnentamm. O

Der Stengel ftebt aufrecht, ift glatt, edigt, unb . geftreift. Die Imeige fteben mechfelemeife an bemfilben. und tragen am Ende bundelmeife anfammengebaufte Blumen, welche eine lange, aufrechte, oter überbangenbe Alberfarbige Eraube bilben; Die fleinen Debeublattchen fomobl ale die Rronblatter find raufchend, und haben eine alangende filbermeife, Die Ctaubfaben und ber gruchtipo. ten aber eine fchene rothe Karbe; ber Griffel ift furt, unb mit brep rothen Rarben getront, Die fleinen, tufammenge. brudten, nierenfermigen Caamen find fdmars, und glan. genb. Die eprund-bergformigen glatten Blatter, womit ber Stengel und bie 3meige befleibet find, baben einen unge. theilten Rand, endigen fich in eine Gpife, und fieben meche · feleweife auf : bis a 3oll langen, oben mit einer Kurche berfebenen Stielen; bie Afterblatter find furs Reflielt. fichelformig, und rudmarts um ben Ctengel gebogen.

Den Cadmen von biefer Pflange fdet man im grübjahr in ein Milberet, und behannelt fie wie unten gelehrt worben iff. Wenn fich bir jungen Pidingene über bie Erbe erbeben, unterscheibetu fie fich von andern Semadifien burch bie beriefenmaen, glatten Commenblatter (Folia fominatis), welche auf furgen, glatten, meiftens blafrothen Erielen fichen; bie erften Ernegelblatter haben biefelbe Beflatt, filob aber etwas größer.

Ween man bie Bflenger and bem Sammebecte in Blumentofet einsest, und mit birfen in ein Treithaus fellt, so werben die Stengel 3 bis 4, auch 5 Juß boch, und tragen am Ende lange überhangende Blumentrauben. Diefinigen Pflangen, melde man zu Ende beb Maimonats over im Junius aus bem Sammebete an einer souncreichen Bettle ins Land pflang, wachen nach meinten Erfahrungen auch febr gut. liefert auch reijen Sammen, alle bie Betagl und Blumentragben werben nicht so erfe, als an einem warmen Studientragben werben nicht so ange, als an einem warmen Stanborte.

19. C lofia virgata, Jacq. ic. 2. t. 339. Muthenftieliger Dabnenkamm. 6

672 Celofia lanata. Celofia procumbens.

Das Baterland von biefer Pfange ift noch nicht gadie meraeben, alter Baberfednichteit nacht fie auch in warmen köndern einheimisch, und ba sie einen firauch arigen, in rutbenförmige Jeciae abgechellten Sengel ba, so muß ihr in unfern Gegendent allerdings ein warmer Senavort gegeben vorben. Der Stengel ist mit spatisformigen, oder epunden, jugefigiern, am Rande weileufeinig erhabenen Blättern beitigt; die au beit Jweigen Aben den Abater sind oder langetischmig und jugefigie. Un den Spigen der Indexe freige, und am Ende des zeich, entspringen gusamnengedatte Sumen, mit beritbeiligen Spissel der und befungen Redenbelatischen, und bisben eine länglich Althee.

3u, 2B cublands Bergeichnift ift auch eine C. ftricta angeführt. 3ch babt fit noch nicht gefichtt, und fant baber nicht fagen, ob es eine Abanberung von ben vorberachenben ift, ober ob fie eine besonbere Urt ausmache.

Sien ber Mussach bes Cammein bon biefen Ernachfen, bet besonder in ben nerblichen und tauben Begenben in einem Misberte ausgefatt werben muß, bat man vorjuglich derauf Nüchstet ausgefatt werben muß, bat man vorjuglich derauf Nüchstet in bie Erve getegt, ober ju farf mit Erbe beteckt wird, auch darf nan benfelben nicht zu bied ausstänen, weil die jungen Philogopen, wenn fle in bem Saamen zu nach en einander fleben, leicht sauten, gefattet, unte auch der fleben der flete mit die gestattet, und auch nachber nicht gut mit Ballen verftet werben fennen.

Sie laffen fich alle febr leicht aus ben Saamen vermerer und forzeffnangen, und vollentigen, welche in Treibhufern gegogen werben, pfangen fich nicht felten burch ben ausfalleben Saamen fort. Doch fann bie Bermeirung ber ben Strachgern auch burch Stechtinge, und ben bei Stauben burch bie Irrbeitung ber Wurzeln geschehen. In einer fetten mit Sand vermischten Erbe wachten fie for gut, und liefern terfen Saamen.

Celofia lanata. f. Illecebrum javanicum,

Celofia procumbens, f. Gomphrens interrupta,

Celfia, L. Celfie. Engl. Celfis.

Renngeiden ber Gattung:

Die Blume bat einen furfchiligen Relch, ind eine cabfernige abfichenbe Arone mit funf ungleichen Lappen; vier ungleichlange behaarte Ctaubiden; und einen Griffel. Die zweifachrige Rapfel enthale viele fleine Saamen.

Linnere Softem XIV. Rlaffe Didynamia. II. Oton. An-

1. Celfia Arcturus. L. Geftielte Celfie. Engl. Scollop-leav'd Celfia. & .

Verbascum Arcturus. Sp. pl. c.

Dies Pflange machft in ber kevante, und in verschiedenen Geannben in Chbrentopo. Gie hat eine anterderen, etautertigen, o bis 3, auch 4 gus hoben mit länglichen glatten Blattern betreten Ernaget, bie Wurgelbaltern bie preffernig, ober gestevert, gester als die obern. Die Bimmenfliete entspringen am obern Steile obern. Die Bimmenfliete entspringen am obern Steile ober Gerngels sowoby, als an den enden der Roeige, bie fich bieweiten am Genenglibben, und tragen einzel bingstelle, mit purpperoibin bartigen Staubsden verschene Blamen, die vom Junius und Julius dies in September blaften.

Menn man bie Bfiontchen aus bem Caamenbeefe in Sopfe, bie mit einer fetten Erbe gefüllt finb, einfent, und in einem Gladbaufe von : bis 5 Grad Barme über. mintert, fo liefern fle im folgende Jahren vortreffliche Blu. thenfrauben, und auch reifen Camen, aber bann geht bie Burgel aus. Doch bobe ich auch tie Bflange auf folgenbe Art bren Jahre ethalten, nemlich : ich fchnitt ben Stengel gleich nach ber Bluthe, ebe bie Cagmen teif mur. ben, ab, und berfeste bie Burget mit Ballen in ein großeres Gefafe, morauf fich wieber junge Eriebe geigten, Die auch im britten Grubiabe Ctengel berborbrachten, aber nicht fo fcone Blumentranben als im greiten Jahre, jameilen erheben fich auch fcon im erften Jahre Die Stengel aus ber Burget, and bluben im August und Gertember. In ben fublichen Begenben bon Dentschland balt auch biefe Pflange im Freien aus.

Dietr. Bartent, er 95.

2. Celfia betonicifolia. Willd. Betonienblattrige Celfie.

Blattaria hispanica. Dodart. ic,

Ein anfrechter, 2 bis 3 Juß hober Stengel, mit ruthenschmigen Imeigen, und erzund idnalichen, rangliden, am Rande gefreiten Blattern. Die gelben radformigen Blumen sieden in Trauben, hoben ihnstheiligs bleibende Relche, und runde Aronlappen; fie find an ber Baffs mit purpurrothen Fieden verschen, welche ber Blume ein schones Anschen geben. Die Archenblatter find lanterfrömig, unten gestohrt, und voben zusefvielt.

Die Betonienblatrige Celfte machft in Sarbinien, und fann ungefabr wie die vorhergehende bebantelt wereben. Gie verlangt ein fettes, mit einem Drittel Camb gemischtes Erbreich, und wenn fie im Blasbaufe über- wintert wird, im Winter mich zu wiele Rruchitelrie.

3. Celfia coromandelina. Vahl. Coromanbelifche Celfie. O

Die Murgelbidter find leperfermig, bie oben am Stengel fichen eprund, ungetheilt, feststend. Die Binmen eutspringen am obern Thie ber frautartigen Stengels, und haben gleichberette, langliche, ungetheilte Rechblittoften. Man siet ben Caame im Frühalaf in in Rifibeter, und fest die Pflangen, wenn teine Nachtersche met zu befürchen find, an einem geschüsten und sonnigen Drei im kand; in nörblichen und rauben Gegenben fann man auch eine Pflangen in bem Pecce siehen laffen, ober int eine Plumentopf pflangen, und mit diesem sie einen Plumentopf pflangen, und mit diesem in einen Treibiglen fiellen; in bem im Freien langetegten Laubbeter babe ich riffen Caamen erhalten. Der Caame von biefer für ift auch in ben dennichen Garten bep Dalle, und ben Jrn. Wend land zu haben.

4, Celfia cretica. L. Eretifche Erifit. Engl. Great flowor'd Cellia. d

Der frautartige Etengel tragt große, blafgelbe, faft festifigende Blumen mit braunen Fleden, und gegabnten Reichen; vier ungleichlange Ctaubfiden find unten glatt, oben haarig, und mit idnglichrunden Ctaubbeuteln geftert. Die Burgtiblitere find teperformig gestiert, gebern fast herziformig, und umsaften an der Bafis den

Stengel. Man fann biefe zweijabrige Pflange in unfern Barten ungefahr wie Ro. 1. behandeln.

5. Celfia orientalis. L. Orientalifche Celfie. Engl. Oriental Celfia. (9)

Blattaria orientalis, Buxb. tent, 1. t. 20.

Der Saame von biefer einschrigen Rflange mirb im Erchisch in einem Mifcheter, ober ant bem Umfchlage beftiber ausgester, sobann fest man bie jungen Pflangen, wenn es die Mitterung gestatte, in et am 3. auch fann man in Ablichen Scaemben von Deutschland ben Saamen obgelich an ber bestimmten Erckle im Garren aussiden, nur barf biefes nicht zu frihe geschochn, bag nicht eine der Rflangken von soden Pflange über bei Erde und die Rflangen unterforben fie fich von meren mit bien bervorteimenden, muterforben fie fich von meren mit dienen bervorteimenden Gemöchse mod die rundlichen, sall nierenformigen, glatten, gestielten Saameulappen, fall nierenformigen, glatten, gestielten Saameulappen, und durch die bertiffsmissen, etwos baarigen, am Rande tief und weitläufig gegähnten Bildrer, welche sich zwieden diene nieben erhoben, nu auf furgen Geitelen schoen, wund auf furgen Geitelen freden

Der Stengel mirb i bis a Fus boch, und ift mie bowpelt' gesteberten, aus garten Läppeben bestehenden Blattern bestehenden Blattern bestehenden Blattern bestehenden Blattern bestehenden Blattern bestehenden Blume erscheine ziese Abnlichteit boden Bumen erscheine erstehen der mehren bestehe Bumen erscheinen erstehen, die fich gebeite best Stengels, und an den Settingsten, die fiche nuchselsweise guweilen an dem Settingsteiten, in feben wechtelsweise und furzen Stieten, und baben langettiffernige, jungseiten ungertreitite, bleichende Reichblattere, nuche langer find als die Kaptel. Die Redefiblieruns stehen bicht an den Blumensteiten, sind langetischen feben die bei Blumen.

Die Bichheit bauert gwar ben biefer Pflange tanger ab einen Monat, allein bie Biumen entfalten fich eingin, und bie untere fallt gewöhnlich feben ab, wenn bie beret gu blichen andfangt, und beefall wird biefe Pflange, ba fich nicht viele Blumen auf einmal enwickeln, selten in die Luftgaten mit aufgenommen.

Benn man bie Celften nach ben beigefügten Borichrifteregeln behandelt, fo machien fie fehr gut, und il u 2 liefern viele Saamen, woburch fie in Menge bermehrt werben tonnen. Sie fommen nach meinen Erfahrungen faft in jedem Boben qut fort, jeboch am beften in einem fetten mit einem Drittel Waffersund verwischten Erbreiche.

Cellia linearie. f. Hemimeris coccinea.

Celeis. L. Burgelbaum; Zeitenbaum. Engl. Nettle

Renngeichen ber Gattung:

Die mantiden Buthen baben einen fechsteitigen Reich, aber feine Arone, und fun ober fechs Staubfaben mit gefarchen Staubbeuteln. Ben ben Zwitterblaten mit gefarchen Staubbeuteln. Ben ben Zwitterblaten un to ie fall feffigenden Genaubeutel baben bier Furchen; die Blumentene fehle wie ber bet mantiden Buthe. Der erferning Frucke fnoten ift mit zwen Griffeln und zwen Narben gefrönt. Die Steinfrucht ift rund, und mit einem Saamen bereitben.

Rinnes Spftem XXIII. Slaffe Polygamia, I: Orbn. Mo-

поесла

1. Celtis ansiralis. L. Mittagiger Jürgelbaum; Reffelbaum. Franz Le Micoccoulier ou Adonier. Engl The European Neule Tree. h

Der mittssige ober frangsfiche Idraelbaum ift in umaren Gegenben eitwas gartlich, und erforbert ober einen gefchütten Gtanbert; er unterfebeitet fich von ben folgenben Atten, beite dwarfe feinen Minde, skrifts durch bie voal langetifernigen etwas fleinern Bidater. Die Bummen trechtenen man Ann, und die Cacam reifen im Muguft, oft anch fpater, nachdem das Gedammeben einen Buguft, oft anch fpater, nachdem das Gedammeben einen Gtanbort erfolit. In den englischen Getre unt er schon eite 1396 gegogen worden; er sif abet auch schon viele Jahre in Zeutischand bekannt, und in den mehresten Raturgeten angureffen.

2. Celtis occidentalis. L. Birginischer Zürgelbaum. Frang. Le Misoconlier de Virginie. Engl. The virginian Nettle Tree. h

Diefer Baum erreicht in unfern Barten bie britte Grofe, und feine mechfelemeife ftebenben fparrigen Belle haben eine braume mit grauen Hunten beftste Rinde. Die Blatter fechen wechfelderneft auf runden feinbebaarten Stielen, find 3 bie 4 goll lang, und gwen goll breit, roffemig, lang quaefpigt, ober duntel finden, unren blag mit erhabenen Nippen, und fühlen fich rand an; fie find an ben ibnaren Josepan, und fühlen fich rand in der Tugenh mit haten belleibet, die fich aber im Alter verlieren; in der Witte haben fie an beiben Seiten bes Nande fcharfe Seigeinsfoniert, und bie eine Seite bes Blatte ift an ter Baffs größer. Die länglichen gusefpigten Konfpen liegan bieta ab en Zweigen.

Die Blufen erfebeinen im Man an bangen Stielen, und bie braunrothen Fruchte, welche ungeführ bie Bieche einer Gebfe haben, reifen im September und October. Er ift im Birgimien und andern Segenden Amerita's eine beimich, bommt aber auch in unfern Plaugungen in ein nem fetten und etwas feuchten Boben gut fort; in ber Jugend ift er etwas zeitlich, und erforbert einen geschützen Eandbert.

3. Celtis orientalis. L. Morgenfanbifcher 3drgeibaum. Frang. Le Micocoulier du Levant. Engl. The oriental Nettle tree. h

Buche und Dauer fast wie ben vorigen, aber das half ist viel giber und biegsmer, daber es auch zu Labenkleden und zu entscheiden. Uch in der eine bei den die die kiel in der die ber die des die die fir ben der vorherigehven burch die erzunden Blidter, welche nicht allein fürger, sondern auch auf der Unterflöche mit furgen hatche eine Barietat mit bunten Blidtern. Wäche fin der in Barietat mit bunten Blidtern. Wich in der fichteben Gegenden im fulligen erropa.

Der Buchs und bir Dauer diefte Arren bange ager febr von bem Bohrn und Senaborte ab; in einem fetten etwos feuchten Boben, und an einen geschührten Ernde rurben bei jungen Erche werben dauerhaltet gegen ben Frost. Auch babe ich bemerkt, baß der Standort und bas Erbrich jur Bröße und Sestalt bei Bert Buch aber Broth, als wie auch jur Ausbildung ber Zugungsorganen nicht venig beiterfatz zuweilen fand ich nicht allen Geschlichter genigen.

getrennt, fonbern auch bie Bluthen mehr gufammengebauft, und Die Grofe ber Relche verfchieben.

Da bie Burgelbeume feine großen, in bie Mugen fallenben Blumen liefern, und bie jungen Triebe in manden Begenben febr bom Frofte leiben, fo merben fie in unfern Tagen ben weitem nicht mehr fo baufig jur An. pflangung ber Luftgebufche benutt, als ebebem gefchabe. ba man alles mas fremb mar, jur Bermebrung ber Dan. nichfaltigfeit mit aufnahm. Die Bermehrung fann fo. mobl burch ben Cagmen, welcher in einem fetten, aber nicht alleu fcmeren Boben ausgeffet merben muß, und burch Ableger gefcheben. 3m lentern Falle barf man nur bie 3meige auf bie Erbe nieberlegen, unb an ber Stelle, wo fich junge Burgeln bilben follen, mit Rafen bebeden, ber nach gewohnlicher Urt ausgeftochen, und perfebrt auf bie 3meige gelegt mirb; ber Rafen ift ben jungen Burgeln in mehr ale einer Rudficht nutlich, unb macht, baf bie niebergelegten Zweige balb Burgeln trei. ben, nur barf berfelbe nicht ju tief gestochen, und ju bicf aufgelegt merben , baf auch bie inngen Burgeln Regen, und Die ju ihrem Bachetbum nothige Connenwarme genießen tonnen.

Augerbem fann man auch bie Burgelbaume burch bie Burgeltheile vermehren, im Rall fich nicht junge Gprof. fen aus ben Burgeln erheben. Dierben babe ich bie folgenoe Methobe, fomobl ben biefen, ale auch ben meb. reren barten Solgarten, bie ich nicht leicht auf eine anbere Urt vermehren fonnte, febr gut und grechmaßig gefunben. Diejenigen Burgeln, melde ber Erbflache nabe liegen , merben oben , fo meit es nothig ift, bon ber Erbe entbloft, und 3 bis 4 ober 6 3oll weit bom Ctamme entfernt, burchgefchnitten, ober man flopft fie an ber Stelle ein menig mit einem Solee, baf fich ein Bulft bilbet, an meldem nicht felten junge Eriebe bervortom. men, fobann fchneibet man bie Burgel uber benfelben quer burch, und laft fie noch fo lange liegen, bis bie jungen Schoffen etwa einen Ruff boch gemachfen finb, und nachher im Frubjahr ober im Berbfte mit fammt ber Burgel ausgehoben, und an einen anbern Ort gepflangt werben fann.

Cenchrus, L. Riebgras; Stachelgras. Engl. Cen-

Renngeichen ber Gattung:

Die Blumen haben gerichligte und flachlich Sullen, belde berp bis vier Bluthen einschließen. Der Reich beflebr aus zwer Balgen, enthält zwer Bluthen, und die Krone ift zweispaltig; brep Staubfaben und ein zweitheiliger Griffe.

- Linnes feste biefe dettung in feinem Spfern in die AXIII. Riefe Polygmain, weil sie getremte Gescheicher bat, nemlid; es besinden sich auf einer Bause männliche nah auch geitretessten mit einem geschieben und einem gewähltneten mit einem gesicheligen Geriffel. Herr Proresson der der der der der der der der der ber Hoe. plant, mit Riecht in die betite Klasse Traindria nud erste Drien. Monogyang gekracht.
- . Cenchrus capitatus, L. Ropfformiges Riebgras. Engl. Vol fpike'd Cenchrus. O

Gramen minimum, Bar, rar. t, 28, f, 1,

Der Salm bat regelnäßige Blieber, und tragt eint epfermige, einfache, fachliche Uebre. Man fat ben beauene von biefer in Frankreich und Stallen wilbwachfenben Gradart im Frühjahr an der bestimmten Settlim Lauch fann er in den nörblichen und rouben Begenben gefatt, und bie Pflangden nachber ins Sand; and fann er nicht merben befelben gefatt, und die Pflangden nachber ins Sand gefelb werben.

s. Cenchrus ciliaris. L. Borfliges Rlebgras. O

Der halm liegt auf ber Erbe, ftelgt aber mit feinem sbern Delite fentrecht in bie ibe, on trägt eine runde nehen beite fentrecht in bie ibe, on tragt eine Tunde beter, jugespiet, und die Blattfedien find geftreift. Da biefe Art am Borgebirge ber gaten hoffnung wifd wächst, fo sart man ben Gaamen im Fridjagde in ein Mittbeet, and eige fobaan bie Pflangten in Land In in Mittbeet, and eige fobaan bie Pflangten in Land In in in Band In milton Gegenben fann er and fogleich an einer schieftigen Seelle in einem Gartenbeete ausgeziett werben.

3. Cenchrus echinatus. L. Stachliches Riebgras. Engl. Prickly Cenchrus. .

Elymus caput Medufae. Forfk descript. Pauicastrella americana. Mich. gen.

Das ftachliche Alebgrad modift in Jamailta, und auf ben übrigen westendichen Infeln auf Dieberiften und Biel bern, besondern if es in den Plotterieten und Biel, den gutreffen, und den Arbeitern febr fasig, Wenn ber Gaame reif ift, lofen sich die Sechoten leicht ab, bangen sich nicht allein an die Aleider, sondern den incht allein an die Aleider, sondern eine sonnerzischet Empfindung. Dagegen soll es auch in blommericher hinficht sich nubied from, weil es in der Jugend vom dem Biel for mehrt mibt, und den gefanded und nachbaftes Aufter ift, Es bat mit dem berftigen Alebgras einerley Kutter ift, Es bat mit dem berftigen Alebgras einerley Kutter ift,

4 Conchrus frutesoens. L. Strauchartiges Riebgras, Engl. Shrubby Cenchrus. b

Strauchartige Stengel mit langefpisten, flachlichen Stattern, und topfformig jusammengehaften. flachlichen Achten. Wädit in Amenien, und erfordert in den nörrlichen Gegenden bon Deutschland ben Bointer über nie Getel in einem Gledbaufe. Im Mublichen Deutschland bingegen fann es an das Klima gewöhnt, und an einem sonnigen Standberte febr gut im Freien gegogen werden.

5, Conchrus geniculatus, Thunb. Gegliebertes Rieb.

Mit einem geglieberten Salme, und traubenartig gue fammengefeste Mehren; bie vielblattrige Sulle ift raub, Baterland und Rultur wie Rr. 2,

6. Cenchrus hord ifarmis, L. Gerftenartiges Riebe gras.

Alapeenrus hordeiformis, Sp, plant, 90.

Baterland und Anttur bat biefe Met mit ber vorhergebenben gemein. Der halm ficht aufrecht, und ift mit einer einfaden, langlichen Achre gefront; Die hufen find vielblottrig und raub.

7. Cenchrus lappaceus. L. Rlettartiges Richgros.

Der holm ift diftig und glatt; er ift nit berglantetformigen Blattern befett, weiche einen glatten Rand baben, und tradt eine ausgebreitere, mit einfachen, haur tomigen, abstehender Geiteraffichen verscheme Rifge; bie erzundblandiem Blütcheadbreim find mechfelsweite gestelt, und die Borften on der Balte norig und zurächt gebogen. Budft in Indein, und verlangt ungeführ fo wie die vorherzschenden Atren behandelt zu verpre. Menn nan den Gaamen in bem im Freien angelegten Laubberte ausstäte, fo wachfen die Pflangen nach mienn Erfabrungen sche nut, und liefern verlen Caamen.

8. Cenchrus purpurafcens. Willd, Rothliches Rieb.

Panicum hoerdiforme. Thunb, jap. 48.

Aufrechte, runde, a bis 3 Fuß bobe halme, mit fangen, jugefogten Bidtern, und langen, jufammenacfes en, überhangenben Achten. welche mit purpurreiben Grannen verfeben find. Wadnt in Japan, und fann o wie die vorbergefenden behandelt werben; biefe Att if aber ben weitem micht fo gartlich, als jent, und babre fann man ben Saamen fogleich an der bestimmten Stelle aussäten.

- 9. Conchrus fetofus, Schwartz. Saariges Riebgrad. Q. Diefe Met wochft in Offinbien, und muff einen ac
 - reite Art wont in Ofinioien, und mus einen giefaligien Gennbort erfalfein, boch fam fie auch in den im Freien angelegten Laubbetten, fo wie in süblidien Gegenem von Deurschland, im Areien gegogen werden. Die gleichbreiten, länglichen Uebren haben barkige hüllen und ehren Kelche.
- 10. Genehrus tribuloides, L. Baffernufartiges Rieb. gras. Q

Panicastrella americana minor. Mich, gen 37.

Die Bluten find in Ropfden verfammelt, und bie eanben Gaamen haben Eradeln. Da biefe ihriga Pfonge in Birainien an Meerufern und in Nedften wild wide fi, fo muß ihr in unfern Baten allerbinge ein dong inder Ganoort gegeben werben. Man far ben Saamen im Fribigiate entwoder in ein Rach, bat ner Micke to be Cumpfgradens angelegt ift, ober in eine in bem

Wafferbehalter; wenn fie einmal an biefer Stelle Bluthen und Saamen getragen bat, so pflangt fie fich nachber von feibft burch ber auefallenben Saamen fort, und man hat fich nicht weiter um bie Kultur zu berummern nothigs, als daß bas Jach im erforberlichen Rale von ben vom Winde hineingebrachten Baumblättern und anbern Dingen gehötig gereiniget wied. Roch ist zu bener ein, daß bie Saamen bem Merfenben, wenn sie lange unterwogens find, vor bem Austrocknen bewahrt werben muffen.

Wenn man bie übrigen Arten, in Betreff ber Ausfaat ber Saamen, nach ben beigefügten Borfchriftsregeln bebandelt, fo machfen fie febr gut, und liefern reife

Cenchrus granularis, f. Manifuris.

Cenchrus Alopecuroides. f. Alopecurus n. 1.

Cenchrus muricatus. f. Panicum fquarrofum.

Cenchrus racemolus. f. Lappago.

Cenia, Commerf, Cotula, T. Linn, Mehr babon im Rachtrage.

Centaurea, L. Flodenblume. Engl. Centaury.

Renngeichen ber Gattung:

Der gemeinschaftliche Reich ift mehrfach; bie Bidtter ober Schuppen find von verschiebener Geftalt, troden, raufdend, ober bornig und gefrantt, liegen über einander ober fichen ab. Die Strahlfrenden find trichterformig, ungleich, ilnger als bie Schiebnulamden. Der Boben ift mit haarformiger Spreu befest. Der Saamt ift meiftens länglich, epformig, unten mehr ober weniger jugefpigt.

Linners Spitem XIX. Slaffe Syngenena, III. Orbu. Polyg. fruftranea.

Linne bat die Arten und der Gefalt und Bildung ihrer Selchfompren in Untendbeilungen gebaute, melde aber zeinige Botaniter als besondere Gattungen angenommen nud beignieden haben. Linnee bat fie folganderungien geordnet: a) mit ebenen, undewehrten Reichen (Jaco). b) mit [4gefauntgageigher zefrangten Reichfappen (Daco). ni), c) Mit bertrodneten, butren Reldicuppen (Rhapontica). d) Mit banbiermigen Relchbornen (Stoebae), e) Mit gulummengefesten Relchbornen (Calcitrepoe), f) Mit einsachen Doruen (Crocodioiden).

Ber einen Berte biefer Art muß man immer auf bie Criedit runs in Mufficode nor Genedofte Mödfich urbenn, und berbait babe ib die diren, melde Einne jun Get. und die Die diren, melde Einne jun Get. und Genatura gerotnet hat, bie folgen läufen. Muf die Orbanna der Mitten, in hinfat der verichiebenen Richer, lann id mid aber auf dem Grunde nicht einzigen, weil die Ramen der Arten, um das Miffiaden zu erleichten, in abbabetlicher Dibung auf einander folgen midfen.

1. Contaurea acaulis, L. Ruriftengliche Floden. blume. 4

Die Ericfe bet Stengele bangt ben biefer Art gar febr von bem Stanborte und Boben ab, benn an einem Drte ift er ftorbar und innger als die Bidter, an an bern Stullen bingegn febr turt, und iceint fait gang in fchien, bei angieden Reichfchuppen find gefrant. Die Bidter, welche aus ber Burge, bervorfommen, find teperformig, und baben abftehre befrehen, und baben abftehre befrehen.

2. Centaurea aegyptiaca, L. Megpptifche Flodenblume.

Mit einem fprofenben, frautartigen Stengel, und langetischeinen, ungerheilten, felifigenben Bidirern. Die Reiche find faft wollig, und mit jusammengeschzen Dornen verschen. Wächft in verschiebenen Gegenben in Ateappten, und bilbt im Junias und Julius.

3. Centaurea alata, Donn, Seffugelte Flodenblume, \$

Diefe Pflante fabr ich in bem botanifden Garten in cambride in einem Gartenbette, aber obne Bluthe. Sie hat eine perennirende Burgel, und einen etwas stilligen, an beiden Seiten mit bautigen Einfaftungen versiges benen Stengel, und langeriffornige, mehr ober wenige stibeitte Blatter. Das Baterland fonnte herr Don nicht bestimmt angeben, wahrscheinlich ift fein Gabene ropa einbeimifch. Bielleicht lann ich im Rachtrage eine grantere Brichteibung geben, ob est eine besondern Are ber eine Abdanberung ift; benn ich babe ber menden Are ben beit eine Abdanberung ift; benn ich babe ber menden Are ben beite Belange einen anderen Doben und Stanbert erbat, sich nicht gelien eine nachen Doben und Stanbert erbat, sich uich gelien eine nachen Doben und Stanbert erbat, sich nicht gelien bie Farbe ber Blumen, fonbern auch bie Blatter etwas peranbern, und nur allmablig ihre naturliche Geftalt wieber annehmen,

4. Centaurea alba, L. Beife Flockenblume. Engl. White the flower'd Centaury. 7

Die Warzelift diig, unb bat lange, braum Fafern für tribt einen frautoriam Genegl mit meißen Blumen, berem Kelchschuppen trocken und rauschend find. Det Stengel ift noch überdem mit gleichbreiten, etwas doulegen, und an der Bafth graddnen Alditern betlader; worden aber die untern in ihrer Bestalt adweichen, und gerichtetgeschön find. Der wächft in Spanien, auch in Deutschalbab fin und wieder, und bisch und gestalt gest

5. Contaurea alpina. L. Alpen . Flodenblume. Engl.

Der Stengel ift mit gesiederten, glatten Richtern befleibet, beren ungetheilte Loborden ungleich gezichte find.
Die erhörmigen, flumpfen Kelchichuppen find undverchet.
Wächst auf ben europäischen Alben, und blübt eom Julius bis in September. Sie fommt in ben Gatten in
einen etwas trochen Boben febr gut fert, und tann
burch ben Samen sowolf, als durch bie Zertheilung ber
Burgeln vermehrt werben.

6. Centaurea amara. L. Bittere Flodenblume. 4

Dies Ifiange hat eine peremirende Murgel und einen nunen Stenet, welcher unten aufrecht fielt, oben aber bis an bie Erde niebergedogen ift, so daß der größte Theil befieben bernieber liegt er ift mit langetifermiaen, ungefpigten Biditern belleibet, und trögt rotbe Blumen mit trocknen, raufdenben Relicibet, und reigt rotbe Blumen mit trocknen, raufdenben Abliften und Endfeln, und wirb went einigen für eine Rodnerung ber gemeinen Flodenbume (C. Jaces) gehalten.

7. Centaurea argentea. L. Gilberfarbige Sloden.

Jacea cretica, Barr, ic. 218.

Der Steuel fiebt aufrecht, und tedgt am Ende gelbe mit gefrangen Reichfeduppen verfebere Blumen. Die untern Blatter find gefiedert, und so wie de deen mit einem finden, filberneifen Jie bedet. Dief Plante inte Gineraria vieles gemein, und wird und vot ninigen als eine Abanterung angeschen. Betrachtet man fie aber deite gegen innander, so find fie dech merflich verschieden; anch sind die Stengel den dieser mehr fraucharrig. Gete ist das Berefand, und der Julius Be Blatgeit. Wie finden fie den herren Seide in Dredben. Die erfodbert eine fette mit tertas Cand vermischte Erde, und eine Getelle im Gladbaufe.

8. Contaurea afpera. L. Naube Flodenblume. © # Carduus pumilus lupinus. Bocc. rar, 919. Ift eine Abanberung. (?)

9, Centaurea aurea. Dickl. Colbgelbe Flodenblume. Engl. Great golden Centaury. 7

Eine perennirende Mfange mir einem aufrechen Stenal und solgeiben Bimmen, welche bom Junius bie in August bied in August bied in August beiden. Ich fape biefe in Subeuropa mildwachfende Pfange in Di af fone Gerten ben Bonburg, auch in Cambrioge und in noch einigen englichen Garen, in feinem lehmigten mit etwos Kiels vermischer Bobett, und glaube baher, daß sie auch in unsern Gegenben die Wanter im Freien verreigt, wenn nemlich der Wurgel ein gutter Standort gegeben wie unter Standort gegeben wie

10. Centaurea babylonica. L. Babilonifche Floden-

Serratula babylonica, Sp. plant, 1148.

Der Stengel ift mit berunterlaufenen, auf ber Unerfläche filjigen Blättern belleibet, und bie Kelche besteben aus trodnen, raufchenben Schuppen. Die Wurgelblätter find leperformig, und haben gerabt ausgebende gopopen.

11 Centaurea Behen. L. Affatifche Flodenblume; wei-

Diefe Pflange modeft in Aleinasten und auf bem Ber Bere Libanen. Die Burgel ist molgensfernig, ungefår von ber Dick eines Fingers, und bat einen starten, balfamifcher Geruch und fharfen Geschwaach. Mas betrelben erbeit fich ein aufrechere Grungd mit langettformigen, umfassenben Blättern und Stumen, die mit trodfnen, tandenben Reichfauppen verschen find; bie an ber Burgel siehenben Reichfungen, bereichen find, bie an ber Burgel siehenben Blätter find leperformig, und haben gegenübere kebente Löppofen.

Ich habe mit biefer Pfange, beren Burgel in ben Pporthefen gebraucht wird, in Abfict auf ibre Dauer im Freien einige Berfuche zemacht, aber es hat feiner meinen Erwartungen völlig entsprochen, glande aber, baß fie in ben fublichen Gegenven von Deutschland an bas Alima gewöhnt werden kann, nur muß man bie Pfangen aus Samme zichen, und blefelben in ber Jugend an einen sonnenreichen, geschützen Standbort, und in ein lehmigtes, mit etwas Gand gemischens Erdreich pflangen, benn im Miere fann bie Murgel das Berfegen nicht wohl ertragen; auch muß fie in ftengen Wintere burch eine Bebedung von dem Erkentrun geschijkt werden.

12. Contaurea Benedicta, L. Beneditten Riodenblume; officinelle Beneditte; Carbobeneditten; Karbebeneditt. Engl. Bloffed thiftle or Centaury. ①

Der Stengel biefer ichfrient Pflange wied bis Suff boch, und theilet fich in mehrere fparrige 3weige: er iff gefurcht, raub, und mit einem wollenartigen Genebe beffeibet. Die untern Blatter find 6 bis 8 30fl lang, an beiben Seitent tief eingefchitten, geflebert, und bie Lappin, melde am Kante mit febr furen Dornen verfeben ind, fichen gerabe aus. Die oberen am Stengel fibenden Blatter haben fast biefetbe Bilbung, find aber nicht fo tief eingeschafterie biefetbe Bilbung, find aber nicht fo tief eingeschafterie beitenigen aber, welche um bei Blumen versammelt ihm und näher an einander fieben, find ungerheite, berzisomig, geabert und bornig, fo wie die unteren. Am ende bed Sengels und no ben Spilen ber Iwele entfpringen große, oben jungspipte, einzelne finden den, und biedt über einander liegenen Reichblättern, und biedt über einander liegenen Reichblätter hie auch finde in den bie dußern Reichblätter mit feinen grauen Adonn, wie mit Spinnwehn überzogen.

Der Saamt ift langlich, fast malgenformig, geficht, und bie der besondern Reiche bleiben auf benfelden
figend; ber außere Reich ift bating und gezähnt, der
mittlere grannenartig, viel langer als ber außere und innere, welcher letztere dorftenartig ift, und aufrecht flecht,
fo wie der mittlete.

Da biefe in Spanien einheimische Pflange in ben Upotheften gebrauch wirb, so jeber man fie in unfern Sireten allichtig burch ben Saamen, welcher im Frühjahr in einem auf gegabenen Gartenberte ausgestat wirb; bie Saamenleitert fest man 1-2 guf weit von einander antiferner, etwa einen halben ober einen Jou lief in die Erte, unddom ber Boben feuch ober troden ift. In ben Mislichen Gegenben von Deutschland pflangt fich auch beit aus den ausfallenben Caanen fort, und die feb dur wahrschiellich ist Beranlaftung gegeben, daf fie für eine auch in Deutschland in verschiebenen Segenben wildwachseinbe Pflangt gehaten wieb.

15. Centaurea caefpitofa, Cyrill. Rafen . Floden.

Einelichtige, in Sicillen einheimische Pflange, mit einem frautarigen Etengel, und idnglichen Blatten. Man fate ben Saamen, welcher ber Den Geibel in Dresben gu baben ift, im Frubjahr an ber bestimmten Grute inst Annb. 14. Centaurea Calcitrapa. L. Sternbiffel. Engl. Common far thiftle. O

15. Centaurea calcitrapoides. L. Sternbiflelartige Flo. denblume. O

Diefe Art bat mit ber vorbergebenben vieles gemein, unterschribt fich aber größtentbeils burch bie fiftigens ben, langtrifenigen, am Kanbe gridbiten Siditer, welche an bet Bafis beit Stringel beinabe gang umfaften, und viel weniger eingefchuten. Der Caame wirb at ber befimmten Ertile in Barten ausgeschet.

16. Centaurea capillata. L.

Mit gefieberten, gegabnten Bfattern, unb gegabnten Relchichuppen, welche an ben Spigen feerartig find.

17. Centaurea centaureum. L. Große Flodenblume; groß Taufenbgulbenfraut. Engl. Grent Centaury, © 7

Die Biditter find geffebert, und haben geidonte, berunterlaufente Biditiden. Die enfermigen Reidefduppen find undewofert. Gir wiedet auf ben Alpen, Garganto, Balbo, und in ber Lattaren, fommt aber auch in unfern Garten in einem etwas trocknen Boben febr gut im Kreineffort.

18. Centaured centaurioides, L.

Dit gefrangten, bornigen Relchicuppen, und leperfernig gefieberten Blattern; Die Lappchen find von ungleichte Lange19. Centaurea cichoracea. L. Cichorienartige Floden.

Der frautarige Stengel ift mit langetifdemigen, herunterlaufenden, am Nande dornigen Blättern befleibet, und die Reichschuppen haben einsache, fast borstenissemige Donnen. Wächst in Gubeuropa, und blüht bom Junius bie in August.

20. Centaures cineraria. L. Afchgraue Flodenblume. Engl. White leav'd mountain Centaury. #

C. cineraria, Jacq, hort, v. 1. t. q2,

Mus ber affigen, mit gelbbraunen ober weiflichen Ra. fern verfebenen Burgel tommen ein ober mehrere aufrechte Stengel berbor, melde mit gefieberten Blattern befleibet find ; fie find mit einem grauen Silge bebedt, und baben jugefpitte Lappchen. Die Blumchen und Ctaubbeutel baben eine rothe Rarbe, und bie fefffigenten Relchichitte pen find an ben Spigen gefrangt. Bachft in Stalien, und blubt im Julius, jumeilen auch fruber ober fpater. In ben fublichen Begenben bon Deutschland fann man biefe Dflange an bas Rlima gewohnen, aber in norblis chen und rauben Gegenden balt fie nicht im greien aus. fonbern berlangt ben Binter uber eine Ctelle im Blate baufe von : bie 5 Grab Barme R. In bem Garten gu Beimar babe ich Berfuche gemacht, und Diefelbe im grub. iabr in ein fonniges Gartenbeet gepflangt, aber ble Bursel erfror in bem barauf folgenben Binter. Gie ift in mehreren Garten in Deutschland angutreffen, ben Geibel in Dresben, in bem botanifchen Garten in Burich, u. a. D.

21. Centaurea collina. L. Sugel Flockenblume. @ 4

Die Murget ift ditig und falerig; fie treibt einen edigen Stengel mit idnglichen Blattern und einzelnen Blumen, beren Reidsschuppen mit jusammengefigten Dornen verfeben find. Die Wurgelblatter find boppelt gefte bert. Die wächft in Edbeuropa auf Jugeln, Bergen, und bodliegenden Gegenden. In unfern Carten verlangt fit einen trodnen Boben und einen sonnigen Etandort. 22. Centaures conifera. L. Zapfentragenbe Floden-

Der anfrechte, einfacht Strigel ift mit bobpelt gefteberten Bldttern beflieber. Die an ber Burgel febenben Bldtter find langettifemig. Gie tommt in unfern Gatten faft in jebem Boben gut fort, und blübet im Inline. Die Relchfoluppen find trocen und ranffendb.

23. Gentaurea crocodilium. L. Stalianifche Blocken-

Der Stengel ift mit gesticherten Belatten befeet, beren Edpochen ungleich gegibnt find, und die trechnen, raufdendem Rechticuppen beben einfache Dornen-Budcht in Italien, und bluft bom Junius bis in Auft. Der Saame tann in miben Rimaten an ber bestimmten Stelle im Garten aus gesescher treben. In rauben Segenber fann man aud benfelben in ein Rifbete, ober auf bem lienfolage beffelben ausseln, und bernach bie Befanden ins fant benach

24. Centaurea erupina. L. Erupine . Flodenblume. .

Eine idbrige Pflange mit einem aufrechten Stengel, und gesteberten, fagegednigen, fall gefrangten Blattern; bie ebenen, langetiformigen Archifchuspen filb unbewehrt. Sie macht in Frankeich, in Italien und in ber echweig. Dilbt im Junus und Dullus, oft auch noch im September. Man set ben Saamen an ber bestimmeren Stelle in ganb.

25. Centaurea cucullata. Sprengel, Rappenformige Blodenblume.

herr Professor Sprengel bat biefe Pflange in feinem Bergeichnif angeführt. Ich habe fie noch nicht geschen, und fann teine Befchreibung liefern.

26. Centaurea cyanus. Rorn Flodenblume; gemeine Rornblume. Engl. Blue bottle or corn Centaury. O

Eine allgemein befannte und in Deutschlands. Felbern baufig wildwachleube Pfange, beren Stengel und Imeige mit iconen bimmelblauen Blumen prangen. Den des Kornblume als Bierpfange in die Garten mit aufge-

nommen, und bet Gaame in einem fetten Gartenbeete ausgefaet mirb, fo gehet oft bie fcone bimmelblaue Rare be ber Strahlfronchen in andere garben über. 3ch babe biefes an folden Orten, mo fich biefe Dfangen in ben Bartenbeeten felbft ausfden , und baburch fortpflangen, baufig beobachtet, bag bie mehreften Blumen anbere Rarben baben. Doch will ich nicht behaupten, baf fic Die Beranberung ber Blutbenfarben in jebem Garten in einem gleichen Grabe geigt, ba ber Boben bas meifte blerzu beitragt, welches nicht allein ben biefer, fonbern auch ben vielen andern Gemachfen ber Sall ift. Inbeffen Dies nen bie anbere ale blan gefarbten Rornblumen auch fehr gut jur Berfchonerung ber Blumenbeete. und fonnen baber fo mie jene ju gleichen 3med benust merben. nur muß man bierinnen porfichtig fepn, baf fie nicht in ein laftiges Unfraut ausarten; benn fie bermebren fic burch ben ausfallenben Caamen ungemein fart. jungen Dflangeben unterfcheiben fich von anbern mit ib. nen qualeich bervorfproffenden Bemachfen burch bie opge len, oben abgerunderen, gestielten, auf beiben Geiten glatten Cagmenlappen, und eprund langettformigen Stengelblattern. Auf Unboben ober anbern Blagen. too bie Unlagen ber groffern Garten an Die Getraibefele ber anfchlieken, fann bie Rornblume mit anbern ihrem Buchfe und Bluthenfarben angemeffenen Gemachien gur Berichonerung folcher Blage febr gut benugt merben. und man bat in folden Rallen meniger fur bie Ruftur und Rortpftangung berfelben zu forgen notbig. blauen Blumchen geben mit ein menig Mlaun eine fchone blaue Rarbe; auch foll bie gange Dfiange barntreibenbe Rrafte befigen.

27. Centaurea diluta, Ait. Kew. Birginische Flockenblume. Engl. Virginian Centaury. 7

Ich babe biefe perenntrende, in Birginien einheimiiche Pflange zwar noch nicht felbft gejogen, glaube aber, bag fie in unfern Garten gut im Freien forthommt. Gie ift in bem botauischen Sarten ben halle angutreffen.

28. Centaurea elongata, Desfont. Langfielige Stoden-

Die etelangerten Iweige haben eine folche Lage, bag fie oben einen flumpfen, unten aber einen fpligien Wintel bilben. Die an ber Murgel fichneben Blidter find leverformig gezähnt, die obern glatt, und umfaffen den Stengel. Die purpurroften Mumen find mit eaufdenden, gefengien und bornigen Keldifcuppen verfeben.

Die Centaurea elongata, welche Sch on Shoe auf ben Kelbern in ber Begenb von Sanger fand, und in feinen Beobachtungen über bas Gewächsteich in Maroffo, herausgegeben von Kafn, ittr Band S. 186 befchrieden ift, scheint eine Abscharung, ober wohl gar eine besondere Art ju kon. In dem botanischen Garten ju Konphagen fib ber Saame ins freie kand ausgeschen bat- Geren bem gebachte, und reifen Saamen gegeben bat- Seit fil in dem gebachten Werte als eine ichtrig Pflante angetgigt, welche in der Gegend von Langer fcon im Maimonart blubt.

29. Centaura eriophora. L. Bollfopfige Flodenblume. Engl. Wolly headed Centaurea. ()

Mit einem herofinden Stengel, halb herablaufenden, duchtigen Blattern, und gelben Blumen; die Kelchfchuppen tragen zusammengeletet Dornen, und find mit einer feinen Wolke betleidet. Sie wächft in Portugal, und blüde vom Junials bist in Nugul. Wan lann den Gaamen im Frühigher an ere bestimmten Stelle im Barten aufen. In alten Gegenden sofeten auf den Unschlag eines Mitheetes, und fest sobann die jungen Phangen im Lann.

30. Centaurea erucifolia. L. Raufenblattrige Flockenblume.

Jacea major exotica. Pluk, phyt. 39, f. 3.

Der aufrechte Stengel ift mit langettformigen, faft gegahnten Blattern befleibet, und bie langettformigen Relchichuppen find unbewehrt.

31. Centaurea ferox. Thouin. Portugiefifche Floden-

Diefe in Portugal und in verschiedenen andern Gegenben im fublichen Europa wildwachfende Pflange bat einen anfrechten, mehr ober weniger in Arfte abgeschilten Erngel, welcher mit einer finen Bolle beliebte ift, und am Enbe schöner oribe, mit großen, meiftens gerade ansflehenden Relchbornen verstehene Olumen trögt. Die Blatter find mit einem stienen, weigsgaum Filje betteibet, und geben ber Pflange auch außer ber Blubzeit ein guted Anfehre.

In fiblichen Gegenden von Deutschand vertecht biefe Hange is Winter im Freien, und douert langer als ein Jahr, allein in nordlichen und rauben Segenden man fie durch eine Bededung vor dem Terfrieren sichern, oder man pflangt sie in einen Blummtopf, und siellt sie dem Winter über in ein Gemachtsbaus don i – S erad Widern. Menn man den Gaamen im Frühzabr in einem Mistbette aussiet, und nachter die jungen Pflangen entweber in Slumentoffe, ober an einer sonneuerichen Stelle im Land pflangt, so blichen sie oft chon im ersten Gammer, und liefern im Junius, auch im herbe ke reifen Gaamen, westwegen diese Art in einigen Gatten in Deutschand als eine jährige Pflang behandelf, und in den Pflangsmerzeichnissen mit O bezeichnet wird.

Da mir eine Mange im Minter 1798 bis 1799 im Freinr erfror, fo machte ich nachber feine Berfuch weiter, sondern überwinterte fie im Glasbaufe, und diefelbe Mange bat dren Jahre hinter einander gebildet; auch dat sie best fie be. Di der i gu Abrehaft in feinem Pflangenvergichnis als eine peremirenbe, im Freien ausbauernbe Pflange angeführt.

Wenn fich bie jungen, aus bem Saamen getogenen gifdagichen über die Erde erheben, haben fie folgende Kenngeichen: Die Saamenlappen (Saamenblatter folia leminalia) find fach girteftrund, auf beiben Seiten glatt, den buntlejarin, nuten blag, und fichen auf febr furgen, beriten Stiefen. Die erften Seingelblatter find dorn beriter als unten, lang geffielt, bebaart, und die folgenden find gejähnt. Wir finden diefe Pflange in meheren botanischen Satren, in halte, Julich, Erfurt, u. a. m.

^{32.} Contaures galactites, L. Milchfarbene floden-

Diefe, in Sabeuropa wildwachfende Pflange hat einen frautartigen Stengel, und herunterlaufende, buch tige, bornige Blatter, welche auf der Unterfläche mit einem feinen File bebedt find. Die Kelchschuppen find gefrangt, berita, benig, und mehr ober weniger gebogen. Der Saame fann an der bestimmten Gelle im Garten, ober in nebelichen Beranden in einem Milbette aufs gestelt werben. In filblichen Geranden dauert fie in einem guten Boben und an einem sonnigen Standorte langer als ein Tabe.

33. Centaurea glafifolia. L. Baibblattrige Flocenblume. Engl. Woad leav'd Centaury. 4

C. glastifolia. Curtis, mag. t. 62.

Diese Pflange wächst in Sibirien, tommt aber in umern Getren fast in zehem Boben auf bort; man will fie auch hin und wieder in Ablichen Siegenden von Deutschalen wildwachfend angetroffen baben. Gie bat eine perennirende Wurzel, und einen mit gelben Blumen getreinen Stengel. Die Reichschapen find trocken und zuglechen Um die Blutter, womtt der Getragt ist, laufen an benießen berad. Liebaber fonnen sie der Dynn. Wende and von bererchaufen, De eine in Deredon, im botaulichen Garten bei Halle, Juirch, u. a. D. erhalten in Deredon, im botaulichen Garten bei Halle, Juirch, u. a. D. erhalten

34. Centaurea Jacea. L. Semeine Flodenblume; gemeis ne Jagee. Common Centaury. 7

Die gemeine Fiedenblume bat einen aufrechten, bis o. auch 3 fuß boben Stungl mit ectigen Bweidern, und purpurrothen Blumen, beren Keldschuppen trocken, raufend und jerriffen find. Die Stengebildtere find fangetiefrmig, bie an ber Murgel febenden aber buchtigsgeschnt. Sie wöchst in Deutschland an manden Deren the bucht und Wiefen, Teisten, Ackerchitern, in niederigen und bochliegenden Gegenden; Buldt bom Judieb in Muguft und September; die Größe ber Pffange bangt von den September zu die Größe ber Pffange die im Kariecta mit fednichern Bildtern und bankelbraunen Kelchen. Auf Wolfen und Seide giebt bie gemein Fildenburg eine Kelchen, der Bolle und Seide Farbe.

35. Centaurea Ifnardi. L. Inarbe . Blodenblume. 4

Die feftfigenben Blumenfoft entfpeingen am Enbe Seingiefs, und haben hanbfringe Reichbornen, Die Blatter find ieverformig gegabnt, fleifhorftig, und umfaffen an ber Bufie ben Stengel. Macht in Cuben-ropa auf Micfen, Nahmer und bodliegenben Gegenben. In unfern Gaten fommt fie in einem etwas trednen Benefich gut im Freien fort. Die ift in vom botamischen Baren ber halt, ben Geibel in Oresben u. a. D. angutreffen.

36. Centaurea linifolia. L. Flacheblattrige Flodenblume. ⊙ 4

Mit einem rauben Stengel, linienformigen, bide ohne Ordnung am Stengel flebenden Blattern, und trodnen Reichicuppen, welche an ben Spigen federartig getheilt, und telledartig gebogen find. In Gubeuropa, und bildbt im Julius, guweilen auch früher ober später.

37. Centaurea Lippii. L. Purpurrothe Flodenblume. O

Der Stengel ift äftig, und tragt große purpurrothe Mementsofe; neun bis moss frabrig, oben bern bis bierteilige glamden maden ben Strab aus; die Kelchschuppen find troden, und b.ben an ibren Spigen fleine Stachen. Die untern Blatter find leperformig gejahnt, die obern festigend, fast beruntersaufend. Es soll auch von biefer Urt eine Abduderum mit gelben Blumen geben, bie ich aber noch nicht gefehn habe.

Sin Betreff ber Aussach bes Saamens behanbelt man biefe in Megypten wilbwachfenbe einfabrige Pflange fo wie bie wolltopfige Flodenblume. Der Saame ift im batanifchen Garten ju Jurich, Salle, Berlin, u. a. m. gu haben.

38. Centaurea melitenfis. L. Frangofifche Flocken-

Mit einem aftigen Stengel, ausgehöhlten, bermitelaufenben Blättern, gelben Blumen, und jusmumngtfesten Reldbornen. Machgli in verschiedenen Segenden in Frankrich auf Acktern, Ackereandern, und an Megen. Blubt im Julius und August. Man set det den Gaamen, welcher in einigen botanischen Gatten in Deutschlanb , g. B. in Salle , 3urich , u. a. D. angutref. fen ift, an ber beftimmten Stelle ine Lanb.

39. Centaurea montana, L. Bergliebenbe Flodenblume; blaue Bergfiodenblume. Engl. Broad leav'd Contanty. 4

Mus ber öfigen, mit lanen gaften verfebenen Wergel erboten fich i bis 2 guß bobe, gestreifte Stragel,
mit lanzettsormigen, ungeibeilten, guachisten, berunterlaufeiben Blättern, welche so wie der Stengel mit ein einem grauten, wolligen Blein verfeben find. Die Blumen fiben einzeln au ben Enden vor Erragel; bie Strahltenden haben eine fidme binmelblaue garbe, und die gerfragten Raud. Gie wöchft in ber Schreit, gabtneten, gefrangten Raud. Sie wöchft in ber Schreit, Deftereich, in Thuringen in Balbbergen und an ben gufen verfelden. Blubt im Junius und Julius, off auch früher. Es giebt auch eine Iddinberung mit schmalen Blitten, welche eben so wie die als Zierpflange in den Gefren benugt werben fann.

Ao. Centaurea moschata. L. Sisam Rodenblume. Engl. Purple sweet sultan Centaury. O C. ambracea, Schkuhr.?

Ein frautartiger, aufrechter Stengel, mit leperformig gegabnten Blattern, und enformigen, unbewehrten Relchichuppen; Die Strablfronchen haben eine purpurro. the ober eine meife Rarbe. Es giebt aber auch eine Spielart mit etwas tiefer eingeschnittenen Blattern, und gelben Blumen, melde in ben Garten gewebnlich unter bem Ramen C. amberboi vorfommmt. 3ch werbe fie in ber Rolge an berichiebenen Ganbortern beobachten, und im Raditrage angeigen, ob fie jur Bifamflodenblume gebort, ober eine befonbere art ift, wofur fie auch fcon bon einigen Botanifern gehalten wirb. Den Gaamen bon ber Bifamflodenblume, welche in Perfien und in berfchiebenen Gegenben in Rufland wilb machft, fann man im Brubjabr an ber beftimmten Stelle im Barten ausfden. Die Blumen erfcheinen bom Julius bis in Geptember, und liefern in ber Beit auch reifen Gaamen.

41. Centaurea muricata. L. Beichftachliche Flodenblume; jadige flodenblume. . Mit einem frautartigen Stengel, langgestielten Blumentofern, und einfachen bornigen Reichschuppen. Die obern Stengelblätter find langetifernig, bie untern gefiedert. Spanien ift bas Baterland, und die Mittuwie bey vorigen. Der Saamen von bieft Pflange, wovon es auch eine Abanderung giebt, ift in dem botauilohen Garten ber halle, auch ben Seibel in Oresben u. a. D. zu betommen.

42. Centaurea napifolia, L. Mubsenschlibiattrige Riodenblume. Engl. Wild cabbage or rape leav'd Centaury.

O

Der Stengel diefer ihleigen im Sibeuropa wildwachenben Pflange ift = bis 3 Auß boch, und theilet fich in mebrere wechfelsweife fitbende Zweige, die mit langet-formigen berunterlaufenben rauben Blätten befleibet find. Die untern Blätter find legerförmig gestehert, der Endlappen biel größer, fall bergiformig, und am Rande weitlaufig gegabnt ausgehöblt. Die Blumen erscheinen einzeln an ben Spisen ber Zweige, und haben große purpurrothe Etrablitenden, und die weißen aber blaße vorben Scheiblimden braume Craubbeutel. Die Reldschuppen find an ihren Spigen mit furzen, jarten, bantsfermigen Dornen bertifen.

Diefe Bflange bat einen bufchigen Buche, und bie bies len 3meige, welche immer aus ben Winteln ber Blatter berborfommen, liefern bom Junius bis in Geptember, ja fo lange bis ber groft ber flor ein Enbe macht, ihre fcho. nen purpurrothen Blumen . mestwegen fie auch ale Bier. pflange in ben Garten gezogen wirb. Ran giebt fie aus bem Gaamen, ber im Grubiabr entweber auf'ben Ilm. fclag eines Diftbeetes, ober fogleich an ber beftimmten Stelle im Garten ausgefaet merben fann. Wenn fich bie jungen Bflangchen uber bie Erbe erheben, baben fie folgenbe Rennzeichen : Die Sagmenlappen find eprund . lan. gettformig, unten fcmaler, glatt, und glangend; bas erfte Ctengelblatt, meldes fich swiften benfelben erbebt, ift berfebrt, epformia, am Ranbe mit febr fur. jen meitlaufigen Babnen, und auf beiben Geiten mit tursen Sarchen befest.

43. Contaurea nigra. L. Schwarze Flodenblume. Engl. Black Centaury. of 4

Jacea nigra. Mönch, method, p. 565.

Ein a bis 3 Buß hober, etwos dftiger Stengel, mit langetifermigen, icharfgejahnten Blattern, und profen, purpurbraunen, ins ichwarze fallenden Blumen. Die Reichschuppen find epfermig, ichwatzlich, und an den Epigen feorertig gefrant. Die Blatter, melde an der Burgel und unten am Stengel fteben, find gesiedert mit langen femaglen Blatterd.

Diefe Pflange machft in Deutschland bin und wieber, in Schleffen, Cachfen u. a. D., und Thuringen, an Bergen, Aderranbern, und auf hochliegenben Felbern. Blabt im Julius und Muguft.

44. Centaurea nudicaulis. L. Dadtfielige Flodenblume.

Der nadenbe, einfache Stengel tragt einzelne Blumen, beren Richfduppen fleine, einfache, borftenartige Dornen haben. Die untern Blatter find faft gegahnt. Bachft in verfchiebenen Gegenben in Gubeuropa.

45. Centaurea orientalis. L. Drientalische Floden-

In unfern Gateen fommt biefe in Gibirten einhein miche Mange faft in jebem Garenbeter gut fort. Der Grengel trägt gelbe Blumen, mit trocknen gefranzen Reichschwere, und in Duerflute gefteilte Blidter; die Abpchen find langettiformig. Blibt im Julius und August.

46. Centaurea paniculata. L. Rifpenformige Blodenblume. ⊙ d

Der Stengel ift gestreift, etwas wolligt, und feilet fich in viele glieft, welche an ihren Sojien mit beltroften Biamen getront find; fle fichen fall freußfernig, haben weißgrüne, an ben Spipen gefrangt Aelchichung, unverwitzten Beltre find boppelt, bie vorbe Briffel. Die untern Richter find boppelt, halbesfebert, mit schmalen, iniensfornigen Edpochen, bie obern halbgefiedert, bie gang obern ungefehrlit; fie stehen gerstreut, umb haben eine bantlegtüne, zuweien auch eine grane Farbe. Bildt vom Junius bis in August in Deutschan, besonder in Sputingen an Begen und auf ber un placen.

47. Centaurea pectinata. L. Rammformige Floden-

Wächft im ibblichen Franfreich, fommt aber auch in untern Gatren fich gut im Freine fort. Die untern Biditer find leperformig, getahnt, die obern langetifde mig; unsgehelt; die Religioppen find an bem Spigen feberartig, und rückrödets gefrummt. Sie ift in mehreren botanischen Gatten in Deutschland angureffen, in Joule, Jaich u. a. m. Eg giebt auch eine Baricat.

48. Centaurea peregrina. L. Frembe Flodenblume. 4

Mit langettformigen, geftielten, gegabnten Slattern, und turgen borftenarigen Reichbornen. Badoft im fablichen Europa, und fommt in den Sarten gut im Freien fort. In bem botoniichen Garten ben Salte.

49. Centaurea phrygia. L. Phrpgifche Flodenblume. Engl. Auftrian Centaury. 7

Der Stengel ift gestreift, und mit furen steifen Jefen befest. Er theite fich oben in einig Breige ab, welche mit a bis 3 gestleten Blumen getrönt sine, in bei trodten Strabströnden baben eine robe garbe, und die trodten Kelchschuppen sind an ibren Spigen febractig, juridgebogen. Die untern Bidter find 6 bis 3 30s, au eine seuchen Stanborte auch guft lang, und 2 bis 3, auch 4 30sl breit, an ber Baffs schmalter, gestlet, baen mu Nanbe icharft Abondera, und auf beiben Seiten furgt Jakochen: bie obern find berg, langettschmig, fägerandig, raub und fessen fügen und fessen find

Sie wacht in ber Schweig, Orfterreich, und em mehreren Dretten in Deutschland, auch in Thutingen in Malbern, auf Waldwiefen, und freien Nichen. Sich es vom Julius bis in August und September. Menn fie in die Särten mit aufgenommen, und an die Seiten der Zufigebuche ober Etraudgruppern genfangt wied, so wachen die Stengel viel bober, und die großen rochen Strahltränden sowohl, als die feberarigen Rechtschuppen, geben der Pflange ein fehönts Anchen.

50. Centaurea Pottii. Sprengel.

Eine neue Species, welche in bem botanifchen Barten ben Salle angutreffen ift. Der Stengel tragt gelbe Blumen, beren Reichschuppen mit Dornen gefrangt find, und wobon ber mittlere langer ift als bie übrigen. Die Leversormigen Burgelblatter find mit fleinen Jahnen verfeben. Bachft in Europa.

51. Centaurea pullata. L. Schwarzbraune floden. blume. ⊙

Mit ichwarzbraunen Blumen, trodinen gefrangten Reichschuppen, und lepeiformigen Blättern, welche ftumpfe Idburden baben. Wächft im Gpanien, und blich im Julius und Luguft. Man fiet dem Saamen an ber bestimmten Belle inst Land, ober auf ben Umschlag eines Rifbertes, und fest bernach die Pflangden an ben Ort ibere Beflimmuna.

52. Centaurea pumila. L. Riebrige Flodenblume. 7

In Abside auf Buchs und Briefe des Stragels des biese Urt mit der knigknigkten Flocknibum Ro. . bei bies gemein, unterscheider fich aber durch die Kelchschuppen, welche mit einschen Dorene derleben find. auch sind der die einsche Dorene derleben find. auch sind der die einsche der der der der find der die einsche der der der der bilde im Julius, oft auch städe in Sidenropa, und bilde im Julius, oft auch städe in Sidenropa, und

53. Centaurea radiata. L. Gestrahlte Flodenblume. Xeranthemum crucifolium. Sp. plant, 1201.

Die Reichicuppen haben an ihren Spipen einfache borfknatrige Dorum. Die Blatter, womit ber Berngle befliebet if, finb gefiebert, und bie Zoppen gleichbert. In ben füblichen Gegenben bon Europa, und blubt bom untub bin Muauf.

56 Centaurea ragufina. L. Nagufinische Flodenblume. Engl. Cretza Centaury. 7 h

Der Stengel ift faft frauchartig, mit flijgen in Duerfilde gethritten Bildtern befetz, beren epformige flumpfe Läppchen einen glatten Rand baben; bie duffern find geber als die übrigen. Die Reichschuppen find gefrangt. Ich habe in bem Gatten zu Weimar mit biefer in Griechenland einheimischen Bilange mehrere Berluche gemacht, babe mich aber von ihrer Dauer im Freien noch nicht überzeugen tonnen, und baher rathe ich, bag man sie in einem Gladhaufe überwintere, und so wie bie filberfabige und aschgraue Flodenblume, mit welchen fie nabe verwandt ift, behandele. Sie ift in mehrten beutschen Guten anguterffen.

54. Centaurea repens. L. Rriechenbe Flodenblume.

Die Blumentopfe fichen auf ichwachen, faft fabenformigen blattlofen Stiefen, und haben trodine raufchenbe Reichfcuppen. Die Blatter langettformig, gegahnt, und furggeflieft.

53. Centaurea Rhapontica. L. Pontifche Flodenblume. 4

Mit enrund . langetifemigen, ungetheilten, geganten, und gefielten Blattern, welche auf ber untern Geite mit einem feinen flige bebedt find, und trodnen raufdenden Reldichuppen. Wadft in ber Schweij, und blidet im Julius und Auguft.

56. Centaurea romana, L. Remifche Flodenblume. O Cyanus erucae folio. Barr, rar, t, 504.

Die untern Blatter find in Duerflude getheilt, und baben ungleiche Läppchen, die obern find unbeweiger, und laufen am Stengel berad. Die Blumentopfen baben rothe Etrablitenden, und bandformige Richdver ein. Badfif in der Gegend ber Rom auf trodfnen Stellen, und blubt im Julius und luguff. Man fann ben Gamen an ort bestimmten Stelle im Garten auffden.

57. Centaurea rupeftris. L. Felfen . Flodenblume.

Doppelt gefiederte Blatter mit gleichbreiten Lappchen, und jufammengefesten Relchbornen. In Gubruropa auf gelfen und trodnen fleinigen Platen.

58. Centaurea salmantica. L. Mit einem aufrechten Stengel, und berschapetren Zweigen, weiche an ben Spigen mit weißen Stumenfopfein gekrönt find. Die Kelchbornen sind einfach, und die kreptformigen Blatter gezähnt. Macht in Schleuropa, und blubt im Julius und Ungust. In untern Schren verreige sie die Wilnter im Freien; sie ist gweischeige, und perennirend, je nachdem sie einen guten Boden und Ernabort erfolkt.

60. Centaurea Scabiofa. L. Stabiofen . Modenblume ; Gifenburgel. Engl. Scabious Centaury, #

Die Bidtter haben fast diesele Gestalt wie die Bidter ber rispenfomigen Fiedenblume, find aber etwas greiber, und die Appoen baben bier und da einige Einschmitten. Die großen purpurrothen Diumen baben episemige Reichappen, welche am Nande rundbermim mit farzen nehe annen grangen verseben find. Die wächt bin nad wieder in Deutschland, auch in Thuringen, auf trochen Wiesen, Altereinbern, und an Birgen. Bidbt vom Junius die in August und September; man verwechselt stammellen mit C. niege und paniculara. Es find auch in Weind auch die Berichappen Biumen angegeigt.

61. Centaurea sempervirens. L. Immergrunt flodenblume. Engl. Evergreen Centaury. 4

Der Stengel ift mit langetriefemigen, idgerenbigen Blattern befest, und bie Reichschuppen find gefrangt. Im mittlern und nerdlichen Deutschland berlangt biefe in Bortugal eindeimifche Pfangt, den Binter über eine Stelle m Gladbauft von 1 bie 5 Brad Matem. Liebhaber tonnern, ebb aber in herrenbaufen bermuren.

62. Centaurea feridis. L. Dafige Flocfenblume. 4

In einem etwas trodnen Boben fommt biefe in Spanien wildwachfende Pflange auch in untern Garen gut im Freien fort, und verträgt die Winter ohne baß eine Bebetdung nichbig iff; in einem naffen Boben erritert aber auch die Wurger in nicht alling barten Winteren. Der Stengel ift mit berunterlaufenden fligigen Blättern befest, und bie Acidofouppen find win bambfermigen Donien verfeben. Wir finden fie ben herrn Seidel in Dredden, und in bem botanischen Garten ber halte.

63, Centaurea fibirica, L. Sibitifche Flodinblume. Engl. Siberian Centaury. 4

Der Stengel beugt fich fo jur Erbe, baf ber Bogen oben fieht; er tragt filgige in Querftucte getheilte Blattet, und bie Reichichuppen find gefrangt. Bachft in Gie

birien , und blut im Julius. In unfern Garten tommt fie in febem Boben gut fort.

64. Centaurea ficula. L. Rleindornige Flodenblume. O

Mit einem dfingen Stengel, berunterlaufenben, legerfennigen, indbruchten Blattern, und lienem gusammen gesehren Reldibornen. Un Bergen, Adnbern, und auf trodien Gtellen in Deutschland, Sachfen, u. a. D. Blate im Untins und August.

65. Centaurea folfitialis. L. Gelbe Flortenblume. Engl. St. Barnaby's Centaurea. - .

Der Stengel ift aftig, und mit gelben Blumen gefront, welche mit blafgelben, jusammengeligten, jeboch eingeln fichenden Relchorenti verfeben find. Die untern Blatter find gestebert, die obern langettefernig und bieunterlaufend. Bachft in Deutschland auf Bergen fin und wieder. Blabt im August und Erptember.

66. Centaurea fonchifolia. L. Ganfebiftelblattrige Blo-

Man tann ben Saamen von dieser am Meresteanbes mittalnischen Menach bes mittalnischen Menach mit von die Mittalnischen Menach und die Mittalnischen Menach und die Mittalnischen Menach mit dass stadten Ivollinger in Gericken und die Pflangden, wenn sie die Mestegen erforderliche Größe erreicht baben, im Landischen die Mittalnischen die

67. Centaurea Sphaerocephala. L Rugliche Flodenblume.

Der Stengel ift mit eprand langettformig gestielten, gezonten Blattern betteibet, und bie Reiche haben bandfermige Dornen. Wächft in Cubeuropa, und blubt vom Junius bis im August.

68. Centaurea spinosa. L. Dornige Flockenblume. Engl. Prickly branch'd Centaury. #

Diefe Pflange machft in Griechenland, bat eine per rennirenbe Burgel, und einen mit bornigen 3weigen berfebenen Stengel. Die Relchichuppen find trocten, und gefrangt. 3ch fabe biefe Art in Dictions Garten ben Spinburg in einem Glashaufe; auch ift fie in bem botanifchen Garten ben Dalle angutreffen.

69. Centaurea Splendens, L. Glangenbe Fledenblume. d

Die Burgeiblatter find boppelt, bie obern einfach gefiebett, und haben geidonte gappenen. Die Reichiebe fouppen find broden, und bitumpf. Badiff an verfcliebe nen Gegenben in ber Schweiz, auch in Sachfen u. a. D., auf Bregen und boditegenben Felbern. Blubt im Junius und Julius.

70. Centaurea finebe. L. Schmalblattrige Flodenblume. Fnal, Small leav'd Centaury. O

Mit boppelt gefieberten Bieferen, beren Blitten gog in ben Die langlichen Reldichuppen find gefrangt. Blube im Julius und August in Defter reich, Schleften, und mehrern Deren m Deutschland auf Duden und bergen.

71, Centaurea tatarica. L. Tatarifche Flodenblume.

In ber Cataren, und blubt im Julius und August. Die Reichschuppen find gefrangt, und ber Stengel ift mit gefieberten Blattern befest, welche langettscrmige ungeteilte Läppchen haben.

72. Centaurea theiantha, Sprengel. 4

Der Stengel ift mit leperformig gefieberten, und fleif, borftigen Blattern betleibet. Die Reichbornen haben gebogene Spigen. Bachft in ber Schweis-

73. Centaurea uniflora. L. Ginblumige Flodenblume.

Die Reichfduppen find oben feberartig, und rud. matte gebogen. Der Stengel ift mit langetifemigen, faft gejahrten und filigigen Bidteren befegt. Wachft an verfchiebenen Deten in Deutschland, und blubt im August.

74. Centaurea verutum, L. Spicsartige flodenblume. O

Die spiesartige Flodenblume wachft in ber Levante auf Bergen und Keldern. Blubt vom Julius bis in Geptember. Die Reichschuppen balen einschae Dornen. Man kann sie wie die wollfopfige Flodenblume No. 28 bekanbeln, und ben Saamen in mehreren botanifchen Garten in Deutschland, in halle, Burich zc. betommen.

In einigen Pflangenbergeichniffen find noch folgenbe Stocknoblumenarten angesibert: C. glauca. C. heterophylla. C. Lutea, rugolia, wobon ich im Rachtrage eine Berichtigung ju geben gebente; auch werde ich die Beschreibungen von ben noch sehenden i owobli, als ber in ber geit nut bingufommenben Arten beifigen.

Die mehreften Flodenblumen fonnen sowohl wegen wie fedenen Blumen, als wegen ihren Bidtren und girtelichen Befleieungen bereiben, jur Zierbe ber Gatren und girtenen; die prenniernden Arten bermehrt man durch die nen; die prenniernden Arten bermehrt man durch die Artheilung ber Wurgeln, und die Gladdaufflangen auch durch Getellinge. In einem ledmigten, mie etwas Lauberte und Sand gemichten Soden gebeichen fle febr gut, und liefern alliabrlich Blutben. Menn man die einichrien nach dem beigefügten Vorfarfirfergefin bedanne beit, so bat man wieter nichte zu befrogen nebtig, als die jungen pflangden im erforderlichen Falle gehörig zu berbahnen, und die Gannen zu fammelt.

Centaureum minus. f. Chironia.

Centaureum capenfe. f. Execum.

Centella villofa. f. Hydrocotyle.

Centunculus. L. Rleinting; Centunfel. Engl. Centunculus.

Renngeichen ber Gattung:

Reich und Rrone find viermal eingefchnitten,, und bie Kronlappen breiten fich aus einander; vier turge Staubfdben, und ein Griffel. Die Rapfel ift einfächrig, und öfnet fich rundum in der Mitte.

Sinnees Spftem V. Riaffe Pentandria. I. Oton. Mono- gynia.

1. Centunculus minimus. L. Biefenfleinling; fleine Cenetunfel; Frang. Centenille, Engl. Small Centunculus.

Anagallis paludofa minima, Vail parif. 12. t. 4.

Alfine palustris minima, Mentz. pug. t.4. f.5. Dietr, Gartent. 22 20. Diese fleine jabrige Pflange wochst in Frankreich, Italien, und in verschiedenen Gegeuben in Deutschland an Sampfen und fenderen Indigen Dertern. Gie hat einen frautartigen Etengil, mit eprund langetiffernigen, wochselweise ober zu zweien einander gegenüber flehenben Blattern, und fleinen weißen Blumen, welche einzeln in ben Winfeln der Blatter entperingen.

Man fatt ben Saamen an bas Ufer eines Sumpfgrabens, ober an einer Shilden feuchten Stelle in Gatten in ein leichtes fanbiges Erbreich, wo fich nachber bei Pflanze felbft burch ben ausfallenben Saamen fortpflanzt, obne bag man fich weiter um ihre Kultur zu betummern notigia bat.

Centunculus alpinus. Scop f. Cerastium Nr. 1.

Centunculus arvenfis. f. Ceraftium Nr. 4.

Centunculus femidecand, - f. Cerastium, Nr. 15.

Centunculus angustifol. f. Cerastium Nr. 16.

Ceodes. Just. gen. plant, ed. Usteri, 462.

Cepa. f. Allium Nr. 44.

Cephaëlis, Willd. Ropfbeere. Engl. Berry head, Renngeichen ber Sattung:

Die Blumen find in Kofichen versammelt; bie Sulin beftcht aus 2 bis 4, auch 5 Mättern, und ber Soben ift mit Spreu befett. Ein jedes Blumchen bat eine röbrige fast trichterformige Krone, fünf Staubfaben und einen Geiffel, mit einer gweitheiligen Narbe; bey einigen Arten find bie Arfonden auch nur mit vier Staubfaben verfeben. Die Better ist zweisamig.

Sp. pl. ed. Willd. V. Slaffe Pentandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Cephaelis alba. Willd. Beife Ropfbeere. Engl. White Berry head, b

Tapogomea alba. Aubl. guj. 1. t. 62. f. 4.

Ein ftrauchartiger, glatter, und friechenber Stengel, mit eprunden auf ber Unterflache filgigen Blattern, und

runblichen Blumentopfchen, welche an ben Spifen ber Zweige entforingen. Bachft in Guiane in Balbern, und erfordert in Deutschland ein Treibhaus.

2. Cephaelis axillaris. Willd. Bintelbluthige Ropf-

Die wintelbidtrige Kopfberer bat einen frauchartigen Buchs, und die Bidtentspichen figen in ben Winteln ber Bidtent. Sie wächst auf verschiedenen westindischen Instell, vorzüglich auf ber Justel St. Ebriftond (engl. Rie or Kitty), und muß baber in unfern Garten wenigstens im zweiten Teidbaule einen Standort erhalten.

3. Cophaëlis elata. Schwartz. Sohe Ropfbette. b

Der Stamm fiebt aufrecht, und bie 3weige find mie langetisemigen, glatten Bidtern belleibet. Die gestiet, ten Blumentopfden, welche an ben Spigen ber Zweige bervorfommen, jadem gweiblättrige Sullen. Biddift in Jamaifa auf Bergen und bochliegenben Gegenden.

4. Cephaelis glabra. Willd, Glatte Ropfbeere, b Tapogomea glabra. Aubl. guj. 1. t, 63.

Mit einem aufrechten Stamme, haarigen Zweigen, und langlichen, glatten Blattern. Die nackenben Blumentopfchen fieben an ben Spigen ber Zweige. Baterland und Ruftur wie ftr. 1.

5. Cephaelis involucrata. Willd. Langblattrige Ropf. beere. Engl. Long leav'd Berry head. h

Carapichea gujanensis. Aubl. guj. 1. t. 64.

Die Sollle, womit bie fugelifermigen, an ben Spigen ber Zweige berbortommenben Blumentopiden amngeben find, ift vierblatrig, und bie Blatter berfelben find in langettifernige, einanber gegenüber fichenbe tappen gebeilt. Un ben Zweigen fichen erunblangettifernige, lang jugefpigte Blattee. Badoft in Bujano an Ufern ber Fluffe, und muß in unfern Garten nicht allein im erften ober zweiten Tecibhaufe einen Plag erhalten, fonbern die Wurgeln erforbern auch einen fetten und feuchten Boben.

6. Cephaelis mufcofa. Schwartz. Rleinbluthige Ropf. berre. b

Morinda mulcola, Jacq. amer. t. 45.

If baumarig, und die nundlichen Bulthentopfchen entfpringen an den Spigen der Zweige; die Spreublätter womit der Boben beicht ift, sind mit fleinen Adhen vorfeben. Die steinblättige Kopfberer wächst in Westlindernund an Ufern der Fiell Maretinico, in feuchten Widhen und an Ufern der Fildst. In Deutschland kann man sie ungefahr wie die vorbrechende Urt behandeln; die der fordern eine fette, mit etwas Sand bermischer Erde, und in den Bommermonafen öfteres Besießen.

7. Cophaelis punicea, Vahl. Dunfelrothe Ropfbeere.

Die runden, glatten Zweige baben eine blaspurpurorde Karbe, und find mit langetiferingen, 3 bis 5 20l langen, jugespieten, ungetheilten Bildeten befleiber, weiche an ber Bofis berbännt, und mit garten, blaggelben Abeen derschen find; die fleteblatter find turz und ungetheilt. In den Spigen der Zweige erscheinen aufrechte Blumentöpfe, die auf purpurrothen, eeligen Stielen sieden, und mit einer zweiblättrigen Bilte umgeben find ; die Juliblätter find erpumberzifornig, und mit bochrothen Aben burchwebt. Jamaifa ist das Batterland. Ich abge fie in einigen englischen Getten in erfen Teribbaufern unter dem Ramen Morinda und Tapogomea.

8. Cephaëlis purpurea. Willd. Rothe Ropfbeere. \$\tau\$ Tapogomea purpurea. Aubl. guj. 1. t. 63. f. 3.

Der ftrauchartige, friechende Stengel ift fligg, und bie langetifemigen Blatter find auf der Unterflache mit feuerrothen garchen betleibet. Die nadenben Blumentopfchen entspringen an ben Spigen ber gweige. Bateriand und Rultur wie Rr. 1.

9. Cephaelis feffiliflora. Willd. Stiellosbluthige Ropf-

Patabea coccinea. Aubl. guj. 1. t. 43.

Die fugelrunden, feftfigenben, nadenben Blumentopfchen entspringen an ben Spigen ber Zweige, und Die

* Sough

Blumchen baben vier Staubfaben. Baterland und Rultur wie vorige.

10. Cephaëlis tetrandra. Willd. Bierfabige Ropf.

Evez gujanenfis. Aubl. guj. 1. t. 39.

Mit fugelrunden, gestielten Bluthenfopfchen, die in ben Blattwinfeln bervortommen, und mit einer vierbidetrigen Dulle verfehen find; die Blumen haben vier Staubfaben. Baterland und Kultur wie ber vorigen.

11. Cephaelis tomentofa. Vahl. Filgige Ropfbeere. Engl. Woolly Berry head. h

Tapogomea tomentofa. Aubl. guj. 1. 1.60.

Die Zweige find mit langlichen, filigen Blättern befest, und die Blütbentspfe, welche in den Blattwinkeln somohl, als an den Spigen der Zweige erscheinen, haben zweiblättrige Höllen; die berzistwingen hillbildter find lang gugschist. Waterland und Auftur wie vorige.

19. Cephaëlis violacea, Schwartz, Biolette Ropfe beere. h

Tapogomea violacea, Aubl. guj. 1. t. 60.

Stumen und Frichte baben eine voletete garbe, und feten an ben Spien ber Zweige. Die bulle ift funfblaterig, und die Zweige find mit langlichen, glatten, geaberten Belleten Betleibet. Baterland und Kultur wie ber ben vorftergefraben.

Da alle biefe bier beichiebenen Sopfbecarten in women Landern eindeimisch find, so muß man biefelben in Deutschland allerdings in das erfle oder zweise Treibaus mit aufrechmen. Sie lieben eine fette, mit einem Drittel Wassfersam bermichtet Erbe, nub laffen sich ausger dem Gaden auch durch Ableger und Stecklings ortmebren. Ber Dr. 11 u.S. ist die Wennehrung durch Ableger außerordentlich leicht, indem sich an den Stengeln und Zweigen, so wie sie fich auf der Erde ausbreiten, tonn eine finftliche Pflege junge Wurgeln bilben, und man hat in diesen Sällen weiter nichts daden ju thun nötig, als die jeinigen Weige, welchg mit jungen Wurgeln

verfeben finb, bon ber Mutterpfiange abjunehmen, und an anbere Derter ju berfeben.

Die Saamen idet man im Frühight entwober in ein ein ein angelegtes Miftbeer, ober in Blumentopfe, bie mit eint etwas eliciten Tebe gefüllt find, und behandelt sie wie beg ben Sanisterien (f. Banilteria) gelehrt worben ift.

Cephalanthus, L. Ropfblume; Anopfbaum. Engl. Button wood.

Rennzeiden ber Gattung:

Die Alumen find auf einem fingelidemigen, mit Soaren befegten Bienenboben gufammengehöuft; ein jebes trichterformiges Krenchen bat vier turge Staubfaben, und einen Griffel mit einer fugelrunben Narbe. Einzelne Saamen

Linners Spitem IV. Alaffe Tetrandria. I. Orbu. Monogynia.

1. Cephalanthus occidentalis. L. Amerifanische Kopf. blume; Knopfbaum. Engl. The Button tree; Button wood. h

Die amerikanische Kopfblume bat einen buschartigen Bruchs, und bie iltern Aweige find mir einer braunen, bie jüngern aber mir einer reiblichen Kinde bebeckt. In ben Enden berfelben erscheinen vom End Juniug bie Ende August weiße, weddrichende Blumentopicken, welche langliche, poramideusermige, mir einer feinen Wolle verfebene Samen hinterlaffen. Die Bildter find voallinglich, jugsspifet, glatt, und haben eine bunttigrung Farbe.

Wenn man biefen in Nerdameits einheimischnub und jur Sierbe ber beutschen Naturaaften biennuben Strauche ein fettes und feuchtes Sedreich giede, for machfil er giemlich roch, und verträgt die Winter febr gut im Freien. Die Vermehrung und Hortengung geschieht durch den Saamen, Mbleger und Wurgelfender Der Same, weicher Ende Ottober und im Nobember reif web, fann im Herbeit, der zeitig im Frühlicht einem fluchten und etwas fichatigen Gattenbette aussge-

flet werben. Wenn bie Ausfaat im Frihjahr gefchiebet, und bie Witterung ift anhaltend trocken, fo muß man Das Saamenbeet im erforberlichen Falle begießen ober befchatten, und die Erbe bor bem Austrocknen fchügen.

Ceranthus, Schreb, f. Chionanthus,

Ceraftium, L. Sornfraut. Engl. Ceraftium,

Renngeichen ber Gattung.

Die Blume hat einen funfblitrigen Reich und funf preifpalige Kronenblitre, jehn bunne Gtaubfden mir runben Staubfden von funf funf haarformige Griffel, welche auf einem vorunden Fruchtnoten fteben, und mit flumpfen Farben gefroht find. Die Frucht if eine einfächrige, balb fünf bis gebnflappige, vielsamige Kapelf, bie an ber Spige antfpringt.

Linnees Spitem X. Riaffe Decandria. IV. Dtbn. Penta-

1. Ceraflium alpinum. L. Alpen Sornfrout. 7 Centunculus alpinus. Scop. carp. n. 550.

Der frautartige Steugel theilet fich in runde 3weige, bie mit eprumblangertifdemigen, etwas rauben Bilatern betliebet find. Die weifen Bumen binterlaffen langliche, fast walzenformige Rapfeln. Es giebt auch von biefer, auf den europäischen Alfen einheimschen Pflanze, eine Missuerung mit glatten Bilatern.

s. Ceraftium anomalum, Willd. Dreigriffliches hornfraut. O

Diefe Pflange ift mit flehrigen Sachen befest, und beinen aufrechen , bis 3 Mis hoben Gerngel, mit gleichberten, feffigenben Pflatten; bie Murgelbatter, find gleichbreit, spattiformig und geflieft. Die Plumen, melde eingeln auf somachen Seiten feben, boten bet Betaublaben, brey Briffel, und binterlaffen eine langliche Rapfel. Sie wachft auf berfchiebenen Plagen in Ungarn.

3. Ceraftium aquaticum. L. Bafferliebenbes horne

Stellaria aquatica, Scop, carn, ed. 2.

Eine peremirende Pflange mit einem rauben Stengel und bergifernigen, einander gegenüber stebenden Bilatren; bie untern sinn gestietz, die obern chmaler, und figen fest. Die weißen Blumen fommen einzeln aus den Wimelin ber Beltarer, und sehen auf schwaden Seicen; die Blumenblätrer find etwas langer als der Reich; und die nunden Sammanfapfeln dhanen abwärert. Didit dom Junius bie in August an Wassergeit und Jauen in Deutschland. Wenn man-fie, in einem botanischen Garen mit aufnehmen will, so muß ihr ein studett Boben, und eine etwas schalbe gage gegeben werden; auch findet sie an bem Ufer ves Gumpfsgrabens einen angemessenen Stenn man beine Chen betweite den ben utgete de Gumpfsgrabens einen angemessen

4. Ceraftium arvenfe. L. Afferliebenbes horntraut; Ragleingras. Engl. Corn Ceraftium. 7

Centunculus arvenfis. Scop. carn. Holostenm caryophylleum. Tabern. 232. Myosotis arvensis hirsuta. Vall. paris. t. 30. f.4.

Diete Phange macht fast burch gang Deutschland, vorstäglich in Touringen auf Actern, Acterchern und an Wegen. Gie bat eine triedende, faterig Burgel, und garte, raube Stengel, die fich unten gegen die Ste beugen, oben aufrecht feten, und mit gleichbritern, fangettiofenigen, festfigendem Blattern befest find. Die Blumentronblatter find noch einmaß große, als ber Acch, und haben eine weiße Farbe: Re erschienen vom April bis in Junius, und hinterlaffen längliche, hornformige Kapfen.

Dh fcon die weigen Slunen, vomit die garten Stengel acidmulcte find, der Pflange ein guted Anfeben ge, ben, so wied fie boch felten in die Garten mit aufgenommen, theils weil fie gu gemein ift, und überall auf trocken gelbern angetroffen wird, theils weil fie fich durch den ausfallenden Saamen sowool, ale durch die Wittenglandslufter fehr fart dermehrt, und oft in den Gartenbeten läftig wird. Die Blumen werden von den Beiennen geschot.

Alfine corniculata. Cluf. hift. 2, p. 184. Lychnis fegetum minor. Bauh. pin, 204.

Mit einem meitheiligen, frantartigen, febr aftigen Stengel, und langertifermigen, jugespieren Biditern ; bie idnglichen Kapfeln fteben aufrecht. Budoft in Spanien und in Deutschland bin und wieder in Jelbern. Blubt im Junius und Julius.

5. Ceraftium dioicum. Willd. Betrenntes Sorn. fraut. 4

Der Stengel ift mit flebrigen Jarden befest, und wird i bis 2 gul boeb; er troat langertformige Matter, und Blumen mit getrennten Gefchetentern, weiche im Junius bilben, und im Julius erifen Saamen liefern; bis Xapfel iff fall rund. Mache in Spanien, tommt aber auch in unfern Satren in einem etwas trocknen Loben gut im Freien fort.

7. Ceraftium latifolium. L. Breitblattriges hornfraut. Engl. Broad leav'd Cerastium. 7

Das beitblattrige hornfraut wächst in England, granfreich, und in der Schweig. Blifte im Junius und Julius. Der Stengel ist mit opunblanglichen, ftumpfen, etwas rauben Blattern befleibet, und die Appfel ist opfernig. In den botanischen Gaten sommt dies Pflange in einem etwas trodinen Boben sehr gut fort, und permeber fich jo wie Rr. 4. durch ben Saamen und Wurgelaussaufere.

8. Ceraftium liniare. Allion, pedem. t. 88. f. 4. Linienblattriges hornfraut. 7.

Mit linienlangettformigen, jugefpigten, faft filgigen Blattern, einblumigen, filgigen Blumenflielen, und langlichen Rapfeln. Auf Alpen und Bergen an feuchten und trodinen Stellen.

9. Ceraflium longifolium. Willd. Langblattriges hornfraut. Engl. Long leav'd Ceraftium. O

Ein aufrechter, runder, zweitheiliger, mit flebrigen Sarchen befester Stengel, tragt aufrechte, zweitheilige Blumenftiele, bie mit rauben Relchen, und weißen

Blumen getrent find; bie langliche Rapfet hat an ber Spige zehn Ichmen. Die Blatter, womit noch überbem ber fraunatrige Etnegel beffeibet ift, find linienlangettifcnig, feififgend, und endigen fich in eine langt Epige. Man idet ben Cament von biefer in Armenien einheimischen Pflange entweber im herbite, fobald er reif ift, ober im Fribjahe na ber bestimmen etzelle im Serten aus; auch pflangt sie fich im milben Alimaten burch ben aussaglierben Saamen fort.

10. Ceraftium manticum. L. Beronefifches horn. fraut. ⊙:

Alfine caryophylloides glabra. Segu. yeron. 3. t. 4. f. 2.

Der Stengel fiebt aufrecht, ift glatt, und beilet fich in einige zweine, ober ift einfach, in beiben gallen ift er mit langettifemigen, gestielten Blatern befetz, und tragt fugefrunde Angelen. Macht in ber Schweig, und blibt im Junius und Julius.

11. Ceraftium maximum, L. Größtes hornfraut. O

Mit einem frautartigen, a bie 3 guf boben Stengel, inngetiformigen, rauben Blattern, geferbeten Blumenblattern, und tugeltunben Aapflin; bie Groffe bes Etengels und ber Blumen bangt von bem Stanborte ab. Sibirten ift bas Battellan.

12. Ceraftium pentandrum. L. Funffabiges hornfraut. ⊙

Eine fleine Pflanje mit einem frauterigen Stringel, ichmacien, jugefpigen Bidtern und Blumen, bie nur mit funf frudebaren Standfoen verfeben find; bie Blumenbidtete find ungetheilt, und bie Rapfeli langtin ben Gamen on biefer in Spanien einbidinfen Pflanje im grubjabr in einem sonneureichen Giernbetet ausgefatt, wo fie im Junius und Julius gebubt, und reifen Samen getragen bat, nachber ift die Wurgel ausgegangen, und baber habe ich fie als eine jabrige Pflange angegetigt.

13 Ceraftium perfoliatum. L. Durchmachfenes hornfraut. ⊙ Myolotis orientalis perfoliata. Dill. elth. t. 217.

Der frautarige, glatte, etwas gestreifte Stengel wird o bis 3 Huß boch, teilet sich in einige Ceitensste, und ist mit langettschwingen, ungerhöllten, einander gegenüber stebenden, an der Basis derwachsenen Blatten bestiget; au biefer Settlen, wo die Blatter zusamungerwachsen siehen, beiter siehen, wo die klatter zusamungerwachsen siehen der bei Stengel ein Anoten. Die klumen siehen am Ende bed Etrageld, und an dem Spisten der Ivolet und einem Spisten der Ivolet einem siehen die klatten der Basis eine fleuen bei ber berufefenige, gestreiste Kapsel ist noch einmal so lang als der Keich, Man siehe ben Samme im Frühjahr an der bestimmten Settle ins tand.

14. Cerafiium repens. L. Rriechendes hornfraut. Engl. Creeping Ceraftium. 4

Stellaria repens. Scop. carn. n. 547.

Myolotis arvenlis. Vaill, par. t. 50. f. 5.

Riechenbe Serngef mit langetiffemigen, fliejen Blideren, beieblimigen Blumenflielen, und baft runden Bapfeln. Blubt im Man und Junius in Frankreich, Italien und Sarolina, fommt aber auch in unfern Garten in einem etwas trochnen boden felte gut fort.

15. Cerastium semidecandum. L. Schutt. hornstaut; balbithusdiges hornstaut. Engl. Least Cerastium. O Centunculus semideander. Scop, carn.

In Mbficht auf Bluchs, Dauer und Befleidung ber Stengel, bat biefe firt mit Rr. 12. vieles gemein. Die Blatter, womit der Getnagl befleider iff, find epformig, raub, und fteben einander gegenüber, die weißen Blumenblatter find etwas fürzer als der Relch, ober baben mit lepterm gleiche Ednge, und find oben eingefaniten, ausselchweite; es befinden fich gwar in den meilten Blumen jehn Staubfaben, aber es find gewöhnlich nur 5 bie 6 ober 7 mit fruchtbaren Craubberufen getfont. Die Sappfel fil flagich. Pulit und Way in Deutschland an trochnen, magern Orten, auf Acterandern wohnen der bern und batren Schafe

16. Ceraftium firictum. L. Steifes hornfraut. 4
Centunculus angustifolius. Scop. carn. t, 19. f, 1,

Mit gleichbreiten , jugefpisten , fleifen , glatten Blatten, großen weißen Blaunen, und langlichen Rapfel in-Bilbt im Junius und Bullus auf ben idweigerichen wie offerreichifden Afpen. In ben botanischen Garten finbet viele Pfange in einer Anlage für Alpengewächst einen von ber Batur befimmten Gtanbort.

17. Cerastium suffreticosum. L. Strauchartiges Sornfraut. Engl. Shrubby Cerastium. b

Ein halbstrauch mit einem gestrecten Stengel, und linienlangettiformigen, fleifen, fast haarigen Blattern. Die Rapfel ift rundlich. Bachft im mittagigen Europa auf trodnen Gtellen.

18. Cerastium comentosum. L. Filgiges Hornfraut; graues hornfraut. Engl. White Cerastium. #

Die gange Pflange, nur die Blumenkrone ausgemommen, ift mit einem eisgrauen Bilge bebectt, weswogen
ste auch in den Gateten als eine Zierpflanze gezogen wird.
Aus einer kriechenden, saferigen Burgel fommen mehrere
schwache Stengel bervor, die sich unten auf der Erde ausbreiten, umd oben in die Höhe richten. Die Blätter find klaglich, filige, die Blumensstiele dies, umd die weißen Blumen liesern rundliche Lapsen. Wächst in Guberurpa, und bilde im Janius und Jalius, zuweilen auch früher oder hater. In den Gateen sommt sie fast in jebem Boden gut sort, und gewährt zwischen annern ihrer Größe angsamssienen Gewächsen ein schofens Ansehen.

19. Ceraftium viscosum. L. Rlebriges horntraut. Engl. Clammy Ceraftium. O

Myolotis viscola. Vaill, parif. t. 30.

Der Stengel ficht aufrecht, ift rand und flebig; er tragt errunde, jugespitet, paarweise einander gegenüber fichende Blatter und weiße Blumen, welche sowohl in dem Winfeln der Sidtter als an ben Enden der Erngel beroorfommen; die Blumenblatter find so lang wie der Relch, und die Rapfel ift langlich. Wächft in Deutsche land bin und wieber auf trodnen Biefen, Aderranbern und trodnen Stellen. Blubt im Junius.

20. Ceraftium vulgatum. L. Gemeines hornfraut; Bogelfraut. Engl. Common Ceraftium. G

Auricula muris. Bauh. hift, 3.

Myosotis arventis hirsuta. Vaill. paris, t. 30. f. 1.

Diese Art bat mit ber vorfergebenden viele Achnichteit, aber die Stengel find ben dieser medr jusammengebedingt, und der Wuche ist mehr buschig als ben jener. Die
Stengelblätter find langlichrund, sibend, und die weise
Em Glumenklätter baben die Länge vos Leiches. Machine
in verfchiedenen Gegenden in Deutschland, in Thuringen,
Schlefen u. a. D. auf Wiesen, au Wegen und trodnen Stellen. Bildst vom April bis m August.

Unter ben hornfraufarten find nur einige, bie wegen ber Befleidung ihrer Stengel jur Abrechelung in ben Gatten gegogn werben. Die übrigen find für botanische Gatten, wo man sie nach ben beigestigten Bochriffergestobefandeln, die einschlossen burch den Saamen und bie perennirenden burch die Zertheilung der Wurzeste vermehren kann; die mehresten bermehren sich aber auch sich fint, steils burch ben ausfallenden Saamen, sheils burch die Wurzelaussäufer, und nehmen in furzer Zeit in dem Gartenderten gangt Pläge ein, wenn dieste nicht auf irgend eine Art, 3. B. durch das Graden gehindert wird.

Denjenigen perennirenben Arten, welche in Sabeutopa auf trodnen Plagen wild wachen, muß man in
ben Gefren inen sonnigen Senabort, und einen trodnen,
mit etwas Ries bermifchten Boben geben, borguglich ift
ein solcher Stanbort bem ftrauchartigen hornfraute
febr nahlich.

Cerafo. f. Cordia uns Ehretia.

Cerafus. f. Prunus.

Ceratocarpus, L. hornfagme.

Sanngeichen ber Gattung:

Die Geschlechter find getrennt auf einer Pflange; bie Binnenkrone feht sowohl ben den udunlichen, als wie ben den weiblichen Blüthen. Die mannlichen Alüfe bat einen zweiblichen Blüthen. Die mannliche Blüthe bat einen zweiblichten Alüfe bei einen langen Staubfaden. Ben der weiblichten Blüthe ift der zweiblichteige Kelch mit der Oberstäde an dem Fruchtsnort angewachsen, und die zwei Griffel keben aufrecht, oder sind gedogen. Der zweiblichten Came ist hatt gedrückt.

Linnees Spftem XXL Slaffe Monoecia. I. Orbn. Monan-

dria.

1. Ceratocarpus arenarius. L. Canbliebenber Sorn-

faame. O Ceratoides, Tournef,

Eine jahrige Pflanze mit einem frautartigen, zweitigeine Gengel, ichmalen, jugefpisten, fall pfeiemenformigen Blattern, und eingelnen Blumen, welche in ben Binteln ber Blatter entfpringen. Micht in ber Zartaren in Cantbegenbern, und verlangt benmad in unferu Garten einen ahnlichen Stanbort. Den Gaamen fann man im Fruhjahr an ber bestimmten Stelle im Garten aussten.

Ceraton in. L. Johannesbrod; Soobbrobbaum. Engl. St. Johns bread.

Senngeichen ber Gattung:

Getrennte Geidlichter auf verschiedenen Schmmen; bie Aumenfrone feble, umd der fleine Reld iff funfgaltig. Die Zwitterblume hat funf, selten 6 bis ? Eraubisten Gubebeuren, und einen Abensemmit großen Glaubbeuren, und einen Abensemmit gen Griffel. Die Frucht ist eine 5 bis ? Del lange, und einen 30% breite, mor ober weniger gebogene, sedernige, bischaungig huffer, fie sit jusammengebrücht, am Ranbe erhaden, oben abgerunder, an der Sasis sonie fenne fer, und dar eine schwerpbraunt, glingende Farbe. Die Saamen find fall bezischen, etwas jusammengebrücht, braunroth und glidnind fie liegen einzeln in Fachern, welche durch querzgebrod Schotenschwer einstehen.

Die mannlichen und meiblichen Bluthen wohnen auf berfchiebenen Pflangen-

Linnecs Coftem XXIII. Slafe Polygamis. III. Othn. Tri-

1. Ceratonia filiqua. L. Johannesbrobbaum; Good. brobbaum. b

Der Stamm fiebt aufrecht, und die Alefte wechfeldwille. Die Bidiere find speaart, gefiebert, und beftechen aus 3 bis 4 Baar vollänglichen, feifen, am Rande wellensfernig erhabenen Bidirchen; fie find auf beiben Geiten glatt, oben bunfelgrün, glängend, unten blaß, und mit feinen Bern durchwedt; an der Große baden fle einen flachen Ginschmitt, und fieben auf furgen, purpurroiben Stiefen. Die jungen Triebe und die Jaupfeblatifielte daben eine rober farbe, und die leigten ficht an der Baffis flafter als oben. Die Blumen entspringen an ben Seiten der Aleft, ober an den Spissen derschen, auch in den Winkelfen ber Bifter, und fieben eingeln oder in Trauben.

Der Johannesbrobbaum möchft in Subeuropa, und im gangen Driente; vorzigiglich fobr baufig in Spanien und Seicliten, wo man mit ben Früdern, die in jenen Gegenben in Menge reifen, bas Bief füttett. Die Früder baben swifden ben Seicherdanden ein bickes, weiches, sules, belbraunes Mart, weswegen sie auch von den der bentellen gerefte Seit bienet zum Ernier gebraucht werben. Der auf bemielben gerefte Saft bienet zum Erimachen, umb bas holl von ben flarfen Stammen zu Schreiner- und Drechlererbeit.

In bem Gartm ju Beimar habe ich mehrer Bersuch gemöhnen, aber es hat feiner meinen Erwartungen entschaften. Indesen habe die eine Begenben an bas Kima ju gemöhnen, aber es hat feiner meinen Erwartungen entschaften. Indesen habe die den Segenben von Deutschland bie Ampslanzung freien Karf finden tann, indem das Stadmuchen, wenne ain der Jugend darung gewonden wie, gegen dem Frost etwas dauerdafter ist. Wenn man in tenen Gegenben Berlude machen will, of sind folgende Kegeln zu beherzigen nach wie der in der inder einig Icher wachen will, of sind folgendern man muß es in der Jugend an einem seschüberten Sandwick und in einem fetten, aber nicht ju nassen und erudern Soden

pflangen, und bie erften Binter burch eine Befleibung bon Strob ober Baumrinben bor bem Erfrieren fichern.

Ich habe ben Johannesbrobdum in mehreren Glerten meinem Glashante von 5 bis 3 Grab Wafren Namgerroffen, allein nach meinem Erfahrungen befindet et fich febr gut in einem Glasbaufe von 1 bis 5 Grab Wafren zuch habe ich ibn in bem in ber Einleitung be-fchiebenen Pflaugenbechalter in einem grfunden Juffande dem Wintere vurchgefracht.

Die Bemehrung sann burch ben Saamen, Mbleger und Stedlinge, ober durch die jungen Sproffen, welche juweilen aus ber Wurze derrortommen, geschehen. Der Saame kann in ein Mistbeet ober in Blumentofer, die mit einer fetten, mit tewas Sand bermischen Erbe gefüllt flub, gelegt werden. Da der Saame sehr bart ift, und größtentheils lange in der Erde liegt, ebe flod ver Reim entwickett, so dat die Mussaat in Blumentopfe den Bortyg, weil man fie mit denselben leichter don einem Derte gu dem andern transportten fann.

Ceratophyllum, L. Bafferhorn; gehörntes Blatt. Engl. Hornwort.

Renngeichen ber Gattung:

Die Geschiechter find balb gettennt. Der Reich ift beileheilig, und bie Theile find oben gegahnt; die Krone fehlt. In ber manntichen Buthe fithen 16 bis 20 febr lieine Staubsfaben mit ichngicchen, aufrechten Staubbeutein, und die webliche, im it einem epofemigen Fracht-noten verseben; der Griffel fehlt, und die Rarbe ist fitumpf. Der einzelne Saame liegt in einem geschlossen behölter.

Linnees Spftem XXI. Rlaffe Monoecia. VIII. Orbn. Polyandria fiamina ultra feptema.

1. Ceratophyllum demersum. L. Raubes Bastethorn; Hornblatt; Basterschafthen. Engl. Prickly leeded Hornwort. 4

Diefe Pflange machft in Deutschland in ftebenben Baffern und Baffergraben; ich fand fie febr baufig in Thuringen, bep Weimar und Gifenach in ftebenben

Währen. Sie hat eine friedende, faferige Muggel, welche fich überell in bem Schlamme ausbreitet, und aufrechte, glatte Etrugel mit quirsformig fichenden, barten, gerbrechlichen, linimformigen Blattern treibt; fie find boten in bere file vie Siegen vober Blattchen getbeilt, und eleichen einigermaßen einem Pirfchgeweibt; ber dußere Kand ber Blatter wirb durch einig fabile 36hnden schaft gemacht; fie befindet fich gefestenbeils unter bem Apfifer, blügt im Jalufu and Bugguft.

2. Ceratophyllum fubmerfum. L. Glattes Bafferbern; untergetauchtes gehorntes Blatt. Engl. Smooth feeded Hornwort. 4

In hinficht bes Buchtes und Standortes fommt biefe Urt ber borbergegeheiben fo nabe, bag fie von einigen nur für eine Manbetung gehalten wird. Die unterschiebet fich aber von jener burch bie zweizeiligen, breibovoelten, weniger rauben Blatter und unbewehrten Arudete.

Beibe Arten fonnen nach meinen Erfahrungen in eis nem botanifden Garten in bem in ber Ginleitung G. 19. befdriebenen Wafferbebalter gejogen merben, nur muß man ben ber Mapftantung vorzuglich barauf Rudficht nehmen, baf bie Burgeln immer bie nerbige Reuchtigfeit baben, und nicht trodinen. Man bebt bie Burgeln an ber Etelle, mo bie Brangen in bem Baffer machfen, mit etmas Chlainme aus, und bringt fie in ben Garten in ein Rach bes oben gebachten BBafferbebaltere: in ber gweiten Reibe bom Ufer ab, murben fie einen angemeffenen Dlas finten. Auch tann bie Anpflangung burch ber Sagmen gefcheben, welcher, fobalo er reif ift, in meiden Lebmen ober Schlamm gebrudt, und mit biefem in bas baju beftimmte Sach in bem Bafferbebalter ins Baf. fer gefentt wirb. Beim Gammeln und Berfenben ber Caemen fann man ungefahr bon ben Methoben Gebrauch machen, Die ben Callitriche empfohlen morben find. Die Anpflangung burch bie Burgeln babe ich aber smedmaßiger gefunden, als burch ben Gaamen.

Ceratholanthes. Juff, gen. pl. ed. Ufteri, p. 435. Eine jur Familie ber furbisartigen Gemachfe gehörenbe Dier. Garten, or B.

Sattung, wobon ich im Rachtrage eine Befchreibung ju

geben gebente. Ceraftolpermum. f. Sphaeria.

Cerbera, L. Schellenbaum. Engl. Cerbera.

Renngeiden ber Gattung:

Die Blumt bat einen funftheitigen, abstebenben Reich, und eine reberige, trichteriseringen, oben in fain schieft Lappen gehrlie Krone, fun Ecubsschon, und einen Griffel mit einer zweideiligen Rarbe. Die Frucht ist eine fundamige Steinfrucht.

Linnece Spftem V. Rlaffe Pentandria. I. Orbn. Monogynia.

1. Cerbera Ahovaj. L. Stafilifchet Schellenbaum. Engl. Oval leav'd Cerbera, h

Ahovia major, Pif, braf. 308. Thevetia, Hort. cliff.

Diefer Baum erreicht in Brafifien, mo er bluffe mich nicht hie Grofe unterer Birndbume; er hat eine weißgraue Rinde, und feine lefte, die fich nach allen Seiten ausbreiten, find mit ornnaten, jugschigten Biddren beftelbet, und die Blitten erschienen im Junus und Julius. 30 fabe ibn in mehreren Batter in Engalend, in Cambrioge, in Arw und in Did fon 6 Barten beg Stindung und Ereichburt in einem fetten mit Ereichburt in einem fetten, mit einem Dittel Wofferbad vermichten erbreiche. Die Rrucht ift fo groß wie eine Raftanie, bat brey Eden, und eine ficht hatte Schaften

2. Corbera maeulata. Willd. Geffedter Schellen-

Ochrofia maculata. Jacq. ic, rar. 2, t. 321.

Mit langettformigen, gedotten, gesteden Bidteen, und ausgesperten Dolbentrauben, welche in ben Winfeln ber Olderer entspringen. Wadoft in Spanien, und tann in unfern Gatern im zweiten Erribbaufe, ober im Gladbaufe von 3 bis 8 Grad Marme in einem guten Juftande erhalten werben.

3. Cerbera Munghas. L. Dffinbifchet Schellenbaum. b

Manghas lactefeens. Burm. Zeyl. t. 70. f. 1. Arbor lactaria. Rumph. amb. 2. t. 81.

Sin 16 bis 20 Auf bober Baum mit einem geraben Stamme, ausgebreiteten Aleften, und langettformigen, ungerbeilten, glatten Bidttern, welche bicht ohne Ordnung feben, und mit querlaufenden Reton verschen find. Dit weißen, trichtertformiaen, oben flappigen Blumen, baben funf turze Graubfaben mit edigen Staubenteln, und einen fabenförmiaen Griffel. Die Glumenterourdbre ift langer als der Relch. Die großen, langlichrunden Arichte bangen an langen, biefen Steilen, und die Ruff entstellt unter weißen, edigen Kern; das dußere Fields der Rucht enthält, so wie alle Theile bes Baumes einen schaffe fin Recht gebaumes einen schaffe midflofaft.

In Deutschland verlangt biefer Baum, welcher in Offinieln an Woffern und an feuchten Ortelen wild macht, bas erfte Treibaus von 13 bis 17 Grad Bateme, und ein fettes, feuchtes Erbreich. Liebhaber ton, nen benfelben bep orn. Wendland in Derrenhaufen, betommen.

4. Cerbera ovata. Cavan. ic. t. 270. Ctumpfblattriger Schellenbaum. h

Der ftumpfblattrige Schellenbaum ift in Neufpanien jude, und erforbert in Deutschand ungefähr bie Beballung ber vorhergebenben Art; bas Erberich muß aber etwas leichter fenn. Die Blatter find errund, ftumpf, und fisen ohne Ordnung. Die Blumen entspringen an den Spigen der Zweige.

- 5. Cerbera parvifolia. Willd. Rleinbluthiger Schell-
 - Die Blumen find fleiner ale ben ben borbergebenben Areen, und bie enrunden Blatter find glatt.
- 6. Cerbera Thevetica. L. Bestindischer Schellenbaum. Engl. Liniar leav'd Cerbera. h Ahovai nerii solio. Plum spec, 20. ic. 18. Plumeri arborescens. Brown, jam., 181.

Mit gleich breiten, langettfermigen Blattern, welche einen Midhfaft enthalten, und gelben, faft glodenfermigen Blumen. Bedeht in Meffinien, und bild in Juniel und Jalius, juveilen auch früher ober fpater. Er ift ben Den. Men bi and in Derenbaufen gu babet.

Da biefe Eten in warmen ganbern ju haufe geberen, in muß man ihnen einen fierm Baterlande angemefftenen warmen Etandort geben. Die mehreften lieben einen feten, mit etwas Sand bermifchten Bobrn, und gebeihen Schopter fich gut, womm man ihnen in ben in der Gindeitung S. 5. beifdriebenen Erebette einen Plag geben fann. Die Bremebrung geschiebt burch ben Gaamen, welcher in Blumentopfe, die mit einer leichten Erte gefallt find, eingefegt, und mit biefen in ein warmes Beer gesetzt werben, und durch Milger; auch bilben fich an ben abgeschwittenen Zweisen junae Wargeln, wenn die zur rechten Zeit in die Erde gestett, und gut gepfligt werben.

Cercie. L. Judasbaum. Engl. Iudas Tree.

Renngeichen ber Gattung:

Die Blume hat einen fünfischnigen, unten höckerigen Relch, und eine schmetterlingsefernige Krone; die Fabne ift unter den Flügelen, und das Schiffden zweiblatrig. 3ebn ungleich lange, freistebende Staubstaden mit rundichen Eruckbeureln und einem Idnglichen Fruchtienten. Die Frucht ift eine bis 3, auch 5 3oll lange, gulammengebräckte, leverarige, geaderte hulfe, die mehrere schwerze Samen in sich folit.

Linnees Spftem X. Alaffe Decandria. I. Orbu. Mono-

1. Cercis canadenfis. L. Canadifcher Judasbaum. Frang. Guainier de Canada. Engl. The canada arbor ludae, or Bud tree.

Siliquaitrum canadense. Tournes, inst.

Der canabische Jubasbaum wird selten über 10 bist 12 Fuft hoch, und der Stamm sewohl als die Rwigs find mit einer braunen, mit grauen Punften berfebenen Minde bebeckt. Um benfelben fechen große, bergifemige, zwesspisste, etwas behante, oben glangende, unten bloßardne, mit feinen Abeen verschene Sidtret. Die Papisionblume, mit feinen Abeen berfebene Sidtret.

men femmen vor ober mit ben Blattern gugleich, und baben eine ichme purpurreibe Sarbe, medwegen and viefte Etrauch jur Bermehrung der Mannichfaltigfeit in ben Görten gegogen wird. Außerdem ift auch der anna bische Jusobadum wegen leines felten polites, das eine gute Politur annimat, und mit zefunn Abern verschen ift, zu Schreitensteiten biefalch. In unferfeben ift, zu Schreitensteiten biefalch. In unferfeinem Martelande.

gemeiner großer Cercis; fpanische Cercis, Frang. Le Cuinier. Engl. The Easten Judas Tree.

Der gemeine Jubassaum machft im Spoulen, 3beten, und im Dritate bie und wieber, in Mfen und merifa. In feinem Baterlande bat er einen feinelleu Buche, ift baumarig, und vereicht bie zweite Griefe, allein in unfern Gegenben, befonberd im nebrlichen Deutschlande, ift er erwas zertich, und bliebt niebrig, indem feine Juciage immer ichr bie bom Frete leiben, bedurch verfurze werden, und auf folche Art felten zum Bliben gelangen fennen.

Die Blatter, momit bie glatten graupunftirten Zweise befteiber finde, fieben wechfelsweise and 1 - 2 3el langen, glatten, runden Stiefen, welche an ber Baffe und oben bicht am Blatte fatter find; bie Platter find jast vollen beine Betten glatt; oben buntlegrän, unten blaß mir erhabenen Neveru, und am Nande ungefohnt. Die Alagisiden, ungespipten Knospen, welche zwischen ben Blattslieden fichen, baben meistenst eine ichiere, jusamengebridter Epige. Die fohnen vollen Blumm erscheinen im May und Junius, und bilben große langliche Trauben.

Cercis filiquaftrum carolinienfis.' Mart. bell. 6.57.

Cercis Siliquaftrum flore albo. Du Roi, Darb. Baumg, find Abanberungen.

Diefe beiben Arten fommen in unfern Garten in einem etwas fruchten Boben und an einem geschütten Standorte gut im Freien fort, jeboch ift Rr. 2. in ber Jugenb etwas gartlich, und muß daber in falten und rauben Nimaten durch eine Beberdung vor bem Erfrieren gefichert werben, wenigstens ift diefe so lange nothig, bis fich die Wurgeln binicansich in ber Erde ausgeberiete baben; mun darf nur in Talten Wintern Baumrinden um bas Schamachen ftellen, und biefe mit einer Weide refammenbinden.

Die Fortpflanjung geschiebet burch ben Saamen, abieger un' junge Sproffen, Die fich bisweilen an ber Wurgt bloben. Der Saame wird in Frühjahr in einem fitwas schattigen Gartenberte ausgeschet, und einen Biereitsjalb boch mit Erbe bebectt; ber Reim entwiedel fich freiber, wenn man ben Saamen etwa 24 Stunben bor ber Ausfaat in's Waffer legt. Wir finden beibe Urten in ben meisten beutschae in's Waffer legt.

Cercodes. f. Halbragis.

Cereus. f. Cactus.

Cerinthe, L. Bacheblume. Engl. Ho ney wort,

Rennzeichen ber Gattung.

Der Reich ift funftheilig, Die Blumentrone robtentfernigonubig, und bat einen offenne Chlund; full ritut; Ctaubfaben mit aufrechten Staubbeurteln und einem Briffel. 3men Saanen mit gurty Jadeen; fie find an er Spige mehr betre ber meniger gefpalten, an ber innern Seite gerabe, ausgehöhlt, und außerhalb gebogen ober erhaben.

1. Cerinthe afpera, Willd. Scharfblattrige Bache.

C. major. Mill, dict, n. 1,

Diefe jabrige Pflange, welche im füblichen Europa wild wächst, wird febr oft mit ber folgenden Art berwechtet, oder für eine Abdinderung gehalten; sie find aber beide in mehr als einer Ridfisch verschieden. Die blätter find bog biefer ornumblänglich, und mit scharfen Puntten beset; in der Jugend haben sie eine buntelgrune, und im Alter eine graubraum oder bläuliche Farde. Die bläßgelden Blumen erscheinen me Ende des Geten

gels und an ben Spigen ber Zweige, find malgenformig, und an der Mundung ftumpf; die Staubfaben find fo lang als die Krone. Man fdet den Saamen im Fruhjahr an ber bekimmten Stelle inst Land.

2. Cerinthe major. L. Großt Bachsblume. Engl. Great purple Honey wort. O. C. glabra. Mill, dict, n. 1.

Ein trautaritiger, o bis 3, auch 4 gaft bober Stengel mit errundlangetifernigen, glatten, ben Stengt umfalfenden Blattern, und röhrigen, an der Mutdung baudigen Blumafronen, die eine bell oder dunfelpurpurtote Faced beden, im Julias und Huguft bilden, und im Muguft und Scystender reifen Saamen liefeen. Man fann den Saamen von diefer in Sibirien und in der Schweiz wisovardifenden Pflange im Frühjahr an der befimmten Seelle auffan; auch pflangt sie fich durch den auffallenden Saamen fort.

3 Cerinthe minor. L. Rleine Bacheblume. Engl. Small Honey wort () &

Der aufrechte, glatte, etmas geftreifte Stengel theilet fich oben rifpenartig in 3meige, bie an ben Gpigen mit gelben Blumen gefront finb; fie fteben mechfelemeife auf fdmaden, furgen Stielen, find fleiner als bie Blumen ber borbergebenben Arten, und haben langettformis ge, feftfigende Rebenblatter. Die Blumenfrone ift oben funfmal eingefchnitten, und bie Ginfchnitte find tugefpist ; bie frisigen Staubbeutel find etmas furger, aber ber fabenformige Griffel ragt uber bie Blume bervor. Die Blatter, memit noch überbief ber Stengel befleibet ift, find langlichlangettformig, oben gugeffumpit, an ber Bafis uinfaffend, ungetheilt, unten glatt, und auf ber Drerflache mit etwas rauben Dunften befest; beim Trod. nen erhalten fie groftentheils eine braune, und bie Puntte eine graue garbe, welche fich aber auch nicht felten an ben Blattern ber borbergebenben Arten jeigt.

Die fleine Bachfolume madfit in Defterreich und an verfaitenten anderen Dreien in Quetfoliant. Bubt bom Junius bis in September; auch fand ich fie in den Gegenben ben Jena, wisichen Annih und Golmeborff, an Beden und auf ungebauten Plagen. Wenn man fie in bie Garten mit aufnehmen will, so taun ber Saame, entweber fobald er reif ift, ober im Fruhigher, an ber bestimmten Stefte andsessät werben. Ihre Dauer baingt von bem Stanberte ab in ihrer Billouist bauert fie ein länger als jwer Jabre. In den Garten babe ich einmer als eine jahrige Pflauge behaubelt, nemich : ch fette ben Saamen im Merz ober im berjei inst land, wo bie Pflangen im Julius Bluthen, und im August reifen Saamen in Merz ober in begie inst land, wo bie Pflangen im Julius Bluthen, und im August reifen Saamen seifert baben.

Die Auftur biefer bren Urten ift aufferorbeutlich leicht; benn man barf nur bie Saanen an bem Orte ihrer Befimmung aussiden, bie Pfichzichen im erforberlichen Falle berbunnen, und nachber gang ber Natur überlaffen.

Cerinthe maritima. f. Pulmonaria.

Cerinthe orientalis. f. Onofma orientalis. Cerefolium, f. Scandix und Chaerophyllum.

Cornus. Uebergebogen; wenn bie Blumen, ober bie Spine einer Blumentraube etwas niebergefrummt ift.

Ceropegia, L. Leuchterblume. Engl. Ceropegia,

Rennzeichen ber Sattung:
Ein Meiner, finifchniger, bleibenber Relch, und eine redeinge Plumenfrone, welche an ber Bafie bauchig, und oben funfmal eingeschnitten ift; fun frefligende Gaubbeutel und word Rarben. Die Blumentone ift mehr ober wemiger abreitet, und ber Caame gestietet.

nehr ober meniger gebreht, und ber Caame genebert. Linnece Spftem V. Rlaffe Pentandria, II. Ordn. Digynia.

1. Ceropegia acuminata. Roxb. corom. 1. t. 8. ganggugefpitet Leuchterblume. 4

Dit einer zwiebelartigen Burgel, langettformigen, langzugeschiften Blattern, und aufrechten, vielblunigen Blumenschirmen. Mochft in inbianischen Walbern und Daiten.

2. Ceropegia biflora. L. Zweibluthige Leuchterblume. 3 Binbenbe Stengel mit eprunden , ungetheilten , paar- weife einander gegenüber fichenden Blattern , und zwei-

blumigen Plumenftielen. 3:plon ift bas Baterland. Diefe und die borbergebende urt muß man in Deutschland entweber im erften ober im zweiten Treibhause von 7 bis 12 Grad Barme einen Plat geben.

3. C rapegia bulbofa. Roxb. corom. 1. t.7. 3mieblige Leuchterblume. 4

Baterland und Auftur bat biefe mit ben borbergeben. Die Glatter find entunbelliptifch, juge-fpitt, und bie Blumenfchirme fteben aufrecht.

4. Ceropegia Candelabrum. L. Dolbenbluthine Leuchsterblume Engl. Unibel flower Ceropegia. 4

Niola - niodem - valli. Rheed, mal. 9. t. 16-

Die bolbenbluftigie Leuchterblume bat eprunde, glette Blatter, melde an ibrem Spige mit einem borfinforwigen, frautartigen Stachel versehren fint, und bangende Dolben. Malabar ift bas Baterland, und bie Kultur wie beg borigen.

5. Ceropegia juncea, Roxb, corom. 1, t. 10. Binfenartige Leuchterblume. 4

Der Stengel ift fast einsach, fleischig, und brecht sich in zwierlen Richtung um andere ihm nabt febende Körper; er ift mit langettformigen, festigenden, einander gegenüber stehenden Blatteen bestieder, und trägt einsche weit gewischnige Blamenfiele. Die Glumen sind weiß, baben grüne oder purpurrothe Streisen, und gewalbren ein ichones Amschen werden fie auch den Blumen-freunden, die ju ibrem Bergnügen indanissische Stwäckse jiegen, ju empfchlen ift. Baterland und Aufzur wie Rr. 1.

6. Ceropegia Sagittata. L. Pfeitbattrige Leuchterblume. Engl. Arrow Teav'd Ceropegia. 7 h

Cynanchum radice glandulosa. Burm.

Der fomade, windende Stengel if fligig, unter bolige, oben frautarig, und mit pfeilformigen, furgefielen Blattern befegt; fie fichen einander gegenüber, baben einen nichwarts gebogenen Rand, und find auf ber Unterflache mit einen Feinen Bijte bebeckt. Die vielbildmigen Dolben entspringen aus ben Binkeln ber Bildeter, baben funfchilige, fligige Relder, und scharlachrote, matgenformige Blumentronen, welche an ber Bafts ein wenig aufgeblafen, und oben mit furgen Einschnieten verscheut find.

Die pfeilbattrige Luchterblume ift am Borgebirge ber guten Doffnung einbeimisch, und erfordert in Deutschland eine dem Capgendachen eigenthümlich Auftur; sie liede ein ehmigtes, mit Dammerde und etwacht und eine Bende bereich, und den Bimter über eine Seele im Glasbaufe von 3 bis 8 Brod Watne. Wegen ihren vorterflichen Plumen, wommt der Geingel geschiede, in jeder Cammung ausfändlicher Jierpfangen aufgenomenen zu werden, jumal de alle auch in einem Jimmer von 3 bis 8 Grad Watner überwintert, und jur Ritige abreacht werden fahn.

7. Ceropegia tenuiftora. L. Schmalblattrige Leuchterblume. 4

Periploca tenuissora, Sp. pl. 2, Cynanchum linearibus, Burm, afr.

Apocynum frutescens. Pluk. mant. 17. t. 335. f. 5.

Die Burgel theilet fich in mehrere fleifchige Mefte, und treibt einen aufrechten, mehr ober veniger gemundenen Sengel, ber mit linienlangetifernigen, ungefheilen Blatteru belleibet ift; die Slumentrone ift bauchig. Auterland und Rultur hat diese mit ber borbergebenden gemein.

8. Ceropegia tuberofa, Roxb. corom. i. t. 9. Rnollige Leuchterblume. 4

Mit einer fnolligen, friechenben Burgel, eprunben, jugefpipten Blattern, und aufrechten Dolben. Bater-land und Rultur wie Rr. 1.

Die Luchterblumen lieben faft alle einen fetten, mie etwas Sand vermifchten Boben, und laffen fich durch bie Murgin fowohl, als durch ben Saamen vermehren und fortpflangen; auch bliem fich ben beringingen, bie mit zwiebelartigen und fonligen Warzeln verfeben find, junge Sproffen, welche man beim Berfesten bon ber Muttepflange abnehmen, und eineln in Lobfe pflangen, an infebung bes Broiefens richtet man fich nach bem Buchfe und Standorte ber Pflange. In ben Someremonaten met man ben Burgeln allerdings nebr Waffer geben, als im Binter.

Cerris. Bedmann. f. Quercus.

Cervaria. f. Athamanta. n. 2.

Cervana, Juff, gen. plant, ed, Ufteri, Defr banen im Rachtrage.

Cerviana. Bedmanns Legifon. f. Pharnaceum,

Cervicaria, f. Campanula. n. 14.

Ceftrum, L. Sammerftrauch. Engl. Ceftrum,

Renngeichen ber Gattung: Der Reich ift funfchnig, bie Rone trichterformig, viel langer ale ber Reich, und bat funf Einschniter. Bunf Ctaubfaben mit rundlichen Ctaubbeuteln, und ein Geiffel; ben ben meifen Arten ift ein jeber Ctaubfaben in ber Mitte mit einem fleinen Jabne berichen. Die Beere ift einschaftig, vielfannig, ber Caume rundlich

Linnees Spitem V. Alaffe Pentandris. I. Dtbu. Monogynia.

1. Coftrum auriculatum. Willd. Bebbrter Sammer. frauch. h

C, hediunda. Lamark. encyclop. v. p, 680. Hediunda jalministore. Feuill. peruv. 2. t. 20.

Die Sidtre find cyrund, bie Ufrrebidter baldmondseinig und umfaffenden. Die Blumenrissen entspringen an ben Spigen ber Zweige im Juntus und Julius. Breu ift bas Barerland. Der bedhrt Jommerstraufi in England ungefcht seit 1774 in ben Garten gezogen worben. Ich fabe ibn in bem botanischen Garten zu enmbribge im gweiten Teribhause.

2. Coftrum diurnum. L. Lag-hammerfrauch. Eugl. Day Imelling Ceftrum. h

Jafminoides laureolae folio. Dill. elth. t. 154. f. 186.

Mit langetissem Mattern und seffisenden Blumen, wolche mit erudichen Einschnitten und ungegabnen Staubschen verfeden find; sie daben eine veife Jarbe und einen angenehmen Beruch, weswesen diese in Zierkrauch in den Teruchseinische Servach auch in Deutschland als ein Zierkrauch in den Teribhausern gegoam wied. Den Deren Weindland in der Teribhausern gegoam wied. Den Deren Weindland in der Schammen für agl. zu haben. Nach weinen Sefahrungen sonn man des Stammenen im gesten bei von bis zu Grad Wafene Maum. in einem gesunden Justandenden

Die Peruvianer follen fich biefen Strauch gegen bie Siebertrantheiten bedienen , nemlich: fie legen die Aldie ter in stebend Baffer, laffen diese eine Racht hindurch siehen, und geben es ben folgenden Morgen bem Araneen zu trinten; auch sollen fie fich mit diesem Waffer was schne, und die Schwalt des Jufe vertreiben.

3. Ceftrum hirfutum. Willd. Rauber Sammerftrauch. h

Die jungern Iweige fomobl, ale bie bergfornigen, langliden, jugefigten, rungliden Balter find mit turgen parchen befregt. Die Blumenabern entspringen in ben Winteln ber Blatter. Wadift in Jamaita in Wilbern, und erforbert in Deutschland bad erfie ober zweite Ereibband.

4. Coftrum latifolium, Lamark. encyclop. Breitblate triger hammerftrauch b

Der beitblättige Hammerstrauch ift in Sudmeritaeindemisch, und fann in Zeutschand wnreiche wie eb vorderzichend Art behandelt werden. Die Blätter findroffemig, die untern glatt, die obern elivetisch, und auf der Unterfidde fast filigia. Zwischen benielben entgerngen furte Blumentrauben, welche im August und September blügen; die Staubfähen sind glatt.

5. Ceftrum taurifolium. Willd. Lorbeetblattriger Sammerftrauch. Engl. Laurel leav'd Ceftrum. h C. venenatum, Lamark, encyclop, 1. Laureola latifolia, Pluk, phyt, t, 95, f. 1.

Mit ellistifden, leberarigen, glangenben Blattern, und weißen, wohlriechenden Blumen, weide mit geganen Ctaubiaben verfeben find. In Deutschland finbet biefer in Umerifa eindemifide Strauch im zweien
Teribbanf von 7 bis 12 Gead Battem einen angemeffenen Ctanbort. Dr. Wendland berfauft ein Stammden fur 124 be.

6. Ceftrum nocturnum, L. Rachtlichte hammerftrauch. Engl. Night imelling Ceftrun. b

Syringa laurtfolia. Pluk, alm. t. 64, f. 3. Jalminoides foliis pishaminis. Dill, elth. t. 153, f. 185.

Diefer Strauch bat mit Rr. a. einerlen Baterland und Knltur. Die Zweige find mit errunden, berefermigen Blattern betleibet, und die tridberfermigen Siumen fichen auf ichwachen Stielen; fie baben eine weiße, mit grun gemifete ober eine blageleb garber, jumf geginte Graubfaben, und einen angenehmen Geruch. Die Bereen haben einen voleiten Gaft, ber jur Mahleren gebrauchs werben fann.

7. Coftrum Parqui, L' Herit, ftrip. 1, t, 36. Chilifcher hammerftrauch. b

Parqui, Feuill. peruv. 2, t. 32. f. 1.

Bin 3 bis 4, auch 6 guß bobre Strauch, mit fangettidnigen, ichmolen Blattern, linienfernigen Afterblattern, und weißen ober blaggelben Blumeneifpen, welche an bem Spisen ber Zweige entberingen; bie Blumen erfdeinen im Jaline und August, und haben gejahnte Staubiaben. Batterland und Kattar wie bey voriger Urt. Des perem Be no tand ift ein Schammehn für 1911. ju baben; auch ift er in mehreren beutschen Getten angutreffen.

8. Coftrum fcandens., Willd, Ranfenber hammetftrauch. h

Rlimmenbe 3meige mit eprunben, glatten, an ber Spige verbunnten Blattern, und gufammengefegten Blu-

mentrauben, welche in ben Winfeln ber Blatter bervortommen. Wadoff in Gubamerta, und blubt im Julius und Muguff, in unfen Teribbufern jumeiten auf pitcher ober fpatter, nachbem bas Stammden behandelt wirb.

9. Ceftrum tomentofum. L. Bilgiger hammerftrauch. b

Die Spigen ber Zweige, Blatter und Blamenfelche find mit einem feinen Silge befleibet. Die Blumen feben bicht ben einanber, baben furge Robren und tiefe Einschnitte. Baterland und Rultur wie ben boriger.

10. Ceftrum venenatum. Willd. Giftiger hammerftrauch. h

Mit langettformigen, leberartigen Plattern und fefffigenben Blumen. Madift am Borgebrige ber guten Boffnung, und erfordert in Deutschlands Garten ein Bigsbaus von 3 bie 8 Grab Warme.

11. Cestrum vefpertinum. L. Abend . Dammerstrauch. Engl. Cluster leav'd Cestrum. h

Ixora alternifolia. Jacq. amer. 16. t. 177. f. 8. C. confurtum. Mill. dict. 8. n. 5.

Diefer Strauch bat runte Breige mit eliptifchen, gugefpigten, geflielten, wechfelewift fichenben Bidte tern, und bioggelben, langeforigen Slumen, welche in ben Winteln ber Blatter entforingen, und mit glatten Etaubidben verfeben find; bie Beter hat eine blaue Farbe. Amerika ift bas Baterland.

Die hemmerfieducher liefern foft alle icone Blumen, und find daher den Blumenfreunden gur Anzucht zu empiehlen. Wenn man fie in Betreff ber Stantbetter nach den beigefigten Borfdeifferzgeln behandelt, und beniebten in fettes, mit einem Drittel Euffrand vernischtes Erdreich giedt; so gedeiden fie fehr gur, und feinem burch Ableger und Beretlings sowoch, als durch ben Sammen vermehrt werben. Der Samme wird im Frühjahr in Blumentopfe gester, unt beiten an einem warmen Der griftelt, und so wie bei Bauufferien behandelt.

Chadara, f. Grewia.

Chaerophyllum, L. Rdibertropf. Engl. Chaerophyllum.

Rennzeichen ber Gattung:

Die besondere Sulte besteht aus funf bis gehn furgen, langettefenigen, bobien, niebermarte gebogenen Midre, und bie bergiformigen Romenblatter find einwerts gebogen; die auftern find etwas greger; finf Staubfidben und zwog Briffel. Der Saame ift oben bunner, außerhalb erwas erhaben, inwendig fiach und ebea.

Sinnees Spitem V. Rlaffe Pentandria, If. Orbn. Di-

1. Chaerophyllum arborescens. Baumartiger Ralberfropf. h

Cicutaria arbor virginiana, Rai. fuppa 257.

Strauchartige Stengel mit boppelt gefieberten Bidt. tern, beren abliebende lappdern am Ranbe fein gegabnt find, und weißen Blumenschirmen mit fleinen Sullen. Wächft in Birginien.

2. Chaerophyllum ariflatum. Willd. Segranntet Sale berfropf.

Der Stengel fieht aufrecht, ift rund, gefteift und glatt; er tröst doppelt gefiederte, mit weichen hatchen beseige Blater und Blumenschirme mit pfriemensformigen, ridmatrie gedogenen Julien, gegrannten Griffeln und langlich Gaamen. Man sate den Gamen von die fer in Javonien einheimischen Pflange im Feldylabe in m Misbert, oder an ber bestimmten Erick im Eand.

3. Chaerophyllum aromaticum. L. Gewurthafter Ralberfropf. Engl. Aromatic Chaerophyllum. 4 Scandix tinctoria, Scop. carn. n. 351.

Diefe Pflange wachft an verfchiebenen Orten in Deutschland, und bat einen eromatfehen Beruch. Die jusammengefesten Bidter baben bergiormige, grabmte Bidtechen, und ber Saame ift nit zwer Brannen verfeben. Gie fommt in ben Gatren überall gut fort.

4. Chaerophyllum aureum. L. Gelbfarbener Raiberfropf, Engl. Golden Chaerophyllum. 4 Scandix aurea. Roth, germ,

Myrrhis altera parva. Lob. ic. 734.

Der Ermael fiebt aufrecht, ift 3 bis 4 gut boch, glichbid, culig, affreit und gestert; er ift mör eber weniger mit haaren belleiber, und trögt gesteberte Lideter mit epfernigen, ungesipten, einaeschnittenen, und erwas behanten Platichen. Die weifen Blumenschinner entspringen am Enee ver Erngels und an ben Spigen er Awiger, ber längliche, gefunchte Caame bot ein goldgelbe Farbt. Diese Pflange möchst fact überagen febr beufing an Zaumen, Wegen und auf Wiesen. Blubt im Junius und Little

6. Chaerophyllum bulbofum, L. Rnelliger Ralberfropf. Engl, Bulbous rooted Chaerophyllum, d

Scandix bulbofa. Roth, germ. Cicutaria bulbofa. Bauh, pin, 161,

Mit einer fnolligen Warzel und einem 4 bie 6 Sug. boben Stengel, bei an ben Gelenten anneschwossen, unten behaart, und mit brauntordem Flecken voreichen ist, is fic fich aber an einem Sendorter myn als an dem andern zeigen. Die Plätter find der und mehrfach aftebert, und in linienformige, unten langbaaries Plätchen getheilt. Die Hüllen destehen aus 5 bis 7 pfriemenfekmigen, und de Beden eine worfte Farde migen, und der eine Westehen des bei vor eine Beden in Die erfolieren Gesenben in Obutfoland, auch in Thairinach auf Mitchen und Betein und Grasplügen. Diabt im Junius und Julius.

6. Chaerophytlum capenfe. Thunb. Capifcher Ralber. fropf.

Mit einem ebenen , gleichbiden Stengel , breifpaltigen , glatten Bidttern , und gefurchten Caamen. Wachft am Borgebirge ber guten hoffnung.

7. Chaerophyllum coloratum, L. Scfarbter Ralberfropf.

Ein runber, rauber Stingel mit weiften Dolben, und entunben, jugefpieten, gerarbren huftifdrern. Die Saamen falt wie ben bem goldfarbenen Ralberfropfe, und die Blatter find behaart. 8. Ghaerophyllum hirfutum. L. Saariger Ralberfropf. 4
Scandix hirfuta: Roth. germ.
Myrrhis palustrie: Riv. pent. 50.

9. Chaerophyllum feabrum. Thunb. Scharfer Ralbers fropf.

Jamma Ninfin, Kaempf, amoen,

Die Burgel besteht aus einer Menge Fafern, und treibt einen ober mehrere edigte, gestreifte, etwo einen Buß bobe Cemgel, bie oben mit fteijen Borfen befege find. Die Blatter fab boppelt gestehert, bie Blattechen schagedbnig und raub; ber Blattsfiel fim ift feifen, meift anliegenden hatchen befeht, weiche fich auch an ven Blumenftielen in einem gleichen Brabe zeigen. Baterland und Rultur wie Dr. a.

10. Chaerophyllum fylveftre. L. Gemeiner Ralberfropf; Ralberfern; milber Rorbel; Rorfel. Engl. Wild chervil or cow weed. 4

Cerefolium fylveltre. Riv. t. 43.

Eine allgemein befannte, auf Deutschlands Wiefen, an Zaunen und in Gradzatere banfte Wibmachends Pflange, mit einem aufrechten, 3 bie 5 Bulb boben, dfligen, geftreifen, unten bebaarten Stengel. Die Bidtete find boppelt gestiebert, die Bidteten infaglich, eingeschnitten, und ber hauptblattfict bilbet an ber Boffe eine Schiebe. Die wiefen Bummenschime erscheiner im Man und Junius am Ende bes Stengels und an ben Spigen ber Junius am Ende bes Stengels und an ben Spigen ber Junius follen bie Wolfe Game ift erwas gegengen, ber ich gelied Game ift erwas gegengen ber Bumpen bei ber grung fabren.

11. Chaerophyllum temalum. L. Beraufchenber Ralberfropf. 3

Scandix temulum. Roth, germ,

Der Stengel fieht aufrecht, ift von unten her braun, und an ben Gelenfen augeschwollen. Die boppell geffeberten Blattet baben eingeschwittene, erfofenige, flumpfe und behaarte Blattechen, und die Blumenschieme find weiß. Blibt im Junius und Julius an Wegen und Adunen in Deutschand.

Die Aufter biefer Pflangen ift in ben botantifden Gieten anfferebentlich leicht; benn fie fommen nicht allein in jebem Boben gut fort, sondern vermehren fich auch ungemein fart sowohl durch die Burgeln, als wie durch den ausfallenden Saamen. Die ausfändischen fann man nach den gegedenen Borfchriften befandeln.

Chaerophyllum alpinum, Villars. 8

Chaerophyllum Pecten Veneris. f. Scandix

Chaerophyllum cerefolium. f. Scandix.

Chamaecerafus, f. Lonicera. Chamaeclema, f. Glecoma,

Chamaeciftus, f. Turnera.

Chamaecrifta, f. Caffia. Chamaedaphne. f. Daphne.

Chamaedrys. f. Teucrium. Chamaelea pilofa, f. Phylics.

Chamaelea pilofa. f. Phylica. Chamaelea indica. f. Daphne pilofa.

Chamaenelon vulgare. f. Linum. Chamaenerion. f. Epilobium.

Chamaepitys. f. Aiuga. n.7.

Chamaepitys incana. f. Creffa cretics. Chamaerodendros, f. Rothora unb Rhododendron.

Chamaelyce. f. Euphorbia.

Regifter.

.

Mehrchen, sweiblumiges 200. Banare 139. Amaranthmelbe 109 Ananas 286. Arnotta 236. Affonia 1 Miter 2. Mfrantie 44. Aftronium 47. Athanafie 54. Athend 62. Atragene 65. Atrapharis 68. Aubletia 83. Mucuba 85. Mugea 87. Averrhoa 105. Avicennia 107. Arnris 109. Apenia 111. Ajalie 113.

Badyuspflanze 125.
Bacoge 128.
Bactris 128.
Baca 130
Badite 151.
Ballote 134.
Baltimore 136.
Bambos 137.

Baccharis 124.

Banifterie 141. Bantfie 148. Barbacene 151. Barierie 158. Barnabenfie 156. Barrerie 157. Barringtonte 158. Bart 151. Bartfie 150. Baffe 164. Baffie 165. Baffovie -166. Baftartmasliebe 181. Batis 167. . Baubinie 168. Baumfrebe 537. Beere 123. Beere, sweifadrige 231. Beerblume 162. Beermelbe \$47. Befarie 173. Beifbeere 183. Beifelbeere 183. Bellarbie 178. Bellium 181. Bellonie 182. Berberibe 163. Bergfreffe 539 Bergere 187.

Bergpeterfilie. Bertiere 187. Besierte 188. Betonien 195. Birte 180. Billarbiere \$30. Bladburnie 237. Blabhie 239. Blarie 240. Blatie 244. Blafig 361. Blaffie 245. Blaggran 508. Blatt, gezweites #31. Blatt, feilformiges 581. Blatt, fletichigtes 586. Blatt , Imeilappiges 231. Blatt, sweifpaltiges 200. B'attchen , sweiteibige 235. Blattftiel, rinnenformiger 503. Blumenrohe 508. Blumenbuchfe . 385. Bocconia 248. Borhavie 250. Bonetie 260. Bontie 261. Borbonie 266. Boretid sos. Bofchbohm 389. Bofcie 269. Botanit 270. Brebmepere 289. Brillenfcote \$31. Broffda 313. Bromallie 314. Brownie 316. Bruchhafer 95. Brunie 320. Brunfelfie 319.

Brannicia 343 Bubon 345. Budnera 340. Bubblefe: 354-Bufonia 358. Buginvillaa 350. Bumaibe 361. Burmannie 364. Buttnerie 386. Burbaum 389. Burbaumie 385. Buchebaumifches Dioos Burus 389. Cafalpinie 423. Cabia 422. Calee 438. Calla 444. Camellie 466. Camerarie 468 Canarienbaum 505 Canarine 503. Canelibaum 506. Cantua 515 : ... Caprifitation 531. Capura 536. Caffie 620. Caffine 620. Caffite 631. Caftilleje 632. Cajuarine 633. Catalpabaum 210. Catesbia 637. Ceanothus 648. Cebrele 651. Celafter 653. Celfie 673. : Centuntel 705.

Gemachfe, smeifabrige 2013. Dedelmorte 463. Cemaribaum 460. Diftel 349. Glodenblume 470. Doppelblume Glodenfullborn 507. Doppelfdild: 231. Grundheil 50. Gummiguttabaum . Doppelebreigablig 236, Doppeltgepaartegefiebert 200. Dotterbinme 457. Drachenwurg 44. Sacraftermoos 391, Durchwachs 382. Saarbirte 199. Durrblatt 590. Saarbreit 517. Bachenbuche 501. Sadentopf 450. Chermury 582. Baftbolbe 641. Eller 198. Safer 88. Erbfnollen 369. Sahnentamm 663. Erbfnoten cbb. Danf 513. Erbnuft cob. Sammerftrauch 731. Erle 108. Bornfraut 711. Safenehrchen 376. Racher 532. Sannbuche 500. Bergblume 528. Rafergemachfe 301. Saulrube 324-Sinfallig 423. Birfcheilmurs 49. Reberden, abfallenbes Sirfdmurt 48. Reibruben 280. Sohlidaft 650. Seft 360. Sochftamm 362. Rleifchfarben 586. Riodenblume 682. hornbaum 591. Bornbuche ebb. Rlughafer 95. Sille, teldformige 463 Brucheboben , fleifdigter Sulfe, fleifdige 586. Suttertrefpe 304-Salfe, rinnenformige 503. 9.

Judasbaum 724.

Johanneebrob 718.

Jungling 54.

Rampferfraut 500. Rampedebaum 500. Ranonenbaum 650. Raper 518. Rapfel 531. Raftanienbraun 130. Rabenichmans 640. Reich 466. Reichbinhenbe Blume 450 Relchblume 459. Reichblumen . 463. Reichmannden 463. Retten 637. Rlappen 532. Rlebgras 670. Rleintraube 134. Rleinling 705. Rlettentbebel 641. Rohi 272. Rohl, orientalifder 27 Ropfbeere 506. Ropfblume 710. Ropfformig 518. Rrachenblume 589. Rubbfume 457. Ruffernbaum 354. Rummel 600. Rarbefrucht, firtidig 586.

Leuchterblume 728. Lichtblume 359. Lochtblume 359.

972.

Maje 108. Maienbuich 115. Mangold 192. Masliebe 179.
Meerfenf 449.
Meisterwurz 44.
Relbe 70.
Melonenbaum 578.
Michweiß 508.
Mibrentummel 59.
Mibrentummel 59.

Melfengewächse, 603. Nuß, sweisachrige 931. Nußbolbe 407.

Orleanbaum 236.

Pantoffelblume 434. Papapa 578. Peitwurg 397.

Rafenbolde 182.
Raffeblume 635.
Raffeblume 370.
Rinbbauge, ebb.
Ringebrume 459.
Ringebrume 459.
Ringefrume 459.
Ringefrume 459.
Ringefrume 459.
Ringefrume 459.

Rofenmelbe 72.

Rotang 431.

Måbfaamen 275 Stengel 647. Rabfentobl ebd. Erranser: Stengelblatt 647. Stengel , fleifchigter 586. Stengel, swiebeltragenber 350 Saamentronden , abfallint 28 Sterffraut 635. 443. Saamenfrone, telchartige '463. Sternblume a. Saamenbede, fleifdige 586. Sternbluthe 45 Satelbaum 648.2 100411-16 Sternbolbe 44. Sagefraut 235. - Caulden 532. Sanitel, großer 44. Tapetenbyffus 393. Sauerach 183. Taubenhafer 05. Scepterbaum 271. Tollfraut 76. Schaumfraut 539. Tragant 23. Scheibemand 532. Erefp _ 301. "Schellenbaum 722, Treipe 301. Schiefblatt 174. Erompetenblume 209. Shiffden 580. B. Schlangenwurg 444. Bielgut 50. Comaltbaum 123. Biolenbpffus 302. Ochonbaum 455. Ochonbeere 447. Schonblatt 456. Bacheblume 726. Schwang 647. Balbtrefp 504. Odwiele 450. Bafferblume 392. Octelbaum 648. BBafferboffus ebb. Simarubabaum 285. Bafferhorn 720. Geobbrobbaum 718. Bafferlifc 385. Speifmurs 324. Bafferftern 452. Specerenftrauch 460. Bafferviole 385. Spindelbuche 591. Beinpalme 265. Spindelfrant 62. Beigbude 500. Oporn 434 Windhafer 95. Stachelgras 679. Birbelfrant 23. Staubaftermoos 391. Bollbaum 258. Stanbbeutel , sweifachrige 231. Bollborn 259. Steinbuche 591. Bolfefirfde 76. Steineppig 343. Bollfaame 258

Burget , boble

Steinriegelholy 591.

134	
3	3meiberftig 136. garafelife
Badenfcote 365.	3meihornerig 204.
Bahnloft 434. (1 tise	3weiflagelig ebb.
Baunbuche 501.	3weitapfelig 204.
Baunrabe 344.	3meiflappig 236.
Zwangfraut 635.	Bweilippig sag.
Ritteraras sas	Zweirifpig 200.
Buderbirte 199	Bweigahn so4.

Rachtrage und Berbefferungen bes imeiten Banbes.

Selte 11. Beile 22. lies After corymbofus ftatt A. cordifolius.

12. 3. 1. I. After cordifolius ftatt A. corymbofus.

fage man ben ber Anitur bes dinefifden After bingu, 17. bas fic ber Saame in nicht allgurauben Rlimaten felbit ausfdet, und im finftigen Grabjabr junge Pflangden bervoriproffen.

Beile 18. lies feftfigenben ftatt feftfigenbe. - 6. v. u. lies epformig ft. einformig. Seite 55.

71. 11. b. u. l. unbebaart ft. anbebaart. 81. 10. I. unten ft. unb.

24. I. Silene und fese binter Myofotis (.) 14. U. M.

99. I. E. 24. ft. 6. 16. 2. D. H. - 99. - 106. 1. Laubbeete ft. Erbbeete.

7. 0. 0. 16. 0. 0. I. ungetheilten ft. ungieitheilten. - 100 ftreide man aus pon.

- 110. 7. 9. H. 1. Unedo ft. uncedo. - 122. 1. Azorella ft. Zorella. 23. 0. 0.

6. v. o. 1. Oefter ft. Vefter. 1, - 125. ftreide aus baarformia. - 174. 15. B. H.

- 175 20. 9. 0. I. erf. ft. Erft. 13. D. D. - 184. 1. Rerner ft. Remer.

- 192. 10. B. H. ftreiche ans von, und fege binter folgenbe (:)

- 192. _ 8. v. u. I. Beta ft. Betula. 19. ftreiche aus von. - 198. _

- 266 14. ftreide aus von. _ - 238-7. 9. 9.

ftreiche aus Bladhia. Juff. gen.; bie: fe Gattung ift 6. 239. nachanfeben. 16. v. v. **— 280.** febe vor feber Bleb.

— 548-8. v. u. I. ber ft. ober. 6 v. u. - 374. 1. Sericeum ft. Sericum.

- 394-16. v. u. 1. Glasbaus ft. Ereibhaus. - 412.

4. v. v. l 2 bis 3 Boll ft. eben fo. 18. v. v. l. Sinupflange ft. Sumpfpflange. 25. v. u. l. Treibhaus von 7 bis 12. ft. Glas: - 426. -

band von i bis 5. - 450. füge bingu, ben Commer aber. _ 14. b. H. - 14. v. v. L. bonarienfis ft. bonarienfe, - 473.

- 522. leste Zeile I. welche man ber - 537. - 5. v. v. I Xilosteum ft. xilosteum. - 592. - 6. v. u. I. Carpinus ft. Caprinus,

1 THE THE BE SEE

Fortfegung bes Berzeichniffes von neuen Buchern, welche bie Gebrüber Gabice in Beimar verlegt, und bafelbit, fo wie in allen Buchbandlungen.

ju baben finb.

- Bergebicgo, Gregor bon, Ungarns Induftrie und Commers, 8. 1802.
- Dang, D. J. E. E., Borfchriften ju einer vollfidnbigen lebung in der deutschen Rechtschreibefunft fur bas Daus und die Schule. 8. 1804, 12 gl. ober 54 fr.
- Diete ich 6, Briedrich Gottlieb, Ermufe, und Fruchtspei, fenwarterin, bie, ober Anneisung, alle Aten ben gränen und trocknen Gartengewächfen lange Zeit aufgubern, wor bem Berwelten, Erfrieren oder Berfaulen zu bewohzern. Ein Buch für jebe isonemisch hausmutter. 3meite verbefferte Auflage. 8, 1802. . . 19,81, ober 54 fe.
- Dietrich, Friedich Gottlieb, ber Mittregafrner; ober Amweilung, vie beliebteften Worbiumen und ofenomis fchen Sewächse ohne Treibhaler und Miftbetet in Zinmern, Relten und andern Brödlern zu dierwinten, ober filt ben offenen Garten vorzubereiten. Nach zienen Erfahrungen bearbeitet. Bewite berbeffert Auflage. 8, 1802.
- Intelligeng. Blatter. Aunde, die Den nicht unterröckrein Pirbamann, enthaltend eine Deifpielfamme, lung der vorzüglichsten Intelligeng. Nachrichten, eine furer Anvolsung, sie richtig adzuschen, und ein abhadeti, schos Bereichmis ber bekanntelten Intelligeng. Expeditionen, welche Augigen jur öffenlichen Bekanntmachung annehmen. 8-1802.
- Meyer, Stegott, ber Aaufmann auf den Meffen und Mattten, oder Untereicht für alle Mef. und Martifi, ranten, sowohl füt den Ein- als Werfaufer, wie fie fich auf diesen Grand vorzubereiten, was fie auf den Meffen und Matten zu ihren Boerbeile, zum genen Ein- und Bertaufe der Wagen, und überhaupt zur besfren Fährenna aller Mefe und Marti- Geschäfte zu ptecken.

baben; nebft einer furgen Befchichte ber vornehmfen beufichen Meffen, Angabe ber blügerlichen Einrichtungen in ben Meffeldten, und einem alphaberlichen Verzeichniffe aller Meffen, und ber mebreffen Matter, welche in Deutschland und einigen angedagenbe Lenden, alderlich gehalten werden. Bedfetnibeils nach eigenen Erfahrungen beatbliet. 3 Epiel. 8. 1802.

Reifen und Abentheuer Bolandof's und feiner Gefahrten. Ein Robinson fur Kinder jur Geternung geographische und naturbitoeischer Bortemmiffi-Rach bem Franz, bes Jaufiret. 4tes heft. 8. 190a.

Scherer's, D. Mier. Ricol., furje Darftellung ber chemifchen Unterfuchungen ber Grasarten. 3meite verbefferte Auflage. 8. 1802. 6gl. ober 27te.

Solbat, ber, als Beiffund ber Poligen, ober Anleitung jur Tenntiff ber Gernisonvoligt und ber Beffimmung bes Militales in Fribensgeiten. Für junge Deffigiere, und folde, bit mit der befondern Garnisonpolite unbefannt find. Bon einem Konigl. Brus. Diffigiere. 187: 8-1800.

. GPUCHE .

a. Derfung, bie beleetig, n







